This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

WIDENER LIBRARY
HX 5EX7 N

2246.99

Harvard College Library

BOUGHT WITH MONEY
RECEIVED FROM THE
SALE OF DUPLICATES

Digitized by Google

5 60

Digitized by Google

Digitized by Google

DIE

NUBA-SPRACHE

VON

LEO REINISCH

ERSTER THEIL

GRAMMATIK UND TEXTE

MIT UNTERSTÜZUNG DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIEN 1879

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

Digitized by Google

Im Verlage

von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in **Wien**,

sind erschienen:

Von demselben Verfasser:

Sprachen von Nord-Ost-Afrika. I. Band: Die Barea-Sprache. Grammatik, Text und Wörterbuch. Nach den handschriftlichen Materialien von Werner Munzinger Pascha. 8. 1874. 3 *fl.* — 6 *M.*

— — **Der einheitliche Ursprung der Sprachen der alten Welt,** nachgewiesen durch Vergleichung der afrikanischen, erythraeischen und indogermanischen Sprachen mit Zugrundelegung des Teda. I. Band. Mit 4 Holzschnitten. Lex. 8. 1873. 20 *fl.* — 40 *M.*

— — **Aegyptische Chrestomathie.** In 3 Lieferungen. I. II. Lieferung. Mit 49 Tafeln. gr. 4. 1873. 1875. 4 *fl.* 50 *kr.* — 9 *M.*

— — **Die aegyptischen Denkmäler in Miramar.** Mit 43 lithographirten Tafeln, 29 Holzschnitten und einer Titelvignette. Lex. 8. 1865. 20 *fl.* — 40 *M.*

Diese Publication von ägyptischen Denkmälern, im Auftrag Sr. Majestät des Kaisers Maximilian von Mexiko herausgegeben, zeichnet sich unter den bisher edirten namentlich dadurch aus, dass nicht nur, wie bisher zu geschehen pflegte, die ägyptischen Originaltexte mitgetheilt, sondern dieselben auch übersetzt und mit einem ausführlichen grammatischen und Sachcommentar versehen worden sind. Da die Mehrzahl der hier veröffentlichten Denkmäler dem religiösen Glauben der Aegypter ihre Entstehung verdankt, so hat der Herausgeber namentlich das religiöse Leben der Aegypter einer eingehenden Behandlung unterzogen. Das beigegebene mythologische Register gewährt eine bequeme Uebersicht über das behandelte Detail. Für Bearbeiter einer ägyptischen Mythologie ist das Werk ein unentbehrliches.

Interessant auch für Laien ist der Abschnitt „Die Lehre der Aegypter von der Unsterblichkeit der Seele und dem Leben im Jenseits", welchen der Verfasser nach dem Todtenbuche und den verschiedenen funerären Papyrus bearbeitet hat.

Dem Werke sind als Anhang zwei Excurse beigegeben, welche speciell nur für Fachmänner berechnet sind. Ganz neue Gesichtspunkte für die ägyptische Philologie eröffnet der erste Excurs „Beiträge zur Feststellung eines Hieroglyphen-Alphabetes". Nach Lepsius epochemachender Schrift „Lettre à M. Rosellini" ist dieser 40 Seiten starke Excurs die wichtigste Leistung im Gebiete der ägyptischen Lautgeschichte. Die schöne Durchführung des Gesetzes der Vocalisation in der ägyptischen Sprache und die Darstellung der ägyptischen Vocalzeichen, welche dieser Excurs enthält, ist eines der interessantesten und bedeutendsten Resultate der ägyptischen Sprachforschung.

— — und **Dr. E. Rob. Roesler. Die zweisprachige Inschrift von Tanis** zum erstenmale herausgegeben und übersetzt. Mit sieben Tafeln und einer Titelvignette. Lex. 8. 1866. 5 *fl.* — 10 *M.*

Digitized by Google

Digitized by Google

SPRACHEN

VON

NORD-OST-AFRIKA

VON

LEO REINISCH

ZWEITER BAND

DIE NUBA-SPRACHE

GRAMMATIK UND TEXTE.

WIEN 1879

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

Digitized by Google

D

DIE

NUBA-SPRACHE

VON

LEO REINISCH

ERSTER THEIL

GRAMMATIK UND TEXTE

MIT UNTERSTÜZUNG DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIEN 1879

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

Digitized by Google

2246.99
v

HARVARD COLLEGE
FEB 2 1928
LIBRARY

Duplicate money
(2 vols. in 1)

VORWORT.

Es ist ein eigentümlicher zufall dass, wärend eine ansehnliche zal von sprachen verschidener völker Afrikas durch publicationen dem studium zugänglich geworden ist, das Nuba, die volkssprache des alten reiches von Napata von welchem gegenwärtig noch zalreiche hieroglyphische und demotische schriftdenkmäler erhalten sind, bisher fast ganz unbeachtet gebliben ist. Ausser dem einzigen, von R. Lepsius veröffentlichten bibeltext *„Injil Yesu el-Messihnilin Markosin fayisin nagitta. The Gospel according to St. Mark translated into the Nubian language.“* Berlin 1860. 8°, 37 pagg. im idiom von Fadidscha, sind bis jezt bloss spärliche wörtersammlungen des Nuba in den druck gelangt welche wegen der zallosen missverständnisse die sie enthalten, nur von ser untergeordnetem werte sind. H. Brugsch hat in seiner abhandlung *„Aethiopica“* betitelt (zeitschrift für allgemeine erdkunde in Berlin, 1864, neue folge, band XVII, seite 6 ff.) eine vollständige liste diser wörtersammlungen zusammen gestellt auf welche ich hier um widerholungen zu vermeiden verweise.

Der inhalt der nachfolgenden blätter ist zumeist ein ergebniss meiner lezten im jare 1875/76 ausgefürten reise in Ostafrika. Die beste beihilfe im studium des Nuba und bei der sammlung und redigirung von texten verdanke ich folgenden Berberinern:

Digitized by Google

1. Hassan Achmed aus Kisch im Kenzi von welchem die texte in kenzischer mundart I, 157—166 entnommen sind.

2. Abdu-'l-Medschid aus Dungula, mein treu ergebener diener auf den wanderungen am roten meere und in der Samhara, dem ich die texte im idiom von Dungula I, 168—198 sowie die übersezungen aus dem kenzischen I, 165. 167 verdanke.

3. Ali Osman aus Arminne bei Wadi-Halfa nach dessen dictat ich die texte im idiom von Fadidscha I, 198—247 aufgezeichnet habe; von disem stammen auch die übersezungen in die mundart von Fadidscha in I, 177. 178 B. 179 B — 180 B. 181 c. 182 B. 184 B. 186 B. 188 B. und 191 B.

4. Osman aus dem Dar-el-Mahass welcher die texte I, 181 b. 183. 185. 187. 189. 190 B. 195 B — 198 B in die mahassische mundart übersezt hat. Die gespräche von I, 252—302 sind verschidenen anderen Berberinern entnommen.

Der dialekt von Kenzi wird gesprochen von Assuan und der insel Philä an aufwärts durch das Wadi-el-Kenuz bis hin gegen Korosko im Wadi-el-Arab. Dort erfärt das sprachgebiet der Barabras wie die Nubier auch genannt werden, eine kurze unterbrechung durch die hier eingedrungenen Araber vom stamme der Ababde welche das nach denselben benannte Wadi-el-Arab aus rücksichten des handels in besiz genommen haben, weil von Korosko aus mit vermeidung des weiten umweges auf dem Nil die directe karawanenstrasse durch die wüste bis Abu-Hammed fürt.

Hinter Korosko vom Wadi Ibrim an sezt sich dann das nubische sprachgebiet wider fort und zwar beginnt hier das idiom von Fadidscha welches von Ibrim an durch Wadi Halfa, Batn-el-hager und Dar Sukkot bis hinauf über Soleb reicht. Der dialekt von Mahassi, im ganzen nur wenig von dem von Fadidscha abweichend, wird gesprochen im Dar-el-Mahass.

Digitized by Google

Die mundart von Dungula welche sich in den grammatischen formen wie im vocabular wider enger ans idiom von Kenzi anschliesst, herrscht von Nestu an südwärts bis Hannek in der nähe der berümten capitale des altnubischen reiches von Napata, in den denkmälern , gr. τὰ Νάπατα und αἱ Νάπαται, demnach in den koptischen manuscripten ⲧⲁ-ⲛⲟⲩⲃⲁⲧⲓⲁ, ⲛⲱⲃⲁⲧⲓⲁ und ⲛⲱⲃⲁⲗⲁ genannt; daher stammt auch der name Nubier, inschriftlich in den formen *Nebotae*, Νουβάδαι, Νουβαῖοι und Νοῦβαι vorkommend.

Gerne hätte ich die sprache der Berg-Nubier von Dar Nuba westlich von Tegele nemlich die sprache der bewoner von Gebel Telen, Gebel Teyr, Gebel Nyiman u. s. w. mit ins bereich meiner studien gezogen, allein meine versuche an den aus jenen gegenden stammenden Nubasklaven mit denen ich besonders in Kairo vilfach in berürung gekommen bin, scheiterten an der unüberwindlichen begriffsstüzigkeit diser leute. Es gelang mir allerdings, nicht unbedeutende wörterlisten zu sammeln und demnach die verzeichnisse bei J. Russegger und meinem verewigten freunde Werner Munzinger Pascha um ein paar hundert bezeichnungen zu vermeren, es war aber unmöglich, irgend welche erzälung, geschweige denn grammatische formen von disen leuten zu erlangen. Disen teil der arbeit muss ich demnach wol andern kräften überlassen.

Wien den 12. October 1878.

Leo Reinisch.

Digitized by Google

Digitized by Google

GRAMMATIK

DER

NUBA-SPRACHE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Lautlere.

1) Die Nubier besizen keine eigene schrift. Zwar ist die kenntniss der arabischen eine ziemlich verbreitete in Nubien, da aber der unterricht in der arabischen schrift hand in hand geht mit der erlernung der arabischen sprache und des korans, so bedienen sich alle jene Nubier welche schreiben gelernt haben, selbst in briefen niemals der nubischen, sondern stets nur der arabischen sprache.

2) Die sprachlaute der Nuba bieten für Europäer keinerlei schwirigkeiten dar. Alle jene gewissen für uns schwer hervorzubringenden laute mancher innerafrikanischen sprachen existiren im nubischen nicht, ebenso auch nicht die speciell semitischen laute indem dise sogar in arabischen lehnwörtern selbst von Nubiern welche des arabischen durchaus kundig sind, äusserst selten angewendet, sondern dafür regelmässig die entsprechenden einheimischen laute gebraucht werden.

3) Die sprachlaute der Nuba sind folgende:

	Consonanten:							Vocale:				
Dentale:	t	d	s	z	l	r	n					
Palatale:	q	j	š	ž	y		ñ	i	ī	e	ē	
Gutturale:	k	g		h			ṅ	a	ā		ai	au
Labiale:		b		f	w		m	u	ū	o	ō	

4) Von disen lauten entspricht *s* dem spanischen s und unserm ß in: waßer, haß, nuß u. s. w., *z* aber unserm s in: gras, lesen, hase.

5) Der einzige laut *q* hat in europäischen sprachen kein analogon; er wird hervorgebracht indem man die beiden zungen-

Digitized by Google

ränder an den gaumen presst und dann k zu sprechen sucht. Der so hervorgebrachte laut klingt gerade so, wie heute das Amhara- und Tigrévolk sein ቀ (verschiden von der aussprache des arabischen ق) ausspricht. Mir ist diser nubische laut nur in den dialekten von Dungula, Fadidscha und Mahassi begegnet und zwar im pluralsuffix *nqi*, ferner in den wörtern *iqi* (D) skorpion, *menq* (FM) stehen, *tāq* (FM) rufen; aber in allen disen angegebenen fällen wird statt q häufiger noch j gesprochen.

6) Das *j* lautet beinahe so wie das italienische gi, ge, wie: *Fadíja,* zu sprechen: Fadidscha, aber als ein laut (nicht Fadid-scha). Jedoch ist die aussprache dises *j* noch etwas sanfter als die des italienischen gi, ge.[1])

7) Der laut *š*, zu sprechen wie unser sch in: asche, waschen u. s. w. verhält sich zu *ž*, wie *s* zu *z*; *ž* wird gesprochen wie j im französischen: jamais.

8) Der unterschid von *n*, *ñ* und *ṅ* ist von mir bereits beschriben, s. Bareasprache. Wien 1874. S. 19.

Anmerkung 1. Auslautendes *n* wird meist sanft nasalirt gesprochen, so zwar dass ein ungeübtes or häufig den laut *n* in disem falle gar nicht auffasst; dialektisch fällt auslautendes *n* auch bisweilen ab und man hört oft im kenzischen *dā* es gibt = *dān* u. s. w.

Anmerkung 2. Wenn die consonanten *ng* zwischen zwei vocalen zu stehen kommen, so werden dieselben in den dialekten von Fadidscha und Mahassi wie *ngn* gesprochen.

9) Das *y* lautet wie das französische und englische y und wie unser deutsches j in: jezt, jung u. s. w.

10) Das *w* lautet nicht wie unser deutsches w, sondern entspricht genau dem englischen w.

11) Die übrigen hier nicht näher beschribenen laute werden gesprochen wie unsere entsprechenden im deutschen.

12) Bei den vocalen bezeichnet der strich über dem buchstaben die länge. Diphthonge hat das nubische nur zwei: *aĭ* und *au*.

---

[1]) In der erstern zeit meines umgangs mit Nubiern hörte ich dises *j* wie *dy* und schrib daher *dídyum* fünf, *górdyum* sechs u. s. w., statt *díjum*, *górjum*; erst später entdeckte ich dass ich hierin einen gehörfeler begangen hatte.

Digitized by Google

Lautveränderungen.

I. Consonanten.

13) An den consonanten zeigt sich häufiger wechsel zwischen den tenues und mediae, und zwar:

a) bei den dentalen, wie:

télew (FM) und *délew* (KD) schmelzen [1])
túlli (FM) „ *dúlle* (KD) rauch
góglati (D) „ *gólgada* (K) frosch
urtína (KD) „ *urād* (FM) klein.

Uebergang von *t* zu *d* zeigt sich an ein und demselben worte häufig in der flexion, wie:

naut (KD), *nūt* (FM) plural *naudī, nūdī* hammer
net (KD) „ *nedī* zunge
nibit (KD) „ *nibdī* matte
darbāt (K), *dirbāt* (FM) „ *darbādī, dirbādī* henne.

b) bei den gutturalen, wie:

kíluwa (FM) und *gílwa* (KD) lunge
knítse (KD) „ *gínde* (FM) dorn
kókor (KD) „ *kógor* (FM) stark
žuk (KD) „ *jug* (FM) waschen
túkul (FM) „ *túgal* (KD) rigel.

Uebergang von *k* zu *g* in der flexion, wie:

ábuk (D) plural *abugī* baumwolle
ak (FM) „ *agī* mund
fak (FM) „ *fagrī* zige
jábdek (D) „ *jabdegī* rock
kúkluk (D) „ *kuklugī* han.

c) bei den labialen existirt die tenuis im Nuba überhaupt nicht; s. §. 3.

14) Uebergang von *t, d* zu *s, š* zeigen:

tub (D), *tow* (M) und *suw* (F) fegen
gínde (FM) „ *knítse* (D) dorn

[1]) In den folgenden abkürzungen bedeutet K den dialekt von Kenzi, D den von Dungula, F den dialekt von Fadidscha und M den dialekt von Mahassi.

Digitized by Google

gáti, gádi (FM) und *gási* (KD) etwas
gitt (KD) „ *huss* (FM) schweigen
id (FM) „ *ížin* (KD) senden.

15) Uebergang von *t, d* zu *l* zeigen:
dógo (M) und *lógo* (F) von, zu
kit (FM) „ *kúlu* (KD) stein
nit (FM) „ *nel* (D), *nal* (K) zan.

16) Von *t, d* zu *r*, wie:
átiñ (D) und *arñi* (M) niesen
gid (D) „ *gir* (FM) erdrosseln
múmut (KD) „ *múmur* (FM) stumm
nat (K), *net* (D) „ *nar* (FM) zunge
úsut (KD) „ *úsur* (FM) hinterer, podex.

17) Ebenso von *d* zu *n*, wie:
kódon (K) und *kónon* (D) mit
kidē (FM) „ *kinā* (KD) klein.

18) Uebergang von *t* zu *j* zeigen:
wínti (FM) und *wínje* (KD) eiter.

19) Wechsel zwischen *s, z* und *š, ž* zeigen:
suk (FM) und *šug* (KD) herab
másil (KD) „ *máža* (FM) sonne.

Ebenso erscheint in lehnwörtern bisweilen *š, ž* für ursprüngliches *s, z*, wie:

šóro (KD) = ar. سرع schnell
žíbir (DM) = „ زنبيل korb.

20) Uebergang von *s, z, š, ž* zu *j* zeigen:
kíšir (KD) und *kíjir* (FM) hülse
múrzi (KD) „ *márja* (FM) lüge
žuk (KD) „ *jug* (FM) waschen
wíssi (KD) „ *wínji* (FM) stern.

21) Uebergang von *s* zu *n*, wie:
sew (FM) und *new* (KD) atmen
sewátti „ *newérti* atem.

Im fadidscha-mahassischen zeigt sich diser wechsel in der flexion; vgl. z. b.:

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai nī-kōs-i	*ai nī-kōs* ich hatte getrunken
er nī-kōs-un	*ir nī-kōn-onam* du hattest getrunken
ter ni-kōs-un	*tar nī-kōn-on* er hatte getrunken.

22) Uebergang von *z* zu *h* zeigen:

zi (F) und *hi* (M) wer
zí-do (F) „ *hí-do* (M) wo
zí-do-log (F) „ *hí-do-log* (M) woher.

23) Wechsel zwischen *l* und *r* zeigen:

díe (FM) und *íri* (KD) strick
fil (FM) „ *war* (KD) lückenhaft
kul (FM) „ *kur* (KD) lernen
-le (FM) „ *-re* (KD) fragepartikel
dónal (D) „ *dūr* (F) tausend
kúlul (KD) „ *kur* (FM) rücken
olmísse (D) „ *ormóssi* (K) träne.

Anmerkung. Zwischen dem fadidschaischen und mahassischen wechselt *r* und *l* ab in der ersten person singularis und pluralis und in der zweiten pluralis praesentis im verb, wie:

Mahassisch	Fadidschaisch
ai firg-il	*firg-ir* ich will
u firg-ul	*firg-ur* wir wollen
ur firgi-ló-kome	*firg-i-ró-kom* ir wollt.

24) Wechsel zwischen *l*, *r* und *n*, wie:

golísse (FM) und *gonísse* (KD) gummi
éri (KD) „ *úne* (FM) einsicht
górbar (K) „ *górban* (D), *górman* (FM) hode
kāle (KD) „ *kāne* (FM) brautgeschenk
sir (F) „ *sen* (KD) nabel.

Anmerkung 1. Zwischen dem fadidschaischen und mahassischen zeigt sich wechsel zwischen *n* und *l* im verb substantivum und zwar in den präsenssuffixen, als:

Mahassisch	Fadidschaisch
ai am-ēl	*am-ēn* ich bin
u am-ēlu	*am-ēnu* wir sind
ur am-ēló-kome	*am-ēnó-kom* ir seid.

Anmerkung 2. Zwischen dem kenzi-dungulaischen und fadidscha-mahassischen wechselt *r* und *n* regelmässig ab im verbalsuffix der dritten person pluralis praesentis, wie:

Digitized by Google

Kenzi-Dungulaisch	Fadidscha-Mahassisch
tir báñi-ran	*ter báñi-nan* sie sprechen
tir jíji-ran	*ter jíji-nan* sie lachen
tir tóg-ran	*ter tóg-i-nan* sie schlagen.

25) Wechsel zwischen *n* und *m* zeigen:
jen (KD), *gen* (M) und *gem* (F) jar
kónkon (D) „ *kómkom* (FM) kele.

Anmerkung 1. Diser wechsel ist ein regelmässiger in der zweiten und dritten person singularis und pluralis der copula wo im kenzischen *m* im dungulaischen aber *n* steht, wie:

Kenzisch	Dungulaisch
er tónjilum	*er tónjilun* du bist schön
ter tónjilum	*ter tónjilun* er ist schön
ir tonjilijím	*ir tonjilinjín* ir seid schön
tir tonjilijím	*tir tonjilinjín* sie sind schön.

Anmerkung 2. Auch im dungulaischen hört man in disen fällen bisweilen *m* statt *n;* zu bemerken ist jedoch dass regelmässig ursprüngliches *n* statt *m* erscheint, sobald die fragepartikel *a* angefügt wird. Auch das negationswort *munun* es ist nicht, lautet im kenzischen regelmässig *munum*, im dungulaischen ebenfalls *munum* neben häufigerem *munun*.

26) Uebergang von *r* zu *y*, *i* zeigen:
fir (D) und *way* (FM) fliegen
nar (D) „ *nay* (K) zu, bei
oddi-kirin (D) „ *oddi-keyin* (M) es macht schmerz.

27) Uebergang von *l* zu *i* zeigen die participialformen, wie z. b.:
bū-l (KD) und *fi-i* (FM) seiend
bū-kō-l (KD) „ *fi-kō-i* (FM) gewesen.

28) Uebergang von *r* zu *w*, *u* zeigen:
áru (KD) und *áwu* (FM) regen
dírim (F) „ *dúwin*, *dūn* (M) hase
dūru (KD) „ *dūwi* (FM) alt
ger (K) „ *géu* (D) blut
gōri (KD) „ *gūwa* (FM) ameise.

29) Wechsel zwischen *j* und *y* zeigen:
baj (KD) und *fay* (FM) schreiben
mij (KD) „ *fañ* (FM aus *fany*) hungern
foj (KD) „ *fuñ* (FM) kalköpfig
gunj (KD) „ *guñ* (FM) schauen.

Digitized by Google

30) Wechsel zwischen *j* und *k*, *g* zeigen:
jau (K) und *gō* (D), *gow* (FM) baum
jen (KD) „ *gen* (M), *gem* (F) jar [1])
jor (KD) „ *gor* (FM) schneiden
bij (KD) „ *fik* (FM) wachen.

31) Uebergang von *g* zu *h* zeigen:
gitt (KD) und *huss* (FM) schweigen
nagítane (F) „ *nahítane* (M), *nahād* (D) wie.

Anmerkung. Die laute *g* und *h* werden regelmässig in lehnwörtern für arabisches ق gebraucht, wie:

gāwun (M), *gaun* (D) = قاون melone
gelīl (KDFM) = قليل wenig
hitā (KDFM) = قطعة stück
húrus (KD) = قرط ring.

32) Wechsel zwischen *g* und *y* zeigen:
dígir (KD), *dígid* (M) und *díyi* (F) vil.

33) Uebergang von *k*, *g* zu *w* zeigen:
dog (KD) und *daw* (FM) küssen
kit, *kis* (FM) „ *wet* (KD) weben
nagítane (F) „ *nawíte* (K) wie
tōgo (KD) „ *tauwo* (FM) unten
úgu (KD) „ *áwa* (FM) nacht.

Anmerkung. Vergleicht man die formen *nagítane* (F), *nahítane* (M), *nahād* (D) und *nawíte* (K), so ist ersichtlich dass der übergang von *g* zu *w* über die mittelstufe *h* erfolgt ist; vgl. §. 31.

34) Uebergang von *b* zu *f* zeigen:
bai, *bē* (KD) und *faw* (FM) töten
bag (KD) „ *fag* (FM) teilen
baj (KD) „ *fay* (FM) schreiben
bénti (D), *bétti* (K) „ *fénti* (M), *fétti* (F) dattel
bij (KD) „ *fik* (FM) wachen
birg (K) „ *firg* (FM) wollen
bog (KD) „ *fog* (FM) giessen

[1]) Wegen §. 20 warscheinlich lehnwort von ar. سنة.

Digitized by Google

bū (KD) und *fi* (FM) sein, befinden
buž (KD) „ *fuž* (FM) montag
bel, bol (KD) „ *fal* (FM) ausgehen
bend (D), *bedd* (K) „ *fend* (M), *fedd* (F) bitten
bójo (KD) „ *fíji* (FM) breit
badd (K) „ *find* (M) graben
kob (KD) „ *kof* (FM) wert sein
kob (KD) „ *kof* (FM) verschliessen
dab (KD) „ *daf* (FM) entfliehen.

35) Uebergang von *b* zu *m* zeigen:
darbāt (K), *dirbāt* (FM) und *durmāde* (D) henne
górbar (K), *górban* (D) „ *górman* (FM) hode
gámbu (KD) „ *gámma* (FM) axt, beil.
úmbut (KD) „ *úmmut* (M), *ímmit* (F) salz.

36) Wechsel zwischen *f, w* und *m* zeigen:
fanj (F), *fañ* (M) und *mij* (D) hungern
órof (KD) „ *órum* (FM) kälte
sow (KD) „ *sam* (FM) trocken.

37) Uebergang von *b* zu *w, u* zeigen:
dib (FM) und *diwir* (D), *dūr* (K) nacht
tub (D) „ *tow* (M), *suw* (F) fegen
birg (K) „ *wers* (D) wollen.

38) Ebenso übergang von *f* zu *w*, als:
fil (FM) und *war* (D) lückenhaft
fir (KD) „ *way* (FM) fliegen
firg (FM) „ *wers* (D) wollen.

39) Uebergang von *w* zu *u* zeigen:
aw (FM) und *au* (KD) machen
áwir (FM) „ *aur* (KD) flügel
iw (FM) „ *iu* (KD) Durra
jáwar (FM) „ *jóur* (KD) nass
kawárti (FM) „ *kaúrte* (KD) vogel
kéwa (FM) „ *kéu* (KD) elle
síwe (FM) „ *síu* (KD) sand
wídla (K) „ *údlan* (D) hase.

Digitized by Google

40) Abfall von *s* zeigen:
ólli (FM) gegenüber von *sólli* (KD) hängen
ói (FM) „ „ *ósi* (KD) bein.[1])
41) Abfall von *h* zeigen:
áge (KF) gegenüber von *háge* (DM) stengel
ámbi (FM) „ „ *hámbu* (KD) dumpalme.
42) Abfall von *w* zeigen:
ark (KD) gegenüber von *wirk* (FM) werfen
u (D) „ „ *wu* (K) bellen.

Anmerkung 1. Im inlaut fällt *w* häufig aus wenn es zwischen zwei vocalen zu stehen kommt. So hörte ich z. b. von Mahassiern: *ai wek' a'immun* = *ai wek' awimmun* (F) ich tue nichts; *ai digidda d'il* = *ai diyika áwir* (F) ich arbeite vil; *ai ūz wēka d'is* = *ai ūz wēka áwis* (F) ich machte einen feler; vgl. auch *úo* (KD) = *úwo* (FM) zwei.

Anmerkung 2. Vom unbestimmten artikel *wēr* (KD), *wē* (FM) wird im kenzischen, sowie in den idiomen von Fadidscha und Mahassi nach *t, d, l, r* das anlautende *w* häufig abgeworfen; so kenzisch: *aigi kal tōd ēki dēn kálli* gib mir ein stück brod zu essen; *tēksu saā-m bagāl ēk* = *tēksu saā-n tórti wēki* (D) wir sassen eine halbe stunde; *aigi zigar ēk dēnos* gib mir eine zigarre! — Ebenso im FM: *tōd ēi* ein knabe, *tōd ēka* einen knaben, *kutt ēi* eine fliege, *ai fíl ēka nas* ich sah einen elefanten.

Anmerkung 3. Das verb *wē* (KD) sprechen, sagen lautet *ē* wenn es in der intercalation steht, z. b.: *Mariam wēkōn: ya Rabbi! aigi bitān wēki dēnos ēkōn* (D) Maria sprach: o gott! schenke mir einen son, sagte sie. *ni ter ēsum énna Illāhi?* (K) wer, sagte er, ist dein gott?

43) Eine im nubischen häufig vorkommende erscheinung ist die verdoppelung eines consonanten wenn derselbe zwischen zwei kurzen vocalen zu stehen kommt. Dise verdoppelung erfaren nachstehende consonanten: *t, d, s, z, š, ž, l, r, n, m, b, f.* So spricht man *bélled* = ar. بلد *beled* dorf, *énneb* = عنب weintraube u. s. w.

44) Eine grosse rolle spilt die assimilation indem einerseits der nachfolgende consonant den im vorangehenden, anderseits aber auch der vorangehende den im folgenden sich assimilirt. Wir lassen die am häufigsten vorkommenden erscheinungen hier folgen:

45) *d* assimilirt sich an folgendes *t, j, k, n;* vgl. *at-tā* (K), *et-tā* (D), *ek-kī* (FM) bringen, aus *ad, ed* nemen + *tā, kī* kommen;

[1]) Ich hörte im fadidscha-mahassischen auch öfters *óhi* (M) und *ówi* (F), worin *w* = *h* = *s;* vgl. §. 22 und 42, anm. 1.

Digitized by Google

aj-jū (K), *ej-jū* (DFM) tragen, aus *ad, ed* nemen + *jū* gehen; *tōn-nay* (K), *tōn-nar* (D) bei dem sone, aus *tōd* son + *nay* (K), *nar* (D) bei, zu.

46) *l* vor *t* assimilirt sich an *t;* vgl. *ímbet ten kámgi ettākōn* (D) er stand auf *(imbel)* und brachte sein kamel. Die gleiche assimilation zeigt sich in folgenden formen:

kútti (FM) = *kúlti* (KD) fliege
mátto (FM) = *málto* (KD) ost
sítti (FM) = *sílti* (KD) stroh.

47) *r* vor *t, d, l, n* assimilirt sich an dise, wie:

múttug (F) = *múrtug* (M), *múrtig* (KD) knüpfen
nodd (D) = *nord* (K) schneiden
bénnauk = *ber-n-abuk* (D) baumwolle.

Anmerkung 1. Vor den mit *d, l* anlautenden postpositionen assimilirt sich vorangehendes *r* regelmässig, z. b.: *ted-do* (KD), *tad-do* (FM) dort, für *ter-do, tad-do; tad-dog* (M), *tal-log* (F) zu im, für *tar-dog, tar-log.* Nur die erste person pluralis des persönlichen pronomens im kenzi-dungulaischen, *ar* wir, behält *r* vor folgendem *d* bei.

Anmerkung 2. Das auslautende *r* im personalpronomen assimilirt sich vor dem objectivzeichen *ki* (KD), *ka* (FM), dann vor den postpositionen *kódon* (K), *kónon* (D) mit, sowie vor der conjunction *kōn* und an *k;* vgl.:

ek-ki (KD), *ik-ka* (FM) dir, dich, aus *er-ki, ir-ki*
tek-ki (KD), *tak-ka* (FM) im, in, „ *ter-ki, tar-ki,* dagegen
ar-gi (KD), *ū-ga* (FM) uns
ir-gi (KD), aber *uk-ka* (FM) aus *ur-ka* euch
tir-gi (KD), „ *tek-ka* (FM) „ *ter-ka* inen.

Ebenso ist der gebrauch vor *kódon, kónon* mit und *kōn* und.

48) *n* vor *t, s, š, m, b, f, w* assimilirt sich an dise:

uwítti (F) = *uwínti* (M), *oínti* (KD) zweiter
tuskítti (F) = *tuskínti* (M), *toskínti* (KD) dritter
kemsítti (F) = *kemsínti* (MKD) vierter u. s. w.[1])
baissi neben *bain-si* (K) ich sprach

---

[1]) Vgl. die parallelformen:

bedd (K), *fedd* (F) = *bend* (D), *fend* (M) bitten
bétti (K), *fetti* (F) = *benti* (D), *fenti* (M) dattel
idd (F) = *ind* (M), *und* (D) legen
katt (KF) = *kant* (DM) wickeln
ittille (K) = *intille* (D) nadel
saddūg (K) = *sandūg* (D) صندوق

Digitized by Google

išísum	neben	*išín-sum* (K) er schickte
iš šóngir	=	*in šóngir* (FM) dises geld
Nobī-m bañīd	neben	*Nobī-n bañīd* Nubasprache
baim-men	=	*bain-men* (K) rede nicht!
if fénti	=	*in fénti* (M) dise palme
iw wílid	=	*in wílid* (F) dises kind
ēw wēr	=	*ēn wēr* (KD) eine frau
idēw we	=	*idēn wē* (FM) eine frau
sultāw wē	=	*sultān wē* (FM) ein könig.

49) *b* vor *m* assimilirt sich an dises; z. b.: *ai kám-mun* (FM) ich esse nicht, von *kab* essen.

50) *m* vor *f* assimilirt sich an dises; z. b.: *il-líf fa-kám-mumi* (FM) warum isst du nicht = *ir lim fa-kab-mumi.*

51) Wie in den obengenannten fällen (von §. 45—50) bei dem zusammentreffen zweier consonanten der vorangehende an den nachfolgenden sich assimilirt, so kommen im Nuba auch fälle vor in denen der nachfolgende consonant an den vorangehenden assimilirt wird. Die am häufigsten vorkommenden erscheinungen diser art sind folgende:

52) Die objectspartikel *ki* (KD), *ka* (FM), dann die postpositionen *kódon* (K), *kónon* (D) mit, in gesellschaft, *ke* mittelst, ferner die conjunction *kōn* und, assimiliren sich an vorangehendes *t, d, j* und im fadidscha-mahassischen auch an vorangehendes *b*, z. b.: *naut-ti mándo óskur* (KD) = *nūt-ta mándo ískir* (FM) lege den hammer dorthin, für *naut-ki, nūt-ka. ai Nobīm bañīd-di bu-kúrri* (D) = *ai Nobīm bañīd-da fa-kúllir* (F) ich werde die Nubasprache lernen, für *bañīd-ki, bañīd-ka. nal in ogíj-ji* (KD) = *nal in ogój-ja* (FM) sieh' disen mann! *bāb-ba koffós* (FM) schliesse die türe! für *bāb-ka. ten tōd dodon* (K) = *ten tōd donon* (D) mit seinem sone, für *-kodon, -konon. murtigad-de* mittelst der faust, für *-ke. iu-gōn nebīd-dōn-gi tírkōri* (D) getreide und wein gab ich im. *Ali-gōn Mohammed-dōn Jusuf kātub-bōn dījíjean* (M) Ali und Mohammed und Josef der schreiber sind gestorben. *dirbād-dōn kumbu-gōn farruj-jōn-ga kábjon* (FM) die henne, das ei und das küchlein frass er auf.

Digitized by Google

Anmerkung. Das perfectsuffix *kō* assimilirt sich in der dritten verbalform im dialekt von Dungula an vorangehendes *d*, z. b.: *kal-éd-dōri* ich habe gegessen, für *kal-éd-kō-ri*.

53) Die postposition *do* und das compositum daraus, *dotōn*, assimiliren das *d* an vorangehendes *l*, *r* und im fadidscha-mahassischen auch an vorangehendes *n*, als: *jebél-lo* auf dem berge, *jebel-lotōn* vom berge her, *duhúr-ro* zu mittag, *duhur-rotōn* seit mittag, *áman-natōn* (FM) aus dem wasser. Dasselbe gilt von den postpositionen *dog* (M), *log* (F) wie: *sultān nog* zum sultan.

Anmerkung. Auch die beiden wörtchen *tōd, ter* stück, assimiliren das *t* bisweilen an vorangehendes *s*, wie: *mares-sōd, mares-ser* wenigkeit.

54) Die verbalsuffixe der ersten person singularis *(-ri)* und der drei personen pluralis praesentis *(-ru, -ru, -ran)* assimiliren im kenzischen und dungulaischen das *r* an vorangehendes *l*, wie:

ai bél-li, él-li, dól-li, kál-li ich gehe aus, finde, liebe, esse
ar bél-lu, él-lu, dól-lu, kál-lu wir gehen aus u. s. w.
ir bél-lu, él-lu, dól-lu, kál-lu ir geht aus u. s. w.
tir bél-lan, él-lan, dól-lan, kál-lan sie gehen aus u. s. w.

55) Eine euphonische regel besteht im kenzi-dungulaischen dass *r* nach vorausgehendem *n* in *d* verwandelt wird. Dise regel ist one ausname bei der fragepartikel *re*, ferner bei den in §. 54 aufgefürten verbalsuffixen; z. b.: *en hāl min-de? = en hāl kiri-re?* wie geht es dir?

ai án-di, bán-di, išín-di, món-di ich gehe, tanze, sende, hasse
ar án-du, bán-du, išín-du, món-du wir gehen u. s. w.
tir án-dan, bán-dan, išín-dan, món-dan sie gehen u. s. w.

Anmerkung. Im dialekt von Fadidscha und Mahassi lautet die fragepartikel *le* und folgt entweder der obigen regel, wie *kabinan-de* essen sie? oder es assimilirt sich *l* an vorangehendes *n*, wie *kabinan-ne* essen sie?

56) Der dialekt von Kenzi beobachtet dise regel auch bisweilen nach vorangehendem *r*, z. b.: *in ni ter-de* wer ist diser? *ai aro-kir-di, gel-kir-di* ich mache weiss, rot u. s. w., sogar häufiger noch die seltsame metathesis: *ai aro-kid-ri, gel-kid-ri* ich mache weiss, rot u. s. w. — Im dungulaischen sind hier drei fälle möglich, und zwar:

Digitized by Google

a) Werden die genannten suffixe one lautveränderung an vorangehendes *r* angesezt, wie: *in ni ter-re* wer ist diser? *ingu ni ter-re* wer sind dise?

ai degír-ri, gijír-ri, uñúr-ri ich binde, höre, kenne
ar degír-ru, gijír-ru, uñúr-ru wir binden u. s. w.
tir degír-ran, gijír-ran, uñúr-ran sie binden u. s. w.

b) Häufiger erscheinen dise suffixe mit der euphonischen veränderung von *r* zu *de*, wie: *er ni ter-de* wer bist du?

ai degír-di, gijír-di, uñúr-di ich binde, höre, kenne
ar degír-du, gijír-du, uñúr-du wir binden u. s. w.
tir degír-dan, gijír-dan, uñúr-dan sie binden u. s. w.

c) Der am häufigsten vorkommende gebrauch ist aber der dass nach vorangehendem *r* die genannten suffixe mit der euphonischen veränderung zu *d* erscheinen und das inen vorangehende *r* zu *d* assimilirt wird, wie: *er ni ted-de* wer bist du? *man ni ted-de* wer ist er?

ai degíd-di, gijíd-di, uñúd-di ich binde, höre, kenne
ar degíd-du, gijíd-du, uñúd-du wir binden u. s. w.
tir degíd-dan, gijíd-dan, uñúd-dan sie binden u. s. w.

57) Metathesis von *n* tritt in den idiomen von Dungula, Fadidscha und Mahassi regelmässig ein wenn demselben ein *ai*, *oi*, *ui* vorangeht; vgl.:

bañ (aus *bani*) = K. *bain* sprechen
koñ (aus *koni*) = K. *koin* gesicht
uñ (aus *uni*) = K. *uin* kot.

II. Vocale.

58) Die vocale werden im nubischen in der regel klar und deutlich ausgesprochen und bieten hinsichtlich irer lautung keinerlei schwirigkeiten für das or dar. Wechsel zwischen den einzelnen vocalen in ein und demselben wort kommen fast nie in ein und demselben dialekt vor, sondern zeigen sich in der regel nur bei vergleichung eines wortes in den verschidenen idiomen. Wir lassen hier die allergewönlichsten veränderungen folgen.

Digitized by Google

59) Wechsel zwischen *a* und *e*, wie:
ad (K) und *ed* (DFM) nemen
áddi (FM) „ *éddi* (KD) hyäne
nat (K), *nar* (FM) „ *net* (D) zunge
tar (FM) „ *ter* (KD) er, sie.

60) Wechsel zwischen *a* und *i*, als:
ark (KD) und *wirk* (FM) werfen
árki (KD) „ *írki* (FM) land
darbāt (K) „ *dirbāt* (FM) henne
kawárti (FM) „ *kauírte* (KD) vogel
wār (KD) „ *wīr* (FM) entfernt.

61) Wechsel zwischen *a* und *o*, wie:
au (K) und *ou, owu* (D), *uwo* (FM) zwei
awa (FM) „ *ogu, ugu* (KD) nacht
fal (FM) „ *bol, bel* (KD) ausgehen
nássi (FM) „ *nósso* (KD) gross.

62) Wechsel zwischen *a* und *u*, wie:
au (K) und *uwo* (FM) zwei
awa (FM) „ *ugu* (D) nacht
darbāt (K) „ *durmāde* (D) henne
gámma (FM) „ *gámbu* (KD) axt.

63) Wechsel zwischen *e* und *i*, wie:
ē (KD) und *ī* (FM) nennen
ejel (KD) „ *iji* (FM) anderer
en (KD) „ *in* (FM) nemen
er (KD) „ *ir* (FM) du
ter (KD) „ *tir* (FM) sie (plural)
teg (KD) „ *tig* (FM) sizen.

64) Wechsel zwischen *e* und *o*, als:
bel (D) und *bol* (K) ausgehen
elgōn (D) „ *olgōn* (K) noch.

65) Wechsel zwischen *e* und *u*, als:
élum (KD) und *úlum* (FM) krokodil

66) Wechsel zwischen *i* und *o*, als:
fíji (FM) und *bójo* (KD) breit

Digitized by Google

hilāl (FM) und *holāl* (D) haarnadel
ógij (KD) „ *ógoj* (FM) mann.

67) Wechsel zwischen *i* und *u*, wie:
ímmit (F) und *úmmut* (M), *úmbut* (KD) salz
ir (KD) „ *ur* (FM) ir, vos.
ámbi (FM) „ *hámbu* (KD) dumpalme
bi- (K) „ *bu-* (D), *fu-* (FM) futuralpräfix
fī (FM) „ *bū* (KD) sein, existiren
gitt (KD) „ *huss* (FM) schweigen.

68) Wechsel zwischen *o* und *u*, wie:
ogu (K) und *ugu* (D) nacht
or (D) „ *uru* (FM) fürst
górman (M) „ *gúrman* (F) hode
nórti (KD) „ *núrti* (FM) mel.

69) Abfall kurzer unbetonter vocale im inlaut zeigt sich häufig in der flexion als folge von anfügung neuer silben; wie z. b.:
dégir plural *degr-ī* sattel
díbit „ *dibd-ī* welle
élum „ *elm-ī* krokodil.

70) An disem orte möge noch erwänung geschehen eines vocalischen elementes *í* das jedem beliebigen worte angehängt werden kann und den zweck hat, dises wort im saze vor den übrigen wörtern zu betonen, wie: *élum* und *elumí* krokodil, *elgōn* und *elgōní* noch u. s. w.

Der accent.

71) Der accent steht bei stammwörtern nur auf einer der drei lezten silben, wie: *angaré* bett, *burú* mädchen, *darbát* hun; *ágil* mund, *áru* regen, *másil* sonne; *ábalan* affe, *dákara* fürstentrommel, das negarit, *góglati* frosch.

72) Bei allen zweisilbigen wörtern steht der accent auf der vorlezten silbe, wie: *áddi, éddi* hyäne, *árki, írki* land, *dálti* haar, *ímbel* aufstehen.

Anmerkung. Ausgenommen sind alle jene zweisilbigen wörter, deren lezte silbe einen langen vocal besizt, wie: *burú* mädchen, *darbát* henne, *kadís* kaze, *ugrés* tag, *nallé* jeder.

Digitized by Google

73) Bei dreisilbigen wörtern steht der accent auf der antepenultima wenn die zwei lezten silben kurz sind; z. b.: *básseri* frisch, *gálaba* hunger, *góglati* frosch, *mértaba* matte, *sélleni* mittelfinger.

Anmerkung. Ist bei dreisilbigen wörtern der vocal der lezten oder vorlezten silbe lang, so ruht der ton auf der silbe mit dem langen vocal, wie: *angarê* bett, *durmâde* henne.

74) Jene dreisilbigen wörter welche nach dem vocal der vorlezten silbe einen doppelconsonanten besizen, haben den ton auf der vorlezten silbe: z. b.: *intílle* (KD), *intálle* (FM) nadel, *iskínte* (K) ratte, *mižíndil* (K) hässlich, *ubúrti* asche.

75) Hieraus erklärt sich auch folgende erscheinung, dass wenn auf ein zwei- oder dreisilbiges in der penultima oder antepenultima betontes und auf einen consonanten auslautendes wort die objectspartikel *ki* (KD), *ka* (FM) oder eine einsilbige consonantisch anlautende postposition folgt, der accent von der antepenultima oder penultima auf die ultima des wortstammes wandert; z. b.: *ábalan* affe, aber *abalán-gi* dem, den affen, *abalán-do* für den affen; *ágil* mund, aber *agíl-gi* dem, den mund, *agíl-lo* im munde; *dúhur* (ظُهْر) mittag, aber *duhúr-ro* (KD), *duhúr-ra* (FM) am mittag; *élum* (KD), *úlum* (FM) krokodil, aber *elúm-gi*, *ulúm-ga* dem krokodil.

76) Derselbe gebrauch findet auch statt wenn das wort auf einen vocal endigt, aber die folgende postposition mit einem doppelconsonanten beginnt; z. b.: *dákara* negarit, aber *dakará-rtōn* aus dem negarit; *nálu* schlaf, aber *nalú-rtōn* aus dem schlafe.

77) Dagegen bleibt der accent auf der stammsilbe bei penultima wenn das wort mit einem kurzen vocal auslautet und die nachfolgende einsilbige postposition mit einem einfachen consonanten beginnt; z. b.: *árti* insel, *árti-gi* (KD), *árti-ga* (FM) der insel, *árti-ro* (KD), *árti-la* (FM) auf der insel.

78) Antipenultima bei den vocalisch auslautenden wörtern wird im kenzi-dungulaischen zu penultima wenn die objectspartikel oder eine einsilbige postposition folgt, wie: *góglati* (D), *gólgada* (K) frosch, aber *gogláti-gi*, *golgáda-gi* den frosch, *gogláti-ro*, *golgáda-ro* zum frosch.

Digitized by Google

79) Im fadidscha-mahassischen habe ich dagegen die häufige erscheinung beobachtet dass in den §. 78 erwänten fällen der ton auf der stammsilbe verbleibt, dafür aber die objectspartikel, sowie die einsilbigen (sonst enklitischen) postpositionen wie ein selbständiges wort betont werden; z. b.: *dákara* negarit, *dákara-gá* dem negarit; *báraka* segen, *báraka-gá* dem, den segen, *báraka-lá* im segen.

80) Die pluralsuffixe der nennwörter ziehen bei den einsilbigen wörtern oder überhaupt bei allen auf der ultima betonten den accent an sich; z. b.: *gúr* plur. *gur-í* stier, *angarē* plur. *angarē-jí* (K), *angarē-njí* (DF), *angarē-gú* (M) bett.

81) Bei den auf penultima und antepenultima betonten wörtern bleibt der accent auf der stammsilbe (nach analogie von §. 79); z. b.: *éddi* (KD), *áddi* (FM) hyäne, plur. *éddi-jí* (K), *éddi-njí* (DF), *áddi-gú* (M); *góglati* (D) frosch, plur. *góglati-njí*; *dákara* (M) negarit, plur. *dákara-gú*.

Anmerkung. Ausgenommen sind jene auf penultima betonten wörter welche vor dem pluralsuffix den vocal der lezten silbe ausstossen; bei disem zieht das pluralsuffix den ton an sich wie oben §. 80; z. b.: *ágil* plur. *agl-í* mund, *élum* (KD), *úlum* (FM) plur. *elm-í*, *ulm-í* krokodil, *gúffel* plur. *gufflí* schloss.

82) Folgt dem pluralsuffix die objectspartikel oder eine einsilbige postposition, so bleibt im kenzi-dungulaischen der ton auf den in §. 80 und 81 bezeichneten silben, wie: *gur-í-gi* den stieren, *angarē-jí-gi*, *angarē-njí-gi* den betten, *éddi-njí-ro* zu den hyänen; im fadidscha-mahassischen aber erhalten die objectspartikel, sowie die einsilbigen (sonst enklitischen) postpositionen den accent wie ein selbständiges wort; z. b.: *áddi-gū-gá* den hyänen, *árti-gū-lá* auf den inseln.

83) Zusammengesezte nomina werden hinsichtlich des accentes als getrennte teile betrachtet und behalten iren eigenen ton; z. b.: *éu-kól* (D) fuchs (schwanz-herr), *áman-ĕn* (FM) hauptstrom (wasser-mutter), *káre-kál* (KD) pelikan (fisch-fresser).

84) Bei den verben ist die betonung wie in den oben §. 72 und 73 erwänten fällen. Vor consonantischen suffixen findet nach §. 75 wandlung des accentes statt; z. b. von *úñur* (D) kennen:

Digitized by Google

ai uñúd-di ich kenne
er úñur-in du kennst
ar uñúd-du wir kennen.

85) Bei der zweiten und dritten verbalform tritt die regel von §. 81 ein; z. b.: *ai úñur-ós-ri* (D), *írber-ós-ir* (F), *írber-ós-il* (M) ich kenne schon, *úñur-éd-ri* (D), *írber-éd-ir* (F), *írber-éd-il* (M) ich kenne schon.

86) Die fragepartikeln *a, re (de, ne)* behalten iren selbständigen accent; z. b.: *er tógin-á* (KD), *ir tógin-á* (FM) schlägst du? *tir tógiran-dé* (KD), *ter tóginan-né* (FM) schlagen sie?

87) Die pluralobjectspartikel *ir* (KD) zieht den accent an sich; z. b. *ai tog-ír-di* ich schlage (vile, mere), wärend das entsprechende pluralobjectssuffix im fadidscha-mahassischen *(ji)* den accent nicht alterirt, wie: *ai tóg-il* (M), *tóg-ir* (F) ich schlage (eine person), *ai tóg-j-il, tóg-j-ir* ich schlage (vile, mere).

88) Wenn ein verbalstamm auf einen consonant endigt und disem ein consonantisches verbalsuffix folgt, so wird unter umständen ein *i* eingeschoben; dises *i* hat niemals einen accent; z. b.:

ai kúnn-ir (F), *kúnn-il* (M) ich habe
ir kúnn-i-nam (F), *kunn-i-náme* (M) du hast
tar kúnn-in (FM) er hat.

Anmerkung. Der accent auf *-náme* im mahassischen erklärt sich einfach so dass *i* nie betont werden kann, anderseits durch dessen einschiebung der accent auf die silbe vor antepenultima zu stehen käme.

89) Verschiden von disem *i* ist das in §. 70 erwänte deiktische *i* welches von ein- und zweisilbigen wörtern den ton an sich zieht; z. b.: *ir-í áwon-á ínga* (FM) hast du das getan?

Wortlere.

Das substantiv.

I. Form und bildung desselben.

90) Der form nach erscheint das substantiv in einer grossen numerischen merheit als einfaches, nicht weiter zerlegbares stammwort (wurzel), wie: *ā* herz, *as* tochter, *ēn* weib, *id* mann, *ber* holz, *da* land, *fak* zige, *ti* kuh, *or* kopf, *fut* nabel, *tu* bauch u. s. w.

Digitized by Google

91) Ferner gibt es composita. Die art der zusammensezung ist eine zweifache, und zwar:

a) bestehend aus zwei nennwörtern welche mit einander im verhältniss von regens und rectum stehen, wie: *áman-ēn* (FM) hauptstrom (= stromes-mutter), *ēn-ga* (FM) bruder (= der mutter son), *id-ēn* (FM) gattin (= mannes-frau), *mañ-ísse* (FM) träne (= augen-wasser), *gonísse* (D) gummi (= *go-n-ísse* baum-von-wasser);

b) aus einem substantiv und einem verb, wie: *kárekal* (D) pelikan (= *kare-kal* fisch-essen-d), *wissigáril* sterndeuter (= *wíssi-g áril* sterne kennend).

92) Manche nomina erscheinen in reduplicationsform, wie: *kaukau* furcht, *kómkom* halsknorpel, *kílli-kílli* (FM) kizel; dasselbe wort in unvollständiger reduplicationsform im Dungulawi: *kíkili* (zu *kílli-kílli* vgl. §. 43 und 83).

93) Aus adjectiven werden substantive gebildet mittelst des suffixes *kane* das wie ein selbständiges wort betont wird, als:

dúngur-káne blindheit, von *dungur* blind
dúru-káne (KD), *dúwa-káne* (FM) alter, *dūru, dūwa* alt.

Anmerkung. Dasselbe suffix kann auch substantiven angefügt werden um aus concreta abstracte nomina zu bilden, wie:

or-káne (KD), *úru-káne* (FM) fürstentum, *or, úru* fürst
wínji-káne (KD), *wínti-káne* (FM) eiterung, *wínji, wínti* eiter.

94) Die aus verbalstämmen abgeleiteten nennwörter werden unten näher behandelt, s. abschnitt: verbalnomina.

II. Das geschlecht.

95) Das Nuba unterscheidet kein grammatisches geschlecht weder im nomen, noch beim adjectiv und verb.

96) Das natürliche geschlecht wird bei menschen bezeichnet durch verschidene ausdrücke, wie: *id* mann und *ēn* weib, *tōd* knabe und *burú* mädchen.

97) Bei tieren wird das natürliche geschlecht entweder ebenso durch besondere ausdrücke unterschiden, wie: *bérti* (KD) ziege und *bútul* (KD) bock, *durmáde* (D) henne und *kúkluk* (D) han, *tā* kuh und *óndi* stier; wenn aber ein ausdruck beiden

Digitized by Google

geschlechtern gemeinsam ist, so werden demselben die unterscheidenden bezeichnungen *óndi* männchen, *káre* weibchen (meist mittelst verbindung der genetivpartikel *n*) nachgesezt; z. b.: *fil-n óndi* (KD); *fil-in óndi* (FM) männlicher elefant; *fil-n káre, fil-in káre* weiblicher elefant; *éged-n óndi* (KD), *éged-in óndi* (FM) schafbock, und *éged-n káre, éged-in káre* schafmutter.

98) Dann gibt es ausdrücke welche nur an ein geschlecht gebunden sind; in disen fällen wird nur das entgegengesezte genus durch beisezung des geschlechtsnomens ausgezeichnet; z. b.: *fak* (FM) zige, daher *fág-in óndi* der zigenbock; *dirbát* (FM) henne, daher *dirbád-in óndi* der han; *gel* (KD), *kiját* (FM) gazelle, daher *gel-n bútul* (KD), *kijád-in óndi* (FM) gazellenbock. Das wort *gor* rind bildet *gor-óndi* stier; für das weibliche rind, die kuh, wird aber regelmässig nur das eigene wort *tī* gebraucht.

III. Der artikel.

99) Das nubische besizt keinen bestimmten, aber es hat für den singular einen unbestimmten artikel der mit dem ausdrucke für die zal eins gleich ist, er lautet *wēr* (KD), *wē* (FM) ein; der plural *wērī* (KD), *wēkū* (FM) bedeutet einige; z. b. *óru wēr dākōn* (KD) = *úru wē dāron* (FM) es war (einmal) ein könig.

Anmerkung 1. Der artikel *wēr* verliert vor der objectspartikel *ki*, dann vor der conjunction *kōn* und sowie vor allen mit *k* anlautenden postpositionen, wie: *kódon* (K), *kónon* (D) mit u. s. w. das *r*, behält dasselbe aber vor der genetivpartikel *n* und vor allen übrigen postpositionen bei (vgl. jedoch wegen assimilation oben §. 47); z. b. *ai fúrfure níb-būl wē-ki bójir fíri-lūl wēr-n dógor dólli* (KD) = *ai furfúreji tókka wē-ka ŝā-logo wáya-fī wē-n dóro fírgir* (F) ich ziehe eine gebratene wachtel einer im freien fliegenden vor.

Anmerkung 2. Ueber den abfall von *w* in *wēr, wē*, vgl. §. 42, anmerk. 2.

Anmerkung 3. Irrtümlich betrachtete man bisher das den nennwörtern nachgesezte *ki* (KD), *ka* (FM) als artikel; es wird dises wörtchen jedoch nur gebraucht zur bestimmung des (nähern oder fernern) objects, dativ und accusativ, ferner bei zeitangaben, wie *nahār-ki, nahār-ka* bei tag, *ekēne-gi* (KD), *issā-ga* (FM) jezt u. s. w. — Es ist übrigens ser leicht begreiflich, wie jene irrige ansicht entstehen konnte. Fragt man einen Nubier, wie heisst dises, jenes ding auf nubisch? so erhält man zur antwort: *degír-ki, degír-ka* sattel, *gámbu-gi* (KD), *gámma-ka* (FM) axt u. s. w. wobei er im gedanken *ēran, ínan* man nennt ergänzt; er gebraucht jedoch dise partikel

Digitized by Google

nie, sobald man fragt: was ist dis oder jenes, sondern antwortet dann: *in gámbu-n* (KD) *gámma lin* (FM) das ist die axt u. s. w.

IV. Die zal.

100) Das Nuba unterscheidet singular und plural. Die ausgänge im singular sind ser verschiden, die nennwörter endigen sowol consonantisch als auch vocalisch.

101) Der plural wird regelrecht in allen vier mundarten gebildet indem man an den singularstamm die endung *i* ansezt. Es sind jedoch hier folgende unterschide zu beachten, ob der singularstamm auf einen consonant oder auf einen vocal auslautet. Auch lehnwörter folgen der gleichen regel.

102) Lautet der singularstamm auf einen consonant aus, so wird *i* (s. §. 80) unmittelbar an denselben angesezt; z. b.:

ād	plural	*ād-i* holz
āgar	„	*āgar-i* ort
fegīr	„	*fegīr-i* prister
gid	„	*gid-i* gras
hósig	„	*hósig-i* galgen
saráf	„	*sarāf-i* giraffe.

Anmerkung 1. Auf die diphthonge *ai, au* sowie auf *u* auslautende nennwörter wenn dem *u* eine liquida vorangeht, folgen derselben regel; nur geht dann unbetontes *i* und *u* vor der pluralendung *i* gewönlich in *y, w* über; z. b.:

ai	plural	*ay-i* herz
ažái	„	*ažay-i* dorf
ánnau	„	*annaw-i* grossvater
arraháu	„	*arrahaw-i* (D) wildente
buru	„	*burū-i* mädchen
déu	„	*dew-i* ofen
hánu	„	*hanw-i* (KD) esel
óru, úru	„	*orw-i, urw-i* fürst
súlu	„	*sulw-i* (D) schuster.

Anmerkung 2. Die auf *n* auslautenden nennwörter verändern vor dem pluralen *i* das *n* bisweilen zu *ñ*, wie:

ábalan	plural	*abalañ-i* affe
bun	„	*buñ-i* hinterer
górban	„	*gorbañ-i* (D) hoden
górman	„	*gormañ-i* (M) hoden
issin	„	*issiñ-i* frische butter

Digitized by Google

sérin plural *serñ-í* gerste
sórin „ *sorñ-í* nase.

Doch hörte ich den plural stets regelmässig bei folgenden:

bagōn (D) *fagōn* (FM) plural *bagōn-í, fagōn-í* sommer
diwān „ *diwān-í* sopha
bilān „ *bilān-í* (KD) kind
hirān „ *hirān-í* schüler
ijĭn „ *ijĭn-í* (KD) skorpion.

Anmerkung 3. Unbetontes *e, i, u* vor dem lezten consonanten des wortstammes bei zwei- und mersilbigen nennwörtern fällt vor der pluralendung gewönlich ab; z. b.:

ágil plural *agl-í* (KD) mund
dírim „ *dirm-í* (F) hase
diwir „ *diwr-í* (FM) nacht
élum „ *elm-í* (KD) krokodil
gábur „ *gabr-í* grab
hídib „ *hidb-í* augenwimper
hígil „ *higl-í* fussring
kóris „ *kors-í* (K) pantoffel
kósir „ *kosr-í* (M) besen
múmur „ *mumr-í* (M) daumen
ógij „ *ogj-í* (KD) mann
ségir „ *segr-í* (FM) schiff
tĭbil „ *tibl-í* schläfe.

Anmerkung 4. Auslautendes *t* und *k* geht vor der pluralendung in *d, g* über; z. b.:

bénnauk plural *bennaug-í* (D) baumwolle
darbát „ *darbād-í* (K) henne
érit „ *erd-í* flusspferd
jábdek „ *jabdeg-í* rock
kok „ *kog-í* rabe
net „ *ned-í* zunge
nibit „ *nibd-í* (D) matte.

Anmerkung 5. Unregelmässig bildet *tōd* son, knabe den plural: *tūñí* und *tōñí*. Das wort *id* mann bildet im kenzischen regelmässig *id-í*, im dungulaischen aber *irí* und im fadidscha-mahassischen *uddū* (statt *id-dū*, s. §. 103, anm. 1) leute. Die beiden ausdrücke *núgut, nógut* sklave und *nógon* sklavin bilden den pluralis communis generis: *nogorí*.

103) Lautet der singularstamm auf einen vocal aus, so sind die pluralsuffixe folgende: kenzisch *jí*, dungulaisch und fadidschaisch *njí* oder *nqí* (vgl. §. 5), mahassisch *gú*, auch so bisweilen im fadidschaischen; z. b.:

Digitized by Google

Kenzisch	Dungulaisch	Mahassisch
angarē-jī	*angarē-njī*	*angarē-gū* betten
bale-jī	*bale-njī*	*bale-gū* hochzeiten
baye-ji	*baye-njī*	*baye-gū* gürteln
kandi-jī	*kandi-njī*	*kandi-gu* messer
ko-jī	*ko-njī*	*ko-gū* löwen
koi-jī	*koi-njī*	*koi-gū* knöchel
tī-jī	*tī-njī*	*tī-gū* kühe

von *angarē, bále, báye, kándi* u. s. w.

Anmerkung 1. Auf *t, d, s, r* und *k* auslautende nennwörter bilden im mahassischen sowie im fadidschaischen den plural ebenfalls auf die eben angegebene weise, nur assimilirt sich das plurale *gú* an das vorangehende *t, d* zu *tú, dú,* nach *s, r* und *k* aber lautet dasselbe *kū,* z. b.:

ak	plural	*ak-kū* mund
as	„	*as-kū* tochter
áwir	„	*awir-kū* freund
dégir	„	*degir-kū* sattel
dir	„	*dir-kū* schuh
dīs	„	*dīs-kū* blut
ik	„	*ik-kū* feuer
gid	„	*gid-dū* gras
kit	„	*kit-tū* stein
nit	„	*nit-tū* zan.

Anmerkung 2. Das wort *ak* mund, lautet im plural auch *agl-í* wie im kenzi-dungulaischen.

104) Im fadidscha-mahassischen wird der plural sowol bei den consonantisch als auch bei den vocalisch auslautenden nennwörtern gebildet mittelst des suffixes *rí,* z. b.:

árab	plural	*arab-rī* Araber
ažá	„	*aža-rī* wassereidechse
burúki	„	*burūki-rī* maus
ēnga	„	*ēnga-rī* bruder
górti	„	*gorti-rī* schech, fürst
gúwa	„	*gūwa-rī* ameise
kába	„	*kaba-rī* brod
nog	„	*nog-rī* haus.

Anmerkung. Auslautendes *t* und *k* geht vor dem pluralsuffix *rí* zu *d* und *g* über; z. b.:

nit	plural	*nid-rí* zan
fak	„	*fag-rí* zige

Digitized by Google

muk plural *mug-rí* hund
séget „ *seged-rí* skorpion.

105) Im fadidscha-mahassischen kann der plural auch gebildet werden mittelst der beiden obigen suffixe *ī-rī*, als:

ádem	plural	*adem-ī*	und	*adem-ī-rī, adem-rī* mensch
éged	„	*eged-ī*	„	*eged-ī-rī, eged-rī* schaf
haddām	„	*haddām-ī*	„	*haddām-ī-rī, haddām-rī* diener
kóros	„	*koros-ī*	„	*koros-ī-rī* aufseher.

Anmerkung. Das wort *idēn* weib lautet im plural *ēnjïrí* (im KD *ēnjï*) und *ógoj* mann im plural *ogjïrí* (im KD *ogjï*).

V. Die casus.

106) Das nubische unterscheidet subject (nominativ), object (dativ und accusativ), den casus der angehörigkeit und des besizes (genetiv). Die übrigen verhältnisse unter denen ein subject mit dem prädicat verbunden werden kann, werden im nubischen durch postpositionen näher bestimmt.

1. Der nominativ.

107) Derselbe steht one casuszeichen, der wortstamm als solcher ist zugleich subject; z. b. *tōd gerēn* der knabe liest, *toñī gerēran* (KD), *tuñī gerēinan* (FM) die knaben lesen. Die stellung des subjects ist in der regel zu anfang des sazes.

2. Der genetiv.

108) Die kürzeste art das abhängigkeitsverhältniss auszudrücken wird bewerkstelligt indem das nomen rectum unmittelbar vor das nomen regens gestellt wird, wie: *kam kúrun* kamelhöcker, *gor tōd* kalb, das junge vom rind u. s. w.; vgl. §. 91, a.

109) Dise art den genetiv auszudrücken wird jedoch verhältnissmässig selten angewendet. Die gewönliche gebrauchsweise ist die, dass zwischen das nomen rectum und regens die relationspartikel *n* (im FM *in* nach consonanten) eingeschoben wird; als:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
bénti-n nebīd	*fénti-n nebīd* Dattelwein
intílle-n úrbur	*intálle-n úffi* nadelör
ósi-n gab	*oi-n kába* fussabsaz, ferse

Digitized by Google

Kenzisch-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ássel-n kúlti	*ássel-in kútti* honigfliege, bine
úr-n dílti	*úr-in šingírti* kopfhaar;

im burú-n ur-n dílti rúme úgu-n dúluma kírin (KD) = *im burū-n úr-in šingírti úruma áwa-n dúluma gálagi* (FM) das haupthaar dises mädchens ist schwarz wie das dunkel der nacht.

Anmerkung 1. Lautet das nomen regens mit einem *b, m* an, so assimilirt sich das relative *n* gewönlich zu *m*, wie *Nubí-m bañíd* die Nubasprache, s. §. 48.

Anmerkung 2. Wenn das nomen rectum auf *t, d, l, r* auslautet, so assimiliren sich dise im dialekt von Kenzi und Dungula häufig an die folgende relationspartikel *n* zu *nn*, wenn das nomen regens mit einem vocal beginnt, lautet dises aber mit einem consonanten an, so fällt *t, d, l, r* einfach aus, als: *sóron-n ur* (K) = *kúffi-n ur* (D) glans penis, für *sórot-n ur*; *béllen-n árdi* (KD) das stadtgebiet, für *bélled-n árdi*;[1]) *ágin tū* (KD) gaumen, für *ágil-n tū* bauch des mundes; *an-n ési* (K) regenwasser, für *ar-n ési* = *áru-n ési* (D); *ben-n auk* (D) baumwolle, für *ber-n abuk*; *sinān kúllu* (D) = *sinād-in kit* (FM) feuerstein.

Anmerkung 3. Lautet das nomen rectum auf ein *k* aus, so tritt im dialekt von Dungula das relative *n* vor *k* in den inlaut des nomen rectum, zugleich geht *k* zu *g* über wenn das folgende nomen regens mit einem vocal beginnt; z. b. *kúklung éu* der schweif des hanes, für *kúkluk-n éu*; *úlung úrbur* orhöle, für *úluk-n úrbur*; *túmbank kúlu* pfeifenror, für *túmbak-n kúlu*.

110) Im idiom von Kenzi und Dungula hörte ich die genetivpartikel auch häufig wie *na* sprechen; z. b. *ai Illāhi-na rasūl ēri* ich bin der gesandte Allah's; *Ali-na béllel izai-re?* wo ist die heimat Ali's? *wárag-na ílba* schachtel für papier, *hibír-na dawāya* tintenfass u. s. w.

111) In sämmtlichen vier mundarten begegnet man auch der partikel *nān, nāni, nāne* um den genetiv auszudrücken; z. b. *desnān gutā wēki jánsi* (K) ich kaufte eine quantität butter; *unáttinān nūr* licht des mondes; *jébel ali wē-nāne kóji-ltōni* (F) vom gipfel eines hohen berges; *írkabi-nāni úkki-la tōr-jóron* (F) sie kroch ins or des zauberers; *semā-nān fárañ* (M) himmelsschwert, federwolke; *ī-nān káffa* (K) = *ī-na tū, ī-n tū* (D), *éddi-n tū* (M) handfläche u. s. w.

[1]) Vgl. auch *béllem bójir* (KD) an der aussenseite der stadt, ausserhalb der stadt, für *béllel-n bóji-r*.

Digitized by Google

112) Im idiom von Dungula machte ich zu widerholten malen die beobachtung dass die beiden partikeln *na* und *nān* verbunden wurden, wie: *Habáš-na-nān hárub-ir* und *Habáš-n hárub-ir* im abessinischen feldzug; *Nobī-na-nān hárub-ir* im kriege gegen die Nubier.

113) Der possessive genetiv wird im kenzischen und dungulaischen mittelst des wörtchens *di* (besiz) ausgedrückt welches dem besizenden nennwort entweder unmittelbar oder mittelst der relationspartikel *n* angehängt wird, z. b. *in tī-njī-n tiddozai Alí-n-di* welche von disen kühen gehört dem Ali? *ebrīg á-n-di-m* der krug ist mein eigentum; *Arabí-n-di Nobí-n-di-n dógor kurrán-do dūlun* das arabische ist schwerer zu lernen als das nubische; *in ógij Darfór-n-di-gi* (oder *Darfór-n bañíddi*) *Foráui wēr nahāt báñin* diser mann spricht das darfurische wie ein Foraui; *kam gúmur nósso senté-n-di kírigi kōn* das kamel hat einen ebenso langen hals wie der des strausses ist; *oss' owél-n-di* vorderfuss (fuss vorderteils besiz), *oss' abāng-di* [1]) hinterfuss; *tōd owél-di* der erstgeborne son; *kússu gél-n-di = gél-n kússu* gazellenfleisch.

114) Disem *di* entspricht im fadidscha-mahassischen *ni*; z. b. *in tīgúl télla hílle Alí-n-ni tōdi* (M) welche von disen kühen gehört dem Ali? *in ebrīg á-n-ni lin* diser krug ist mein eigentum; *Arabrī-ni Nobrī-ni lékin kúllinan dó gíttira* das arabische ist schwerer zu lernen als das nubische; *in ídi Arabrī-ni-ga Arab wēi nahítane báñin* diser mann spricht das arabische wie ein Araber; *kam gúmur nassi-kōi sentá-n-ni gálaka kúnnin* das kamel hat einen ebenso langen hals als der strauss; *oi owél-ni* der vorderfuss, *oi abāg-ni* hinterfuss; *árrij kijāt-ni = kijād-in árrij* gazellenfleisch.

115) Wenn zwei oder mere nennwörter in gleichem abhängigen verhältnisse zu einem nomen regens stehen, so werden sie mittelst der conjunction *gōn, kōn* und mit einander verbunden und die relationspartikel tritt im fadidscha-mahassischen an das lezte *gōn* unmittelbar vor dem nomen regens, im kenzi-dungulaischen wird in disen fällen die relationspartikel regelmässig

[1]) Für *abāg-n-di*, s. §. 109, anmerk. 3; zu *oss'* statt *os'* s. §. 43.

Digitized by Google

ausgelassen; z. b. *Urdi-gōn Túngul-gōn bár-er artinjī digrinjīn* (D) in der mitte von (zwischen) Urdi und Tungul befinden sich vile inseln; *kutta jūon man dotōni Sūr-gōn Sēda-gōn-in írkila* (evangel. Marci 7, 24) er stand auf und zog von dort ins land von Tyrus und Sidon; *Saman-gōn Andarā-wis-kōn-in nogiddo jūon* (Marc. 1, 29) er ging in das haus von Simon und Andreas.

3. Der objectscasus.

116) Der dativ und accusativ werden im nubischen formell nicht von einander unterschiden, nur in bezug auf die syntaktische stellung lässt sich in der merzal der fälle die beobachtung machen dass der dativ, gleichsam als das nähere object, dem accusativ, dem entferntern object, vorangestellt wird. Das charakteristische Zeichen für den dativ und accusativ ist im kenzi-dungulaischen die postposition *ki, gi* welche im fadidscha-mahassischen *ka, ga* lautet und dem nominalstamm angefügt wird; z. B. *tírwe kaisár-ki kaisán-di-gi, árti-g' artí-n-di-gi* (D) = *tírana kaisár-ka kaisár-ni-ga, nōr-ka nōr-ni-ga* (F., evang. Marc. 12, 17) gebt dem kaiser was des kaisers ist und gott was gottes ist; *er Ali-gi guróndi-gi ján-tirkōná* (KD) = *ir Ali-ga goróndi-ga jána-tironá* (FM) hast du Ali den stier verkauft?

117) Besteht das object aus meren gleichartigen bestandteilen, so werden dieselben mittelst der conjunction *kōn, gōn* und mit einander verbunden und das objectszeichen wird dann dem lezten *kōn* angefügt; z. b. *Ali-gōn Mūse-gōn-gi wētírwe* (KD) = *Ali-gōn Mūse-gōn-ga wētíran* (FM) antwortet dem Ali und Musa! *Ali-gi kal-gōn essi-gōn-gi tir* (KD) = *Ali-ga kába-gōn ámangōn-gá tir* (FM) gib dem Ali brod und wasser! *Arti adem mallē-gi nardikane-gōn ingrikane-gōn-gi išintírsun* (D) = *nōr adem mallē-ka nardikane-gōn ajawikane-gōn-ga iditíron* (FM) gott schickt allen menschen leid und freud.

Anmerkung 1. Ueber die assimilation der objectspartikel an die mit *t, d, j, b* auslautenden wortstämme s. oben §. 52.

Anmerkung 2. Nach *r, s, k,* bisweilen auch nach einem langen vocal lautet die objectspartikel *ki, ka,* nach allen übrigen endungen (mit ausname der in §. 52 erwänten fälle) aber *gi, ga;* vor einem folgenden vocal fällt *i, a* von *gi, ga* in der regel ab, wird aber auch in solchen fällen

Digitized by Google

bisweilen gesprochen. Nicht selten fällt aber auch der vocal vor einem folgenden consonanten aus.

4. Der vocativ.

118) Der vocativ steht in der regel absolut, one casus- und interjectionspartikel; z. b. *affijī! wel-g' írgi b-ájjirin kummiméwwe* (K) kinder, rürt den hund nicht an da er euch beissen könnte! *ambāb* o mein vater! *an tōd* o mein son! (KD) u. s. w.

119) Im kenzi-dungulaischen wird in disen fällen häufig die interjectionspartikel *ya*, im fadidscha-mahassischen *wo, o*, seltener *ya* lautend, dem vocativ vorangestellt, beide partikeln sind dem semitischen entlehnt; z. b. *ya rabbi!* o gott; *ya wel-n tōd* du hundeson (KD); *ya jāhel* o du unwissender! *ya nōr* o gott! *wo hisēn* o du fuchs! *wo an as-tōd* o meine tochter! *o anjúddi* o mein neffe! (FM).

5. Der ablativ.

120) Die verschidenen fälle welche die bewegung von oder zu einem gegenstand oder ort, das verharren bei demselben, die zeit, das mittel, den zweck u. s. w. ausdrücken, werden unter dem abschnitte über die postpositionen behandelt werden.

Das adjectiv.

I. Form und bildung desselben.

121) Die adjectiva lassen sich in zwei klassen einteilen, in ursprüngliche und abgeleitete. Zu jenen gehören z. b. *áro* (KD), *núllu* (FM) weiss, *úrum* schwarz, *gel* rot, *déssi* grün, blau, *dūru* (KD), *dūwi* (FM) bejart, *bob* (KD), *kúrked* (FM) jung, *kúrus* (KD), *fār* (FM) alt, *ēr* (KD), *mīri* (FM) neu, *mas* gut, *ūz* schlecht, *dúngur* blind, *žōr* einäugig u. s. w.

122) Die abgeleiteten adjectiva sind gleichfalls von zweierlei art, nemlich solche welche von substantiven, und solche welche von verben abgeleitet sind.

Die häufigsten bildungen jener erstern art erfolgen:

a) Mittelst des suffixes *kōl* (KD), *kōi, kō* (FM), participialform vom verb *kō* haben; vgl.:

gede-kōl, gede-kōi rund, von *gede* kreis
awir-kōl, awir-kō beflügt, von *awir* flügel

Digitized by Google

kurun-kōl, kurun-kō bucklig, von *kuruñ* höcker
dungi-kōl, šongir-kō reich, von *dungi* geld.

Die substantiva können auch mit einem adjectiv versehen und mit jenem *kōl, kōi* verbunden werden; z. b.:

ā dūl-kōl, ai dawū-kō stolz = grosses herz habend
tū dūl-kōl, tū dawū-kō fettwanstig = grossen bauch habend
koñ ūz-kōl, koñ ūz-kō hässlich = böses gesicht habend
koñ urum-kōl, koñ urum-kō, negerhaft = ein schwarzes gesicht habend, auch beiname des raben.

b) Mittelst des suffixes *att*, wörtlich: bringend; es wird gebraucht um eine natürliche anlage oder erworbene fähigkeit auszudrücken. Mit dem vorangehenden nennwort oder auch einem verbalnomen wird es in der regel mittelst der objectspartikel verbunden; vgl.:

murzi-k-átt (KD), *marja-g-átt* (FM) lügnerisch
eri-k-átt (KD), *une-g-átt* (FM) klug, verständig
jal-k-átt (KD), *jal-átt* (FM) schwazhaft
ner-k-átt (KD), *ner-átt* (FM) von schläfriger art seiend
bowe-k-átt (KD), *kuji-k-átt* (FM) des schwimmens kundig
jū-k-átt (KD), *tañ-átt* (FM) gut zu fuss seiend.

c) Mittelst des suffixes *kiñ* „one seiend"; es drückt den mangel an irgend einer eigenschaft aus und entspricht unsern compositen mittelst -bar oder -los; z. b.:

éri-kiñ (KD), *úne-kiñ* (FM) gedankenlos
nálu-kiñ (KDFM) schlaflos
šídda-kiñ (KDFM) kraftlos
sórot-kiñ (K), *kúfi-kiñ* (DFM) entmannt, castrirt
dúngi-kiñ (KD), *šóngir-kiñ* (FM) unbemittelt
ógij-kiñ (KD), *íd-kiñ* (FM) unvermält, von der frau
ēn-kiñ (KD), *idēn-kiñ* (FM) unverheiratet, vom manne
éssi-kiñ (KD), *áman-kiñ* (FM) wasserlos, trocken.

Zu den von verben abgeleiteten adjectiven gehören die participien welche unter dem betreffenden abschnitt behandelt werden.

Digitized by Google

II. Stellung des adjectivs.

123) Das adjectiv steht regelmässig nach dem substantiv zu welchem es gehört; z. b.: *kā nósso* (KD), *nog nássi* (FM) das grosse haus; *ēn tonjil* (KD), *idēn áźri* (FM) die schöne frau; *tī kómbo* (KD), *tī kúlum* (FM) die fette kuh; *koñ úrum* das schwarze gesicht.

124) Der unbestimmte artikel *wēr, wē* steht nach dem adjectiv; z. b.: *ēn dūru wēr* (KD), *idēn dūwi wē* (FM) ein altes weib; *kā nósso wēr* (KD), *nog nássi wē* (FM) ein grosses haus.

III. Der plural des adjectivs.

125) Derselbe wird gebildet wie bei den substantiven, und zwar die auf einen consonanten endigenden mittelst des suffixes *í*, die vocalisch auslautenden aber mittelst *jí* (K), *njí* (DF), *gú* (FM) und *rí* (KDFM); als:

a)	*dúngur*	plural	*dungur-í* blind
	gel	„	*gel-ī* rot
	úrum	„	*urm-ī* schwarz.
b)	*áro*	„	*aro-jī* (K), *aro-njī* (D) weiss
	kinā	„	*kinā-jī* (K), *kinā-njī* (D) klein
	kidē	„	*kidē-njī* (F), *kidē-gū* (FM) klein
	núllu	„	*nullu-njī* (F), *nullu-gū* (FM) weiss.
c)	*dūru*	„	*dūru-rī* (KD) alt
	dūwi	„	*duwi-rī* (FM) alt
	kómbo	„	*kombo-rī* (KD) fett
	nássi	„	*nassi-rī* (FM) gross
	nósso	„	*nosso-rī* (KD) gross
	serē	„	*serē-rī* (KD) gut.

Anmerkung. Die suffixe sub b und c wechseln unter einander ab; als: *nosso-jí, nosso-rí.*

IV. Die casus.

126) Ueber die casusbezeichnungen bei den adjectiven gilt dasselbe was oben bei den substantiven (§. 106 ff.) gesagt worden ist. Hier ist nur noch zu bemerken dass wenn ein substantiv

Digitized by Google

mit einem adjectiv verbunden erscheint, die casuszeichen nur an das adjectiv allein angefügt werden; z. b.:

a) Genetiv: *índo ambāb dūru-n kā taran* (KD) = *indo ábo dūwi-n nogi lin* (FM) hier ist das haus meines alten vaters.

Anmerkung 1. Folgt einem adjectiv der unbestimmte artikel, so erhält nur diser das casuszeichen; z. b. *ógij irjēn wēr-n kā* (KD) = *id irjēn wē-n nog* (FM) das haus eines reichen mannes; s. §. 124.

Anmerkung 2. Wenn das substantiv mit zwei oder meren adjectiven verbunden erscheint, so werden dieselben mittelst der conjunctionspartikel *kōn, gōn* an einander gereiht und das casuszeichen tritt im fadidschamahassischen an das lezte *kōn,* im kenzi-dungulaischen aber wird es in disem falle meist ganz weggelassen; z. b. *Ali irjēn-gōn ādūlkōl-gōn kā* (KD) = *Ali irjēn-gōn aidawūko-kōn-in nog* (FM) das haus des reichen und stolzen Ali; aber: *ogij irjen-gōn ādūlkōl-gōn wer-n kā* (KD) = *id irjēn-gōn aidawūkō-kōn wē-n nog* (FM) das haus eines reichen und stolzen mannes.

b) Object: *ai im burū tonjíl-gi dólli* (KD) = *ai im burū más-ka dóllir* (FM) ich liebe dises schöne mädchen; *ai burū tónjil wē-ki dólli* (KD) = *ai burū mas wē-ka dóllir* (FM) ich liebe ein schönes mädchen; *ai im burū tonjíl-gōn irjen-gōn-gi éddōri* (KD) = *ai im burū mas-kōn irjēn-gōn-gá édis* (FM) ich habe dises schöne und reiche mädchen geheiratet; *ai burū tonjíl-gōn irjēn-gōn wē-ki dólli* (KD) = *ai burū más-kōn irjén-gōn wēka dóllir* (FM) ich liebe ein schönes und reiches mädchen.

V. Steigerung des adjectivs.

1. Der comparativ.

127) Der comparativ wird im kenzischen und dungulawi mittelst der postposition *dógor,* in den mundarten von Fadidscha und Mahassi mittelst *dóro* oder *lékin, légin* über gebildet welche dem verglichenen nennwort nachgesezt werden. Die verbindung des verglichenen nennwortes mit *dógor* und *dóro* erfolgt mittelst der relationspartikel *n, in* wärend *lékin* disem nennwort unmittelbar nachgesezt wird; z. b.:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ambāb indí-n dógor gén-un	*ábo anēn-in dóro gén-a*

mein vater ist besser als die mutter;

anéssi ambés-n dógor tónjilun	*anéssi anēnga-n dóro mássa*

meine schwester ist schöner als mein bruder;

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
Osmān Alí-n dógor irjēnun	*Osmān Alí-n dóro irjēna*

Osman ist reicher als Ali;

an kā en kā-n dógor dūlun	*nog anní inní lékin dawīra*

mein haus ist grösser als dein haus;

kam káji-n dógor ēye nósso wēki kōn	*kam múrti légin ēyi nássi wēka kúnnin*

das kamel hat einen längern hals als das pferd;

Arabīndi Nobīndī-n dógor kurrándo dūlun	*Arabrīni Nobīni lékin kúllinan dó gíttira*

das arabische ist schwerer zu lernen als das nubische;

ai fúrfure nibbūl wēki bójir firibūl wēr-n dógor dólli	*ai furfúreji tókka wēka šálogo wayafī wē-n dóro fírgir*

mir ist eine gebratene wachtel lieber als eine im freien fliegende;

Anmerkung. Die relationspartikel *n* wird im kenzi-dungulaischen vor *dógor* auch bisweilen weggelassen; z. b. *ai ambes dógor dūru ēri* ich bin älter als mein bruder; vgl. auch §. 109, Anmerk. 2.

2. Der superlativ.

128) Der superlativ wird auf folgende drei arten ausgedrückt:

a) Indem an das wort *mallē* alle die oben genannten comparativpartikeln angesezt werden. Dem wort *mallē* wird in der regel als nennwort die bezeichnung der gattung vorangestellt in welche das verglichene nennwort gehört; z. b.:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
Ali Dúngula-n ádem mallē-n dógor irjēnun	*Ali Dúngula-n ádem mallē-n dóro (mallē lékin) irjēna*

Ali ist der reichste mann von Dungula;

am burū Masúr-nām burū mallē-n dógor tónjilun	*burū anní Másir-im burū mallē-n dóro (mallē lékin) ážriya*

meine tochter ist das schönste mädchen von Kairo;

an tōd Suwān tōd mallē-n dógor kókorun	*tōd anní Suwān-in tōd mallēn dóro kógora*

mein son ist der stärkste bursche von Assuan;

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
Dúngula-l Nobī-m bélled mallē-n dógor júgirin	*Dúngula lá Nobī-m bélled mallē-n dóro (mallē lékin) júgra*

zu Dungula herrscht die grösste hize in Nubien;

Nobīndi lisān mallē-n dógor kurrándo žōron	*Nobīni lisān mallēn dóro kúllinan dó ollīda*

am leichtesten zu erlernen ist die nubische sprache.

b) Indem dieselben comparativpartikeln dem oben erwänten gattungsnamen welcher im plural steht, angefügt werden; z. b.:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
an tōd Dúngula-n tōñīn dógor kókorun	*tōd ánni Dúngulan tūñīn dóro (tūñī lékin) kógora*

mein son ist der kräftigste bursche von Dungula;

an kā kājī-n (D. *kā-ṅjī-n*) *dógor nósso-n*	*nōg an nōgigū-n dóro (nōgī lékin) nássi-ra*

mein haus ist das grösste.

c) Der superlativ in absoluter form wird durch die partikel *déssen* (KD), *déssi* (FM) ser ausgedrückt welche dem adjectiv vorangestellt wird; z. b.:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
in tājir déssen irjēn-un	***in tājir déssi irjēn-a***

diser kaufmann ist ser reich;

dárub déssen dūl-un	***dáwi déssi dáwu-ra***

der weg ist ser beschwerlich, lang;

kal déssen gāli-n	***kába déssi gāly-a***

das brod ist ser teuer;

tī déssen kómbo-n	***tī déssi kúlm-a***

die kuh ist ser fett;

árti déssen kerīm-un	***nōr an déssi kerīm-a***

gott ist der allerbarmer.

Digitized by Google

Das numerale.

I. Die grundzalen.

129) Die zälmetode ist im nubischen nach dekadischem system. Die cardinalia lauten:

	Kenzisch	Dungulawi	Fadidscha-mahassisch
1	*wērum*	*wērun*	*wēra*
2	*áwum*	*áwun*	*ūwo*
3	*tóskum*	*tóskin*	*túsko*
4	*kémsum*	*kémsin*	*kémso*
5	*díjum*	*díjin*	*díja*
6	*górjum*	*górjin*	*górjo*
7	*kólladum*	*kólladin*	*kólloda*
8	*íduum*	*íduwin*	*íduwo*
9	*ískodum*	*ískodin*	*óskoda*
10	*dímnum*	*díminun*	*dīm*
11	*dímin da wērum*	*dímin do wērun*	*dīme wēra*
12	„ *d' áwum*	„ *d' ōun*	*dīme r ūwo*
13	„ *da tóskum*	„ *do tóskin*	*dīme t túsko*
14	„ „ *kémsum*	„ „ *kémsin*	*dīme k kémso*
15	„ „ *díjum*	„ „ *díjin*	„ *d díja*
16	„ „ *górjum*	„ „ *górjin*	„ *g górjo*
17	„ „ *kólladum*	„ „ *kólladin*	„ *k kólloda*
18	„ *d' íduum*	„ „ *íduwin*	„ *r íduwo*
19	„ *d' ískodum*	„ „ *ískodin*	„ *r óskoda*
20	*árі*	*árі*	*áro*
21	*arі wērum*	*arі wērun*	*aro wēra*
22	*ar awum*	*ar ōun*	„ *ūwo*
23	*arі toskum*	*arі toskin*	„ *tusko*
24	„ *kemsum*	„ *kemsin*	„ *kemso*
25	„ *dijum*	„ *dijin*	„ *dija*
26	„ *gorjum*	„ *gorjin*	„ *gorjo*
27	„ *kolladum*	„ *kolladin*	„ *kolloda*
28	*ar iduum*	*ar iduun*	„ *iduwo*
29	„ *iskodum*	„ *iskodun*	*ar oskoda*
30	*talatīnum*	*talatīnun*	*talatīna*

Digitized by Google

	Kenzisch	Dungulawi	Fadidscha-mahassisch
31	*talatīne wērum*	*talatīne wērun*	*talatīni wēra*
32	*talatīn awum*	*talatīn ōun*	„ *ūwo*
33	*talatīne toskum*	*talatīne toskin*	„ *tusko*
38	*talatīn iduum*	*talatīn iduwin*	„ *iduwo*
39	„ *iskodum*	„ *iskodun*	„ *oskoda*
40	*arbaīnum*	*arbaīnun*	*arbaīna*
41	*arbaīne wērum*	*arbaīne wērun*	*arbaīni wēra*
42	*arbaīn awum*	*arbaīn ōwun*	„ *ūwo*
43	*arbaīne toskum*	*arbaīni toskin*	„ *tusko*
50	*hamsīnum*	*hamsīnun*	*hamsīna*
60	*sittīnum*	*sittīnun*	*sittīna*
70	*sabīnum*	*sabīnun*	*sabaīna*
80	*tamanīnum*	*tamanīnun*	*tamanīna*
90	*tisaīnum*	*tisaīnun*	*tisaīna*
100	*ímil wērum*	*ímil wērun*	*ímil wēra*
101	*imil wēri wērum*	*imil wēri wērun*	„ *wēr wēra*
102	„ *wēr áum*	„ *wēr ōwin*	„ „ *ūwo*
103	„ *wēri toskum*	„ *wēri toskin*	„ „ *tusko*
108	„ *wēr iduum*	„ *wēr iduwin*	„ „ *iduwo*
109	„ „ *iskodum*	„ „ *iskodun*	„ „ *oskoda*
110	„ *wēri dimnum*	„ *wēri dimnun*	„ „ *dīme*
111	„ „ *dimin da wērum*	„ „ *dimin do wērun*	„ *wer dīme wēra*
120	„ *wēr ari*	„ *wēr ari*	„ „ *aro*
130	„ *wēri talatīnum*	„ *wēri talatīnum*	„ „ *talatīna*
200	„ *awum*	„ *ōwin*	„ *ūwo*
201	„ *awi wērum*	„ *ōwi wērun*	„ „ *wēra*
202	„ „ *awum*	„ „ *ōwin*	„ „ *ūwo*
203	„ „ *toskum*	„ „ *toskin*	„ „ *tusko*
208	„ *aw iduum*	„ *ow iduwin*	„ „ *iduwo*
209	„ „ *iskodum*	„ „ *iskodun*	„ „ *oskoda*
300	„ *toskum*	„ *toskin*	„ *tusko*
301	„ *toski wērum*	„ *toski wērun*	„ „ *wēra*
302	„ „ *awum*	„ „ *owin*	„ „ *ūwo*
303	„ „ *toskum*	„ „ *toskin*	„ „ *tusko*
400	„ *kemsum*	„ *kemsun*	„ *kemso*

Digitized by Google

	Kenzisch	Dungulawi	Fadidscha-mahassisch
404	*imil kemsi kemsum*	*imil kemsi kemsun*	*imil kemso kemso*
500	„ *dijum*	„ *dijun*	„ *dija*
600	„ *gorjum*	„ *gorjun*	„ *gorjo*
700	„ *kolladum*	„ *kolladun*	„ *kolloda*
800	„ *iduum*	„ *iduun*	„ *iduwo*
900	„ *iskodum*	„ *iskodun*	„ *oskoda*
1.000	*elif wērum*	*dónal wērun*	*dūre wēra*
1.001	„ *wēri wērum*	„ *wēri wērun*	„ *wēr wēra*
1.002	„ „ *awum*	„ „ *ōwin*	„ „ *ūwo*
1.100	„ *wēr imil wērum*	„ *wēr imil wērun*	„ „ *imil wēra*
2.000	„ *awum*	*donal ōwin*	„ *ūwo*
2.001	„ *awi wērum*	„ *ōwi wērun*	„ „ *wēra*
3.000	„ *toskum*	„ *toskin*	„ *tusko*
4.000	„ *kemsum*	„ *kemsun*	„ *kemso*
5.000	„ *dijum*	„ *dijun*	„ *dija*
10.000	„ *dimnum*	„ *dimnun*	„ *dīme*
20.000	„ *ari*	„ *ari*	„ *aro*
30.000	„ *talatīnum*	„ *talatīnun*	„ *talatīna*
100.000	„ *imil wērum*	„ *imil wērun*	„ *imil wēra*
200.000	„ „ *awum*	„ „ *ōwin*	„ „ *ūwo*
1,000.000	*milyūn wērum*	*milyūn wērun*	*milyūn wēra*
2,000.000	„ *awum*	„ *ōwin*	„ *ūwo*
10,000.000	„ *dimnum*	„ *dimnun*	„ *dīme.*

130) In der eben angegebenen weise wird im nubischen gezält. Die beinahe immer das zälen begleitende geberde besteht darin dass man bei eins beginnend mit der rechten hand zuerst den kleinen, dann den gold-, mittel-, zeigefinger, endlich den daumen der linken hand in die faust drückt und von sechs an dieselbe geste mit der linken an der rechten hand vollzieht. Ich habe aber auch nicht selten bemerkt dass dises einziehen der finger one zuhilfename der andern hand ausgefürt wird wobei dann bei jedesmaliger nennung der zalen von 1 bis 10 die hand mit den die zal ausdrückenden eingezogenen fingern vorgestreckt wird, genau in der weise wie man in Italien beim moraspil verfärt,

Digitized by Google

nur mit dem unterschide dass im nubischen die eingezogenen, nicht aber die ausgestreckten finger die zal ausdrücken. Bei der zal 20 werden die beiden fäuste horizontal an einander gedrückt. Um eine unzälige Menge zu bezeichnen, reibt man die beiden Fäuste an einander und zwar so dass die zeigefinger die reibungsfläche bilden.

131) Von 30 an bis 100 werden, wie wir oben gesehen haben, die arabischen zalausdrücke gebraucht, allein im dialekt von Dungula werden noch gegenwärtig neben den arabischen auch noch einheimische zalbezeichnungen verwendet welche also lauten:

30	*dímin*	*dimín-ged*	*gu*	*tóski-r*	*būl-un*
31	„	„	„	„	*būl wērun*
32	„	„	„	„	„ *ōwin*
40	„	„	„	*kémsi-r*	*būl-un*
41	„	„	„	„	*būl wērun*
50	„	„	„	*díji-r*	*būlun*
60	„	„	„	*górjir*	*būlun*
70	„	„	„	*kólladir*	*būlun*
80	„	„	„	*íduwir*	*būlun*
90	„	„	„	*ískodir*	*būlun.*

Dise zalen nun besagen: „zehn an zehn das ror (stäbchen) zu dritt, viert, fünft, sechst u. s. w. sich befindet". Die bezeichnungen rüren daher dass man zum zälen von zwanzig an strohhalme oder kurz abgebrochene reiser neben einander legt.

132) Die ausgänge *-um* (K), *-un* (D), *-a* (FM) sind die copula, also: *wēr-um, wēr-un, wēr-a* = (das) ist eins u. s. w. Ueber die flexion von *wēr,* im fadidscha-mahassischen vor allen suffixen *wē,* ebenso im kenzi-dungulaischen, mit ausname vor der relations-partikel *n,* vgl. §. 124, 126 a und b. Die übrigen zalwörter werden flectirt indem man im kenzi-dungulaischen an die stelle von *um, un* die relationspartikel *n* (für den genetiv), die objectspartikel oder postpositionen (für die übrigen casus, dativ, accusativ, ablativ) anfügt; im fadidscha-mahassischen werden dieselben partikeln an die stelle von *-a,* bei den auf *o* auslautenden aber an dises *o* angesezt.

Digitized by Google

II. Die ordnungszalen.

133) Die ordnungszalen werden gebildet indem an den lezten consonanten des numeralstammes die endung *inti*, im fadidschaischen *itti* lautend, angefügt wird; von 20 an wird im kenzi-dungulaischen die silbe *an* angesezt, in beiden übrigen dialekten aber gleichfalls *inti, itti* beibehalten. Nur für den ausdruck erster wird in allen vier mundarten die arabische bezeichnung *awal, owel* gebraucht.

	Kenzi-dungulaisch	Mahassisch	Fadidschaisch
1ter	*ówel*	*owel*	*owel*
2 „	*ow-ínti*	*uw-ínti*	*uw-ítti*
3 „	*toskínti*	*tuskinti*	*tuskitti*
4 „	*kemsinti*	*kemsinti*	*kemsitti*
5 „	*dijinti*	*dijinti*	*dijitti*
6 „	*gorjinti*	*gorjinti*	*gorjitti*
7 „	*kolladinti*	*kolladinti*	*koladitti*
8 „	*iduwinti*	*iduwinti*	*iduwitti*
9 „	*iskodinti*	*oskodinti*	*oskoditti*
10 „	*dimninti*	*diminti*	*dimitti*
11 „	*dimin d owel*	*dime r owel*	*dime r owel*
12 „	„ *d owinti*	„ *r uwinti*	„ *r uwitti*
13 „	„ *do toskinti*	„ *t tuskinti*	„ *t tuskitti*
20ster	*ar-ínti*	*aro-ínti*	*aro-ítti*
21 „	*ari owel*	*aro owel*	*aro owel*
22 „	*ari owinti*	*ar uwinti*	*ar uwitti*
30 „	*talatīn-inti*	*talatīn-inti*	*talatīn-itti*
40 „	*arbaīn-inti*	*arbaīn-inti*	*arbaīn-itti*
50 „	*hamsīn-inti*	*hamsīn-inti*	*hamsīn-itti*
100 „	*imil-inti*	*imil-inti*	*imil-itti*
		u. s. w.	

Anmerkung. Die flexion ist wie bei den adjectiven, genetiv *owinti-n, uwinti-n* u. s. w., accusativ *owinti-gi, uwinti-ga.*

134) Wenn mere gegenstände in der ordinalform aufgezält werden, wie: der erste, zweite, dritte u. s. w., so wird das verb substantivum an die zal angefügt, als:

Digitized by Google

	Kenzi-dungulaisch	Mahassisch	Fadidschaisch
1ter	*owél taran*	*owél lin*	*owél lin*
2 „	*owínti taran*	*uwinti lin*	*uwitti lin*
3 „	*toskinti taran*	*tuskinti lin*	*tuskitti lin*
20ster	*aríán taran*	*arointi lin*	*aroitti lin*
30 „	*talatīnan taran*	*talatīninti lin*	*talatīnitti lin*

u. s. w.

III. Die multiplicationszalen.

135) In der form stimmen sie mit den grundzalen überein; dem zalwort wird im kenzi-dungulaischen das wort *gir* mal, wörtlich: weg vorangestellt, im fadidscha-mahassischen hörte ich hiefür stets nur die arabischen ausdrücke *marra* (مرّة), *nōba* (نوبة), *katra* (خطرة), *darban* (ضرب) gebrauchen. Das zalwort steht, da adverbial gebraucht, im accusativ; ich ging, kam einmal, zweimal u. s. w. lautet demnach:

Kenzi-dungulaisch		Fadidscha-mahassisch		
gir	*wē-ki*	*márra*	*wē-ka*	1mal
„	*óu-gi*	„	*ūwo-ga*	2 „
„	*tóski-gi*	„	*tusko-ga*	3 „
„	*kémis-ki*	„	*kemso-ga*	4 „
„	*dij-ji*	„	*dij-ja*	5 „
„	*gorij-ji*	„	*gorjo-ga*	6 „
„	*kollod-di*	„	*kollod-da*	7 „
„	*iduwo-gi*	„	*iduwo-ga*	8 „
„	*iskod-di*	„	*oskod-da*	9 „
„	*dimin-gi*	„	*dīme-ga*	10 „

u. s. w.

Anmerkung. Im mahassischen fand ich einige male statt der eben angegebenen art das einfache zalwort in verbindung mit der postposition *la* im gebrauch. Die beispile welche ich hierüber aufgezeichnet habe, sind die: *ai óskod-il indo kis* ich kam neunmal hieher; *tar dīme-la Masir-ra amēnon* er war zehnmal in Kairo; *ai dīme-la sūg-il jūs* ich ging zehnmal auf den markt.

136) Wie die grundzalen so werden auch die ordnungszalen mit den oben angegebenen ausdrücken *gir* u. s. w. im accusativ verbunden, wie: *ai gir owél-gi Masúr-ro āgri* (KD), *ai dárban*

Digitized by Google

owél-ga Masír-r āgir' (FM) ich bin das erste mal in Kairo; *dirbanóndi dárban ūwittiga wīgon* (evangel. Marci 14, 72) der han krähte das zweite mal.

IV. Die bruchzalen.

137) Zur bezeichnung für $^1/_2$ gebraucht man im kenzischen *bagátti,* in Fadidscha *fagátti,* in Dungula und im mahassischen *tórti* halb, hälfte. Die übrigen bruchzalen werden im kenzi-dungulaischen gebildet indem man an den numeralstamm das suffix *re* anfügt. Im fadidscha-mahassischen fand ich für die bruchzalen stets nur die ordnungszalen im gebrauche; z. b.: *aig' in kába-n tuskítti-ga dēnós* (F) gib mir von disem brod das drittel; *máre-m mor tuskínti úwo-ga jánis* (M) ich kaufte $^2/_3$ scheffel negerkorn. Im kenzi-dungulaischen lauten die bruchzalen also:

$^1/_3$	*tóski-re wēr*	$^1/_4$	*kémsi-re wēr*
$^2/_3$	„ *owi*	$^3/_4$	„ *toski*
$^1/_5$	*dij-re wēr*	$^3/_5$	*dij-re toski*
$^2/_5$	„ *ōwi*	$^4/_5$	„ *kemsi*
$^1/_6$	*gorji-re wēr*	$^5/_6$	*gorji-re dij*
$^1/_7$	*kollad-re wēr*	$^4/_7$	*kollad-re kemsi*
$^2/_7$	„ *ōwi*	$^5/_7$	„ *dij*
$^3/_7$	„ *tóski*	$^6/_7$	„ *gorji*

u. s. w.

Anmerkung. Dise bruchzalen sind substantiva und haben das vorangehende nennwort im genetiv bei sich; z. b.: *duhān ókka-n kémsire wēki kōri* ich besize $^1/_4$ okka tabak.

V. Die umfangszalen.

138) Das nubische besizt auch bezeichnungen für „alle zwei (beide), alle drei, alle vier" u. s. w. um damit auszudrücken dass die aussage des prädicates auf die gesammte anzal der im subject enthaltenen individuen oder gegenstände zu beziehen ist. Dise zalausdrücke werden gebildet indem an die genetivform der grundzalen das suffix *gār,* im fadidscha-mahassischen auch bisweilen *gā,* angesezt wird, als:

Digitized by Google

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
beide	*ongār*	*ūwongār*
alle drei	*toskingār*	*tuskongār*
alle vir	*kemsingār*	*kemsongār*
alle fünf	*dijingār*	*dijingār*
alle sechs	*gorjingār*	*gorjongār*

u. s. w.

Anmerkung. Die form *ongār* ist aus *owi·n-gār*. Anstatt *kemsingār* und *gorjingār* hörte ich auch die formen *kemingār* und *goringār* von Dungulawiern gebrauchen und es wurde mir ausdrücklich versichert, dise formen „seien schöner" als die oben genannten.

139) Wenn ausgedrückt werden soll dass zwei, drei, vier u. s. w. individuen oder gegenstände vermöge geburt, lebensstellung, bestimmung ein natürliches ganzes, eine einheit bilden, so wird an die grundzalen die postposition *r* und an dise das verb *an* (KD), *ang* (FM) angefügt und dises so gebildete wort als verb behandelt; z. b.: *árti wērānin* (KD) = *nōr wērángin* (FM) es gibt nur einen einzigen gott; *ar sáheb owirándu* (KD) = *ui sáheb uworángur* (FM) wir sind zwei unzertrennliche freunde (s. §. 193 ff.). Das schema ist:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
wēr-an	*wēr-r-ang*
owi-r-an	*uwo-r-ang*
toski-r-an	*tusko-r-ang*
kemsi-r-an	*kemsi-r-ang*
diji-r-an	*diji-r-ang*
gorji-r-an	*gorji-r-ang*

u. s. w.

VI. Allgemeine zalausdrücke.

140) *Wēri* (KD), *wēkū* (FM) einige, etliche; *éjel* (KD), *íji* (FM) anderer, *dígri* (KD), *díyi, dígid* (FM) vil, *máris* wenig, *mallē* jeder, alle. Der ausdruck: niemand, keiner, wird durch *wēr, wē* einer und durch die negation am verb ausgedrückt, wie: *wēr dā-munun* (D) = *wē dā-mun* (FM) es ist niemand, nichts.

Digitized by Google

Das pronomen.

I. Das personalpronomen.

141) Für den nominativ lautet dasselbe also:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ich	*ai*	*ai*
du	*er*	*ir*
er, sie	*ter*	*tar*
wie	*ar*	*ū*
ir	*ir*	*ur*
sie	*tir*	*ter.*

142) Für den genetiv sind die formen in den dialekten von Kenzi und Dungula folgende:

ān	plural	*ănn*
en	„	*in*
ten	„	*tin.*

Beispile: *ān kā* mein haus, *en dúngi* dein geld, *ten ur* sein, ir kopf, *ann árti* unser gott u. s. w.

Anmerkung. Dise formen stehen für *ai-n*, *er-n*, *ter-n* u. s. w., über *r* vor *n* vgl. §. 109, anm. 2. Das plurale *ann* lautet nur so vor vocalen, dagegen vor consonanten hört man gleichfalls nur ein *n*, wie *ăn kā* unser haus. Statt *in* wird häufiger die form *in-nān* (vgl. §. 111) angewendet um dieselbe von dem demonstrativen *in* diser zu unterscheiden und nur wo der zusammenhang der rede eine verwechslung ausschliesst, kann auch *in* euer gebraucht werden; z. b. *in kā* dises haus, *in-nān kā* euer haus.

143) In den idiomen von Fadidscha und Mahassi ist dise art, den genetiv zu bilden, nur in wenigen fällen gebräuchlich (s. §. 150), in der regel aber pflegt man den genetiv des persönlichen pronomens mittelst dem besizanzeigenden *ni* (s. §. 114) auszudrücken welches mit dem persönlichen pronomen meist mittelst der relationspartikel *in, n* verbunden wird; auslautendes *r* fällt vor *n* aus. Zu bemerken ist noch dass der so gebildete genetiv des pronomens dem substantiv nachgesezt wird. Das schema lautet:

ánni	plural	*ūni*
ínni	„	*únni*
tánni	„	*ténni.*

Digitized by Google

Beispile: *nōg ánni* mein haus, *šóngir ínni* dein geld, *ur tánni* sein, ir kopf, *nōr ūni* unser gott, *nōg unni-gū* eure häuser, *túmbak ténni* ir tabak.

Anmerkung. Dises *ni* wird bisweilen auch weggelassen, wie *sáheb tan díon* sein freund ist gestorben. In der regel erfolgt dise weglassung doch nur im singular, vgl. *ai tánna* (für *tan-la*) in seinem herzen; aber *ai ténni-la* in iren (eorum) herzen, auch *ai ténnigū-lá* dasselbe, mit dem pluralsuffix *gū*.

144) Die formen für den dativ und accusativ (vgl. §. 116) lauten:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch	
aigi	*aiga*	mir, mich
ékki	*íkka*	dir, dich
tékki	*tákka*	im, in
árgi	*ūga*	uns
írgi	*úkka*	euch
tírgi	*tékka*	inen, sie.

Beispile: *aigi an kitābgi dēn* (KD) = *aiga kitāb ánga* (oder *ánniga*, s. §. 143, anm.) *dēnós* (FM) gib mir mein buch! *ai ékki dólli* (KD) = *ai íkka dóllir* (FM) ich liebe dich; *ar írgi kal-gōn kúsu-gōn-gí tirírkōru* (KD) = *ūi úkka kába-gōn árrij-jōn-gá tíjisu* (FM) wir gaben euch brod und fleisch.

Anmerkung. Ueber die verbindung der pronomina mit postpositionen und den dabei stattfindenden lautveränderungen vgl. den abschnitt über die postpositionen.

145) Die bezeichnung „ich selbst, du selbst“ u. s. w. wird durch die verbindung von *ā* (KD), *ai* (FM) herz, leben, auch *néfes* (KD), *nébis* (FM) atem, seele (lehnwort نفس) mit dem genetiv des personalpronomens ausgedrückt; das schema ist folgendes:

Kenzi-dungulaisch	**Fadidscha-mahassisch**	
ai ān ā, nefes	***ai ai, nebis anni***	**ich selbst**
er en ā, nefes	***ir ai, nebis inni***	**du selbst**
ter ten ā, nefes	***tar ai, nebis tanni***	**er selbst**
ar ann ā, nefes	***ū ai, nebis uni***	**wir selbst**
ir in ā, nefes	***ur ai, nebis unni***	**ir selbst**
tir tin ā, nefes	***ter ai, nebis tenni***	**sie selbst.**

Digitized by Google

Beispile: *ai ān āg dólli, ai ai ánniga dóllir* ich liebe mich selbst; *er en ā-n adū taran, ir ai* (oder *nebis) ínni-n adū lin* du bist dein eigener feind; *ter ten āgi báñisun, tar ai tánni-n tū-log* (oder *ai tánga) īgátiron* er dachte bei sich selbst, er sprach zu seinem herzen; *ai ān nefés-ked bu-auri, ai án-nog fa-áwir* ich will es selbst (aus eigenem antrieb) tun; *ir in nefés-ked bu-auru, ur nébis únni-log fa-awirókom* ir werdet es selbst tun.

146) Wenn subject und object des sazes sich auf ein und dasselbe individuum beziehen, so wird das object stets durch die obige verbindung ausgedrückt; z. b.: *Ali ten āg šégsun* (KD) = *Ali ai tánga šágon* (FM) Ali hat sich erstochen; *Mersāl ten āgi kálsun* (KD) = *Mersāl ai tánga kábon* (FM) Mersal grämte sich (ass sein eigenes herz); *tin āgi kálsan* (KD) = *ai ténniga kábsan* (FM) sie grämten sich.

147) Die bezeichnung „gegenseitig, wechselseitig, einer zum andern“ wird durch *wērwēr* (KD), *wērwē* (FM) ausgedrückt; z. b.: *ar wērwē-ki dóllu* (KD), *ui wērwēka dóllur* (FM) wir lieben uns, nemlich: einer den andern.

148) Die ausdrücke: „ich allein, du allein u. s. w., nur ich, nur du“ u. s. w. werden durch die verbindung des personalpronomens mit *kōl, wērtōd* plur. *kōnī* (KD), *kō, kōi* und *kō-tōd* plur. ebenso (FM) bezeichnet; im idiom von Fadidscha wird neben *kō, kōi, kō-tōd* auch *kōl,* im singular und plural gleich gebraucht. Das schema ist:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai kōl	*ai kō, kōi, kōtōd*
er kōl	*ir kō, kōi, kōtōd*
ter kōl	*tar kō, kōi, kōtōd*
ar kōnī	*ū kō, kōi, kōtōd*
ir kōnī	*ur kō, kōi, kōtōd*
tir kōnī	*ter kō, kōi, kōtōd.*

Beispile: *ai kōl tākōri* (KD) = *ai kō kis, ai kōtōdi kis* (FM) ich kam allein, nur ich kam; *ar kōnī tākōru* (KD) = *ū kōtōd kájus* (FM), *ū kōl kájus* (F) wir kamen allein.

Digitized by Google

Anmerkung 1. Einmal hörte ich im mahassischen in diser stellung auch *kōtūñí* (plur. von *kōṭōd*) in: *ū kōtūñí āgjul* wir sind allein.

Anmerkung 2. Im Dungulawi wird zwischen das persönliche pronomen und *kōl* gewönlich noch *aigi, ek, tek* u. s. w. eingeschoben (accusativ des personalpronomens), wie: *ai aigi kōl tākōri* ich kam allein (wörtlich: ich mich habend kam), *er ek-kōl tākōn* du kamst allein, aber plur. *ar ar kōní, ir irkōní, tir tirkōní* (aus *ar ar-k kōní*).

II. Das possessivpronomen.

149) Das wesentliche hierüber ist bereits oben (§. 142 f.) erörtert worden. Ausser durch die einfache genetivform des pronomens wird das possessiv im kenzi-dungulaischen auch durch das besizanzeigende *di* ausgedrückt welchem die formen sub §. 142 vorangestellt werden; wenn ein substantiv damit in verbindung ist, so geht es dem possessiv voran; vgl.:

kā āndi mein haus, *kā ăndi* unser haus
kā endi dein haus, *kā indi* euer haus
kā tendi sein haus, *kā tindi* ir haus.

150) Die meisten nennwörter welche natürliche verwandtschaftsgrade ausdrücken, werden in der regel nur in verbindung mit dem possessiven pronomen gebraucht. In folge diser steten verbindung ist das possessiv teilweise veränderungen unterworfen worden welche durch folgende schemata zur anschauung gebracht werden sollen:

a) ***ambāb, ābo*** **vater, stamm** ***bāb.***

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch		
am-bāb	*á-bo*	mein	vater
im-bāb	*í-bo*	dein	
tim-bāb	*táf-fāb*	sein, ir	
an-tim-bāb	*ū-fāb*	unser	
in-tim-bāb	*úf-fāb*	euer	
tin-tim-bāb	*téf-fāb*	ir	

b) *ēn* mutter.

indí	*an-ēn*	meine	mutter
in-ēn	*in-ēn*	deine	
tin-ēn	*tan-ēn*	seine	

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch		
an-tin-ēn	*ū-n-ēn*	unsere	mutter
in-tin-ēn	*un-n-ēn*	eure	
tin-tin-ēn	*ten-ēn*	ire	

c) *bes, ēnga* (= *ēn-ga* mutter-son) bruder.

am-bes	*an-ēnga*	mein	bruder
im-bes	*in-ēnga*	dein	
tim-bes	*tan-ēnga*	sein	
an-tim-bes	*ūn-ēnga*	unser	
in-tim-bes	*ŭnn-ēnga*	euer	
tin-tim-bes	*ten-ēnga*	ir	

d) *essi* schwester.

an-éssi	*an-éssi*	meine	schwester
in-essi	*in-essi*	deine	
tin-essi	*tan-essi*	seine	
an-tin-essi	*ūn-essi*	unsere	
in-tin-essi	*ŭnn-essi*	eure	
tin-tin-essi	*ten-essi*	ire	

e) Genau so werden construirt: *ánnu* grossvater, *ánnau* grossmutter, *ánot* schwigervater, *annágo* schwigermutter, *ángi* oheim von mütterlicher, *ambābna* (KD), *abonēnga* (FM) oheim von väterlicher seite, dann die composita davon: *ambāb-nān-tōd* (KD), *abonēngan tōd* (FM) vetter; *indi-kégit* (KD), *anēn tan éssi* (FM) meiner mutter schwester, meine tante mütterlicher seite; *ambāb-n érsi* (KD), *ábo-n tan éssi* (FM) meine tante väterlicher seite. [1])

Beispile: *ter timbāb wēr nahát serēm* (K), *serēn* (D) = *tar taffāb wē nagítan mássa* (FM) er ist gut wie ein vater; *ar wērwēr-n timbesī taran* (KD) = *ui wērwē-n tanēngakū lin* (FM) wir sind leibliche brüder; *Ali-n timbes isaire* (KD) = *Alin tanēnga síddo* (M. *híddo*) *āgin* (FM) wo ist Ali's bruder? *Ali-gōn Mohammed-dōn tintimbes isair āgin* (KD) = *Ali-gōn Mohammed-dōn-in*

[1]) Der ausdruck *érsi* in *ambāb-n érsi* ist wol archaistische form für späteres assimilirtes *éssi* schwester.

Digitized by Google

tenēnga síddo āgin (FM) wo befindet sich der bruder Ali's und Mohammed's? *an ēn tin éssi* (KD), *idēn ánnin tin éssi* (FM) meine schwägerin.

III. Die demonstrativa.

151) Dieselben lauten in allen vier mundarten gleich, nemlich:

in diser plural *ingū*
man jener „ *mangū*.

152) Dieselbe übereinstimmung (den auslaut im object abgerechnet) besteht im genetiv und object:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
Genetiv:	*in-in* plural *ingū-n*	*in-in* plural *ingū-n*
Object:	*in-gi* „ *ingū-gi*	*in-ga* „ *ingū-ga.*

Anmerkung 1. *In* und *man* stehen vor dem substantiv; z. b.: *in ogij serēm* (K), *serēn* (D), *man ógij ūzum* (K), *ūzun* (D) = *in id mássa, man id ūza* (FM) diser mann ist gut, jener schlecht.

Anmerkung 2. Anstatt *man* plur. *mangū* wird auch die dritte person des personalpronomens *ter, tar* plur. *tir, ter* gebraucht; z. b.: *ter Yagūb aigi gir ówig mágkōn* (KD) = *tar Yagūb aiga márra úwoga mágkōn* (FM) jener Jacob hat mich bereits zweimal bestolen; *kándi tal lákin dawū wēka oséda kíron* (F) er zog ein grösseres messer als jenes war, heraus; *in serēm, tar ūzum* (K), *in seren, man ūzun* (D) das ist gut, jenes schlecht.

IV. Die interrogativa.

153) Die bezeichnung wer? wird ausgedrückt:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
Nominativ:	*ni* plural *nigū*	*na, nai* plural *nagū, naigū*
Genetiv:	*ni-n* „ *nigū-n*	*nan, nain* „ *nagūn, naigūn*
Object:	*ni-gi* „ *nigū-gi*	*naga, naiga* „ *na-, naigūga.*

Beispile: *ni ekk' íngi báñisun* (KD) = *nai ikk' ínga báñon* (FM) wer hat dir das gesagt? *nigū tāsan* (KD) = *nagū, naigū kájisan* (FM) welche sind angekommen? *sūra ni-n-di-n, baji ni-n-di-n* (D) = *sūra naina* (für *nai-ni-a*), *fayitti naina* (F) wessen ist das bildniss und wessen die schrift? *er nigi dōlin* (KD) = *ir naga dŏllin* (FM) wen liebst du? *Ali nigi bēsun* (KD) = *Ali naiga fáviron* (FM) wen hat Ali getödtet? *er asálgi nigūgi bu-nálin* (KD) = *ir wálloga naigūga fa-nárin* (FM) welche

Digitized by Google

leute wirst du morgen sehen? *er nig ingi bánisun* (KD) = *ir naig ingi báñon* (FM) wem hast du das gesagt? *er nigūgi dúngigi tirírsun* (D) = *ir naiguga šongirka tíjon* (F) welchen leuten gabst du das geld?

154) Wenn das hauptverbum im saz die copula ist, so wird dieselbe in disem falle im kenzi-dungulaischen durch *ter* (vgl. §. 330) in verbindung mit dem fragesuffix *re* ausgedrückt; hierbei findet im Dungulawi häufig die auf §. 56 angegebene phonetische veränderung von *r* zu *d* statt. Im fadidscha-mahassischen wird die copula gar nicht bezeichnet, aber an das fragepronomen die partikel *le* angesezt. Das schema ist folgendes:

Kenzisch	Dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai ní ter-re	*ai ní ter-re* *ai ní ter-de* *ai ní ted-de*	*ai na-lé, nai-lé* wer bin ich?
ir nigú ter-re	*ir nigú ter-re* *ir nigú ter-de* *ir nigú ted-de*	*ur nagū-lé, naigū-lé* wer seid ir?

155) Eine zweite art, das fragepronomen wer? auszudrücken, erfolgt durch *izaí* plur. *izaí-gū* (KD) = *zi* plur. *zi-kū* (F), *hi* plur. *hi-kū* (M) in verbindung mit *re, ter-re, ter-de, ted-de* (KD), *le* (FM), als:

Kenzisch	Dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
in ogij izaí-re [1])	*in ogij izai-re*	*in idi zi-le*
„ *izaí ter-re*	„ *izai ter-re*	*in id hi-le*
	„ „ *ted-de*	
in ogji izaigú ter-re	*in ogjī izaigú ter-re*	*in ogjirī zikū-le*
	„ „ *ter-de*	*in ogjiri higū-le*
	„ „ *ted-de*	

wer ist diser mann? wer sind dise männer?

Anmerkung 1. Im fadidscha-mahassischen fand ich im singular auch *na* mit *zi* in verbindung gebraucht um wer? auszudrücken, wie:

ai názi wer bin ich?
ir názi wer bist du?

[1]) Im kenzischen hört man nur sér selten die form *izai*, dafür fast stets nur *zai*.

Digitized by Google

tal lázi wer ist er? (aus *tar názi*)
ibo nási wer ist dein vater?
in idēn nási wer ist dise frau?

Anmerkung 2. Folgt auf *zi* (F), *hi* (M) ein consonant mit einem kurzen vocal, so wird diser consonant stets doppelt ausgesprochen; z. b.: *in id sílle, hílle (= zi-le, hi-le)* wer ist diser mann? *bélled ziddo (hiddo) ir āgin* in welcher (= *zi-do, hi-do* welcher-in) stadt wonst du? *síkkír, hikkír* wie? = *si-kír, hi-kír* welche art? Aber ich hörte stets nur ein *k* wenn dises *kir* noch mit der postposition *la* (assimilirt *ra*) vorkommt, wie *si kírra, hi kírra* woraus zu ersehen dass positionslänge hier einen einfluss ausübt; vgl. §. 75 und 76; über *dd, ll* in *ziddo, zille* s. §. 43.

156) Die frage was? wird in allen vier dialekten durch *min*, accusativ *min-gi* (KD), *min-ga* (FM) ausgedrückt; *min* wird stets nur gebraucht wenn sich die frage auf gegenstände, sachen, nicht auf personen bezieht. Im nominativ gebraucht das kenzi-dungulaische nie *min* allein, sondern stets a) entweder mit der fragepartikel *re*, aber wegen vorangehendem *n* von *min* in der form von *de* (s. §. 55), oder b) in verbindung mit *ē*, radix des verbum substantivum, oder endlich c) mit *ē-le* verbunden; *le* ist die uns aus dem fadidscha-mahassischen bekannte fragepartikel welche im kenzi-dungulaischen nur in *minēle* vorkommt, sonst aber *re*, respective *de* lautet; z. b.: *im min-dé, im min-ē, im minēle* (KD) = *im mín-a* (FM) was ist das? *mín-a* ist genau gleich *min-ē; en senā minēle* (KD) = *senā ínni mína* (FM) was ist dein geschäft? *en hāl mindé* (KD) = *hāl ínni mína* (FM) was ist dein zustand = wie geht es dir? *er míngi bírgin* (K), *er míngi wérsin* (D), *ir mínga fírgin* (FM) was willst du? *ter ming' auson* (KD) = *tar ming' áwon* (FM) was hat er gemacht?

157) Die frage: wie vil? wie lang? wie gross? wie oft? u. s. w. wird im kenzi-dungulaischen durch *mu-kóti-re, isai-kóti-re* (Nominativ), *mu-kóte-ki, isai-kóte-ki* (object), im fadidscha-mahassischen durch *min-kélli, min-kélla, min-kelēra* (FM), *zi-kélli, zi-kélla, zi-kel-ē-ra* (F), *hi-kélli, hi-kélla, hi-kel-ē-ra* (M) für den nominativ, und *minkélliga* (FM), *zikélliga* (F), *hikélliga* (M) und endlich *min-kel-ē-ka, zi-kel-ē-ka, hi-kel-ē-ka* für den objectscasus ausgedrückt. Das mit dem fragewort verbundene substantiv geht jenem, und zwar stets in der singularform voran.

Digitized by Google

Beispile: *im mukótire, in isaikótire* (KD) = *im minkélli, im minkélla, im minkelēra* (FM), *in zikélli, in zikélla, in zikelēra* (F), *in hikélla, in hikelēra* (M) wie vil ist das? *saā mukótire (saikótire) elēken* (K), *saā mukótire (isaikótire) ekēne* (D), *sā minkélla (minkelēra, zikélla, zikelēra) issāga* (F), *sā minkélla (hikélla, hikelēra) issāga* (M) wie vil ur ist's jezt? *sūgir éged mukótire* (KD), *sūgir éged saikótire* (K), *sūgir éged isaikótire* (D), *sūgil éged minkélla, minkelēra* (FM), *sūgil éged zikélla, zikelēra* (F), *sūgil éged hikélla, hikelēra* (M) wie vil schafe sind auf dem markte?

Er dúngi mukótegi, saikótegi bírgin (K), *er dúngi mukótegi, isaikótegi wérsin* (D), *ir šóngir minkélliga, zikélliga, minkelēka fírgin* (F), *ir šóngir minkélliga, minkelēka, hikélliga, hikelēka fírgin* (M) wie vil geld verlangst du?

Anmerkung. Die form *mukótire* steht wol für *min-kótire;* über *kot* und *ket* vergleiche unter dem betreffenden worte bei den postpositionen. Bezüglich der verdoppelung von *l* in *kéllĭ, kéllă* s. §. 155, anm. 2, und §. 43. Das *ē* in *minkel-ē-ra, zikel-ē-ra* u. s. w. ist der unbestimmte artikel; vgl. §. 42, anm. 2. Der ausgang *a* in *minkéll-a, minkelēr-a* u. s. w. ist die copula vor welcher unter umständen die postposition *r* eingefügt wird, worüber näheres unter dem betreffenden abschnitt beim verbum substantivum angegeben werden wird.

158) Die übrigen fragen: woher? wohin? wo? warum? u. s. w. werden durch die eben angegebenen fragewörter in verbindung mit postpositionen ausgedrückt und demnach unter dem betreffenden abschnitt behandelt werden.

159) Das nubische besizt kein eigenes relativpronomen. Die art und weise wie relativsäze gebildet werden, soll im bezüglichen abschnitt der syntax erörtert werden.

Das verb.

I. Wurzel- und stammformen.

160) Das nubische unterscheidet in der regel zwischen nominal- und verbalwurzeln und es existiren nur äusserst wenige wörter denen nominale und verbale bedeutung zugleich zukommen, wie *ā* neben *ai* (K) herz, das leben und leben, vivere; *kal* (KD) brod, speise und essen; *foj* glaze und kal sein.

Digitized by Google

161) Die meisten verbalwurzeln sind einsilbig und bestehen:

a) aus einem einzigen vocal oder aus einem diphthong, wie: *ē* (KD) sein, *ē* neben vollerem *wē* (KD), *ī* (FM) sagen, nennen, *o* (KD) singen, *ai* (K) leben, *au* (KD) = *aw* (FM) tun, machen, *oi* (K) weinen;

b) aus einem anlautenden vocal mit folgendem consonanten, wie: *ab* (KD) fangen, *āg* existiren, *ar* nemen, *ir* (FM), *or* (KD) blöcken, *om* (FM) zälen, *ub* sich beugen u. s. w.

c) aus einem anlautenden consonanten und schliessenden vocal oder diphthong, wie: *bai, bē* (KD), *fai, faw* (FM) töten, *bū* (KD), *fī* (FM) sich befinden, ligen, *dī* sterben, *tā* (KD), *kī* (FM) kommen;

d) aus je einem consonanten im an- und auslaut und einem vocal in der mitte, wie *bag* (KD), *fag* (FM) teilen, *bog* (KD), *fog* (FM) giessen, *dog* (KD), *daw* (FM) küssen, *tog* schlagen, *tir* geben u. s. w.

162) Erweiterungen diser wurzeln finden statt:

a) durch einschiebung von *n;* vgl. z. b:

und (K) = *ud* (F) legen
añ (DFM) = *ai* (K) leben
oñ (DFM) = *oi* (K) weinen
uñur (D) = *ar, air* (K) kennen.

Auf dieselbe weise gebildet sind wol die wurzeln: *bend* (D), *fend* (M), assimilirt zu *bedd* (K), *fedd* (F) bitten, aus √ *bed;* *kant* (M), assimilirt zu *katt* (D) einwickeln, aus √ *kat,* u. s. w.;

b) durch anfügung von *r* (*er, ir, ur* nach consonanten), wie: *undur* (D) = *und* (K), *ud* (F) legen; *ki-r* neben *ki* machen; *tir* neben *ti* geben; *or* (KD), *ir* (FM) blöcken, vgl. *o* singen, rufen, *ī* sagen u. s. w.

c) durch anfügung von *k, g,* wie: *īg* (FM) sagen, neben *ī;* *jok, jog* reiben, malen, kauen; vgl. *ju* (KD), aber *joge* (FM) der reib-, mülstein; *jok* (FM) dürsten, vgl. *ju* (KD) saugen, dann: mit der zunge schnalzen oder am gaumen lecken wenn der mund trocken ist vor durst; *jug* brennen, vom feuer, und *ju,* lecken, von der flamme; *og* (FM) rufen, vgl. *o* schreien, singen (KD);

Digitized by Google

meng (FM) mäckern, von der zige = das *me-n*, den laut *me* machen (s. §. 299), ebenso: *hiñik* (KD), *hinnik* (FM) wihern, vom pferd; *hong* schreien, vom esel; *gurk* schreien, vom kamel; *ūk* (D), *wūk* (KFM) bellen u. s. w.

163) Die zwei- und mersilbigen verbalstämme sind composita und es lassen sich in den meisten fällen die einzelnen teile aus denen der verbalstamm zusammengesezt ist, leicht erkennen; wie z. b.: *murtig* (KD), *murtug* (M), *muttug* (F) knüpfen, einen knoten machen, dann: die faust ballen, von *mor, mur* binden + *ti* nominalsuffix + *g*, wie in §. 162, c.

164) Besonders häufig werden im nubischen zwei, drei, vier und mer verbalwurzeln aneinander gefügt um damit bedeutungsschattirungen und nebenbegriffe auszudrücken welche wir im deutschen durch verbindung einer partikel mit dem verb zu bezeichnen pflegen, wie etwa: wegtragen, hinlegen, zusammen-, auseinanderlegen, zerreissen, verbrennen u. s. w. In solchen fällen bedient sich das nubische der composition zweier oder merer verben deren bedeutungssumme dann einen neuen begriff ausdrückt; z. b.: *attā* (K), *ettā* (D), *ekkī* (FM) bringen, aus *ad, ed* nemen + *tā, kī* kommen; *imbel* (KD) aufstehen, aus *ind* eine richtung nach aufwärts nemen + *bel* von einer stelle sich wegbegeben; *wettā* (KD) herbeirufen jemanden, von *wē* sagen und *ettā* (aus *ed* + *tā* nemen-kommen) bringen = Mahassi: *oggirekkī* herbeirufen, aus *og* rufen, *gir* machen, *ekkī* bringen (*ek-ki* nemen-kommen) d. i. das rufen an jemanden richten und in hierdurch bringen, zur stelle schaffen; *bogundottir* (KD) einschenken für jemand, z. b. wein oder wasser, aus *bog* fliessen, *und* legen, *ot* (aus *os* wegen folgendem *t*) herausnemen einen gegenstand aus einem behälter oder gefäss, *tir* geben, also: jemandem aus einem gefäss einschenken (fliessen-legen) u. s. w.

165) Auf disem sprachgebrauch beruhen die abgeleiteten formen welche von jedem verbalstamm gebildet werden können. Legen wir z. b. das verb *tog* schlagen zu grunde, so bilden sich aus diser stammform acht abgeleitete formen welche bestimmte modificationen des begriffs der grundform darstellen und durch alle tempora und modi dise schattirungen des grundbegriffes

Digitized by Google

beibehalten. Wir lassen dise ableitungen mit einschluss der grundform in nachstehender tabellarischer übersicht folgen:

I. *tog*	IV. *āg-tog*	VII. *tog-āg*
II. *tog-ós*	V. *āg-tog-ós*	VIII. *tog-ós-āg*
III. *tog-éd*	VI. *āg-tog-éd*	IX. *tog-éd-āg.*

166) Die erste oder grundform drückt die blosse verbale action one berücksichtigung irgend welcher nebenumstände aus, wie: *tog* schlagen, *nī* trinken, *mor* binden, *dī* sterben u. s. w.

167) Die zweite form bezeichnet die wirkliche vollzugsezung der durch die grundform ausgesprochenen handlung, als: *tog* schlagen, *tog-ós* in wirklichkeit, tatsächlich schlagen, daher auch: bereits, schon schlagen; z. b.: *másil bélin* (KD), *máža fálin* (FM) die sonne geht auf (es ist ire eigenschaft aufzugehen), aber: *bel-ós-in, fal-ós-in* sie vollzieht das aufgehen, geht bereits, schon auf, *bel-ós-un, fal-ós-on* sie hat das aufgehen vollzogen, ist bereits, schon aufgegangen; *ai túrbi-ri* (KD), *túrb-ir* (FM) ich lege mich schlafen, *turb-ós-ri, turb-ós-ir* ich vollziehe das zu bett gehen, lege mich auf der stelle, sofort zu bett, bin im begriffe das zu tun; *ai kál-li* (KD), *káb-ir* (FM) ich esse, wie andere leute, *kal-ós-ri, kab-ós-ir* ich lange zu nach brod, esse schon; *bitāngi jū ugūgi agíl-lo juk-ós-kin dī-ós-in* (D) wenn (die eule) zur nachtszeit zu einem kinde kommt, so stirbt dasselbe sofort, sobald sie an seinem munde zu saugen beginnt; *ai an adūgi el-ós-gi bair-ós-kōri* (D) ich habe meinen feind in demselben moment in welchem ich in fand, auch schon getödtet; *ai inóngi-kōn imbāb-gonon éski báñiri-á? waran, ter ner-ós-in ged* (D) kann ich heute noch mit deinem vater sprechen? Nein, denn er schläft schon; *imbel-ós wīder-ós-ru, másil saā tóskin awéllo bu-tōr-ós-un ged* (D) brechen wir augenblicklich auf und keren wir sofort heim da die sonne schon vor drei stunden untergegangen sein wird.

Aus dem begriff der tatsächlichen vollzugsezung einer handlung folgt auch unter umständen eine steigerung der bedeutung der grundform; z. b.: *ai-do dēn án-kōn* (D) ich habe schulden, aber: *ai-do dēn an-ós-kōn* ich bin ganz verschuldet; *ai ékki*

Digitized by Google

dólli (KD) ich liebe dich, bin dir gut, aber: *ai élkki dol-ós-ri* ich entbrenne in liebe zu dir, verliebe mich, bin dir ganz ergeben.

Anmerkung. Die formen auf *-ós* bestehen aus √ + *os* und letzteres ist gleich mit dem verb *os* herausnemen, -ziehen, wie: *kándig' os* das messer ziehen, *fértig' os* die eingeweide herausnemen (aus dem leibe), *ájing' ós* (KD), *náwak' ós* (FM) die haut abziehen, daher ist *tog-ós* schlagen-herausnemen, zum schlag ausholen, das schlagen vollziehen; ebenso von *os* die zweite form: *os-ós* herausnemen-herausnemen, das herausnemen vollziehen, erfüllen, durchfüren, die idee realisiren; vgl. *kittān tannigūg' os-ós-on, os-ósa-gōn wirja-fi-ósa menj-ós-on* (M) er zog seine kleider ganz aus und nachdem er sie ganz ausgezogen hatte, stand er warhaftig, tatsächlich, ganz nackt da.

168) Die dritte form unterscheidet sich von der zweiten in nichts weder in bedeutung noch gebrauch; es besteht nur ein unterschid hie und da darin dass manche verba die radix nicht mit *os*, sondern nur mit *ed* verbinden können und umgekert, um wie es scheint ein mögliches missverständniss zu vermeiden; so sagte man mir z. b. man müsse sagen: *ai hadam-ós-ir* ich leiste bereits dienste, nicht *hadam-éd-ir*, denn dann würde man darunter verstehen: ich heirate eine magd; desgleichen um zu sagen: ich gehe schon aus, bin daran zu gehen: *ai nog-ós-ir*, nicht aber: *nog-éd-ir*, denn das hiesse: ich neme, heirate eine sklavin u. s. w., unterschide welche im wörterbuche berücksichtigt werden sollen. In den meisten fällen werden aber die formen auf *os* und *ed* gleichmässig und one erkennbaren unterschid gebraucht indem auch die bedeutung *ed* nemen mit der von *os* übereinstimmt; vgl. z. b: *ir jinn wēka nal-ós-on-á? wa'llāhi nal-éd-is; mándo nal-ós, ik-kōn fa-nal-ed-inámei! wa'llāhi! ai-gōn tákk' issāga nal-ós-il* (M) sahst du wirklich ein gespenst? Ja, bei gott, ich sah es tatsächlich; sieh' nur gleich dorthin, dann wirst auch du es deutlich sehen! Ja, bei gott, jezt sehe auch ich es in wirklichkeit. — *abadān idēn ínniga kúrked wē dan kōtōdda mug-ós-tam, írin mug-ós-in ahárra idēn-gōn dibās tang' os-ós-on, kurkéd-dōn kúffi tang' os-éd-on nógo* (M) lass' niemals deine frau mit einem jüngling in wirklichkeit, ganz allein, denn sobald du sie verlassen hast, hat sich die frau schon ires kleides entledigt und der jüngling bereits seinen phallus herausgezogen (also *os-éd-on* = *os-ós-on*).

Digitized by Google

Anmerkung. Das *d* in *ed* assimilirt sich vor der aoristendung *s* zu *ss*, dagegen im perfect (jedoch das leztere nur im dialekt von Dungula) assimilirt sich der anlaut des suffixes *kō* an vorangehendes *d* zu *dd*; z. b.: *ir kal-és-suréi* (KD) habt ir schon gegessen? (für *kal-éd-suréi*); *ir kal-éd-dōruá* (D) für *kal-ed-kōrua*; *ur kab-és-so* (FM) für *kab-éd-so* habt ir schon gegessen?

169) Die vierte form drückt die dauer, gepflogenheit, gewonheit, anhaltende tätigkeit oder den gleichen zustand des in der ersten form enthaltenen begriffes aus, wie: *tog* schlagen, aber *āg-tog* anhaltend schlagen, widerholt schlagen, daher auch: zu schlagen pflegen; vgl.: *ēw wer durmāde wēki kōkon, nahār mallēgi nóbren kúmbu wēk' āg-múgkōn* (D) = *idēw wēi dirbād wēka kúnkenon, nahār mallēka nābin kumb wēk' āg-múgkenon* (M) eine frau hatte eine henne welche jeden tag ein gold-ei zu legen pflegte.

Anmerkung 1. Das wort *āg* bedeutet: existiren, sein, sich aufhalten, wie: *an ēn Dúngulal āgin* (KD) meine mutter befindet sich in Dungula; aber: *āg-āgin* sie hat iren dauernden aufenthalt daselbst.

Anmerkung 2. Im kenzischen findet sich neben *āg* noch häufiger die form *ā*, wie: *er saā mukóltir ā-ímbelin nalúrton* um welche stunde pflegst du aufzustehen vom schlafe? *ai nahār mallēgi jéllig' ā-auri* ich arbeite alle tage unablässig; *in kaj ā-ájjin* dises pferd ist bissig (pflegt zu beissen, *ájjin* es beisst). Im idiom von Dungula findet sich für *āg* auch ser oft die form *āgi*, so wie in den von Fadidscha und Mahassi *āga*; z. b.; *ai ā-ní-ri* (K), *āgi-ní-ri* (D), *āga-ní-r* (FM) ich trinke (seit geraumer zeit). Hieraus folgt dass *ā* mit dem bekannten objectszeichen *gi*, *ga* zusammengesezt ist; *ā* ist dann wol gleich mit *ā*, *ai* herz, leben, existenz. Hinsichtlich der bedeutung vergleiche folgenden ausspruch den ich vom Kensier Hassan Achmed aus Kisch gehört habe: *ádemin ā ógij férdagi ā-táman-kódonum, ēnjí lon dūranóskan hánu galgijím* das menschliche leben *(ā)* hat für den mann allein einen dauernden *(ā-)* wert da die frauen wenn sie einmal alt geworden, dem esel gleich sind (d. i. nur mer als saumtiere benüzt werden).

Anmerkung 3. Im idiom von Fadidscha assimilirt sich ser häufig von der verkürzten form *āg* das *g* an alle folgenden consonanten, wie: *ai āt-tōgir* ich schlage dauernd, *ās-sállir* ich bete, *ār-réyir* ich denke, *ān-nar* ich betrachte, *ām-mágir* ich verlasse für immer, *āk-kábir* ich esse fort, *ai ikk' āf-fendíngir* ich bitte dich inständig.

Anmerkung 4. Statt *āg-* finden sich wenn auch seltener die synonymen ausdrücke *tēg* (KD), *tīg* (FM) bleiben, sizen, *teb* (KD), *menq*, *menj* (FM) stehen gebraucht; z. b.: *ai tēg-kálli* (KD), *tīga-kábir* (FM) ich bin beim essen = ich size (und) esse.

170) Gleichwie die vierte form sich zur ersten verhält, so die fünfte und sechste zur zweiten und dritten, so: *ai āgi-tog-ós-ri*

Digitized by Google

(D), *āga-tog-ós-ir* oder *āga-tog-éd-ir* (F) ich schlage schon seit geraumer zeit; *nahār kamílgi ter āk-kábin-gōn āg-nīn-gōn burūgonon āg-battarin-gōn āgi-tēg-ós-ran, ten dúngi mallē buhálsi-katt-ós-kōn* (D) den ganzen tag sizen sie schon da, fortwārend essend, trinkend und mit den mādchen sich belustigend, ir geld wird bald ganz aufgezert sein.

171) Die formen VII, VIII, IX decken sich hinsichtlich der bedeutung so zimlich mit den formen IV, V, VI; der unterschid besteht darin dass bei jenen der nachdruck der rede auf dem zweiten teil des compositums ligt; so bedeutet: *ai āg-tógri* ich schlage seit geraumer zeit, seit einer weile (IV), aber *ai tog-āg-ri* meine beschäftigung ist zu schlagen, ich bin dafür gezalt, aufgestellt (VII).

172) Ebenso ist das verhältniss von V zu VIII, wie: *an tōd āg-merkatt-ós-in* (D) mein son wird schon beschnitten (die Ceremonie ist bereits seit einer weile im zuge), aber: *merkatt-ós-āg-in* er ist schon ein beschnittener (gehört in die kategorie der jünglinge, der bereits beschnittenen, ist nicht mer ein knabe).

173) Dasselbe verhältnis besteht zwischen den formen VI und IX; z. b.: *ai ekk' índo āg-irñ-éd-ri* (D) ich warte schon hier auf dich (bleibe tatsächlich da, darfst darüber dich keinem zweifel hingeben), aber: *ai ekk' indo irñ-éd-āgri* ich size schon seit geraumer zeit, seit einer weile da (one etwas anderes tun zu können, bloss um zu warten bin ich da).

II. Verstärkung der stammformen.

174) Eine charakteristische eigentümlichkeit des nubischen besteht darin dass bei den verben unter umständen zwei plurale unterschiden werden, und zwar einer der sich auf das object und der andere der sich auf das subject des verbs bezieht. Diser leztere plural wird wie in andern sprachen durch das endsuffix des verbs ausgedrückt; an diser stelle wollen wir nur vom plural des objects handeln.

175) Zunächst bei den transitiven verben unterscheidet das Nuba, ob das object auf welches sich die tätigkeit des verbs bezieht, ein einzelnes ist oder aus einer merheit besteht; so

Digitized by Google

bedeutet *tog* schlagen ein einzelnes object, *dol* lieben eine einzelne person. Soll nun ausgedrückt werden dass man zwei, drei, mere, vile individuen oder gegenstände liebt, schlägt, so wird dis erreicht dass man an die stammform im kenzi-dungulaischen das suffix *ir*, im fadidscha-mahassischen *j*, nach einem doppelconsonanten *ij* anfügt, als: *tog-ír* (KD), *tog-j* (FM) schlagen (mere, vile); *dog* (KD), *daw* (FM) küssen (eine person), aber: *dog-ír*, *daw-j* küssen (mere personen); über den accent von *ir* s. §. 87.

176) Bei den intransitiven verben wird im fadidscha-mahassischen auch ser häufig ein zweifacher plural an den verbalstamm angesezt um auszudrücken dass die aussage des verbs sich auf die gesammte anzal der in rede stehenden individuen oder gegenstände bezieht; z. b.: *u fa-dī-j-ru* wir alle werden sterben, *ū fa-dī-ru* wir werden sterben; *ur sakrafī-ji-sókom* ir alle (one ausname) seid besoffen, dagegen *sakrafīsókom* ir seid betrunken.

177) Im fadidscha-mahassischen wird dises *j* dem verbalstamm bisweilen angefügt auch dann wenn das object ein einzelnes ist. In solchem falle drückt das *j* aus dass das object durch die action des verbs vernichtet wird; z. b.: *ai arijja kábis* ich ass fleisch, dagegen: *káb-j-is* ich zerte es ganz auf.

Anmerkung. Im Dungulawi sind mir zwei fälle begegnet in denen gleich dem fadidscha-mahassischen statt des pluralen *ir* das *j* gebraucht wurde, so: *ai úr-j-ri* ich farze vil (*ur-ri* ich tue es einmal) und *ar írgi bubair-ji-ru* wir werden euch tödten (für *bu-bair-ir-ru*).

178) Wir gelangen hiernach zu folgendem schema der obigen stammformen wenn das object des verbs eine merheit ausdrückt:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
I. *tog-ír*	*tóg-j*
II. *tog-os-ír*	*tog-ós-j*
III. *tog-ed-ír*	*tog-éd-j*

u. s. w.

Anmerkung. Im fadidscha-mahassischen wird in den formen II und V das *s* von *os* vor *j* meist spurlos abgeworfen, wie: *ai tog-ó-j-ir*, *āg-tog-ó-j-ir*. In der tertia pluralis aoristi wird vor der personalendung *san* nach *j* ein *i* eingefügt, als: *tog-ó-ji-san*, oder es unterbleibt dise einschaltung und es verändern sich *j-s* zu *žž*, als: *togó-ž-žan* (für *tog-ós-j-san*). In den formen III und VI assimilirt sich *d* an folgendes *j* zu *jj*, doch sind dise formen selten im gebrauch und werden dafür II und V häufiger angewendet.

Digitized by Google

III. Genera des verbums.

179) Das nubische verb unterscheidet fünf genera, und zwar:

a) das activ
b) das causativ
c) das stativ
d) das passiv
e) das inchoativ.

180) Das activ stellt den einfachen verbalstamm dar, es ist entweder transitiv, wie *dol* lieben, *nī* trinken, *tog* schlagen, oder intransitiv, wie *tēg* (KD), *tīg* (FM) sizen, *teb* (KD), *menq, menj* (FM) stehen, *dī* sterben u. s. w.

181) Das causativ oder factitiv wird bei den transitiven verben gebildet indem man an die radix im kenzi-dungulaischen *kir,* im fadidscha-mahassischen *kē* machen anfügt. Lautet die radix auf einen doppelconsonanten aus, so wird vor der causativendung ein *i, e* eingeschoben; vgl. *kur* (KD), *kul* (FM) lernen, *kur-kir, kull-i-kē* leren. Vor *k* assimilirt sich *g* zu *kk,* wie *tog* schlagen, aber: *tok-kir, tok-kē* schlagen lassen, heissen. In den formen II und III lautet auch im fadidscha-mahassischen das causativelement *kir,* nicht *kē.* Wir gelangen sonach zu folgendem schema der causativformen:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
I.	*tók-kir*	*tók-kē*
II.	*tok-kir-ós*	*tok-kir-ós*
III.	*tok-kir-éd*	*tok-kir-éd*

u. s. w.

Anmerkung 1. Zwischen dem verbalstamm und der causativendung wird häufig ein *in* eingefügt; z. b.: *ai ikka kab-in-kē-r* (FM) ich lasse dich essen, gebe dir zu essen; *ai ékki gid-in-kíd-di* (KD) = *ai ikka gir-in-kē-r* (FM) ich lasse dich erdrosseln; vgl. §. 299.

Anmerkung II. Im Dungulawi hörte ich häufig die form *gir* für *kir* wenn die radix auf einen vocal auslautet, wie *jame-gir* neben *jame-kir* versammeln lassen u. s. w.

182) Ist das object ein vilfaches, so werden die auf §. 175 genannten pluralendungen *ir, j* an die causativform angesezt; im fadidscha-mahassischen lautet in disem falle das causativelement

Digitized by Google

ka; mere schlagen lassen, wird demnach in den verschidenen stammformen also lauten:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
I.	*tok-kir-ír*	*tok-ká-j*
II.	*tok-kir-os-ír*	*tok-kir-ó-j* [1]
III.	*tok-kir-ed-ír*	*tok-kir-éj-j* [1]

u. s. w.

183) Bei den intransitiven verben kann das causativ entweder auf dieselbe art gebildet werden wie bei den transitiven, z. b. von *gur* sich freuen, causativ: *gur-kir* (KD), *gur-kē* (FM) freude bereiten, oder aber und zwar häufiger wird in disem falle das causativ dadurch ausgedrückt dass dem verbalnomen das im accusativ zu stehen kommt, die verba *au-tir* (KD), *awa-tē* (FM) nachgesezt werden, als:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
I.	*gurát-ti* [2] *aú-tir*	*gurát-ta awa-tē*
II.	*gurát-ti au-tir-ós*	*gurát-ta awa-tir-ós*
III.	*gurat-ti au-tir-éd*	*gurát-ta awa-tir-éd.*

183) Drückt das object eine merheit aus (erfreuen lassen vile), so wird nach §. 182 verfaren, nur erscheint vor dem pluralen *j* im fadidscha-mahassischen nicht *tē* sondern *tí*. Das schema ist:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
I.	*gurátti au-tir-ír*	*gurátta awa-tí-j*
II.	*gurátti au-tir-os-ír*	*gurátta awa-tir-ó-j*
III.	*gurátti au-tir-ed-ír*	*gurátta awa-tir-éj-j.*

184) Im mahassischen begegnete mir neben den beiden angegebenen causativbildungen noch eine dritte welche darin besteht dass an die verbalwurzel das verb *aw,* häufiger in disem falle wie *ay* lautend angesezt wird. Das pluralsuffix steht aber hier zwischen der radix und dem causativen *ay*. Ich habe dise causativbildung stets nur in der ersten verbalform gebrauchen

[1]) Ueber *tok-kir-ó-j* und *tok-kir-éj-j* anstatt *tok-kir-ós-j*, *tok-kir-éd-j* vgl. §. 178, anmerkung.

[2]) Ueber die endung *ti*, *ta* in *gurat-ti, gurat-ta* s. §. 52.

Digitized by Google

gehört indem für die zweite und dritte verbalform das oben §. 181 beschribene causativ in anwendung gebracht wurde; vgl.:

Object einfach	Object vilfach
doll-ay lieben lassen jemanden	*doll-ij-ay* vile lieben lassen
kull-ay leren jemanden	*kull-ij-ay* vile leren
tog-ay schlagen lassen jemanden	*tog-j-ay* vile schlagen lassen.

185) Das stativ oder die zustandsform bezeichnet den zustand, die lage in welcher sich das subject befindet. Es wird gebildet indem an die radix oder stammformen des verbs das wörtchen *bū* (KD), *fi* (FM) sein, sich befinden, ligen angefügt wird. Im fadidscha-mahassischen wird *fi* mit dem verbalstamm regelmässig mittelst *a* verbunden, im kenzi-dungulaischen aber wird zwischen *bū* und dem verbalstamm meist nur dann ein *i, e* eingefügt wenn der wortstamm auf einen doppelconsonanten endigt. So bedeutet also *ai* (K), *añ* (DFM) leben, im gegensatz von todt sein, aber *ai-bū* (K), *añ-bū* (D), *ańa-fi* (FM) den lebenslauf machen, sein leben zubringen, im zustande eines lebenden sein; *odd* schmerz empfinden, z. b. in folge eines stiches, aber *oddi-bū, odda-fi* leidend sein, krank sein; *aman* glauben, aber *aman-e-bū, amina-fi* ein gläubiger, ein muslim sein; *au, aw* machen, aber *au-bū, awa-fi* im fertigen zustande sein; *bel, fal* fortgehen, aber *bel-bū, fala-fi* auf dem heimwege sich befinden; *nog* gehen, schreiten, *nog-bū, noga-fi* sich auf der reise befinden; *fehem* begreifen, etwas einsehen, *feheme-bū, fehema-fi* ein denker, ein verständiger mann sein; *kus* öffnen, *kus-bū, kusa-fi* offen stehen; *kitt* untertauchen, *kitte-bū, kitta-fi* unter dem wasserspigel sich befinden, im wasser ligen, leben im wasser; *tog* schlagen, *tog-bū, toga-fi* in bedrängter lage sich befinden. Das schema ist folgendes:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
I. *tog-bū*	*tog-a-fi*
II. *tog-os-bū*	*tog-os-a-fi*
III. *tog-ed-bū*	*tog-ed-a-fi*

u. s. w.

Anmerkung 1. Das fadidscha-mahassische kann im plural ausser der gewönlichen pluralendung zwischen dise und die stativform noch ein *j*

Digitized by Google

einfügen um auszudrücken dass alle individuen one ausname sich in einem bestimmten zustande befinden (s. §. 176); z. b.: *u nog-osa-fi-j-ur* wir alle sind reisende.

Anmerkung 2. Die bildung des stativ ist wie die der stammformen VII, VIII, IX (s. §. 165, 171 ff.), in der bedeutung aber besteht doch ein unterschid; so heisst: *ai tog-āg-ri* meine beschäftigung ist das schlagen; *tog-bū-ri* ich bin in bedrängter lage, ein geschlagener mann.

186) Das passiv wird am häufigsten durch die dritte person pluralis umschrieben, man sagt daher in der regel anstatt: ich werde geliebt *aigi tógiran* (KD), *aiga tóginan* (FM) sie lieben, man liebt mich.

187) Neben diser gewönlicheren und häufigeren gebrauchsweise des passiv durch das activ zu umschreiben, begegneten mir im nubischen zwei bildungselemente welche an die verbalradix angefügt genau unser passiv ausdrücken; es sind dis die beiden suffixe *takk* und *katt*, jedoch fand ich jenes nur in den idiomen von Kenzi, Fadidscha und Mahassi, dises aber bloss im Dungulawi im gebrauch; vgl.:

Dungulawi	Kenzisch	Fadidscha-mahassisch	
bog-katt	*bog-takk*	*fog-takk* [1])	vergossen werden
dab-katt	*dab-takk*	*daf-takk*	vernichtet „
hāla-katt	*hāla-takk*	*hāla-takk*	erschreckt „
kur-katt	*kur-takk*	*kulli-takk*	unterrichtet „
mer-katt	*mer-takk*	*mer-takk*	beschnitten „
solli-katt	*solli-takk*	*olli-takk*	gehängt „
tog-katt	*tog-takk*	*tog-takk*	geschlagen „
žuki-katt	*žuki-takk*	*jugi-takk*	gewaschen „
weji-katt	*weji-takk*	*weji-takk*	betrübt „
wet-katt	*wet-takk*	*kissi-takk*	gesponnen „

188) Die stammformen werden an dise passivstämme angefügt, als:

	Dungulawi	Kenzi-fadidscha-mahassisch
I.	*tog-katt*	*tog-takk*
II.	*tog-katt-ós*	*tog-takk-ós*
III.	*tog-katt-éd*	*tog-takk-éd*

u. s. w.

[1]) Vergleiche auch Evangelium Marci 1, 9. 11. 13. 33. 41; 2, 27; 3, 26; 4, 25; 9, 12; 13, 10; 15, 13. 14; 16, 6.

Digitized by Google

Anmerkung. Ueber herkunft und ursprüngliche bedeutung diser für passivbildung verwendeten elemente bin ich nicht zur klarheit gekommen. Ser warscheinlich hängt wol das im Dungulawi gebrauchte *katt* mit dem §. 122b zusammen in welchem falle *katt* in *k* + *att* zu zerlegen sein würde; demnach wäre z. b. der saz: *ai Ali-ged tog-katti-kōri* (ich bin von Ali geschlagen worden) = ich habe es von seite Ali's zu schlägen gebracht; obgleich das perfect von *ta: tā-kōri*, nicht *tikōri* bildet. — Eine andere erklärung hat aber auch einige warscheinlichkeit für sich. In einem kenzischen texte findet sich die stelle: *tēg-wanis-tákkisu* wir sassen und schwazten. Mein Dungulawier übersezte die stelle so: *werwē konon wénis kátti-kōru* wir plauderten mit einander, und gab mir dabei an, *katt* bedeute: wickeln, drehen, z. b. eine zigarette drehen. Das wort kommt im mahassischen als *kant* vor, man sagt aber dafür auch *takk* wickeln. Hiernach wäre: *ai Ali-log tog-tákk-is* (FM), *ai Ali-ged tog-kátti-kōri* etwa so vil als: ich von Ali's seite her habe (mich) in schläge verwickelt.

189) Die passivform kann auch aus causativen gebildet werden, causatives passiv, wie von *kur* (KD), *kull* (FM) lernen, daraus *kur-kir, kulli-kē* leren, *kur-kir-katt, kulli-kir-takk* gelert, erläutert werden z. b. der koran, wie: *an da-r gorān fegīrī-ged āk-kúr-kir-kátt-in* (D), *irk únni-la gorān fegīrī-dog āga-kúlli-kir-tákk-in* (M) in meiner heimat wird der koran von priestern ausgelegt, erläutert.

190) Anderseits kann auch aus einem passiv wider ein causativ gebildet werden, passiv-causativ, wie *tog-kátti-kir* (D), *tog-tákki-kir* (K), *tog-tákka-kē* (FM) bewirken dass jemand geschlagen werde; z. b.: *ai tímmegi ték-konon ájab ēkōri, abadān lázum zabīd-nar tékki tog-kátti-kír-kōri* (D), *ai tímmega tád-dan mafsūd amēs, abadān lázim zabīd-dog tákka tog-tákka-kis* (M) ich war stets mit im zufriden, niemals musste ich auftrag geben dass er bei der polizei geprügelt werde.

Anmerkung. Hinsichtlich der formen sub §. 189 und 190 wurde mir jedoch mitgeteilt dass man in disen fällen einfacher auch sagen könne: *kur-katt, kulli-takk* für *kur-kir-katt, kulli-kir-takk*, ebenso *tog-kir, tog-kē* für *tog-katti-kir* nnd *tog-takka-kē*.

191) Aus der verbindung des passivs mit dem stativ entsteht ein passiv-stativ, wie: *dúngur* blind sein, *dúngur-katt* (D), *dúngir-takk* (KFM) geblendet werden, *dúngur-kátti-bū* (D), *dúngur-tákki-bū* (K), *dúngur-tákka-fi* (FM) im geblendeten zustand leben; ebenso: *mer-kátti-bū, mer-takka-fi* ein beschnittener sein, woher die participialen formen: *mer-kátti-būl, mer-takka-fil*

Digitized by Google

ein beschnittener, *mer-katti-bū-men-il, mer-tákka-fī-mun-i* ein unbeschnittener u. s. w.

Anmerkung. Die formen II, III u. s. w. werden aus den obigen regelmässig gebildet, als: *mer-katt-os-bū, tog-takk-osa-fī* u. s. w.; vgl. §. 185. Zu erwänen habe ich hier noch hinsichtlich der äussern bildung die scheinbaren parallelformen zu *mer-kátti-bū*, nemlich: *mer-katt-āg* u. s. w., jenes aber besagt: ein beschnittener sein, in disem zustande sich befinden, dises aber ist die sibente form des passivs von *mer* und bedeutet: sich als beschnittener betragen, den anforderungen welche die religion an solche stellt, entsprechend handeln; ebenso *weji-katt-āg, weji-takk-āg* sich wie ein leidtragender benemen, dagegen *wéji-kátti-bū, wéji-tákka-fī* sich im zustande eines in elend gestürzten befinden; *kur-katt-āg* sich als gelerter benemen, wie ein solcher tun und sprechen, *kur-kátti-bū* im zustande, lage, stellung eines gelerten sein.

192) Das inchoativ drückt ein allmäliches werden aus; es wird gebildet indem man an die grundform *an* (KD), *ang* (FM) ansezt, wie:

bij-an	*fik-ang*	wach	werden	*bij, fik* wach sein
fehem-an	*fehem-ang*	vernünftig	„	*fehem* einsehen
fir-an	*way-ang*	flügge	„	*fir, way* fliegen
jang-an	*jang-ang*	voll	„	*jang* voll sein
ner-an	*ner-ang*	schläfrig	„	*ner* schlafen
org-an	*org-ang*	hungrig	„	*org* hungern
sam-an	*sakr-ang*	betrunken	„	*sam, sakr* betrunken sein.

193) Die inchoativform kann auch an substantiva und adjectiva angefügt werden (inchoativa nominalia), wie:

aro-an	*nullu-ang*	weiss	werden	*aro, nullu* weiss
bob-an	*kurked-ang*	jüngling	„	*bob, kurked* jüngling
dess-an	*dess-ang*	grün	„	*dessi* grün
fogir-an	*fogir-ang*	arm	„	*fogir* arm
kokor-an	*kokor-ang*	stark	„	*kokor, kogor* stark
komb-an	*kulum-ang*	corpulent	„	*kombo, kulum* fett
mew-an	*junt-ang*	schwanger	„	*mew, junt* schwanger
ogij-an	*ogij-ang*	mannbar	„	*ogij* mann
šēh-an	*šēh-ang*	schech	„	*šēh* schulze
ugrēs-an	*ugrēs-ang*	tag	„	*ugrēs* tag
ugu-an	*aw-ang*	nacht	„	*ugu, awa* nacht.
uz-an	*uz-ang*	schlecht	„	*uz* schlecht.

Digitized by Google

Anmerkung. Im fadidscha-mahassischen wird bisweilen vor der inchoativform ein *d* eingefügt, wie *dungur-ang* und *dungur-d-ang* blind werden, *ukkir-d-ang* ruchbar werden, von *ukkir* hören, *ahar-d-ang* in gram geraten, *olli-d-ang* für den galgen reif werden (*olli* hängen) u. s. w. Ich halte dises *d* für die postposition *do* in, nach; *an, ang* bedeutet: gehen, demnach: *ukkir-d-ang* zum hören gehen u. s. w.; vgl. auch §. 139.

194) Es ist wol zwischen dem passiv und inchoativ zu unterscheiden; jenes wird im nubischen gebraucht wenn durch ein tätliches eingreifen irgend einer person, dises aber wenn in folge natürlichen verlaufs der naturgesetze, verhältnisse ein zustand des subjects bedingt wird. So wurden mir folgende unterschide nachstehender formen ausdrücklich angegeben: *aro-an, nullu-ang* weiss werden, zu leuchten beginnen, z. b. der mond wenn er ins erste viertel tritt, dagegen *aro-katt, aro-takk* geweisst werden, mit weisser farbe bestrichen werden; *dungur-an, dungur-ang* blind werden in folge alters oder einer krankheit, *dungur-katt, dungur-takk* geblendet werden durch ausstechen der augen; *mew-an, junt-ang* schwanger werden in folge geschlechtlichen verkers der ehegatten, dagegen, sagte man mir, gebrauche man *mew-katt, junta-takk* geschwängert werden wenn von jungfrauen die rede sei welche in dise lage durch beschwazung, list oder gewalt jemandens gestürzt worden seien; jedoch sage man stets *mew-an, junt-ang* schwanger werden, auch von unverheirateten frauenspersonen, z. b. sklavinen wenn sie von irem herrn guter hoffnung werden.

195) Das inchoativ bildet mit dem stativ ein inchoativstativ, wie:

dungur-an-bū	*dungur-ang-a-fī*	in blindem zustand sein
mew-an-bū	*junt-ang-a-fī*	in schwangerschaft sich befinden
terrig-an-bū	*nej-ang-a-fī*	in taubheit sich befinden.

Anmerkung. In der zweiten stammform besize ich ein interessantes beispil: *an tōd mer-an-ós-bū-n* (D) = *wild an mer-d-ang-ós-a-fī-n* (F) mein son ist schon ein gereifter jüngling (von *mer* beschneiden), und in der achten form zu §. 198: *an tōd mer-an-ós-āg-in* (D), *wild ánni mer-d-ang-ós-āg-in* (M) mein son benimmt sich, fürt ein leben wie ein reifer jüngling; dagegen, sagte man mir, bedeute: *an tōd mer-katt-ós-bū-n* (D), *tōd ánni mer-takk-ós-a-fī-n* (M) mein son ist bereits beschnitten worden, befindet sich in den verhältnissen jener jungen und alten leute welche die beschneidung erhalten haben (zweite stammform zu §. 191).

Digitized by Google

IV. Tempora des verbums.

196) Das nubische unterscheidet zufolge den temporalsuffixen eigentlich nur zwei zeiten: präsens und aorist. Das schema der suffixe ist folgendes:

I. Präsens.

	Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
sing. 1	*-ri*	*-ri*	*-ir*	*-ir, -il*
2	*-im*	*-in*	*-nam*	*-náme*
3	*-im*	*-in*	*-in*	*-in*
plur. 1	*-ru*	*-ru*	*-ur*	*-ur, -ul*
2	*-ru*	*-ru*	*-ró-kom*	*-ró-, -ló-kome*
3	*-ran*	*-ran*	*-inan*	*-inan.*

II. Aorist.

sing. 1	*-si*	*-si*	*-is*	*-is*
2	*-sum*	*-sun*	*-onam*	*-onáme*
3	*-sum*	*-sun*	*-on*	*-on*
plur. 1	*-su*	*-su*	*-us*	*-us*
2	*-su*	*-su*	*-só-kom*	*-só-kome*
3	*-san*	*-san*	*-san*	*-san.*

Anmerkung. Dise suffixe werden bei der ersten verbalform an die wurzel, bei der zweiten, dritten u. s. w. an die Endungen *os, ed, āg* angesezt; lautet die verbalwurzel auf einen doppelconsonanten aus, so wird im kenzi-dungulaischen zwischen wurzel und consonantisch anlautendem verbalsuffix ein *i, e* eingeschoben; z. b. *ai tóg-ri* (KD), *tóg-ir* (FM) ich schlage, *tog-ós-ri, tog-éd-ri* (KD), *tog-ós-ir, tog-éd-ir* (FM) ich schlage schon, *ai tog-kátt-i-ri* (D) ich werde geschlagen u. s. w.

197) Aus disen so eben angegebenen zwei grundzeiten bildet das nubische einige abgeleitete tempora mittelst zusammensezung, und zwar:

A) Aus dem präsensstamm:

a) Das futurum mittelst präfigirung von *bi-, bu-* (K), *bu-* (D), *fa-* (FM), als:

ai bi-tóg-ri, bu-tóg-ri, fa-tóg-ir ich werde schlagen.

b) Das perfect indem bei der ersten verbalform zwischen die wurzel und präsenssuffixe, bei der zweiten, dritten u. s. w.

Digitized by Google

verbalform zwischen die silben *os, ed, āg* und die präsenssuffixe der verbalstamm *kō* (KD), *kun* (FM) haben, besizen eingefügt wird; im fadidscha-mahassischen wird zwischen den stamm und *kun* ein *a* eingeschaltet, als:

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
1. form:	*ai tóg-kō-ri*	*tog-a-kúnn-ir* [1])
2. „	*ai tog-ós-kō-ri*	*tog-ós-a-kúnn-ir*
3. „	*ai tog-éd-kō-ri* [2])	*tog-éd-a-kúnn-ir*
7. „	*ai tog-āg-kō-ri*	*tog-āg-a-kúnn-ir*

u. s. w.

Anmerkung. Dises perfect bezeichnet eine handlung oder einen zustand welcher in der vergangenheit seinen anfang genommen hat, dessen wirkungen aber noch in die gegenwart hineinreichen; wie man daher sagt: *ai dúngigi kōri* (KD), *ŝongírka kúnnir* (FM) ich besize geld, so bedeutet *ai báñi-kōri, báña-kúnnir* (ich habe gesprochen) das ist mein wille von dem ich nicht abgehe weil gegründete ursachen dafür vorhanden sind.

c) Das futurum perfectum oder futurum exactum II indem vor das perfect das futuralpräfix gesezt wird, als:

ai bi-tóg-kōri bu-tóg-kōri fa-tóg-a-kúnn-ir.

B) Aus dem aorist.

Das futurum aoristi oder futurum exactum I indem vor den aorist das futuralpräfix gestellt wird, als:

ai bi-tóg-si bu-tóg-si fa-tóg-is.

C) Aus dem perfect und aorist.

a) Das plusquamperfect indem an den perfectstamm die aoristendungen angefügt werden, als:

ai tóg-kō-si tóg-a-kúnn-is.

b) Das futurum plusquamperfecti oder futurum exactum III indem man dem plusquamperfect das futuralpräfix vorsezt, als:

ai bi-tóg-kō-si bu-tog-kō-si fa-tóga-kúnn-is.

---

[1]) Ueber *nn* in *kúnn-ir* s. §. 43.

[2]) Häufiger *tog-éd-dō-ri*, aber nur im Dungulawi, s. §. 168, anm.

Digitized by Google

198a) Wir erhalten sonach für das nubische acht tempora und zwar:

1. Präsens:	*tóg-ri*	*tóg-ri*	*tóg-ir*
2. Aorist:	*tóg-si*	*tóg-si*	*tóg-is*
3. Perfect:	*tóg-kō-ri*	*tóg-kō-ri*	*tóg-a-kúnn-ir*
4. Plusquamperfect:	*tóg-kō-si*	*tóg-kō-si*	*tóg-a-kúnn-is*
5. Futur:	*bi-tóg-ri*	*bu-tóg-ri*	*fa-tóg-ir*
6. Futur. exact. I:	*bi-tóg-si*	*bu-tóg-si*	*fa-tóg-is*
7. „ „ II:	*bi-tóg-kō-ri*	*bu-tóg-kō-ri*	*fa-tóga-kúnn-ir*
8. „ „ III:	*bi-tóg-kō-si*	*bu-tóg-kō-si*	*fa-tóga-kúnn-is.*

198b) Die negation wird ausgedrückt indem man an die radix oder an den verbalstamm (bei den formen II, III u. s. w.) die partikel *men, mun* nicht anfügt; die verschidenen veränderungen derselben in der flexion werden aus den paradigmen ersichtlich.

199) Die frage wird ausgedrückt indem an die temporalsuffixe die fragepartikeln *á, dé* u. s. w. angesezt werden. Die verschidenen modificationen werden am leichtesten aus den paradigmen ersichtlich.

200) Wir können nun zu den paradigmen selbst übergehen um hier die wichtigsten phonetischen veränderungen in der flexion zu besprechen. Wir gelangen hiernach zu folgenden schemata:

I. Präsens.

a) Positiv, aussagend.

Object einfach.

Kenzisch	Dungulawi	Fadidscha	Mahassisch
ai tóg-ri	*tóg-ri*	*ai tóg-ir*	*tóg-ir*
er tóg-im	*tóg-in*	*ir tóg-nam*	*tog-náme*
ter tóg-im	*tóg-in*	*tar tóg-in*	*tóg-in*
ar tóg-ru	*tóg-ru*	*ū tóg-ur*	*tóg-ur*
ir tóg-ru	*tóg-ru*	*ur tog-rókom*	*tog-rókome*
tir tóg-ran	*tóg-ran*	*ter tóg-inan*	*tóg-inan,*

ich schlage, du schlägst u. s. w. eine person. Genau so ist das paradigma bei der zweiten, dritten u. s. w. verbalform indem die tempussuffixe an *tog-ós, tog-éd* u. s. w. angefügt werden.

Digitized by Google

Anmerkung 1. Im kenzischen hört man bisweilen in der secunda und tertia singularis neben häufigerem *im* auch *in* wobei aber das auslautende *n*, sowie auch in der pluralendung *ran* leicht nasalirt gesprochen wird, so dass man anfänglich wenn das or noch nicht ser an disen laut gewöhnt ist, ein *tóg-i, tóg-ra* für *tóg-in, tóg-ran* zu hören glaubt. Dise aussprache des auslautenden *n* findet sich auch in den übrigen drei dialekten wenn auch nicht stets bei einem und demselben worte.

Anmerkung 2. Verba deren radix auf ein *n* auslautet, zeigen im kenzi-dungulaischen statt der temporalsuffixe *-ri, -ru, -ran* die euphonische veränderung zu *-di, -du, -dan* (vgl. §. 55). Die zweite und dritte person ist regelmässig: *er án-in, bán-in* u. s. w.

Anmerkung 3. Verba deren stamm auf *l* auslautet, assimiliren im kenzi-dungulaischen dieselben suffixe *ri, ru, ran* zu *li, lu, lan* (s. §. 54), wie:

ai dől-li plural *ar dől-lu*
er dől-in „ *ir dől-lu*
ter dől-in „ *tir dől-lan.*

Anmerkung 4. Ueber die auf *r* endigenden wurzeln s. §. 56.

Anmerkung 5. Im fadidscha-mahassischen wird in den sub anmerkung 2, 3 und 4 angegebenen fällen *n* und *l, r* vor allen temporalsuffixen verdoppelt, als:

ai kúnn-ir, dóll-ir, mírr-ir
ai kúnn-is, dóll-is, mírr-is.

Anmerkung 6. Das mahassische hat in der prima singularis und pluralis und in der secunda pluralis häufig *l* für *r*, vgl.:

Fadidschaisch	Mahassisch
ai tóg-ir	*tóg-il*
ir tóg-nam	*tog-náme*
tar tóg-in	*tóg-in*
ū tóg-ur	*tóg-ul*
ur tog-rókom	*tog-lókome*
ter tóg-inan	*tóg-inan.*

201) Ist das object ein vilfaches (ich schlage zwei, drei, mere, vile personen), so werden die temporalsuffixe an die oben §. 178 angegebenen formen angehängt. Das schema ist:

b) Präsens positiv, aussagend.

Object vilfach.

Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
ai tog-ír-ri	*tog-íd-di*	*ai tóg-j-ir*	*tóg-j-ir*
er tog-ír-im	*tog-ír-in*	*ir tóg-j-inam*	*tog-ji-náme*
ter tog-ír-im	*tog-ír-in*	*tar tóg-j-in*	*tóg-j-in*

Digitized by Google

Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
ar tog-ír-ru	*tog-íd-du*	*ū tóg-j-ur*	*tóg-j-ur*
ir tog-ír-ru	*tog-íd-du*	*ur tog-ji-rókom*	*tog-ji-rókome*
tir tog-ír-ran	*tog-íd-dan*	*ter tóg-j-inan*	*tóg-j-inan.*

Anmerkung. Zu Dungulawi *tog-íd-di* u. s. w. s. §. 56.

202) Das paradigma für die frageform (schlage ich eine person?) ist nachstehendes:

c) Präsens positiv, fragend.
Object einfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-ri-á	*ai tog-ir-é*
er tog-in-á	*ir tog-in-á*
ter tog-in-á	*tar tog-in-á*
ar tog-ru-á	*ū tóg-ru*
ir tog-ru-á	*ur tóg-ro*
tir tog-ran-dé	*ter tog-inan-á.*

Anmerkung 1. Dise formen werden gebraucht wenn die frage im verb ligt, wie: schlage ich? willst du? u. s. w. Wenn aber im saze bereits ein anderes fragewort steht, wie: wer? wann? was? warum? u. s. w., so wird im verb nach §. 200 a verfaren, jedoch lautet in disem falle auch im kenzischen die zweite und dritte singularis nicht *im*, sondern *in*, ebenso im fadidscha-mahassischen die zweite singularis *in* (nicht *nam*, *name*) und die zweite pluralis *ro* (nicht *rókom*, *rókome*); z. b.: *er ming' áw-in* (KD) = *ir ming' áwin* (FM) was machst du? *ir ming' auru* (KD) = *ur ming áw-ru* (FM) was macht ir? *er bitān mukótegi kō-n* (D) = *ir tōd minkélliga kúnn-in* (FM) wie vil kinder hast du?

Anmerkung 2. Die aussprache des auslautenden *n* ist besonders in disem falle ser sanft so dass ein ungeübtes .or *áwi*, *kō*, *kúnni* für *kō-n*, *kúnn-in*, *áw-in* hören wird.

203) Ist das object ein vilfaches (schlage ich mere, vile?), so lautet das schema also:

d) Präsens positiv, fragend.
Object vilfach.

Kenzisch	Dungulawi	Fadidscha-mahassisch
ai tog-ir-ri-á	*tog-id-di-á*	*ai tog-j-ir-é*
er tog-ir-in-á	*tog-ir-in-á*	*ir tog-j-in-á*
ter tog-ir-in-á	*tog-ir-in-á*	*tar tog-j-in-á*

Digitized by Google

Kenzisch	Dungulawi	Fadidscha-mahassisch
ar tog-ir-ru-á	*tog-id-du-á*	*ū tóg-j-ur*
ir tog-ir-ra-á	*tog-id-du-á*	*ur tóg-ji-ro*
tir tog-ir-an-dé	*tog-id-dan-dé*	*ter tog-j-inan-á.*

204) Das paradigma für die negative aussage im präsens lautet also:

e) Präsens negativ, aussagend.

Object einfach.

Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch
ai tóg-mun-um	*tóg-mun-un*	*ai tóg-mun*
er „	„	*ir tog-mín-nam*
ter „	„	*tar tóg-mun*
ar „	„	*ū tog-mún-nu*
ir „	„	*ur tog-min-nókom*
tir tóg-mun-am	*tóg-mun-an*	*ter tog-mín-nan.*

Das mahassische lautet wie das fadidschaische, nur in der zweiten singularis: *tog-min-náme,* und in der zweiten pluralis: *tog-min-nókome.*

Anmerkung 1. Im kenzischen hört man bisweilen statt *-um, -am* ein *-un, -an* wie im Dungulawi, aber nasalirt gesprochen, wie im französischen die endungen *-oun, -an;* ebenso gesprochen wird FM. *tog-mín-nan,* nur in *tógmun* hört man *n* in der regel deutlich wie im deutschen. Der vocal *u* im kenzischen *mun* wird häufig wie *i* gesprochen. Endigt der verbalstamm auf einen vocal, so fällt von *mun* das *u* im kenzischen stets aus, also: *ai ní-mn-um* ich trinke nicht; *dúngi dá-mn-um* es ist kein geld da; *ai Barbarí-mn-um* ich bin kein Nubier. Im Dungulawi hört man auslautendes *un, an* nach der negation auch bisweilen wie *um, am.*

Anmerkung 2. Im fadidscha-mahassischen wird zwischen den verbalstamm und die negation häufig ein *im* eingeschoben, wie: *ai tog-ím-mun* u. s. w. Ich vermute dass dises *im* mit der genetivpartikel *in* identisch ist.

205) Ist das object ein vilfaches (ich schlage nicht mere, vile), so lautet das schema:

f) Präsens negativ, aussagend.

Object vilfach.

Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
ai tog-ír-mun-un	*tóg-ji-mun*	*tóg-ji-mun*
er „	*tog-ji-mín-nam*	*tog-ji-min-náme*
	u. s. w.	

Digitized by Google

Das kenzische hat im auslaut *m;* die flexion ist genau dieselbe wie im §. 204; das pluralobjectssuffix im FM. lautet hier *ji* nicht *j* weil ein consonant folgt.

206) Das paradigma für die negative frage (schlage ich nicht einen?) ist folgendes:

g) Präsens negativ, fragend.
Object einfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-men-dí	*ai tog-min-né*
er tóg-men	*ir tóg-min*
ter tóg-men	*tar tóg-min*
ar tog-men-dú	*ū tog-min-nó*
ir tog-men-dú	*ur tog-min-nó*
tir tog-men-dán	*ter tog-min-nán.*

Anmerkung 1. Dises schema hat (nicht wie im §. 202, anm. 1) auch seine geltung wenn auch bereits im saze ein bestimmtes fragewort steht; z. b.: *ir-mén ing' aïr-men-dú* (K), *ir-mén ing' uñur-men-dú* (D), *ul-lím ing' irb-im-min-nó* (FM) warum wisst ir das nicht?

Anmerkung 2. Der vocal in *-né* (FM) lautet häufig auch *i*. Im Dungulawi hörte ich bisweilen statt *-di, -du, -dan* die assimilirten formen *-ni, -nu, -nan,* wie *tog-men-ní* u. s. w., ebenso umgekert im fadidscha-mahassischen *-de, -do, -dan* statt der gewönlicheren *-ne, -no, -nan,* wie *tog-men-dé* u. s. w. Die aussprache des auslautenden *n* ist wie oben §. 202, anmerk. 2. Die negationspartikel lautet auch im FM. bisweilen *men* neben gewönlicherem *min.*

207) Ist das object ein vilfaches (schlage ich nicht mere, vile?), so ist das schema dafür:

h) Präsens negativ, fragend.
Object vilfach.

Kenzi-dungulawi	Fadidscha-mahassisch
ai tog-ir-men-dí	*ai tog-ji-min-né*
er tog-ír-men	*ir tóg-ji-min*
ter tog-ír-men	*tar tóg-ji-min*
ar tog-ir-men-dú	*ū tog-ji-min-nó*
ir tog-ir-men-dú	*ur tog-ji-min-nó*
tir tog-ir-men-dán	*ter tog-ji-min-nán.*

Digitized by Google

208) Wie die flexion des activen verbs, genau so ist die des causativen, passiven u. s. w.

II. Futurum.

209) Die bildung desselben ist §. 197 A, a besprochen worden. Die flexion in allen neun verbalformen und genera ist wie die im präsens.

Anmerkung. Das futuralpräfix *bi*, *bu* (K), *bu* (D), *fa* (FM), gleich mit dem verb *bū* (KD), *fī* (FM) sein, kann auch vom verbalstamm getrennt werden, wie: *dīoskōl bu ténne wude tā-munun* (D), *dīosoi fa ténniga wida kímmun* (FM) der tote wird nicht widerkeren, zurückkommen; *ai bu ásal tī wēki ján-di* (KD), *ai fa wállo tī wēka jánnir* (FM) ich werde morgen eine kuh kaufen. — Auch findet sich dises präfix in der form von *būgi* (D), *fáya* (FM) und zwar entweder unmittelbar vor dem verb oder aber auch von disem getrennt, wie: *aigi būgi-tūsin walā bu-beddi-dēn-munun* (D) er wird mich verfluchen, aber nicht segnen; *dūl-ándan bókon būgi-irinruá* (D) werdet ir warten bis sie gross geworden sind? *ar būgi in sájar dūl-án tēbin bu-dīósru* (D) wir werden gestorben sein, bis diser baum gross sein wird; *ikk' angníssi kémsoga fáya-tēr* (F) ich werde dir vier fische geben; *šehkénei íji wēka fáya-tēru* (F) wir werden dir eine andere schechstelle geben. — Ueber die form *bū-gi* vgl. §. 169, anm. 2.

III. Aorist.

210) Die temporalsuffixe sind im §. 196, II angegeben. Das schema (für: ich schlug eine person) ist folgendes:

a) Aorist positiv, aussagend.

Object einfach.

Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
ai tóg-si	*tóg-si*	*ai tóg-is*	*tóg-is*
er tóg-sum	*tóg-sun*	*ir tóg-onam*	*tog-onáme*
ter tóg-sum	*tóg-sun*	*tar tóg-on*	*tóg-on*
ar tóg-su	*tóg-su*	*ū tóg-us*	*tóg-us*
ir tóg-su	*tóg-su*	*ur tog-sókom*	*tog-sókome*
tir tóg-san	*tóg-san*	*ter tóg-san*	*tóg-san.*

211) Die zweite verbalform sollte regelrecht im aorist so gebildet werden dass an die form *tog-ós* die obigen tempussuffixe angesezt werden. Im singular fällt aber im wirklichen gebrauche von der ersten person das auslautende *si* ganz ab, hie und da hört man noch ein *i* am schlusse, und in der zweiten und dritten

Digitized by Google

singularis fällt das *s* des suffixes aus, man hört sogar statt *ss* meist ein *z*, wie: *dīózun, dīózon* für *dī-ós-sun;* der plural ist regelrecht. Das im wirklichen gebrauche stehende paradigma lautet:

Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
ai tog-ós	*tog-ós-i*	*ai tog-ós*	*tog-ós*
er tog-ós-um	*tog-ós-un*	*ir tog-ós-onam*	*tog-os-onáme*
ter tog-ós-um	*tog-ós-un*	*tar tog-ós-on*	*tog-ós-on*
ar tog-ós-su	*tog-ós-su*	*ū tog-ós-us*	*tog-ós-us*
ir tog-ós-su	*tog-ós-su*	*ur tog-os-sókom*	*tog-os-sókome*
tir tog-ós-san	*tog-ós-san*	*ter tog-ós-san*	*tog-ós-san.*

212) Die dritte verbalform ist regelmässig, nur assimilirt sich *d* vor *s* zu *ss*. Die erste person singularis im fadidschamahassischen lautet häufiger *tog-ē-s* für und neben der auch vorkommenden form *tog-éd-is*. Das schema ist folgendes:

Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
tog-és-si	*tog-és-si*	*tog-ē-s*	*tog-ē-s*
tog-és-sum	*tog-és-sun*	*tog-éd-onam*	*tog-ed-onáme*
tog-és-sum	*tog-és-sun*	*tog-éd-on*	*tog-éd-on*
tog-és-su	*tog-és-su*	*tog-éd-us*	*tog-éd-us*
tog-és-su	*tog-és-su*	*tog-es-sókom*	*tog-es-sókome*
tog-és-san	*tog-és-san*	*tog-és-san*	*tog-és-san.*

Anmerkung. In der dritten singularis lautet im fadidschamahassischen der charakter *ed* ser häufig *ad*, wie *tar dumm-ád-on* er nam u. s. w.

213) Ist das object ein vilfaches (ich schlug mere), so lautet das paradigma also:

b) Aorist positiv, aussagend.

Object vilfach.

Kenzisch	Dungulawi	Fadidschaisch	Mahassisch
tog-ír-si	*tog-ír-si*	*tóg-j-is*	*tóg-j-is*
tog-ír-sum	*tog-ír-sun*	*tóg-j-onam*	*tog-j-onáme*
tog-ír-sum	*tog-ír-sun*	*tóg-j-on*	*tóg-j-on*
tog-ír-su	*tog-ír-su*	*tóg-j-us*	*tóg-j-us*
tog-ír-su	*tog-ír-su*	*tog-ji-sókom*	*tog-ji-sókome*
tog-ír-san	*tog-ír-san*	*tóg-ji-san*	*tóg-ji-san.*

Digitized by Google

214) Die zweite und dritte verbalform bildet hier regelmässig im kenzi-dungulaischen, wie *ai tog-os-ír-si, tog-ed-ír-si* u. s. w., im fadidscha-mahassischen aber fällt von *os* das *s* vor *j* ab, wie *tog-ó-j-is* (für *tog-ós-j-is*) u. s. w. In der tertia pluralis wird ser häufig die form *togóžžan* (aus *tog-o-j-san* = *tog-os-j-san*) neben *togójisan* gebraucht.

215) Das paradigma für die frageform (schlug ich einen?) ist folgendes:

c) Aorist positiv, fragend.
Object einfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-si-á	*ai tog-is-é*
er tog-sun-á	*ir tog-on-á*
ter tog-sun-á	*tar tog-on-á*
ar tog-su-á	*ū tóg-us*
ir tog-su-á	*ur tóg-so*
tir tog-san-dé	*ter tog-san-á.*

216) Für die zweite verbalform lautet dasselbe:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-os-i-á	*ai tog-os-é*
er tog-os-un-á	*ir tog-os-on-á*
ter tog-os-un-á	*tar tog-os-on-á*
ar tog-os-su-á	*ū tog-ós-us*
ir tog-os-su-á	*ur tog-ós-so*
tir tog-os-san-dé	*ter tog-os-san-á.*

Anmerkung. Vgl. hierüber §. 211.

217) Für die dritte verbalform lautet das paradigma also:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-es-si-á	*ai tog-ē-s-é*
er tog-es-sun-á	*ir tog-ed-on-á*
ter tog-es-sun-á	*tar tog-ed-on-á*
ar tog-es-su-á	*ū tog-éd-us*
ir tog-es-su-á	*ur tog-és-so*
tir tog-es-san-dé	*ter tog-es-san-á.*

Digitized by Google

218) Ist das object ein vilfaches (schlug ich vile?), so lautet dafür das paradigma:

d) Aorist positiv, fragend.
Object vilfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-ir-si-á	*ai tog-j-is-é*
er tog-ir-sun-á	*ir tog-j-on-á*
ter tog-ir-sun-á	*tar tog-j-on-á*
ar tog-ir-su-á	*ū tóg-j-us*
ir tog-ir-su-á	*ur tóg-ji-so*
tir tog-ir-san-dé	*ter tog-ji-san-á.*

219) Die negative form des aorists ist mit dem negativ des perfects in übereinstimmung und wird gebildet indem man an den perfectstamm (§. 197 A, b) die negativen tempussuffixe des präsens (§. 204 e) ansezt. Im fadidscha-mahassischen lautet die radix *kun* von dem negativ *-kum-mun* vor welchem wenn der verbalstamm consonantisch endigt, stets ein *a* eingeschoben wird, also: *tóg-a-kúm-mun*. Im kenzi-dungulaischen wird *-kō-munum*, *kō-munun* unmittelbar an den verbalstamm angesezt, und nur wenn derselbe auf *g, t, d* endigt, ein *i* eingeschoben, als: *tóg-i-kō-munum*, *tóg-i-kō-munun*. Die flexion ist wie im §. 204 e.

220) Ist das object ein vilfaches (ich schlug nicht mere, vile), so wird zwischen dem verbalstamm und der negativen perfectendung *ir* (KD), *ji* (FM) eingeschoben, als: *tog-ír-kō-munum* (K), *tog-ír-kō-munun* (D), *tóg-ji-kúm-mun* (FM) eingeschoben, die flexion ist dann mit der in §. 204 e gleich.

221) Für den negativen aorist in der frageform (schlug ich nicht einen?) erlangt man das paradigma indem man an den oben §. 219 gebildeten perfectstamm *tóg-i-kō* (KD), *tóg-a-kun* (FM) die suffixe der negativen frage, ansezt, als: *tóg-i-kō-men-dí* (KD), *tóg-a-kúm-min-né*. Die flexion ist wie im §. 206 g.

222) Ist das object ein vilfaches (schlug ich nicht mere, vile?), so werden an die perfectstämme sub §. 220 die gleichen suffixe sub §. 206 g angesezt, als: *tóg-ir-kō-men-dí* (KD), *tóg-ji-kúm-min-né* (FM).

Digitized by Google

223) Die zweite und dritte verbalform schiebt zwischen den suffixen des negativen perfects und der radix die silben *os, ed* ein, nur assimilirt das Dungulawi bisweilen *k* an *d* (§. 168, anm.) und FM. schieben vor der perfectendung und nach den silben *os, ed* ein *a* ein (§. 219), also:

Form II: *tog-ós-kó-mun-un* (D), *tog-ós-a-kúm-mun* (FM)
„ III: *tog-éd-dó-mun-un* „ *tog-éd-a-kúm-mun* „

224) Wir haben im §. 119 angegeben dass im dialekt von Kenzi und Dungula zwischen die radix *tog* und die perfectendungen unter den dort angefürten umständen ein *i* eingeschoben zu werden pflegt. Dise einschiebung erfolgt auch im positiven perfect wenn die radix auf einen doppelconsonanten endigt, z. b.: *ai nodd-i-kō-ri* (D), *nord-i-kō-ri* (K) ich habe geschnitten. Endigt aber die radix auf einen einfachen consonanten, so unterbleibt gewönlich im KD. dise einschaltung von *i*, dafür wird in der aussprache nach der radix und vor der perfectendung eine kleine pause gemacht, als wenn man es mit zwei ganz verschidenen wörtern zu tun hätte, als: *ai tóg kōri, ai ni kŏri* u. s. w. Wir gehen nun über zur bildung und flexion des perfects.

IV. Perfect.

225) Die bildung dises tempus ist bereits oben §. 197 A, b erörtert worden. Das kenzische stimmt mit dem Dungulawi durchaus (auch in der zweiten und dritten singularis) überein. Die ausgänge sind mit den des präsens gleich. Das schema (ich habe eine person geschlagen) ist folgendes:

a) Perfect positiv, aussagend.

Object einfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ai tóg-kō-ri	*ai tóg-a-kúnn-ir*	*tóg-a-kúnn-il*
er tóg-kō-n	*ir tóg-a-kúnn-i-nam*	*tóg-a-kúnn-i-náme*
ter tóg-kō-n	*tar tóg-a-kúnn-in*	*tóg-a-kúnn-in*
ar tóg-kō-ru	*ū tóg-a-kúnn-ur*	*tóg-a-kúnn-ul*

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ir tóg-kō-ru	*ur tóg-a-kúnn-i-rókom*	*tóg-a-kúnn-i-lókome*
ter tóg-kō-ran	*ter tóg-a-kúnn-inan*	*tóg-a-kúnn-inan.*

Anmerkung 1. Genau so ist die flexion in den verbalformen II, III u. s. w., vgl. §. 197, A, b.

Anmerkung 2. Ich habe troz viler mühe nicht ermitteln können in welchen fällen das mahassische *l* für *r* in der flexion verwendet, es scheint in disem punkte kein bestimmter gebrauch vorzuherrschen weil ich von Mahassiern in ein und demselben wort bald *l* (dises jedoch häufiger), bald *r* hörte. In der prima pluralis hörte ich oft *-kúnn-í-lŭ* (M), *-kúnn-í-rŭ* (F), jedoch dises *ŭ* halb verschluckt. Noch ist zu erwänen dass im fadidschaischen die tertia singularis und pluralis auch wie im kenzi-dungulaischen lautet.

226) Ist das object ein vilfaches (ich habe mere, vile geschlagen), so lautet dafür das paradigma:

b) Perfect positiv, aussagend.

Object vilfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
tog-ír-kō-ri	*tóg-ji-kúnn-ir*	*tóg-ji-kúnn-il*
tog-ír-kō-n	*tóg-ji-kúnn-i-nam*	*tóg-ji-kúnn-i-náme*

u. s. w.

227) Die frageform (habe ich einen geschlagen?) wird gebildet indem die suffixe von §. 202 an die formen von §. 225 angesezt werden, nur die secunda singularis und prima und secunda pluralis zeigen im FM. verkürzte tempussuffixe.

c) Perfect positiv, fragend.

Object einfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ai tóg-kō-ri-á	*ai tóg-a-kúnn-ir-é*	*tóg-a-kúnn-il-é*
er tog-kō-n-á	*ir tóg-a-kūnn-in-á*	*tóg-a-kúnn-in-á*
ter tog-kō-n-á	*tar tóg-a-kúnn-in-á*	*tóg-a-kúnn-in-á*
ar tog-kō-ru-á	*ū tóg-a-kúnn-ur*	*tóg-a-kúnn-ul*
ir tog-kō-ru-á	*ur tóg-a-kúnn-i-ro*	*tóg-a-kúnn-i-lo*
tir tog-kọ-ran-dé	*ter tóg-a-kúnn-inan-á*	*tóg-a-kúnn-i-nan-á.*

Digitized by Google

228) Ist das object vilfach (habe ich vile, mere geschlagen?), so lautet das schema:

d) Perfect positiv, fragend.

Object vilfach.

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
tog-ír-kō-ri-á	*tóg-ji-kúnn-ir-é*	*tóg-ji-kúnn-il-é*
tog-ír-kō-n-á	*tóg-ji-kúnn-in-á*	*tóg-ji-kúnn-in-á*

u. s. w.

Anmerkung. Das pluralsuffix lautet vor *kun* ser häufig auch *ja*, wie: *tóg-ja-kúnn-ir* u. s. w.

229) Das negativ im perfect lautet in den dialekten von Kenzi und Dungula genau so, wie der negative aorist (§. 219 bis 223), in den idiomen von Fadidscha und Mahassi besteht eine eigene negativform für das perfect und plusquamperfect welche gebildet wird indem man vor die negativendung des aorists *ken* vorsezt; hiernach lautet das paradigma (ich habe, hatte nicht einen geschlagen) also:

e) Perfect negativ, aussagend.

Object einfach.

	Fadidschaisch	Mahassisch
ai	*tóg-a-kén-kúm-mun*	*tóg-a-kén-kúm-mun*
ir	*tóg-a-kén-kúm-mín-nam*	*tóg-a-kén-kúm-min-náme*
tar	*tóg-a-kén-kúm-mun*	*tóg-a-kén-kúm-mun*
ū	*tóg-a-kén-kúm-mún-nu*	*tóg-a-kén-kúm-mún-nu*
ur	*tóg-a-kén-kúm-min-nókom*	*tóg-a-kén-kúm-min-nókome*
ter	*tóg-a-kén-kúm-mín-nan*	*tóg-a-kén-kúm-mín-nan.*

Im kenzi-dungulaischen würde disen formen entsprechen: *ai tog-kō-kō-mun-un* u. s. w., ich habe aber dise form nie bilden gehört.

230) Ist das object ein vilfaches (ich habe, hatte nicht mere, vile geschlagen), so lautet das schema:

Digitized by Google

f) Perfect negativ, aussagend.

Object vilfach.

Fadidschaisch	Mahassisch
ai tóg-ji-kén-kúm-mun	*tóg-ji-kén-kúm-mun*
ir tóg-ji-kén-kúm-mín-nam	*tóg-ji-kén-kúm-min-náme*

u. s. w.

Anmerkung. Für *-ji-* häufig *-ja-*, s. §. 228, anm.

231) Für die negative frageform (habe, hatte ich keinen geschlagen?) ist das schema also:

g) Perfect negativ, fragend.

Object einfach.

Fadidscha-mahassisch

ai tóg-a-kén-kúm-min-né
ir tóg-a-kén-kúm-min
tar tóg-a-kén-kúm-min
ū tóg-a-kén-kúm-min-nó
ur tóg-a-kén-kúm-min-nó
ter tóg-a-kén-kúm-min-nán.

232) Ist das object ein vilfaches (habe, hatte ich nicht mere, vile geschlagen?), so lautet das schema:

h) Perfect negativ, fragend.

Object vilfach.

Fadidscha-mahassisch

ai tóg-ji-kén-kúm-min-né
ir tóg-ji-ken-kúm-min

u. s. w.

Anmerkung. Auch häufig *tóg-ja-kén-kúm-min-né* u. s. w., s. §. 228, anm.

V. Plusquamperfect.

233) Die bildung dises tempus ist im §. 197 C angegeben; die flexion folgt den paradigmen in §. 210 ff. Nur im fadidscha-mahassischen wird in der secunda und tertia pluralis zwischen *kum* und die endungen *sókom, sókome* und *san* ein *i, a* eingeschaltet.

Digitized by Google

234) Das negativ stimmt im kenzi-dungulaischen vollkommen mit den paradigmen §§. 219—223, im fadidscha-mahassischen mit den §§. 229—232 überein.

235) Neben den eben angegebenen formen für das perfect und plusquamperfect (§§. 225—233) bildet das fadidscha-mahassische aus der verkürzten radix von *kun* ein zweites perfect und zwar in zwei formen und ebenso ein zweites plusquamperfect in zwei formen. Wir lassen die schemata selbst folgen.

Perfect II auf *kē*.

	Fadidschaisch	Mahassisch
ai	*tóg-a-kē-s*	*tóg-a-kē-s*
ir	*tóg-a-kēn-o-nam*	*tóg-a-kēn-o-náme*
tar	*tóg-a-kēn-o-n*	*tóg-a-kēn-o-n*
ū	*tóg-a-kés-su*	*tóg-a-kés-su*
ur	*tóg-a-kés-sókom*	*tóg-a-kés-sókome*
ter	*tóg-a-kés-san*	*tog-a-kés-san.*

Perfect III auf *kō*.

	Fadidschaisch	Mahassisch
ai	*tóg-a-kō-s*	*tóg-a-kō-s*
ir	*tóg-a-kōn-o-nam*	*tóg-a-kōn-o-náme*
tar	*tóg-a-kōn-o-n*	*tóg-a-kōn-o-n*
ū	*tóg-a-kós-su*	*tóg-a-kós-su*
ur	*tóg-a-kos-sókom*	*tóg-a-kos-sókome*
ter	*tóg-a-kós-san*	*tóg-a-kós-san.*

Anmerkung 1. Die zweite und dritte verbalform lauten: *tog-ós-a-kē-s, tog-ós-a-kō-s; tog-éd-a-kē-s, tog-éd-a-kō-s.* Ist das object ein vilfaches, so sind die formen: *tóg-ji-kē-s* neben *tóg-ja-kē-s* und *tóg-ji-kō-s, tóg-ja-kō-s* und für die zweite verbalform: *tog-ó-ji-kē-s* (s. §. 178, anm.).

Anmerkung 2. Die formen für das negativ stimmen mit den in §. 229 ff. überein.

236) Die frageform ist im fadidschaischen und mahassischen gleich; die paradigmen lauten:

	Perfect auf *kē*	Perfect auf *kō*
ai	*tóg-a-kē-s-é*	*tóg-a-kō-s-é*
ir	*tóg-a-kēn-on-á*	*tóg-a-kōn-on-á*

Digitized by Google

Perfect auf *kē*	Perfect auf *kō*
tar tóg-a-kēn-on-á	*tóg-a-kōn-on-á*
ū tóg-a-kés-su	*tóg-a-kós-su*
ur tóg-a-kés-su	*tóg-a-kós-su*
ter tóg-a-kés-san-á	*tóg-a-kós-san-á.*

237) Die formen für das plusquamperfect stimmen mit den in §. 235 in allen übrigen überein, nur wird vor die endungen *kē-s* und *kō-s* die silbe *kēn* eingeschaltet, also: *tóg-a-kēn-kē-s* u. s. w.

Anmerkung. Bei einsilbigen auf einen langen vocal endigenden wörtern wird in der ersten verbalform zwischen radix und *kē-s, kō-s* in der regel ein *a* eingefügt, als: *ai nī-a-kē-s, nī-a-kō-s* ich habe getrunken.

VI. Futurum exactum I.

238) Ueber die bildung desselben s. §. 197 B. Die flexion stimmt mit der im §. 210 ff. überein.

VII. Futurum exactum II.

239) Die bildung desselben ist im §. 197 A, c angegeben. Die flexion stimmt mit der im §. 225 ff. überein. Im mahassischen und fadidschaischen werden auch die im §. 235 ff. beschribenen formen mit *fa-* präfigirt als futurum exactum II verwendet: *ai fa-tóg-a-kē-s* u. s. w. neben *fa-tóg-a-kúnn-ir* u. s. w.

VIII. Futurum exactum III.

240) Ueber die bildung s. §. 197 C, b und zur flexion §. 233, 210 ff. Im fadidscha-mahassischen werden auch die im §. 237 beschribenen formen mit *fa-* präfigirt als futurum exactum III verwendet.

V. Modi des verbums.

241) Das nubische unterscheidet folgende eilf modi:

1. Indicativ
2. Subjunctiv
3. Conditional
4. Optativ
5. Imperativ
6. Cohortativ
7. Gerundiv

Digitized by Google

8. Infinitiv
9. Particip
10. Futurum periphrasticum
11. Verbalnomen.

1. Indicativ.

242) Die formen für den indicativ wenn das verb im hauptsaze als regens steht, sind bereits in §§. 200—240 angegeben.

2. Subjunctiv.

243) Steht das verb in einem relativsaz oder in einem mit dass eingeleiteten saze, d. i. wenn der nebensaz vom regirenden verb des hauptsazes abhängig ist, so stimmen die subjunctivformen für das positiv in den dialekten von Kenzi und Dungula ebenfalls mit den in §. 200 ff. angegebenen überein, im fadidscha-mahassischen aber ist dann die flexion für das präsens und futurum folgende (ich drohe dass ich schlage u. s. w.):

a) Positiv.

Präsens	Futur
ai tóg-ir	*fa-tóg-ir*
ir tóg-in	*fa-tóg-in*
tar tóg-in	*fa-tóg-in*
ū tóg-ur	*fa-tóg-ur*
ur tóg-ru	*fa-tóg-ru*
ter tóg-inan	*fa-tóg-inan.*

Anmerkung. In der prima singularis und pluralis habe ich im mahassischen bisweilen die ausgänge *-il, -ul* gehört.

b) Negativ.

244) Die negative form stimmt in allen vier dialekten mit den formen in §. 206 und 207 überein, nur ist die betonung folgende:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-mén-di	*ai tog-mín-ne*
er tóg-men	*ir tóg-min*
ter tóg-men	*tar tóg-min*
ar tog-mén-du	*ū tog-mín-no*

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ir tog-mén-du	*ur tog-mín-no*
tir tog-mén-dan	*ter tog-mín-nan.*

245) Die formen für das perfect stimmen im positiv in den dialekten von Kenzi und Dungula genau mit denen des indicativ überein, im fadidscha-mahassischen aber bestehen folgende drei gleichbedeutende formen:

a) Perfect positiv.

	I. form	II. form	III. form
ai	*tóg-a-kúnn-ir*	*tóg-a-kē-s*	*tóg-a-kō-s*
ir	*tóg-a-kúnn-in*	*tóg-a-kēn-on*	*tóg-a-kōn-on*
tar	*tóg-a-kúnn-in*	*tóg-a-kēn-on*	*tóg-a-kōn-on*
u	*tóg-a-kúnn-ur*	*tóg-a-kés-su*	*tóg-a-kós-su*
ur	*tóg-a-kúnn-i-ru*	*tóg-a-kés-su*	*tóg-a-kós-su*
ter	*tóg-a-kúnn-inan*	*tóg-a-kés-san*	*tóg-a-kós-san.*

Anmerkung. Im mahassischen lautet in der form I die prima singularis und prima und secunda pluralis meistenteils: *togakúnnil* (für 1. sing.), *togakúnnilu* (für 1. und 2. plur.).

b) Perfect negativ.

246) Die negative form stimmt in allen vier mundarten mit der negativen frageform des aorists indicativi überein, nur mit dem unterschid dass im subjunctiv der hauptton (wie im §. 244) nicht auf der ultima ruht.

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tog-kō-mén-di	*ai tog-a-kum-mín-ne*
er tog-kó-men	*ir tog-a-kúm-min*
ter tog-kó-men	*tar tog-a-kúm-min*
ar tog-kō-mén-du	*ū tog-a-kum-mín-no*
ir tog-kō-mén-du	*ur tog-a-kum-mín-no*
tir tog-kō-mén-dan	*ter tog-a-kum-mín-nan.*

c) Aorist.

247) Die formen für denselben lauten also:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tóg-si	*ai tog-is*
er tóg-sin	*ir tóg-sin*

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ter tóg-sin	*tar tóg-sin*
ar tóg-su	*ū tóg-su*
ir tóg-su	*ur tóg-su*
tir tóg-san	*ter tóg-san.*

248) Für die zweite und dritte verbalform lautet das schema in allen vier dialekten gleich:

Form II	Form III
tog-ós-i	*tog-és-si*
tog-ós-in	*tog-és-sin*
tog-ós-in	*tog-és-sin*
tog-ós-su	*tog-és-su*
tog-ós-su	*tog-és-su*
tog-ós-san	*tog-és-san.*

Anmerkung. Zur form II vgl. §. 211.

249) Das negativ stimmt in allen vier dialekten mit dem subjunctiv des perfects überein, s. §. 246.

3. Conditional.

250) Conditionalsäze werden in der regel mit der partikel *on, oní,* im mahassischen auch bisweilen *óron, úrun* wenn lautend eingeleitet welche regelmässig nach dem subject des nebensazes zu stehen kommt. Die flexion des conditional für das präsens (wenn ich schlage, schlagen würde) ist:

a) Präsens positiv.

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ai on tóg-ki-ri	*ai on tog-i-ká-ye*	*tóg-a-ké-ga*
er on tóg-ki-n	*ir on tóg-i-ka-n*	*tóg-a-ka-n*
ter on tóg-ki-n	*tar on tóg-i-ka n*	*tóg-a-ka-n*
ar on tóg-ki-ru	*ū lon tóg-i-ká-wo*	*tóg-a-ká-wo*
ir on tóg-ki-ru	*ur on tóg-i-ká-wo*	*tóg-o-ká-wo*
ter on tóg-ki-ran	*ter on tog-i-ká-wan*	*tóg-a-ká-wan.*

Anmerkung 1. Wenn der wortstamm auf einen doppelconsonanten endigt, so wird auch im kenzi-dungulaischen zwischen *kiri* und der radix ein *i* eingeschoben, in disem falle hört man dann stets *kri* für *kiri, kru*

Digitized by Google

und *kran* für *kiru, kiran*, wie: *ai on béndi-kri* wenn ich bettle, *ar on bénd-i-kru* wenn wir betteln u. s. w.

Anmerkung 2. Ser häufig tritt von der zweiten person an das deiktische *i* (s. §. 70 und 89) an die conditionalendungen an; in disem falle wird dises stets betont. Im fadidscha-mahassischen wird dises *i* auch an den ausgang der ersten person angefügt, als:

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ai on tóg-ki-ri	*ai on tog-i-ka-ey-í*	*tog-a-ke-ga-í*
er on tog-ki-n-í	*ir on tog-i-ka-n-í*	*tog-a-ka-n-í*

u. s. w.

Anmerkung 3. In der tertia pluralis hörte ich im dialekt von Fadidscha auch einigemale die form *kawámin* und *kawaminí* statt *káwan* und *kawaní*, als: *kábaka awi-ti-kawámin káb-kēnon* er hat stets das brod gegessen wenn man im es gab; *ték-kōn giriš wēwēka límmo-kawaminí katūb-ba tíji-kawaminí* wenn sie nun je einen piaster zusammenschiessen und disen dem schreiber geben.

Anmerkung 4. Die conditionalpartikel *on, oní* lautet im fadidscha-mahassischen nach einem vocal (aber nicht nach diphthongen) *lon;* z. b.: *ū lon* wenn wir; *Zezūna loní ker-men-kaní* wenn Sesuna nicht hinaufsteigt; *íbul-hiēn wē loní tákka dúmmi-kaní* wenn in ein fuchs packt.

251) Die zweite und dritte verbalform wird regelrecht gebildet indem die conditionalendungen wie oben §. 250 an die radix, so hier an die endungen *tog-ós, tog-éd* angesezt werden. Ist das object ein vilfaches, so werden die conditionalendungen an *ir* (KD), *ji* (FM) angesezt, wie: *ai on tog-ír-kiri* (KD), *tog-ji-káye* (F), *tog-ja-kéga* (M) wenn ich vile, mere töte.

252) Das negativ wird gebildet indem die conditionalendungen an den negirten stamm angesezt werden. Die formel für: wenn ich nicht schlage, schlagen würde, lautet:

Kenzi-Dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ai on tog-mén-kiri	*ai on tóg-men-káye*	*tóg-men-kéga*
er on tog-mén-kin	*ir on tog-mén-kan*	*tog-mén-kan*
ter on tog-mén-kin	*tar on tog-mén-kan*	*tog-mén-kan*
ar on tog-mén-kiru	*ū lon tóg-men-káwo*	*tóg-men-káwo*
ir on tog-mén-kiru	*ur on tóg-men-káwo*	*tóg-men-káwo*
tir on tog-mén-kiran	*ter on tóg-men-káwan*	*tóg-men-káwan.*

Anmerkung. Ueber die zweite, dritte u. s. w. verbalform, einfügung des pluralsuffixes für das object s. §. 251; ebenso über das antreten des deiktischen *i* oben §. 250, anm. 2.

Digitized by Google

b) Futurum.

253) Die formen stimmen durchaus mit den des präsens (§. 250 ff.) überein, nur werden den präsensformen die futural-präfixe *bi*, *bu* (K), *bu* (D), *fa* (FM) vorgesezt, als: *ai on bi-tóg-kiri* u. s. w.

c) Aorist.

254) Die bildung dises modus erfolgt in den dialekten von Fadidscha und Mahassi indem man die conditionalendungen an die dritte person singularis nach abwerfung von *n* ansezt; so z. b. von *bañ* sprechen, *báñ-o-n* er sprach, *ai on báñ-o-káye*, *báñ-o-ké-ga* wenn ich das sagte; von *kī* (stamm *kir*) kommen, *kīr-o-n* er kam, *ai on kīr-o-káye* wenn ich komme, käme. Im dialekt von Dungula und von Kenzi ist mir keine conditionalform für den aorist vorgekommen.

d) Perfect.

255) Der conditional des perfects wird in allen vier dialekten gebildet indem man an den perfectstamm auf *kō* die conditionalendungen ansezt. Das schema (wenn ich geschlagen habe) ist:

Perfect positiv.

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ai on tog-kṓ-kiri	*ai on tóg-i-kō-káye*	*tóg-a-kō-kéga*
er on tog-kṓ-kin	*ir on tog-i-kṓ-kan*	*tog-a-kṓ-kan*
ter on tog-kṓ-kin	*tar on tog-i-kṓ-kan*	*tog-a-kṓ-kan*
ar on tog-kṓ-kiru	*ū lon tóg-i-kō-káwo*	*tóg-a-kō-káwo*
ir on tog-kṓ-kiru	*ur on tóg-i-kō-káwo*	*tóg-a-kō-káwo*
tir on tog-kṓ-kiran	*ter on tóg-i-kō-káwan*	*tóg-a-kō-káwan.*

256) Das schema für die zweite und dritte verbalform (wenn ich schon jemand geschlagen habe) ist:

ai on tog-os-kṓ-kiri	*tog-ós-i-kō-káye*	*tog-ós-a-kō-kéga*
ai on tog-ed-kṓ-kiri	*tog-éd-i-kō-káye*	*tog-éd-a-kō-kéga.*

257) Ist das object ein vilfaches (wenn ich mere, vile geschlagen habe), so lautet dafür die formel:

ai on tog-ir-kṓ-kiri	*tóg-ji-kō-káye*	*tóg-ja-kō-kéga*

u. s. w.

Digitized by Google

Perfect negativ.

258) Die conditionalendungen werden an den negativen perfectstamm angehängt. Die formel (wenn ich keinen geschlagen habe) lautet:

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
tog-kō-mén-kiri	*tóg-i-kúm-men-káye*	*tóg-a-kúm-men-kéga*
tog-kō-mén-kin	*tóg-i-kúm-mén-kan*	*tóg-a-kúm-mén-kan*
tog-kō-mén-kin	*tóg-i-kúm-mén-kan*	*tóg-a-kum-mén-kan*
tog-kō-mén-kiru	*tóg-i-kúm-men-káwo*	*tóg-a-kúm-men-káwo*
tog-kō-mén-kiru	*tóg-i-kúm-men-káwo*	*tóg-a-kúm-men-káwo*
tog-ko-mén-kiran	*tóg-i-kúm-men-káwan*	*tóg-a-kúm-men-káwan.*

259) Die zweite und dritte verbalform für den conditional des negativen perfects wird gebildet indem an die stämme *tog-ós-kō* (KD), *tog-ós-i-kum* (F), *tog-ós-a-kum* (M) die endungen *-men-kiri* (KD), *men-káye* (F), *men-kéga* (M) u. s. w. angesezt werden.

260) Ist das object ein vilfaches, so werden dieselben endungen an die stämme: *tog-ír-kō* (KD), *tóg-ji-kúm* (F), *tóg-ja-kúm* (M) angesezt.

e) Plusquamperfect.

261) In den dialekten von Kenzi und Dungula werden die perfectformen (§. 255 ff.) auch für das plusquamperfect verwendet; im fadidscha-mahassischen aber existiren auch hiefür eigene formen welche also lauten:

Plusquamperfect positiv.

Fadidschaisch	Mahassisch
tóg-i-kén-kō-káye	*tóg-a-kén-kō-kéga*
tóg-i-ken-kó-kan	*tóg-a-ken-kö-kan*
tóg-i-ken-kó-kan	*tóg-a-ken-kö-kan*
tóg-i-kén-kō-káwo	*tóg-a-kén-kō-káwo*
tóg-i-kén-kō-káwo	*tóg-a-kén-kō-káwo*
tóg-i-kén-ko-káwan	*tóg-a-kén-kō-káwan.*

262) Für die zweite und dritte verbalform lautet die formel also:

tog-ós-i-kén-kō-káye	*tog-ós-a-kén-kō-kéga*
tog-éd-i-kén-kō-káye	*tog-éd-a-kén-kō-kéga.*

Digitized by Google

263a) Ist das object ein vilfaches, so lautet die formel:

Fadidschaisch	Mahassisch
tóg-ji-kén-kō-káye	*tóg-ja-kén-kō-kéga*
tóg-ji-kén-kó-kan	*tóg-ja-kén-kó-kan*

u. s. w.

Plusquamperfect negativ.

263b) Die formel (wenn ich niemanden geschlagen hätte) lautet:

Fadidschaisch	Mahassisch
tóg-i-kēn-kúm-men-káye	*tóg-a-kēn-kúm-men-kéga*
tóg-i-kēn-kum-mén-kan	*tóg-a-kēn-kum-mén-kan*
tóg-i-kēn-kum-mén-kan	*tóg-a-kēn-kum-mén-kan*
tóg-i-kēn-kúm-men-káwo	*tóg-a-kēn-kúm-men-káwo*
tóg-i-kēn-kúm-men-káwo	*tóg-a-kēn-kúm-men-káwo*
tóg-i-kēn-kúm-men-káwan	*tog-a-kēn-kúm-men-káwan.*

264) In der zweiten und dritten verbalform werden die obigen flexionselemente (von *ken-kum-men-kaye* u. s. w. an) an die stämme *tog-ós-i, tog-ós-a, tog-éd-i, tog-éd-a* angesezt.

265) Ist das object ein vilfaches, so werden dieselben endungen an die stämme *tóg-ji, tóg-ja* angesezt.

4. Optativ.

266) Die eben angegebenen formen des conditional werden auch für den optativ gebraucht; z. b. *ter on tā-kin* (KD) = *tar oní kī-kán* (FM) o dass er käme! wenn er doch käme! *ai on dúngigi kō-kiri* (KD), *ai on šongírka kun-káye* (F), *ai on šongírka kún-kéga* (M) o hätte ich nur geld!

5. Imperativ.

267) Die radix des verbs ist zugleich auch die zweite person singularis imperativi. Das schema ist folgendes:

Imperativ positiv.

	Kenzi-dungulaisch			Fadidscha-mahassisch		
1. form:	*tog*	plural	*tóg-we*	*tog*	plural	*tóg-an!*
2. „	*tog-ós*	„	*tog-ós-we*	*tog-ós*	„	*tog-ós-an!*
3. „	*tog-éd*	„	*tog-éd-we*	*tog-éd*	„	*tog-éd-an!*
4. „	*āg-tog*	„	*āg-tóg-we*	*āga-tog*	„	*āga-tóg-an!*

u. s. w.

Digitized by Google

Imperativ negativ.

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
1. form:	*tóg-men* pl. *tog-méw-we*	*tóg-a-tam* pl. *tóg-a-tám-an!*
2. „	*tog-ós-men* „ *tog-os-méw-we*	*tog-ósa-tam* „ *tog-ósa-táman!*
3. „	*tog-éd-men* „ *tog-ed-méw-we*	*tog-éda-tam* „ *tog-éda-táman!*

u. s. w.

268) Wie dise activen formen gebildet sind, so auch das causativ, passiv u. s. w. indem die genera bildenden elemente in der wurzelform der radix des verbs nachgesezt werden, wie:

Kenzi-dungulaisch		Fadidscha-mahassisch	
tóg-kir plural	*tog-kír-we*	*tóg-a-kir* plural	*tog-a-kír-an!*
tog-katt „	*tog-kátt-we*	*tóg-a-takk* „	*tog-a-tákk-an!*
tog-bū „	*tog-bū-we*	*tog-a-fī* „	*tog-a-fī-an!*

u. s. w.

269) Ist das object ein vilfaches, so ist das schema:

Kenzi-dungulaisch		Fadidscha-mahassisch	
tóg-ir plural	*tog-ír-we*	*tóg-ji* plural	*tóg-j-an!*
tog-ír-men „	*tóg-ir-méw-we*	*tóg-ja-tam* „	*tóg-ja-tám-an!*

270) Vor den negativen imperativ tritt ser häufig die partikel *tókkon* (auch bisweilen wie *dókkon* gesprochen), wie:

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
tókkon báñi-men	*tókkon bañi-tam* sprich nicht!
„ *báñi-méw-we*	„ *bañi-táman*! (plural).

Anmerkung 1. Im mahassischen hörte ich neben den angegebenen formen im imperativ negativ auch ser häufig statt *tam* die form *tan* (*n* wie im französischen *l'an* gesprochen), aber plural widerum *táman;* vor *tan, táman* lautet der bindevocal im mahassischen *a;* z. b.:

tókkon báñ-a-tan	plural	*tókkon báñ-a-tám-an!*
tókkon káb-a-tan	„	*tókkon káb-a-tám-an!*
tókkon tóg-a-tan	„	*tókkon tóg-a-tám-an!*

Anmerkung 2. Das auslautende *n* im negativen imperativ im kenzischen und dungulawi hörte ich selten rein und im kenzischen wird es fast gar nicht mehr gehört; man sagt also z. b.: *tóg-me* plur. *tog-mé-ue* u. s. w.

Anmerkung 3. Das verb *tā* (KD), *kī* (FM) kommen bildet im imperativ:

	Kendzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
Positiv:	*tā-re* plural *tā-we*	*kī-re* plural *kī-r-an!*
Negativ:	*tā-men* „ *tā-mew-we*	*kī-tam* „ *ki-tám-an!*

Ebenso die composita: *ettā, ekkī* bringen.

Digitized by Google

271) Die erste verbalform wird im imperativ gebraucht bei allgemeinen leren, zurechtweisungen und in höflicher umgangssprache, die zweite und dritte verbalform aber in aufträgen an diener, sklaven welche verhalten sind one widerrede oder gegenvorstellungen unverzüglich dem auftrage folge zu leisten.

6. Cohortativ.

272) In den dialekten von Kenzi und Dungula sind für die zweite person die formen des imperativ zugleich auch cohortativ, nur wird dem imperativ die futuralpartikel *bu* vorangestellt; z. b.: *bu-jūwe an tōñī* wolan denn, kinder, gehet! Für die übrigen personen wird das einfache futur als cohortativ gebraucht; z. b.: *ai bi-jūri* (K), *ai bu-jūri* (D) wolan denn, so mag ich denn gehen = ich werde gehen.

273) Im fadidscha-mahassischen bestehen für den cohortativ folgende bildungen:

a) Auf *-al* das in der ersten verbalform an die radix, bei der zweiten, dritten u. s. w. verbalform an die endungen *os, ed* u. s. w. angesezt wird. Das schema (auf denn dass ich schlage!) ist:

Form I	Form II	Form III	Plurales object
ai tóg-al	*tog-ós-al*	*tog-éd-al*	*tóg-j-al* u. s. w.
ir tóg-al	*tog-ós-al*	*tog-éd-al*	*tóg-j-al* „
tar tóg-al	*tog-ós-al*	*tog-éd-al*	*tọg-j-al* „
ū tog-állo	*tóg-os-állo*	*tóg-ed-állo*	*tog-j-állo* „
ur tog-állo	*tóg-os-állo*	*tóg-ed-állo*	*tog-j-állo* „
ter tog-állan	*tóg-os-állan*	*tóg-ed-állan*	*tog-j-állan* „

Anmerkung 1. Der singular lautet bisweilen: *tog-álle, tóg-os-álle* u. s. w. für die zweite pluralis habe ich neben *tog-állo* auch: *tog-al-lókom* (F), *togallókome* (M) gehört.

Anmerkung 2. Ein beispil dises cohortativs ist im Dungulawi nachweisbar in der form von *-el, tūs-el* und *beddi-tir-el* er möge verfluchen, möge segnen (1 Genesis 28, 29).

b) Auf *di* mit der gleichen bedeutung:

Fadidschaisch	Mahassisch
ai tóg-di-r	*tóg-di-l*
ir tóg-di-nam	*tóg-di-náme*
tar tóg-di-n	*tóg-di-n*

Digitized by Google

Fadidschaisch	Mahassisch
ū tóg-di-ru	*tóg-di-lu*
ur tóg-di-rókom	*tóg-di-lókome*
ter tóg-di-nan	*tóg-di-nan.*

Anmerkung. Die zweite verbalform lautet: *tog-ós-di-r* u. s. w.; ist das object ein vilfaches, so ist dafür die form *tóg-ja-di-r.*

c) Auf *ar* mit derselben bedeutung:

Fadidschaisch	Mahassisch
ai tog-ár-ir	*tog-ár-il*
ir tog-ár-nam	*tóg-ar-náme*
tar tog-ár-in	*tog-ár-in*
ū tog-ár-ur	*tog-ár-i-lu*
ur tog-ár-i-rókom	*tog-ár-i-lókome*
ter tog-ár-nan	*tog-ár-nan.*

274) Für die genera: causativ, passiv, stativ, inchoativ habe ich folgende formen verzeichnet:

Causativ:	1. *tóg-a-kír-ar*	2. *toga-kíd-di-r*
Passiv:	1. *tóg-a-tákk-ar*	3. *tóga-takk-ár-ir*
Stativ:	1. *tóg-a-fī-ar*	
Inchoativ:	1. *tog-áng-ar*	3. *tóg-ang-ár-ir.*

Anmerkung. Ich kenne kein beispil einer negativen form des cohortativ.

7. Gerundiv.

275. Diser modus wird nur in nebensäzen gebraucht welche eine nähere zeitbestimmung oder modalität der handlung oder des zustandes dessen angeben was das verb des hauptsazes aussagt (bei säzen welche im deutschen mit wärend, indem, nachdem, da, weil, bei dem umstande dass eingeleitet werden). Er wird im kenzi-dungulaischen gebildet indem an die ausgänge des subjunctiv *gāl,* im fadidscha-mahassischen *gā* angesezt wird, demnach für:

a) Präsens.

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai tóg-ri-gāl	*ai tóg-ri-gā*
er tóg-in-gāl	*ir tóg-in-gā*
ter tóg-in-gāl	*tar tóg-in-gā*

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ar tóg-ru-gāl	*ū tóg-ru-gā*
ir tóg-ru-gāl	*ur tóg-ru-gā*
tir tóg-ran-gāl	*ter tóg-inan-gā*

b) Aorist.

ai tóg-si-gāl	*ai tóg-si-gā*
er tóg-sin-gāl	*ir tóg-sin-gā*
ter tóg-sin-gāl	*tar tóg-sin-gā*
ar tóg-su-gāl	*ū tóg-su-gā*
ir tóg-su-gāl	*ur tóg-su-gā*
tir tóg-san-gāl	*ter tóg-san-gā.*

Anmerkung 1. Ich habe bei disem modus nie ein perfect bilden gehört und fand statt dessen den aorist gebraucht.

Anmerkung 2. Das futurum unterscheidet sich von den präsensformen nur durch die voranstellung des futuralpräfixes. Es wird häufig angewendet in fällen, wo man das präsens oder den aorist erwarten würde; z. b.: *kā-r bu-jūn-gāl tén-nar ēnjī wērī tāsan* (D) wärend er eben im begriffe war nach hause zu gehen, kamen zu im einige frauen.

Anmerkung 3. Die zweite, dritte u. s. w. verbalform ist *tog-ós-ri-gāl*, *tog-éd-ri-gāl* u. s. w.

Anmerkung 4. Die dritte person pluralis für präsens wie für präteritum habe ich im Dungulawi häufig so bilden gehört dass an die radix oder bei der zweiten, dritten u. s. w. verbalform an den stamm *wangāl* angesezt wurde; z. b.: *bélled-ir jū-wangāl ádem mallē imbel issigkōran* wie sie in die stadt kamen, standen alle leute auf und fragten; *mersēgi āg-nīkōran sámkōran, sam-ós-wangāl gojírkōran* sie soffen bier und wurden trunken, und wie sie schon betrunken waren, rauften sie.

276) Im fadidscha-mahassischen wird derselbe modus auch ausgedrückt indem man an die dritte person singularis das suffix *tān, tāni* ansezt; dise so gebildete form gilt für alle personen und zalen.

Beispile. a) für präsens: *ai ademrīga āg-jaga-j-in-tān ademrī lékin ūz wēla naddós* indem ich die menschen stets ängstlich vermid, fiel ich nun in ein grösseres unheil als die menschen es sind; *idēn-gōn tīgóson āgin-tān-gōn neróson* die frau nun sezte sich sofort nider und wie sie so verweilte, schlief sie ein; *lébda kéra-fī-j-in-tāni nōg wēlá urtugūrin ángi wēlá ūwongar wárra torjéżżan* als sie auf dem heimwege begriffen waren, da

Digitized by Google

sprangen. sie beide bei einem hause in einen vihstall hinein; *ergéssan jagintāni* sie folgten in furcht schwebend nach.

b) Aorist: *illím ínga úkkiron-tāni aiga dúmmi-siw wáktiga kábja-múni* da du dises gehört hast, warum hast du mich nicht gefressen nachdem du mich gefangen hattest? *tákka díyyika fédda īgátiron: an ássi šogórtin ahárra, fírgir ēyon kīron-tāni éddi ínga dóro tánna ok-kīron-tāni, an ássi wēyós ēya añós ēya* (Evangelium Marci 5, 23) er bat in ser und sprach: meine tochter ist in den lezten zügen, geruhe zu kommen und deine hand auf sie zu legen auf dass meine tochter gesund werde und lebe (wörtlich: ich wünsche, sagte er, dass meine tochter gesund werde und lebe dadurch dass du kommest u. s. w.).

277) Derselbe modus wird aber auch in allen vier dialekten dadurch ausgedrückt dass an die dritte person singularis die partikel *gōn* und, nun angesezt wird; z. b.: *ai ademīgi āguzándin-gōn ademīn dógor ūz wēd-do digróskōri* (D) da ich die menschen stets ängstlich vermid, fiel ich nun tatsächlich in ein grösseres unheil als die menschen es sind (s. §. 276 a); *kálin-gōn nīn-gōn tēgran* (D) = *kábintān-gōn nīntān-gōn tīginan* (FM) sie sizen da im essen und trinken begriffen. Aber dasselbe auch: *kábin-gōn nīn-gōn tīginan* im fadidscha-mahassischen; *núrra tīgóson fénti kábin-tāni āgin-gōni* (F) sie sass im schatten da indem sie datteln ass und harrte.

278) Ich besize aber auch beispile in denen derselbe modus dadurch bezeichnet wird dass an die formen des subjunctivs *in, n* (im kenzischen auch *m*) angesezt wird welcher verbindung *gōn* gewönlich folgt, aber auch wegbleiben kann; z. b.: *ai āg-iri-n nerós* (F) während ich sass, schlief ich ein (vgl. §. 276 a, zweites beispil); *ai-gōn āgirin-gōn āgar ánna jūw wēi dióson* (F) während ich nun so (beschäftigungslos) wartete, starb der eine welcher statt meiner gegangen war (es wurde mir gesagt, man könne hier auch so sich ausdrücken: *ai-gōn āg-iri-gōn* u. s. w); *ink' ā-āg-ru-m-gōn aigi wedéssum* (K) = *inke ar āg-ru-n-gōn ai-gonon báñkōn* (D) während wir so da sassen, sprach er zu mir.

Anmerkung. Zur partikel *tān* (§. 276) vergleiche folgende parallelsäze von welchen mir zu den dungulawiformen nachstehende übersezung

Digitized by Google

ins fadidscha-mahassische gegeben wurde: *Hassén-do frank ōwoi Ali-n-di-en-gōn tēbin* (D), *Hassén-na frank ūwoi Ali-n-a-ín-tān ménjin* (FM) Hassan ist dem Ali zwei francs schuldig. Diser saz bedeutet im Dungulawi wörtlich: bei Hassan stehen *(tēbin)* zwei francs, und zwar *(gōn)* sind sie (*-en*, 3. singul. der copula, singul. für plural weil das subject *frank ōwi* eine zal enthält, daher auch *tēbin* statt *tēbran*) besiz Ali's *(Ali-n-di)*. Dem *Ali-n-di* entspricht *Ali-n* für *Ali-n-ni* (s. §. 113 und 114), das erste genetivische *n* wird häufig weggelassen, also *Ali-ni* und *i* fällt von folgendem *a* sein, esse ab, *Ali-n-a-ín* es ist besiz Ali's; *tān* kann hier nur wärend, da bezeichnen obwol es scheinbar genau dem Dungulawi *gōn* und entspricht, allein wir finden auch im fadidscha-mahassischen die verbindung *tān-gōn*. Ebenso ist folgendes beispil: *Ali-r Yusuf-n-di-en-gōn frank tóski tēbin* (D) = *Ali-l franki túsko Yusuf-n-a-ín-tān ménjin* (FM) Ali ist dem Josef drei francs schuldig; *Mohámmed-ir frank ímil wēr Hassen-di-en-gōn tēbin* (D) = *Mohámmed-il fránki ímil wēi Hassen-n-a-in-tān ménjin* (FM) Mohammed schuldet dem Hassan hundert francs. Scheinbar entspricht *tān* sogar im Fadidscha-Mahassi selbst dem *gōn*, vgl. *núrra tígóson fénti kábin-tāni āgín-gōni* (F) sie sass da indem sie datteln ass und (so ire zeit) zubrachte; allein dises *gōn* steht häufig auch nach *tān*, wie: *nóga-fín-tān-gōn fūden bāboga dāwil tīron* (F) wärend er nun auf dem wege begriffen war, begegnete er dem mistkäfer. Genau dieselbe diction in folgendem, aber one *tān: nóga-fín-gōn nálu tákka dúmmon* (F) wärend er nun auf dem wege sich befand, erfasste in der schlaf.

8. Infinitiv.

279) Eine merkwürdige eigentümlichkeit zeigt das Nuba dass es in jenen fällen in welchen wir den infinitiv erwarten, statt dessen die dritte person pluralis indicativi sezt. Disem werden dann wie einem nomen objectspartikel und postpositionen angefügt.

Beispile: a) Präsens. *ai jū-rán-gi wérsiri* (KD) = *ai jū-nan-gá fírgir* (FM) ich will gehen, *jūran, jūnan* sie gehen; *ai íngi kurrángi dólli* (KD) = *ai ínga kúllinan-gá dóllir* (FM) ich will das lernen; *ai Osman on jūrángi wersi-mén-kin bu-auriá* (KD) = *ai Osman on jūnan-gá firgi-mén-kan fá-awiré* (FM) was soll ich machen wenn Osman nicht gehen will? *in kússu jandán-do gālim* (KD) = *in árrij jáninan dóro gālya* (FM) dises fleisch ist teuer zu kaufen; *ai jéllig' aurán-do jágad ēri* (KD) = *ai jellig' áwinan-ná jágad amēl* (M) ich bin zu schwach, arbeit zu machen, zu arbeiten (*auran, áwinan* sie machen); *in hánu aigi ejjūrán-do mēum* (KD) = *in kaj aiga ejjūnan-dó júnta* (FM) diser esel ist zu schwach mich zu tragen.

Digitized by Google

b) Futurum. *ai asálgi Osmángi bu-nallán-gi amálli* (KD) = *ai wállo Osmánga fa-nānan-gá amállir* (FM) ich hoffe morgen Osman zu sehen.

c) Aorist. *ai am banīd ūzin karāmir wilg' Aligi zumarki-kirsángi āg-uzándiri* (KD) = *ai banīd ūz ánnin sibálla wilg' Aliga zimarkíssan-gá āga-jágir* (FM) ich fürchte durch meine harte rede gestern Ali beleidigt zu haben.

Anmerkung. Ich besize auch ein beispil eines solchen infinitivs im passiv: *ai dīrángi āg-uzándi-múnun, lākin solli-káttirang' āg-móndi* (D) = *ai dīnang' āga-jági-mun, lākin ólli-tákkinan-gá ai āga-mónnir* (F) ich fürchte mich nicht zu sterben, aber gehängt zu werden das verabscheue ich.

9. Participia.

280) Das charakteristische merkmal des particips ist *-l*, nach consonantischem ausgang *-il, -el* (KD), *-i* (FM) welches in der ersten verbalform an die radix, bei der zweiten, dritten u. s. w. verbalform an den stamm angefügt wird. Der plural wird gebildet indem im kenzi-dungulaischen an *-l, -il, -el* ein *ī*, im fadidscha-mahassischen aber an *-i* das pluralsuffix *-kū, -gū* (häufig auch mit dem deiktischen *i* versehen, *kui, gui* und *kwi, gwi* lautend) angesezt wird, wie *tóg-il* plur. *tog-il-ī* (KD) = *tog-i* plur. *tog-i-kū, tog-i-gū* (FM) schlagend; *nī-l* plur. *nī-l-ī* (KD) = *nī-i* plur. *nī-kwi, nī-gwi* (FM) trinkend.

281) Die paradigmen lauten für das präsens:

Präsens positiv.

Object einfach.

	Kenzi-dungulaisch		Fadidscha-mahassisch	
1. form:	*tóg-il* plural	*tog-il-ī*	*tóg-i* plural	*tóg-i-gū*
2. „	*tog-ós-il* „	*tog-os-il-ī*	*tog-ós-i* „	*tog-ós-i-gū*
3. „	*tog-éd-il* „	*tog-ed-il-ī*	*tog-éd-i* „	*tog-éd-i-gū.*

Object vilfach.

1. form:	*tog-ír-il*	*tóg-j-i*
2. „	*tog-os-ír-il*	*tog-ó-j-i*
3. „	*tog-ed-ír-il*	*tog-éj-j-i.*

Digitized by Google

Präsens negativ.

Object einfach.

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
1. form:	*tog-mén-il*	*tog-mín-i*
2. „	*tóg-os-mén-il*	*tóg-os-mín-i*
3. „	*tóg-ed-mén-il*	*tóg-ed-mín-i*

Object vilfach.

1. form:	*tóg-ir-mén-il*	*tóg-ji-mín-i*
2. „	*tog-ós-ir-mén-il*	*tog-ó-ji-mín-i*
3. „	*tog-éd-ir-mén-il*	*tog-éj-ji-mín-i.*

Anmerkung. Die negation im fadidscha-mahassischen hörte ich hier auch bisweilen wie *mun*, als: *tog-mún-i*, *tog-os-mún-i* u. s. w.

282) Für das causativ, passiv u. s. w. lauten die formen also:

Causativ:	*tog-kír-il*	*tóg-a-kē-i*
Passiv:	*tog-kátt-il*	*tóg-a-tákk-i*
Stativ:	*tōg-bū-l*	*tóg-a-fī-i*
Inchoativ:	*tog-án-il*	*tog-áng-i.*

Anmerkung. Der plural vom stativ lautet FM: *tóg-a-fī-kū*, von den übrigen regelmässig: *tóg-a-tákk-i-gū*, *tog-áng-i-gū*, aber: *toga-kē-kū* und *toga-kē-i-gū*.

283) Die futuralformen sind mit den obigen des präsens gleich, nur werden denselben die futuralpräfixe *bi*, *bu*, *fa* vorangestellt.

284) Das participium perfecti wird gebildet indem die obigen participialendungen an den perfectstamm angefügt werden.

Perfect positiv.

Object einfach.

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch		
1. form:	*tog-kō-l*	*tóg-i-kō-i*	und	*tóg-a-kúnn-i*
2. „	*tog-ós-kō-l*	*tog-ósi-kō-i*	„	*tog-ósa-kúnn-i*
3. „	*tog-éd-dō-l*	*tog-édi-kō-i*	„	*tog-éda-kúnn-i.*

Object vilfach.

1. form:	*tog-ír-kō-l*	*tóg-ji-kō-i*	und	*tóg-ja-kúnn-i*
2. „	*tog-ós-ir-kō-l*	*tog-óji-kō-i*	„	*tog-ója-kúnn-i*
3. „	*tog-éd-ir-kō-l*	*tog-éj-ji-kō-i*	„	*tog-éjja-kúnn-i.*

Digitized by Google

Perfect negativ.

Object einfach.

	Kenzi-dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
1. form:	*tóg-kō-mén-il*	*tóg-a-kúm-mun-i*
2. „	*tog-ós-kō-mén-il*	*tog-ós-a-kúm-mun-i*
3. „	*tog-éd-dō-mén-il*	*tog-éd-a-kúm-mun-i.*

Object vilfach.

1. form:	*tog-ír-kō-mén-il*	*tóg-ja-kúm-mun-i*
2. „	*tóg-os-ír-kō-mén-il*	*tog-ó-ja-kúm-mun-i*
3. „	*tóg-ed-ír-kō-mén-il*	*tog-éj-ja-kúm-mun-i.*

Anmerkung. Die formen *tóg-i-kō-i* u. s. w. habe ich zumeist von leuten aus dem Fadidscha gehört, dagegen *tóga-kúnni* u. s. w. von Mahassiern, doch auch Fadidschaer gebrauchten dise formen; s. auch §. 289.

285) Für den aorist kenne ich im kenzi-dungulaischen keine participialform, meine gewärsmänner bildeten in allen solchen fällen in denen es sich um ein participium aoristi handelte, regelmässig das participium des perfects, sogar einige male auch das des präsens. Dagegen bedient sich das fadidscha-mahassische häufig des particips aoristi und es wird dasselbe gebildet indem man an die stelle der dritten person singularis indicativi für den ausgang *n* das participiale *i* sezt; z. b.:

káb-o-n	er ass,	*káb-o-i*	der welcher ass
ménj-o-n	er stand,	*ménj-o-i*	der welcher stand
nál-o-n	er sah,	*nál-o-i*	der welcher sah
tóg-o-n	er schlug,	*tóg-o-i*	der welcher schlug.

286) Ebenso in der zweiten, dritten u. s. w. form:

dī-ós-o-n	er starb schon,	*dī-ós-o-i*	welcher schon starb
dumm-ád-on	er nam schon,	*dumm-ád-o-i*	welcher schon nam.

287) Der plural lautet bei disen formen *kū, kwi* mit abwerfung des vorangehenden *i,* als:

káb-o-kū	*káb-o-kwi*	die welche assen
ménj-o-kū	*ménj-o-kwi*	die welche standen
nál-o-kū	*nál-o-kwi*	die welche sahen
tóg-o-kū	*tóg-o-kwi*	die welche schlugen

Digitized by Google

dī-ós-o-kū	*dī-ós-o-kwi*	die welche schon starben
dumm-ád-o-kū	*dumm-ád-o-kwi*	die welche schon namen
tog-éd-o-kū	*tog-éd-o-kwi*	die welche schon schlugen.

288) Für das plusquamperfect werden im kenzi-dungulaischen ebenfalls die perfectformen verwendet, im fadidscha-mahassischen aber werden nach dem muster von §. 285 eigene participiale formen aus dem schema von §. 237 gebildet, als:

káb-a-kén-kōn-o-n	davon:	*kaba-kén-kōn-o-i*
káb-a-kén-kēn-o-n	„	*kaba-kén-kēn-o-i*
tóg-a-kén-kōn-o-n	„	*tog-a-kén-kōn-o-i*
tóg-a-kén-kēn-o-n	„	*tog-a-kén-kēn-ōi*

derjenige welcher gegessen, geschlagen hatte. — Der plural ist wie in §. 287.

289) Disen plusquamperfectformen entspricht ein perfect von §. 235 von welchem ich in meinen aufzeichnungen einige beispile besize:

nal-a-kōn-o-i	*nal-a-kēn-oi*	der welcher gesehen hat
oñ-a-kōn-o-i	*oñ-a-kēn-o-i*	der welcher geweint hat
tīg-a-kōn-o-i	*tīg-a-kēn-o-i*	der welcher gesessen hat
wīg-a-kōn-o-i	*wīg-a-kēn-o-i*	der welcher geschrien hat.

10. Futurum periphrasticum.

290) Die eben angegebenen participia können mit dem verbum substantivum verbunden werden und drücken dann aus dass das subject des sazes eine spezielle bestimmung, absicht, verpflichtung habe; z. b.: *Hassen Aligi frank ōwigi tír-il-un* (KD) = *Hassen Aliga franki ūwoga tír-i-ya* (FM) Hassan ist dem Ali zwei francs schuldig (verpflichtet zu geben); *ai ékki frank ímil wēki tíril ēri* (KD) = *ai íkka frank ímil wēka tír-i-r amēl* (M., *amēn* F) ich bin dir hundert francs schuldig;[1]) *ai asálgi mudīr-ro jūl ēri* (D) ich muss morgen zum gouverneur gehen; *Ali Dúngular jūlun* (D) Ali hat die absicht nach Dungula zu gehen; *ai in mersēgi nī-ós-il ēri* ich bin gerade daran, das bier auszutrinken (bin mit dem biere bald fertig).

[1]) Ueber *tir-i-r* für *tir-i* s. §. 306, anm. 5.

Digitized by Google

11. Verbalnomina.

291) Mittelst anfügung von suffixen an die radix oder verbalstämme werden nomina gebildet. Wir lassen die uns bekannt gewordenen hier folgen.

292) Das suffix *ti* bildet concreta, z. b.:

bán-ti der tanz, von *ban* (KD) tanzen
bót-ti der lauf, von *bot* (KD) laufen
nór-ti, núr-ti mel, von *nor* (KD), *nur* (FM) malen
síl-ti (KD), *sít-ti* (FM) stroh, von *sil* das getreide winden
múr-ti (KD), *mút-ti* (FM) strick, von *mur* binden; vgl. auch:
tír-ti (KD) der herr, von *tir* geben
ár-ti (KD) gott, von *ar* wissen, kennen.

293) Das suffix *ar, er* bildet ebenfalls concreta, wie:

āg-ar ort, von *āg* sein, existiren
án-ar gang, von *an* (KD) gehen
báñ-ar wort, von *bañ* (DFM) reden
bai-r, bē-r mord, von *bai, bē* (KD) töten
bénd-ar (D), *béddar* (K), *fénd-ar* (M) der segen
ē-ri (KDF) name, von *ē* nennen
dī-ar der tod, von *dī* sterben
kúš-ar schlüssel (FM), von *kus* öffnen
mér-ar narbe, von *mer* schneiden
nī-ar getränk, von *nī* trinken
táw-ar (M) besen, von *tuw* fegen
wē-r, wē-re (KD) wort, von *wē* sagen.

294) Beide vorangehende suffixe finden sich vereinigt in folgenden formen:

bé-r-ti (KD) zige, von *bē, bei* meckern
ew-ér-ti (KDM), *ew-ít-ti* (F) frucht, von *ew* säen
new-ér-ti (KD) seele, hauch, und *néw-er-ar,* von *new* atmen
sew-ér-ti (M), *sew-át-ti* (F) seele, von *sew* atmen.

Anmerkung. Wie *ew-ít-ti, sew-át-ti* (F) unzweifelhaft aus *ew-ír-ti, sew-ar-ti* entstanden ist, in folge assimilation des *r* an *t,* so scheinen auch folgende formen auf dieselbe art entstanden zu sein:

bag-át-ti (KD), *fag-át-ti* (FM) teil, von *bag, fag* teilen
ek-ét-ti (KD) urin, neben *ék-ar,* von *ek* harnen

Digitized by Google

eĕ-át-ti (FM) rülpser, von *eĕ* rülpsen
fay-ít-ti (FM) schrift, von *fay* schreiben
gur-át-ti und *gur-ét-ti* freudengeschrei, von *gur* sich freuen
kob-át-ti (KD) türe, von *kob* schliessen
til-át-ti (KD) schweiss, von *til* schwizen
tus-át-ti (KD) stiller furz, von *tus* farzen
ur-át-ti (KD) lauter furz, von *ur* farzen
ussú-t-ti (KD) gelächter, von *ússu* lachen.

295) Suffix *as*, gleichfalls für concreta; ich kenne jedoch nur ein einziges beispil hierzu, nemlich:

mag-ás dieb, von *mag* (KD) stelen; vgl.
mark-átt dieb, von *mark* (FM) stelen; vgl. §. 122b.

296) Des possessiven *di* (KD), *ni* (FM) ist schon erwänung getan (s. §. 113, 114, 149). Mittelst diser partikel ist gebildet: *nijí-n-di* (KD) schusterale, von *nij* nähen, *níj-i* naht. Ich besize ein beispil in welchem *di* auch im fadidscha-mahassischen noch erhalten ist, nemlich: *kor-ín-di* leichentuch, im kenzi-dungulaischen *kór-n-di*, von *kor* verfaulen (über *-in-*, *n* s. §. 113), wärend im fadidscha-mahassischen sich dises *di* an vorangehendes *in* zu *ni* assimilirte, so: *āg-iw-j-ín-ni* (FM) die weide, von *iw*, *if* weiden, *āg-iw* ist die vierte verbalform, *j* das pluralobjectssuffix.

297) Das suffix *īd* bildet abstracta, wie:

āg-īd existenz, von *āg* existiren
arrag-īd (FM) das tanzen, von *árrag* tanzen
ban-īd (KD) das tanzen, von *ban* tanzen
bañ-īd redeweise, dialekt, sprache, von *bañ* sprechen
fañ-īd (FM) das hungern, von *fañ* hungern
org-īd (KD) das hungern, von *org* hungern
tog-īd das schlagen von *tog* schlagen.

298) Dises suffix kann auch an das von *ar*, *er* (s. §. 293) angehängt werden; z. b.:

gar-er-īd und *gar-īd* das umarmen, *gár-ar* umarmung, *gar* umarmen
gitt-er-īd und *gitt-īd* (KD) das schweigen, *gitt* schweigen
sunn-er-īd und *sunn-īd* (KD) das riechen, *sunn-ar* geruch, *sunn* riechen

Digitized by Google

om-r-īd (FM) das zälen, *óm-ar* zal, *om* zälen
wē-r-īd (KD) das sprechen, *wē-r* wort, *wē* sagen.

299) Suffix *in*, abstracta bildend, zeigt sich in:

gíd-in (KD), *gír-in* (FM) erdrosselung, *gid, gir* erdrosseln
híñ-in (D) das wihern, *hiñ* wihern
káb-in (FM) das essen, geniessen von speise, *kab* essen.

300) Dises suffix *in* wird nicht selten angewendet wenn das verb ins causativ gesezt wird, wie *ai ékki gíd-in kíd-di* (D) = *ai íkka gír-in kē-r* (FM) ich lasse dich erwürgen, veranlasse das dich erwürgen (s. §. 181, anm. 1). Aus disem causativstamm werden zwei nomina gebildet, auf *k-īd* und *k-ar;* jenes bezeichnet die veranlassung zu einer handlung, dises den gegenstand welcher eine handlung oder einen zustand verursacht: z. b.:

jág-in-kīd das bangemachen, von *jag* (FM) fürchten sich
jág-in-kar der gegenstand der angst einflösst
jág-in-ki-i die person welche furcht macht (particip);

dasselbe im kenzi-dungulaischen:

uzánd-in-kīd, uzand-in-kar, uzand-in-kir-il, von *uzand* sich fürchten.

Anmerkung. Im fadidscha-mahassischen lautet das suffix *kīd* bisweilen (aus der radix) auch *ki, gi, ge* vgl. *dī-n-gi* der krieg, das sterben machen; *deñ-in-ge* die ausübung des beischlafes, von *deñ* coire.

301) Ein suffix *nes, nis* zeigt *wē-nes, wē-nis* (KD) gespräch, von *wē* sprechen.

302) Vocalisches suffix auf *a* ist mit sicherheit nur im fadidscha-mahassischen nachweisbar in:

káb-a brod, speise, von *kab* essen
jág-a furcht, von *jag* fürchten
sám-a trockenheit, von *sam* trocken sein.

303) Das suffix *i, e* bezeichnet ebenfalls concreta, wie:

báj-i schrift, von *baj* (KD) schreiben
dóg-e kuss, von *dog* (KD) küssen
níj-i naht, von *nij* (KD) nähen
tów-i besen, von *tow* (M) fegen.

Digitized by Google

304) Das suffix *o*, *u* bezeichnet abstracta; z. b.:

bénd-o (D) segen, von *bend* segnen
nál-u der schlaf, von *ner* schlafen
wád-u die religiöse waschung, von *wad*
sów-o trockenheit, von *sow* (KD) trocken sein (vgl. §. 302).

VI. Unregelmässige und defective verba.

305) Wir lassen hier die wichtigsten anomalen und defectiven verba folgen. Zu denselben gehört:

1. Die copula ē (KD), *amē* (FM) sein.

Dieselbe vermittelt die blosse verbindung des subjects mit dem prädicat wenn dises ein substantiv oder adjectiv ist und wird nie als selbständiges verb für sich gebraucht, statt dessen dann *āg* existiren gesezt wird.

306) Die flexion derselben ist folgende:

a) Präsens indicativ, positiv aussagend.

Kenzisch	Dungulawi	Mahassisch	Fadidschaisch
ai ē-ri	*ē-ri*	*ai amē-l*	*amē-n*
er ē-m	*ē-n*	*ir amé-name*	*amē-nam*
ter ē-m	*ē-n*	*tar a*	*a*
ar ē-ru	*ē-ru*	*ū amē-lu*	*amē-nu*
ir ē-ru	*ē-ru*	*ur amē-lókome*	*amē-nókom*
tir ē-ran	*ē-ran*	*ter amē-nan*	*amē-nan.*

Anmerkung 1. Fürs kenzi-dungulaische hat dise flexion ire giltigkeit wenn das prädicat welches stets der copula unmittelbar vorangeht, auf einen vocal auslautet; z. b.: *ai séri ēri, er sēri ēm, séri ēn* ich bin gut, du bist gut u. s. w., obwol auch hier nicht selten in der zweiten und dritten singularis und pluralis die radix der copula, das ē, ausgelassen und blos die tempussuffixe an den auslautenden vocal des prädicats angefügt werden; z. b. *er séri-m, séri-n, ter séri-m, séri-n* du bist, er ist gut, *ir seriǰi-m, seriǰi-n* ir seid gut, auch *sereri-m, sereri-n* dass., *tir seriǰi-m, sereri-m; seriǰi-m sereri-m* sie sind gut; *er kómbo-m, kómbo-n* (neben *kómbo ēm, kómba ēn*) du bist fett u. s. w.

Anmerkung 2. Lautet das prädicat auf einen consonant aus, wie *mas* schön u. s. w., dann ist die regelmässige flexion folgende:

Digitized by Google

Kenzisch	Dungulaisch	
ai ádel ēri	*ai mas ēri*	ich bin schön
er ádel-um	*er más-un*	u. s. w.
ter ádel-um	*ter más-un*	
ar adelī ēru	*ar masī ēru*	
ir adelī-m	*ir masī-n*	
tir adelī-m	*tir masī-n.*	

Anmerkung 3. Im kenzischen lautet die copula für die zweite und dritte person beider zalen auch *ma* welches an den singular- wie pluralstamm des prädicats unverändert angesezt wird; z. b. *er Bárbari ma* du bist ein Nubier, *ter Bárbari ma* er ist ein Nubier, *ir Barbarijī ma* ir seid Nubier, *tir Barbarijī ma* sie sind Nubier; *in kō ma* das ist ein löwe, *in kōjī ma* das sind löwen, *in jéleg ma* das ist ein wolf u. s. w.

Anmerkung 4. Auch im fadidscha-mahassischen geht das prädicat unmittelbar der copula voran, wie *ai mas amēl, mas amēn* ich bin schön, *ū masī amēlu* wir sind schön. In der tertia singularis lautet die copula *a*, nach einem ī oder *i* aber *ya* und wird enklitisch behandelt, wie: *tar más-a* er ist gut, *kúlum-a* ist fett, *gālī-ya* ist teuer, *kándi zille ánni-ya* welches messer ist meines? u. s. w. Wenn aber der copula ein adverb oder eine postposition auf *o* endigend vorangeht, so lautet die copula *wa* und wird dann als selbständiges wort behandelt, wie: *tar táuo wa* er ist unten, *dóro wa* ist oben, *índo wa* ist hier, *mándo wa* ist dort, *ǩādo wa* ist draussen, *nōgi-do wá* ist zu hause. Ich hörte auch die formen: *in id kómbo wa* diser mann ist wuchtig; *kúmbu núllu wa* das ei ist weiss.

Anmerkung 5. Wenn das prädicat ein particip oder ein verbalnomen auf *a* ist, so wird im fadidscha-mahassischen zwischen disem und der copula die postposition *ra* in eingeschoben dessen *a* vor dem *a* der copula abfällt; z. b. *ai tóg-i-r amēl* ich bin schlagend = *ai tóg-il ēri* (KD); *Ali tóg-i-ra* Ali ist im begriff zu schlagen = *Ali tógil-un* (D), *tógil ma* (K); *gid sám-a-ra* (FM) = *gid sów-o-d-un* (D) das gras ist trocken, dürr = ist in trockenheit.

b) Präsens indicativ, positiv fragend.

307) Die flexion ist im kenzi-dungulaischen regelmässig nach dem paradigma §. 202, wie: *ai mas ēri-á* bin ich gut? *er mas-un-á* bist du gut? u. s. w. Im fadidscha-mahassischen lautet das paradigma (bin ich gut, schön?) also:

Mahassisch	Fadidschaisch
ai mas amē-l-é	*amē-n-é*
ir mas amē-n-á	*amē-n-á*
tar mas amē-n-á	*amē-n-á*
ū masī amé-lu	*amé-nu*

Digitized by Google

Mahassisch	Fadidschaisch
ur masī amḗ-lo	*amḗ-no*
ter masī amē-nan-á	*amē-nan-á.*

c) Präsens indicativ, negativ aussagend.

308) Im kenzi-dungulaischen wird die negation *-munum, munun* unmittelbar an das prädicat angesezt, mit weglassung der radix der copula *ē*, wie: *ai más-munum, más-munun* ich bin nicht gut, schön, *ar masī-mnum, masī-munun* wir sind nicht gut. Die flexion ist wie im §. 204 e. Im fadidscha-mahassischen lautet die copula *a* und wird mittelst *im* mit der negation verbunden; die flexion für: „ich bin nicht gut" ist folgende:

Mahassisch	Fadidschaisch
ai mas a-ím-mun	*a-ím-mun*
ir mas a-ím-min-náme	*a-im-mín-nam*
tar mas a-ím-mun	*a-ím-mun*
ū masī a-im-mún-nu	*a-im-mún-nu*
ur masī a-ím-min-nókome	*a-ím-min-nókom*
ter masī a-im-mín-nan	*a-im-mín-nan.*

d) Präsens indicativ, negativ fragend.

309) Das schema ist wie im §. 206 g, wie kenzi-dungulaisch: *ai mas-men-dí* bin ich nicht gut? fadidscha-mahassisch: *ai mas a-ím-min-né?* u. s. w.

Anmerkung. Ich hörte im mahassischen auch: *ai mas a-ím-men-dé, ū masī a-ím-men-dú, ter masī a-ím-men-dán.* Ueber *im* vgl. §. 204 e, anm. 2.

e) Aorist indicativ, positiv aussagend.

310) Im kenzi-dungulaischen ist die flexion regelmässig nach dem paradigma von §. 210, wie: *ai mas ēsi* ich war schön, gut, *er mas ē-sum* (K), *ē-sun* (D), du warst gut, *ar masī ē-su* wir waren gut, *tir masī ē-san* sie waren gut; die aoristsuffixe werden einfach an *ē*, radix der copula, angesezt. Im fadidscha-mahassischen aber lauten die formen (ich war schön) also:

Digitized by Google

Mahassisch	Fadidschaisch
ai mas amē-s	*amē-s*
ir mas amēn-o-náme	*amēn-o-nam*
tar mas amēn-on	*amēn-o-n*
ū masī amés-su	*amés-su*
ur masī ames-sókome	*ames-sókom*
ter masi amés-san	*amés-san.*

f) Aorist indicativ, positiv fragend.

311) Im kenzi-dungulaischen ist die flexion regelmässig nach §. 215, wie: *ai mas ē-si-á* war ich gut? u. s. w. Dieselbe lautet also im

Fadidscha-mahassischen

ai mas amē-s-é
ir mas amēn-o-n-á
tar mas amēn-o-n-á
ū masī amés-su
ur masī amés-so
ter masī ames-san-á.

g) Aorist indicativ, negativ aussagend.

312) Im kenzi-dungulaischen werden die formen des negativen perfects auch für den negativen aorist gebraucht. Der perfectstamm von *ē* ist *ē-kō*, an disen wird die negation *munum, munun* angefügt und dann flectirt wie in §. 204 e, als: *ai mas ēkō-mnum* (K, vgl. §. 204 e, anm. 1), *ēkō-munun* (D) u. s. w. Im fadidscha-mahassischen ist die flexion (ich war nicht gut) also:

Mahassisch	Fadidschaisch
ai mas amēn-kúm-mun	*amēn-kúm-mun*
ir mas amēn-kúm-min-náme	*amēn-kum-mín-nam*
tar mas amēn-kúm-mun	*amēn-kúm-mun*
ū masī amēn-kúm-mín-nu	*amēn-kum-mín-nu*
ur masī amēn-kúm-min-nókome	*amēn-kúm-min-nókom*
ter masī amēn-kúm-mín-nan	*amēn-kum-mín-nan.*

h) Aorist indicativ, negativ fragend.

313) An die obigen formen des perfectstammes im kenzi-dungulaischen *ē-kō*, im fadidscha-mahassischen *amēn-kum-* werden

Digitized by Google

die negativfragsuffixe angefügt, wie: *ai mas ēkō-men-dí* (KD), *mas amēn-kum-min-né* (FM) war ich nicht gut? Die weitere flexion ist wie in §. 206g.

i) Futurum.

314) Die futuralpräfixe werden vor das prädicat gesezt, disem folgt die copula wie im präsens; z. b.: *ai bi mas ēri* (K), *ai bu mas ēri* (DF), *ai fa mas amēl* (M), *ai fa mas amēn* (F) ich werde gut sein.

k) Perfect indicativ, positiv.

315) Im fadidscha-mahassischen wird bei der copula stets der aorist statt des perfects gebraucht, im kenzi-dungulaischen aber wird in der aussage wie in der frage der perfectstamm *ē-kō* verwendet, wie: *ai mas ékōri* ich bin gut gewesen; *ai mas ēkōriá* bin ich gut gewesen? Die flexion ist genau wie in §. 225 ff.

l) Perfect indicativ, negativ.

316) Im kenzi-dungulaischen stimmen die formen mit den in §. 312 überein, im fadidscha-mahassischen wird zwischen den stamm *amēn* und *kum-mun* das *ken* eingeschaltet, wie: *ai mas amēn-ken-kum-mun* ich bin nicht gut gewesen. Die weitere flexion ist wie in §. 229, ebenso die frageform wie in §. 231.

m) Präsens conjunctiv, positiv.

317) Im kenzi-dungulaischen werden die formen des indicativ gebraucht, im fadidscha-mahassischen aber bestehen hierfür folgende formen (dass ich gut sei):

Mahassisch	Fadidschaisch
ai mas amē-li	*amē-ni*
ir mas amēn-in	*amēn-in*
tar mas amen-in	*amen-in*
ū masi amē-lu	*amē-nu*
ur masi amē-lu	*amē-nu*
ter masi amē-nan	*amē-nan.*

Digitized by Google

n) Präsens conjunctiv, negativ.

318) Im kenzi-dungulaischen sind die formen ebenfalls mit den des indicativ gleich; im fadidscha-mahassischen lauten sie also:

ai mas a-im-men-i
ir mas a-im-men-in
tar mas a-im-men-in
ū masī a-im-mén-nu
ur masī a-im-mén-nu
ter masī a-im-mén-nan.

o) Aorist conjunctiv, positiv.

319) Die formen hierfür lauten:

Kenzisch	Dungulaisch	Fadidscha-mahassisch
ai mas ē-si	*ē-si*	*ai mas amés-si*
er mas ē-si-m	*ē-si-n*	*ir mas amés-si-n*
ter mas ē-si-m	*ē-si-n*	*tar mas amés-si-n*
ar masī ē-su	*ē-su*	*ū masī amés-su*
ir masī ē-su	*ē-su*	*ur masī amés-su*
tir masi ē-san	*ē-san*	*ter masī amés-san.*

p) Aorist conjunctiv, negativ.

320) Im kenzi-dungulaischen sind die formen mit den des indicativ gleich; im fadidscha-mahassischen werden an den stamm *amen-kum* die obigen negativformen *meni, menin* u. s. w. (§. 318) angesezt.

q) Perfect conjunctiv.

321) Im kenzi-dungulaischen entsprechen die formen den des indicativ, im fadidscha-mahassischen sind die formen des positiv mit den des aorists gleich (§. 319), im negativ werden an den stamm *amen-ken-kum* die negativformen *meni* u. s. w. (§. 318) angesezt. Dise formen gelten auch für das plusquamperfect.

r) Präsens conditional, positiv.

322) Die conditionalendungen werden im kenzi-dungulaischen an ē, im fadidscha-mahassischen an den stamm *amen* angesezt, wie:

Digitized by Google

Kenzi-dungulaisch	Fadidschaisch	Mahassisch
ai on mas ē-kiri	*amen-káye*	*amen-kéga*

u. s. w., s. §. 250.

s) Präsens conditional, negativ.

323) Im kenzi-dungulaischen wird die radix der copula (*ē*) unterdrückt, wie *ai on mas-mén-kiri* wenn ich nicht gut bin (s. §. 308), im fadidscha-mahassischen werden die conditionalendungen an den negativen präsensstamm *a-ím-men* angesezt, *ai on mas a-ím-men-káye* wenn ich nicht gut bin u. s. w.

t) Aorist conditional, positiv.

324) Im kenzi-dungulaischen werden die conditionalendungen an den perfectstamm *ē-kō* angesezt, *ai on mas ēkō-kiri* u. s. w., im fadidscha-mahassischen aber an den aoriststamm *ameno* (vgl. §. 254), *ai on amēno-káye* (F), *amēno-kéga* (M).

u) Aorist conditional, negativ.

325) Im kenzi-dungulaischen werden die conditionalendungen an den negativen perfectstamm *ē-kō-men* angesezt, *ai on mas ēkōmén-kiri* u. s. w., im fadidscha-mahassischen aber werden dieselben an den stamm *amen-kum-men* angefügt, wie: *ai on mas amēn-kúm-men-káye* u. s. w., s. §. 258.

v) Perfect conditional.

326) Im kenzi-dungulaischen sind die formen genau mit den in §. 324 und 325 gleich, im fadidscha-mahassischen werden die conditionalendungen für die positive aussage an den stamm *amen-ken-kum*, für die negative aussage an den stamm *amen-ken-kum-men* angesezt; dise formen gelten auch für das plusquamperfect, vgl. §. 261 ff.

w) Imperativ.

327) Ich fand disen modus nie aus dem verbalstamm der copula im gebrauch, sondern statt diser die verba *teb* (KD), *menj* (FM) stehen, *tēg* (KD), *tīg* (FM) sizen, *āg* (KDFM) existiren, angewendet. Das prädicat wird dann in adverbialer form dem

Digitized by Google

verb vorgesezt; z. b. *mas-ked teb* (KD), *masa-kir-ra menj* (FM) sei gut! u. s. w.

x) Particip.

328) Im kenzi-dungulaischen werden die participialformen statt aus der radix der copula *ē* aus den in §. 327 genannten verben *teb, teg, āg* gebildet, wie *bitān mas-ked āgil* ein knabe der sich gut benimmt. Im fadidscha-mąhassischen aber werden die participia aus dem stamme *amēn* genommen.

Prāsens positiv:	*amēn-i*	plural	*amēn-i-gū*
Prāsens negativ:	*a-ím-men-i*	„	*a-ím-mén-i-gū*
Aorist positiv:	*amēn-o-i*	„	*amēn-o-kū*
Aorist negativ:	*amēn-kúm-min-i*		
Perfect positiv:	*amēn-kúnn-i, amen-kēn-o-i*		
Perfect negativ:	*amēn-ken-kúm-min-i*		
Plusquamperfect positiv:	*amēn-ken-kún-o-i*		
Plusquamperfect negativ:	*amēn-ken-kúm-min-i.*		

2. Die copula *taran* (KD), *lin* (FM) sein.

329) Beide ausdrücke sind indeclinabel und werden nur im prāsens gebraucht, und zwar hauptsächlich dann wenn

a) das prädicat ein substantiv, pronomen, numerale ist, im kenzi-dungulaischen auch wenn dasselbe ein adjectiv ist; z. b.:

ai imbāb taran	*ai íbo lin* ich bin dein vater
ar intimbābī taran	*ū uffāb-kū lin* wir sind eure väter
ai taran	*ai lin* ich bin es
ai wērtōd taran	*ai kōtōd lin* ich bin allein
ar konī taran	*ū kotuñī lin* wir sind allein
in tī án-di tarán	*in tī án-ni lin* dise kuh ist mein
in tīnjī en-dinjī taran [1])	*in tīgū ínnigū lin* dise kühe sind dein
saā ídwo tarán	*sā ídwo lin* es ist acht ur.

b) Wenn dem saze in welchem das verb substantivum als regens steht, ein relativsaz folgt; in disem falle wird dem verb des relativsazes das *taran, lin* nachgesezt; z. b.: *im burū wílgi*

[1]) Kenzisch: *in tīnjī endinjī taran.*

Digitized by Google

tógsan tarán (KD) = *im burū wílka tógsan lin* (FM) das ist das mädchen das man gestern geschlagen hat.

Anmerkung 1. Geht dem *lin* ein *r* voran, so assimilirt sich dises an *l*, dagegen vorangehendes *n* assimilirt *l* zu *n*; z. b.: *tal lin* er ist's = *tar lin; in-gōn an ēn-nin, in-gōn an ēngakū lin* das ist meine mutter und dise hier sind meine brüder.

Anmerkung 2. FM. *lin* ist stets enklytisch, das KD. *taran* ebenfalls wenn vor dem *taran* ein auf der lezten silbe betontes wort folgt, in den übrigen fällen hörte ich den ton so: *tarán.*

330) In fragesäzen lauten dise nicht *taran, lin,* sondern *ter-ré* (K), *ter-dé, ted-dé* (D), *lé* (FM); vgl. §. 154; z. b.: *Mohámmed ter-ré dīson wallā Ali ter-ré dīson* (K), *Mohámmed ted-dé dīson wallā Ali ted-dé dīson* (D), *Mohámmed lé dīon, wallā Ali lé dīon* (FM) ist's Mohammed der gestorben ist, oder ist's Ali? *er an tírti ter-ré* (K), *er an tírti ted-dé* (D), *ir nōr a-ni-lé* (FM) auch: *il-lé nōr ánni* bist du mein herr?

Anmerkung. Ich habe im dungulaischen in disen fällen zweimal die copula *ē* in verbindung mit *le* getroffen, jedesmal aber wenn das fragewort *min* was? vorangeht, als: *in min ē-le* was ist das? *in en bañīd min ē-le* was bedeutet dise deine rede? Im mahassischen habe ich dafür: *im mín-a? — in bañīd ínni mín-a?*

3. *Gen* sein, besser sein.

331) Dasselbe kann im präsens und futur flectirt werden wie ein gewönliches verb: *ai gén-di, er gén-in, ar gén-du* (s. §. 55), FM. *ai génn-ir* u. s. w., oder es kann im präsens und futur wie ein adjectiv behandelt werden, daher *ai gen ēri, er gén-un* (KD), *ai gen amēl* (M), *gen amēn* (F) ich bin besser u. s. w. (s. §. 305, anm. 2). Im aorist und perfect wird es stets mit der copula flectirt: *ai gen ēsi, gen ēkōri* (KD), *gen amēs* (FM).

332) Das causativ lautet: *ai gén-ti kír-ri* (K), *gén-ti kíd-di* (D), *gén-gi kē-r* (FM) ich stifte friden, versöne; mache gut (eine arbeit).

333) Wenn zwei oder mere gleichartige verba mit *gōn* und verbunden auf einander folgen, so wird die bindepartikel an die radix oder den verbalstamm jeder diser verba angefügt, worauf das verb *gen* mit dem tempussuffix folgt; z. b.: *Ali nahār kamílgi kal-gōn, nī-gōn gén-in* (KD), *Ali ugrēs kamílga kába-gōn, nī-gōn*

Digitized by Google

gén-a (FM) den ganzen tag isst und trinkt Ali; *kál-gōn nī-gōn gen* (KD), *kába-gōn nī-gōn gen* (FM) iss und trink!

334) Bei adjectiven welche in derselben weise mit einander verbunden werden, verfärt das kenzi-dungulaische in der gleichen weise, im fadidscha-mahassischen wird vor *gōn* stets *a* eingeschoben; z. b.: *ai méu-gōn ód-dōn gén-di* (KD), *ai júnt-a-gōn ódd-a-gōn génn-ir* (FM) ich bin schwanger und krank. Es kann *gen* aber auch nach jedem *gōn* gesezt werden, als: *ai méu-gōn gén-di ód-dōn géndi* (KD) = *ai júnt-a-gōn génnir, ódd-a-gōn génnir* (FM) ich bin krank und schwanger.

4. *Dā* sein, existiren, bestehen.

335) Es wird im kenzi-dungulaischen in den temporibus regelmässig flectirt, nur der aorist hat *z* für *s*, als:

Präsens	Aorist	Perfect
ai dā-ri	*dā-zi*	*dā-kō-ri*
er dā-n	*dā-zun*	*dā-kō-n*
ter dā-n	*dā-zun*	*dā-kō-n*
ar dā-ru	*dā-zu*	*dā-kō-ru*
ir dā-ru	*dā-zu*	*dā-kō-ru*
tir dā-ran	*dā-zan*	*dā-kō-ran.*

336) Der imperativ aber lautet:

Imperativ positiv: *dār* plural *dár-ue!*
„ negativ: *dā-men* „ *dā-méw-we!*

337) Ausserdem besizt dises verb ein participium aoristi aus demselben stamm aus welchem der imperativ gebildet ist. Die participia lauten:

Particip präsens positiv *dā-l*, negativ *dā-men-il*
„ aorist „ *dār-el*, „ *dā-kō-men-il*
„ perfect „ *dā-kō-l*, „ *da-kō-men-il.*

338) Die zweite und dritte verbalform wird aus *dār* gebildet: *dāróe, dāréd.*

339) Das fadidscha-mahassische aber bildet die tempora aus dem stamme *dār*, nur den aorist auch teilweise aus *dā*, wie:

Digitized by Google

Präsens	Aorist
ai dār-ir	*dār-is* und *dā-s*
ir dār-i-náme	*dār-o-náme*
tar dār-in	*dār-o-n*
ū dār-ur	*dās-su*
ur dār-rókome	*das-sókome*
ter dār-inan	*dás-san.*

340) Das perfect fand ich nie gebraucht, dafür stets den aorist. Die negativen formen sind für das präsens *dā-mun,* für den aorist *dār-kúm-mun.* Der conjunctiv, imperativ, participia werden aus dem stamme *dār*, der conditional aber aus dem stamme *dā* gebildet.

Anmerkung. Der plural für präsens und aorist indicativi lautet gewönlich (mit pluralem *j*) also:

ū dā-j-ur	*dā-j-us*
ur dā-ji-rókome	*dā-ji-sókome, daššókome*
ter dā-ji-nan	*dā-ji-san, dáššan.*

341) In sämmtlichen vier dialekten wird aus dem stamme *dā* eine inchoativform gebildet: *dā-bū* (KD), *dā-fi* (FM); vgl.: *míji dūl wēr dābūkōn* (KD) = *fañīd dáwu wēi dāfion* (FM) es entstand eine grosse hungersnot.

342) In sämmtlichen vier mundarten wird dises verb impersonal gebraucht mit der bedeutung: existiren bei = haben; z. b.: ich habe geld:

Dungulaisch	Mahassisch
á-nar dúngi dān	*ai-dogo šóngir dārin*
ai dúngi-gi kōri	*ai šongír-ka kúnnil*
én-nar dúngi dān	*íd-dogo šóngir dārin*
er dúngigi kōn	*ir šongírka kunninámе*

u. s. w.

Anmerkung. *A-nai dúngi dān* oder: *ai dúngigi kōri* (K) = *ai-logo šóngir dārin* oder: *ai šongírka kúnnir* (F) ich habe geld.

5. *Wē* (KD), *ē* (FM) sagen.

343) Im Dungulawi lautet das wort auch bisweilen *ēwē* und *wēwē*. Im kenzi-dungulaischen bietet dasselbe folgende unregelmässigkeiten:

a) In der intercalation lautet es *ē* für *wē* (s. §. 42, anm. 3).

Digitized by Google

b) Das particip im präsens bildet es aus *wēr*, als: *wērel* sprechend, ebenso die zweite und dritte verbalform: *wērós*, *wēréd*; der imperativ lautet *wēr* und *wē*.

344) Im fadidscha-mahassischen wird dasselbe nur in der intercalation angewendet; nach vorangehendem *n* lautet es gewönlich *ā*, sonst *ē*, selten *ī*, auch ser häufig *ēi* (vgl. dung. *ēwē*); sein gebrauch beschränkt sich nur auf den aorist indicativi und lautet:

ē-is	und	*ēy-is*
ē-onam	„	*ēy-o-nam* (M. *eyonáme*)
ē-o-n	„	*ēy-o-n*
—		*ēy-us*
ē-sókom	„	*ēy-i-sókom* (M. *eyisókome*)
—		*ēy-i-san.*

Anmerkung. Der radix nach mit *wē*, *ē* sagen ist *ē* (KD), *ī* und *ēi*, *āi* (FM) nennen welches regelmässig seine tempora und modi bildet.

6. *Tir* geben.

345) Es wird gebraucht wenn ich irgend jemand etwas gebe oder eine handlung zu seinem nuzen oder schaden verübe und wird also flectirt:

a) Präsens, object einfach.

	Kenzisch	Dungulaisch	Mahassisch	Fadidschaisch
ai	*tír-ri*	*tíd-di*	*tē-r*	*tē-r*
er	*tír-in*	*tír-in*	*tē-náme*	*tē-nam*
ter	*tír-in*	*tír-in*	*tē-n*	*tē-n*
ar	*tír-ru*	*tíd-du*	*tē-ru*	*tē-ru*
ir	*tír-ru*	*tíd-du*	*tē-rókome*	*tē-rókom*
tir	*tír-ran*	*tíd-dan*	*tē-nan*	*tē-nan.*

b) Präsens, object vilfach.

ai	*tir-ír-ri*	*tir-íd-di*	*tí-j-il*	*tí-j-ir*
er	*tir-ír-in*	*tir-ír-in*	*ti-ji-náme*	*tí-ji-nam*
ter	*tir-ír-in*	*tir-ír-in*	*tí-j-in*	*tí-j-in*
ar	*tir-ír-ru*	*tir-íd-du*	*tí-j-ul*	*tí-j-ur*
ir	*tir-ír-ru*	*tir-íd-du*	*ti-ji-lókome*	*ti-ji-rókom*
tir	*tir-ír-ran*	*tir-íd-dan*	*tí-j-inan*	*tí-j-inan.*

Digitized by Google

c) Aorist, object einfach.

Kenzisch	Dungulaisch	Mahassisch	Fadidschaisch
tír-si	*tír-si*	*tī-s*	*tī-s*
tír-sum	*tír-sun*	*tír-o-náme*	*tír-o-nam*
tír-sum	*tír-sun*	*tír-o-n*	*tír-o-n*
tír-su	*tír-su*	*tís-su*	*tís-su*
tír-su	*tír-su*	*tis-sókome*	*tis-sókom*
tír-san	*tír-san*	*tís-san*	*tís-san.*

d) Aorist, object vilfach.

tir-ír-si	*tir-ír-si*	*tí-j-is*	*tí-j-is*
tir-ír-sum	*tir-ír-sun*	*ti-j-o-náme*	*tí-j-o-nam*

u. s. w.

e) Perfect.

Im kenzi-dungulaischen ist es ebenfalls regelmässig: *ai tír-kō-ri* ich gab, *tir-ír-kō-ri* ich gab (vilen); im fadidscha-mahassischen gebraucht man dafür gewönlich den aorist, aber auch *tī-kō-s* (*ti-kōn-onáme, ti-kōn-on* u. s. w.) und *tī-kē-s* (*ti-kēn-onáme* u. s. w.), und wenn das object ein vilfaches ist: *tī-ja-kō-s* und *tī-ja-kē-s.*

Anmerkung. Sämmtliche modi werden aus der form *tir* gebildet, nur vor dem pluralobjectssuffix lautet im fadidscha-mahassischen dasselbe stets *ti-j;* vor *s* und *k* tritt im fadidscha-mahassischen assimilation an dise ein, conjunctiv: *ai tís-si* u. s. w., conditional: *tik-káye* u. s. w. Auch die zweite und dritte verbalform wird in allen vier dialekten aus *tir* gebildet: *tirós, tiréd.*

7. *Dēn* geben.

346) Es wird nur gebraucht wenn der ersten person, mir, von irgend jemand ein gegenstand gegeben oder eine handlung zu meinem nuzen oder schaden ausgefürt wird. Die flexion ist regelmässig, nur vor der aoristendung *s* wird *n* zu *s* assimilirt: *ter aigi kálgi déssun* (D) = *tar aiga kábaka dēnon* (FM) er gab mir brod, *ur aiga kábaka dessókome* und *denjisókome* (M) ir gabt mir brod.

347) Wenn das object ein verb ist, so wird dises im kenzi-dungulaischen unmittelbar in der wurzelform, im fadidscha-

Digitized by Google

mahassischen mittelst des verbindenden *a* mit *tir, den* zusammengestellt; z. b.: *ter aigi wē-déssun* (D) = *tar aiga īg-a-dēnon* (FM) er sprach zu mir, antwortete mir = er gab mir die rede; *ai tékki wē-tírsi* (KD) = *ai tákka īg-a-tīs* (FM) ich antwortete im; *er aigi kikíligi au-dēnin* (KD) = *ir aiga killikílliga aw-a-dēname* (M) du kizelst mich, bereitest mir kizel; *ai ékki kikíligi bu-au-tíddi* (D) = *ai íkka killikílliga f-awa-tēr* (FM) ich werde dich kizeln; *er aigi jēlli digrīgi au-dénkōn* (KD) = *ir aiga jélli dígidda awadenkōnáme* (M) du hast mir vil gearbeitet.

8. *Kir* machen.

348) Mittelst dises verbs werden causativa gebildet (s. §. 181 ff.). Die flexion ist genau dieselbe wie die von *tir* (§. 345).

9. *Nal* sehen.

349) Im kenzi-dungulaischen zeigt dasselbe keine unregelmässigkeit, sämmtliche tempora und modi werden aus der radix *nal* regelrecht gebildet; im fadidscha-mahassischen aber wird dasselbe im präsens und aorist folgendermassen flectirt:

Präsens	Aorist
ai nā-r	*nā-s*
ir nā-name	*nal-o-náme*
tar nā-n	*nál-o-n*
ū nā-ru	*nás-su*
ur nā-rókome	*nas-sókome*
ter nā-nan	*nás-san.*

Für präsens und futur lauten die formen auch *nē-r, fa-nē-r* u. s. w. für *nā-r* und *fa-nā-r;* das perfect *nak-kōs* und *nak-kēs.* Der cohortativ lautet: *nád-dil* (§. 273 b), conditional: *nak-káye, nak-kéga.* Die negationsform für das präsens ist: *nám-mun,* für den aorist: *nal-kúm-mun.* Das causativ ist: *ner-kē-r* ich lasse sehen, und das passiv: *nal-takk* gezeigt werden. Die zweite und dritte verbalform lautet: *nalós, naléd.*

Anmerkung. Statt des causativs *nal-kir* (KD), *ner-kir* (FM) sehen lassen, wird wenn eine person genannt wird der man etwas sehen lässt, die form *amen-tir* zeigen gebraucht; z. b.: *ai ékki ámen-tírri* (K), *amentíddi* (D), *íkka amentēr* (FM) ich lasse dich sehen, zeige dir.

Digitized by Google

10. *Fal* (FM) ausgehen.

350) Im kenzi-dungulaischen lautet das wort *bel, bol* und wird regelmässig flectirt wärend *fal* genau so geformt wird wie *nal,* als: präsens *ai fā-r,* aorist *fā-s, fal-onáme* u. s. w.

11. *Tā* (KD), *kī* (FM) kommen.

351) Im kenzi-dungulaischen sind die bildungen regelmässig, nur der imperativ lautet *tāre* plural *tā-we* und die zweite und dritte verbalform *tārós* und *tāréd.* Das verb *kī* hat im imperativ *kīre* und im aorist *kī-s, kīr-o-náme, kīr-on,* plural *kís-su* oder *ká-ji-su* u. s. w.

12. *Eski* (KD), *éska* (FM) können.

352) Dises verb zeigt die eigentümlichkeit dass es entweder wie ein selbständiges verb behandelt werden kann und das von *éski, éska* abhängige verb im infinitiv zu stehen kommt, wie: *ai jū-ran-gi éski-ri* (KD) = *ai jū-nan-ga éski-r* (FM) ich kann gehen, oder was häufiger zu geschehen pflegt, dass es als adverb behandelt wird; z. b.: *ai éski jū-ri* (KD), *ai éska jū-r* (FM) ich kann gehen.

353) Die negativform ist *éske-ma* (KD), *méska* (FM) nicht können, und wird wie das positiv construirt, als: *ai jūrangi eskemā-ri* (KD) = *ai jūnanga méski-r* (FM) oder: *ai éskema jū-ri* (KD) = *méska jū-r* (FM) ich kann nicht gehen, oder: *ai éski jū-munun* (D) = *ai éska jū-mun* (FM) ich kann nicht gehen.

Die postpositionen.

I. Einfache postpositionen.

354) *Do* in, zu, bei bezeichnet:

a) das verweilen an einem ort, bei einem gegenstande, dann auch die zeitangabe; z. b.: *ín-do* hier, *mán-do* dort, *tér-do* oder *téd-do* (KD), *tád-do* (FM) bei im, *ai-do* bei mir, *sáhan-do* auf dem teller, *jén-do* (KD) heuer, *bedrī-do* früh morgens.

Digitized by Google

b) Ferner wird dise postposition bisweilen auch gebraucht um die richtung nach einem ort oder gegenstande anzugeben wofür sonst in der regel *ro, r* (KD), *l, la* (FM) gebraucht wird; z. b.: *gábur kúrus wēd-do tōkōn* (D) sie (die gazelle) trat ein in ein altes grab; *girdīn jébel wēd-do jūkōn* (D) sie (die frau) ging auf einen affenberg; *imbāb-n tusīd ai-do tān* (D) deines vaters fluch kommt über mich; *kússugi sahán-do undúrkōn* (D) er legte das fleisch auf den teller; *ai éd-do bi-tāri* (K) ich werde zu dir kommen; *ai Suwān-do fa-jūr* (FM) ich werde nach Assuan gehen.

c) *Do* bezeichnet auch den zweck, die beziehung, rücksicht für jemand oder eine sache; z. b.: *in kal kallán-do ūzum* (K), *ūzun* (D) = *in árrij kábinan-do ūza* (FM) dises fleisch ist zum essen zu schlecht; *in éssi nīran-do júgirin* (KD) = *in áman nīnan-do júgira* (FM) dises wasser ist zum trinken zu warm; *in kitāb éd-do dūlum* (K), *dūlun* (D) = *in kitāb íd-do*[1]) *dawíra* (FM) dises buch ist für dich zu schwer.

Anmerkung. Lautet das dem *do* vorangehende wort auf einen kurzen vocal aus, so wird *d* in der aussprache verdoppelt; z. b.: *ziddo* (F), *kiddo* (M) wo? für *zi-do, ki-do.* Eigentümlich ist aber die erscheinung dass selbst nach einem auf einen consonant auslautenden worte dises *d* verdoppelt und zu disem zweck zwischen nennwort und *do* das verbindende *i* eingeschoben wird; z. b.: *nōgiddo* zu hause, für *nōg-do; megribíddo* am abend, für *megrib-do; belleḍíddo* in der stadt, für *belleḍ-do; urrāgiddo* im anfang, für *urrāg-do; kájiddo* auf dem esel, für *kaj-do* u. s. w. Dise erscheinung ist im fadidschamahassischen ser gewönlich, im kenzi-dungulaischen seltener; vgl. §. 43.

355) *Ro* (KD), *la* (FM) in, nach bezeichnet entweder das verweilen an einem orte, gegenstande oder die richtung nach demselben; mit personennamen oder pronominibus wird es selten verbunden, statt dessen wird *do* gebraucht. Endigt das vorangehende nennwort auf einen vocal, so lautet die postposition in der regel *r, l,* schliesst dasselbe mit einem consonant der nicht *l, r, n* ist, so lautet die postposition *-ir, -il,* nach vorangehendem *l, r* lautet sie *lo, ro* (KD), *la, ra* (FM), nach vorangehendem *n* aber *na* (FM), *do* (KD); z. b.: *káre éssi-r nógin* (KD) = *angíssi áman-ná nógin* (FM) der fisch schwimmt im wasser; *ai úru-r*

[1]) Zu *íd-do, éd-do, téd-do, tád-do, wēd-do* s. §. 47.

Digitized by Google

bówsi (KD) = *ai úru-l kújis* (FM) ich schwamm im Nil; *ambāb ekēnegi kā-r dā-būn* (KD) = *ábo issāga nōg-il dāfin* (FM) mein vater ist jezt zu hause; *árti semā-r āgil antimbāb taran* (KD) = *nōr un semā-l āgei ūfābi lin* (FM) gott der im himmel weilt, ist unser vater; *Mohammed ten hēme-r āgsun* (D) = *Mohammed hēma tán-na āgon* (FM) Mohammed war in seinem zelte; *ai dárub-ir kam dīkōl wēki élsi* (KD) = *ai dáwi-l kam dīoi wēka élis* (FM) ich traf auf dem wege ein totes kamel an; *níbid-ir tēgos* (KD) = *bírš-il tīgos* (FM) sez' dich auf die matte! *ai sēd-ir bu-jūri* (KD) = *ai sēd-il fa-jūr* (FM) ich werde auf die jagd gehen; *Ali jébel-lo ā-tēgin* (K), *āgi-tēgin* (D) = *Ali jebél-la āgatīgin* (FM) Ali weilt auf dem berge; *ai jebél-lo bi-jūri* (K), *bujūri* (D) = *ai jebél-la fa-jūr* (FM) ich werde auf den berg gehen; *Ali Suwān-na fa-jūn* (FM) Ali wird nach Assuan gehen (neben *Suwān-do*, aber KD. nur *Suwān-do*); *duhúr-ro* (KD), *duhúr-ra* (FM) zu mittag, *bahár-ro* (KD), *bahár-ra* (FM) zum, am fluss; *Masúr-ro* (KD), *Masír-ra* (FM) in, nach Kairo.

Anmerkung. In den dialekten von Fadidscha und Mahassi wird bisweilen nach einem vocal statt *l* auch *la* gesagt, wie *falē-la* in der wüste, *síkka-la* auf dem wege, sowie hie und da nach consonanten, als: *mijles-la* neben *mijles-il* bei, zu gericht u. s. w.

356) *Tōn* von, her bezeichnet die richtung von einem orte oder gegenstande her, wie: *er zai-tōn tān* (K) woher kommst du? (s. §. 155 und 362 ff.).

357) *Nai* (K), *nar* (D) bei, zu, hin bezeichnet das verharren bei einer person oder sache oder die richtung zu derselben; z. b.: *á-nai tēk* (K), *á-nar tēg* (D) bleib bei mir! *én-nai kitāb wēr dān* (K), *én-nar kitāb wēr dān* (D) bei dir ist ein buch = du hast ein buch; *aigi tén-nai išíssum* (K), *aigi tén-nar išíssun* (D) er schickte mich zu im; *Musē Faraón-nai wetírsum* (K), *Musē Faraón-nar wetírsun* (D) Moses sprach zum pharao; *árti-nai mallē heyīnum* (K), *árti-nar mallē heyīnun* (D) bei gott ist alles leicht (möglich); *á-nai an išei-r* (K), *á-nar an dā-r* (D) bei mir in meiner heimat; s. auch §. 358.

358) *Dok, dógo, dog* (M), *lógo, log* (F) bei, zu, hin, mittelst, wegen, aus drückt aus:

Digitized by Google

a) die sub §. 357 bezeichneten fälle, wie: *ai-dok tīg* (M), *ai-lok tīg* (F) bleib' bei mir! *ai-dok nōg wēi dārin* (M), *ai-lok nōg wēi dārin* (F) ich habe ein haus, bei mir ist ein haus = *ai nōg wēka kúnnir; koi tád-dog jūon* (M), *koi tál-log jūon* (F) der löwe ging zu im; *bašā dógo jūon* (M), *bašā-log jūon* (F) er ging zum pascha; *ai bárri dógo fa-jūl* (M), *ai bárri-log fa-jūr* (F) ich werde zu land reisen; *Mersāl Ali dógo wētíron* (M), *Mersāl Ali lógo wētíron* (F) Mersal sprach zu Ali; *nōri-dog mallē heyīna* (M), *nōri-log mallē heyīna* (F) bei gott ist alles leicht; *nai dógo Ali jūon* (M), *nai lógo Ali jūon* (F) zu wem ging Ali?

b) es bezeichnet ferner das mittel womit etwas ausgefürt wird; z. b.: *ai íkka múrtugad dógo užis* (M), *ai íkka múttugal lógo užis* (F) ich schlug dich mit der faust; *kid dógo* (M), *kil lógo* (F) mit dem stein;

c) den preis um welchen ein gegenstand gekauft, verkauft wird, das verhältnis merer objecte zu einander in bezug auf wert, grösse; z. b.: *jánesan tīga šóngir dígid dógo* (M), *díyi lógo* (F) sie kauften die kuh um bedeutendes geld; *Juhánnai Jusūfin dóro šíbir kémso-dog* (*kémso-log* F.) *nassíra* Johannes ist um vier zoll grösser als Josef (auch blos *kémso-ga*, accusativ);

d) die ursache; z. b.: *fañīd dógo* (M), *fañīl lógo* (F) wegen hungers; *ai íd-do íbo dógo kīs* (M), *ai íd-do íbo lógo kīs* (F) ich kam zu dir wegen deines vaters; *talamīdi ajíbsan bañīt tan nógo* (Evangelium Marci 10, 24) die jünger ärgerten sich wegen seiner rede;

e) den ausgang von einem orte oder gegenstande; z. b.: *máža nahār mállēka málto-dog dúkin, tínno-dok tōrin* (M), *mátto-log dúkin, tínno-lok tōrin* (F) die sonne geht jeden tag im osten auf, im westen unter; *semā-dog úmmut āga-fógon* (M), *semā-log ímmit āf-fógon* (F) es fiel salz vom himmel (= es hagelte); *oi-log fénti wē únnon* (F) aus dem fusse wuchs eine palme hervor.

Anmerkung 1. Bei den auf *r* auslautenden personalpronomina *ir* du, *tar* er, *ur* ir, *ter* sie, assimilirt sich *r* an *dogo, logo* zu *d* oder *l*, als: *íd-dogo, íl-logo* u. s. w., sonst aber assimilirt sich *d* und *l* in *dogo, logo* stets an vorangehendes *l, r, n;* z. b.: *bābin túkul lógo* (FM) mittelst des türrigels;

Digitized by Google

fejir-rog (FM) vom morgen an; *kubāya amán-nog midda-fin* (FM) der krug ist voll wasser; *sigir middóson áman nógo* das schiff füllte sich mit wasser; *ai ick' áman nógo fa-fog-ida-tēr* ich werde dich mit wasser begiessen; *jūon sultān nógo* er ging zum sultan; *in-nog* deshalb u. s. w.

Anmerkung 2. Um dise assimilation zu vermeiden wird im mahassischen bisweilen zwischen das nennwort und *dógo* ein *i* eingeschaltet; z. b.: *nōr-i dógo* bei gott, für *nōr-rog* u. s. w.

359) *Ked, ged* (KD) mittelst, wegen, aus drückt alle jene beziehungen aus welche in §. 358 b—d behandelt wurden, als:

a) mittelst: *éssigi mín-ged sókeru* womit sollen wir das wasser schöpfen? *kóri-ged bitāngi tógsun* er schlug mit der peitsche den knaben; *wel ten éu-ged ā-wall-āgin* (K) der hund wedelt mit dem schwanz; *ai sūg-ir hánu-ged dāsi* ich war auf dem markt zu esel (mittelst esel);

b) wegen: *ai én-nai* (*én-nar* D) *en ēn-ged jūsi* ich kam zu dir wegen deiner frau; *ai nerángi éske mākōri kultinjī-ged* (*kultijī-ged* K) ich konnte der fliegen wegen nicht schlafen;

c) von, aus, her: *Jédda-ged Sauākin-kir* von Dschedda nach Sauakin; *ai Dúngula géd tākōri* ich bin von Dungula gekommen; *mersēgi bénti-gōn ílti-gōn nárdi-gōn basarī-gōn-ged auran* das bier bereitet man aus datteln, durramel, einem bittern bestandteil und aus brodkrummen; *semā-ged úmbut āg-bógin ekēne* es fällt jezt salz (hagel) vom himmel; *másil nahār mallēgi máltigéd-dōn bájin tíngar-kéd-dōn tōn* die sonne geht jeden tag im osten auf, im westen unter; *Urdi-gōn éssin kójir tíngar-ked goñbūn, Túngul-gōn málti-ged* Dungula-Urdi ligt am westlichen, Alt-Dungula am östlichen Nilufer;

d) um, für zur angabe des preises, der grösse; z. b.: *jánesan tīgi dúngi dīgri-ged* sie kauften die kuh um grosses geld; *in kússu mukóti-ged* dises fleisch um wie vil? (wie teuer ist dises fleisch?); *Juhánna Jusūf-n dógor girāt kemís-ked nósson* Johannes ist um vier zoll grösser als Josef.

Anmerkung. Im kenzischen sagt man statt *ged, ked* auch *ge, ke*; z. b.: *maāšer-ke* im umgang. *rāha-ge* in ruhe, *dúngu-ge* mit geld, für geld, *tāb-ke* mit mühe, *dalāl mekséh-ke berbūl wēr* ein durch (in folge von) gewinn reicher kaufmann u. s. w.

360) *Dan, dáni* (FM) mit, in gesellschaft; bei, zu.

Digitized by Google

Beispile. a) *ai Ali-dan sáfar wēka fa-sáfirir* ich werde mit Ali reisen; *tar wáheši dáni dāron* er war mit (in gesellschaft von) wilden tieren (Evangelium Marci 1, 13).

b) bezeichnet auch die §. 358a angegebenen verhältnisse, wie: *šóngir minkélli Ali-dan dārin* wie vil geld ist bei, mit Ali? (hat Ali?); *idēn dūwi wēi írkabi dáni jūon* ein altes weib ging hin zum zauberer.

Anmerkung. Die persönlichen pronomina *ir* du, *tar* er, *ur* ir, *ter* sie, assimiliren vor *dan* das *r* zu *d*, als: *íd-dan*, *tád-dan*, *úd-dan*, *téd-dan* mit dir, im u. s. w.; *tar wárag id dáni dārika gérya-tij* lies inen den brief vor der bei dir ist (den du hast).

361) *Kodon, godon* (K), *konon, gonon* (D) mit, in gesellschaft; z. b.: *baim-men ai-godon* (K), *tókkon aí-gonon báñi-men* (D) sprich nicht mit mir; *tin ór-kodon mersēgi ā-nīkōran* (K), *tin ór-konon mersēgi āg-nīkōran* (D) sie zechten bier mit irem könig; *wērwē-kodon, wērwē-konon* mit einander.

Anmerkung. Nach vocalen lautet dise postposition stets *godon, gonon*, nach consonanten aber *kodon, gonon*, ebenso nach *er* du, *ter* er, welche *r* an *k* assimiliren (s. §. 47, anm. 2), der plural aber hat *ár-godon, ár-gonon* u. s. w. In verbindung mit *wēr* ein lautet sie: *wē-kodon, wē-konon* (s. §. 99, anm. 1). Nach *d*, *t* assimilirt sich der anlaut der postposition an dise (s. §. 52). Hinsichtlich der betonung ist zu bemerken dass dise postposition auf der lezten silbe den accent hat wenn das vorhergehende wort vocalisch auslautet und auf der penultima betont ist, wie: *árti godón, gonón* in gesellschaft gottes, sonst aber unbetont bleibt, wie: *ór-kodon* mit dem könig, *Mohamméd-donon* mit Mohammed (*Mohámmed*; vgl. §. 75).

II. Zusammengesezte postpositionen.

362) *Dotōn* (aus *do* + *tōn*; s. §. 354 und 356) von, her bezeichnet die richtung von einem ort oder object her; z. b.: *en bélled in-dotōn wāriré* (KD) = *irk' ínni wīra in-dotōni* (FM) ist deine heimat weit von hier? *Ali Hassan-dotōn riyāl wēki mágsun* (D) = *Ali Hassan-dotōn riyāl wēka márkon* (FM) Ali stal von Hassan einen taler; *ai ed-dotōn dúngig' árši* (KD) = *ai id-dotōn šongírka dúmmis* (FM) ich nam (oder erhielt) geld von dir.

363) *Rotōn* (KD), *latōn* (FM) mit der gleichen bedeutung wie die vorhergehende postposition; alle jene phonetischen erscheinungen welche in §. 355 angefürt wurden, haben auch hier

Digitized by Google

geltung; z. b.: *ai essi-rtōn belbūri* (KD) = *ai aman-natōn falaf'ir* (FM) ich befinde mich auf dem wege vom wasser her, ich komme vom wasser; *wissi-rtōn hítta wēr digírsun* (D) = *winji-ltōn hítta wēi náddon* (FM) vom stern fiel ein stück ab, es fiel eine sternschnuppe; *jinēna belled-irtōn wārim* (K), *wārin* (D) = *jinēna belled-iltōn wīra* (FM) der garten ist fern von der stadt; *ai sēd-irtōn tāsi* (KD) = *ai sēd-iltōn kīs* (FM) ich kam von der jagd; *ai Masur-rotōn tāsi* (KD) = *ai Masir-ratōn kīs* (FM) ich kam von Kairo; *Suwān-dotōn* (KD) = *Suwān-natōn* (FM) von Assuan her; *jebel-lotōn* (KD) = *jebel-latōn* (FM) vom berge her.

Anmerkung. Ser häufig wird dise postposition gebraucht um den genetivus partitivus auszudrücken; z. b.: *tijī-rtōn wēr* (K), *tinjī-rtōn wēr* (D) = *tigū-ltōn wē* (FM) eine von den kühen, obwol ebenso häufig in disen fällen nur die postposition *ro, la* gebraucht wird (§. 355)'; z. b.: *in tinjī-r tíd-do izai én-di ted-dé* (D), *in tājī-r tír-do zai én-di ter-ré* (K) = *in tāgū-l tél-la zi-lle*[1]) *in-ni tōdi* (M), *in tānjī-l tél-la hi-lle*[1]) *in-ni tōdi* (F) welche von disen kühen ist dein? (bei disen kühen, bei inen welche ist dein stück?).

364) *Dotōn, lotōn* (FM) mit der gleichen bedeutung, die richtung von einer person, in tierfabeln auch auf tiere als menschliche wesen angewendet, wird gebraucht wo im fadidscha-mahassischen für die richtung nach, zu einer person die postposition *dógo, lógo* gebraucht wird (§. 358); z. b.: *Ali-dotōn* (M), *Ali-lotōn* (F) von Ali her, *ademīrī dotōn* (M), *ademīrī lotōn* (F) von den menschen, *kō-dotōn* (M), *kō-lotōn* (F) vom löwen her, *tad-dotōn* (M), *tal-lotōn* (F) von im, *ud-dotōn* (M), *ul-lotōn* (F) von euch, aber *Mohammed-dotōn* (FM) von Mohammed her, *Mersāl-lotōn* (FM) von Mersal her, *nōr-rotōn* (FM) oder *nōri-dotōn* (M), *nōri-lotōn* (F) von gott, *šaitān-notōn* (FM) oder *šaitāni dotōn* (M), *šaitāni lotōn* (F) vom satan her.

365) *Nartōn* (D) genau mit der bedeutung von §. 364; vgl. auch §. 357. Im kenzischen fand ich dise postposition nie gebraucht, dafür nur *dotōn* (§. 362), jedoch ser häufig im Dungulawi; z. b.: *ai en-nartōn bu-nógmunun* ich werde nicht von dir gehen; *ai Hássen-nartōn riyāl wēki ar-dukikōri* ich habe von

[1]) Für *zi-le, hi-le*; s. §. 43.

Digitized by Google

Hassan einen taler geraubt (auch blos *Hassan-nar* dasselbe ausdrückend); *éu-kōl nartōn jūsan* sie kamen vom fuchs her.

366) *Auel, áwel* vor, ante (ar. اول), in der regel bei zeitangaben gebraucht, aber auch nach andern nennwörtern; es wird nur in verbindung mit *lo, la, lotōn, latōn* als zusammengesezte postposition gebraucht und hat das vorangehende nennwort im genetiv vor sich; z. b.: *jen wēr-n awél-lo* (KD), *gem wē-n awél-la* (FM) vor einem jare; *saā tóskin awél-lo* (KD), *sā túsko-n awél-la* (FM) vor drei stunden; *jen górij-n awel-lotōn* (KD), *gem górjo-n owel-latōn* (FM) vor sechs jaren; *árti mallē-n owéllo árid-dōn semā-gōn-gi hilgēkōn* (KD) = *nōr mallēn awélla arid-dōn semā-gōn-ga hilgakúnnin* (FM) Gott hat vor allem (zuerst) himmel und erde erschaffen; *ten auél-ged dī-tūrbikōn* (D) er lag vor (coram) im wie tot da; *ademirī-n awélla uskíran* (Evangelium Marci 8, 6) legt es hin vor die leute!

367) *Urrāg* (FM) anfang wird mit *do, la* u. s. w. verbunden ganz wie *awel* gebraucht; z. b.: *gem túsko-n urrāgiddo*[1]) vor drei jaren, auch: *gem túsko-n urrāg-la* und *urrāg-iltōn* = *jen tóski-n awéllo* (KD); *bāb-in urrāg-la* oder *urrāgiddo* vor dem tore.

Anmerkung. Da *urrāg* ein substantiv ist, so kann es auch so construirt werden dass das von *urrāg* abhängige nennwort als genetiv demselben nachgesezt und dann dem possessivsuffix *ni* die postposition *la* angefügt wird; z. b.: *urrāg tén-ni-l*[2]) *fíóson* er lag vor inen; *ai f-íder melaik ínga urrāg ín-na*[3]) ich sende meinen engel vor dir her (Marc. 1, 2); *wē urrāg tánna míron* (Marc. 10, 17) es lief jemand vor im her; *tar urrāg únnila jūdin* (Marc. 16, 7) es wird vor euch hingehen; *jūan írki urrāg únnil menjílla* (Marc. 11, 2) geht in das dorf das vor euch ligt[4]).

368) *Abāg* hinterteil wird construirt wie §. 366 und 367 um das räumliche nach auszudrücken; z. b.: *gel-n abāg-ir bódiran* (KD) sie laufen hinter der gazelle, laufen der gazelle nach; *ann abāg-ged jūwe* geht hinter uns! *Mersāl Aligi abāg-irtōn bēkōn* (KD) Mersal hat den Ali von rückwärts (meuchlings) getötet;

---

[1]) Für *urrāg-do;* s. §. 354, anm.
[2]) Für *ténni-la;* s. §. 355.
[3]) Für *ín-ni-la;* s. §. 143, anm.
[4]) Für *írki-l urrāg únnil ménjin.*

Digitized by Google

abāg ánna[1]) *kájan* (Marc. 1, 17) folget mir nach! *ádem diyī abāg tánna tañafiżżan* (Marc. 3, 7) vile leute zogen hinter im her; *abāg tánna jūan* (Marc. 14, 13) folgt im nach! *Yurdān abāg-il-tōn* (Marc. 3, 8) von jenseits des Jordan.

369) *Jer* rücken, construirt wie *abāg* und mit der gleichen bedeutung; z. b.: *ai Ali-n jír-ro tébri* (KD) = *ai Ali-n jír-ra ménjir* (FM) ich stehe hinter Ali; *kútta kīron mandotōní Yahudigūn bárrin irkigū lógo Yurdān jérra* (Marc. 10, 1) er stand auf und kam von dort in die dörfer des Judenlandes jenseits des Jordan; *Yesū-latōn úkkisin kélla ademirīn fakkiltōn jū jer tánna kítti tánga táffon* (Marc. 5, 27) da sie von Jesus hörte, so ging sie in mitte der leute hinter im her und berürte sein kleid.

370) *Ahar* (ar. أخر), construirt wie die vorhergehenden *abāg, jer,* wird gebraucht um das temporale nach auszudrücken; z. b.: *séna-n ahár-ro* (KD) = *gem-in ahár-ra* (FM) nach dem jare (nach ablauf des jares); *nahār tóski-n ahér-ro* (KD) = *nahār túsko-n ahár-ra* (FM) nach drei tagen.

371) *Bād* (ar. بعد) mit der gleichen construction und bedeutung wie *áhar;* z. b.: *nahār wērī-n bād-ir* (KD) = *nahār wēkū-n bādilla* (FM) nach einigen tagen; *saā wēr-n bād-ir* (KD) = *sā wē-m bād-il* (FM) nach einer stunde.

Anmerkung. Da in der regel zeitangaben durch den accusativ ausgedrückt zu werden pflegen, wie *nahār-ki* (KD), *nahār-ka* (FM) bei tag, *ugū-gi, awa-ka* zur nachtzeit u. s. w., so erscheint auch häufig die form *bād-di-, bād-da* nach bei zeitbestimmungen; z. b.: *turug-n bāddi áru bogósun* (D) = *tūg-in bādda áwi fogóson* (FM) nach dem sturm folgte sofort regen; *in haua-n báddi áru bu-bógin* (KD) = *in héwa-n bādda áwa fa-fógin* (FM) nach disem wind wird regen folgen; *saā tóski-n bāddi* (KD) = *sā túsko-n bādda* (FM) nach drei stunden.

372) *Báre* (KD) die mitte, construirt wie die vorangehenden, wird gebraucht um unser mitten, zwischen auszudrücken; z. b.: *er ugūgi siuwíddi am bár-er uskirósgi būkōn* du lagst in der nacht da nachdem du das schwert zwischen uns gelegt hattest; *Urdi-gōn Túngul-gōn bár-er artinjī digrinjīn* zwischen Neu- und Alt-Dungula befinden sich vile inseln; *mālah-n*

[1]) Vgl. §. 367, anm., note 2 und 3.

Digitized by Google

báre-r mitten im meere; *úru-n báre-r* mitten im Nil; *halā-n báre-r* mitten in der wüste.

373) *Sélle* (KD) mitte, mit gleicher bedeutung und construirt wie *báre;* z. b.: *an sélle-r* zwischen uns; *mālah-n sélle-r* mitten im meere; *urtinjī-n séller* mitten unter den tieren; *an-gōn en-gōn séller* zwischen mir und dir.

374) *Gásko* (FM) mitte, wie die beiden voranstehenden bezeichnungen gebraucht; z. b.: *mālah-in gásko-l* mitten im meere; *áman dáwu-n gásko-l* mitten im Nil; *urtugurī-n gásko-l* mitten unter den tieren; *ássar wēka dúmma gásko ténnil uskiróson* (Marc. 9, 36) er nam ein kind und stellte es mitten unter sie.

375) *Fákki* (FM) mitte mit gleichem gebrauche wie *gásko;* z. b.: *ai-gōn ik-kōn fákki-l min dārin* (Marc. 5, 7) zwischen mir und dir was gibt es? *wērwē ténni fákkila* (Marc. 15, 31) ein jedweder unter inen; *fákki ténnil* (Marc. 10, 42) unter inen; *fakk' únnila* (Marc. 9, 16. 50; 10, 43) unter euch; *ademirī-n fákkil* unter den menschen.

Anmerkung. Das wort steht im zusammenhange mit *fagátti* hälfte; vgl.: *awaf fagattilla* zur zeit der mitternacht (= *awa-n fagátti-la*).

376) *Eget* (KD) nahe, nähe, mit postpositionen verbunden um unser bei, nahe bei auszudrücken; es hat das nennwort im genetiv bei sich; z. b.: *ai Ali-n éget-ir tébri* ich stehe nahe bei Ali; *an eget-irtōn nogós* weiche von mir! (geh' aus meiner nähe); *jinēna-n éget-ir mitār wēr dābūn* nahe beim garten befindet sich der brunnen.

377) *Mōl* (FM) nähe, in bedeutung mit *éget* gleich; z. b.: *ai Ali-n mól-la ménjir* ich stehe nahe bei Ali; *mōl a-ni-ltōn nogós* weiche von mir! *burū mōl tánna jūon* das mädchen ging zu im; *ai nōg ū-ni-n mól-la āgir* ich size bei, vor unserm hause; *Ali jūon mōl ténnila* Ali ging zu inen; *bárri-la áman mólla* (Marc. 4, 1) auf dem lande nahe am wasser; *tar mōl ténni-log fānanga fírgon* (Marc. 6, 49) er wollte an inen vorbeigehen.

378) *Bókon* (KD) bis, hat das vorhergehende nennwort im genetiv bei sich; z. b.: *Massaua-n bókon* bis nach Massaua; *wél-lotōn taraf-n* (oder *áhar-n*) *bókon* vom anfang bis zu ende;

Digitized by Google

saā tóski-rtōn saā íduu-m bókon von drei bis acht ur; *Suwān-dotōn Géne-m bókon* von Assuan bis Kene; *Darfor bókon* bis nach Darfur; *indotōn mán-in bókon* von hier bis dorthin.

379) *Duofámini* (FM) bis hat das vorangehende nennwort meist im accusativ, bisweilen auch im nominativ bei sich; z. b.: *Masir-ka duofámini* bis Kairo; *Mussawa duofámini* bis Massaua; *Masir-ratōn Suwān-ga duofámini dāwi wīra* von Kairo bis Assuan ist der weg lang; *indotōn mán-do duofámini* von hier bis dorthin; *árd-in kel-latōn semānjī-n kél-ka duofámini* (Marc. 13, 27) von der gränze der erde an bis zur gränze der himmel; *dor-rotōn tauwo duofámini* (Marc. 15. 38) von oben bis unten; *sā túsko-latōn sā iduwónga duofámini* von drei bis acht ur; *Darfor-ka duofámini* bis nach Darfur.

Anmerkung. Man hört auch ser häufig *duefámini* und sogar *dēfan*; z. b.: *in hajai ahar-ka dēfan jūn* dise sache geht zu ende.

380) *Gir, kir* (KD) nach, hin die richtung nach einem orte ausdrückend; z. b.: *ai bi-safrēri Suēz-gir, Medīne-gir, Fayūm-gir* neben *Suēz-ir, Medīne-r, Fayūm-ir* (K) ich werde nach Suez, Kairo, nach dem Fayum reisen; *Darfor-kir, Hartum-kir, Masur-kir, Suwān-kir* (D) nach dem Darfur, nach Chartum, Kairo, Assuan.

Anmerkung 1. Man hört auch ser häufig die form *gíri-gi, gír-gi, kír-gi*; z. b.: *bélled wēr kállu-n gíri-gi Šām-ir tébin Gudusk' ēran* (K) gegen norden zu in Syrien ligt eine stadt, Jerusalem genannt; *Esau hāla kírgi nóggōn* Esau zog hinaus in die wüste; *Jédda-ged Sauā-kin kírgi* (oder *kir*) *kub noglūzun* (D) das schiff war auf der fart von Dschedda nach Sauakin; *Šaige-n dā gírgi* (D) nach dem Schaigieland.

Anmerkung 2. Ich fand dise postposition auch bei zeitangaben einige male gebraucht; z. b.: *er isaikóteki in kūb-er āgin? ai nahār tóski kírigi in kūb-er āgri* (D) wie lange befindest du dich auf disem schiffe? Ich befinde mich auf disem schiffe bis drei tage (= seit drei tagen).

381) *Kin, kíni* (FM) nach, hin wie oben *kir*; z. b.: *fála-jūa órre-kíni kálle kíni* zieh' aus gegen sūd und nord! *órre kim míron, kálle kim míron* er lief nach sūd, er lief nach nord; *órre kíni dóga fála-fīon* er ritt sūdwārts.

382) *Tir* (FM) nach, hin, construirt wie *kir* (§. 380); z. b.: *ai Ali-tir nogafīr* ich befinde mich auf dem wege zu Ali; *Darfor-ka tir, Hartum-ga tir* nach dem Darfur, nach Chartum.

Digitized by Google

Anmerkung. Einmal begegnete mir dises wort auch im kenzischen als *tirigi*, und zwar: *ar safrēru bar Saïd tirigi* wir reisen nach Oberägypten.

383) *Abd, ábdi-gi* (D) bei, an, nach, hin, synonym mit *nar* (§. 357) hat das vorangehende nennwort oder pronomen entweder im genetiv oder accusativ bei sich; auch nimmt *abd* bisweilen noch andere postpositionen zu sich; z. b.: *wērī-gōn ten tū-n ábd-ir āgran, wērī-gōn ten óssi-n āgran* einige sizen neben irem bauche, andere zu iren füssen; *ter an ábd-ir āgin* er sizt bei mir; *ai-g' ábdi éget tāre* tritt nahe an mich heran! *tir-g' ábdi-gi jūkōn* er ging zu inen; *mālah-n úru-g' ábdi* am meeresstrand; *Dúngula-g' ábdi, Jédda-g' ábdi, Mákka-g' ábdi* nach Dungula, Dschedda, Mekka.

384) *Agar* ort, mit der postposition *ro, la* verbunden, drückt unser anstatt aus; z. b.: *an āgar-ro* (KD), *āgar ánna* (FM) statt meiner; *Ali-n āgar-ro* (KD), *Ali-n āgar-ra* oder *āgar Ali-n-ni-l* (FM) anstatt Ali, an Ali's statt.

385) *Gēr* (ar. غير), auch *gēr-ki* (KD), *gér-ka, gēr-ra* (FM) ausser, ausgenommen, hat sein nennwort im genetiv bei sich; z. b.: *árti wērun, árti wēr-n gēr āgil dā-munun* (D) = *nōr wēra, nōr wē-n gēr dā-mun* (Marc. 12, 32) es gibt nur einen gott und ausser dem einen gott ist keiner; *in kā-r an gēr āgil dāmnum* (K), *dā-munun* (D) = *in nōg-i-la ay-in gēr āg-mun* (FM) in disem hause wont ausser mir niemand; *ai in tīgi en gērki bujan-tír-munun* (D) = *ai in tīga ír-in gērka fa-jana-tím-mun* (FM) ich werde dise kuh ausser dir niemanden verkaufen (d. i. nur dir); *in gēr Ahmed-dōn tākōn* (KD) = *úr-in gērka Ahmed-dōn kíron* (FM) ausser euch ist auch Ahmed gekommen; *er in dúngi-n gērki kōmen* (KD) hast du ausser disem gelde keines mer? *nai éska sémbīg gáfirin nōr-in gēr-ra* (Marc. 2, 7) wer kann sünden vergeben ausser Gott?

386) *Karām-ir* (كرامة) wegen hat das vorangehende nennwort im genetiv bei sich; ich hörte es nur aus dem munde der Dungulesen. Beispile: *an wejikattīd in dīél-n karām-ir dūl wērun* meine trauer um disen verstorbenen ist eine grosse; *Ali dúngi dígri-n karām-ir gurebūn* Ali ist in froher stimmung ob des vilen geldes.

Digitized by Google

387) *Síbat* ursache (Ar. سبب) nur im fadidscha-mahassischen, mit *la* verbunden gebraucht, es hat das nennwort im genetiv bei sich und drückt unser wegen aus; z. b.: *Mohammed-is sibál-la* wegen Mohammeds; *Ali im bañīd-is sibálla zimarkafīn* Ali zürnt wegen diser rede; *ír-is sibál-la* oder *síbat ín-ni-l* deiner wegen; *mín-ni sibálla íkka tógon* warum hat er dich geschlagen? *ín-ni sibálla* deshalb; *geriyikenkúmmino dīorirīn kuttīdis sibálla Musēn šōla* (Marc. 12, 26) habt ir nicht im buche Moses gelesen hinsichtlich der auferstehung der toten?

388) *Bóji-r* (KD) ausserhalb, „im freien, auf dem felde", hat sein nennwort im genetiv bei sich; z. b.: *Dúngula-m bójir* ausserhalb der stadt Dungula, *Masur-n bójir* ausserhalb Kairo, *béllem bójir* (für *belled-n bójir*, s. §. 109, anm. 2) ausserhalb der stadt.

389) *Šā-do*, *šā-dogo* (M), *šā-logo* (F) ausserhalb, construirt wie *bójir*; z. b.: *ai bāb-in šā dogo āgis* (M), *šālogo āgis* (F) ich sass vor der türe; *írki-š šādo* (Marc. 8, 23; 11, 19) ausserhalb der stadt.

Anmerkung. Ich hörte auch bisweilen: *šá-d-do*, *šáddogo*, *šállogo*.

390) *Tū* bauch, *tū-r* (KD), *tū-la* (FM) innerhalb, in, hinein, *tū-r-tōn*, *tū-l-tōn* von innen heraus, hat sein nennwort im genetiv bei sich; z. b.: *ai kā-n tū-r āgri* (KD) = *ai nōg-in tū-l āgir* (FM) ich bin im hause; *wenes-n tū-r* mitten im gespräch; *jinēna-n tū-la* im garten, *gid déssi-n tū-la* (Marc. 6, 39) auf dem grünen gras; *dukkāniga kórjisan kírri tū tán-na dāfika markéjisan* sie erbrachen den laden und raubten die habe welche sich in demselben befand; *tar ai tán-ni-n tū-log báñon* (F) er dachte bei sich; *batūhin tūla kándi torjōron* das messer drang ein in die melone; *batūh-in tū-ltōni* aus der melone heraus; *zerā-n tū-ltōn* vom acker heraus; *káfas-in tultōni* aus dem käfig heraus.

391) *Dógo* spize, *dógo-r* oberhalb, nach oben, *dogo-rtōn* von oben herab, nur KD.; z. b.: *sāb kā-n dógo-r tébin* die kaze steht über dem hause; *jébel-n dogó-rtōn tākōná* kamst du vom berge herab?

392) *Dóro* (FM) a) oberhalb wie KD. *dógor*; z. b. *kadīs nōg-in dóro ménqin* die kaze steht über dem hause; *ai kúrsi-n*

Digitized by Google

dóro āgir ich size auf dem sessel; *ai angarē-n dóro fīr* ich lige auf dem bett; *dóro ténni-la* über inen, *dorotōn* von oben. b) Es hat auch die bedeutung wegen; z. b. *ín-in dóro* (Marc. 4, 1) deswegen, vgl. §. 387; *šahāda ténni dóro* (Marc. 13, 9) = *šahāda ténni-s sibálla* (Marc. 1, 44) zeugenschaft wegen irer, über sie.

Anmerkung. Ueber *dógor* und *dóro* bei der comparativ- und superlativbildung s. §. 127 ff.

393) *Kóji* kopf, *kóji-r* (KD), *kóji-l* (FM) oberhalb, über; z. b.: *sāb kā-n kóji-r tébin* (KD) = *kadīz nōg-in kóji-l ménjin* (FM) die kaze steht auf dem hause. *árti-n néfes éssi-n kóji-r tōkōn* (D) der geist gottes schwebte über dem wasser. *wiss' on ádem kójir digírkin adémgi júgur-bän* (D) wenn eine sternschnuppe auf jemand fällt, so verbrennt und tötet sie in. *semārton en kójir néde bu-žúgirin* (D) vom himmel wird tau über dich herabfallen. *medēna-n kóji-la* (FM) auf dem turm; *bélled-in kójila* oberhalb der stadt; *šēh wē Barbarigū-n kójila* ein oberhaupt über die Nubier. *durbāt kúmbu-n kójil fīn* die henne brütet (sizt auf dem ei). *jébel-in kójila kēra-jūon* er ging auf den gipfel des berges. *ai áman kóji-log nógir* (F) ich seze über den fluss. *jébel āli wē-nāne kóji-ltōni* vom gipfel eines hohen berges herab.

394) *Tōgo* unterseite, *tōgo-r* (KD) unten, unterhalb, auch *tógo-ged;* z. b.: *wēl súfra-n tōgo-r būn* der hund ligt unter dem tisch. *kúrsi-n tōgor* unter dem sessel; *angarē-n tōgor* unter dem bett. *ai in tīgi riyāl dimin-dotōn tōgo-ged éski jám-munun* ich kann dise kuh nicht unter zehn talern verkaufen.

395) *Tauo, táwo* (FM) unter = *tōgo;* z. b.: *muk angarē-n tauo fīn* der hund ligt unter dem bett; *féntin táwo* unter der palme. *ū mallēi éddi tánnin táwo amēlu* (M) wir alle sind in seiner hand, unter seinem befel = *ar mallē ten ī-n togo-njī ēru* (D). *mīron táwológo* (F) er lief hinab.

Anmerkung. Im evangelium Marci lautet die form *tauwō*, als: *árti wē gindegū-n tauwō náddon* (4, 7) ein teil fiel unter die dornen; vgl. auch Marc. 2, 4; 4, 18. 21; 7, 28; 9, 9; 13, 15. 25; 14, 66.

396) *Gúd-do* unter, unterhalb, *gúd-dotōn* von unten, von *gur* erde, boden, nur im FM.; z. b.: *fénti-n gúddo* unter der

Digitized by Google

palme; *nōg-in gúddo* unterhalb vom hause; *angarē-n guddotōni* unter dem bette hervor.

397) *Arík-ked* (KD), *árgi-dog* (M), *árgi-log* (F) neben, zur seite; z. b.: *Ali-n aríkked, Alin árgidog* (auch *árgĭddog*), *árgilog* (und *árgĭllog*) neben Ali.

398) *Mas* one verbindet sich mit dem nennwort mittelst der postpositionen *do, ro* (KD), *do, la* (FM); z. b.: *ai éd-do mas bu-jūri* (KD) = *ai íd-do mas fa-jūr* (FM) ich gehe one dich aus. *ā-do mas tókkon jūmen* (KD) = *ai-la mas tókkon jūtan* (M) gehe nicht one mich aus! *ai ambāb-ir mas jūzi* (KD) = *ai ábo-l mas jūz* (FM) ich ging one meinen vater aus; *indī-r mas* (KD) = *anēn-na mas* (FM) one meine mutter.

Anmerkung. Ich hörte im mahassischen auch einige male die form *mázin*, wie: *ai Ali-l mázin fa-jūmun* ich werde nicht one Ali gehen. *tar ŝongír-ra mázin jūon* er ging one geld. *fénti-l mázin kīron* er kam one datteln.

399) *Kiñ* one sein, nicht haben, das nennwort steht vor *kiñ* stets in der stammform (nominativ); ist das regierende verb das verbum substantivum so wird *kiñ* wie ein adjectiv behandelt, vor jedem andern verb aber lautet es *kíñir* (KD), *kíñin* (FM); z. b.: *ai nálu kiñ ēri* (KD) = *ai kiñ amēl* (M), *amēn* (F) ich bin one schlaf. *ai dúngi kíñir tāzi* (KD) = *ai ŝóngir kíñin kīs* (FM) ich kam one geld. *ai er kíñir bu-jūri* (KD) = *ai ir kíñin fa-jūr* (FM) ich werde one dich gehen. *gáttin métel kíñin tar bañikúmmun* (Marc. 4, 34) nichts sagte er one beispil, vgl. auch Marc. 6, 34; 8, 3; 9, 19. 41; 12, 19. 20. 21. 22; 13, 2; 14, 58.

400) *Nauíte, nawíte* (K), *nahár, nahát, naháted* (D), *nahítani* (M), *nagítani, nagítan* (F) wie, gleichwie, gleich, änlich, in verhältniss hat das nennwort in der stammform oder im genetiv vor sich; z. b. *er wasāh-ē-būlum hanzīr nauíte* du bist schmuzig wie ein schwein. *er-mén éske ā-baim-men éjen*[1]) *nauíte* warum kannst du nicht sprechen wie ein anderer? *in nóbre másil nahár nóbrin* (D) dises gold glänzt wie die sonne. *wē-kōn oúnti nahát ūzun* (D), *wē-kōn uwínti-n nahítani ūza* (M), *uwítti-n nagítani* (F) der eine ist so schlecht wie der andere. *er man*

[1]) Für *éjel-n*, s. §. 109, anm. 2.

Digitized by Google

ádem orángi gijirná wēl-in nahát (D) = *ir man ádemi kérinan-gá ukkirná mūg-in nahítani* (M), *nagítani* (F) hörst du jenen menschen dort singen wie ein hund? *ter timbāb wēr nahát serēn* (D) = *tar taf-fāb wē-n nahítani mássa* (M), *nagítani mássa* (F) er ist gut wie ein vater. *ai en naháted kombó-munun* (D) = *ai ír-in nahítan kómbo aím-mun* (M), *ai írin nagítani* (FM) ich bin nicht so stark als du. *kaj fīl-n naháted dūl-munun* (D) = *múrti fīl-in nahítani dawir-aímmun* (M) das pferd ist nicht so gross wie der elefant.

Anmerkung. Im evangelium Marci finden sich die formen *nagittā* und *nagittanī*, ersteres offenbar *nagittan* mit nasaler aussprache; vgl. Marc. 1, 2. 10. 44; 3, 5; 7, 6; 8, 24; 9, 12. 13; 10, 1; 11, 6. 23; 13, 34; 14, 21; 16, 7.

401) *Kot* (KD) eigentlich quantität, grössenverhältniss, *ai-gōn dúngi ek-kōn kot ēki kōri* auch ich habe geld eine quantität welche du (hast) = ich habe eben so vil geld als du; oder: *én-nar* (K. *én-nai*) *dúngi dál kot ē-r á-nar-gōn* (K. *á-nai-gōn*) *dān* das bei dir befindliche geld ist in einem quantitätsverhältniss auch bei mir.

Ist das verbum substantivum das regierende verb im saze, so steht das verglichene nennwort one partikel unmittelbar vor *kot* welches leztere wie ein adjectiv behandelt wird; z. b.:

ai umúr-ro dūl Ali kot ēri ich bin eben so alt als Ali
ai umúr-ro dūl ek kot ēri ich bin eben so alt als du
er umúr-ro dūl ai kot ēn (oder *kót-in*) du bist so alt als ich
ir umúrro dūlī ar kotinjī ēru ir seid so alt als wir
ar umúrro dūlī ik kotinjī ēru wir sind so alt als ir.

402) *Kel* (FM) = obigem *kot;* z. b.: *ai-gōn šóngir ín-ni kel ēka kúnnir* auch ich habe geld ein quantum welches das deine. *ai umúrra ir* (oder *ik*) *kel amēl* oder *ai umúrra dawūr amēl ik kél-la* ich bin eben so alt als du.

403) *Kiri* (KD) von gleicher art, zur bezeichnung unseres: wie, gleichwie; das verglichene nennwort steht one bindepartikel unmittelbar vor *kíri;* z. b. *ai kómbo Ali kíri ēri* ich bin so stark als Ali. *er ai kirīn* oder *kíri ēn* du bist wie ich bin, bist mir gleich, انت زيى. *irjēn kerīm-kánegi kōmenil sájar bénti kiñ kirīn* der reiche one mildtätigkeit ist wie ein baum one datteln.

Digitized by Google

ógij edébgi kómenil gíssim newérti kiñ kirīn der mann one bildung ist wie ein leib one seele. *jāhel dúngur kirīn* der unwissende ist wie ein blinder. *ter tōd óugi kōkōn unátti dūl kirinjīn* sie hatte zwei söne welche (schön waren) wie der vollmond. *im burūn ur-n dílti rumē ugū kirīn* das haupthaar dises mädchens ist schwarz wie die nacht. *kam gúmur nósso senté-n-di kíri-gi kōn* das kamel hat einen eben so langen hals wie der strauss. *Mussawā-ir mersē töj ēran wēr dān, lākin ten taām mersē kirímunun* in Massaua gibt es ein bier tödsch genannt, aber sein geschmack ist nicht wie der des (durra-) bieres, der merisa.

404) *Gálig* (D), *galg* (K), bisweilen auch *kálig, kalg* gleichen, gleich sein, steht dem verglichenen nennworte nach, z. b. *im burū tónjil unátti gáligin, gálgin* dises mädchen ist schön wie der mond. *in ógid kómbo jamūs káligin, kálgin* diser mann ist wuchtig wie der büffel.

405) *Gálag* (FM) = obigem *gálig*, wird construirt wie ein verb oder wie ein adjectiv; z. b.: *ir ai galag-náme* oder: *ir ai galag-amēname* oder: *ir ai galagr-amēname* du bist wie ich, du gleichst mir. *im burū ázri unátti gálagin, gálaga, gálagra* und *gálgiya* dises mädchen ist schön wie der mond. *ai kómbo ik kálagir, kalagramēl* ich bin so stark wie du. *tar umúrra ai gálaga, gálagra* er ist an alter wie ich bin. *nar ínni ténni gálaga* (Marc. 14, 70) deine sprache gleicht seiner, ist gleich wie die seinige.

Die conjunctionen.

406) Die verbindung zweier oder merer coordinirter begriffe erfolgt durch die partikel *kōn, gōn* und welche aber in der regel jedem der zu verbindenden nennwörter oder verben nachgesezt wird; z. b.: *ai-gōn ek-kōn Ali-gōn ar bu-jame-tēgru* (KD) = *ai-gōn ík-kōn Ali-gōn ū fa-jame-tīgru* (FM) ich, du und Ali wir werden beisammen bleiben.

407) Stehen die zu verbindenden nennwörter im genetiv oder im objectscasus, so werden an den wortstamm *kōn, gōn* und an dises erst die casusendungen angesezt, s. oben §. 115 und 117.

Digitized by Google

Anmerkung. Nach *r, s, k* dann nach *ē* bisweilen auch überhaupt nach langen vocalen lautet die verbindungspartikel *kōn*, nach *d, t, j* aber *dōn, tōn, jōn* (im fadidscha-mahassischen auch nach *b: bōn*), nach allen übrigen lauten aber *gōn;* s. oben §. 52.

408) Wenn zwei oder mere verba mit einander verbunden werden, so wird die conjunction *kōn, gōn* an den verbalstamm angesezt, auf das lezte *gōn* im saze aber folgt dann das verb *gen* (sein, esse) mit den tempus- und personalsuffixen; z. b.: *ai kal-gōn nī-kōn gén-di* (KD) = *ai kába-gōn nī-kōn* (oder *nīya-gōn*) *génn-ir* (FM) ich esse und trinke.

409) Unsere bezeichnung oder wird durch das arabische *wállā* (ولا) ausgedrückt; z. b.: *ni íngi báñisun ayí wallā erí* (D), *ni íngi baissum ayí wallā erí* (K), *nai ínga báñon ayí wallā irí* (FM) wer sagte das, ich oder du?

410) Zur bezeichnung unseres: entweder — oder gebraucht man das arabische *yā — yā;* z. b.: *yā ékki yā Aligi ai bu-tógri* (KD) = *ai yā íkka yā Aliga fa-tógir* (FM) entweder werde ich dich oder Ali züchtigen.

411) Unsere bezeichnung: weder — noch wird durch *wallā — wallā* ausgedrückt wobei das verbum regens stets im negativ steht; z. b.: *wallā Mohámmed wallā Ali íngi au-kōmnum* (K), *au-kōmunun* (D), *ínga awa-kúm-mun* (FM) weder Mohammed noch Ali hat das getan.

412) Unsere bezeichnung: aber, sondern wird in der regel durch einfache gegenüberstellung der säze one trennungspartikel ausgedrückt; z. b.: *ai ing' au-kō-munun, er au-kōn* (D), *ai ing' awa-kúm-mun, ir awa-kúnninam* (F) nicht ich habe das getan, sondern du.

Anmerkung. Ser häufig werden in disem falle die arabischen partikeln *lākin, ammā* aber, sondern angewendet; z. b.: *dúngigi ai wérsimanán, ammā koñ serēgi wérsiri* (D) nicht geld verlange ich, sondern ein freundliches gesicht.

413) Die bezeichnung: auch wird durch *kōn, gōn* (s. §. 406) ausgedrückt; z. b.: *ek-kōn aiged magrángi wersiná* (KD), *ik-kōn ailog márkinan-gá firginá* (F) auch du willst mich bestelen?

Digitized by Google

Die adverbien.

414) Wir teilen dise am besten in drei arten, und zwar in:

a) Adverbien der zeit.

Eléken, elléken (K), *ekēne* (D), *issāga* (FM) jezt.
Elóngu, elóngugi (K), *inóngi, inúngu, inúngugi* (D), *ináwo, ináwoga, éli, éliga, éliya* (FM) heute.
Asal, asálgi (KD), *wállo, wálloga* (FM) morgen.
Asal wekāki (KD), *wallogāga* (FM) übermorgen.
Wir, wírgi (K), *wil, wílgi* (KD), *wil, wílga* (FM) gestern.
Kaméski, kamíski (KD), *kamíska* (FM) vorgestern.
Kamís-n owélgi (KD), *kamísin awélga* (FM) vorvorgestern.
Wai, waigi (KD), *únde* (FM) früher, ehemals.
Bād, báddi (KD), *bádda, bādila* (FM) später.
Deméli, demméli, temméligi, dīme, dímmegi (KD), *temméliga, dīman, wīyan* (FM), stets, immer.
Abadān nie, niemals.
Istā, istāki (K), *intād, izintād* (D), *ízon* (FM) wann?
Istām bokon (K), *intād bokon* (D), *izángofan* (FM) bis wann?
Istātōn (K), *intāt-tōn* (D), *izontōn* (FM) seit wann?
Ugrēs mallēgi (KD), *ugrēs mallēka* (FM) täglich.
Iw wekítti (KD), *iw wáktiga* (FM) damals.
Wékit wekítti (KD), *wákit wáktiga* (FM) bisweilen.
Šōba längst, schon lange her.
Auéllo (KD), *awélla, urrāgiddo* (FM) anfangs, zuerst.
Aháŕro (KD), *aháŕra* (FM) zulezt.

b) Adverbien des ortes.

Indo hier, hieher, *indotōn* von hier.
Mándo dort, dorthin, *mándo-tōn* von dort.
In-ged (KD), *īyon-nog* (FM) rechts.
Main-ged (KD), *kóndo-dog* (M), *kóndo-log* (F) links.
Tížrin (KD), *gubálin* (FM) geradeaus.

Digitized by Google

Arík-ked (KD), *jémbi-dog* (M), *jémbi-log* (F) seitwärts.
Abāk-ked (KD), *abāgiddogo* (M), *abāgillogo* (F) rückwärts.
Auél-ged (KD), *awél-logo* (FM) vorwärts.
Bóji-ged (KD), *žā-dogo* (M), *žā-logo* (F) daraussen.
Tūr (KD), *tūla* (FM) darinnen, inwendig.
Dógor (KD), *dóro* (FM) oben.
Tógor (KD), *táwo, táwo-dog* (M), *táwo-log* (F) unten.
Egetir (KD), *mólla* (FM) nahe, in der nähe.
Wāríddo (KD), *wīríddo* (FM) in der ferne.
Udē, wūdē, wīdē (KD), *wīda* (FM) zurück.
Zai (K), *izē, izai, izair* (D), *híddo* (M), *ziddo* (F) wo? wohin?
Zaitōn (K), *izaitōn* (D), *híddo-tōn* (M), *ziddo-tōn* (F) woher?

c) Adverbien der art und weise.

Men, min (KD), *omin* (F), *lim* (FM) warum?
Inged (KD), *ínnog* (FM) desshalb.
Zaigir (K), *izaigir* (D), *zíkir* (F), *híkir* (M) wie?
Ingir (KD), *íngir, ingírra* (FM) so.
Tónjil-gir, serē-gir (KD), *dźri-kir, más-kir* (FM) auf gute art.
Uz-kir auf schlechte art.
Dígri-kir (KD), *díya-kir* (F), *dígda-kir* (M) reichlich.
Maris-kir (KD), *mares-ser-ē-kir* (FM) unzureichend.
Ténnegi (KD), *ténniga* (FM) nochmals, abermals.
Déssen (KD), *déssi* (FM) ser.
Elgōn, olgōn noch.
Kéffi-ma (K), *keffēn* (D), *kéffa* (FM) genug.
Ummi, úmmil, ummitān (FM) gänzlich.
Kamíl-ged (KD), *kamíl-log* (FM) gänzlich.
Oddor villeicht.
Hélbet sicher, one zweifel.
Eski (KD), *éska* (FM) möglich.
Méski (KD), *méska* (FM) unmöglich.
Eiyo ja.
Illā (K), *wáran, wáram* (D), *áwe* (M), *lā, lālā* (F) nein.

Digitized by Google

Die Interjectionen.

415) Die am häufigsten vorkommenden sind folgende:

wo, ya o! vor vocativen.
ho! antwort auf einen zuruf.
wallāhi bei gott!
wāya wehe!

Digitized by Google

SYNTAX.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Hauptsäze.

Uebereinstimmung des subjects mit dem prädicat.

416) Das prädicat stimmt mit dem subject in der zal überein; z. b.: *ambāb tāsum* (K), *tāsun* (D) = *ábo kīron* (FM) mein vater kam; *askarī tāsan* (KD) = *askarī kážžan* (FM) soldaten sind gekommen.

417) Mit einem collectivnomen im singular als subject kann das verb entweder im singular oder plural verbunden werden; z. b.: *gōm orgi-būm* (K), *orgi-būn* (D), *orga-fīn* (FM) und *gom orig-būran* (KD), *orga-fīnan* (FM) das volk leidet hunger.

418) Im fadidscha-mahassischen wird mit sammelnamen wenn dieselben als subject im plural stehen, häufig das verb im singular verbunden; z. b.: *batīhī únnon* (für *únnisan*) die melonen wuchsen. Jedoch wird in disen fällen meistens das verstärkende *j* (s. §. 175 ff.) dem verbalstamm beigefügt, als: *batīhī únnijon, kárjijon* die melonen wuchsen und wurden reif.

419) Wenn mit einem nomen eine cardinalzal oder auch *mallē* jeder, alle, als adjectiv verbunden wird, so steht das nennwort im singular; z. b.: *ai bitān kollód-di kōri* (KD) = *ai tōd kóllod-dá kúnnir* (F), *kúnnil* (M) ich habe siben kinder; *anéssi Dúngula-n burū mallē-n dógor tónjilum* (K), *tónjilun* (D) = *burū mallē-n dóro ážriya* (FM) meine schwester ist schöner als alle mädchen von Dungula.

420) Wenn ein nennwort mit einer cardinalzal verbunden das subject des sazes bildet, so kann das verbum im singular

Digitized by Google

oder plural stehen; z. b. *ai bitān tóski-ki kōkōri tid-dotōn óu-gōn āg-añin* (oder *āg-áñiran*), *wē-kōn diósun* (D) ich hatte drei kinder von denen zwei noch leben, eines aber bereits gestorben ist. *šíbir kólloda míddon* (F., Marc. 8, 8) siben körbe wurden voll. *kumbul-tōni mor ūwei kídon* (F) von den eiern bliben zwei erdeb übrig. *kóji kólloda kídon* oder *kídsan* (FM) siben stücke bliben übrig.

421) Wenn jedoch mit einem solchen subject ein zweites durch *-gōn* und verbunden erscheint, so steht das verb stets im plural; z. b.: *tōd kóllod-dōni burū-gōni nōgĭddo tīgsan* (F) die siben söne und das mädchen bliben zu hause.

422) Die zweite person pluralis wird bisweilen in der anrede an vater, mutter oder an eine hohe respectsperson statt der zweiten person singularis angewendet; z. b.: *indí, ir ai-gonon bu-jūru-á* (KD) = *anēn, ur ai-dan fa-jūru-á* mutter, werden Sie mit mir gehen? Doch ist dise sprechweise, dem vulgär-arabischen sprachgebrauche nachgebildet, verhältnissmässig wenig üblich und es wird statt diser meist der singular angewendet.

423) Wenn in ein und demselben saze zwei oder mere verba in gleichem verhältniss mit dem subject verbunden werden und unmittelbar auf einander folgen, so wird das verbalsuffix in der regel nur dem lezten verb des sazes angefügt wärend die übrigen vorangehenden verba in der blossen wurzelform erscheinen; z. b.: *ar āg-kal nī bañ o bán-du* (D), *ar ā-kal nī bain o bándu* (K) = *ū āga-kab nī bañ ker arrág-jul* (M), *āgi-kab nī bain ker arrág-j-ur* (F) wir essen, trinken, reden, singen und tanzen.

424) Im fadidscha-mahassischen ist dise gebrauchsweise seltener indem in solchen fällen der radix meist *a* (M), *i* oder *a* (F) angefügt wird, als: *ū āga-kába nīa báña néra arrágjul.*

425) In den sub §. 423 und 424 angegebenen fällen kann an die verbalradix auch *gi* (KD), *ga* (FM) angefügt werden, als: *ar āg-kál-gi, nī-gi* u. s. w.

426) Wenn zwei oder mere verba im gleichen verhältnisse wie in §. 423 stehen, von disen aber das je folgende verb eine weitere entwickelung einer handlung als folge der tätigkeit des vorausgehenden verbs ausdrückt, so werden dise verba sämmtlich

Digitized by Google

mit iren suffixen versehen und überdis wird noch das erste verb vor dem zweiten, dises vor dem dritten u. s. w. in den sub §. 423 bis 425 angefürten formen widerholt; z. b. *kājir tāsi, tā* (oder *tā-gi*) *magás wēk' élsi, el* (oder *él-gi*) *tékki bäsi, bä* (oder *bä-gi*) *tékki bójir árksi* (KD) = *nōgil kīs, kīra markátti wēk' élis, éla tákka fáwis, fáwa tákka šādo wírkis* (FM) ich kam nach hause, fand da einen dieb, ich schlug in nider und warf in hinaus.

427) Häufig wird in disen fällen an das widerholte verbum welches in der wurzelform steht, die conjunction *-gōn* und angefügt, als: *kājir tāsi, tā-gōn* u. s. w. = *nōgil kīs, kīra-gōn* u. s. w.

428) Das widerholte verb kann in dem sub §. 426 angefürten falle auch mit dem suffix versehen werden, demselben wird aber dann die postposition *bād-di* (KD), *bād-da* (FM); *bād-di, bād-da* accusativ der zeit für *bād-gi, bād-ga,* von *bād* nach) nachgesezt und das verb in der subjunctivform mit diser postposition mittelst der genetivpartikel *n* verbunden, als: *kājir tāsi, tāsi-m bāddi magás wēk' élsi, élsi-m bāddi tékki bäsi, bäsi-m bāddi* u. s. w. = *nōgil kīs, kīsi-m bādda* u. s. w. Wörtlich lautet die übersezung in disem falle: ich kam nach hause und nachdem ich nach hause gekommen war, so u. s. w.

429) In den mundarten von Fadidscha und Mahassi erscheint auch zimlich häufig das verb der widerholung im indicativ und zwar in verbindnng mit *gōn* (wie in §. 427); z. b. *ábul-hissēn gámmaka úmbu-la úširon, gámma-kōn ark' amēnon kórjijon, kórjijon-gōn ábul-hissēn báñon: koñ úrum-kō kir ai-la in jélliga awósa nógon āya* der fuchs schlug die hacke (mit der hacke) an den baumstamm und da die hacke aus ton war, so zerbrach sie und da sie zerbrach, so sprach der fuchs: der herr des schwarzen kopfes (= der rabe) ist gekommen und hat mir das angetan und nachdem er so gesprochen hatte, ging er von dannen. *ábul-hissēn-gōn kōkka dummédon, dummédon-gōni kōgi ábul-hissēnga igátiron* der fuchs fing den raben und da er in gefangen hatte, so sprach der rabe zum fuchs. *kummátei mōr úwoga jū-éda-kájisan īg-l' ūdájisan, īg-l' ūdájisan-gōni jūgjisan, jógjisan, jógja-gōn ūdaja-tíssan, ūdaja-tíssan-gōn dirbādin úwi-la fénti wēránga feyóson* man brachte zwei erdeb dattelkerne

Digitized by Google

herbei, röstete sie im feuer und malte sie und legte dieselben auf und da entstand am fusse der henne eine palme und wuchs.

II. Nebensäze.

430) Die nebensäze werden im Nuba behandelt wie einfache nomina und erscheinen daher mit denselben casusbezeichnungen wie die nennwörter. Wir unterscheiden demnach nominativsäze, genetivsäze, objectssäze u. s. w.

1. Nominativsäze.

431) In dise kategorie gehören alle relativsäze deren subject mit dem subject des regirenden sazes gleich ist, demnach in apposition zum hauptsaze stehen; z. b.: *burū tónjil inóngi Massúrked tārel ni ter-ré* (K), *ni-ted-dé* (D) = *burū mas-tōd ināwo Mássir-rotōn kīroyi nāzi* (FM) wer ist das schöne mädchen welches heute aus Kairo ankam?

Anmerkung. Statt des particips kann im nebensaz auch das bestimmte tempus im indicativ gesezt werden in welchem falle dann der relativsaz in der regel dem subject des hauptsazes vorangestellt wird, als: *inóngi Massur-ked tāron burū tónjil* (KD) = *ināwo Massir-rotōn kīron burū mas-tōd* (FM) das schöne mädchen das heute aus Kairo gekommen ist.

2. Genetivsäze

432) oder solche säze welche zu einem nomen im hauptsaze in einem solchen verhältniss stehen dass wenn man disen nebensaz in einen nominalen begriffsausdruck verwandeln würde, dises nomen dann im genetiven verhältniss zum regirenden nomen im hauptsaze stehen würde; dem verb des nebensazes wird in disem falle die genetivpartikel suffigirt; z. b.: *téddo Isē-gi ársannām bakān taran* (KD) dort ist der ort wo man Jesu gefangen nam (= ort des sie haben Jesu gefangen, d. i. ort der gefangennemung). *Musē llāhi-g' ā-lagesín-nān jébel-gi Sinā ēran* (K) den berg auf welchem Mose mit gott sich unterredet hat, nennt man Sinai (= berg des Mose sprach, d. i. berg der unterredung). *in kóñgi nal-mén-du-n nahār-ki* (D) an dem tage an welchem

Digitized by Google

wir euer antliz nicht sehen (tag des nichtsehens); *simsīm-in hábbi tōd-da goróndi harát-ta āh-hārton-nāne ów-in súnti-la élsan* (F) sie fanden das sesamkörnchen unter dem hufe des stieres welcher den pflug zog.

433) In den idiomen von Fadidscha und Mahassi erscheint in disem falle auch nicht selten das subject des nebensazes in der genetivform; z. b.: *in ír-in kábsini hággi-ni-nāni jūa édeb ín-na en gem kín-ni-nāni māl-ka uskátij* gehe hin und zale inen zur sūne für den anteil den du gegessen hast die steuer welche für dises jar entfällt. *tīg ēyon, ay-ín-nāne man áblikissēn dīya-fīon-nāne náwa-ka jū-fotiréda kīro-fāmen* bleib, sagte er, bis ich die haut jenes fuchses der gestorben ist, abgezogen habe und zurückgekert sein werde. *nōrin nōgil jūon Abyátar-in kahīn dawūra méssin wáktiga, kába mugdíska kábon* (Marc. 2, 26) er ging in das gotteshaus zur zeit als Abyatar hoher priester war und ass das geheiligte brod. *tár-in āsseraisin wáktiga úrti wēi dáwil náddon* (Marc. 4, 4) zur zeit als er säete, fiel ein teil auf den weg. *tár-in wēra mēssin wáktiga* (Marc. 4, 10) als er allein war. *Yésu-n sigírra jūsin wáktiga* (Marc. 5, 18) als Jesus in das schiff trat; vgl. auch Marc. 5, 21. 26.

Anmerkung. Die genetivpartikel am verb wird zuweilen auch weggelassen; z. b. *askaɔī éssi-r kítisan āgar* (K) der ort an welchem die soldaten im wasser untergingen (für *kítisan-nān āgar*).

3. Objectssäze.

434) Dem verb des nebensazes wird wie einem gewönlichen object die bekannte objectspartikel *-ki, -gi* (KD), *-ka, -ga* (FM) angefügt; das verb steht in dem falle in der regel im subjunctiv; z. b.: *er nalsín-gi ai-gōn nál-kōri* (KD) was du gesehen hast, habe auch ich gesehen. *árti nálkōn nūr serán-ged tebsín-gi* (Gen. 1, 4) gott sah dass das licht gut war. *ai izintāti bu-dīrigi uhúm-munun* (Gen. 27, 2) ich weiss nicht wann ich sterben werde. *an tōd aigi gíjir ai ékki wē-tíddi-gi* (Gen. 27, 8) mein son, folge mir was ich dir sagen werde! *ai er birgín-gi b-auri* (K), *ai er*

Digitized by Google

wersín-gi bu-auri (D) ich werde tun was du verlangst. *burū ai āg-dólsi-gi bäsan* (KD) man hat das mädchen welches ich liebte, getötet. *ur irbimminnókom mínga féddiru-gá* (Marc. 10, 38) ir wisset nicht um was ir bittet. *ai istahál-mun dir tánnin kússiri-gá* (Marc. 1, 8) ich bin nicht wert seine schuhe zu lösen. *tā uk-kōn irberókom ádemin tōd sembī gafrī-n gúdra-g kúnin-ga duñā-l* (Marc. 2, 10) damit auch ir wisset dass des menschen son die macht der sündenvergebung auf erden besize.

435) In den idiomen von Fadidscha und Mahassi steht in disen fällen das subject des nebensazes meistens im genetiv; z. b.: *kelay wīda kōg-in tákka īgá-tissin-gá īgá-tiron* die ente sagte im (dem fuchs) das was der rabe ir gesagt hatte. *tek-kōn tér-in wērwē tennigū-dan áwsan-gá hekyá-tissan* sie erzälten im das was sie mit einander getan hatten. *ír-in-nāni āngi-ga mor-éd-āgsin-ga áman-tir* zeige mir wie du meinen oheim gebunden hast! *mín-ga fírguru áy-in úk-ka awa-tijē-ka* (Marc. 10, 36) was wollt ir dass ich euch tue? *áddi-ga! hissēnnāni báñisin-gá irí úkki-kummīya* hyäne! hast du denn nicht gehört was der fuchs gesagt hat, sprach er (der löwe). *ai faáwir ír-in nadīf-tákke-ka* (Marc. 1, 41) ich werde machen dass du gereinigt werdest. *idēn jāga kérkeron, tár-in ausin-g' irbirédon* (Marc. 5, 33) das weib fürchtete sich und zitterte denn sie wusste schon was sie getan hatte. *ai fírgir, ír-in ara-dēnē-ka íssāg' Yuhánna el mehemedán-in úrka sáhen wēla* (Marc. 6, 25) ich wünsche dass du mir jezt gebest das haupt Johannis des bekenners auf einem teller. *ir firginá ū-in denār ímil ūwen kábaka jū-janē-ka* (Marc. 6, 37) willst du dass wir gehen und für 200 denar brod kaufen? *tar firgi-kúmmun wē-n irbirē-ka* (Marc. 9, 30) er wollte nicht dass es jemand wisse. *nōr-in jammi-kirójē-ka ádem éska bāyeqqímmun* (Marc. 10, 9) was gott zusammengefügt hat, kann der mensch nicht trennen.

Anmerkung. Vor der objectivpartikel *-ga*, *-ka* kann im fadidscha-mahassischen statt der bestimmten zeitform auch die nominalform auf *ē* gesezt werden; z. b.: *úkkiron, tár-in āb-bañē-ka* (= *āb-bañisin-ga*) er hörte was jener gesagt hatte; vgl. auch Marc. 6, 25. 37; 7, 24; 9, 30; 10, 9. 36 u. s. w. in §. 435.

Digitized by Google

4. Nebensäze mit den verschidenen postpositionen.

436) Wie beim nomen die verschidenen verhältnisse der vergleichung, der ursache und wirkung u. s. w. durch entsprechende postpositionen ausgedrückt werden, so werden auch die vergleichungssäze, die causalsäze u. s. w. in derselben weise dargestellt indem man dem verb des nebensazes dieselben postpositionen anfügt. Wir wollen die in diser weise gebildeten nebensäze in kürze behandeln.

A) Nebensäze der zeit, temporalsäze.

437) Wie beim nomen die zeitangabe in der regel durch die blosse objectspartikel *-ki, -gi* (KD), *-ka, -ga* (FM) ausgedrückt wird; z. b.: *ugrēs-ki, ugrēs-ka* bei tage, *ugū-gi, awā-ka* bei nacht, *ási-nān gīmar-n šahár-ki* (KD), *tóssi dawī-n gīmar-in šahár-ka* (FM) im monat der nilflutung u. s. w.; so werden nebensäze der zeit dadurch ausgedrückt dass man dem verb des temporalen nebensazes das stets im subjunctiv steht, das wort *wekít-ti* (KD), *wekít-ta* oder *wákti-ga* (FM), accusativ von *wékit* zeit, auch *kél-ka* und *kélli-ga* (FM) von *kel* punkt, grenze nachsezt; z. b.: *ai dīri wekítti aír-munum* (K), *ai dīri wekítti uñúr-munun* (D), *ai dīri wekítta irbím-mun* (FM) ich weiss nicht wann ich sterben werde. *Esau timbāb-n bañīddi gijírsin wekítti, hala-kátti-gi timbābgi wētirkōn* (Gen. 27, 34) als Esau die rede seines vaters gehört hatte, erschrak er und antwortete seinem vater. *Esau halā-r dāsin wekítti Rebekka ten tōd bōb-gonon bañikōn* (Gen. 27, 6) wärend Esau in der wüste weilte, redete Rebekka mit irem jüngern sone; *ambāb áñsin wekítti ai kinā-tōd ēkōri* (KD) als mein vater noch lebte, war ich noch ein kind. *illím aiga dúmmisin wáktiga kabjumúni* (F) warum frassest du mich nicht als du mich gefangen hattest? *íngir báñisin wáktiga sultān-nān as-kōn idēn tán-gōn jijóżżan* (F) wärend er so redete, lachten des sultans tochter und frau. *ai anēn áñin kélliga Dúngula-gá fa-múgmun* so lange meine mutter lebt, werde ich Dungula nicht verlassen; vgl. auch Marc. 2, 15. 26; 4, 4. 10. 31; 5, 18. 21; 6, 54; 8, 1; 9, 9 u. s. w.

Digitized by Google

Anmerkung 1. Wenn zwei oder mere verba im nebensaze in gleichem verhältnisse stehen, so erhält nur das lezte verb die temporalsuffixe wärend das erste verb in der wurzel- oder stammform steht; z. b.: *ambāb dīós kuñirósin wekítti, ai dígri-kir olmísseg' bógsi* (KD) als mein vater starb und begraben wurde, weinte ich ser. — Bisweilen steht in disen fällen auch dann das erste verb one suffixe des tempus und modus wenn die beiden verba auch im numerus verschiden sind; z. b.: *Ishāk duruán* (für *duruánsin) missínji-gōn dunguránsan wekítti* (Gen. 27, 1) als Isaak alt geworden war und seine augen erblindeten.

Anmerkung 2. Dem verb des nebensazes wird vor *wekítti, wekítta* auch häufig die genetivpartikel angefügt; z. b.: *ai an ādugi élsi-n wekítti bākōri* (KD) als ich meinen feind antraf, da tötete ich in.

Anmerkung 3. Im idiom von Fadidscha und Mahassi steht auch meist das subject des nebensazes im genetiv; z. b.: *áy-in ādu ánga élsi-n wáktiga ai tákka fáwis* als ich meinen feind antraf, tötete ich denselben; *ábo-n ódda-fin wakítta ai lāsim fa-Dúngulal tigir = ambāb óddi-būn wekítti ai lāsim Dúngular bu-tēgri* (KD) so lange mein vater krank ist, werde ich in Dungula bleiben müssen.

438) Statt *wekítti, wekítta* wird auch die postposition *-do* (KD), *-la* (FM) bei, in angewendet um damit auszudrücken dass die handlung des verbs im nebensaz gleichzeitig sei mit der des verbs im hauptsaz; z. b.: *ambāb dīsin-do dúngig mugkōmunum* als mein vater starb hinterliess er kein vermögen. *od ínke kombo-ēn-do ai bu-bójir bélmunun* so lange die kälte in diser weise heftig ist, werde ich nicht ausgehen. *er jūn-do-gōn ék-konon bu-jūri, er tēgín-do-gōn ék-konon bu-tēgri, er dīn-do-gōn ék-konon bu-dīri, gábur er kuñín-do-gōn ék-konon bu-kúñiri* (Rut 1, 16) wohin du gehst, werde ich mit dir gehen, wo du bleibst, werde ich mit dir bleiben, wo du stirbst, werde ich mit dir sterben, wo du begraben wirst, werde ich mit dir begraben werden. *ai nógsi-do irjēn ēkōri, tāsi-do-gōn fogiranós-bū tākōri* (Rut 1, 21) = *ai nógisi-lá irjēn amēs, kīsi-la-gōn fogirangós-fi kīs* (FM) als ich fortzog, war ich reich, als ich ankam, kam ich an in verarmtem zustande. *ai ábo aña-fisin-na kudūd amēs* als mein vater noch am leben war, da war ich noch ser jung. *ābo dīsin-na šongírka mugkúmmun* als mein vater starb, da hinterliess er kein vermögen; *Betrus tauwo serāya-la amēnon-na kahīnin dauwīn hadāmū wēi kīron* (Marc. 14, 66) als Petrus darin im palaste war, da kam eine magd des hohenpriesters; vgl. auch Marc. 11, 1. 13. 27; 13, 1 u. s. w.

Digitized by Google

Anmerkung. Im fadidscha-mahassischen steht das subject des nebensazes meist im genetiv; z. b.: *ur geriya-kúm-mino, Dawūd min áwon tár-in fañikesín-na* (Marc. 2, 25) habt ir nicht gelesen was David tat als er hungerte? vgl. auch Marc. 6, 2; 7, 31; 9, 33; 12, 2; 14, 3 u. s. w.

439) Statt *-la* wird im fadidscha-mahassischen auch *kél-la* im punkte, zur zeit gebraucht wobei das subject des nebensazes entweder im nominativ oder genetiv stehen kann; z. b.: *talamīdī tángui ing' ukíssan kélla jū jítta tánga sokkáda túrba wō-la kuñirósan* (Marc. 6, 29) als das seine jünger hörten, gingen sie, namen seinen leib und begruben in in einem grabe. *Yesū-n ing' úkkisin kélla* (ib. 2, 17) als Jesus das hörte; vgl. auch Marc. 2, 5; 3, 11, 21; 4, 16. 29. 35; 5, 2. 6. 27; 6, 16. 35. 38. 46. 49. 53; 7, 17; 9, 9. 14. 20. 25; 10, 14. 47; 12, 23; 13, 3; 14, 11. 12. 26.

440) Derselbe gedankengang wird im kenzi-dungulawi ausgedrückt indem im singular an den subjunctiv *-gal,* im plural an die wurzel- oder stammform *-wangal* angefügt wird; z. b.: *tékki jómri-gal dīkōn* wärend ich in schlug, starb er. *ai šórbe-gi awósri-gal kúlti wēr digir-tókōn* wärend ich die suppe kochte, fiel eine fliege hinein. *tékki míji arín-gal kā wēddo jūkōn, kálgi bendikōn, béndigin-gál*: „*ar-gōn bu-dūósru*" *ēkōran* als in hungerte, ging er in ein haus und bat um brod, und als er um brod bat, da sagte man im: „auch wir werden (hungers) sterben". *gū šaranósin-gal kār jūkōru* als es schon abend wurde, gingen wir nach hause. *mersēgi āg-nākōran sámkōran, samós-wangál gojírkōran* sie tranken bier und wurden berauscht, und da sie berauscht waren, so rauften sie. *bélledir jū-wangal ádem mallē ímbel issígkōran* als sie in die stadt einzogen, da erhoben sich alle leute und fragten.

441) Im fadidscha-mahassischen wird dafür *-ga* an die subjunctivform angefügt; z. b.: *ai šórbeg' awósi-ga kutt' ēi náddatūr-jōron* als ich die suppe kochte, fiel eine fliege hinein. *tar ūgil jūsin-ga kō wēka nálon* wärend er heimging, sah er einen löwen.

442) Häufig wird in allen dialekten an die suffixe des verbs im nebensaze nur ein *í* angefügt; z. b.: *ambāb añ-bū-sin-í ai*

Digitized by Google

kinā-tōd ēsi (KD) = *ābo aña-fīsin-í ai kudūd amēs* (FM) als mein vater noch lebte, da war ich noch ser jung; vgl. §. 70 und 89.

Anmerkung. Dises *í* fällt ab wenn an das verb die conjunction *gōn* antritt, als: *éu-kōl bóji-ged nog-būkōn, nogbūkōn-gōn tin tamugiddi nálkōn* (D) der fuchs ging draussen und wie er so dahin ging, so sah er iren streit an. *nōgafīn-gōn nállu tákka dúmmon* (FM) wie er seines weges ging, da überkam in der schlaf; vgl. auch §. 426 ff.

443) Um auszudrücken seit welcher zeit ein zustand oder eine handlung datirt, wird an den subjunctiv des verbs im nebensaz *-dotōn* (KDFM), *-latōn* (FM) angefügt; im fadidscha-mahassischen steht das subject des nebensazes meist im genetiv; z. b.: *indí dīsin-dotōn ai kōl āgri* (KD) – *anēn-in dīsin-natōn ai kōi āgir* (F), *āgil* (M) seit meine mutter verstorben ist, bin ich allein. *ai-gōní ír-in-nāne óddisin-gá ukkíssi-dotōni dōwa ínga ír-in-nāne fa-ken-wayékka tebbaya-kāgs' ēyon* (F) seitdem ich erfaren hatte dass du krank seiest, machte ich wege und brachte eine arzenei für dich auf auf dass du gesund werdest. *ír-in óddisin-natōni* (F) seitdem du erkrankt bist. *unnīt tan kīsin-natōni* (Marc. 9, 21) seitdem sein wachstum eingetreten ist = von kindheit an.

444) Das erstrecken eines zustandes oder einer handlung bis zu einem bestimmten zeitpunkt wird durch *bok* (K), *bokon* (KD), *duofāmini, dēfān, fān* (FM) ausgedrückt; z. b.: *tékki jómsun dīsím bokon* (D) = *tákka tógon dīsin duofāmini* (FM) er schlug in so lange bis er starb. *ai bu-dūlanósri bókon burū wēki bu-édri* (D), *ai bi-dūlanósri bok burū wēki b(i)-édri* (K), *ai fa-dawirangósir fān burū wēka fa-édir* (F), *fa-édil* (M) sobald ich erwachsen sein werde, dann werde ich heiraten. *dūlándan bókon bu-irinruá* (D) werdet ir warten bis sie gross werden?

445) Um auszudrücken dass ein zustand oder eine handlung bereits abgeschlossen war, als ein weiterer zustand oder eine folgende handlung eintrat, wird an die subjunctivform des verbs im nebensaz *ahár-ro* (KD), *ahár-ra* (FM) angefügt. Das verb des nebensazes wird mittelst der genetivpartikel mit der postposition verbunden; im fadidscha-mahassischen steht das subject des nebensazes meist im genetiv; z. b.: *ai indotōn nógsi-n ahárro*

Digitized by Google

an adūgi élsi (KD), *áy-in innatōn nógsi-n ahárra adū ánniga élis* (FM) als ich von da wegging, da traf ich meinen feind.

446) In derselben weise wird das wort *bāddi* (KD), *bādda* (FM) gebraucht; z. b.: *wenniskáttisu-n bāddi ímbel kājir ánkōru* (D), *wennistákkisu-n bāddi* u. s. w. (K) = *ū-in jálisu-n bādda kútta nōgil jūsu* (FM) nachdem wir geplaudert hatten, standen wir auf und gingen heim; vgl. auch §. 428.

Anmerkung 1. Anstatt *bāddi, bādda* findet man auch *bād-ir* (KD), *bād-illa* (FM, wegen *ll* s. §. 454c, anm., und §. 371).

Anmerkung 2. Im fadidscha-mahassischen wird auch *kél-la* im sinne von *ahár-ra* oder *bād-da* gebraucht; vgl. §. 439.

B) Causalsäze.

447) Dieselben werden ausgedrückt indem im kenzischen *ge, ke,* im dungulaischen *ged, ked,* im fadidschaischen *lógo,* im mahassischen *dógo* an die subjunctivform des verbs im nebensaze angefügt wird; z. b.: *aigi an fegīrī ā-dólsan ai ą-serē-gir-kúrsi-ge* (K), *aigi an fegīrī āg-dólsan ai serē-gir āg-kúrsi-ged* (D) = *aiga fegīr angū ād-dólsan ai masa-kír-ra āk-kúllisi lógo* (F), *aiga fegīr annigū āga-dólsan ai ažri-kír-ra āga-kúllisi dógo* (M) meine lerer liebten mich weil ich fleissig lernte. *an ēn dūruanós-kōn-ged ai éjel bōb wēki bu-édri* (D) = *idēn an duwirangóson-nógo ai íji kúrked wēka fa-édir* (F), *fa-édil* (M) weil mein weib schon alt geworden ist, so werde ich eine andere welche noch jung ist, heiraten; vgl. auch Marc. 1, 16; 4, 6; 6, 14. 34. 48. 56; 7, 5; 8, 17; 9, 6; 10, 22; 11, 18. 32; 13, 33; 14, 40.

448) Im Dungulawi kenne ich einen fall in welchem der causalsaz durch *karām-ī-r* (wörtlich: zu eren, dann: wegen, von كرم) ausgedrückt ist; das subject des nebensazes der von *karamīr* regiert ist, steht im genetiv, als: *Esau Yagūbir jūgingōn tébkōn térin beddárki mágsin karāmīr* (Gen. 27, 41) und Esau verharrte im grolle gegen Jakob weil er im den segen gestolen hatte; vgl. §. 386.

449) Im fadidscha-mahassischen wird für und neben *lógo, dógo* auch *sibál-la,* aus ursache (= ar. بسبب) gebraucht; z. b.: *tál-log éska kaqíminan sibálla diy' amēnan nógo dámbig sokkássan*

Digitized by Google

(Marc. 2, 4) da sie nicht zu im gelangen konnten weil vile (leute) da waren, so deckten sie das dach ab; s. §. 387, vgl. auch Marc. 1, 34. 38. 44; 3, 14; 4, 29; 6, 20. 36. 45; 7, 7. 25; 8, 2; 9, 34. 38. 41; 12, 12. 13. 26; 13, 11. 13; 14, 9. 10; 15, 10. 11; 16, 14.

450) Dem arabischen nachgebildet ist die art, causalsäze durch *minā* einzuleiten; ich habe dise bildungsweise selbst nie von Nubiern gehört, allein im evangelium Marci findet sich dise construction häufig im gebrauche vor; z. b.: *minā abāg tánna diyyī tañafiżżan* (Marc. 2, 15) weil vile im gefolgt waren. *minā fayafīn* (ib. 14, 27) weil geschriben ist, denn es ist geschriben; vgl. auch ib. 2, 21. 22; 3, 2; 3, 10. 30; 5, 4. 9; 6, 17. 31; 8, 3; 12, 44. Man begegnet disem *minā* auch in verbindung mit *sibálla* und *lógo*, z. b. Marc. 13, 11 und 15, 42.

451) Ser häufig werden im fadidscha-mahassischen causalsäze gebildet indem an das verb des causalen nebensazes die partikel *āni* oder *ēni* angefügt wird; z. b.: *kō úkka fírgin-āni kir* da der löwe dich will, so komm! *kadīsi Hijāz-iltōni kīron-āni, nōg tánna ázuma-gōni aw-éd-āga-tíjin-āni jūwan hátra* da die kaze aus dem Hidschaz (aus Mekka wohin sie die pilgerfart gemacht hat) angekommen ist und euch (mäusen) in irem hause eine malzeit bereitet hat, so kommt schnell herbei! *nōr úkka hásubin-āne, Hijāf finam-ēne burúkiga kábjatam* da gott es dir anrechnet und du im Hidschaz warst, so friss keine maus! vgl. auch Marc. 10, 14. 49; 11, 25; 12, 15; 13, 7. 15.

Anmerkung. Dise construction mit *āni, ēni* wird fast ausschliesslich nur dann gebraucht wenn das verb des hauptsazes im imperativ steht.

C) Säze der vergleichung.

452) An den subjunctiv des verbs eines solchen sazes wird *nawíte* (K), *nahát, nahár* (D), *nahítani, nahítane, nahítan* (M), *nagítani, nagítan* und *nagíta* (F) gleichwie angefügt. Im fadidscha-mahassischen steht das subject eines solchen sazes gewönlich im genetiv, seltener im nominativ; wenn das verb in der ersten person steht, also nicht auf ein *n* auslautet, wie dis leztere bei den verbalsuffixen der zweiten und dritten person der

Digitized by Google

fall ist, so wird zwischen das verb und die vergleichungspartikel gewönlich das genetivzeichen *n* eingeschoben; z. b.: *ai tékki bainsi-n* (oder *bainsi*) *nawíte ausum* (K), *ai tékki báñisi-n nahát ausun* (D), *áy-in tákka báñis-in nahítani áwon* (M), *nagítani áwon* (F) er tat wie ich im sagte. *er wēsin nawíte* (K), *nahát, nahár* (D) *aúsi* = *ír-in báñisin nahítane áis* (M), *ír-in báñisin nagítani áwis* (F) ich tat wie du sagtest. *ar bainsu-n nawíte ausan* (K), *ar báñisu-n nahár ausan* (D), *ū-in báñisu-n nahítani áisan* (M), *ū-in báñisu-n nagítani áwsan* (F) sie taten wie wir sagten. *owélla mōr-éd-āgsin nagítani mōra aiga áman-tir* (F) wie du es (das krokodil) vorher gebunden hattest, so binde es (jezt) und zeige es mir! *ai* (und *ay-in*) *āgsi* (und *āgsi-n*) *nahítani fa-ūgir* (M) wie ich war, so werde ich bleiben; vgl. auch Marc. 1, 2; 4, 33; 7, 6; 10, 35. 38. 39; 11, 6; 13, 14; 14, 16. 21. 36. 48; 16, 7.

453) Im Dungulawi besize ich beispile in welchen vergleichungsäze mittelst *kirīn* (= es ist weise) gebildet werden; z. b.: *ai āgsi kirīn ai bu-tēgri* wie ich war, so werde ich bleiben. *an tōd-n íris halā árti beddi-tír-sin kirīn* (Gen. 27, 27) der geruch meines sones ist wie ein feld das gott gesegnet ist; s. §. 403.

454) Im fadidscha-mahassischen wird in gleicher weise *gála-ga* (auf art, accusativ von *gála* weise) angewendet; z. b.: *owélla īga-tíssin gálaga īgá-tiron* er sprach zu im wie er vorher zu im gesprochen hatte. *ai íd-dane mángū-dáne áwri gálaga fa-ám-mun* ich werde mit dir nicht so verfaren wie ich es mit jenen mache. *fāya-fīn gálaga tan dóro* (Marc. 9, 13) wie es über in geschriben ist = *faya-fīn nagíta* (ib. 9, 12); s. §. 405.

455) Im fadidscha-mahassischen wird ferner ein solcher nebensaz durch *hí-kir, hi-kír-ra,* auch *hí-kkir, hi-kírra* (M), *zí-kir, zi-kír-ra* und *zí-kkir, zi-kkírra* (F; über *kk* s. §. 43) eingeleitet; z. b.: *ir fa-éska-jū-mún-name híkir ui Nobrī jūlu* (M), *ir éska fa-jū-mún-nam síkir ui Nobrī jūru* (F) du wirst nicht (so ausdauernd) gehen können wie wir Nubier gehen; vgl. auch Marc. 2, 19; 3, 6; 4, 13. 40; 5, 19; 8, 21; 12, 12. 26; 14, 11. 63; 15, 29.

456) Wie bei den comparativen *dógor* (KD), *dóro* und *lékin* (FM) angewendet werden, so werden dieselben partikeln dem verb (in der subjunctivform) des comparativsazes nachgestellt;

Digitized by Google

im fadidscha-mahassischen steht das subject eines solchen comparativsazes gewönlich im genetiv. Zwischen das verb und die comparativpartikel wird wie in §. 452 u. a. die genetivpartikel *n* eingeschoben; z. b.: *anēn dīb kirīn, ai dúngig' élli-n dógor ter góllin* (KD) = *idēn an dīb kálagra, áy-in ŝóngirk' éllir-in lékin* (oder *dóro*) *tar góllin* (FM) mein weib ist wie ein wolf, je mer geld ich erwerbe, desto mer verschlingt sie; vgl. auch Marc. 7, 36; 9, 43. 45. 47; 12, 43.

5. Absichtssäze.

457) Die gewönlichste art absichtssäze auszudrücken besteht im kenzi-dungulaischen darin dass an das verb des absichtssazes das stets im indicativ steht, das wörtchen *ēgi* (= *ē-gi* accusativ der wurzelform von *wē* sagen, s. §. 343) nachgesezt wird; z. b.: *Medīne-r tāzum tēgir ēgi* (K) er kam nach Kairo um sich da niderzulassen = er kam nach Kairo „ich lasse mich nider" mit sagen, sagend. *imbélkōn Moāb-ir tēgir ēgi* (Rut 1, 1) er stand auf um sich in Moab anzusideln. *ai bélsi kússug jand' ēgi, hodákki jand' ēgi* (KD) ich ging aus um fleisch und gemüse zu kaufen = „ich kaufe" (*jan-di*, s. §. 55) sagend d. i. in der absicht. *ēnjī wērī tāsan tem burū-gi wérsiru ēgi* (KD) es kamen einige weiber um seine tochter zu verlangen = sagend: wir wollen deine tochter. *ten dā-r wīde jū-r' ēgi imbélkōn* (Rut 1, 6) sie erhob sich um in ire heimat zurückzukeren = sie brach auf, sagend: ich gehe zurück. *nóggōn timbābgi gel wēki jom-ettā-tidd' ēgi* (Gen. 27, 5) er ging aus um für seinen vater eine gazelle zu jagen = er ging aus seinem vater sagend: eine gazelle fangen — bringen — ich dir gebe (*tíd-di*, s. §. 56 c).

Anmerkung 1. Dises *ēgi* kann auch der wurzel- oder stammform des verbs im absichtssaze angefügt werden; z. b.: *káreg' ab ēgi bel-jūsi* (K) ich ging aus um fische zu fangen; *ai ártigi bendíkiri írgi ogjígi tirír ēgi* (Rut 1, 9) ich bitte Gott dass er euch männer gebe (*tir* geben, zu *-ír* s. §. 87 und 175).

Anmerkung 2. Statt *ēgi* wird im kenzischen auch die form *wa* (nach vorangehendem *u* und *i*) oder *ya* (nach vorangehendem *i*) gebraucht; z. b.: *ā-jámeran fegīrī-nai surēru wa* sie versammelten sich bei den doctoren um (sie) zu befragen = sagend (bei sich): wir fragen. *arí bel-jūsu ugūgi káregi jomóru wa* wir gingen bei nacht aus um zu fischen = sagend: wir

Digitized by Google

fangen fische. *jūsan kállu wa* sie gingen um zu essen = wir essen, sagend. *kájig' ésigi bi-tírri nī wa* ich werde das pferd tränken = dem pferd wasser ich werde geben: trink! sagend. *ai tāzi máre wēki jándi ya* ich kam um etwas durra zu kaufen. *tāzi Medīne-r tēgiri ya* ich kam um mich in Kairo anzusideln. *des-nān gutā wēki jánsi kálli ya* ich kaufte etwas butter um sie zu essen.

458) Das verb des absichtssazes kann auch im infinitiv stehen in welchem falle demselben die postposition *nai* (K), *nar* (D) zu angefügt wird; z. b.: *jamā-r jūsi sállan nai* (K), *sállan nar* (D) ich ging in die moschee um zu beten.

459) Im fadidscha-mahassischen wird an die erste person des verbs im absichtssaze *ēa* oder *īa* (gewönlich *ēya, īya* gesprochen; über die form *ē-a* s. §. 424) angefügt; z. b.: *ai kábir ēya kīs* ich kam um zu essen, *tar kábir ēya kīron* er kam um zu essen (= er kam sagend: ich esse), *ū kábiru ēya kíssu* wir kamen um zu essen.

460) Vil häufiger noch erscheint das verb des absichtssazes in der gerundivform; z. b.: *ai kábal ēya kīs* ich kam um zu essen. *ai nēral ēya kīs* ich kam um zu schlafen. *tīga jánal ēya sūgi-la ej-jūwon, wēkui jánall' ēya kážžan* um die kuh zu verkaufen brachte er sie zu markt, es kamen einige um sie zu kaufen. *kándiga kómkom ánna okkirósa aiga gójal ēya* er sezte das messer an meine kele um mich zu schlachten; vgl. auch Marc. 1, 21. 24. 35. 41; 5, 14; 6, 46; 7, 9; 10, 45; 11, 18; 12, 41; 14, 18. 49. 55; 15, 15. 20; 16, 1.

461) Das verb des absichtssazes steht vor *ēya* auch in der imperativform; z. b.: *írkabi Séneb-bōni intálle kólodda azmíja, ūr-ra kōkatíj ēyon tūñī-nāni sāfara-tōn kájisan-na* der zauberer Seneb nun verzauberte siben nadeln um sie in den kopf der söne hineinzustecken (= stecke sie in den kopf, sagte er [bei sich]) wenn dise von der reise heimgekert sein würden. *tōdin usúr-ra busmār wēka wudrósan, wīda síja-tam ēya* sie triben in den after des jünglings einen nagel ein damit er nicht wider sich entleere (= sagend: entleere dich nicht); vgl. auch Marc. 1, 2; 5, 43; 6, 12. 17. 39; 7, 10. 32.

462) Das verb des absichtssazes kann im fadidscha-mahassischen auch im infinitiv stehen in welchem falle demselben gewönlich

Digitized by Google

das objectszeichen *-ka, -ga* nachgesezt wird; dem verb des absichtssazes wird dann meist die partikel *ken* vorgestellt; z. b.: *goróndiga ken mōrinan-ga māron* ich war zu schwach um den stier zu bändigen. *ábo šóngir wēk' aiga dēnon tī wēka ken jáninan-gá* mein vater gab mir etwas geld um eine kuh zu kaufen. *ai ming' awiá áñi daimānga ken fákinan-gá* (Marc. 10, 17) was soll ich tun um das ewige leben zu erlangen? *in kitābi ken kúllinan dóro* (oder *kúllinan-gá,* auch bloss *kullinaní*) *dawūra* dises buch ist zu schwer um es zu lernen.

Anmerkung 1. Disem *ken* entspricht im kenzischen *tin, ten;* z. b.: *in kitāb tin kurrán-do dūlum* dises buch ist zu schwer zum lernen.

Anmerkung 2. Im fadidscha-mahassischen kann dises *ken* auch mit der gerundivform verbunden werden; z. b.: *tákka ken kúrnal ēya* (Marc. 16, 1) um in einzubalsamiren.

463) Wenn das verb des hauptsazes im imperativ steht, so kann das verb des finalsazes nach §. 451 construirt werden; z. b.: *dinār wēk' árran fa-nár-ēni* (Marc. 12, 15) gebt mir einen groschen damit ich in betrachte! *sāmáhana ken uf fāb semāla semb' únniga fa-sāmahin-āni* (ib. 11, 25) verzeihet damit euer vater im himmel eure sünden verzeihe!

Anmerkung. Das verb des absichtssazes kann in disem falle auch in der auf §. 424 angegebenen form gebraucht werden; z. b.: *in áddiga gojósa, kibda tánga ósa aiga šuddíya kárjira arra-dēnan, ai kábja-wēyósal-ēni* schlachtet mir dise hyäne, nemt ire leber heraus, kocht und bringt mir dieselbe schleunigst damit ich davon esse und gesund werde! *tar oní Messīh, Isačlin mélik, salīb-illōn súkka-kir ēya, ū-gōn nála ken aminallō-ni = amindllo ēni* (Marc. 15, 32) wenn er der Messias und der könig Israels ist, so steige er vom krèuze auf dass wir es sehen und glauben.

6. Relativsäze.

464) Das Nuba besizt keine eigene partikel um das relativ auszudrücken. Wenn das subject des relativsazes mit dem subject des regierenden sazes gleich ist, so wird der relativsaz nach §. 431, in den übrigen fällen nach §. 432 ff. construirt.

Digitized by Google

LESESTÜCKE.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Texte in kenzischer mundart.

1.

Ilāhi Mūsēgi wētírsum: [1]) *jū, ēsum,* [2]) *Faraōn-nai wētir, ēsum: ai Ilāhina rasūl ēri, aiǵ išíssum* [3]) *én-nai béni-Israīlgi azbē-men, ēsum. Ter tékki wētírsum: ní ter, ēsum, én-na Ilāhi?*

Gott sprach zu Mose: geh', sagte er, zum farao und verkünde im, sagte er: ich bin der gesandte gottes, er schickte mich zu dir auf dass du die söne Israels nicht misshandeln mögest, sagte er. Jener aber entgegnete im: wer, sagte er, ist dein gott?

2.

Faraōngi ténnai Ilāhi Ibrahīm ten halūlgi išintírsum [4]) *Namrūt ēran.*

Der farao zu welchem gott seinen freund Abraham gesendet hat, heisst Namrut.

---

[1]) Aorist von *wē-tir;* s. §. 345.

[2]) Statt *wēsum;* s. §. 42, anm. 3.

[3]) Statt *išinsum,* aorist von *išin.*

[4]) *išin-tir* jemand einem andern zusenden, wörtlich schicken-geben, wie *wē-tir* sprechen-geben = antworten jemand, *au-tir* machen-geben = einem andern etwas machen, *baj-tir* jemanden schreiben, *edi-tir* jemanden verheiraten u. s. w., dagegen *išin-dēn, wē-dēn, au-den* u. s. w. wenn die handlung des verbums auf die person des sprechenden sich bezieht; z. b.: *aiǵi kálgi išin-désum* er schickte mir brod; s. §. 345, 346.

Digitized by Google

3.

Mūsē Ilāhig' ā-lagesín-nān [1] *jebélgi Sinā ēran.*

Der berg auf welchem Mose mit gott geredet hat, heisst Sinai.

4.

Faraōn ten áskari mallē kodon Béni-Israílgi turédil [2] *tél-kōn ten áskari mallē-kōn mālah-n éssi-r kítisan* [3] *āgar Suwēs-n égetir tēbin.*

Die stelle an welcher der farao mit seinen gesammten truppen die Israeliten verfolgend er und alle seine soldaten im meere versanken, befindet sich in der nähe von Suez.

5.

Ilāhi rasūl digrīgi ademīg' išintirírsum. [4] *Tín-nān áuel Nuāh teran.* [5] *Nuāh-kōn išíssum tufān auéllo, tén-nān gōm monósrange* [6] *tén-na héddagi tusírsum tufān-ged.*

Gott schickte den menschen vile gesandte. Der erste von disen war Noah. Noah aber sandte er vor der sintflut; sein volk aber da es dessen warnung missachtete, vertilgte er durch die sintflut.

6.

Arti mallēn tíntim-bābum, mallē-kōn-gi halg-éd-āgirin, [7] *mallē-kōn-gi bi-bairin, mallē-kōnnān newértigi b-ōsin, ter jénna-*

Gott ist der vater aller menschen, er hat alle erschaffen, er lässt auch alle sterben und nimmt fort die seele eines jeden; auch

---

[1]) Vgl. §. 432.

[2]) Particip der dritten form von *tur*.

[3]) Vgl. §. 433, anm.

[4]) *išin-tir-ir-sum*; s. *-ir*, vgl. §. 175; ebenso *tus-ir-sum tufān-ged* er vernichtete sie durch die flut.

[5]) S. §. 329.

[6]) Dritte person pluralis präsentis (statt präteriti) der zweiten form von *mon*; *mon-ós-ran-ge* weil sie sich empört hatten; s. §. 447.

[7]) *halg-ed-āg-ir-in*; s. §. 165 und §. 175.

Digitized by Google

gōn īk-kōn-gi halgéssum, ennebijigi halgéssum rasūlī girigi, gōm núntin énnebi wēki išintirírsum.

das paradis und die hölle schuf er, er schuf auch die profeten als gesandte, einem jeden volke hat er einen profeten gesandt.

7.

Ai Ilāhig' amnēbūri simēgi halgerélgi[1] *wōdē kamān arídi halgerélgi, Ilāhi kāyin mallēgi halgerélgi.*

Ich glaube an gott der den himmel geschaffen hat, der auch die erde geschaffen hat, an gott der alle wesen geschaffen hat.

8.

Bélled wēr dān kálu-n girigi Šāmir tēbin Gudusk' ēran, Harámber tēbin énnebi Daūdna muddá-rtōn;[2] *téddo Isēgi arsán-nām*[3] *bakān Belōdis-na askarī Rōdis-na muddá-rtōn. Bakāngi Siluān ēran, Yósefat ēran dūse tū-nai; téddo arsánnām bakān teran.*

Es existirt eine stadt welche gegen norden hin in Syrien ligt, Jerusalem genannt; sie ligt in Haram und (stammt) aus der zeit des profeten David. Dort befindet sich die stätte wo die soldaten von Pilatus in Herodes zeit Jesus gefangen namen. Die stätte heisst Siluan oder Josafat nahe bei dem Oelberge; dort ist die stätte wo man in gefangen nam.

9.

Bakāw[4] *wēr dān Gudsí-rtōn sūa gorij-nān gū, Arábiged árdi Jériko, Sesabáng' ēran Muhamén-na muddá-rtōn, nasārajīn tarīkir Yordáng' ēran. Téddo éssi íngri-nān túrra wēr talibūm*

Sechs stunden von Jerusalem entfernt ligt ein flecken, auf arabisch Jericho genannt, zu Muhammeds zeit hiess er Sesaban, von den christen aber wird er Jordan genannt. Dort fliesst ein

---

[1]) Accusativ des particips von *halg*.
[2]) Von *múdda* zeit; über den accent in *muddá-rton* s. §. 76.
[3]) Vgl. §. 432; über den accent s. §. 76.
[4]) Für *bakān*; s. §. 48.

Digitized by Google

Lūd-nām bírkir, éssi meyítir jū ā-tōn. Indo in éssir Eisē bowukōsum, ēran, Mūse-nān túrbagōn téddo tēbin.

süsswasserbach der sich in Lots see oder ins tote meer ergiesst. Hier in disem flusse soll sich Jesus gebadet haben, auch Moses grab befindet sich dort.

10.

A-nai an išeir jéndo fegīrī wērī dāran mulíddi ā-au-tiríru nahār dímin-da-díji jéndo šáhar Šabāndo. Solī nahār kémis díjinān gū-rtōn ā-jámeran fegīrīnai surériuwa [1]*; ā-bándan nahār dímin - da - díji, gojrī - gōn - g' ā-gójru, hedébk' ā-tógru bundúkked. Tin annujī-gōn Šeh Sat-tōn Šagasit-tōn Abderrahīm-gōn tin annujī-nān erijī teran.*

Bei mir in meiner heimat befanden sich in disem jare einige faqirs denen zu eren wir durch fünfzehn tage hindurch im monat Schaban dises jares ein fest feierten. Leute aus entfernungen von vier und fünf tagen kamen da zusammen um die faqirs zu befragen. Durch fünfzehn tage hindurch wurde getanzt, wir schlachteten opfertiere und schossen auf die scheibe mit der flinte. Die namen der stammväter diser faqirs aber sind: Schech Sat, Sagasit und Abderrahim.

11.

Ai nahār wēki šahár-n ouélgi Baōner éssi-nān gīmar-n šahárki Kur an išēir éssin gárro káreg' abēgi [2] *bel-jūsi. aí-godon dāsum á-nās sáhab wē-kōn Ali-Abu-Beker ēran, ári bel-jūsu ugūgi káregi jomóruwa. wēr núntin hotāf wēki ā-kāgin káre belíngi*

Eines tages und zwar am ersten des monats Baoni, im monat der nilschwellung, ging ich zu Ku meiner vaterstadt hinaus zum nilufer um zu fischen. Bei mir befand sich auch einer meiner freunde namens Ali-Abu-Beker; wir nun gingen in der

[1]) Vgl. §. 457, anm. 2.
[2]) Vgl. §. 457.

Digitized by Google

jómsin. ai-gōn káre wēki nósso-gōn dūl-gōn-gi á-na hotāf-ged šakki-kōsi, tole-belíngi éskimun, Ali Abu-Beker-kōn tékkōn káregi šakkikōn, aí-godon káregi tole-belgírkōn, tole-bélgir káregi kājir attāsu getíjru, hílla díjji bagírsu, káffi ēsum káre-ged.

nacht hinaus um zu fischen. Jeder von uns hatte bei sich eine harpune um auf den fisch welcher sich etwa zeigen sollte, zu stechen. Ich harpunirte auch wirklich einen grossen gewaltigen fisch, konnte in aber nicht herausziehen; da stach auch Ali-Abu-Beker auf den fisch und zog in mit meiner hilfe heraus und nachdem wir in herausgezogen hatten, trugen wir in nach hause, zerteilten in und teilten in fünf ortschaften aus, der fisch reichte hin.

12.

Ai-gōn ék-kōn ín-do-tōn bar Saīd dírigi bi-safréru, Sudāngi b-ā-aullu, bakām mallēgi nallún-gōn farijrún-gōn[1] *birbejī-gōn hája kúrsel mallē-gōn-gi nallún-gōn bi-jū-tāru, Nobī-gōn-g' ékki bi-kur-kídri bainīm*[2] *bokon.*

Ich und du werden von hier nach Oberegypten reisen, auch den Sudan bereisen und nachdem wir alle stätten besucht, tempel und altertümer aller art gesehen haben, keren wir wider heim; das nubische werde ich dir gelert haben bis zum sprechen.

13.

Ai olóngu fájir bedrīr imbélsi sāa tóski bagáttir jāmar jūsi sallán-nay,[3] *salledírgi ár-*

Ich stand heute morgens früh auf, um $3^1/_2$ ur, und ging in die moschee zum gebet und

[1]) Für *nál-lu-gōn, farij-ru-gōn*, s. §. 75 und 84; das *n* vor *gōn* (im KD.) in der prima und secunda pluralis nicht selten vorkommend, scheint nur euphonisch zu sein; vgl. pag. 166, 3. 4.

[2]) Für *bainīd-n bokon*, s. §. 109, anm. 2.

[3]) *sāl-lán-nay* zum beten, *sál-lan* infinitiv von *sal*.

Digitized by Google

tigi bedderedírgi bélsi gáhwan kār jūsi, gáhwa-gōn-gi nīsi šīša-gōn-gi nīsi, ted-dotōn imbéligi kājir jūsi an kadejīgi degedírgi sūgir jūsi dés-nān gutā wēki jánsi kálliya [1]) *á-nān ā oddín-ged, kálsi kaledírgi índo tāsi.*

nachdem ich gebetet und zu gott (die hände) erhoben hatte, ging ich von da ins caféhaus, trank café und rauchte die pfeife; von da weg ging ich nach hause, zog meine kleider an und ging auf den markt, kaufte etwas butter zum essen da meine brust schmerzt, ich ass (die butter) und darnach kam ich hieher.

14.

Id wēr Jōha ēran béttir dárri-jūgi ten korsīgi kōkōn. wēr issíkkōn: kórsigi min ūzēná? ter wētírsum ēran: sāfir wēr dógo-ged gesmekingōná.

Ein mann namens Dschauha stig auf die palme und hatte die schuhe bei sich. Jemand fragte (in): wozu benötigst du (oben) die schuhe? Jener soll erwidert haben: hat sie villeicht ein reisender oben vergessen?

15.

Gadījīm muddá-rtōn Yehūdijīn árdir solī origbūran, kal dāmun. [2]) *Id wēr Yehūdijīn ardí-rtōn imbéligi Moāb-gir talós Moāb-gir tā tēgíriya,* [3]) *ter ten ā-kōn* [4]) *ten ēn-gōn ten affijīgōn. Ogij tén-na ērigi Elimélik ēran, tén-na ēn-nān ērigi Noāme ēran, tén-na affijīn ērigi wēkōn-gi Máhalun, wē-kōn-gi Héliun ēran. Tir Moāb-gir tāgi téddo*

Zur zeit der richter litten die leute im judenlande hunger, kein brod war vorhanden. Ein mann brach auf von Judāa, zog nach Moab um sich dort nachdem er daselbst angekommen war, anzusideln, er selbst, seine frau und seine kinder. Der mann hiess Elimelik, seine frau hiess Noame, seine kinder hiessen Mahalon und Helion. Als sie

---

[1]) *kál-li-ya* damit ich esse, s. §. 457, anm. 2.
[2]) Erzälendes präsens statt des aorists.
[3]) S. §. 457, anm. 2.
[4]) S. §. 145.

Digitized by Google

mallē tēgsan. En-nān id dīósum. Ter ēn tén-nān tōd ongār kodon ter kōl tēgósum. Tén-nān tōñī Moāb-nās [1]) *solī-rtōn ēnjīgi edóssan, burū wē-kōn-gi Orba, auínti-gōn-gi Rūda ēsan. Edósgi Noāmen tōd ongār dīóssan.*

nach Moab gekommen waren, bliben sie alle daselbst. Hierauf starb der gatte der frau, sie selbst blib nun mit iren beiden sönen allein. Ire söne heirateten dann frauen von den Moabitern, die eine hiess Orba, die andere Rut und nachdem sie geheiratet hatten, da starben die beiden söne der Noame. [2])

[1]) Statt *-nān;* s. §. 111 und §. 48.
[2]) Vgl. pag. 171, buch Rut I.

Digitized by Google

16.

Kenzischer text.

Ich gestern abend hier von gegangen war nachdem, meinen freund
Ai wid-dūr-ki ín-do-tōn tálesi-n ahér-ro á-nās sáheb

einen ich traf, nachdem ich gegrüsst im mit ich ging um zu gehen café
wēk' élsi, salām-os-írgi tēk-kodon tálisi jūr-ēgi gáhwa-g

wir tranken. ich und er und bliben stunde-von-hälfte eine, tabak und
nīsu. ai-gōn tēk-kōn tēksu sāá-m bágat ēk, duhān-gōn

wir rauchten, sizen-gesprech wir machten. Meine freunde einige kamen, uns
nīsu, tēg-wánis-tákkĭsŭ. á-nās sáhab wērī tāsan, ár-

mit sie bliben gesprech in. Gesprech-von ende am aufstehen unsere-von
godon tēksan wánas-ir. wanés-n ahér-ro imbéli-gi a-n

häuser nach wir gingen. ich-und er-und mein freund erster abendessen-
kājī-r jūsu. ai-gōn tēk-kōn á-nās sáhab owél-di ašā-

und wir assen café und wir tranken. ich nun sprach: ich
gōn kálsu, gáhwa-gōn nīsu. ai wīde wē-tírsi: ai

werde gleich schlafen gehen, morgen früh ich geschäft-ein-mit ich bin, sagte ich,
bi-turbósri bedrī-do ai šē-wē-ké-būri, ēsi,

dienst ein ist herrn einem bei, reisender ist er, ich schon diene im-bei.
hídme wēru hauāja wēr-nay, sauāhum, ai hadmósir tén-nay.

Er mir hat gesagt: morgen früh komm, sagte er, stunde acht zur komm!
Ter ai-g wē-déssum: bedrī-r tār, ēsum, sāa ídwi-r tār,

sagte er, später sei nicht! sagte er, als um acht ur; Nubisch (nemlich in) ich lere
ēsum, dhar ē-men, ēsum, sāa idwí-r-tōn; Nobīg ā-kur-kídri.

Lernen-von ende am stadt nach ich werde gehen schauen, sagte er zu mir
ā-kurí-n-nān-ahér-ro bélled-ir bi-jū-farid-ri, ēsum aigi.

dises gehört habend ich weil, ich am frühen morgen im zu ich kam, in ich traf
íngi gijir-ed-ír-gi ai bedrī-tōn tén-nay tāsi, tēk-k' élsi,

Digitized by Google

16.

Uebersezung ins Dungulawi.

Ich gestern abends hier von gegangen nachdem, meinen freund einen
Ai wil-ugū-gi ín-do-tōn nogsí-m bād-di, an sáhab wēk'

ich traf, ich grüsste, im mit gehen nach café wir tranken. ich und
élkōri, selēm ēkōri, ték-konon jū-gi gáhwa-gi níkōru. ai-gōn

er und blīben stunde von hälfte eine, tabak und den wir rauchten,
ték-kōn tēg-gōru sād-n tórti wēki, tumbāk-kōn-gi nī-kōru,

einander mit wir conversirten. Mir-von freunde einige kamen, wir
wērwē-konon wenís-kattí-kōru. a-n sáhebi wērī tā-kōran, wenis-

conversirten. nachdem wir conversirt hatten, aufstehen unsere häuser nach
kattíkōru. wénis-káttisu-m bād-di ímbel a-n kā-njī-r

wir gingen. ich und er und mein freund erster abendessen und
án-kōru. ai-gōn tek-kōn an sáheb owél-n-di ašā-gōn-gi

wir assen, café auch den wir tranken. ich im sagte: ich werde
kál-kōru, gáhwa-gōn-gi nī-kōru. ai tékki wētírkōri: ai bu-

gleich schlafen gehen, in der frühe ich bin beschäftigt dienst einem in,
turbósri, bedrī-r ai šē-wē-ké-būri hídme wēd-do,

sagte ich, herrn einem bei, der ein reisender ist, ich im bei bereits diene.
ēkōri, haudja wēr-nar, sauāhun, ai tén-nar hadm-er-ós-ri.

Diser mir sagte: früh komm! sagte er, ur acht um komm! sagte er,
Ter aigi wē-dénkōn: bedrī-r tār, ēkōn, sāa ídwi-r tār, ēkōn,

später sei nicht! sagte er, als um acht ur; Nubisch ich (in nemlich) lere.
úhar ē-men! ēkōn, sāa idwí-r-tōn; Nobī-n-di-gi āk-kur-kíddi.

Lernen von ende am stadt in ich werde gehen schauen, zu mir er sagte.
kurīd-n-ahér-ro bélled-ir bu-jū-férij-ēri, aig' ēkōn.

ich dises nachdem gehört hatte, ich früh im zu ich kam, ich in traf,
ai íngi gijir-éd-gi ai bedrī-r tén-nar tākōri, ai tekk' élkōri,

Digitized by Google

Kenzischer text.

sein von zimmer in er war und, gesicht er wusch. Nachdem ich gegrüsst, zu mir:
tén-na ōde-r dā-būn-gōn, koi-g' ā-ēwin. salāmōsírgi, aigi:

seze dich! sagte er, ich sezte mich, mir tabak von zigarre eine brachte gab,
tēgós! ēsum, tēgóssi, aigi duhān-nāz zigāra wēk' attā-déssum,

rauche! sagte er zu mir. So wir sassen da nun, mit mir er redete.
nī! ēsum aigi. ink' ā-ágrum[1])-gōn, aigi wē-déssum.

Conversation von mitte in geschichten wir erzälten nun, herrn Lepsius auf
wenés-nān-tū-r sīrajīgi ā-attārum-gōn, hauāja Lebsius-di-

auch er brachte (das gesprech); ich sagte: ich herrn Lepsius bei diener
gōn attāsum ai wē-tírsi: ai hauāja Lebsius-nay haddām

ich war, im mit ich war zeit eine, zeit lange eine; Giseh bei auch
ēsi, tēk-kodon dāsi múdda wēki, múdda nósso wēki; Jīsa-r-gōn

er blib, pyramiden bei er grub aus mumien von gräber, geräte alte und;
tēksum haramijī-r ā-gólsum dēlī-nān turbajīgi, hája kursél-gōn-gi;

hieroglyphen er schrib ab. im mit seine gesellschafter seiend neun
surajīgi ā-bájsum. tēk-kodon tén-na jammajī dārelī ískodi

waren es.
ēsan.

---

[1]) S. pag. 161, note 1.

Digitized by Google

Uebersezung ins Dungulawi.

in seinem zimmer er war, sein gesicht er eben wusch. nachdem ich gegrüsst
ten ōdar dābūn ten koñg' āg-ēwin. selemerósgi

zu mir: sez' dich! sagte er, ich sezte mich, mir tabak-zigarre eine
aigi: tēgós! ēkōn, ai tēgóskōri, aigi duhān zigāra wēki

brachte gab, rauche! sagte er zu mir. so wir sassen und, er und
ettā-dénkōn, nī! ēkōn aigi. ínke ar āgru-gōn, ték-kōn

mir mit er redete. conversation wärend geschichtchen wir erzälten und
ai-gonon báñikōn. wenés-n tūr sīrenjīgi āg-ettākōru-gōn

herrn Lepsius auf auch wir kamen; ich sagte: ich herrn
hauāja Lebsius-di-gōn-gi ettākōru; ai wētírkōri: ai hauāja

Lepsius bei diener ich war, ich im mit zeit lange eine ich war
Lébsius-nar haddām ēkōri, ai ték-konon múdda nósso wēki dākōri.

Giseh bei er wonte, pyramiden bei mumien von gräber ausgraben er liess
Jisa-ro ter tēgkōn, haraminjī-r dīelī-n gaburīgi āg-waddi-kír-kōn,

sachen alte auch, hieroglyphen er schrib ab. im mit seine
kája kurús-gōn-gi, deswiranjīgi ag-bájjōn. ték-konon ten

gesellschafter seiend neun waren.
jemmanjīgi darelī ískodi ēkōran.

Digitized by Google

II.

Texte in der mundart von Dungula.

1.

Genesis I, 1—6.

1) *Arti mallē-n owéllo árid-dōn-gi, semā-gōn-gi hilgēkōn.*

2) *Arid-dōn hāla sūd ēkōn, árti-n néfes éssin kójir tōkōn.*

3) *Arti-gōn wēkōn: „nūr wēki dāregi“ ēkōn,* [1]) *nūr dākōn.*

4) *Arti nálkōn nūr seránge* [2]) *tēbsíngi. Nūrki árti dulmá-rtōn mérkōn.*

5) *Nūr-kōn-gi ugrés taran ēkōn, dúlma-gōn-gi ugū taran ēkōn. Fejír-kōn ugū-gōn-in bárer nahār owélgi hilgēkōn.*

6) *Arti-gōn wēkōn: „éssin úru wēki bu-auri“ ēkōn. Arti-gōn úrug' awélgi semā ēgi* [3]) *ten ērigi undúrkōn.*

2.

Genesis XXVII.

1) *Ishāk dūruán, missinjī-gōn dunguránsin wekítti* [4]) *ten tōd dūl-n kélgi uwēkōn wē-tā-gi wē-tírkōn „an tōd!“ ēkōn. Ten tōd-dōn „ai índo ēri“ ēkōn.*

2) *Ishāk tékki wē-tírkōn „nal!“ ēkōn, „ai dūru-an-ós-kōri, ai isintáti bu-dūrigi* [5]) *uñúm-munun“ ēkōn.*

3) *„En gōs-kōn nešāb-gōn-gi indéd* [6]) *halār jūgi gēl wēki jom-éddi* [7]) *aigi dēn“ ēkōn,*

4) *„Kal ai dol wēki kírgi* [8]) *awósgi kār aigi ettā-dēn, ai téd-dotōn kálli, ai ékki beddót-tírgi bu-dīósri“ ēkōn.*

5) *Rebékka irñéd-téb-gi* [9]) *Ishāk ten tōd Yakūbgi wē-tiríngi gijírkōn. Esau halā-kírgi nóggōn timbābgi gēlgi jom-ettā-tíddēgi.* [10])

---

[1]) Wörtlich: es möge geben ein licht! sagend sprach er. [2]) Statt *serán-ged; ser-án* gut werden. [3]) Himmel sagend legte er im seinen namen bei. [4]) S. §. 437. [5]) S. §. 434. [6]) Dritte form von *ind.* [7]) Für *jom-éd-gi*, dritte form von *jom*; über *-gi* s. §. 425. [8]) Vgl. vers 7 und 14. [9]) S. §. 173. [10]) S. §. 457; für *jom-et-tā-tid-di ē-gi.*

Digitized by Google

6) *Esau halār dāsin wekítti Rebékka ten tōd bōb-konon báñkōn: „nal!“ ēkōn, „ai imbāb ímbes Esau-gonon bañíngi gijír-kōri“ ēkōn.*

7) *„Imbāb imbés-konon íngir báñin: aigi gēl wēki jom-éttā, kal wēki ai wérsiri-kír au-dēn ēgi“ ēkōn.*

8) *„An tōd aigi gíjir!“ ēkōn, „ai ékki ekēne wē-tíddigi“ [1]) ēkōn.*

9) *„Serīber jūgi bútul kinā ówugi éttāgi gojóskin ai imbāb dólin kálgi bu-auri“ ēkōn.*

10) *„In kálgi imbāb-nar ej-jū-tir, olgōn dī-men-gōn ékki béddi-dēn“ ēkōn.*

11) *Yakūb tin ēn Rebbékagi wē-tírkōn: „nal!“ ēkōn, „ámbes Esau gissimir dúlti digrī tēbin, ai-gōn gissimir díltigi kō-munun“ ēkōn.*

12) *„Ambāb on aigi jábekin ai mág-giréd [2]) tákōri ē bu-wēn, [3]) aigi būgi- [4]) tūsin wellā bu-béddi-dēn-munun“ ēkōn.*

13) *Wīdē tin ēn tékki wē-tírkōn: „imbāb-n tūsīd aido tān, am bañīddi gíjir, jūgi gēl wēki ét-tā-tāre“ ēkōn.*

14) *Yakūb jūgi serībirtōn bútul wēki tinēngi ét-tā-tírkōn. Tinēn-gōn kal wēki timbāb dōlin kíri-kírgi aukōn.*

15) *Tinēn wīde ten tōd dūl Esaun kadenjī tonjilīgi kār būlīgi ét-tā-gi ten tōd kinā Yakūbgi digitírkōn.*

16) *Butúl-n ajíngi mérgi ten tōd kinān géffad ongār-ro-gōn gumúr-ro-gōn nij-tírkōn.*

17) *Kússu-gōn kál-gōn ter kárij-kiddisíngi ten tóddi éj-jū-tírkōn.*

18) *Yakūb timbāb-nar jūgi-wē-tírkōn: „ambāb!“ ēkōn. Timbāb irñéd-āgkōn: „ai taran in“ ēkōn, „er an tōd ní teddé?“ ēkōn.*

19) *Yakūb timbābgi wētírkōn: „ai Esau en tōd dūl teran“ ēkōn, „ai er wérsin nahát auóskōri, ogodē angarēr tēg gél-lotōn kaléd aigi béddi-dēn!“ ēkōn.*

20) *Ishāk ten tōddi wētírkōn: „er mínegi gēlgi súdde élkōn?“ ēkōn. Yakūb wīdē wēkōn: „aigi árti dēnkōn“ ēkōn.*

---

[1]) S. §. 56 c und §. 434. [2]) Statt *kir-éd*, dritte form von *kir* machen. [3]) sagend wird er sagen; zu *ē* s. §. 42, anm. 3. [4]) S. §. 209, anm.

Digitized by Google

21) *Ishāk Yakūbgi wētírkōn: „aig ábdi éget tān, er on an tōd Esau ēkin bu-jábe-nálli“ ēkōn.*

22) *Yakūb-gōn timbāb-nar éget tān jūkōn, éget tān jūsim bāddi*[1]) *timbāb tékki jábekōn: jábesim bāddi „en híss-kōn Yakūbn híss kirīn, en īnjī-gōn Esaun īnjī kirínjīn“ ēkōn.*

23) *Timbāb uñirkōmunun Esau ēkin wallā Yakūb ēkin béddi-tírkōn.*

24) *Ter ték-konon báñikōn: „er an tōd Esau teddé?“ ēkōn. Ték-kōn „eiyo!“ ēkōn.*

25) *Timbāb tékki wētírkōn: „gēl-n kússugi aigi ét-tā-dēn ai kaléd ékki béddi-tíddi“ ēkōn. Yakūb butúl-n kússugi timbābgi tiringál*[2]) *ter kálkōn. Nebīd-dōn-gi ét-tā-tírki nī-ēgi timbāb-gōn tét-tōn nīkōn.*

26) *Ishāk ten tōd-donon báñikōn: „an tōd aigi tā dogós!“ ēkōn.*

27) *Yakūb-gōn tén-nar jūgi-dógkōn; dogingál timbāb wōdē ten kadenjīn irísgi gijírkōn, ten tōd Esaun íris tarán ēkōn béddi-tírkōn. Ishāk „an tōd-n íris halā árti béddi-tírsin kirīn“ ēkōn.*

28) *„Arti ékki nédegi títtēgin áridn kójir, árid-dōn ékki béntī-gōn fákha-gōn-gi tittēgin, íu-gōn nebīd-dōn-gi tittēgin.“*

29) *„Adem mallē ékki hadmerelī óssiged ékki jū-tirelī, imbesī kójir dūlángi, imbesī in ēn bitanī on óssiged nok-tirelī. Artigōn ékki tūsil mállēgi tūsel árti-gōn ékki béddi-tíril mállēgi béddi-tírel“ ēkōn.*

30) *Ishāk ten tōd Yakūbgi bedd-ót-tírsin, bójir bellósin bāddi Esau sedírtōn tākōn.*

31) *Esau-gōn kal wēki awédgi timbāb-nar jūkōn, timbābgonon báñikōn: „ambāb ogodē, gél-lotōn kaléd en tōd ékki éttatírsin-dotōn aigi béddi-dēn!“ ēkōn.*

32) *Ishāk-kōn báñikōn: „er ní teddé?“ ēkōn. Esau wēkōn: „ai en tōd dūl taran“ ēkōn.*

33) *Ishāk halakáttigi báñikōn: „ní teddé, ní teddé“ ēkōn, „aigi awéllo gēlgi ét-tā-dēnel ní teddé?“ ēkōn; „ai gél-lotōn kaléd an tōd Esaugi bédd-ót-tírkōri, an beddīdi téddo dóregin“ ēkōn.*

---

[1]) S. §. 446. [2]) S. §. 440; vgl. vers 27 und pag. 173, 9. 11. 26; 175, 8. 12.

Digitized by Google

34) *Esau timbābn banīddi gijírsin wekítti halakáttigi timbābgi wētírkōn: „ai-gōn-gi béddi-dēn ambāb!“ ēkōn.*

35) *Timbāb tékki wētírkōn: „imbés magaskáneged bókit tāgi beddárgi aréd nogóskōn“ ēkōn.*

36) *Ter timbābgi wētírkōn: „ter Yakūb aigi gir ówig mágkōn, an dūlkáneg' ar-éd beddárki mágkōn“ ēkōn, timbāb-gōn-gi wētírkōn: „er aigi béddar wēki mūg-dēn-kó-munun?“ ēkōn.*

37) *Ishāk tékki wētírkōn: „ai imbéski en awéllo ōr kírkōri, tímbes mallē-gōn-gi ten nugdūkir tírkōri, íu-gōn nebīd-dōn-gi tírkōri, ékki míngi tíddi?“ ēkōn.*

38) *Esau-gōn timbāb wētírkōn: „er béddar wēr-n gérki kōmen?“ ēkōn, „ai-gōn-gi beddós-dēn!“ ēkōn, wīgin-gōn óñin-gōn ar-éd-tēbkōn.*

39) *Timbāb ar-éd-tēb ték-konon báñikōn: „er bu-kā tónjil wēki élin semā-rtōn en kójir nēde bu-žúgrin“ ēkōn.*

40) *„Er en sibidírtōn bu-kálin, lakīn bu imbésn hadāmánin; lakīn nahār wēr bu-tān, er ímbes hadāmkánegi bu-árkin“ ēkōn.*

41) *Esau Yakūbir jūgin-gōn tēbkōn térin beddárki mágsin karāmir.*

3.

Buch Rut I.

1) *Wayi-n ogjī-n īgīd.*[1]) *Gadinjī árid Yehūdinjīndigi hákmisan wekítti*[2]) *míji dūl wēr dā-būkōn. Ogij wēr Bétlehem Yehūdinjīn áridir bélled wēr-tōn imbélkōn Moābir tēgir ēgi,*[3]) *ték-kōn ten ēn-gōn ten bitānī-gōn.*

2) *Ogij ten ērigi Elimélik ēkōran, ten ēn-gōn-gi Noāme, ten tōñī-rtōn wē-kōn-gi Máhalun, wē-kōn-gi Héliun ēkōran, Efrát-n asinjī ēkōran*[4]) *Betlehemírtōn Yehūdinjīn áridir. Moābir jūgi*[5]) *tēgkōran.*

3) *Noāmin ógij Elimélik dióskōn, ter ten ēn ték-kōl āgkōn ten tōd ōngār konon.*

---

[1]) Vorzeit männer erzälung = geschichtsstück. [2]) S. §. 487. [3]) S. §. 457. [4]) Sie waren Efratiter. [5]) S. §. 425.

Digitized by Google

4) *Tir Moāb-n ademī-rtōn ēnjīgi éddōran,*[1] *burū wē-kōn-gi Orba, wē-kōn-gi Rūda ēkōran. Jen dimíngi táddo Moābir tēgkōran.*

5) *Jen dímin nógsan bāddi tōd ōngār dīóssan, tíntin ēn-gōn ter ten ógij-jōn ten tōd ōngār-kōn kiñ-éd-āgkōn.*

6) *Ten dār wīdē jūr' ēgi*[2] *imbélkōn ten tōñīn ēn ōngār konon árid Moābīndírtōn, árti ten dāgi hēr-kir-óskōn tékki kálgi tir-óskōn míji dabóskōngi gijirédgi.*

7) *Imbel bélkōn ten āgár-rotōn ten tōñīn ēn ōngár konon, dárubir Yehūdinjīn áridir wūderósbūl.*

8) *Tírgi wētirírkōn: „íntin ēn kār bu-jūwe, ēkōn, árti írgi hēr-ked jazeīd-di-gin, ēkōn, ir dīoskōlī-gōn ai-gōn-konon serēan āgkōru nahāt", ēkōn.*

9) *„Ai ártigi béndigri írgi ogjīgi tirír ēgi". Inim bāddi tir ōngārki dogírkōn. Abāk-ked burū ōngār déssen óñkōran tēbkōran,*

10) *Bañíkōran: „ar en dār ék-konon bu-jūru" ēkōran.*

11) *Ten tōñīn tin ēnjī-gōn-gi Noāme wētirírkōn: „Wūderóswe, wūderóswe, ēkōn, am burūī! mínkir ai-gonon bu-jūru?" ēkōn. „Ir an tūr bitānīgi dābūran andaruá, ēkōn, dūlándam bókon būgi irinruá?" ēkōn.*

12) *„Wūderós wūderóswe, am burūī, bélwe!" ēkōn: „ai ténne ógij wēki bu-éd-munun, ēkōn, ai dūranós-kōri-ged", ēkōn. „Ai on in ogūgi ógij wēk' ed, bitānīgi uskírkiri,*

13) *„Dūlándam bókon ir bu-irñéd-tēgruá, wékit inkótēki ogjīgi ed-men-gōn bu-tēgruá, ir-mín á-nar dūruándu bókon iriñrángi bu-wersiruá? ēkōn. Wāran, wāran, ai in kírigi dól-munun", ēkōn, „ín-nān gáhar an gáhar dógor an āgi kálin-ged, árti-gōn ī aigi déssen togóskōn".*

14) *Noāmen im bañīd-n bāddi burū ōngār déssen óñkōran: Orba-gōn ten ogij-n ēngi dógkōn, wūderēkōn, Rūda-gōn tékki garēkōn tēbkōn.*

---

[1]) Für *edkōran*, perfect von *ed*, s. §. 52, anm.

[2]) Für *jūri ēgi imbélkōn* sie brach auf um heimzukeren, s. §. 457.

Digitized by Google

15) *Tékki Noāme wētírkōn: „adī, wūdērēkōn inéssi ten dā-gir, ten árti-gir, ék-kōn ték-konon bu-jū“ ēkōn.*

16) *Rūda tékki wētírkōn: „ai em burū ēri, ai ék-konon Yehūdinjīm bélledir jūrángi dólli“, ēkōn; „er jūn-do-gōn ai ék-konon bu-jūri, en dā an dā taran, en árti an árti tarán“, ēkōn.*

17) *„Arid er dīn-do-gōn téddo ai-gōn bu-dīri, gábur er kuñín-do-gōn ai-gōn ék-konon bu-kúñiri“, ēkōn, „ai én-nar-tōn bunóg-munun“, ēkōn.*

18) *Rūda ínket ten ā serēangál ten ogij-n ēn tékki wētírkōn: „serēn!“ ēkōn, „ai-gonon nogóswe!“ ēkōn.*

19) *Inim bāddi tir ōngār jū Betléhemir tākōran. Bélledir jūwangál ádem mallē ímbel issiggírkōran: „in Noāmi teddé?“ ēkōran.*

20) *Ter ademīgi wētirírkōn: „ai Noāmi āg-munum wellā ingrí-munum, ai nárdi ēri-ged“ ēkōn, „aig' árti nardíkánegi íšindēnkōn-ged“ ēkōn.*

21) *„An irjenkáne-gōn dabóskōn, fogirkáne-gōn bi-tākōn; ai nógsi-do irjēn ēkōri, tāsi-do-gōn fogiranós-bū tākōri“ ēkōn. „Irmín aigi Noāme an ērigi ēruá, aig' árti nardíkánegi íšin-dēnkōn-ged?“ ēkōn.*

22) *Tākōn-gōn Noāme Rūda ten tōd-n ēn-gonon Moabírtōn, tākōran-gōn Betléhemir máregi mérsan wekítti.*

4.

(Freie übertragung des obigen.)

Ogij wēr Yehūdinjīm bélledir dākōn, dā-gōn jen wēki míji dūl wēr im bélledir torósun, torosingál ógij ímbel ten ēn-gōn ten tōd óu-gōn-gi indéd Šāmir jūkōn tēgkōn. Agin-gōn ten tōd ongārki burū óugi éddi-tírkōn, éddi-tirós dīkōn.

Es war einmal ein mann im Judenland und als jener lebte, da kam eine grosse hungersnot über dises land, und nachdem dise hereingebrochen war, da brach der mann auf, nam seine frau und seine beiden söne, zog nach Syrien und blib

Digitized by Google

Dīsim bāddi ten tōd ongār-kōn dīóssan.

daselbst. Und als er dort lebte, verheiratete er seinen beiden sönen zwei mädchen und nachdem er sie verheiratet hatte, starb er. Nachdem er gestorben war, starben auch seine beiden söne.

Ogij-n ēn ekēne ten ogij-jōn ten tōñī kiñ-éd-āgerel Yehūdinjīm bélledi hēr-an-óskōn ērángi gijírkōn, gijiréd ten tōñīn ēn ongārki wētirírkōn: „ai an dār an annunjī-nar bu-nogósri, ir-gōn íntin ēnjī-nar hēr-ked nógwe, árti írgi hēr-ked jazeīddigin ogjī serērī wērīgi tirīddigin!“ ēkōn. Burūīgōn: „wāran, wāran, ínke wāran, ar ék-konon bu-jūru!“ ēkōran. En-gōn wētirírkōn: „ir-mín aigonon jūrángi wérsiru, ai írgi ogjígi tiriráng ésk-munún-ged? ai tōñī kiñ ēri-gi más-kir uñúddu, ténne-gōn-gi ógij wēki eddirángi ai ekēne dūruanóskōri. Ai on in ugūgi ógij wēk' ed bitānīg' uskíkiri tir dūlándam bókon buiriñruá?“ ēkōn; „wāran, wāran, ai in kírigi dól-munun!“ ēkōn.

Die gattin jenes mannes war nun jezt ires gemahls und der beiden söne beraubt, und da sie die kunde erfaren hatte dass das Judenland wider gedeihe, so redete sie also zu iren schwigertöchtern: „Ich werde in meine heimat und zu meinem stamme ziehen, geht denn auch ir mit segen zu euren müttern, gott vergelte euch mit gutem und gebe euch treffliche gatten!“ sagte sie. Die mädchen aber sprachen: „Nein, nein, nicht so, mit dir wollen wir ziehen!“ Die frau aber entgegnete inen: „Warum wollt ir mit mir ziehen da ich euch doch keine männer zu geben im stande bin? Ir wisst ja wol dass ich der söne beraubt bin, und um wider einen mann zu heiraten, dazu bin ich jezt schon zu alt. Wenn ich auch in diser nacht einen mann nemen und söne gebären würde, werdet ir denn warten bis dise erwachsen sind?“ sagte sie; „nein, nein, so etwas will ich nicht!“ sagte sie.

Digitized by Google

Tir-gōn burūī tékki wētírkōran: „er jūn-do ar-gōn bujūru, er tēgin-do ar-gōn butēgru, er dīn-do ar-gōn ék-konon bu-dīru, gábur er kuñín-do argōn bu-kúñiru, íngi an ā wersósin“, ēkōran.

Die mädchen aber antworteten ir: „wo du hingehst, gehen auch wir hin, wo du bleibst, bleiben auch wir, wo du stirbst, da werden auch wir mit dir sterben, das grab in welches du einziehst, in das werden auch wir einziehen, dises verlangt unsere seele,“ sagten sie.

Tir íŋke sere-áw-wangál[1] *in ēn wētirírkōn: „serēn!“ ēkōn, „aigonon hēr-ked nógwe!“ ēkōn, tékkonon nógsan, ték-konon nóggi tem bélledir jūsan jūwangál im bélled-n ádem mallē: „in Noāmi ter*[2] *ēn?“ ēkōran.*

Da dise in diser art edel waren, so sagte zu inen dise frau: „Gut!“ sagte sie, „so ziehet denn mit glück mit mir“, sagte sie. Und sie zogen mit ir, und wie sie mit ir zogen, da kamen sie in ire heimat, und als sie da anlangten, da sprachen alle leute dises orts: „Ist dise frau da die Noami?“

Ték-kōn wīde wēsun wētirírsun: „ai Noāmi āg-munun, wellā ingrí-munun, ai nárdi terán“ ēkōn, „ingrikáne-gōn dabóskōn, nardikáne-gōn bi-tākōn“ ēkōn, ínim māna tarán:[3] *„irjenkánegōn dabóskōn, fogirkáne-gōn bitākōn“.*

Sie aber antwortete und sprach zu inen: „Ich bin nicht Noami oder die süsse, die bittere bin ich“, sagte sie; die süssigkeit ist schon dahin, aber die bitterkeit ist gekommen“, sagte sie. Die bedeutung davon ist: „Der wolstand ist dahin und die armut ist gekommen“.

---

[1]) Für *sere-án-wangál*; s. pag. 170, note 2.
[2]) S. §. 152, anm. 2.
[3]) S. §. 329 a.

Digitized by Google

5. Die legende von

Text in der mundart von Dungula.

Tag einem an Mohammed sein zelt in er sass, seinen freunden
Nahār wē-ki Mohámmed ten hēme-r āg-kōn, ten sahaberī-

mit er sass, leute aus Yemen kamen Mohammed zu gruss
gunun āg-kon, Yemenirī tákōran Mohammén nar salām

sie sagten, sie sprachen zu im: wir dich als edel gewordenen wir hörten,
wēkōran, wē-tírkōran: ar ékki serem-án-gi gijírkōru,

das beten lernen wir wollen, religion lernen wir wollen. Er:
sigid-ér-ki kurrán-gi dóllu, diyāna-gi kurrán-gi dóllu. Ter:

gut ist's! sagte er. Mas-ibn-dschebel rufet! sagte er; sie riefen (in).
ser-ēm! ēkōn. Mas-ibn-jébelgi wēttāwe! ēkon; wēttákōran.

Disen leuten mit geh! sagte er; er: gut ist's! sagte er. Seiner
In ademī-gonon nog! ēkōn; ter: serēm! ēkōn. Tin

mutter zu er ging, er sprach zu ir: mir der profet Yemen leuten mit
ēn-nar jūkōn, wē-tírkōn: aigi er-rasūl Yemen-irī-gonon

geh' du! hat gesagt. Seine mutter weinte, du hier gut geartet warst,
nog! ēkōn. Tin ēn oñkōn, er índo serē-án āgkōn,

sagte sie, dise leute sind schlecht, sagte sie. Seine mutter frau gute
ēkōn, in ademī ūzin, ēkōn. Tin ēn ēn serē

eine sie war, dauernd sie flehte, dauernd sie bat, sie weinte. Er: mir
wēr ēkōn, āg-sigídikōn, āg-ábdekōn, óñkōn. Ter: aigi

der profet geh' wenn er gesagt hat, ich kann nein sagen nicht, sagte er.
er-rasūl nog án-kōn, ai éski wāram ám-munun, ēkōn.

Inen mit er ging, schulen er machte, er lerte sie lesen, leute alle
Tír-gonon nógkōn, missidigī auóskōn, gur-kir-ír-kōn, ádem mallēg

er versammelte sie, gross und klein und dauernd lesen lerte er sie.
jamē-kir-ír-kōn, dūl-gōn kinā-gōn-g' āgi-gúr-kir-ír-in.

Mohammed als gestorben war, weinte man, er weinte, Mekka nach
Mohámmedi dīóskōn, óñkōran, ter óñkōn, Mákkag ábdi

er ging, kam, weinte. Er nun monat zwei blib, widerum
nógkōn, jūkōn, óñkōn. Ték-kōn šáhar óu-gi tēgkōn, ténne-gi

er kerte zurück, sezte fort den unterricht in der religion und den gebetsformeln.
widēkōn, āgi-gur-kir-ír-kōn diyāna-gi sigid-ér-ki.

Digitized by Google

Mas-ibn-el-Dschebel.

Uebersezung in die mundart von Fadidscha.

Eines tages Mohammed zelt sein in er sass, brüder
Nahār wē-ka Mohámmedi hēma tán-na āgkōn, tanēngā
einige auch sassen im mit, Yemen aus Yemenser einige kamen.
wēkū-gōn āgisan tád-dani, Yémen-natōn Yémeni wēkui kájisan.
gruss sie sagten, sie sprachen: wir (dass) du gut seiest wir hörten,
salām-ga báñisan, īga-tíssan: ui íkka masāya úkkiso,
sagten sie, gebet beten wir wollen. Er: gut ist's! sagte er; Mas-
yan, sálla-g sállinan-gá fírgur. Tar: más-a īgkōn; Mas-
Dschebel's son rufet mir herbei! sagte er; sie riefen (in) herbei. Disen
Jébel-in tōd-da og-gir-éd-kājan! ēyon; og-gir-ét-tāžžan. In
menschen mit gehe! sagte er; er: gut ist's, sagte er. Seiner mutter
ademirī-dan jū! ēyon; tar: mas' ēyon. Tan ēn-
zu er ging, er sprach zu ir: zu mir der profet Yemen's leuten mit
nog jūon, īgá-tiron: aiga ar-rasūli Yémen ud-dū dáne
gehe! sagte er. Seine mutter weinte, du hier wacker bist geworden,
jū! ēyon. Tan ēn óñon, ir índo ážri-ángonam,
hier bleib! sagte sie, jene leute schlecht sind sie, sagte sie. Seine
índo tīg! ēyon, man ademīrī dibb' amēnan ēyon. Tan
Mutter frau gute eine da sie war, so flehte sie, sie bat, sie weinte.
ēn idēn másī wēr amenkōnin, ās-sállon, āg-ábdon, óñon.
Er sprach: zu mir der profet geh! wenn er sagt, ich nein kann sagen
Tar bañon: aiga ar-rasūli jūe! on ē-kan, ai lālai éska báñi-
nicht, sagte er. Inen mit er zog, moscheen einige er baute, erteilte unterricht,
nan, ēyon. Téd-dan jōron, jamā wēkūga góñon, irbenkājon,
leute alle er rief, sammelte sie um sich, grosse und kleine und
idem mallēka ógajon, límmijon, dawurī-gōn kududirī-gōn-g'
er lerte sie. Mohammed als gestorben, sie beweinten in, er auch
ak-kúlli-kājin. Mohámmed dīóson ēyi óñisan, ták-kōn
weinte, Mekka nach er zog, ging hin, weinte. Er nun monat zwei blib,
óñon, Mákka-l jōron, jūon, óñon. Ták-kōn šáhar ūwog tīgon,
zurück er kerte, (zurück) gekommen die gläubigen er unterrichtete sie.
lēbda jūon, jūwa-gōn márwa-fíjikū-gá kúlli-kājon.

Digitized by Google

6.

Rache eines häuptlings an seinem treulosen weibe.

Dungulawitext.

Oru wēr dákōn ēn tónjil wēki ed-éd-āgkōn. En téndi wēki diwrī-gir-éd-āgkōn, ték-kōn múrzi-gir-éd-āgkōn.

Díwir wēki ogūgi ten ēn bunērin jūkōn, dollékkōn; ték-kōn: „Mohámmed bay" ēkōn.

Ten ógij uñiréddōn, gittós nóggōn, nog-jū šáhar wēki ten ēn kānjīr jū-mén-gōn.

Díwir wēki nīgi, sámugi kār jūkōn, jūgi moróš kóri-ged tókkōn dīm bokon.

Dīn-gál ej-jū-kuñírkōran, kuñirós óñkōran.

Tim bēsī jūgi šeggékōran, šeggékōran-gōn ogíjji wēkōran issígkōran: „er-mén bükōn?" ēkōran.

Ték-kōn wēkōn: „an ēngi téndi wēki diwrī-gir-éd-āgkōn-ged jónkōri" ēkōn, „jomri-gál dikōn" ēkōn.

Kamlīgi tirírkōn, dúngugōn-gi tirírkōn, gittós-welésesan.

Uebersezung in's Fadidscha.

Kášīb wē dāron idēn ážri ēká ed-éd-āgon. Idēn tōd ēká tauwēra-kir-éd-āgon, kašīb marjára-kir-éd-āgon.

Diw wēká awāka idēn tan āg-nērini jūwa-tollédon; idēn tan: „Mohámmed bay" ēyon.

Ogoj tan irbirédon, hússanógon, jōron, jūwa-gōn šáhar wēká idēn tánin nōgĭddo jū-min tīgon.

Diw wēká nīya, sakrósa nōgĭddo jūwon, jūwa-gōn idēn tánga ketifósa kurbāji-log tógon dīyof fámini.

Tárin dīyósin ahárra idēng' ej-jū-kuñirósan, kuñirósa óñsan.

Tan ēngākui jū-šékisan, šékagōn ídda ógisan issígsan: „il-lím fayíroi?" báñisan.

Tar báñon: „idēn ánga tōd ēka tauwēra-kir-éd-āgon-nógo úžis" ēyon, „úžisa-gōn dīyon" ēyon.

Kamrīga tíron, šóngir-kōn-gá tíron, hússa welésesan.

Es war einmal ein könig der eine schöne frau geheiratet hatte. Dieselbe unterhielt aber mit einem jüngling eine geheime liebschaft und hinterging iren gatten.

Digitized by Google

Diser nun kam einstens spät in der nacht wärend seine frau schon schlief nach hause, ging zu ir und zupfte sie. Da sagte sie: „Lass mich in ruh', Mohammed!"

Der gatte begriff den sinn diser worte und zog sich schweigend zurück. Er verreiste auf einen monat one inzwischen heimzukommen.

Endlich kerte er zurück und kam spät in der nacht betrunken zu seiner frau nach hause, knebelte dieselbe und schlug sie mit dem kurbatsch so lange bis sie starb.

Nachdem sie gestorben war, begrub man sie und beweinte sie.

Die brüder der frau machten aber die gerichtliche anzeige, man lud den gatten vor gericht und stellte mit im das verhör an. „Warum erschlugst du die frau?" fragte man in.

Er gestand: „Ich habe mein weib geschlagen weil sie einen jüngling liebte und indem ich sie schlug, starb sie.

Er gab nun iren verwandten kamele, er gab inen auch geld und so liessen sie den handel auf sich beruhen.

7.

Der hirt und der gelerte.

Text im idiom von Dungula.

Fegīr wēr dākōn, darūb wēki nóg-būkōn; ógij wēk' élkōn urtinjigi āg-íwin.

Ogij fegírki issiggíkōn: „ai ékki báñīd wēki bu-issíg-kiri" ēkōn, „er on aigi ajabē-kir-kin, serēgi wēdēnkin éged wēki butíddi" élkon; „er on wē-ménkin in wijír-ked ékki bu-bäri" ékōn.

Fegīr wīdē wē-tírkōn „serēn" ēkōn, „wēr!" élkōn.

Ogij rāy wē-tírkōn fegírki: „in unátti gojeránkin-gōn dábin,

Uebersezung in's fadidschaische.

Fegīr wē dāron, dau wē-log nóga-fīyon; īd wēka élon urtugūrīg' āg-íwjin.

Id fegírka íssigon „ai íkka báñīd wēká fa-issíg-gir" ēyon, „ir on aiga ajabē-kir-kan alēg' īga-dēnkan, éged wēká íkka fatēr" ēyon; „ir oní báñi-ménkaní, ai in gallē-log íkka fafāyir" ēyon.

Fegīr wīda īgá-tiron „massáni" ēyon, „báñe!" ēyon.

Id kórosi fegírka īgá-tiron: „in unátti wákti wēr ánkan

Digitized by Google

Text im idiom von Dungula.

gojeránkin-gōn tān, gojeránkin-gōn dūlánin, gojeránkin-gōn kinānin. Ter dábkin ezaí-r jūn?“

Fegīr wēsun: „ya jāhel“ ēsun, „er uñúr-mun“ ēsun; „ter kurusánkin nóddigi wisinjīgi-r dāngi wisinjīgi-r awós unátti érki ettārángi“.

Ogij widē rāy éged wēki fegírki tírkōn.

Uebersezung in's fadidschaische.

daffósin, wákti wēr ánkan kíyin, wákti wēr ánkan dawūrángin, wákti wēr ánkan kudūdángin. Tar dáffikan zíddo jūn?“

Fegīr báñon: „ya jāhil, ir irbímmiya? tar dūwánkan kékijin kókab-iltōn nūrka tóllin unattángin“.

Id kórosi éged wēká fegírka tíron.

Ein gelerter war einmal auf einer reise begriffen. Auf dem wege traf er einen mann der sein vih weidete.

Diser redete den gelerten also an: „Ich will dir eine frage aufgeben; stellst du mich mit deiner antwort zufriden und gibst du mir klaren aufschluss, so schenke ich dir ein schaf; wenn aber nicht, so werde ich dich mit disem meinen stocke prügeln“.

„Gut ist's,“ sagte der gelerte, „rede nur!“

Darauf sprach der mann: „Der mond da verschwindet zuweilen ganz, zuweilen kommt er wider zum vorschein, das eine mal wird er gross, das andere mal wird er klein. Wenn nun der mond verschwindet, wohin geht er dann?“

Der gelerte antwortete: „Das weisst du nicht, du unwissender? Sihe, wenn der mond alt wird, dann zieht er hin zu den sternen, schneidet von denselben stücke ab und kommt dann wider als junger mond zurück“.

Der mann gab dem gelerten ein schaf.

8.

Ursprung des namens Fadidscha.

a) Dungulawitext.

Fadijenjīm bélledir ógij safarē-būl wēr júkōn, míji aringál kā wēd-do jūkōn, jū-gi kálgi

a) Deutsche übersezung.

Ins land von Fadidscha kam einst ein reisender und da er hunger hatte, so kerte er in ein

Digitized by Google

a) Dungulawitext.

béndikōn, béndigin-gál in kā-n ademī tékki wē-tírkōran: „ū-gōn fa-díjru," ínin manā: „ár-gōn bu-ðúsru" ékōran.

Ték-kōn béndigil in ademīgi tin ērig „Fadijenjī" ékōn.

b) Mahassische erzälung.

Mahássi wēi Massír-ka tíra fála-fīn-tāni duhúrra nōg wē mól-la idēw wēi āgini élon tákka igá-tiron: „anēn! ai fáñil" āyon, „kába-n tēr ēka aiga dēnós" āyon.

Idēn-gōn igá-tiron: „ū-gōni faya-díjru" āyon.

Mahássi-gōni in essím-ga údron Fayadījagū-nāne írki-ga. Tál-latōn-gōni in essími Fayadijagūgai dā-fīn.

c) Fadidschaische erzälung.

Id safara-fīi wē nahār wēka Fadijenjīm bélledil jūa féddon, fédda-gōn idēn dūwi wē tákka igá-tiron: „ūi fa-díjru" ēyon, „kába ū-dan dā-mun" ēyon.

In íd-dōn Fadijenjīm bellédda tangíska údron. Tal-latōn tángis tánni Fadijenjī lin.

a) Deutsche übersezung.

haus ein und bat um brod. Und als er um dasselbe bettelte, da entgegneten im die leute des hauses: „*fadíjru*" d. i. wir werden (auch hungers) sterben.

Diser bettler nun legte inen den namen Fadidschier bei.

b) Deutsche übersezung.

Ein Mahassier welcher auf einer reise nach Kairo begriffen war, fand zu mittag vor einem hause eine frau sizen und sprach zu ir: „Mütterchen, ich hungre," sagte er, „gib mir doch ein stück brod!" sagte er.

Da erwiderte im die frau: „Auch wir werden sterben," sagte sie.

Der Mahassier nun gab dem Fadidschaland disen namen, von im stammt diser name für die Fadidschier.

c) Deutsche übersezung.

Ein reisender kam eines tages ins Fadidschaland und bettelte, und wie er so bettelte, da sagte zu im eine alte frau: „Wir werden sterben," sagte sie, „denn wir haben kein brod."

Diser mann nun legte dem Fadidschalande den namen bei; von im stammt deren name Fadidschier.

Digitized by Google

9. Legende von der

Text im Dungulawi.

Máriam wēkōn: „ya rábbi! aigi bitān wēki dēnós“ ēkōn, „ógij kíñir“.

Melaikarī-gōn tékki wē-tírkōran: „Arti-nar mallē heyīnun“ ēkōran.

Abāk-ked árti ten newérti-ged uffēgi undur-tírkōn Mariámgi, ter Isē-ged mewánkōn, ték-kōn-gi óssi-ged uskírkōn.

Fadidschaische übersezung.

Mairam báñon: „ya nōr! aiga víllid ēká dēnós“ ēyon, „id kiñíni“.

Melaikanjī-gōn tákka wīda īga-tíssan: „Nōr-rog mōla, tánnog mallē heyīna“ ēisan.

Ahár-rogo nōr ai tánga uffirósa Mairamg' udi-tiron, tar Isē-log juntángon, ták-kōn-g' ówilog únnon.

10. Wie ein mann seine

Text im Dungulawi.

Ogij wēr dākōn, tī wēki kōkōn. Tīgi jandēgi sūgir ejjūkōn, wērī jandēgi tākōran.

Ogij wēsun: „an tī serē-gōn génin mēu-gōn génin“ ēsun. Jan-és-san tīgi dúngi digrī-ged.

Ten dúngi ar-éd ten kār jūsun, bu-jūngal tén-nar ēnjī wērī tāsan tem burūgi wérsiru ēgi.

Ték-kōn wēsun tírgi wētirírsun: „am burū tónjil-gōn génin, mēu-gōn génin“ ēsun.

Enjī-gōn ímbel zumarkós nóygōran.

Fadidschaische übersezung.

Id wē dāron tī wēka kúnkēnon. Tīga janalēya sūgil ejjūon, wēkū janáloī kájisan.

Tar báñon: „tī an áźriyagōn génin, júnta-gōn génin“ ēyon. Jan-és-san tīga ŝóngir dīyilógo.

Tar ŝóngir tánga dummḗja nōg tánna jūon, jūon-gōn tál-log ēnjī wēkū kájisan burū tánga firgirōya.

Ták-kōn báñon ēnjīg' īgatíjon: „anássi áźriya-gōn génin, júnta-gōn génin“ ēyon.

Enjī-gōní kúla zimarkója nógsan.

Digitized by Google

empfängnis und geburt Jesus.

Mahassische übersezung.

Máriam īgon: „ya nōr! aiga tōd ēká dēnós“ āyon, „id kiñíni“ āyon.

Melaikarī-gōní tákka wīda īga-tíssan: „Nōri-dog mallē heyīna“ aísan.

Abāgíllogo nōri dugússi tánni-dog Mariámga uff-udir-óttiron, Máriam Isē-dog juntángon, ták-kōn-gá óhi-dog únnon.

Deutsche übersezung.

Maria sprach: „O gott! gib mir einen son one (hilfe eines) gatten“.

Die engel antworteten ir: „Bei gott sind alle dinge leicht“.

Hierauf hauchte gott aus seiner brust einen hauch auf Maria, sie wurde mit Jesu schwanger und gebar in aus dem schenkel.

tochter verheiraten wollte.

Mahassische übersezung.

Id wēi dāron tī wēka kúnkēnon. Tīga janalēya sūgil ejjūon, wēkui janalēya kážžan.

Id-dōn īgon: „tī ánni mássagōn génin, júnta-gōn génin“ āyon. Jan-és-san tīga šóngir dígid dógo.

Šóngir tánniga dumméja nōgil jūon, jūa-gōn tád-dog ēnjī wēkui kážžan burū tánniga fergilōya.

Ták-kōn īgon tékka īgatíjon: „burū ánni mássa-gōn génin, júnta-gōn génin“ āyon. Enjī-gōní kúta zumarkósa nógsan.

Deutsche übersezung.

Es war ein mann, der hatte eine kuh. Um die kuh zu verkaufen, brachte er sie zu markt, es kamen einige um zu kaufen.

Der mann nun sagte: „Meine kuh ist gut und trächtig“, sagte er. Man kaufte wirklich die kuh um grosses geld.

Er nam nun sein geld und ging heim, und als er anlangte, kamen zu im einige frauen um seine tochter zu werben.

Er nun sagte und sprach zu den frauen: „Meine tochter ist schön und schwanger“.

Die frauen erhoben sich und gingen unwillig von dannen.

Digitized by Google

Text im Dungulawi.

Abāk-ked ten ēn wēsun tékki wētírsun: „in em bañīd minē-lé?“ ēsun.

Ogij wīdē wēsun ten ēngi wētírsun: „tī-gōn-gi ai ínke wērigal dúngi digrī-ged jánkōran“ ēsun.

Fadidschaische übersezung.

Ahár-rogo idēn tam báñon tákk' īgátiron: „im bañīd im mína?“ ēyon.

Id wīda báñon idēn tang' īgátiron: „tī-gōn-ga ai íngir bañísii šóngir dīyi-log jánsan“ ēyon.

11. Das mädchen welches sich

Dungulawitext.

Burū wēr dākōn, ten ogíjji ed' án-kan āg-mónkōn, ed' anwangál jebéllo botóskōn.

Tōd wēr tin ēngi wēkōn wētírkōn: „ai on burūgi ē-wīdákiri, aigi bu-éddi-dēná?“ ēkōn; tinēn: „eíyo!“ ēsun.

Ter wīdē imbél-bélkōn, jebéllo in burūgi élkōn, báñi-méngōn nogóskōn.

Burū ték-konon báñkōn: „er iz' ánin?“ ēkōn.

Ter wēkōn tékki wētírkōn: „aig' ēngi ed awwangál bótbūri“ ēkōn.

Burū tékki wēsun wētírsun: „ai-gōn-g' an ogíjji ed awwangál bót-būri“ ēsun, „jame-nógru!“ ēsun; ter: „serēn!“ ēsun.

Fadidschaische übersezung.

Burū wē dāron, id tánga edálei īg-kane ām-mónon, monósa nájil kēra-jūwon.

Tōd ēi tanēnga īgátiron: „ai on burūga et-tā-káye, aiga fa-édda-dēná?“ ēyon; tanēn: „mássi lin“ ēyon.

Tar wīda kúta-jūwon, nájil kēra-jūwa burūga elóson, báñimin tañóson.

Burū tád-dan ógira báñon: „ir zill' ánga-fīn?“ ēyon.

Tar īgátiron: „aig' idēw wēk' ed ēísani monósa nájil kēra-fīr“ ēyon.

Burū tákk' īgátiron: „aigōn-g' id ang' ed ēísani monósa jebélla kínkeris; jaman-nógru“ ēyon; tar: „mássi lin“ ēyon.

Digitized by Google

Mahassische übersezung.

Abāgíllogo idēn tánni báñon tákka īgátiron: „im bañīd ínni mín'?“ āyon.

Ogij wīda īgon idēn tánnig' īgátiron: „tī-gōn-g' ai in gírra īgsiga šóngir dígid dógo jánsan“ āyon.

Deutsche übersezung.

Hierauf sprach zu im seine frau: „Was soll dise deine rede?“ sagte sie.

Der mann nun antwortete seiner frau: „Auch meine kuh habe ich durch dise rede um hohes geld verkauft“.

nicht verheiraten lassen wollte.

Mahassische übersezung.

Burū wē dāron, id tánniga ed āyísani āgá-monon, monósa kítil mīra-jūwon.

Tōd wēi tanēng' īgátiron: „ai on burūg' ek-kī-kéga, aiga edós fa-dēná?“ āyon; tanēn: „eyoí!“ báñon.

Tar wīda-kúta-jūwon, kítil kēra-jūwa burūg' élon, báña-min nogóson.

Burū tád-dan báñon: „ir kíddo fa-jūwin?“ āyon.

Tar wīda-báñon: „idēn wēk' aiga ed āyísani ai kítil mīra-fīl“ āyon.

Burū takk' īgátiron: „ai-gōn-ga ógoj wēk' ed āyísani monósa kítil mīra-fīs“ āyon, „jámmantáñalo“ āyon; tōd: „mass'!“ āyon.

Deutsche übersezung.

Es war einmal ein mädchen das den ir bestimmten mann nicht heiraten mochte und deshalb ins gebirge entfloh.

Da sprach ein jüngling zur mutter des mädchens: „Wenn ich die tochter zurückbringe, wirst du sie mir dann zur ehe geben?“ „Ja“, sagte die mutter des mädchens.

Er machte sich nun auf und traf auf dem berge das mädchen, ging aber one sie anzureden fürpass.

Da redete in das mädchen an und sprach: „Wohin gehst du?“

Er antwortete: „Ich ziehe als flüchtling ins gebirge da man mich verheiraten wollte.“

Da antwortete im das mädchen: „Auch ich floh ins gebirge da man mich gegen meinen willen verheiraten wollte, wir können also zusammen gehen.“ „Ganz schön,“ sagte der jüngling.

Digitized by Google

Dungulawitext.

Jáme-nógran-gōn wékit urtīnan ahérro burū tōddi wēsun: „ai atišē-būri, éssi dāmunun“ ēsun.

Tōd: „tāre!“ ēsun, burū: „serēn“ ēsun, ongār mitār-ro jūkōran, hōd éssi-ged jángi-būn, ten tūr jūgi-tēgkōran.

Burū wēsun: „mín-ged sókeru?“ ēsun. Ter wēsun: „éndi-ged sóker!“ ēsun, „ai-gōn ándi-ged bu-sókeri“ ēsun.

Tōd wēsun: „án-di jangóskōn, én-di-gōn jángi-būná?“ ēsun.

Burū wēsun: „wāran, án-di jángi-kō-munun“ ēsun.

Tōd wēsun: „ékki bog-undóttir ai bu-jángiri“ ēsun.

Tir ongār turbíkōran, turbíkōran-gōn burū: „im minē-le?“ ēsun.

Tōd wēsun: „er monós botbūn taran“ ēsun.

Burū wēsun tékki wētírsun: „imbelós-wuderósru!“ ēsun; imbel wīderóssan, wīde-jūgi wēr wēki eddós-tēgkōran.

Fadidschaische übersetzung.

Jáman-táñinan-gōn wákti kidēn ahárra burū tōdda īgátiron: „ai amánga jókir, lākin áman dāmun“ ēyon.

Tōd: „kir!“ ēyon, burū: „mássi lin“ ēyon, uwongār mitārra jūsan, hōd áman-nog mídda-fīní mōl tánna jū-tīgsan.

Burū báñon: „mín-nog sókeru?“ ēyon. Tar īgátiron: „ikkōn ín-nog sóke, ai-gōn án-nog sókale“ ēyon.

Tōd báñon: „án-ni jangédafīn, ínni-gōn jangéda-fīná?“ ēyon.

Burū īgátiron: „lālā, án-ni jánga-kúm-mun“ ēyon.

Tōd īgátiron: „ínniga ikka midi-kir-ót-tira léfta ánniga jángale“ ēyon.

Ter uwongār fīyójisan, fīyója-gōn burū issigon: „im minaí?“ ēyon.

Tōd īgátiron: „írin-nāne monósa mīra-fīye-lin“ ēyon.

Burū īgátiron: „kutós-udrosálloni!“ ēyon; kutós wīda-jūsan bélled ténna, wīda-kīra-gōní wēr wēka edójisan, tīgójisan.

Digitized by Google

Mahassische übersezung.

Jámman-taña-gōn wákti kidēn bādda burū tōdda: „ai-yin atiža-fīyi áman-nāne dāmun-ēni mínga f-awiá?“ āyon.

Tōd: „kir'!“ āyon, burū: „mass'“ āyon, uwongār mitārra jūsan, hōd áman-nog mídda-fīní mōl tánna jūwa-tīgsan.

Burū báñon: „mín-nog sokwai?“ āyon. Tar īgátiron: „íkkōn ínni-dog sóke, ai-gōn ánnidog sókale“ āyon.

Tōd báñon: „ánni middósafíní, ínni-gōn middósa-fīná?“ āyon.

Burū īgátiron: „áwe, ánni midda-kúm-mun“ āyon.

Tōd īgátiron: „ai íkka fōgawdája-tíra ai fa-mídda-kērei“ āyon.

Ter uwongār fīyóžžan, fīyýja-gōn burū íssigon: „im minai?“ āyon.

Tōd īgátiron: „írin-nān monósa mīra-fīye-lin“ āyon.

Burū báñon: „kutós-wīdrowálloni“ āyon; kutós wīda-jūsan béled ténnila, wīda-jūsaní-gōn wē wēka edóžžan, tīgóžžan.

Deutsche übersezung.

Eine weile darnach als sie des weges gingen, sagte das mädchen zum jüngling: „Ich bin durstig und es ist kein wasser vorhanden.“

„Komm' nur!“ sprach der jüngling, das mädchen stimmte zu und sie kamen zu einem brunnen, voll war das becken von wasser und sie sezten sich.

Da sagte das mädchen: „Womit sollen wir schöpfen?“ Er antwortete: „Schöpfe du mit deinem wie ich mit meinem schöpfen werde.“

Da sagte der jüngling: „Meines ist schon voll, ist auch deines schon voll?“

Das mädchen antwortete und sprach: „Nein, meines ist noch nicht voll.“

Da sagte der jüngling: „Ich will dann meinen (schlauch) in den deinen umfüllen.“

Sie vollzogen demnach den beischlaf; hierauf fragte das mädchen: „Was ist denn das?“

Der jüngling antwortete: „Eben das ist's wesswegen du entflohen bist.“

Da sprach das mädchen: „Wir wollen demnach wider heimwärts ziehen.“ Sie gingen also heim und dort angekommen heirateten sie sich und bliben bei einander.

Digitized by Google

12. Mohammed

Dungulawitext.

Or wēr dākōn, Mohámmed-Fárih ēran, bér-būn-gōn, lakīn tem bélled šahāt ēkōn.

Jen wēki séna-n ahér-ro hasbékōran, bašā téd-do dúngi digrīgi wérsikōn or-nár-tōn.

Or wēkōn „kó-munum“ ékon. Bašā „wāram“ ékōn, „dúngigi ét-tāre!“ ékōn.

Ték-kōn nīgi samógi bašānar jūkōn „wāram er bašāk tír!“ ékōn.

Ték-kōn usgrósgi askarī-ged ímil díj-jōn-gi tū-r, ímil díj-jōn-gi īnjī-r, ímil díj-jōn-gi ússudi-r, ímil dij-jōn-gi óssi-r tókkōn.

Ték-kōn imbélgi ten kándigi ósgi, ten óssi-n kússug nórdigi, sahán-do undúrgi bašāgi ej-jūtírkōn „kal!“ ékon.

Bašā widē bájjōn Masúr-ro išínkōn. Masúr-rotōn bájjōran „Dúngula-n dúngi míllēgi mugóswe!“ ēsan.

Hartūmi-r bájjōran, Hartūmne ēnjī tim bitanīgi ter šahárki úski-kōl míllē Mohámmed-Fárah ten érigi undúrkōran.

Fadidschaische übersezung.

Kašīb wē dáron, Mohámmed-Fárih īgkéssan, kosa-fīi, lakīn bélled tan jagāda-r amēnon.

Gem wēka géme-n-ahár-ra hásbisan, bášā šóngir diyīka kašīb-lotōn firgíkēnon.

Kašīb-bōn „dā-mun“ ēyon. Bašā „lālā“ ēyon, „šongírka ék-kīre!“ ēyon.

Ták-kōn nīya sakrósa bašālog júwon „lālā ir bášāg tir!“ ēyon.

Bašā-gōn ūwi-r uskirósa askarī-log ímil dijá tū-l, ímil dijjōn idī-l, ímil díj-jōn ussúr-ra, ímil díj-jōn oí-la tógon.

Ták-kōn kútta, kándi tánnog oi tán-ni-n arij-ja mēra, sáhni tán-na udája bašāga ejjū uskí-tiron „kab!“ ēyon.

Bašā wárag-gá fáya Masírra idīron. Masír-ratōn fayíssan „Dúngula-n šóngir míllēka mugósan!“ ēyan.

Hartūmi-l fayíssan, Hartūmn-ēnjī tar šahár-ra únnisan-nān wildī míllēka tángis sénniga Méhemed-Fárahi udájisan.

Digitized by Google

Farih.

Mahassische übersezung.

Uru wēi dāron, Mohámmed-Fárih āinan, kosafīon, lakīn béllel tánni jagádar amēnon.

Gen wēka sénan ahárra hás-bisan, bašā īgon „ul-lotōn šóngir dígidda fírgil“ āyon.

Uru báñon „kúmmun!“ āyon. bašā īgon: „áwe, ék-kīr!“ āyon, „šongírka ék-kīr!“ āyon.

Ták-kōn nīéda sakrósa bašādógo jūon „ir bašāga tíre!“ āyon.

Ták-kōn askarī-dógo ugrēska ímil díja tūlá tógon, ímil díj-jōn éddin tūl tógon, ímil díj-jōn óhil tógon, ímil díj-jōn usúrra tógon.

Ták-kōní kútta, kándi tánni-dógo oi tánnin arríjja kēká sahān-n' idája bašāga ej-jūtíron „kab!“ āyon.

Bašā wīda fájon Masírra idíron. Masír-ratōn fájsan „Dúngula-n šóngir mállēka mugósan!“ āyan.

Hartūmil fāya-īdíssan, Hartūm-in ēnjī tar šahár-ra unnédakira Méhemed-Farahiya idíssan tangíska.

Deutsche übersezung.

Es war einmal ein reicher häuptling namens Mohammed Farih, aber sein land war verarmt.

Als man einst nach dem jaresabschluss die rechnungen zusammenstellte, da verlangte von im der pascha grosse summen geldes.

Der häuptling sagte: „So vil geld ist nicht vorhanden.“ Der pascha entgegnete: „Nicht so, bringe nur das geld.“

Jener ging hin, trank und nachdem er betrunken war, kam er zum pascha und sagte im: „Gib du selbst das geld her für den pascha (in Kairo).“

Der pascha liess in auf den boden strecken und von den soldaten fünfhundert schläge auf den bauch, fünfhundert auf den hintern, fünfhundert auf die hände, fünfhundert auf die fusssolen geben.

Diser stand auf, zog sein messer und schnitt das herabhängende fleisch von seinen füssen, legte es auf einen teller und brachte es dem pascha, „iss!“ sagte er im.

Der pascha machte einen schriftlichen bericht nach Kairo. Von Kairo schrib man im zur antwort: „Lasse unangetastet jegliches geld von Dungula!“

Dises ereigniss schrib man nach Chartum. In folge dessen legten sämmtliche frauen diser stadt den im selben monat gebornen sönen den namen Mohammed-Farih bei.

Digitized by Google

13.

Erprobte tugend.

Dungulawitext.

Ogíj ówu dākōran. Wēr wē-ki „en ēn tónjilum“ ékon.

Ték-kōn wékōn „an kadenjīgi tīrkiri siuwít-tonōn jūgi ték-konon ner“ ékōn.

Tírkōn jūkōn ēn-gonon túrbikōn siuwítti séller oskúrkōn ugūgi túrbikōn haj wēki aukōmunum.

Fajír-ro nóggōn, ēn ogíj-nar jūkōn, ten kadenjīgi tírkōn ten siuwít-tonon.

Tar ogíj widē ten kā-r jūkōn, ten ēn-gonon báñikōn.

Ten ēn zumárkikōn „er ugūgi siuwítti am báre-r ugrósgi būkōn“.

Ter widē fekrésun „in ógij serēm“ ékon. Tir ongār sahabánkōran.

Mahassische übersezung.

Id úwo dájisan. Wē wēka īgátiron „idēn ínni dźri“ āyon.

Ták-kōn īgátiron „kítti annigū-gōn fárañ ánni-gōn-ga tijikēga udréja an nahítani júwa táddani fīye“ áyon.

Tíjon, udréjon, júon, faráñga gásko-tōn uskirósa tád-dan fiyóson, gáttig' áwa-kúm-mun.

Fajír-ra kúta, idēn-nān ídidog jūwon, kítti tán-ni-gū-gōn fárañ tán-ni-gōn-ga tíjjon.

Id wīda nōg tán-ni-la jūwon, jūwa-gōn idēn tánni-dan báñon.

Idēn tánni zimárkon „ir awāka faráñga ai-gōn ík-kōn úwon fákki-la uskirósa fiyonáme“ āyon.

Tar wīda irbirédon „in id mass'“ āyon. Ter uwongār sahabángisan.

Deutsche übersezung.

Es waren zwei ehemänner. Der eine sagte einst zu dem andern: „Deine frau ist schön.“

Jener erwiderte: „Ich gebe dir hier meinen anzug und mein schwert, geh' hin und schlaf bei ir.“

Nachdem er im dieselben eingehändigt hatte, ging diser hin und schlief mit dessen frau, legte aber zwischen ir und sich das schwert und berürte sie nicht.

Digitized by Google

Früh morgens erhob er sich vom lager, ging zum gatten der frau und stellte im seine kleider und sein schwert zurück.

Diser ging nun heim und redete mit seiner frau.

Dise aber zürnte im und sagte: „Wesshalb hast du heute nacht das schwert zwischen uns gelegt?“

Der gatte verstand das sofort und sprach bei sich: „diser mann ist edel“. Beide wurden von jezt an freunde.

14.

Die frau und die paviane.

Dungulawitext.

En wēr dākōn girdī-n jébel wēd-do jūkōn; jūgi girdī wērwēked tén-nar jūgi-turbíkōran dīn bokon.

Fadidschaische übersezung.

Idēw wei dāron jébelin kóji wē-lá jūwon; jūwa-gōní girdī ték-kon fīyójisan wērwēk-lógo dīof fámini.

Deutsche übersezung.

Es war eine frau, dise ging auf einen berg auf welchem paviane hausten. Die paviane kamen herbei und beschliefen sie nach einander so lange bis sie starb.

15.

Der Beduine, das krokodil, der fuchs, die hyäne und der wolf.

Arab wēr dākōn. úru elúmgi sóka-jūgi halār mūgkōn (mugéd-āgkōn).

Es war einst ein Araber. Der Nil trug das krokodil in die wüste und liess es dort zurück (beim fallen des Nils).

Arab tā élkōn, tékki wē-tírkōn: „ai ékki úrur éj-jū-undúr-kiri (ej-jū-undós-kiri) míngi er bu-au-dēnin?“ ēkōn.

Da kam der Beduine herbei, fand es und sagte zu im: „Wenn ich dich in den Nil hinab zurückbringe, was wirst du mir dafür geben?“ sagte er.

Digitized by Google

Elúm wēsun tékki wē-tírsun: „jins Arábgi bu-ár-munun“ ēsun.

Das krokodil sprach und antwortete im: „Das Beduinenvolk werde ich dann niemals antasten“ sagte es.

Arab jū ten kámgi et-tākōn, et-tāgi ten kámir elúmgi digírkōn indéd éssir éj-jūkōn: „šúggur!“ ēkōn.

Der Araber ging hin, brachte sein kamel und nachdem er es gebracht, band er auf sein kamel das krokodil, hob es auf und brachte es zum wasser: „steig' ab!“ sagte er.

Elum wēkōn: „kin ēki awéllan!“ ēkōn. ter awellánkōn; „ténne-gōn awéllan!“ élum ēkōn.

Das krokodil sagte: „Ein klein wenig geh' noch vor!“ Er ging vorwärts; „noch einmal gehe vor!“ sagte das krokodil.

Arab awellángi élum tékki aróskōn bañi-tírkōn: „ai míjiged dūhi-būri, ya ékki bu-kálli, ya en kámgi mūgi-dēn!“ ēsun.

Als der Araber (im Nil) vorging, packte in das krokodil und sprach zu im: „Ich bin vor hunger ganz betäubt, entweder werde ich dich essen, oder du überlasse mir dein kamel!“

Arab óñkōn, túskōn, élumgōn: am bañīd wērun“ ēkōn, „ya ékki bu-kálli, ya en kámgi mūgi-dēn!“ ēsun.

Der Araber weinte, fluchte, das krokodil aber sagte: „Mein wort ist eins: entweder ich fresse dich oder du überlasse mir dein kamel!“

Eukōl bóji-ged nóg-būkōn, nogbūkōn-gōn tin tamugīddi nálkōn: „ir ming' áwru?“ ēkōn; tir wē-tírkōran.

Am ufer schritt der fuchs vorbei und wie er dahin zog, so sah er deren streit an. „Was macht ir denn?“ sagte er; sie antworteten.

Eukōl wēsun: „ai gijír-munun“ ēsun, „kin ēki boján tāwe!“ ēsun.

Der fuchs sagte: „Ich höre (euch) nicht, kommt doch ein wenig heraus!“

Bójir jūkōran, jūkōran-gōn Arab eukōlgi wētírkōn: „ai in elúmgi dógor halār élkōri; ai

Sie kamen heraus und hierauf sprach der Araber zum fuchs: „Ich fand dises krokodil oben

Digitized by Google

on ékki éssir ojós-kiri, míngi bu-dēnin? ēkōri. élum-gōn: jínsi Arábgi bu-ár-munun aningál ai an kámir kújur-digírkōri digirós éssir ind-et-tākōri; ekēne ai-gōn an kam-gōn-gi kallángi dólin".

in der wüste; wenn ich dich ins wasser hinabbringe, was wirst du mir geben? sagte ich. Nachdem das krokodil gesagt hatte: ich werde nie den arabischen stamm antasten, so hob ich es auf mein kamel, band es und brachte es her zum Nil; nun aber will es mich und mein kamel fressen."

Eukōl wēsun Arábgi wētírsun: „minē digírkōn?" ēsun, „dígir áigi amén-tir!" ēsun.

Da antwortete und sprach der fuchs: „Wie hast du es gebunden? binde es und zeig' es mir dann!"

Arab elúmgi digírsun: „kómbo-ktírigi dígir indéd-dōn dógor ej-jū!" eukōl ēsun.

Der Araber band das krokodil; „binde es nur fest, lade es auf und füre es hinauf!" sagte der fuchs.

Dógor ej-jūgi ongār elúmgi gójjōran. Arab wēsun eukōlgi wētírsun: „nahār mallēgi durmāde wēki ar!" ēsun.

Als er es hinauf (ans ufer) gebracht hatte, da schlachteten beide das krokodil. Da sagte der Araber zum fuchs: „Jeden tag nimm (von mir) eine henne!"

Eukōl: „serēn!" ēsun, nahār mallēgi jūn, durmāde wēki āgárin.

„Schön," sagte der fuchs, jeden tag kommt er und nimmt sich eine henne.

Nahār digrinjīn bāddi Arab zumárkikōn, abāk-ked ten durmadenjīgi arin-gál ímbel, ten kámgi et-tākōn, ten durmadenjīgi digírkōn, egírkōn, nóggōn.

Vile tage darnach wurde der Araber ärgerlich da im der fuchs schon vile hüner genommen hatte, er stand auf, brachte sein kamel, nam seine hüner, lud sie auf und zog von dannen.

Eukōl jū-gi, ten awél-ged dī-túr-būkōn. Arab jūkōn, nálkōn, nálkōn-gōn nóggōn, nóggōn-gōn eukōl tínnegi ímbel-

Da ging der fuchs hin und legte sich wie tot vor im hin. Der Araber kam herbei, sah (in) und zog vorbei. Da erhob sich

Digitized by Google

bóttōn, Aráb-n awél-ged dī-túrbūkōn.

Arab tākōn, nálkōn, nálkōngōn nóggōn, nóggōn-gōn eukōl ténnegi ímbel-bóttōn, Aráb-n awél-ged dī-túrbūkōn.

Arab tākōn, nálkōn, nálkōngōn ten āgi wēkōn: „eukōl mallē dīóskōran, ai bu-jū-gi tin ajinjīg' ai-gonon áddi" ēkōn.

Ten kámgi hákki-girógi ímbel nóggōn. Eukōl tākōn, kámgi egírkōn, egirós nóggōn.

Edigi élkōn, in: „er iz' ánin?" ēkōn. Eukōl: „ai Mákk' ándi" ēkōn. Edi: „serēn!" ēkōn, „ékkonon Mákkar bu-jūri" ēkōn.

Ongār nóggōran, dībki élkōran, ter: „ir iz' ándu?" ēkōn. „Mákk' ándu" ēkōran. Dīb: „serēn!" ēkōn, „ír-konon Mákkar bu-jūri" ēkōn.

Toskingār nóggōran, durmādenjīgi kálkōran, kal-zut-tírkōran, kalzuttírkōran-gōn kámgi gójjōran, kámgi gojós eukōl wēsun: „jū-gi ir ongār fértigi ew-ét-tāwe!" ēsun.

Ongār nóggōran, éssir jūkōran, āg-šukákōran, āg-šukí-

der fuchs abermals, lief und legte sich vor dem Araber wie tot hin.

Der Araber kam, sah und zog vorbei. Da stand der fuchs wider auf, lief und legte sich vor dem Araber wie tot hin.

Der Araber kam, sah und dachte dann bei sich: „Es sind ja alle füchse verendet; ich werde nun gehen und deren häute mit mir nemen."

Nachdem er sein kamel gelagert hatte, stand er auf und ging hin; da kam der fuchs und ritt auf dem kamel von dannen.

Er begegnete der hyäne; „wohin ziehst du?" sagte dise. Der fuchs sprach: „Ich gehe nach Mekka." „Schön, ich gehe mit dir," sagte die hyäne.

Beide zogen von dannen und begegneten dem wolfe; „wohin zieht ir?" sagte diser. „Nach Mekka gehen wir" antworteten sie. „Gut, ich gehe mit euch nach Mekka," sagte er.

Alle drei zogen von dannen, verzerten die hüner, assen sie ganz auf und hierauf schlachteten sie auch das kamel. Darnach sprach der fuchs: „Geht ir beide hin, wascht die eingeweide und bringt sie dann!"

Beide gingen hin, kamen zum wasser, wuschen und da

Digitized by Google

kōran-gōn dīb gollósun, gollógi édigi wētírsun: „kára wōr ardukéddōn“ ēsun, „ekēne ming' ōuru?“ ēsun.

Edi wēsun: „éssigi nī-zuttirós-gi káregi ár-gi, ten tūgi gág-gi, fértigi ós!“ ēsun.

Dīb wēsun: „serēn!“ ēsun; éssigi nīsun ten tū jángim bókon, nī-zut-tírangi mākōn; mākōngōn dīb wēsun: „éssi digrīn“ ēsun, „nógru“ ēsun.

Nóggōran, eukōl-nar jūkōran, jūkōran-gōn eukōl issigírsun: „fert' īze?“ ēsun.

Edi wēsun, tékki wētírsun: „ar-dotōn tū dūl-kōl kálkōn“ ēsun.

Eukōl sumarkésun: „kússugi írigi bu-tir-ír-munun“ ēsun.

verschluckte der wolf beim waschen die eingeweide. Darnach sagte er zur hyäne: „Ein fisch hat sie mir fortgerissen; was beginnen wir jezt?“

Die hyäne sprach: „Saufe aus das wasser, nimm dann den fisch, schneide seinen bauch auf und nimm die verschluckten eingeweide heraus!“

„Gut,“ sagte der wolf; er trank wasser, bis sein bauch voll war, konnte aber das wasser nicht aussaufen. Da sprach er: „Das wasser ist zu gross, wir wollen gehen.“

Sie zogen nun von dannen und kamen zum fuchs; da fragte sie diser: „Wo sind denn die eingeweide?“

Da antwortete im die hyäne: „Derjenige von uns dessen bauch gross ist, der frass sie.“

Der fuchs ärgerte sich und sprach: „Fleisch gebe ich euch jezt keines.“

16.

Die gazelle. [1])

Dungulawitext.

Gel wōr dákōn halā-r ademīgi usándi-ged gábur kúrus wēd-do tōkōn tō-jū-tēbin.

Mahassische übersezung.

Kijād wē dāron halā-l ademrīga jakajíkēnon gábur far wēla tōra-jūwa-ménjin.

[1]) Nr. 16—18 sind den fabeln Lokman's entnommen.

Digitized by Google

Dungulawitext.

Kō tén-nar júkōn. usandóskōn ten āgi wē-tírkōn: „ai ademīgi āg-usándin-gōn ademīn dógor ūz wēd-do digiróskōri“ ékōn.

Mahassische übersezung.

Kōi tád-dog jūwon, jūwagōn kijād kōga jagósa ai tánniga īgá-tiron: „ai ademrīga āgjakajintān ademrīn dóro ūz wēla naddós“ āyon.

Deutsche übersezung.

Es war eine gazelle welche aus furcht vor den menschen in die wüste zog und dort in einem alten grabe iren aufenthalt nam.

Da kam der löwe zu ir; in irer angst nun sprach bei sich die gazelle: „indem ich vor den menschen in furcht schwebte, stürzte ich in ein grösseres übel als es die menschen sind“.

17.

Die frau und ire henne.

Dungulawitext.

En wērun, durmāde wēki kókon, nahār mallēgi dúngi-n kúmbu wēki āg-múgkōn.

En widē wékōn: „ai ten kálgi digrí-gir tír-kiri, óugi bu-mūgin“ ékōn.

Ten kálgi digrí-gir tírsun, digrí-gir tírin-gal ten tū orrósun, dīósun.

Mahassische übersezung.

Idēw wēi dāron, dirbād wēka kúnkēnon, nahār mallēka nábi-n kumb wēka āga-múgkēnon.

Idēw wīda īgon: „ai kába tánniga dígda-kir tikkéga, úwoga fa-mūgin“ āyon.

Kába tánniga dígda-kir tíron, dígda-kir tíssiga tū tánni orrójon, dīóson.

Deutsche übersezung.

Es war eine frau, die hatte eine henne welche täglich ein goldenes ei zu legen pflegte.

Da sagte nun die frau: „Wenn ich ir futter vermere, so wird sie zwei eier legen.“

Sie gab ir also reichlicheres futter und da nun plazte der henne der bauch und sie starb.

Digitized by Google

18.

Die ichneumone und die hüner.

Dungulawitext.

Nimsī-gōn durmādenjī-gōn dákōran. nimsī-gōn nahār wēki gijírkōran „durmadenjī óddiran“ ēgi.

Tausinjīn ajinjīgi degédgi jükōran, durmādenjī-gonon bañikōran: „in hāl mín-de?“ ékōran „in hāl serē-men?“ ékōran.

Tírgi wōdē wékōran durmādenjī: „in kóñgi nal-mén-du-n nahārki ar wayēru“ ékōran.

Mahassische übersezung.

Nimsrī-gōn dirbāddū-gōn dāsan. nimsrī nahār wēka „dirbāddū óddinan“ úkkisan.

Tausigūn nawagūga kitéd jūsan, dirbāddū-dan báñisan: „hāl únni mína?“ āissan, „hāl únni mas aím-mun?“ āissan.

Tékki wīda-īgatissan dirbāddū: „ui-n koñ únniga nammún-nu-n nahārka ui wēyáfilo“ āissan.

Deutsche übersezung.

Es waren ichneumone und hüner. Da hörten nun eines tages die ichneumone erzälen dass die hüner krank seien.

Sie zogen nun häute von pfauen an und gingen und redeten mit den hünern: „Wie geht es euch?“ sagten sie, „seid ir nicht ganz wol?“ sagten sie.

Da antworteten inen die hüner: „An dem tage an welchem wir euer gesicht nicht sehen, sind wir gesund“ sagten sie.

19.

Verschidene gattungen des bieres.

Dungulawitext.

Nobīm béledir mersēn jínis kémisun: tin ērí wē-kōn umbúlbul, wē-kōn-gi béntin mersē, wē-kōn-gi īu mersē, wē-kōn-gi baganīye ēran.

Mahassische übersezung.

Nobīm bélledil mersāi jínis kémsa: tángis tan wē-kōn umbúlbulka, wē-kōn féntin merisāga, wē-kōn īwin mersāga, wē-kōn baganīyega āinan.

Digitized by Google

Dungulawitext.

Umbúlbul-gōn bentī-gōn marégōn-ged auran, bentīn mersēgi bentī-gōn maré-gōn-ged auran, lakīn bentīn mersē umbúlbul-n dógor kómbon. īu mersē máre sūt-ted auran, baganīye-gōn-gi máre sūt-ted auran, lakīn déssen naddiánin bókon múgmenan, sūte nīósran.

Mahassische übersezung.

Umbúlbul-gōn fentī-kōn máre-gōn-nógo ken-awínan, fentīn mersēga fentī-kōn máre-gōn-nógo ken-áwinan, lakīn fentīn mersāi umbúlbul lékin kombōwa. īwin mersāga īu sūl-log kénaáwinan, baganīye-gōn-ga máre sūl-log kéna-áwinan, lakīn narrángo-múnin surutīya nīósinan.

Deutsche übersezung.

In Nubien gibt es vier gattungen biere; ir name ist: umbulbul, dattelbier, kornbier und baganiye.

Das umbulbul bereitet man aus datteln und durra, das dattelbier gleichfalls aus datteln und durra, jedoch ist das dattelbier stärker als das umbulbul. Das kornbier bereitet man aus blosser durra, ebenso auch das baganiye, jedoch wartet man nicht bis (dises leztere) stark gegoren hat, sondern man trinkt es sofort weg.

III.

Texte im idiom von Fadidscha.

1.

Der löwe, der wolf, die hyäne, der fuchs und der hase.

Kōi nōg tánna ódda-fīyósoni jéllegrī, adigūí, duñī jūa-nannani,[1]) *ábul-hißēni jū-nam-múni*

Der löwe lag krank in seinem hause. Da kamen die wölfe, hyänen und hasen in zu besuchen,

[1]) Für *jūa-nal-nani* wie *jū-nam-múni* für *jū-nal-muni* wärend die wölfe, hyänen und hasen kamen und sahen (= auf besuch kamen), der schakal aber one besuch zu machen in seinem hause blib.

Digitized by Google

āgin-gōni nōg tánna áddi jūa kōga īgátiron: „ū mallēranga[1] *írin óddisin-natōní,*[2] *ir sultān ūna, ín-nogo*[3] *jell' ūnga jū-nam-múni eskalenjī ūngūga kūsa-menjirója nahār dímmega íkka kíra-irñéd-āg-jūrui; ábul-hißēni ai tánni-nāni dawūkéne-lógo íkka kíra-nam-múni āgnāni*[4] *ógira-ed-dā-kíran,*[5] *wēk' íssig-múni kabj!" ēyon.*

nur der fuchs kam nicht, sondern blib daheim in seiner behausung. Da trat die hyäne vor den löwen und sprach zu im: „Seit du erkrankt bist, verliessen wir alle unsere tägliche arbeit und hingen unsere saqiyen aus um seit zehn tagen bei dir zu verweilen weil du ja unser sultan bist; nur der fuchs allein bleibt fern und will in seinem hochmut dich nicht besuchen. Lass' demnach denselben vorrufen und herbeischaffen und one noch etwas zu fragen speise in auf!"

Kōga wīda áddim bañīdda úkkira dūñga īgátiron: „abul-hißēnga kō īkka fírgin-āne kīr-ós ēya jū īgátir!" ēyon.

Nachdem der löwe die rede der hyäne gehört hatte, sprach er zum hasen: „Geh hin zum fuchs und vermelde im: der löwe verlangt nach dir, komm sofort zu im!"

Dūñ jūon ábli-hißēn-nógo. wirī-dotōn ábli-hißēní dūñga nálon, tákka-tíra nóga-fīnga irbirédon. ábul-hißēn-gōní kúta dūñga-tíra fālon. jūa-gōn dáwil tíron, dūñga íssigon: „ir zill' ánga-fīn?" ēyon.

Der hase machte sich auf den weg zum fuchs. Schon von ferne erblickte in der fuchs und erriet sofort dass der hase zu im kommen werde. Demnach erhob sich der fuchs und ging dem hasen entgegen und als sie auf dem wege zusammentrafen, da fragte der fuchs den hasen: „Wohin gehst du?"

---

[1]) S. §. 139.
[2]) S. §. 443.
[3]) deshalb.
[4]) Für *āgin-āni* da er dich nicht besuchend ist; s. §. 451.
[5]) *éddā-kiran* für häufigeres *ek-kī-kiran*, pluralis majestatis; s. §. 422.

Digitized by Google

Dūñí tákka īgátiron: „ikkatíra fāla-fīs“ ēya, ábul-hißēn: „on il-lím aiga-tíra fāla-fīyon?“ dūñí: „gájir-amén-kúmmi, gájir-amēs“ ēyon, „kōi óddin-tāni íkka jūa ōgir-ék-kir ēyoní fāla-fīs“ ēyon.

Darauf antwortete im der hase: „Zu dir fürt mich mein weg.“ „Wenn das der fall ist,“ sagte der fuchs, „wesshalb kamst du wol zu mir?“ „Nicht um meiner wegen komme ich zu dir,“ sagte der hase, „sondern des löwen wegen; er ist nemlich krank und hat mich entsendet um dich zu im zu rufen; desshalb nun bin ich gekommen.“

Abli-hißēw wīda īgátiron: „ai-gōní táddo tíra nogósa-fīs“ ēyon.

Der fuchs nun antwortete und sprach zum hasen: „Ich war ja bereits auf dem wege zu im.“

Jámman werwēt ténni guddáni jammója nóga-fijintāni ábul-hißēni issigon dūñga: „nai kō mólla āgi“? yon,[1] *dūñ īgátiron: „áddi mōl tánna āgin“ ēyon.*

Als sie nun mit einander dahin zogen, da fragte der fuchs den hasen: „Wer hält sich denn gegenwärtig bei dem löwen auf?“ Der hase antwortete: „die hyäne ist bei im.“

Jūsaw[2] *wīda kō mólla áddigōn āgini, jūa-gōn salāmga tíjisan. salāmg' úrut-tim-múni kō issigon ábul-hußēnga: „ēli nahār dímmega aiga kir-nam-múni il-lím āgoya*[3] *nōg ínna?“*

Sie legten so iren weg zurück und kamen zum löwen, neben im sass da die hyäne. Als sie angekommen waren, da grüssten sie, der löwe aber one den gruss zu erwidern, fragte den fuchs: „Heute sind es zehn tage dass ich krank lige; warum machtest du mir keinen besuch, warum blibst du abseits in deinem hause?“

---

[1]) Für *āgi ēyon* wer ist sich befindend (particip von *āg*) bei dem löwen? sagte er.

[2]) Für *jūsan*; s. §. 48.

[3]) Für *āgoi ēya* mich nicht besuchend warum weilend warst du? (particip aoristi) sagte er.

Digitized by Google

Abul-hißēw wīda kōga īgátiron: „nāsi íkka kíra nalókui mañ súl-logo íkka ā-nássan“ ēya, „ai-gōní irí-nāne oddisínga úkkisi-dotōni dōwa ínga irí-nāne fā-ken-weyēka tébbaya-kāgs“ ēyon.

Darauf entgegnete der fuchs und antwortete dem löwen: „Die leute da kamen wol zu dir, aber nur um dich mit iren augen anzuglozen, dagegen habe ich sobald ich die kunde von deiner erkrankung vernam, weite wanderungen gemacht um ein arzneimittel zu bekommen das dich gesund machen könnte.

„Elonā?“ īyon kōi. „éls“ ēyon abul-hißēn. „mína?“ yon kōi. abul-hißēw wīda īgátiron: „áddi óndi-nāne kibdága kábjikāní fa-wēyósin ēya hekīm aigá īga-dēnon“ ēyon.

„Hast du ein arzneimittel in erfarung gebracht?“ fragte der löwe. „Ja ich habe es,“ sagte der fuchs. „Welcher art ist dises?“ fragte der löwe. Der fuchs antwortete: „Ein bewärter arzt gab mir das recept dass wenn du die leber einer männlichen hyäne essen würdest, du sofort wider gesund werdest.“

Addi ínga ukkiréjon kōg īgátiron: „ai fa-jū wildī angūga nájir“ ēya kōi wīda īgátiron: „áddiga, hißēn-nāne bañisínga irí ukki-kúm-mi?“ ya, wīda írin nog-kāní íji wēka ūga tebbanáyale ir fijōri?“

Als die hyäne dise rede gehört hatte, sagte sie zum löwen: „Ich möchte gerne wider einmal nach meinen kindern sehen.“ Da entgegnete ir der löwe: „Hyäne, hast du denn nicht gehört was soeben der fuchs gesagt hat? Wie, sollten wir dich ziehen lassen und dann villeicht erst eine andere hyäne uns suchen?“

Ték-kōw wīda abul-hißēnga jūa jélleka íd-dan erí-kir kāgíntān in āddiga gojósu kíbda tánga

Der löwe gab nun sogleich dem fuchs folgenden auftrag: „Hole du dir den wolf und

Digitized by Google

ósa aiga šuddīya kárjira árradōnan, ai kábja-weyosalōni.“

schlachtet mir dise hyäne da, nemmt schnell ire leber heraus und bereitet sie mir zu auf dass ich von derselben esse und meine gesundheit erlange!“

Abil-hißēni mīra jūa jellékka errí-kiréda kīron. tákkōn jéllekkōn-ánga úwon-gā áddiga gojósa kōga karjéja-tíra kab-kirósa árjiltōn šúgga tánna surréda ábulhißēni wíldi tangūn-dóro kōlotōn-gōni kam wēká dúmma dogósa nōg tánna árij tánga kāgintāni jōron.

Der fuchs eilte von dannen, holte den wolf und kerte mit im zurück. Beide machten sich nun über die hyäne, schlachteten dieselbe und bereiteten die leber für den löwen zu. Das fleisch der hyäne aber wickelte der fuchs in seinen mantel um es seinen kindern heimzubringen, entlehnte vom löwen ein kamel und ritt auf demselben mit dem hyänenfleisch heim nach seiner behausung.

2.

Der löwe und der fuchs.

Kōi nahār wēká ábli-hisēw wēká tūrédon, tūra-gōn tákka dúmminan-gá méskon.

Der löwe sezte eines tages dem fuchs nach, war aber nicht im stande seiner habhaft zu werden.

Méska-gōn jū nōg tánna oddirēi-fīyóson.[1]) *úmur tánna sénne górjei kīda-fī-kaní nōg tárin tūlá fīntāni márja-lógo oddirēya fīyóson.*

Nach vergeblicher mühe ging er wider heim und stellte sich krank. Da er erst sein sechstes lebensjar zurückgelegt hatte, so lag er nur in listiger vorspigelung wie krank in seinem hause.

---

[1]) Für *óddir ēi fīyóson* er lag da indem er vorgab (ē sagen, zu í s. §. 442): ich bin krank.

Digitized by Google

Tákka jū „sultān ūnú óddinēya“ nak-kawámin[1]) *dímma kabójal ēyon.*

Wer da nun herbeikam um seinem kranken sultan einen besuch zu machen, den ergriff und frass er.

Fiyósa-gōn jūka dímma kábon; āk-kábjin-gōn nahār wēkā hisēn nōg tánin owéllog nōga fīn-gōn tājon: „wo hisēn!“ īya. hisēn-gōn: „ho!“ īyon. „kir!“ ēyon kōi „índo!“

Wie er nun unter solchen umständen dalag und jeden besucher ergriff und auffrass, kam eines tages auch der fuchs vor dem hause des löwen vorbei und diser rief im sofort zu: „O mein fuchs!“ Der fuchs antwortete: „Was gibt es?“ „Komm' her!“ sagte der löwe.

Hisēn-gōn jūa nōgin hátabal menjóson. „tōra kir!“ ēyon „índo!“

Der fuchs trat näher und blib an der schwelle des hauses stehen. „Tritt nur ein!“ sagte der löwe.

Hisēn-gōn īgátiron: „ai túrungir“ ēyon. tákkōn īgátiron: „ai nahār dímmega ódda-fīri, kíra aiga nak-kúm-munam“ ēyon.

Der fuchs erwiderte: „Ich habe geschäfte“. Darauf entgegnete der löwe: „Zehn tage hindurch bin ich schon krank und du kamst niemals, mir einen besuch zu machen“.

Ḥisēngōn īgátiron: „ai gúrrogo gūña ói-n-tūga nássi, nássigōni ademirīn-nāne oi tosínga-ím-mén-kani fajisánga ai nalakém-mun“ ēyon.

Da antwortete der fuchs: „Ich sehe da auf dem boden fussspuren, dise weisen alle nach dem eingange, dagegen keine einzige kann ich entdecken welche herausfürt“.

Kō-gōn īgátiron: „ai íd-dane mangū-dáne áwri gálaka fa-á-mun“ ēyon. síkírra kōi īgátiron, īgátiron-gōn ábli-hisēw wōda

Hierauf entgegnete der löwe: „Mit dir werde ich es ja nicht also machen wie mit den übrigen“. Der fuchs aber antwortete:

[1]) Für *nal-kawámin;* er sagte (dachte): wenn jemand zu im kommend „unser sultan ist krank“ sagend einen besuch macht, so werde ich in packen und fressen.

Digitized by Google

īgátiron: „ai íkka amím-mun“ ēya, „wallā ai nōg ínna fa-kím-mun“ ēyon, „wallā ir nōg ánna kítam!“ ēyon.

In gir īgósa-gōn nógon hi-sēni.

„Dir schenke ich keinen glauben, daher werde ich nie dein haus betreten, aber auch du bleib meinem hause fern!“

Nachdem er dis gesagt hatte, ging er seine wege.

3.

Der fuchs und die hyäne.

Abul-hißēni wáraga fāya kāgin-tāni jébella áddi-lógo kēra-jūon; jūa-gōni áddiga īgátiron: „ai ademirī-lotōni in wáraga fāya šēhī-lotōni hidmíja, hōligū-lótōn-gōn hidmíja íkka árra-tis“ ēyon, „dúhurra íkka súkka-jūa íkka mīri da-múnini ámanga áman-ēn-natōni nīyéda kēf ín-na íkka táñ“ ēya, „ík-kōni wárag' ínga dumméda-súkka-jūa, ámanga nīyéda kēra-kir!“ ēyon.

Der fuchs kam mit einem beschriebenen papier hinauf auf den berg zur hyäne, und nachdem er dort angelangt war, sprach er zur hyäne: „Dises papier da liess ich von den menschen mir ausstellen, von den schechs und unterschechs sigeln, und ich mache dir damit ein geschenk; mit disem versehen darfst du sogar in der mittagszeit one dass man dir ein hinderniss in den weg legt, hinabsteigen, an öffentlichem ort wasser aus dem hauptstrome trinken und überall nach lust öffentlich spazieren gehen. Nimm also disen pass da, steige hinab, trinke wasser und komm dann wider heim!“

Addi-gōni īgátiron: „jámmani ai-gōn ík-kōni súkka-jūa niyéda kēra-kájalo!“ 'yon.

Die hyäne antwortete: „Gehen wir doch zusammen ich und du, steigen wir gemeinschaftlich hinab, trinken wir wasser und dann wollen wir miteinander heimkeren“.

Digitized by Google

Abul-hißēn īgátiron: „gūrka jága-tam!“ ēya, áddi wīda īgátiron ábul-hißēnga: „nahār túskoga ai-dani súkka-jū!“ ēyon; „ai ā-jagirēni, nahār túskonāne áharra ai-kōi súkka-jūa ámanga nīyéda fa-kēra-kirēni.“

Der fuchs entgegnete: „Fürchte doch nimmermer die leute!“ Die hyäne aber erwiderte: „Nur durch drei tage geh' du mit mir hinab weil ich noch zu ängstlich bin, aber nach drei tagen wage ich es schon allein hinabzusteigen, wasser zu trinken und dann wider heimzukeren“.

„Másí-lin“ ēya ábul-hißēw wīda áddi erí-kiréda súkka áman-ēn-na áman ténniga nīyéssan.

„Gut ist's!“ sagte der fuchs und zog gemeinschaftlich mit der hyäne hinab zum strom und tranken dort ir wasser.

Lébda-kēra-fījintāni nōg wēlá urtugūrīn ángi wēlá úwon-gā wárra tōrjéżżan, tōra-jūa-gōni áddi éged wēká gojósa āk-kábingōni, ábil-hißēni ebíja-jūa nōgin uddūga īgót-tíjon.

Als sie auf dem heimwege waren, da schlichen sich beide bei einem hause in den vihstall ein, und nachdem sie da eingedrungen waren, so schlachtete die hyäne ein schaf und machte sich daran es aufzuzeren. Der fuchs aber schlich fort und meldete es den hausleuten.

Nōg-in uddū-gōni gallenjī ténnigūg' ennéja áddi-gōn ábul-hißēn-gōn-gá halligéżżan.

Dise griffen unverweilt zu iren stöcken und schlossen die hyäne und den fuchs in einem kreise ein.

Ábul-hißēw wīda wárja hētin kójila ōka-menjóson. áddi tógson sījof-fámini gallenjī ténnigūlógo.

Der fuchs aber sprang auf die mauer hinauf und blib dort oben stehen. Inzwischen schlugen die leute mit den stöcken auf die hyäne los bis ir die losung entfiel.

Addi wīda īgátiron: „ábil hißēnga, tar wárągi íd-dani dārikā gēriyá-tij!“ ēyon.

Da rief die hyäne dem fuchs zu: „Du fuchs, lis doch den leuten den pass vor den du bei dir trägst!“

Digitized by Google

Abul-hißēw wīda īgátiron: „ēli nahār ajāj lin“ ēya, „áyin geríyi-káye nai f-úkki?“ ēyon, wéllesson, mīra-dafóson.

Der fuchs aber erwiderte und sprach: „Heute ist ein tag der schlacht; wenn ich auch lesen wollte, wer würde denn auf mich hören?“ Mit diser motivirung unterliess er das lesen, sprang von der mauer herab und entfloh.

Tēk-kōni áddiga fayirósa dīyósin ahárra tólla áman-na wirk-udrósan.

Die leute aber schlugen die hyäne tot und nachdem dieselbe verendet hatte, schleifte man sie zum strom und warf sie hinein.

4.

Das krokodil, der beduine und der fuchs.

Báhari-kēra-jūa jébelin tūlá úlum wēká mugósa sukkóson. úlum fīní Arab wēi jūon, kam tánga dōga kāgintāni.

Als einst der Nil aus seinem bette trat und bis an den rand des gebirges vordrang, liess er nachdem das wasser wider gesunken war, ein krokodil auf dem felde zurück. Wie nun das krokodil hilflos dalag, kam ein Araber auf seinem kamele reitend daher.

Jūwon-gōn úlum īgátiron: „aiga báhar-rá sōka awrós!“ ēyon; „awrós-kan-gōn angíssi kémsoga fáya-tēr-ēne.“

Disen redete das krokodil an mit den worten: „Schaffe mich hinab in den Nil, ich will dir dafür vier schöne fische geben“.

Arab-bōn kam tánga oggilósa úlum-gá sókka okkirósa séleba tán-nogo morósa báhar-rá sokkéda kámika kiyéda jūwon; jūwa-gōn áman jarbēl kusál

Der Araber nun liess sein kamel niederknien, hob das krokodil auf und band es mit seinem stricke auf den rücken des kamels, liess dasselbe aufstehen

Digitized by Google

ēyon, úlum īgátiron: „ai ínnatōni éska fa-súkka-tom-múnēne, áwel lákini aiga kusūdir!“ ēyon.

und fürte es hin zum Nil. Als er nun am ufer angelangt das krokodil abladen wollte, sagte dasselbe: „Hier kann ich unmöglich absteigen und ins wasser gelangen, füre mich noch etwas weiter bis in den strom hinein und binde mich dann los!“

Ták-kōn áuel lákin tūbatōra-jūwon, jūwa-gōn tákka fūdil dúmmila kusóson.

Der mann fürte es ein wenig noch vorwärts bis hinein in den strom so dass im das wasser bereits bis an den nabel hinaufreichte; da band er das krokodil los und liess es ins wasser tauchen.

Ulum-gōní íd-da Arábba dummédon. Ulum īgátiron: „ai fáñi-lógo duháfīr“ ēya, „ai íji wēká fa-jūwa tébbai-munēni, ya irí, ya kámi, ur úwo-latōn, ya kámika múgo-dēn!“ ēyon, „ya ikka fa-kábjir“ ēyon.

Hier angelangt erfasste das krokodil den Araber und sprach: „Ich bin vor hunger ganz betäubt und da ich etwas anderes nicht sogleich mir suchen kann, so überlass mir entweder dein kamel oder ich muss sonst dich auffressen“.

In-nog sāra-fījinan-gōní ábul-hisēni gōwe wēká nási-kéne dāní-nāne erbaīn kēwa-íne wēká énna kāgintāní súkka-jūwon; jūwa-gōn bárrila wīríd-dōn āgintāní gōwega middá áman udrósa ān-nīní Arab ógiron: „wo hisēn!“ īya; „ho!“ īyon ábul-hisēni. „kir, ai-gōn kam án-gōn-gá hallisój!“ ēyon Arabi.

Wärend sie wegen diser angelegenheit zankten, kam der fuchs herbei, fürte mit sich ein ror von vierzig ellen länge und auf dem felde fern vom fluss stehend schob er das ror in das wasser vor und trank daraus. Da rief im der Araber zu: „O mein fuchs!“ sagte er. „Was gibt es?“ antwortete der fuchs. „Komm“, sagte der Araber, „und rette mich und mein kamel vor dem krokodil!“

Digitized by Google

Jūwon hisēni, jūwa-gōn „índo fāla-kájan!“ ēyon. fāla-jūsan, jūsan-gōn hisēn íssigjon. ték-kōn térin wērwē ténnigū-dan áwsan-gá hekyatíssan.

Der fuchs kam herbei und wie er am ufer angelangt war, sagte er: „Kommt sammt und sonders heraus ans land!“ Sie stigen ans land und wie sie auf dem lande sich befanden, da stellte der fuchs mit inen das verhör an. Jeder erzälte nun seinen handel mit dem gegner.

Ulum bánon: „aiga tólla mōréd-āgon“ ēya, „kámin kójila.“

Das krokodil sagte: „Der Araber hat mich vil zu fest auf dem kamele festgebunden“.

Hisēn báñon si-kírra: „ir angīga oddí-kira tólla mōréd-āgon, usōni írin-nāne angīga kámin kójila mōréd-āgsínga aiga móra áman-tir!“ ēyon.

Darauf hin sagte der fuchs zum beduinen: „Was? meinem oheim hast du weh getan indem du in zu fest gebunden hast? Zeige mir nun wie du meinen oheim früher auf das kamel gebunden hast!“

Arab-bōní úlum-gá sókka kámin kójila okkirósa; hisēnga jága ewíjane mōron.

Der Araber hob das krokodil auf, legte es auf das kamel und band es da aus scheu vor dem fuchs nur ganz leicht.

Hisēn-gōní úlumg íssigon: „in gírra-lé íkka mōréd-āgoya?“

Der fuchs fragte nun das krokodil: „Hat er dich ehedem gerade wie jezt gebunden?“

Ulum-gōní hisēnga īgátiron: „lálaya o an júddi! oddí-kira aiga mōréd-āgon“ ēyon.

Darauf erwiderte das krokodil dem fuchs: „O nein, mein neffe, vil fester band er mich und tat mir wehe“.

Hisēn-gōn Arábba kéffi wēká tíron: „owélla mōréd-āgsin nagítane móra aiga áman-tir!“ ēyon.

Darauf gab der fuchs dem beduinen eine orfeige: „Gerade so wie ehedem wirst du binden damit ich mich selbst überzeuge“.

Digitized by Google

Arab-bōn hisēn-nān kéffi oddí-kironí úlumga kógora-kirrá moróson, morósin áhar-ra-gōn hisēn īgátiron Arábba: „kámika kutí-kira menjíra aiga ámantir!“ ēyon.

Dem Araber tat die orfeige die im der fuchs versezt hatte, wehe und er band das krokodil fest und stark und nachdem er es festgebunden hatte, sprach der fuchs zu im: „Lade das krokodil auf das kamel und lass dann das kamel aufstehen“.

Arab-bōn kutíkiron, „usón tañí-kir!“ ēyon.

Der Araber tat es. „Füre es jezt weiter hinein in das feld!“ sagte der fuchs.

Tañíkiron-gōn hisēn īgátiron: „Arab dóžiya! nōr-nāne úkka árijja nōg ínin mōlla túkkaní, ir irímmai! kam mína nōr úkka tíssin-nāne árijja sókaokkirósa áman-ná ejjūn“ ēyon, „nōg ín-n' ejjū!“ ēyon. Arab édda-jōron nōg tánna.

Auf dem wege sagte der fuchs zum Araber: „Ein dummkopf bist du, Araber! Wie kannst du doch so einfältig handeln, das fleisch das dir gott vor deine hütte stellt, auf das kamel zu packen und zum wasser zu füren um es hineinzuwerfen! Nimm also hier dises fleisch und bring' es nach hause“. Der Araber tat so.

Arab-bōn dirbādi díyika kúnkēnon, hisēnga īgátiron: kúlli díbba dirbād úwoga dúmm“ ēyon, „ai-lotōn!“

Es hatte aber diser Araber vile hüner. Er sagte daher zum fuchs: „Du kannst dir jeden abend von mir zwei hüner holen“.

„Mas'!“ ēyon hisēn-gōni, migríbiddo hisēn nógiddo jūwon. Arab úwog hisēnga dúmmijatíron, hisēn-gōn nógon.

„Gut,“ sagte der fuchs und kam zur abendzeit hin zum hause des Arabers. Diser gab im zwei hüner und der fuchs ging mit disen fort.

Díbbin uwítti-gōn jūwon hisēni, jūwon-gōn Arab-nān idēn nalédon, naléda-gōn turéda-fālon ábli-hisēnga.

Am zweiten abend kam der fuchs wider. Da erblickte in das weib des beduinen und verjagte den fuchs.

Digitized by Google

Abli-hisēn-gōn zimarkóson, díbbin tuskíttig nógiddo jūwa wára tōr-jōron, tōrjōra-gōn dirbādīga nadīfa-kírra gojójon, górjo tōdda mūgon.

Unwillig über dise behandlung kam der fuchs am dritten Abend wider, sprang in den hünerhof und schlachtete sämmtliche hüner bis auf sechs stück welche er übrig liess.

Arab-bōn idēn tan-gōn báñisan: „en auwo-gōn índo fīyíkawei hisēni fa-kíra in górjagōn fa-kabójin“ ēyísan.

Da berieten sich mann und weib und sagten: „Wenn wir hier bleiben, so kommt gewiss auch in diser nacht der fuchs wider und frisst uns auch die noch übrigen sechs hüner“.

Kúta-gōn in górjog káfas ténni wēlá ūdrejá bélled-iltōn fālózžan.

Sie packten zusammen, gaben die sechs hüner in den käfig und verliessen den ort.

Hisēn jūwa-gōn marójon. mīra jūwa-gōn urrāg ténnil fīyóson dīyafīr-ēya.

Als nun der fuchs kam, fand er nichts mer vor. Er lief und folgte der fussspur nach, eilte den wanderern voraus und legte sich vor inen wie tot auf den weg hin.

Arab-bōn idēn tan-gōn báñisan: „ábli-hisēw wēi in āgarra dīyafīn“ ēyan. mūgósa-gōn nógsan.

Der Araber und sein weib kamen heran und sagten: „Ein toter fuchs ligt da!“ Sie liessen in ligen und zogen weiter.

Nógsan áharra-gōn áblihisēn kúta mīra jūwa urrāg ténnil fīyóson dīyafīr-ēya.

Und nachdem sie von dannen gegangen waren, stand der fuchs auf, lief inen wider vor und legte sich vor inen wie tot auf den weg hin.

Jūsan Arab-bōn idēn tangōni: „ábli-hisēni díjisan“ ēyísan; „lebdojálo!“ ēyísan.

Der Araber und sein weib kamen heran und sagten: „Was, die füchse sind ja alle tot, wir können wider heimkeren“.

Tīgózžan, āginan-gōn idí idēnga īgátiron: „in āgarra in

Sie machten rast und da sprach der mann zu seinem

Digitized by Google

ábli-hisēn dīyafīm mōlla kámika dumméda tīg!“ ēyon, „áyin-nāne man ábli-hisēn dīyafīyon-nāne náwaka jū fotiréda kiro-fámen; kī-kaye-gōní ín-gōni fotiréda fa-nógrōni“.

weibe: „Bleib du da an diser stelle bei dem toten fuchs und gib auf das kamel acht, ich will etwas zurückgehen und die haut des weiter rückwärts ligenden fuchses holen; wenn ich dann zurückkomme, wollen wir auch disen fuchs da abbalgen und dann wider unsern weg fortsezen!“

Id kúta jōron. idēn-gōn tīgóson, āgin-tan-gōn neróson.

Das weib sezte sich nider und wie sie wartend dasass, so schlief sie ein.

Ábli-hisēn-gōn kúta dirbādīga káfasin tūlá gojója kámika wegéda nógon.

Da stand der fuchs auf, schlachtete die hüner im käfig, nam dann das kamel und reiste ab.

5.

Die zige, der fuchs, die turteltaube und der hase.

Fák-kōn, ábul-hißēn-gōn dōge-gōni kīyega gokósoan, gokósa-gōní ewíttiga širkóžžan, tuskítti tuskítti tánga šerkójagōni.

Die zige, der fuchs und die turteltaube errichteten zusammen eine wasserschöpfmaschine und gründeten eine gartenanlage mit dem übereinkommen dass jedem von inen contractlich ein drittel der ernte zugehöre.

Abul-hißēn-gōni kíyela kiyintāni menjóson, fák-kōni ámanga adléda keróson, dōge-gōni iyīwoga ennéja-jūwon.

Der fuchs nun übernam die arbeit des wasserschöpfens, die zige leitete das wasser in den garten und die turteltaube sollte den samen ausstreuen.

Fák-kon bádda kójirk' údura dēgalóya kójir-ratōni fagáttika kábjon dōgei.

Wärend nun die zige grub um dann säen und den samen bewässern zu können, frass die taube die hälfte des samens auf.

Digitized by Google

Abul-hißēni kīyeltōni kēra-jūwon, jūwa-gōn kójirka máron, māra-gōn fákka íssigon „kójir-rōwa?“

Issiga-gōn fag īgá-tiron: „ai áman-ga ádlaka āgs' ēya, dōgega íssig!“ ēyon.

„Kójirka zíddo āwron?“ ēyon, dōgeg íssigon ábul-hißēni.

„Kójirka zíddo āwron?“ ēya, dōgei īgátiron: „kójirin fagáttika ai kábjis“ ēya, „fagátti-kōn-g' éwajis“ ēya, ték-kōn ábli-hißēn-gōn dōge-gōn šarīyal nógsan.

Naí-logo jūsan? dūn-logo jūsan, dūn íssigjon.

Abul-hißēni: „túskon-gā kíyega gokósa, šerkója tuskítti tuskítti tánga. kīyela ai ménjiri, fāgi áman-ga adléda kerósson, dōge-gōn kójirka ennéja kerósson. kīyeltōni ai kēra-jūwa éljis tékka kójirin fagáttika kábja-kun-āni; íssigis fákka: nai in kójirka kábon? ēya, ták-kōn aiga īga-dēnon: in kójirka dōgega íssig! ēya, dōgeg íssigsi-gōní: fagáttika ai kábjis ēyon. ín-nogo šarīya-lá kážžoyon

Als nun der fuchs vom wasserschöpfen zurückgekert war, fand er keinen samen vor. Da fragte er die zige: „Wo ist denn der same?“

Die zige antwortete auf die frage: „Ich war ja mit dem wasserleiten beschäftigt, um den samen befrag' du die turteltaube!“

„Wohin hast du den samen getan?“ fragte der fuchs die turteltaube?

Dise aber antwortete auf die frage: „Die eine hälfte des samens habe ich gegessen, die andere aber auf den acker gestreut“. Da belangte der fuchs die turteltaube beim schidsgericht.

Zu wem gingen sie aber? Zum hasen gingen sie und der hase nam sie beide ins verhör.

Da sprach der fuchs: „Unser drei wir gründeten eine ackerbau-compagnie mit dem contractlichen übereinkommen dass jedem von den drei genossen ein drittel der ernte zukomme. Ich übernam die arbeit das wasser aus dem Nil zu schöpfen, die zige besorgte die leitung des wassers in den acker hinein, die turteltaube aber hatte die arbeit des samenstreuens übernommen. Als ich nun vom wasserschöpfen

Digitized by Google

íl-logo, ík-kōni hókma dēnj“ ēyon.

heimgekommen war, da fand ich dass die hälfte des samens aufgezert war und ich fragte die zige: wer hat den samen gegessen? Die zige gab mir zur antwort: nach disem samen befrage du die turteltaube! Ich fragte also die turteltaube und dise gestand mir: ja ich habe die hälfte des samens gegessen. Wir kommen nun deshalb zu dir dass du als schidsrichter uns weises urteil sprechen mögest“.

Ták-kōni hokmátijon zikírra: „in írin kábsini hággi ínni-lin-nāni, jūwa édeb ínna en gēm-k'-kínni-nāni mālka uskátij“ ēyon, édd' in-gōni kīye-ltōni énnos!“ ēyon.

Der hase fällte die entscheidung also und sprach zur turteltaube: „Ueber deinen rechtlichen anteil hinaus hast du bereits vom samen weggefressen; gehe also hin und bezale du zu deiner süne die steuer für dises jar und ziehe zugleich deine hand zurück aus der compagnie!“

Ingir hokmót-tij lébda jūsaní fāgi zerā fāla-kiróka kábjon.

Also entschid der hase. Als sie aber heimgekommen waren, da hatte die zige die aufgegangene saat abgefressen.

Abul-hißēn-gōni jū kīyega bíšša udájon bahár-ra.

Da ging der fuchs hin, riss die wasserschöpfmaschine aus und warf sie in den fluss.

6.

Die wildente, der fuchs und der rabe.

Kelai wēi wildī tán-ni-gū-ga unnója, féntin ēn wé-la uskirója, dóro ténni-la fīni.

Eine wildente brütete ire jungen auf einer hohen palme aus und sass oben über denselben.

Digitized by Google

Abul-hißēni gámma wēka árk-iltōni kayéda jūwon, féntin gúddo jū-menjósa kelaiga salāmga tíron.

Da kam der fuchs mit einer hacke welche er aus lem geschmidet hatte, blib unter der palme stehen und rief der ente seinen gruss zu.

Tári-nāne salāmga wīdkirósin ahár-ra īgátiron: „íkka gámma lógo úšra if féntiga naddí-kirósa ík-kōn wildī íngūgōn-gá fa-kabójir“ ēyon, „ya wēka wildī-ltōni wirkód-dēn!“ ēyon.

Nachdem dise den gruss erwidert hatte, sagte der fuchs: „Du ente, ich werde mit der hacke dise palme fällen und dich mit deinen jungen aufzeren wenn du mir nicht eines von deinen jungen herabwirfst“.

Ták-kōni wēká wirkót-tiron, ábul-hißēn-gōni ennéda-jūkábjon.

Die ente warf im eines hinab das der fuchs auffing und verzerte.

Nahār-n uwótti-gōn-gá jūwon, jūwa-gōn owélla īgá-tisin gálaka īgá-tiron. wīda-gōn wēká wirkóttiron kelai-gōn, ábul-hißēn-gōn ennéda jūwon, jū-kábjon.

Am folgenden tage kam der fuchs abermals und sprach in gleicher weise wie er am vorhergehenden tage geredet hatte; abermals warf im die ente eines von den jungen hinab das der fuchs auffing und verzerte.

Nahārin tuskítti-gōn jūwon, jū wil īgátisin gálaka īgátiron. kelai-gōn wīda wēka wirkót-tiron, ábul-hißēn-gōn ennéda-jū-kábjanógon.

Am dritten tage kam der fuchs abermals und sprach in gleicher weise wie er am vorhergehenden tage geredet hatte; abermals warf im die ente eines von den jungen hinab, der fuchs fing es auf, verzerte es und ging fort.

Tári-nān nógsinin ahár-ra kōg jūwon, jūwa-gōn kelaiga óddini élon, éla-gōn „il-lím óddin?“ ēyon.

Nachdem der fuchs fortgegangen war, kam der rabe auf besuch zur ente und fand sie krank. „Weshalb bist du krank?“ sagte der rabe.

Digitized by Google

Ták-kōn īgátiron: „ábul-hißēni gámma tánga káya kā-gintāni kíra-gōn wíldi anigūg ai-gōn-ga féntiga gámma tán-nogo úšir féntig naddí-kirósa ūga kabójal-ēya báñoni, ai-gōni īgá-tis málleka kábja-tam ēya, ai íkka wēká wirká-terēni, wēká wirkót-tis. nahār-n uwítti-gōn kíron, kíra-gōni wil báñisin gálaka báñon, wēká wirkót-tis. nahārin tuskítti-gōn kíron, owélla báñisin gálaka báñon, tuskíttigōn-gá wirkót-tis. Wildī angū-ltōni tuskótare kábjoni ínni sibálla ai gahardánga-kēna óddiri lin“.

Die ente antwortete: „Der fuchs kam mit seiner hacke daher und sagte mir, er würde mit seiner hacke die palme fällen und mich und meine jungen auffressen. Ich sagte im: friss doch nicht alle auf, ich will dir ja ein junges hinabwerfen, und ich warf im eines hinab. Am zweiten tage kam der fuchs abermals und sprach in gleicher weise wie er am vorhergehenden tage geredet hatte; abermals warf ich im ein junges hinab. Am dritten tage kam der fuchs abermals und sprach in gleicher weise wie er am vorhergehenden tage geredet hatte, ich warf im zum dritten male ein junges hinab. Weil nun der fuchs drei von meinen kindern gefressen hat, deshalb bin ich krank vor kummer“.

Kōg wīda kelaiga īgátiron: „wī kawárti awirkó-amēnoni; ir ōní ínga naddí-kiró-kan-gōní wáya jūwa tji wēlá fa-ókkan, ir ōní naddi-kirós! ēyon, íngir īgá-tir! ēyon, wállo kī-kaní“. íngir īgót-tira jōron.

Der rabe entgegnete der ente: „Wir vögel haben ja flügel; wenn also der fuchs die palme da fällen sollte, so fliegt fort und sezt euch auf eine andere palme. Sag' das nur dem fuchs wenn er morgen widerkommt“. Nachdem der rabe ir disen rat gegeben hatte, entfernte er sich.

Wállo kinūka ábul-hißēni kíron, kíra-gōn īgátiron, owélla īgátisin gálaka īgátiron. kelaí

Am folgenden morgen kam der fuchs wider und sprach in gleicher weise wie er am

Digitized by Google

wīda kōgin tákka īgátisin-gá īgátiron: „ir ōní ínga naddí-kirókan-gōní íji wēlá fa-jū-okkójiru“ ēyon.

vorhergehenden tage geredet hatte. Die ente nun entgegnete im mit den worten welche ir der rabe gesagt hatte und sprach zum fuchs: „Wenn du dise palme da fällen willst, so fälle sie, wir wollen dann auf eine andere fliegen“.

Abul-hißēn wīda gámmaka féntin úmbula úširon gámmaka, gámma-gōn, ark' amēnon, kórji-jon; kórjijon-gōn ábul-hißēn báñon: „koñ úrum-kō kir ai-lá in jélliga awósa“ ēya nógon.

Der fuchs fürte nun mit seiner hacke einen schlag auf den stamm der palme, die hacke aber da sie aus lem geformt war, zerbrach und nachdem dise zerbrochen war, da sprach bei sich der fuchs: „Dise geschichte da hat mir sicherlich der schwarzkopf angetan“ und ging seine wege.

Tar wīda ábul-hißēni jūa fárki wēlá dīyafīrēya ejēka fīyóson.

Der fuchs aber ging hin und legte sich auf den rücken in eine furche und lag wie tot da.

Kōg wīda jūwa-gōn ábul-hißēnga fīni ēlon: „únden kínni-nāne ábel-hißēnī dīyóji-kawámini úkki wēká wíssi-ki-késsan“ ēyon.

Da kam der rabe daher und wie er den fuchs ligen sah, so sagte er: „Von alter zeit her pflegen füchse wenn sie tot sind, ein or hin und her zu bewegen“.

Tar wīda ábul-hißēni úkki tánga wíssi-ki-tiron. Tar wīda kōgi īgátiron: „ir elgōn áña-fīnam!“ ēi kúta-wayóson wayósa jōron.

Der fuchs bewegte sofort ein or hin und her. Da sprach zu im der rabe: „Fuchs, du lebst noch!“ flog auf und davon.

Abul-hißēw wīda kúta-jūwa fárki uwítti wēlá fīyóson owél kínni nagítane. kōg jūwon, jūwa-

Der fuchs stand auf und legte sich in eine andere furche und lag da wie er es vorher

Digitized by Google

gōn īgá-tiron: „ábli-hißēnī dīyóji-kawámini jéllow ténniga wíssi-ki-késsan“.

Ták-kōn wíssi-kí-tiron. Tar wīda kōgi īgátiron: „ir elgōn aña-fīnam!“ ēya, kúta-wayóson kōgi.

Abul-hißēw wīda fárki tus-kítti wēlá kúta-jūwa-fīyóson; mañ tánga kufí-kiréja-fīn-gōn. kōg jūwon, jūwa-gōn īgátiron: „ábli-hißēnī dīyóji-kawámini mañ tén-ni-gū-gá nebéda-késsan“ ēyon; hussá-fīyóson ábul-hißēni, máñga nebéd-míni fīyóson.

Der fuchs bewegte sofort seinen schwanz hin und her. Da sagte zu im der rabe: „Fuchs, du lebst noch“, flog auf und davon.

Der fuchs stand auf, ging hin und legte sich in eine andere furche und lag da mit geschlossenen augen. Da kam der rabe daher und sagte: „Von alter zeit her pflegen füchse wenn sie tot sind, die augen auf- und zuzumachen“. Der fuchs aber blib ruhig und blinzte nicht mit den augen, sondern lag wie tot da.

Kōg-gōni dīyá-fīn ēyaga ábul-hißēnga jū urrédon. ábul-hißēn-gōn kōkka dummédon, dummédon-gōní kōgi ábul-hißēnga īgátiron: „ábo-gōni ánēn-gōni aiga tūsa-kōssan“ ēya, „ábul-hißēn wē loní íkka dumméda jébel āli wē-nāne kój-iltōni íkka éj-jūwa naddí-kir fárta gullíja kalíjamīya“.

Der rabe flog nun auf den für tot gehaltenen fuchs und sezte sich auf denselben. Da erfasste in der fuchs. Da sprach der rabe: „Mein vater und meine mutter haben über mich folgenden fluch ausgesprochen: ein fuchs soll dich fangen, dich von der spize eines hohen berges herabstürzen und dann deine zerschmetterten körperteile aufzeren!“

Abul-hißēw wīda kókka sóka-kāgintāni jébelin kójila kēra-jūwa naddí-kirósa mīra táwo-

Der fuchs trug nun den raben auf den gipfel eines hohen berges, stürzte in von da hinab, lief dann

Digitized by Google

lógo jébelin gúddo menjósa semāga ejjēka gūñon. kōg āgáwáya girīdin élon, éla-gōn īgátiron: „súkka-kím-m'?“ ēyon.

eiligen laufes selbst hinab zum fuss des berges, fand aber den raben nicht. Und wie er dastand, so blickte er auf zum himmel und ersah da den raben wie diser in den lüften kreiste. Und wie er da den raben erschaute, so rief er im zu: „Kommst du nicht herab zu mir mein rabe?“

Kōk-kōn īgá-tiron: „ir dóšaya! ai kelaiga īgá-tik-kúm-min ēya, ikk' īgá-tirēya, tar íkka īgátik-kúm-miya? wī kawárta inēka áwirka kúneka wairūga. wīda illím ínga úkkiron-tāni aiga dúmmisiw wáktiga kábju-múni, aiga jébelin kójila éj-jūwa waíkira sukkúkōnon?“ íngir kōgi īgátiron.

Da entgegnete im der rabe: „Du bist ein dummkopf! Habe ich's nicht schon zur ente gesagt dass sie dir das mitteilen soll? Hat sie dir nicht gesagt dass wir vögel flügel besizen zum fliegen? Wenn sie dir das gesagt hat, warum hast du mich denn nicht sogleich aufgefressen als du mich fingst? Warum trugst du mich denn auf die spize des berges und stürztest mich von da hinab so dass ich dir entfliegen konnte?“ Also sprach der rabe.

Abul-hißēw wīda īgátiron: „jesā ánilin!“ ēyon. íngir īgóttira-gōn ábul-hißēn nógon.

Der fuchs aber sagte bei sich: „Ja, das habe ich mir selbst angetan!“ So sprach er bei sich und ging seine wege.

7.

Die mäuse und die kaze.

Burūkīrī mīra-dafózzan. minni sibálla dáfisan? Kadisi

Die mäuse entflohen eiligen laufes. Warum entflohen sie?

Digitized by Google

tékka dámma kabójoni dafíżżan, méska zimarkója-nógsan.

Weil die kaze auf sie jagd machte und sie frass, dise aber werlos waren, so zogen sie in irem unmute von dannen.

Kadīs wīda nōg tánin tūlá fīyóson hamsīn nahārka, šādo fam-múni, āga-fāla-kíron, kíragōni žawūška óson: „fāla-jūa órre kíni, kálle kíni, dóro, táwo, mallēka hábar-ka tij!“ ēyon, „kadīsi Hijāz-iltōni kíron-nāni nōg tánna azūma-gōni awédāga-tíjin-āni; jū hatrá, tīgója gittí-kiran, kában, nīyan, hedíyaga awí-tiran!“

Die kaze nun blib in irem hause durch fünfzig tage one auszugehen. Hierauf kam sie wider zum vorschein und sobald sie sich öffentlich zeigte, sandte sie den herold aus mit dem auftrage: „Ziehe hin gegen süd und nord, ins ober- und unterland und vermelde allen mäusen die botschaft: da die kaze aus dem Hidschas heimgekert ist, so will sie euch in irem hause ein grosses festmal zubereiten; beeilt euch zu kommen, sorglos dürft ir euch lagern zu speise und trank, bringt nur mit eure geschenke!“

Mallē-ka tánniga īgátijon žawūši, īgot-tíja-gōní nógon.

Nachdem der herold seine botschaft allen gemeldet hatte, zog er wider heim.

Ték-kōn jūsan, jūwa-gōn tīgóžžan salāmósa, kábaka árratíjon kadīsi, kabéssan.

Die mäuse nun kamen herbei und sezten sich zum festgelage. Da erschien die kaze und begrüsste sie, sezte inen brod vor und sie assen.

Kabéssan-ahárra-gōni fátahga sókkon, sokkósa-gōni īgatíjon kadīsi: „ai owélla elgōn ktíjil jū-múni úl-latōni kúlum-ga ād-dámma-kabs“ ēyon, „is sāgōni fátiha wēká sokósa áyinnāne wīda úl-latōni kám-men-

Und nachdem sie gegessen hatten, da betete die kaze das fatah und nach beendigung des gebetes richtete sie an die mäuse folgende ansprache: „Ehedem bevor ich meine pilgerfart angetreten hatte, pflegte ich von

Digitized by Google

ēka šurūt awósa fa-tañirōyon ing' ahárra".

euch die fetteste zu fangen und zu verzeren; von nun an aber gelobe ich eidlich niemanden mer von euch zu verspeisen; wir wollen friden schliessen und von diser zeit an gemeinschaftlich unsere wege gehen".

Ingir āg-īga-tíjintān mañ tánga béda-gōn tél-latōn kúlum-tōdda gúñon, gúñon-gōni burūkīrī-ltōni wēi īgátiron: „kadīs, ēya, Hijāz-iltōni jū-kíronam-ēne ū-laton dúmma-kábja-tamm!" ēyon, „nōrka jāga-táñi!" ēyon.

Wärend sie aber dise worte an die anwesenden richtete, da riss sie ire augen auf und blickte im kreise herum wo unter den anwesenden mäusen die fetteste zu sehen sei. Da nam von den mäusen eine das wort und sprach: „Kaze, nachdem du aus dem Hidschas heimgekert bist, so lege fortan an niemanden von uns die hand an um deine essgier zu befridigen, wandle vilmer in der furcht des herrn!"

Ták-kōn kadīs-kōn wēr wéddani kúta-jūwa-gōn sírri wēlá tīgóžžan, tīgója-gōn kadīs īgátiron burūkiga: „ai íkka fa šeχ ténna kerēni, marūfka ai-dani áwa tél-latōni kúlum wēká aiga dummód-dēn", ēyon „ai Hijāz-iltōni súkka-kīs-ēni nahār hamsīnnāni áyin-nāne árrijja kábakóm-min" ēyon.

Darnach gingen dise maus und die kaze abseits um sich zu einer vertraulichen conferenz zusammen zu sezen und nachdem sie sich gelagert hatten, da ergriff die kaze das wort und sprach zur maus: „Ich will dich zum schech über die mäuse einsezen, tue mir aber den gefallen dass du mir irgend eine fette maus auslifern mögest; denn ich komme aus dem Hidschas und habe seit fünfzig tagen kein stückchen fleisch gegessen".

Digitized by Google

Burūki īgátiron: „nōr íkka hásub-nāne Hijāf-fīnam-ēni burukīga kábja-támm!“ ēya.

Da antwortete ir die maus: „Der herr wird es dir zu gute rechnen dass du die pilgerfart ausgefürt hast, darum taste du keine maus mer an!“

Ták-kōni burūki in dád-dani sírrila āgoka dummédon, tákka dúmmisin ahár-ratōni burukīrī kadīska amim-múnnan is sāngof-fámini.

Da ergriff die kaze jene maus mit welcher sie in vertraulicher conferenz verhandelt hatte. Von dem tage an aber an welchem sie dise maus angetastet, haben die mäuse kein vertrauen mer auf die kaze bis auf den heutigen tag.

8.

Die geschichte der siben brüder und irer schwester.

Id wēi idēw wēka edóson, edósa-gōní tōd kólloda únnijon, burū wē-kōn-g' únnon. id-dōni idēn-gōni dīójisan. tōd kólloddōni burū-gōni nōgĭddo tīgsan.

Es heiratete ein mann und nachdem er geheiratet hatte, zeugte er siben söne und eine tochter. Gatte und gattin starben mit hinterlassung der siben söne und der tochter.

Tūñū burūga nōgĭddo mugósa safiróžžan, zíddo tiran? jébel-ká tíran. Nahār dímme-díja jébel-lá tīgsan.

Die söne liessen das mädchen daheim und verreisten. Wohin zogen sie? Sie zogen ins gebirge. Fünfzehn tage verweilten sie im gebirge.

Burū wīda nōgĭddo āgingōni idēn dūwi wēi írkabi-dáni jūwon, írkabi-gōni Sēnib īkkéssan.

Indem nun das mädchen daheim sass, ging ein altes weib hin zum zauberer, der zauberer aber hiess Senib.

Idēn dūwi írkabig' īgátiron: „burū ážri wēi tan ēngākūi tákka nōgĭddo mesrūf tánga nōgĭddo uskája-tiran safiróžžan

Das alte weib sprach zum zauberer: „Ein schönes mädchen haben seine brüder daheim allein gelassen, sie selbst aber sind

Digitized by Google

jébel-ká tíran, nōgin ōirka téddani, kušárka bābniga téd-dan kāginan. burū-gōni ázriya, ikka lezmikēnon; ir ōní burūga edósinan-gá firgikaní, tūñīga ikkā ed-kím-mun-nānai síhir wēká áwa tūñīga gorónda kirój!“ ēyon.

nach dem gebirge gegangen nachdem sie vom hause reisevorrat aber auch den schlüssel des haustores mit sich genommen haben. Schön ist fürwar das mädchen, für dich wie geschaffen. Wenn du daher das mädchen heiraten willst, so mache da die brüder es dir nicht verheiraten werden, irgend einen zauber und verwandle die jünglinge in stiere“.

Irkabi Sēneb-bōni intálle kóllodda asmíja, tūñīga asmíja úrra kōk-kája-tij ēyon.

Der zauberer Senib nun nam siben zaubernadeln um die jünglinge zu verzaubern indem er inen die nadeln in den kopf zu stecken beabsichtigte.

Tūñī-nāni sāfar-ratōn kājisínna irkabi Sēnebi kōk-kajéttijon, gorondangójisan.

Als nun die jünglinge von der reise heimkamen, so steckte inen der zauberer Senib die nadeln hinein und die jünglinge wurden zu stieren.

Burū wīda tun ēngākwi gorondangojisaní āliga udájatija ambártela āg-ífjir ēya jébel-latōni súkka-kíron.

Das mädchen aber nachdem seine brüder in stiere verwandelt waren, legte inen stricke an um sie auf die weide zu treiben.

Im burūi gorondirīga āg-ífjir ēya halā-la súkka-kíra-gōní ademīrī jébel-latōni goróndi gojóžžan, arríjja kárjira-kábjisan, gísir-ká múgsan, múgjagōn nógsan.

Da kamen vom gebirge her männer und schlachteten die stiere, kochten und assen das fleisch, nur die knochen liessen sie übrig und zogen wider von dannen.

Burū-gōní gísir-ká dédda jamí-kira kūl wēká findóson, gísir-ká udája hōd wēk' awóson, áman-ga degá-tiron; feyá-kiron, kíra-gōn fent-angóson, fent-ánga

Das mädchen nun sammelte die knochen, machte ein grab und legte die knochen hinein. Ueber dem grabe machte sie ein wasserbecken und leitete

Digitized by Google

feyá-kiron, kóji kóllod-ángon, fénti wēi únnon, górja-gōni únna-kúm-mín-nan.

wasser in dasselbe. Da keimten die knochen, wuchsen hervor und wurden zu palmenbäumen; siben palmenbäume wuchsen in die höhe, aber nur eine palme trug früchte, die sechs andern trugen keine frucht.

Burū-gōni gūddo ténni-la tāgósa nūr-ra tīgóson, fénti kábin-tāni āgin-gōni.

Das mädchen nun sass im schatten der palmen und ass von den datteln.

Gem áro díjin ahárra írkabi Sénebi jūwon burū-lógo, burū-dáni zimarkóson, burū kábjon, burū kábja-gōní féntin távo burūn āgsín-na burūn āgar-ra tāgóson burū nagítani.

Nach fünf und zwanzig jaren kam der zauberer Senib zum mädchen, fing mit demselben einen streit an und frass hierauf das mädchen. Und nachdem er das mädchen aufgefressen hatte, verblib er unter der palme an der stelle auf welcher das mädchen ehemals zu sizen pflegte.

Āgin-gōni gūwa wēi írkabināni úkkila torjōron, daf'in-gōní ken ósinan-gá māra iskīd wēkūga énna, árd-iltōni gárbija úkkil uduréjon, uduréja-gōní nejjangóson.

Da kam eine ameise und kroch ins or des zauberers und da er dieselbe nicht herauszulangen im stande war, so hob er etwas sand von der erde auf, sibte denselben und schüttete den feinen sand in das or um die ameise zu ersticken. In folge dessen wurde aber der zauberer taub.

Nejjangósa āgin-gōní úlumi wēi avōka áman-natōni kōrakíra írkabi Séneb-ba dúmmakábjon.

Nachdem derselbe aber taub geworden war, da kam einst in der nacht ein krokodil aus dem wasser hervor, erfasste den zauberer und frass denselben auf.

Fénti kīdon kóji kóllodi burūn-nāne gúddo ténnila āgsín-gūi kīdsan, kīdafijinan-gōni

Vereinsamt waren die palmen, siben häupter an zal unter denen das mädchen ehemals gesessen

Digitized by Google

ámani tóssi dawū kēra-kīsin-na féntiga ennéjjo-naddíkiron ámanná wirk-udrójon, térrewa índo kážžan, nahār áro-díjila kájisan-gōní Sadādi Bákreyi ennéjajūwa-kuñirójon.

hatte. Aber dise vereinsamten palmen entwurzelte der anschwellende Nil, warf sie ins wasser und in demselben fortgetriben kamen sie nach fünf und zwanzig tagen hieher. Ein mann namens Sadad Bekri hob sie auf, ging hin und begrub sie.

9.

Wie der bastard die königstochter heiratete.

Sultāw wē dāron, idēw wēká edéd-āgon, burū wēká unnéd-āgon. Sultān tan ēngā wē-kōn dāron, ták-kōn tōd kólloda unnéjāgon.

Es war einmal ein sultan dem seine frau nur eine einzige tochter gebar. Diser sultan hatte aber einen bruder welchem siben söne entsprossen waren.

Tūñī-ltōni dawūn-kēli: „burūg édal" ēya taf fāb-n ēngāka ŋgátiron.

Der älteste von disen sönen sprach nun zu seinem oheim: „Ich möchte deine tochter heiraten".

Taf fāb-n ēngā-kōn tákk' ŋgátiron zi-kírra: „an ās-kōn tan ēn-gōn-ga jíjí-kirójí an āska fa-édin" ēyon.

Sein oheim antwortete im: „Meine tochter soll derjenige mann zur ehe bekommen welchem es gelingt sie und ire mutter zum lachen zu bringen".

Ték-kōn kúlli nahārka múrti ténni-gū-ga dogója mušwárka nōgin gúddo énni-kájinan. burūgōn tan ēn-gōn šebākil ménjinan, gunjintāni, jíji-kájinan-gá meskíssan.

Die jungen männer des landes fürten nun tag für tag vor dem königlichen palaste reitkünste auf, tochter und mutter sassen am fenster als zuschauerinen, niemand aber vermochte es, sie zum lachen zu bringen.

Sultāní nahār wēka órre kíni dōga fālafiyon; lebdá-fintān azebān tōd ēká nálon, tū-log

Eines tages unternam der sultan eine reise nach dem süden und wie er auf dem heimwege

Digitized by Google

ūba-fīni. tákk' īgátiron sultāni: „jélliga ā-múni illím fīya?“

war, so bemerkte er den bastard wie er auf dem bauche faullenzend am wege lag. Der sultan herrschte in an: „Warum ligst du so träge da und arbeitest nicht?“

Azebān tōd-dōn īgátiron: „jélli dā-mun“ ēya, sultān-gōn īgátiron: „batīχka údir!“ ēyon, īgót-tira-gōn nógon.

Da entgegnete im der bastard: „Ich habe keine arbeit“. Der sultan sagte im darauf: „So baue melonen!“ und zog dann wider seinen weg.

Azebān tōd-dōn ówel lákini jélliga awkenakúmmun, tū-log ūba-fīní kábaka awitīkawámin kábkēnon; súkka-jūwon sultānnāne tákka īgátisin ahárra jūwagōn batīχka udájon, uddja-gōn únnijon batīhi, kárjijon.

Der bastard nun der früher nichts zu arbeiten pflegte, sondern stets auf dem bauche lag und nur geschenktes brod ass, stand jezt auf und tat wie im der sultan befolen hatte, baute melonen und die melonen wuchsen und wurden reif.

Kárjija-gōn kaj túskoga ejjá-kira, kúlli kájla žíbir úwog' okkája, batīχka mēra žíbril middikája kajjū wēgéja sultānga tíra. „hadīyag sultānga fa-áwitēr“ ēya tan ēnga īgót-tira jūwon.

Als nun die melonen reif waren, so nam der bastard drei esel, lud auf jeden zwei körbe, ging hin und schnitt die melonen ab und legte sie in die körbe, trib dann die esel vor sich her und sagte zu seiner mutter: „Ich will mit disen unserm sultan ein geschenk machen“ und zog von dannen.

Nōgafīntān-gōn fūden bāboga dāwil tíron, fūden bāboga „salām alēk!“ īyon. ták-kōn tan ákka báñi-mónon. ták-kōn īgátiron: „ir azebān tōdda irbíroyon, salām ánga urud-dēm-munīyon?“

Auf dem wege begegnete er dem mistkäfer, er grüsste den mistkäfer, diser aber dankte im den gruss nicht. Da sprach zu im der bastard: „Kennst du denn den bastard nicht, warum erwiderst du meinen gruss denn nicht?“

Digitized by Google

Ingir īgót-tira-gōn kajjūl okkafījinan žibrī-ltōn kaj wēlá okkafīnan žibrīga sóka osmār tánna okkiréja fūden bābog kájja mugót-tiron, mugót-tira-gon jōron.

Nachdem er das gesagt, hob er die körbe von einem esel herab, lud sich dieselben auf seine eigenen schultern und überliess den einen esel dem mistkäfer und zog hierauf von dannen.

Jūwa-gōn burūki wēká élon, salāmga tíron, urut-tím-mónon. ták-kōn īgátiron: „ík-kōne azebān tōdda irbíroya?“ kaj wēlá ókka-fījinan žibrīga sukkír osmār tánna ók-kiréja kájja mugót-tir nog-jōron.

Als er auf dem wege war, begegnete er der maus, er grüsste sie, allein sie erwiderte im den gruss nicht. Darauf sagte er zu ir: „Kennst auch du den bastard nicht?“ Er nam nun von einem esel die körbe herab und lud sich dieselben auf seine eigenen schultern, schenkte dann der maus den esel und zog von dannen.

Nóga-fīn-gōn nálu tákka dúmmon, tar náluga „salām alēk!“ īyon, nálu-gōn urut-tím-mónon. ták-kōn īgátiron: „ík-kōne azebān tōdda irbíroyon?“ kájin tuskíttil ókka-fīnan žibrīga sóka ūr tánna ok-kiréjon, ok-kiréja-gōn náluga kájja mugót-tiron, mugót-tira-gōn jūwon sultān-nogo.

Als er so fortwanderte, begegnete im der schlaf, er grüsste den schlaf, diser aber erwiderte seinen gruss nicht. Darauf sagte er zum schlaf: „Kennst auch du den bastard nicht?“ Er nam dann vom dritten esel die körbe herab, lud sich dieselben auf seine eigenen schultern, überliess dem schlaf den esel und wanderte dann weiter bis hin zum sultan.

Sultān nōgin táwo béled-n uddūi limmója múrti ténni-gū-g dogója mīr-kájinan, burūg jijí-kirósa fa-édru“ 'yan.

Vor dem palaste des sultans waren die jünglinge des landes in grossen schaaren versammelt und tummelten ire pferde um die tochter des sultans zum lachen zu bringen und sie dafür zur ehe zu erhalten.

Digitized by Google

Azebān tōd-dōn jūwon, simátti zūdánja jūwa-gōn „salām alēkum!“ īyon. tēk-kōn mállē ténn-ánga:[1]) *„walēkum es-salām!“ azebān tōdd' ēísan; salāmg' urudósa-gōn „ir zíllog kíron?“ ēísan.*

Azebān tōd-dōn īgátijon: nahār wēká ai nōg ūnin mōl-lá āgri sultāni aiga nalósa īgadēnon: „batīχka údir!“ ēyon, udája-gōn batīχ kárjoni kai túskola batīχk' okkiréja fālafīri. fūden bāboi aiga dāwil tíron, salāmga tíssi, urud-dēm-mónon. ai-gōn žibrīg kājiltōn sukkír osmār okkiréja kájja fūdén bābog mugót-tir fālafīri. burūki dāwil tíron, salāmga tíssi, urud-dēm-mónon; ták-kōn-ga kaj wēká mugót-tis fālafīri, nálu aiga dúmmon, salāmga tis, urud-dēm-mónon. ták-kōn-gá kájin tuskíttil ókka-fīyon-nān batīχka sukkír osmār okkiréja kájja mugót-tis.“

Da kam der bastard in schweiss gebadet heran und rief inen zu: „Ich grüsse euch!“ Da erwiderten im alle insgesammt: „Dank und gruss!“ und nachdem sie im den gruss erwidert hatten, fragten sie in: „Zu wem kommst du?“

Darauf erzälte er inen: „Eines tages sass ich vor unserm hause. Da kam der sultan vorüber und befal mir melonen zu bauen. Ich baute also melonen und wie dise reif geworden, da belud ich damit drei esel und trat mit inen die reise hieher zum sultan an. Auf dem wege begegnete mir der mistkäfer; ich grüsste in, er aber dankte mir nicht. Ich nam nun von dem einen esel die körbe herab, lud sie auf meine eigenen schultern, überliess dem mistkäfer meinen esel und zog dann weiter. Auf dem wege begegnete ich der maus, ich grüsste sie, aber sie dankte mir nicht, auch ir überliess ich einen esel und zog dann weiter. Zulezt begegnete ich dem schlaf, ich grüsste in, er aber dankte mir nicht. Ich überliess im meinen dritten esel und bringe nun die melonen auf meinen eigenen schultern hieher.“

[1]) sie nun, ein jeder von inen one ausname; s. §. 139.

Digitized by Google

Ingir báñisin wáktiga sultānnān as-kōn idēn tan-gōn jijóžžan. Azebān tōdda burūg' ed-kirósan.

Ed-kirósan-gōn burūn taf fābin ēngān tōdi azebān tōdda īgátiron: „burūi gūla, mōl tánna jūtam!“ ēyon, „íkka kábjin-nāni jūmin tīgós!“ ēyon.

Ták-kōn burū mōl tánna jūwon īgátiron: „ai íkka ājjágrēni wiríddo tīgós?“ ēyon.

Burū-gōn tūra, azebān tōdda wirkósa taf fābin ēngān tōdda edóson.

Edóson-gōn nālu-gōn, burūkigōn, fūdén bābo-gōn jūsan awāka, jūwa-gōn nálu gíttinga ídin dóro urréda fīyóson; fūdén bābo-gōn usúr-rog dōwa tor-jōron, tū tánna tor-jōra-gōn úñig sūwa ójon; burūki-gōn oi tán-nog féršil gúlla fógjon, nógsan.

Fajír-rog burū kúta-kíra, uhuí sórin tánga kufí-kirédon, tōdda kutíkiron „sukkós!“ ēyon.

Wārend diser erzālung nun lachten die tochter und frau des sultans aus vollem Halse. Demnach vermālte man dem bastard die tochter des sultans.

Nachdem die heirat vollzogen war, sagte zum bastard einer von den vettern der jungen frau: „Die tochter des sultans ist eine hyāne, geh ja nicht in ire nāhe, sondern halte dich von ir ferne, denn sie würde dich fressen.“

Als nun die tochter des sultans zum bastard kam, so sprach er zu ir: „Ich fürchte mich vor dir, bleib mir fern!“

Die tochter des sultans jagte hierauf den bastard fort und heiratete iren vetter.

Nachdem aber die heirat vollzogen war, kamen in der nacht der schlaf, die maus und der mistkāfer. Nachdem dieselben angekommen waren, da legte sich der schlaf mit seinem ganzen gewicht auf den gatten, der mistkāfer kroch in seinen after und schaffte den gesammten unrat aus demselben heraus, die maus aber bestrich damit mittelst irer füsse das bett, darnach zogen sie von dannen.

Als die tochter des sultans den folgenden morgen erwachte, da verhielt sie sich die nase, pfui, pfui sagend und weckte den gatten.

Digitized by Google

Tōd-dōn īgátiron: „en áwoga ímmen-kane in gálaka áwo-kúmmunēni aiga samahós!“ ēyon. burū-gōn samahóson.

Diser nun sagte: „Verzeihe mir, noch niemals ausser in diser nacht ist mir ānliches passirt.“

Samahósa-gōn tabítta ogiréda-kir busmār wēkā káya tōdin ustír-ra wudrósan, wīda síjatám-ēya.

Die königstochter verzih im zwar, aber sie liess einen schmid rufen auf dass er einen nagel mache. Disen nagel trib man in den after des jungen mannes ein damit er nicht ein zweites mal dieselbe geschichte anstelle.

Máža tor-jōron, fīyózžan. kážžan owélla jéllig' awakōnokwi. kíra-gōn fūdén bābo todíllei úffig māron, burūkk' īgátiron. burūkigōn jélef tānga zētil taffósa sórngil wudítiron, koχīyon tōdi, busmār naddóson, fūdén bābo tor-jōron; jūwa-gōn tūl dāfīyon úñi mallēka tōya šādo ójon, nógsan.

Die sonne senkte sich zum untergang und man legte sich zu bette. In der nacht kamen die drei wider. Da aber der mistkäfer den eingang in den after nicht bewerkstelligen konnte, so klagte er der maus seine not. Die maus tauchte nun iren schwanz in öl und steckte in dann in die nase des jünglings, er nieste und dabei fiel der nagel heraus. Nun drang der mistkäfer in den after ein und wülte den gesammten im bauche befindlichen unrat heraus, darauf zogen die drei von dannen.

Burū fajír-rog kúta-kir taf fāb-n ēngān tōdda turá wirkóson, azebān tōdda miríkir edóson. dážžan, dafížžan.

Als am folgenden morgen die königstochter erwachte, jagte sie den jüngling fort, liess den bastard wider aufsuchen und herbeischaffen und nam in zu irem gatten. Sie sind jezt schon längst tot und dahin.

Digitized by Google

10.

Der Berberiner und der fellah

(Träume von zwei haschisch-rauchern).

Bárbari wēi fellāh wēká ŋgátiron: „ū márjaka báñi-múnnu“ 'yon. fellāh-kōn „ū-gōn fellāhī báñi-múnnu“ 'yon „márjak.“

Bárbari-gōn bañátiron: „alēga báñi“ ēyon.

Fellāh-gōn bāñon zi-kír-ra, Bárbariŋ' ŋgá-tiron: „nahār wēká ai gáhwala āgintāni finjāw wēká middi-kirósa árradéssane edd' ánna dumm-éda āgintāni gáhwaf finjānga éls', ēyon, jinēna werákira, jinēnan tūlá fagirī wēkui dāfījinaní, ēyon. ai-gōn fag weránga téddani torjós, ēyon. dāfīja-gōni géššiga kabéda bāb-logo fālójaloi fālafī-jūruwi jinēnan bābla jezzār ēi kándi tánga éddi tánna dumméda menjósa fagrīltōn fāla-jūka gójintāni ménjini, ēyon. ai-gōn fāla-jūwa, jūsigōn aiga dúmma uskirósa kándiga kómkom ánna okkirósa aiga gójal-ēya urradēnoni aigōn méngis, ēyon. méngidangōn híssa kutákira gáhwaf finjānga edd' ánna dāfīn éls', ēyon; wallāhi! ū fellāhī már-

Ein Berberiner sprach zu einem fellah: „Wir Berberiner lügen niemals!“ Der fellah entgegnete: „Auch wir fellahen sagen niemals eine lüge!“

Der Berberiner antwortete: „So erzäle mir eine warhafte geschichte!“

Der fellah erzälte: „Eines tages sass ich im caféhaus und wie ich so dasass und man mir die volle tasse café hinreichte und ich dieselbe in meine hand genommen und in die tasse geblickt hatte, so sah ich in derselben einen garten und in disem garten befanden sich einige zigen, auch ich wurde eine zige und ging mit disen im garten herum. Nachdem wir zigen im garten nun weidlich gras gefressen hatten, machten wir uns auf um zum tore hinauszugehen. Wie nun die zigen hinauskamen vor das gartentor, so stand da ein fleischhauer mit dem schlachtmesser in der hand und schlachtete die zigen eine nach der andern in der reihenfolge wie sie zur türe hinausgingen. Als nun die reihe an

Digitized by Google

jaka báñi-múnnu" 'yon. Fellāh íngir Bárbarig' īgá-tiron.

mich kam hinauszugehen, so erfasste er auch mich, sezte das messer an meine gurgel mich zu schlachten und fürte den schnitt so dass ich meckerte. Nachdem ich aber gemeckert hatte, da fand es sich dass ich ganz ruhig dasass mit der caféschale in der hand. Bei gott! wir fellahen erzälen nicht etwa lügen."

Ingir īgósa-gōn Bárbarig' īgátiron: „ík-kōni alē wēká bañ!" ēyon.

Nachdem er so gesprochen, sagte er zum Berberiner: „Erzäle nun auch du eine wirkliche geschichte!"

Bárbari-gōn īgátiron: „ai iw-nāne zekība wēká middáfīni bargūt wēla sóka-okkirósa wárja dogósa irk' ūna jūs, ēyon. ū Barbarigūi márjaka báñi-múnnu" 'yon.

Da erzälte der Berberiner: „Ich lud einst einen vollen durrasack auf einen floh auf, sezte mich selbst auf den aufgeladenen sack und ritt gestreckten laufes bis in mein dorf. Auch wir Berberiner erzälen nicht etwa lügen."

Ingir īgósa-gōn nógon.

Nachdem er das gesagt, ging er seine wege.

11.

Erzälung eines jünglings.

Tōd wēi báñon. mínga báñon? — „Taf fāb-nāne tan ēnga edsínna ai gem díme-dijnāne tōd amēs" ēya báñon. „ademīrī bélled-n uddūi dédda limmója íbo-gōn inēn-gōn-nāne ballēga ikk' aím-men-káne fa-

Ein jüngling erzält. Was erzält er? „Zur zeit als sein (mein) vater seine (meine) mutter heiratete, da war ich", sagte er, „ein bursche von fünfzehn jaren. Die leute nun, die bewoner des dorfes, kamen zusammen und sagten mir:

Digitized by Google

hídmi dā-mún-āne mérgija menjósa iskidīn kají-káne kábaka, áman-ga mallēka tij ēyísan.“

Da ausser dir gerade niemand da ist der bei der hochzeit deines vaters und deiner mutter bedienen könnte, so gürte dich und wenn die geladenen erscheinen, warte allen mit brod und wasser auf.“

Ták-kōw wīda „másí lin“ ēyon. tar wīda mérgija, órrekim mīra, kálle-kim mīra, tīgūgōni, dirbādī-gōni, egedīrī-gōni, hamāmī-gōni, dirbādīn kúmbugōni límma, taf fābba, tan ēnga ballēg awá-tija, taf fābba tan ēnga ed-kiróson.

„Ganz gut,“ sagte der jüngling, gürtete sich, lief süd- und nordwärts, kaufte rinder, schafe, hüner, tauben und eier ein und bereitete die hochzeit zu für seinen vater und seine mutter und sezte seinen vater in stand, seine mutter zu heiraten.

Ed-kirósin ahárra kúmbultōni mōr ūwei kīdon. kīdóngōw wīda: „fīyíkani kūšá fairimmánga, fa-hasír-danjināya“ īga-tíssan.

Nachdem die hochzeit vorüber war, bliben zwei erdeb eier übrig. Und wie dise übrig bliben, da sagten zu im die leute: „Wenn die eier da sauer und stinkend werden, so erwächst grosser schaden daraus.“

Ták-kōni nōrójiga éjja-kíron, gorónди ūwo-gōn-g' éjja-kíron, kúmbuga tōya jammí-kira, dāra-kíra duglóssan, gorondīrīga nōrojil dukkója kúmbug nūran, uskájan tūg dúkoni sílisan, gišir-kōn tūg ennéja wayóson.

Da ging der jüngling einen walzstein und zwei stiere zu holen, man tat die eier zu einem aufgetürmten haufen zusammen, band dann die stiere vor den walzstein und walzte die eier aus, fachte hierauf einen wind an und schüttelte die eier so dass der wind die eierschalen wegfegte und nur die küchlein zurückbliben.

Fárrūj-jōni kīdon, farrūjīgá hasbéja jūsan-gōni fárrūj wēnāne ówila jirāh wēi ménjini

Als man nun dise küchlein musterte, da fand man am fusse eines der küchlein eine wunde

Digitized by Google

élsan. hekīmga jūwa erí-kir-ékkážžan, hekīm kir nalósa īgátijon: „kummátei mōr úwoga jū-édda-kíra īgil jūgajá, kórra udája-tíran“ ēyon, „fa-wēyonāne.“

vor. Man holte den arzt und nachdem derselbe gekommen und die wunde untersucht hatte, so sagte er: „Nemmt zwei erdeb dattelkörner, röstet diselben und bindet sie auf die wunde, dann wird sie schon heilen.“

Ték-kōn kummátei mōr ūwoga jū-édda-kájisan, īgl' udájisan. īgl' udájisan-gōní jūgjon, tōya jámmi-kája jawgūg gokójisan, jógjisan, jógja-gōn udája-tíssan.

Man schaffte demnach zwei erdeb dattelkerne herbei und röstete dieselben, dann wurde die handmüle zugerichtet und die dattelkerne gemalt und das mel auf den fuss des küchleins gelegt.

Udája-tíssan-gōn dirbād-n oíla fénti wēránga feyóson. feyósa-gōn nasingóson, fénti kir únnijon.

In folge dessen wuchs eine palme aus dem fusse des küchleins hervor; dieselbe wuchs, wurde gross und trug früchte.

Unnijsin aháŕra-gōn wílid wēi kid wēká árd-iltōni ūbaménja kid ennéda kíra ógoda ménja kídda káddon fénti tíra, kād-dōn jūa féntin ewértiga úžron, fénti kémsoi náddijon.

Als nun die früchte reif geworden, da kam ein knabe herbei, hob einen stein von der erde auf, richtete sich auf, zilte und warf den stein hinauf zu den datteln und traf; vier datteln fielen herab.

Féntin úmbu-gōni zimarkóson iw wúlid: „tōdi aiga kíl-logo wúžron“ ēya, zimarkósa-gōn naddóson árdila, nádda-gōn árti wēránga fiyóson.

Darüber wurde der palmbaum zornig wegen des knaben und sagte: „Der bube da hat mich mit dem steine geschlagen“, und in seinem zorne fiel der palmbaum zur erde und bildete eine insel.

Fiyóson-gōn tōdi íssigjon: „in árŧila mínga fa-ēwir?“ ēya;

Wie nun die insel entstanden war, da fragte der eigentümer

Digitized by Google

tél-kōn īga-tíssan: „simsīm wēká ēwaj!“ ēyan.

die leute: „Was soll ich wol auf diser insel säen?“ Die leute meinten, am besten dürfte man da etwas sesam säen können.

Tél-kōn simsīm euréssan. ták-kōn simsīm mōr dūre wēká kajjū-log suk-kíron árti tíra, édda-jūwa-gōn gúllisan, gúllisan ahárra-gōn wē īgátiron: „simsīmi in āgar-rá fa-nefe-ímmunāni batīh wēka ewájan!“ ēyon.

Der eigentümer schaffte nun tausend erdeb sesam auf eseln herbei und säete denselben auf der insel und nachdem man den sesam ausgestreut hatte, da äusserte jemand: „Sesam dürfte auf disem boden doch schwerlich gedeihen, besser wäre es hier etwas melonen zu pflanzen.“

Ték-kōw wīda gūd-dotōni simsīm gúlla-kōssan-gá dōla zekībanjī-lá middí-kira, kajjūlógo sóka akér-kenan-gōn áharin kēl zekība kájil okínan-gá monóson.

Man las nun die ausgestreuten sesamkörnchen wider von der erde auf, füllte sie in die säcke und belud damit die eseln, der lezte sack aber weigerte sich auf den esel gepackt zu werden.

Issígsan: „illím mónoya?“ „simsīmin hábbi wēi dā-mun“ ēya; simsīmin hábbi tōd-dá tébbaya ártila márisan. jūwagōni gorónd harātta ah-hártonnāne ówin súntila élsan.

Die leute fragten: „Warum weigerst du dich?“ „Ein sesamkörnchen geht noch ab“, sagte der sack. Man suchte nun das sesamkorn allenthalben auf der insel, konnte es aber nicht finden, endlich aber entdeckte man es doch unter dem hufe eines pflugstieres.

Ela-gōn jū zekībal udróssan, sóka-ker-kirósan. Ker-kirósa-gōn batīhka éwisan, ewwrédda fālafījinan-gōni batīhi únnijon.

Nachdem man nun das sesamkorn gefunden hatte, tat man es in den sack, lud denselben auf und schaffte in fort und man machte sich sofort daran, melonen zu säen; dise nun gingen schon während des säens auf und wurden gross.

Digitized by Google

Askar túrki wēi kīron, kīragōn ídda īgátiron: „batīh wēká mēréda-kir!“ ēya, id-dōn īgátiron: „batīh déssāya“. ták-kōn īgátiron: „ir on mēri-kím-ménkaní ai íkka ur ínga fa-mēra wirkót-tēr“ ēyon.

Da kam ein türkischer soldat des weges und sagte zum eigentümer: „Gib mir von disen da eine melone!“ Der mann entgegnete: „Die melonen sind noch nicht reif“. Darauf erwiderte im der soldat: „Wenn du mir die melonen verweigerst, so schlage ich dir deinen kopf ab“.

Id-dōni áskarka jūga jū wēká mēr-ék-kīron. mēr-ék-kir-uskirót-tiron-gōn kándi tánga oséda-kir batīhka wúžron, wúžron-gōn batīhin tūlá kándi tōrjōron.

In furcht vor dem soldaten ging der mann hin, schnitt eine melone ab und brachte sie dem soldaten. Diser zog sein messer und schnitt in die melone, da entwischte im das messer in den bauch der melone.

Kándi tal-lékin dawū wēká oséda-kīra-gon wúžron, tak-kōn batīhin tūlá tōr-jōron.

Da zog er ein grösseres messer aus der tasche und schnitt damit in die melone, aber das messer entwischte im in den bauch der melone.

Fárañ tánga os-éda-kīron, wúžron batīhka, fárañ-gōn tōrjōron batīhin tūlá.

Darauf zog er den säbel und schnitt in die melone, aber der säbel entwischte im in den bauch der melone.

Id túrki-gōni zimarkósa batīhin nōrka turrédon, ták-kōni ur tánga mēra-wirkósa, gísimgōn batīhin tūlá tōr-jōron.

Darüber erzürnte der türke und lief dem besizer nach und als er in erfasst hatte, schnitt er im den kopf ab und warf in von dannen. Da kroch der rumpf in den bauch der melone.

Ur tan-gōni tákka tébbaya māra, tebbayéda nóga-fīntāni jūa ūrka gáña-tíjika élon, elósagōni ūr tánga gañéja, samē tánga sallahéda ūrka gañatíjin

Der kopf aber suchte disen vergeblich; und da er in nicht finden konnte, so ging er seine wege und kam da zu einer barbirstube. Hier liess er sein

Digitized by Google

dukkānna ūr fīní batīhin tūltōni ūdi, ūrin nōri, fāla-kīra táña jūwa misēyin dukkānna ūr tan fīní jūwa ūr tánga éddi tán-nogo sōka īyi tánna okirédon, okiréda-gōn jōron. dīsan, dáffisan.

haar rasiren und den bart stuzen. Inzwischen kroch der mann, der besizer des kopfes, aus der melone heraus und ging fürpass, sein weg fürte in vor die barbirstube. Hier fand er seinen kopf wider, nam denselben in die hände und stellte in auf den hals hinauf und zog dann seine wege. Jezt sind alle dise leute längst tot und dahin.

12.

Von Ibn-Dschauha.

Jūhai nahār wēká urtigīrī tannigūga wēga urrāg tánna udréja táqintān nōgafīn zíkkir āt-táqin: „urtugurī ángūg dummēja ēnjī-gōn ogirī-gōn deñíngeka aigá kullikirósi!“

Dschauha quondam gregem prae se agebat ac dum vadit magna voce clamavit: „Gregem meum totum is, sive vir erit sive femina, accipiet, qui me edocuerit, quo modo coitus instituatur“.

Nōgafīn-gōn id wē zerā tánnin tūl menqintān úkkiron, tárin āb-báñeka. órrog gúñon, kállog gúñon, wēka māron.

Quam condicionem captiosam audivit homo quidam, qui in loco superiore occupatus erat opere in agro. Oculis igitur modo in meridiem, modo in septemtrionem conversis non conspexit ullum testem molestum.

Ai tánnin tū-log báñon; „ínga kulli-kirósa urtugūrīg dummējal!“ ēya, Jūhag' ógiron: „ai íkka fa-kúlli-kēr-ēni kír!“ ēyon.

Tum is homo secum: „Age, inquit, id quod volt edocebo istum ac gregem eius accipiam“. Itaque Dschauham his inclamavit verbis: „Heus tu, huc veni! nam te edocebo“.

Digitized by Google

Jūwon Jūhai, dibās tang' osósa ūba-menqá-tiron fellāhi. ták-kōn kúffi tánga fellāhin usúrra udirót-tira šáχwa tánga fōga udajátiron.

Kúffi tánga osédon, íssigon: „in núllui kúff' an-natōni súkkoi mína?" 'yon; ták-kōn īgátiron: „wildángilin" ēyon.

Jūha-gōn ídda dummédon: „wíldi angūga denj!" ēyon. iddōn: „ai urtugūrī ingūga fírgimún-ēn éja-jōr!" ēyon.

Eja-jōron bélledin tūlá tāqintān, dārin-gōn idēn dūwi wē-kōn, jáhal wē-kōn nōg ténnin hátaban āgintān dūwi jáhalka igátiron: „in ídda ogirī-gōn ēnji-gōn wērwéddan deñíngeka allumósa in urtugūrīga dummétj ēyon; nōg ūnílla urtugūrī dajumúnnan-āne."

Ogisan, ogiréda jūwa-gōn idēn dibās tánga kusósa fīyátiron; tar deñóson, šáχwa fógjon kúffi tán-natōn idēnga íssigon: „in núllui kúff' án-natōni fógoi mína?" 'yon.

Venit Dschauha et rusticus bracis detractis se obtulit illi apto ad eam rem usus corporis statu. Qui mox penem intulit in anum rustici semenque emisit.

Jam cum penem eduxisset Dschauha quaesivit ex rustico, quid esset album illud, quod de natura ipsius destillaret. Rusticus: „Inde, inquit, nascuntur pueri".

Tum Dschauha rusticum manibus apprehendit et clamavit: „Redde mihi liberos meos!" Is autem cum, ne clamore Dschauhae res proderetur, metueret miti ac placida voce dixit: „Ego vero nullo pacto postulo gregem tuum; quam ob rem tacitus quaeso abeas".

Unde profectus cum grege Dschauha cum ad villam venisset, ante aedium ianuam mulierem vidit cum puella sedentem. Cum igitur ibi eadem quae ante clamando pronuntiasset, mulier ad puellam haec locuta est: „Cum non sint nobis armenta, hunc quae volt edocendo faciam, ut gregem eius accipiam".

Advocatus Dschauha, postquam mulier vestibus depositis accubuit, eam subagitavit. Coitu perfecto ex muliere quaesivit, quid esset album illud, quod de natura ipsius destillaret.

Digitized by Google

Idēn-gōn īgátiron: „ir ínga irbímmīya?“ ták-kōn „irbúmmun“ ēyon, idēn īgátiron: „wildángi-lin!“ ēyon.

Ták-kōn idēn-ga dummédon: „wíldi angūga denj!“ ēya, idēngōn: „urť ingūga wēgéja nōg!“ ēyon. tar nógon.

Máža torjōron. id gét-iltōn jūwon nōgǐddo. jūwa-gōn ašāg kabáloi ták-kōn tan ēn-gōn, idēn tan-gōn, tan as-kōn tīgóžžan.

Ak-kábinan-gōn id ugrēska šógol úsur tánna áwsin-nog farrajīyon.

Id báñon: „im mínaya?“ idēn-gōn: „aw usrín-nin!“ ēyon.

Ingir bañósa-gōn idēn-gōn farrajīyon. id íssigon idēnga: „illím āg-farrajīya?“

Idēn īgátiron: „wei urtigūrī wēkūga wēga kāgintān kíroni in idi: aigá ogirī-gōn ēnjī-gōn awēka kullikirósa in urtugūrīg dumméj ēyon, aiga deñóson; aigon tab-dangósa āgá-fárrajir“ ēyon.

Id-dōn īgátiron: „tar índogōn kīroná?“ ēyon, „aiga āgáfarrajíng-kekōn tállin“ ēyon.

Ingir báñija-gōn welésisan.

Respondit mulier: „Necdum id tu cognovisti?“ „Minime“, ait Dschauha. Et mulier: „Inde, inquit, nascuntur pueri“.

Tum Dschauha mulierem manibus apprehendit ac minis usus petiit ab ea, ut sibi liberos redderet. Perterrita mulier: „Jam abeas, inquit, cum grege!“ Itaque profectus est Dschauha.

Cum autem sol ad occasum vergeret, rusticus domum venit ex agro ac cum matre, uxore filiaque consedit ad cenandum.

Sedentibus iis, vir cum grave interdiu fecisset opus podice, crepitum emisit.

Tum is: „Quid, inquit, id est?“ Et uxor: „Id podex tuus fecit“.

Quae cum dixisset mox ipsa crepuit. Ex qua cum quaesivisset vir, cur creparet, respondit:

Praeteriit villam nostram homo quidam cum aliquot boum capitibus et clamavit: „qui me coitum facere didicerit, sive vir erit sive femina, gregem meum mercedem accipiet. Ut rem familiarem tuam augerem, me ab illo subagitari passa sum, qua re defatigata crepitum emisi.“

Tum vir: „Ergone, inquit, iste huc etiam venit? ut ego quoque creparem, is effecit“.

Quae cum locuti essent, rem integram reliquerunt.

Digitized by Google

13.

Sesun der neger und Sesuna die negerin.

Ošá wēká ōší wēká firík-kiróssan. firík-kiróza-gon balēg' awáloi āginan-gōni idēn dūwi wēi kábaka tákk' ek-kiróssani jūwa īgátiron: „ōší Zezūn kúffi dā-mun" ēyon.

Puellam aſram cum afro quodam desponderant parentes. Sponsalibus factis et nuptiis iam apparatis anus quaedam ad homines illos, qui panem coquebant ad nuptias celebrandas, devenit dixitque eis Sesuno afro non esse penem.

Ošán-nān tan ēn-gōn, tan ēngā-kōn, ōšá-kōn óñintān āginan-gōn ōšán-nān taf fābba jūwon, jūwa-gōn āg-oñinaní issigjon: „tī ūne dīyosóya?" idēn-gōn īgátiron: „ya retīya!" — jaw-lé kórjijoi?" 'yon idēni, „ya retīyon!" „Omíngai āg-óñiru?" 'yon, idēn-gōn īgátiron: „Zezūni kúffi kiñ" ēyon.

Quam rem mater ac fratres sororesque puellae flebilibus clamoribus lamentati ad patrem eius venerunt. Qui, cum flentes accessissent, interrogavit eos: „Num vacca nostra mortua est?" „At ea res nihili esset," respondit uxor. Porro interrogavit pater: „Num mola versatilis nostra fracta est?" „At ea res nihili esset", respondit uxor. „Cur igitur, inquit, tanto opere lamentamini?" Respondit uxor: „Sesuno non est penis".

Id-dōni jákum tánga tógintāni: „wo an ásto, wo báχtinināne uzaínne tōd!" īyon.

Tum pater ore percusso lamentatas est: „Eheu meam miseram filiam, eheu te furciferum detestabilem!"

Irkin uddūi jammayója „Zezūn-nāne kúffiga fa-nāro" isan, „dā-kan, dā-mén-kane".

Jam viri qui erant in pago convenerunt inquisituri, utrum penis esset Sesuno an non.

„Mássi lin" āya-gōn Zezūnga „fénti wēlá dárra-jūwa kít' ing' ója ménj!" ēisan, „mállō-kōn kúff' ínga nállan" ōya.

Iusseruntque Sesunum afrum palmam conscendere atque ibi vestem deponere, ut eius penem possent videre.

Digitized by Google

Zezūn-nān taf fāb-bōn: „Zezūna lōní ker-mén-kaní fénti uwítti wēlá an gā nagítani an gā-kōn fa-kēr-mun“ ēyon.

Quam rem deprecatus Sesuni pater: „Nisi Sesuna, inquit, eodem modo alteram conscenderit palmam, non patiar, ut filius meus ascendat in palmam“.

„Mássi lin“ ēya-gōn ūwon-gār ténnig „kēra-jūwan!“ ēísan. kēra jūsan ūwon-gār, kíti ténnigūg' osá, uskirója jū menjóžžan féntin kójila.

Id quod probaverunt homines et ambo iusserunt ascendere. Itaque ascenderunt ambo vestibusque depositis aspiciendos se praebuerunt spectantibus.

Gúddo menjókwi Zezūn-nān kúffig nássan, Zezūna-nān kíssigōn-gá nássan. „súkko-jūwan!“ ēísan, sukkóžžan.

Postquam qui infra stabant cognoverunt et penem esse Sesuno et vulvam Sesunae, iusserunt eos descendere. Et descenderunt.

Balēg' áwa ed-kiróžžan, edkájisan-ná Zezūn-nāne kúffiga sebaīn kámi sókka-kāgsan. éddajūwa-gōn Zezūnga Zezūnan mōllá uskirósa attālīgū dummḗja kíran kúffiga kamrī-ltōn sókka-sukkíra Zezūna-m mōl-lá kōma kiróssan.

Itaque celebratae sunt nuptiae. Quibus factis Sesuni penis septem impositus est camelis, ut portaretur ad Sesunam. Et cum eo venissent, baiuli penem deposuerunt camelis atque iu acervum congestum iuxta Sesunam collocarunt.

Zezūnam fābi Zezūnan tan ēnga Zezūn-nāne kúffila máñga udirósinan-āne idēn tang' īgátiron: „ir kōí édd' ín-nogo Zezūnnāne kúffig dúmma Zezūna ínas-nāne kíssila wūdir!“ ēyon.

Quo spectaculo cum oculos pavissent Sesunae parentes, pater Sesunae uxori haec dixit: „Iam tua ipsius manu penem Sesuni ingeras in vulvam Sesunae filiae!“

Zezūnan tan ēn-gōn Zezūnin kúffiga dúmma Zezūnan kíssil wúdron, Zezūnin kúffi mallēka udájon.

Et mater Sesunae penem Sesuni adprehensum ingessit in vulvam Sesunae, totum ingessit penem.

Zezūna tan ēnga íssigon: „úmmi-tuñilēya?“ tan ēn-gōn

Tum Sesuna ex matre quaesivit, num nondum totus esset

Digitized by Google

ígátiron: „úmmi-tūñi-lin!“ ēya Zezūna-gōn tan ēnga ígátiron: „édď ín-na bárakai dā-mun!“ ēyon.

intus. Et mater: „Atque, inquit, totus intus“. Sesuna autem ad matrem haec est locuta: „At tua manus minime est beata“.

14.

Eine prozessgeschichte.

Tánta-la šēhī-bélled nigūi béledda gafárinan-gá méska dibbi mallēka harāmigū súkka dukkānīga kórjiran, kírri tū tánna dā-fīka markéjisan dédda jammója fātah ténniga sokósa wárag wēká fáyisan: „ūin kir' ūniga gafárinan-gá ūi nébis ūni méskiru-n-ēni is sā-gōni Barbarīgū-ltōni gafīrīgá, šēχ wē-kōni kóji ténnila šēhakenánga firgirōya“, wáraga fāya, hítmijan, údisan, mudirīye-la „ámirka denj“ ēyan.

Die stadtvorsteher zu Tanta da dise die stadt nicht zu bewachen vermochten und jede nacht räuber die kaufbuden erbrachen und die darin befindlichen waren stalen, traten zu einer beratung zusammen, beteten das fatah und entwarfen folgende adresse: „Da wir unsere habe selbst zu bewachen ausser stande sind, so wünschen wir jezt wächter aus Berberinern bestehend an deren spize ein schech stehen soll“. Dise adresse nun entwarfen sie, sezten ein sigel darunter und übergaben sie dem mudir zur amtshandlung.

Ták-kōn ámirka tékka tíjumúni Máßirka tíra īdíron zikírra: „Tántai Máßir-kálag, Eskenderīye-gálag Maßirkū, Eskenderīyegū-la Barbarīgū gafīr amēnan, Tánta-la-gōni ūi Barbarīgū-la firgirōya, béledda gáfaran ēyan, šēχ wē-kōn Barbarīgūn kóji-la awósan, īdájan

Da aber diser das actenstück selbst nicht erledigen durfte, so sandte er dasselbe nach Kairo mit folgendem begleitschreiben: „Die von Tanta verlangen: wir wünschen gleichwie in Kairo und Alexandrien Berberiner als wächter bestehen, auch in Tanta Berberiner aus Kairo und Ale-

Digitized by Google

ēyan, béledda kīra selīmdángan ēya, kīr gáfaran“ ēyan.

xandrien auf dass sie die stadt bewachen; man möge daher einen schech über die Berberinen ernennen und denselben hieher senden auf dass man im die bewachung der stadt anvertraue“.

Šō-kōn-ga Tánta-ltōn īdísan, índo kīron Maßírra zabít-logo. zabít-tōn gēriyá, nalósa, šēhīgá ógajon „kájan!“ ēyon, šēhī-gōn zabít-log jūsan, zabít īgátijon šēhīga: „Tínta-nāne mudīrratōni wárag wēi fāya kīron“ ēyon, „Barbarī erbaínga šēχ wē-kōni kóji ténnila firgirōya; ūk-kōni jūa, šēχ wēka damanósa, erbaím Barbarī-dáni īdájan!“ ēyon, „béledda jūa gáfaran!“ ēyon.

Das schreiben sandte man von Tanta ab und es gelangte an das polizeiamt in Kairo. Der polizeichef las und durchsah den brief und liess dann die schechs zu sich kommen denen er folgende eröffnung machte: „Vom mudir in Tanta langte ein schreiben ein mit der bitte, vierzig Berberiner mit einem schech an der spize dahin zu senden; geht also, wälet einen schech aus und sendet in mit vierzig Berberinern nach Tanta um die stadt zu bewachen!“

Šēhī-gōni fāla-kíra, aig' ōgísan, ai-gōn jūs mōl ténnila, aig' ōgísane aig īgadéssan: „íkka ím-men-káne im béledda fa-jūa, zabtí dā-mún-āne ir jū!“ wēsan, „šēhánga gafarī íd-dan kāgintāni jū!“ wēsan.

Die schechs gingen und beriefen mich, und da ich gekommen war, so sagten diejenigen die mich gerufen hatten, zu mir also: „Da ausser dir niemand (tauglicher) existirt, so gehe du in jene stadt allwo eine stadtwache nicht besteht, und nimm in deiner eigenschaft als schech die (erforderlichen) Berberiner mit dir!“

Ai īgátijis: „dámanag fāyodenkāwo fa-jūr“ ēya.

Ich nun erklärte inen: „So gebt mir denn das empfelungsschreiben und ich werde gehen“.

Digitized by Google

„Másilin!“ ēisan, „dámanan wáraga jūwa ennéda kájus, girīš górjo sāg-logo fayósus“, „aiga múktir“ ēyan, „aiga šātir“ ēyan, „ogj“ ēyan, „dámanin id“ ēyan, fayósa-gōn hitmánsan aiga dáman-ná.

„Gut!“ sagten sie, „wir haben das empfelungsschreiben schon gebracht und es auf einem stempelbogen von sechs piaster tarif geschriben“. Darin nun beglaubigten sie, ich sei wolhabend, gewandt, tüchtig und ein mann des vertrauens und bekräftigten dise schrift durch ir sigel.

Ték-kōn „bínto erbaīni-díja denjóji-káni fa-damánno“ ísan.

Fünfundvierzig napoleond'or aber verlangten sie für dise urkunde.

Ai-gōn: „bínto erbaīni-díji díy“ ēis. ték-kōn báñisan: „ir ōni ínga iš šóngir-ká denjójimén-kaní, íji wēi sebaīnga bíntoga denjója fa-jūn“ ēisan, „Tánta-la šēhánga fa-jūn“ ēisan.

Ich nun sagte: „Fünfundvierzig napoleond'or die sind mir zu vil“. Da sagten sie: „Wenn du dises geld uns nicht gibst, so wird uns ein anderer sibzig geben und statt deiner als schech nach Tanta gehen“.

Šēh-iltōn ūwei aig' īgadéssan: „Tánta-nāne šēɣ-keneí ážri“ ēya, „mahīyá tan-gōni girš ímil górjo sák'“ ēisan; „ik-kōni ínga šēɣ dawūka tíja jū!“ wēsan.

Da sprachen zu mir zwei diser schechs: „Die schechstelle zu Tanta ist gut und trägt sechshundert piaster an einkünften; gib daher nur dem grossschech die verlangte summe.

Ai-gōn bínto erbaīni díja šēɣga tíja, dámanag fāyóddénsani, erbaīn gafīrī dáni Bárbarīgūn šēɣ dawū jūa babūrra okkója jūs Tántala.

Ich gab also dem schech die fünfundvierzig napoleond'or, man händigte mir das decret ein und ich schiffte mich mit den vierzig wächtern als grossschech der Berberiner nach Tanta ein.

Jūa-gōn béledda aiga selimóssan. šáhar górjog tīgsin áhar-rá Máβir-ratōni šēhī dámana wēká Bárbari íji wēká

Als ich dort angekommen war, vertraute man mir die bewachung der stadt an. Nachdem ich aber sechs monate dort

Digitized by Google

fāyót-tira īdísan āgar ánna jū šēháng-ēya. Bárbari-gōni tékka bínto sebaīnga tirójon.

gewesen war, da sandten die schechs von Kairo aus einen andern Berberiner mit einer schriftlichen vollmacht um an meiner statt schech zu sein; sibzig napoleond'or hatte inen derselbe dafür gegeben.

Tirója-gōn kīron Tántala kīr, mudīrka tíron wárag tákka tiréd-āginan-gá jū šēháng-ēya.

Diser nun kam nach Tanta und übergab dem mudir die schrift welche (die schechs) im gegeben hatten um schech zu werden.

Mudīr-kōn fāyon zabtīye tíra: „Máßir-ratōni dámana-gá kāgintāni Isūb kíron-āni Alig' osósa, Isūbba šēhakkirēya!" zabítt' īgátiron: „Alig osós!" ēya, zabīt-tōn aig' ógiron, ai-gōn jūs, jūsi-gōn īga-dēnon: „Isūbi Máßir-ratōni šēhī dámana-gá fāyót-tíssani kāgintāni mudirīyela kíroni, mudīr-kōni aiga īgadē-non" ēyon, „ai íkka osósa, Isūbba selimósa šóngir ínim bāgi kīra dumméja erréfdīya ínga dumméda jōr!" ēyon.

Der mudir nun schrib an das polizeiamt (in Tanta): „Jusuf ist aus Kairo mit dem befele angekommen dass man in an Ali's stelle zum schech mache und Ali entlasse". Der polizeichef berief mich, ich kam und da sagte er mir: „Jusuf ist mit einem schriftlichen auftrage von seite der schechs von Kairo zu der hierortigen mudirie gekommen; der mudir nun trägt mir auf (dich zu entlassen); ich enthebe dich daher deines postens und gebe Jusuf denselben; nimm demnach deinen rückständigen lon und gehe!"

Ai-gōni jūa katūw wē-latōni jūa wárag wēká fāyis zikírra: „ai bašān ádem amēn" ēya, „ín-gōni bašān ádem" ēya; „bašā-gōni ūkka īgad-āga-tíjin" ēyan, mīri-nāne ádemga más-

Ich ging nun hin und schrib (liess schreiben) von einem schreiber folgendes schriftstück: „Ich bin ein beamter des pascha; diser pascha nun hat euch den befel gegeben keinen beamten

Digitized by Google

bata kiñiní osa-támanˈ!“ ēya, „is-sā-gōn másbata hagg' ánna súkkoka májlés-iltōni súkkoka aiga gēriyá áman-tíran, ai-gōni nogalēni“.

Zabít-tōn báñon zikírra: „mudirīyei báñon“ ēya, „ikk' osósa, Isūbba uskíron“ ēya, „ik-kōni selimósa áhar-rógo jū mudīrka íssig:“ ēyon, „illím aiga óson? īya!“

Ai-gōn selimója-gōn índo Máßir kīs, šēhī-lógo íssigjis: „šēhiga! úllim ai-latōn bínto erbaīni díja dumméja, aig' īdikóssu“ 'ya, „wīda-gōn ai jū šáhar górjo tīg-muní íji wē-latōn sebaīn bíntō dumméja āgar ánna wēká īdíssu“ 'ya, „is sā-gōni ūri-nāne āgar ánna wēká īdirósson kélla aiga im bínto erbaīni díja ai-kénna kábaka kabalēyá úkka tijakōs; kába kúmmun šóngir ánga im bíntoi erbaīni díja aíga dēnjan!“ ēya; ter báñisan: „šēχ-kénei íji wēká fa-nála-tēru“ 'yan.

schuldlos zu verstossen. Uebergebt mir daher schriftlich meine conduite mit angabe meines vergehens und ich werde dann sofort meinen abschid nemen“.

Der polizeichef antwortete mir dann: „Die mudirie hat mir ja den auftrag gegeben dich zu entlassen und Jusuf anzustellen; geh' du demnach zum mudir und frage denselben: warum hast du mich entlassen?“

Ich nam also meinen abschid, kam hieher nach Kairo und fragte die schechs: „Ir schechs! warum namt ir von mir fünfundvierzig napoleond'or und schicktet mich ab“, sagte ich, „und nachdem ich kaum sechs monate dort gewesen war, da namt ir von einem andern sibzig napoleond'or und schicktet in an meiner statt nach Tanta? Nachdem ir nun an meiner statt einen andern entsendet habt, so gebt mir zu meinem lebensunterhalt meine fünfundvierzig napoleond'or die ich euch gegeben habe, zurück; da ich kein brod habe, so gebt mir mein geld, die fünfundvierzig napoleond'or!“ sagte ich. Sie nun sagten: „Wir wollen dir eine andere schechstelle aussuchen und geben“.

Digitized by Google

Ai-gōn āgri-gōn āgar ánna jūwei dīóson; Máßrin šēhī-ltōn-gōn wē dīóson, wē-kōn osóssan.

Wärend ich nun zuwartete, da starb der welcher in meine stelle eingetreten war; auch von den schechs zu Kairo starb einer, und ein anderer wurde entlassen.

Ai īgátijis: „āgar ánna jūkōnoi dīóson" ēya, „índo-tōn-gōn šēχ wēi dīóson" ēya, „wē-kōn osóssan" ēya, „ya āgar ánna īdirósan aiga, ya índo íngū-ltōw wēlá aiga uskirósan, ya šóngir ánga aiga dēnjan!" ēyis.

Ich sagte nun zu den schechs: „Derjenige welcher meine stelle bekommen hat, ist gestorben, auch von den hiesigen schechs starb einer und ein zweiter wurde entlassen; sezt mich demnach entweder in meine stelle wider ein oder überlasst mir eine schechstelle von hier oder gebt mir mein geld!"

Ték-kōni šóngirka gūbóssan, walā íngū-ltōw wēla ikka fayá-uskúm-munnu wēsan.

Da nun verleugneten sie das geld und sagten zugleich, sie würden mir keine andere stelle geben.

Ai-gōn ardehāl wēká fāya Máßir-nāne zabtīyela ūdis zikírra: „ai-latōni šēhī bínto erbaīni díja dumméja, Tántala aiga šēhakikóssan" ēya, „ayínān jūsin aharra-gōni wē-latōni sebaīn bíntoga dummédja āgar ánna īdísan" ēya; „is sū-gōni tulbéja kīra aiga šóngir tuñ angūga aiga dúmma dēnj" ēyis.

Ich reichte nun eine klageschrift bei dem polizeiamt zu Kairo ein des inhaltes: „Die schechs namen von mir fünfundvierzig napoleond'or und stellten mich in Tanta an, und nachdem ich dahin gegangen war, so namen sie von einem andern sibzig napoleond'or und schickten denselben an meine stelle; man möge sie daher berufen auf dass sie mir mein gesammtes geld wider geben".

Zabít-tōni tulbéja kīra íssigjon; gūbóžžan.

Die polizei liess sie also kommen und befragte sie, die aber leugneten.

Digitized by Google

Zabít-tōni aiga „šahadīga ej-jū-kir!“ ēyon. ai-gōni šahadīga ej-jū-kis, šahdóžžan: „dumméd-āgin“ ēya, „bínto erbaīni díja, šēh-akkikósin-ná dúmmon“ ēyan.

Da sagte zu mir die polizei: „So bring' du also zeugen“. Ich brachte zeugen und dise bezeugten dass man mir für die schechstelle fünfundvierzig napoleond'or abgenommen habe.

Zabít-tōn bañīd án-gōn, ténnigōn, šahadī-ni-gōn ukkiréja Máβir-nāne mijléska tíron, gadíyaga īdíron, īdíron-gōni mijlésla gadíya wūni šáhar idwoga fīn.

Die polizei hörte meine aussage, die der schechs sowie die der zeugen an und übergab den prozess an das gericht in Kairo und da bei gericht ligt nun unsere angelegenheit bereits zwei monate.

Dārínken fīye-kōni: ték-kōn nébis dīm' amēnan, ai-gōn férda wēr amēn; ték-kōn dīmengā gíriš wēwēká límmo-kawámini, katūbba díji-kawámini, katūbbōn gadíya ūnga mijlés-nāne erreíska jū áman-tím-mun āgin, ayí-nān jūkaye on, aí-lotōn gáttiga āg-dúmmi-minín-nog wállogei aiga īgá-dēnin, gadiyá ūn-gōn is sāngof-fámin mijlésil fīn.

Die ursache (diser verzögerung) ist dise: sie (die schechs) sind irer zehn, ich aber bin allein. Wenn nun dise zehn, ein jeder von inen je einen piaster zusammenschiessen und dem schreiber geben, so lässt derselbe unsern prozess one denselben dem präsidenten des gerichtes zu zeigen, ligen; wenn nun ich komme one dem schreiber etwas geben zu können, so sagte er mir stets: morgen, morgen, und so ligt denn unser prozess bei gericht unerledigt bis heute.

Digitized by Google

IV.

Texte im idiome von Dar-el-Mahass.[1])

1.

Der löwe, der wolf und der fuchs.

Sēd-il fala-jūsan wēwē-dani kō-gōn, jéllek-kōn, okkōl-gōn, fala-jūsan-gōní kaj ūz wē-kōn, kijāt ē-kōn dírim wē-kōn-ga dúmmisan, dumm-éda-gōní kōi jellék-ka īgá-tiron: „ir ū-ga fa-fága-dēnjinámei!“ āyon.

Der löwe, der wolf und der fuchs gingen zusammen auf die jagd und fingen einen waldesel, eine gazelle und einen hasen. Hierauf sprach der löwe zum wolf: „Teile du uns (die jagdbeute) aus!“ sagte er.

In-nogo jéllek bañá-tiron: „ai fa-faga-tēr-ēni, in kaj ūz ur ū-ni lin, in kijāt á-n-ni lin, in dírim okkōl-ín-ni lin“ āyon.

In folge dessen sprach der wolf: „Da also ich auszuteilen habe, so soll diser waldesel unserm könig, die gazelle da mir und diser hase dem fuchs gehören“.

In gir īg-ót-tiron-gōní kōi jéllegin úr-ka wúžron jéllek-kōn dīóson.

Als er so gesprochen hatte, da schlug der löwe auf den kopf des wolfes und diser starb auf der stelle.

Dīósa-gōní kōi okkōlga īgá-tiron: „is sā-ga irí ū-ga fa-fága-denjináme!“ āyon.

Hierauf sprach der löwe zum fuchs: „Jezt wirst nun du uns (die jagdbeute) austeilen“.

Okkōlí wīda īgá-tiron kō-ga: „in káj-ja ur dawū ū-n-ni duhúr-ra fa-kábin, in kijāt-tōn-ga fa-kábin ašā-la, in

Der fuchs nun antwortete dem löwen: „Disen esel wird unser grosser könig zu mittag verspeisen, die gazelle da zu

[1]) Dise beiden folgenden texte, aus Arnold's Chrest. arab. übersezt, verdanke ich der gütigen mitteilung A. v. Kremer's.

Digitized by Google

dírim-gōn-gá fa-kábin gadā-kōn ašā-kōn-in fakílla“.

abend, und disen hasen wird er speisen zwischen der mittags- und abendzeit“.

In gir īg-ót-tira-gōn kōi okkōlga íssigon: „nai úkka in kírra fáginan-gá kúlli-kíroi?“ āyon.

Nachdem er also gesprochen hatte, da fragte der lōwe den fuchs: „Wer hat dir in solcher weise teilen gelert?“

Okkōlí wīda-īgá-tiron: „jéllegin úri lin“ āyon.

Da antwortete der fuchs: „Des wolfes kopf ist's!“ sagte er.

2.

Der lōwe, der wolf und der fuchs.

Kō-gōn, jéllek-kōn, okkōl-gōn in túskon-gār jámman āgatīgsan.

Der lōwe, der wolf und der fuchs, dise drei bildeten zusammen eine genossenschaft.

In gir āga-tīgsa-gōní nahār wēka kōí ódda-fīyon, ódda-fīyósa-gōní okkōl sēdil jūon, jéllek wēr-tōd kō dan nōg tánnil tīg-éd-āgon, tád-dan jála-fīya-menqóson.

Da erkrankte eines tages der lōwe und dennoch ging der fuchs auf jagd aus, nur der wolf allein blib beim lōwen in seiner behausung zurück und leistete demselben gesellschaft.

Sā wēkū-n bādilla kō jellékka íssigon tákk' īgá-tiron: „in ugrēs-ka-í okkōl híddo āgin, ayi-nāni ódda-fīsi-ga tar irbím-men-dí?“ āyon.

Nach einigen stunden fragte der lōwe den wolf und sprach zu im: „Wo ist denn gerade heute der fuchs, weiss er denn nicht dass ich krank geworden bin?“

Jéllek wīda īgá-tiron kō-ga: „hāl' ínnig' āg-irbení mékseb tánnig' áwal āya nógon. ai tánnin dawū-káne dógo wīríddo āgin-ēni tar on wīda kīra-kaní tákka kabj!“ āyon.

Da antwortete der wolf dem lōwen: „Ja freilich kennt er dein befinden und doch ging er fort um seinen gewinnst zu machen. Da er aus hochmut fern bleibt, so speise in nur auf wenn er wider zurückkommt“.

Digitized by Google

Wákti mares-ser-ē-m bādda okkōl kīron, nōgil tōron, tōrósagōní kōi íssigon okkōlga: „ya ai-in dawū-kán-in nōr! il-lím wīríddo mékseb áwal-ēya āgin? ír-in hāl' án-ni-ga irbirédisin-gá jéllek aig' īgósa-dēnon“ āyon.

Okkōlí wīda īgá-tiron kōga: „ya ur ánni! in jellekí hélbet íd-dani jala-kúnkēnon, ai-gōní íri-nān óddisin-ga nássi-dotōn bélled digid-dū-ga tebbáya-tañéd-āgis hátta élis dawā ínniga“ āyon.

In gir īg-ót-tira-gōn kō báñon: „eloná dowā ánnig'?“ āyon.

„Els“ āyon okkōl.

„Im mína?“ āyon kōi.

„Jélegin soróti lin“ āyon okkōl, „jélegin sorótta ir on kabakaní fa-wēyósin hakīm šō-n nōr dawū wēi aiga īgadēnon“ āyon.

In gir īg-ót-tira-gōn kōi: „másí lin!“ āya jélleg-il wáratōron sórot tánniga méron.

Jéllek fála-nógon, dīs tánni tal-latōn fog-éd-āgon.

Okkolí īgon: „ya sérwil gél-in nōr! ir oní úru wē-dani tīga-kaní mása-kir áwal ínniga nal!“ āyon.

Bald darnach kam der fuchs, er trat ein ins haus und da fragte in der löwe: „Du hochmütiger! warum weilst du ferne deinem gewinn nachzugehen wārend du doch wie ich vom wolfe weiss, meinen zustand kanntest“.

Da antwortete der fuchs dem löwen: „O mein könig! diser wolf da schwäzte wol bloss mit dir, wārend ich als ich sah dass du erkranktest, vile städte suchend durchlief bis ich eine arzenei für dich fand“.

„Hast du für mich eine arzenei gefunden?“ fragte der löwe.

„Ja!“ sagte der fuchs.

„Welche?“ sagte der löwe.

„Das scrotum eines wolfes ist's,“ sagte der fuchs; „wenn du das essen würdest, so würdest du wider genesen“, sagte mir ein hochgelerter arzt.

„Schön so!“ sagte der löwe, sprang auf den wolf und riss im das scrotum ab.

Der wolf ging fort, sein blut strömte von im weg.

Der fuchs aber sagte zu im: „Du herr der roten hose! wenn du bei einem könig bist, dann nimm dich wol in acht!“

Digitized by Google

GESPRÄCHE.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*ni ter-ré in?*	*in ni ter-dé?*
2.	*nigū ter-ré ingū?*	*ingū nigū ted-dé?*
3.	*er ni ter-ré?*	*er ni ted-dé?*
4.	*man ni ter-ré?*	*man ní ted-dé?*
5.	*nin ter-ré man tōd?*	*man bōb ní ted-dé?*
6.	*nin ter-ré man burū?*	*man burū ní ted-dé?*
7.	*nin ter-ré man ēn?*	*man ēn ní ted-dé?*
8.	*er werisná baïndángi tékkodo?*	*er ték-kōn bañirángi wersiná?*
9.	*ai ék-kodon baïndángi werisbūri.*	*ai ék-konon bañirángi wérsiri.*
10.	*er ūzēná ai-godon baïndángi wērēgi?*	*er ai-gonon bañirángi wersiná?*
11.	*wērē wēr dā-mnum ék-kodon baïndan.*	*bañīd ék-konon báñiran dāl dā-munum.*
12.	*ai ūzēbūri ék-kodon baïndángi.*	*ai ék-konon bañirángi wérsiri.*
13.	*ambāb wéris-būlum ai-godon baïndángi.*	*ambāb aí-gonon bañirángi wérsi-būlun.*
14.	*ambāb ai-godon baïndángi dōlim.*	*ambāb ai-gonon bañirángi dōlin.*
15.	*indí ai-godon baïssu olóngu.*	*indi ai-gonon báñisun inóngi.*
16.	*indí uzēbū ék-kodon baïndángi.*	*indi ék-konon bañirángi wérsin.*

Deutsche übersezung.

1. Wer ist diser?
2. Wer sind dise?
3. Wer bist du?
4. Wer ist jener?
5. Wer ist jener knabe?
6. Wer ist jenes mädchen?
7. Wer ist jene frau?
8. Willst du mit im sprechen?
9. Ich will mit dir sprechen.
10. Willst du mit mir sprechen?

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *in nāzi?* oder: *ín nai-lé?*	*in nā-lé?*
2. *ingū naigū-lé?*	*ingū nāgū-lé?*
3. *ir nāzi? ir nailé?*	*ir nālé?*
4. *man nāzi? man nailé?*	*man nālé?*
5. *man tōd nāzi?*	*man kúrked nālé?*
6. *man burū nāzi?*	*man burū nālé?*
7. *man idēn nāzi?*	*man idēn nālé?*
8. *ir tád-dani báñinan-gá firginá?*	*ir tád-dan báñinan-gá firginá?*
9. *ai íd-dani báñinan-gá fírgir.*	*ai íd-dan báñinan-gá fírgil.*
10. *ir ai-dan báñinan-gá firginá?*	*ir ai-dan báñinan-gá firginá?*
11. *banīd íd-dan báñinan dārin dāmun.*	*bañīd íd-dan báñinan dārin dāmun.*
12. *ai íd-dan báñinan-gá fírgir.*	*ai íd-dan báñinan-gá fírgil.*
13. *ábo ai-dani bāñinan-gá fírgin.*	*ábo ai-dan báñinan-gá fírgin.*
14. *ábo ai-dan báñinan-gá dōlin.*	*ábo ai-dan báñinan-gá dōlin.*
15. *anēn ai-dan elīyi báñon.*	*anēn ai-dan ēlí báñon.*
16. *anēn íd-dan báñinan-gá fírgin.*	*anēn íd-dan báñinan-gá fírgin.*

Deutsche übersezung.

11. Ich habe nichts mit dir zu sprechen.
12. Ich will mit dir sprechen.
13. Mein vater will mit mir sprechen.
14. Mein vater spricht gerne mit mir.
15. Meine mutter sprach heute mit mir.
16. Die mutter will mit dir sprechen.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*ámbes ai-godon baïndángi dólmunum.*	*ámbes ai-gonon bañiráng dólmunun.*
2.	*á-nai wērē wer dān ékki wētiriya.*	*á-nar wērīd wēr dān ēkki bañirēgi.*
3.	*er míngi wérsin?*	*er míngi wérsin?*
4.	*en ērig n'ēran?*	*ékki nig' ēran?*
5.	*an ērigi Hímed-Ali ēran.*	*an ērigi Mohámmed-Ali ēran.*
6.	*aigi Yusuf ēran.*	*aigi Yusuf ēran.*
7.	*en tōd-n ērigi n' ēran?*	*en tōd nig' ēran?*
8.	*Hímed ēran.*	*tékki Mohámmed ēran.*
9.	*tén-na burū-nān ērigi n'ēran?*	*tem burūg nig' ēran?*
10.	*Fátum ēran.*	*tékki Fatim' ēran.*
11.	*ai ékki aïr-būri.*	*ai ékki uñúddi.*
12.	*er aigi aïrná?*	*er aigi uñurná?*
13.	*ai ekk' aír-mini.*	*ai ékki uñúr-munun.*
14.	*er aïrná in íddi?*	*er in ogíjji uñurná?*
15.	*er aïrná man solīgi?*	*er man ademīg' uñurná?*
16.	*ai aír-mini man ēngi.*	*ai man ēngi uñúrmunun.*
17.	*er Franzauī-nām baïnīddi aïrná?*	*er Franzauī-m bañīddi unurná?*
18.	*er Arabīgi aïrná?*	*er Arabīndigi uñurná?*
19.	*er Nobīm baïnīddi aïrná?*	*er Nobīndigi uñurná?*
20.	*ai Nobīm bainīddi aírmini.*	*ai Nobīndigi uñúr munun.*
21.	*ai uzébūri Nobīm bainīddi baïndángi.*	*ai Nobīndigi bañirángi wérsiri.*
22.	*ai Nobīg kurrángi usébūri.*	*ai Nobīm bañīd kurrángi wérsiri.*

Deutsche übersezung.

1. Mein bruder spricht nicht gern mit mir.
2. Ich habe mit dir ein wort zu reden.
3. Was willst du?
4. Wie heisst du?
5. Ich heisse Mohammed-Aly.
6. Ich heisse Josef.
7. Wie heisst dein son?
8. Er heisst Mohammed.
9. Wie heisst seine tochter?
10. Sie heisst Fatime.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *anēngā ai-dan báñinan-gá dólimun.*	*anēngā ai-dan báñinan-gá fírgimun.*
2. *ai-log bañīd wē dārin íkka bañalēya.*	*ai-dog bañīd wēi dārin íkka bañalāya.*
3. *ir mínga fírgin?*	*ir mínga fírgin?*
4. *íkka nā īnan?*	*íkka na īnan?*
5. *aiga Mohámmed-Ali īnan.*	*tángis ánga Mohámmed-Ali ā-īnan.*
6. *aiga Yusuf īnan.*	*aiga Yusuf ā-īnan.*
7. *tōd ínga na īnan.*	*tōd ínniga na īnan?*
8. *tákka Mohámmed īnan.*	*tángis tánga Mohámmed ā-īnan.*
9. *burū tánga nā īnan?*	*tan áska na īnan?*
10. *tákka Fatima īnan.*	*tákka Fatim' ā-īnan.*
11. *ai íkka irbēr.*	*ai íkka irbēli.*
12. *ir aiga irbēná?*	*ir aiga irbēná?*
13. *ai íkka irbúmmun.*	*ai íkka irbímmun.*
14. *ir in ógojj' irbēná?*	*ir in ídda irbēná?*
15. *ir man ogjirīga irbēná?*	*ir man ademīrīg' irbēná?*
16. *ai man idēnga irbúmmun.*	*ai man idēnga irbímmun.*
17. *ir Franzawīm bañīdda irbēná?*	*ir Franzawīm bañīdda irbēná?*
18. *ir Arabīnga irbēná?*	*ir Arabrīnig' irbēná?*
19. *ir Nobīnga irbēná?*	*ir Nobīnnig' irbēná?*
20. *ai Nobīnga irbúmmun.*	*ai Nobīnnig' irbímmun.*
21. *ai Nobīnga báñinan-gá fírgir.*	*ai Nobīnnig báñinan-gá fírgil.*
22. *ai Nobīnga kúllinan-gá fírgir.*	*ai Nobīm banīd kúllinan-gá fírgil.*

Deutsche übersezung.

11. Ich kenne dich.
12. Kennst du mich?
13. Ich kenne dich nicht.
14. Kennst du den mann da?
15. Kennst du die leute dort?
16 Ich kenne jene frau nicht.
17. Verstehst du französisch?
18. Verstehst du arabisch?
19. Verstehst du nubisch?
20. Ich verstehe nicht nubisch.
21. Ich will nubisch sprechen.
22. Ich will nubisch lernen.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*Nobī-nām bainīd ádelum Arabīn dógor.*	*Nobīndi Arabīndin dógor tónjilun.*
2.	*lisān Arabi tónjilum Nobīm bainīd dógor.*	*lisān Arabi Nobīndin dógor tónjilun.*
3.	*er lisān mukótigi tinabainin wērēgi?*	*er lisān mukótek báñin?*
4.	*Nobī agūdagi áïri, ejélgi aïrmini.*	*ai Nobīndin gērki lisān ejélgi unúr-munun.*
5.	*Nobīnām bainīd ádelum.*	*Nobīm bañīd tónjilun.*
6.	*ai lisān férda wēk tinābaindi.*	*ai lisān wēki timbáñiri.*
7.	*er ā-bainin lisān férda wēki.*	*er lisān wēr-n gērki bañí-munun.*
8.	*ári ā-baindu lágua wēki.*	*ar lōga wēki báñiru.*
9.	*ári ā-baindu a-ná lágua wērum.*	*ar āg-báñiru lōga wērun.*
10.	*ámbes ā-bainin lisān óugi.*	*ámbes lisān óugi āg-báñin.*
11.	*anéssi lisān tóskik ā-bainin.*	*anéssi lisān tóskik āg-báñin.*
12.	*ambāb lisān kémski ā-bainin.*	*ambāb lisān kémski āg-báñin.*
13.	*in-nān jamā lisān-nām bainīd wērum.*	*ir im bañīd wērun báñiru.*
14.	*er ā-baim-minum lisān óug menin.*	*er lisān óun gērki bañí-munun.*
15.	*ambāb lisān wēg menin ā-baimmun.*	*ambāb lisān wēr-n gērki āgibañi-munun.*
16.	*er aïrná Nobīn wērēgi?*	*er uñurná Nobīm bañīddi?*
17.	*ai kinēki ā-fehemēri Nobīn wērērtōn, lakīn éske ā-baim-mini.*	*ai kinēki fehemēri Nobīndigi, lakīn ai éski āgi-bañi-munun.*

Deutsche übersezung.

1. Das nubische ist schöner als das arabische.
2. Arabisch ist schöner als nubisch.
3. Wie vil sprachen sprichst du?
4. Ausser nubisch verstehe ich keine andere sprache.
5. Die nubische sprache ist schön.
6. Ich spreche nur eine sprache.
7. Du sprichst nur eine sprache.
8. Wir reden die gleiche mundart.
9. Es ist die gleiche mundart die wir reden.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *Nobīni Arabīnin dóro ážriya.*	*Nobīnni Arabrīni lékin ážriya.*
2. *Arabīni Nobīnin dóro ážriya.*	*Arabrīm bañīd Nobīnni lékīn ážriya.*
3. *ir lisān minkélliga báñīn?*	*ir lisān minkalēka báñin?*
4. *ai Nobīnin gērka lisān íjika irbúmmun.*	*ai Nobīnnin gērka lisān íjika irbímmun.*
5. *Nobīm bañīd ážriya.*	*Nobīm bañīd ážriya.*
6. *ai lisān férda wēká āb-báñir.*	*ai lisān wē-dog ken-āgá-báñil.*
7. *ir lisān wēn gērka báñi-mínnan.*	*ir lisān wē-n gērka báña-mínnan.*
8. *ūi lōga wēká āb-báñiru.*	*ūi lūga wēka āgá-báñilu.*
9. *lōga ūi āb-báñiru wēra.*	*ūi āgá-bāñilu lūga wēra.*
10. *anēngā lisān úwoga āb-báñin.*	*anēngā lisān úwoga āgá-báñin.*
11. *anússi lisān túskoga āb-báñin.*	*anéssi lisān túskoga āgá-báñin.*
12. *ábo lisān kémsoga āb-báñin.*	*ábo lisān kémsoga āgá-báñin.*
13. *bañīd únni wēra.*	*ur bañīd únni wēra bañilókome.*
14. *ir lisān ūwon gērka āb-báñi-mínnan.*	*ir lisān ūwon gērka āgá-báñi-mínnan.*
15. *ábo lisān wēn gērka tar āb-báñi-mun.*	*áboi lisān wēn gērka āgá-báña-mun.*
16. *ir Nobīnga irbēná?*	*ir Nobīm bañīdda irbēná?*
17. *ai kidē-kírra irbēr Nōbīnga, lakīn éska irbēr báñimun.*	*ai kidēka Nobīnniga féhemil, lakīn éska irbēl báña-mun.*

Deutsche übersezung.

10. Mein bruder spricht zwei sprachen.
11. Meine schwester spricht drei sprachen.
12. Mein vater spricht vier sprachen.
13. Ir sprecht ein und dieselbe sprache.
14. Du redest nicht mer als zwei sprachen.
15. Mein vater redet nicht mer als eine sprache.
16. Verstehst du nubisch?
17. Ich verstehe wol ein wenig nubisch, aber ich spreche es nicht.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*Nobī-nām bainīd gowām ā-kurtákk-imnum dūlu-ēn-ged.*	*Nobīm bañīd sútegi āgi-kurkátt-munun dūlu-ēn-ged.*
2.	*widdūrki ai ék-kodon bainsi.*	*wil-úgūgi ai ék-konon bañūkōri.*
3.	*widdūrki ai ék-kodon bain-kōmni.*	*wil-úgūgi ai ék-konon báñikōmunun.*
4.	*el-ongūgí ékkodon ai ā-baimmini.*	*ai inóngi ék-konon āgi-báñimunún.*
5.	*ambāb wírgi ai-godon baíssu.*	*ambāb wílgi ai-gonon báñi-kōn.*
6.	*indí asálgi ír-kodon bi-bainin.*	*asálg' indí ír-konon bu-báñin.*
7.	*er-mán ai-godon ā-baim-me?*	*er-mén ai-gonon báñi-men?*
8.	*er mehél-ged bain!*	*nōren báñi!*
9.	*gowām bain!*	*súte báñi!*
10.	*er míng' ā-bírgin?*	*er míng' āg-wérsin?*
11.	*er hája kírigi birginá?*	*er hája kírigi wersiná?*
12.	*illā, ai ā-bírgiri dā-mnum.*	*wāran, ai āg-wérsiri dā-munun.*
13.	*ai b-éske gijír-minim íngi.*	*ai éski gijír-munun íngi.*
14.	*er Bárbari-ré?*	*er Bárbari-ré?*
15.	*eíyo, ai Bárbari ēri.*	*eíyo, ai Bárbari ēri.*
16.	*illā, ai Barbarí-mni.*	*wāran, ai Bárbari-múnun.*
17.	*in ēn Barbarīye-ma.*	*in ēn Barbarīyen.*
18.	*ári Bárbarij' ēru.*	*ar Bárbarinj' ēru.*
19.	*íri Bárbarij' ēru-á?*	*ir Bárbarinj' ēru-á?*
20.	*ingū Barbarijīn.*	*ingū Barbarinjīn.*
21.	*árti mallēn timbābu.*	*árti mallēn tintimbāb taran.*
22.	*árti mallēgi halg-éd-āgirin.*	*árti mallēgi hilg-éd-āg-kōn.*

Deutsche übersezung.

1. Das nubische lernt man nicht rasch weil es schwirig ist.
2. Ich sprach gestern mit dir.
3. Ich sprach gestern nicht mit dir.
4. Ich rede heute nicht mit dir.
5. Der vater sprach gestern mit mir.
6. Morgen wird meine mutter mit euch reden.
7. Warum sprichst du nicht mit mir?
8. Rede langsam!

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *Nobīm bañīd surutíni āk-kúlli-tákki-mun, gíttira ín-nogo.*	*Nobīm bañīd surutíni āgá-kúlli-tákki-mun gíttira ín-nogo.*
2. *ai wíd-dūb' íd-dani báñis.*	*wíl-dibi ai íd-dan báñis.*
3. *wíddūbi ai íd-dani báñi-kúmmun.*	*wíl-dīb ai íd-dan báña-kúm-mun.*
4. *ai éliga íd-dan āb-báñi-mun.*	*ai éli íd-dan āgá-báña-mun.*
5. *wil ábo ai-dani báñon.*	*áboi wílga ai-dani báñon.*
6. *anēn wállo úd-dani fa-báñin.*	*anēn wállo úd-dani fa-báñin.*
7. *il-lím ai-dani báñimin?*	*il-lím ai-dan báñi-men?*
8. *ebījan báñ!*	*ibījan báñ!*
9. *tákan báñ!*	*surútin báñ!*
10. *ir míng' āf-fírgin?*	*ir mínga āgá-fírgin?*
11. *ir gátti wēká firginá?*	*ir hája gálaka firginá?*
12. *lālā, ai āf-fírgiri dā-mun.*	*áwe, ai āgá-fírgil dā-mun.*
13. *ai íng' éska úkki-mun.*	*ai éska íng' úkki-mun.*
14. *ir Bárbari-á?*	*ir Bárbari-á?*
15. *éiyo, ai Bárbari amēn.*	*eíyo, ai Bárbari amēl.*
16. *lālā, ai Bárbari aímmun.*	*āwe, ai Bárbari aímmun.*
17. *in idēn Barbarīye ya.*	*in idēn Barbarīye ya.*
18. *ūi Barbarī amēnu.*	*ūi Barbarī amēlu.*
19. *ūri Barbarī amēnu?*	*ūr Barbarī amēlu?*
20. *ingū Barbarī amēnan.*	*ingū Barbarī amēnan.*
21. *nōr mallēn tef-fābi-lin.*	*nōr mallēn tef-fābi lin.*
22. *nōr mallēka halgikēnon.*	*nōr mallēka halgikēnon.*

Deutsche übersezung.

9. Sage schnell!
10. Was willst du?
11. Brauchst du etwas?
12. Nein, ich begere nichts.
13. Ich kann das nicht hören.
14. Bist du ein Nubier?
15. Ja, ich bin ein Nubier.
16. Nein, ich bin kein Nubier.
17. Dise frau ist eine Nubierin.
18. Wir sind Nubier.
19. Seid ir Nubier?
20. Dise da sind Nubier.
21. Gott ist der all-vater.
22. Gott hat alles erschaffen.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*ai Illāhi-ged ā-amnēbūri, simēgi halgerél-ged, wīdē kamān aríddi halgerél-ged, ebād mallēgi halgerél-ged.*	*ai árti-ged āg-amnēbūri, semāgi hilgerél-ged, árid-dōn-gí hilgerél-ged, halīg mallē-gōn-gi hilgerél-ged.*
2.	*árti jénna-gōn īk-kōn-gi halgéssum, ennebijī-gōn-gi halgéssum rasūlī-gírigi; gōm-núntin énnebi wēk' išintirírsum. Nuāh-kōn-g' išíssum tufān awéllo, ten nān gōm monosrán-ge tén-na héddagi tusírsum tufānge.*	*árti jénna-gōn īk-kōn-gi hilgēkōn, ennebinjī-gōn-gi hilgēkōn rasūlī-gírigi; gōm kúlliǵ énnebi wēk' išin-tirírsun. Nuāh-kōn-g' išínsun tufān owéllo, ten gōm ten héddagi monósranged árti tusírsun tufānged.*
3.	*árti mallēg bi-beirin, mallēna newérti-gōn-gi b-ōsin.*	*árti mallēg bu-bärin, mallēn newérti-gōn-gi bu-ōsin.*
4.	*er Sinaig' áirin, Mūsē Illāhig ā-lagesín-nān jébelgi.*	*er Sinaig' úñurin, Mūsē ártiǵ āg-báñisin jébelgi.*
5.	*Illāhi Mūsēgi wē-tírsum: jū! ēsum, Faraōn-nai wē-tir! ēsum: ai Illāhi-nān rasūl ēri, aig' išíssum én-nai, béni-Israílgi azbé-mena; ter tékki wētírsum: ní ter, ēsum, én-na Illāhi?*	*árti Mūsēgi wē-tírsun: jū! ēsun, Faraōn-nar wē-tir! ēsun: ai árti-nān rasūl ēri, aig' išínsun én-nar, béni-Israílgi azbē-men; ter tékki wētírsun: ní ter, ēsun, en árti?*

Deutsche übersezung.

1. Ich glaube an gott der himmel und erde und alle wesen erschaffen hat.
2. Gott hat das paradies und die hölle geschaffen, auch die profeten erschuf er als gesandte; jedem volke schickte er einen profeten. Auch den Noah schickte er vor der sintflut, und wer von seinem volke auf dessen befel nicht hören wollte, den verdarb er durch die flut.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *ai nōr-rog āg-aminafīr, semāga hálgi-kúnni-log, árid-dōn-gá hálgi-kúnni-log, halīg mallē-gōnga hálgi-kúnni-log.*	*ai nōri-dog āg-amenafīr, semāga hálga-kúnni-dog, árid-dōn-gá hálga-kúnni-dog, halīg mallē-gōn-ga hálga-kúnni-dog.*
2. *nōr jénna-gōn īk-kōn-ga halgi-kēnon, ennebinjī - gōn - ga halgikēnon rasūlī gálaga; gom wēndutínig' énnebi wēk' idi-tíron. Nuāh-kōn-g' idíron tufān owélla, gom tan hédda tánga mōnósoga nōr tūsájon tufāni log.*	*nōr jénna-gōn īk-kōn-ga hálgon, ennebikū-gōn-ga hálgon rasūlī gálaga; gom dūtinig' énnebi wēk' īda-tíron. Nuāh-kōn-g' idíron tufān urrāgla, gom tánni hédda tánniga monédon-ga nōr tūson tufāni dog (tufān nog).*
3. *Nōr mallēka fa-fāwin, mallēnān sewátti-gōn-gá fa-ósin.*	*Nōr mallēka fa-fāyin, mallēn sewárti-gōn-gá f-ósin.*
4. *ir Sinaig' irbēnam, Mūsē nōrka āb-báñisin jébelga.*	*ir Sinaig' irbēname, Mūsē nōrka āga-báñisin kítta.*
5. *Nōr Mūsēga īgá-tiron: jū! ēyon, Faraōn-nogo īga-tir! ēyon: ai nōri-nān rasūl amēn, aig' idīron ín-nogo, béni-Israílga āzba-tam! ēyon; tar tákka īgá-tiron: nai lin, ēyon, nōr ínni?*	*Nōr Mūsēga īgá-tiron: jū! āyon, Faraōni-dógo, tákka īgá-tir! āyon: ai nōrin rasūl amēl, aig' idíron ín-nogo, béni-Israílga ázbatan! āyon; tar tákka īgá-tiron: nai nōr ínni lin? āyon.*

Deutsche übersezung.

3. Gott lässt alle sterben und nimmt fort die seelen.
4. Du kennst doch den Sinai, den berg auf welchem gott mit Mose gesprochen hat.
5. Gott sprach zu Mose: geh', sagte er, hin zum farao und sprich zu im, sagte er: ich bin der gesandte gottes, er sandte mich zu dir auf dass du die Israeliten nicht misshandeln mögest; der farao aber erwiderte im: wer, sagte er, ist dein gott?

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*er mālah-n éssig' aïrná, Faraōn kítisin āgarki, ték-kōn ten gōm-kōn kítisan āgarki? mālah-n éssi ahmark' ēran.*	*er mālah-n éssig' uñurná, Faraōn kítisin āgarki, ték-kōn ten ademī-gōn kítisan āgarki? mālah-n éssi géleg ēran.*
2.	*sāa mukóti-re el-ēken?*	*sāa mukótire ekēne?*
3.	*sāa íduum el-ēken.*	*sāa ídiu tarán ekēne.*
4.	*sāa íduu nogósum.*	*sāa ídu nogóskōn.*
5.	*el-ēken sāa ídui bagátti nogósum.*	*sāa ídwi tórti nōgóskōn.*
6.	*sāa ídwi kémsire wēr nogósum.*	*sāa ídwi kémsire wēr nogóskōn.*
7.	*er wírgi sāa mukótir tākōn?*	*er wílgi sāa mukótir tākōn?*
8.	*ai sāa ídwi kémsire tóskik tāsi.*	*ai sāa ídwi kémsire tóskīk tákōri.*
9.	*er asálgi sāa mukótir bi-tān?*	*er asálgi sāa mukótir bu-tān?*
10.	*ai asālgi sāa ídwir bi-tāri.*	*ai asálgi sāa ídwir bu-tāri.*
11.	*er sāa mukótir ā-ímbelin fagírro nalúrtōn?*	*er sāa mukótir āg-ímbelin fejírro nalúrtōn?*
12.	*ai fagírro ā-imbélli sāa górjir nalúrtōn.*	*ai fajírro āg-imbélli sāa górjir nalúrtōn.*
13.	*er istāki ā-túrbin ugūgi miyād mín-de?*	*er intād āgi-túrbin nálur ugūgi wékit mínde?*
14.	*ai sāa ískod bókon néreg' ā-jūri.*	*ai saā ískodir néreg' āg-jūri.*
15.	*ai bu-nérri el-ēken, asálgi sāa dímim bókon bi-ā-túrbiri.*	*ai bu-nerósri, asál-kōn-gi sāa dímim bókon bu-āgi-túrbiri.*

Deutsche übersezung.

1. Weisst du das meer in welchem der farao und sein volk zu grunde gingen? man nennt es das rote meer.
2. Wie vil ur ist's jezt?
3. Es ist jezt acht ur.
4. Es ist acht ur vorüber.
5. Es ist acht ein halb vorüber.
6. Es ist acht ein viertel vorüber.
7. Wann bist du gestern gekommen?
8. Ich kam um drei viertel acht ur.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *ir áman nárriga irbēná, Faraōn kítisin āgar-ka, ták-kōn ademrī tán-gōn kítisan āgarka? áman nárri gélka ínan.*	*ir áman nárdiga irbēná, Faraōn kítisin āgarka, ták-kōn gom tánni-gōn kítisan āgarka? áman nárdi gélka tángis tánnig' ínan.*
2. *sā zíkelēra issāga?*	*sā minkelēra is-sāka?*
3. *sā ídwo lin issāga.*	*sā ídwe lin is-sāka.*
4. *sā íduwo nogóson.*	*sā ídwo nogóson.*
5. *sā íduwo fagátti nogóson.*	*sā ídwo fagátti nogóson.*
6. *sā íduwo kémsire wē nogóson.*	*sā ídwo kémsire wē nogósun.*
7. *ir wílga sā zíkélla kīron?*	*ir wílga sā minkelēla kīron?*
8. *ai sā íduwo kémsire túskoga kīs.*	*ai sā ídwo kémsire túskoga kīs.*
9. *ir wálloga sā zikélla fa-kīn?*	*ir wāllo sā hikēlla fa-kīn?*
10. *ai wállo saā ídwol fa-kīr.*	*ai wállo sā ídwela fa-kīli.*
11. *ir sā zíkélla āk-kútta-ménqin fejírra nálu-latōn?*	*ir sā hikélla āga-kútta-ménqin fejírra nálu-latōn?*
12. *ai fejírra āk-kútta-ménqir sā górjol nálu-latōn.*	*ai fejírra āga-kútta-ménqil sā górjol nálu-latōn.*
13. *ir ízon āf-fīyi-neri-jūn awāka?*	*ir sā minkelēla āga-fīya-nēra-jūn awāka?*
14. *ai sā óskodal nérig' āj-jūri.*	*ai sā óskodal nérig' āga-jūl.*
15. *ai fa-nerósir, wállo-kōn-gá sā dīme fan ai f-ān-nérir.*	*ai éli fa-nerédil, wállo-kōn-gá sā dīme duofámini ai f-āga-néril.*

Deutsche übersezung.

9. Wann wirst du morgen kommen?
10. Ich werde morgen um acht kommen.
11. Wann pflegst du des morgens aufzustehen?
12. Ich pflege um sechs ur aufzustehen.
13. Wann gehst du abends zu bett?
14. Ich lege mich gegen neun ur zu bett.
15. Ich gehe jezt sogleich zu bett und werde bis morgen um zehn ur schlafen.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*en-nān úmur mukótire?*	*en úmur mukótire ekēne?*
2.	*en úmur dūlkéner míng' ā-dūrin?*	*en úmur ming' āgi-dūrin ekēne?*
3.	*á-nai el-ēken jen talāting' ā-dúrri.*	*an úmur ekēne jen talātíngi dūrin.*
4.	*imbāb úmur-n dūlkéner míng' ā-dūrin?*	*imbāb-n úmur mukótire?*
5.	*ambāb ā-dūrin úmur-n dulkéner jen arbaíngi.*	*ambāb-n úmur arbaīn jénun.*
6.	*in ēn míng' ā-dūrin dūlkéner?*	*in ēn úmur mukótire?*
7.	*indí ā-dūrin dūlkéner jen talātīne íduug.*	*indí-n úmur jen talātīni íduig dūrin.*
8.	*indí tónjilum.*	*indí tónjilun.*
9.	*indí samāhar tónjilum Himénnāt tinēn dógor.*	*indí Mohamméd-n tinēn dógor tónjilun samāhar.*
10.	*indí Suān-nān ēnjī mallē-nād dógor tónjilum.*	*indí Suān ēn mallēn dógor tónjilun.*
11.	*a-nām burū tónjil-án-kōmnum.*	*am burū tonjil-án-kō-munun.*
12.	*anēn tonjil-munum, tén-nān kóin samāhak kōmnum.*	*an ēn tonjíl-munun, ten koñ samāhak kōmunun.*
13.	*inēn úmur-n dulkéner mukótir tōkōn?*	*inēn úmur mukótir tōkōn?*
14.	*indí dīsum in jéngi.*	*indí dīkōn in jéngi.*
15.	*jen idizzair dīsum imbāb?*	*jen izair dīkōn imbāb?*
16.	*ambāb diósum jen toskánkōn.*	*ambāb dīsin-dotōn jen tóski tarán.*
17.	*ambāb ádelum.*	*ambāb sēren.*

Deutsche übersezung.

1. Wie alt bist du?
2. Wie alt bist du?
3. Ich bin jezt dreissig jare alt.
4. Wie alt ist dein vater?
5. Mein vater ist vierzig jare alt.
6. Wie alt ist deine mutter?
7. Meine mutter ist acht und dreissig jare alt.
8. Meine mutter ist schōn.
9. Meine mutter ist schōner als die Mohammeds.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *úmur in zikelēra?*	*úmur ínni hikelēra?*
2. *úmur in zikelēka ād-dūwin issāga?*	*úmur ínni hikelēka āgá-dūwin issāka?*
3. *úmur an issāga gem talatínga dūwin.*	*úmur ánni issāka gen talātínga dūwin.*
4. *íbon úmur zikelēra?*	*íbo-n úmur minkelēra?*
5. *íbon úmur gem arbaīna.*	*íbo-n úmur gen arbaīna.*
6. *úmur inēn-ni zikelēra?*	*in ēn-in úmur minkelēra?*
7. *úmur anēn-ni gem talatīni íduwog ād-dūwin.*	*an ēn úmuri gen talātīni ídwog āgá-dūwin.*
8. *anēn ážriya.*	*anēn ážriya.*
9. *anēn Méhmedin tanēn lékin ážriya.*	*anēn Mohámmedin tanēn lékin ážriya.*
10. *anēn Suānin idēn mallē lékin ážriya.*	*anēn Suānin idēn mallē lékin ážriya.*
11. *burū an ážri-áng-kúm-mun.*	*an as ážri-áng-kúm-mun.*
12. *idēn an ážri-aímmun, koñ tán ážri-káne dā-mun-nógo.*	*idēn ánni ážri-aímmun, koñ tánni ážri-káne-ga kúm-mun-nógo.*
13. *in-ēn-in úmur sikelēra?*	*inēn-in úmur hikelēra?*
14. *anēn in gémga dīon.*	*anēn in génga dīon.*
15. *gem zilé íbo dīon?*	*ízon gen íbo dīon?*
16. *íbo-n dīsin-natōni gem túskolin.*	*íbo dīsin-natōn gen túsko lin.*
17. *íbo másа.*	*íbo másа.*

Deutsche übersezung.

10. Meine mutter ist die schönste frau Assuans.
11. Meine tochter ist nicht schön geworden.
12. Meine frau ist nicht schön, ir gesicht ist hässlich.
13. Wie alt ist deine mutter?
14. Meine mutter ist in disem jare gestorben.
15. In welchem jare starb dein vater?
16. Er starb vor drei jaren.
17. Mein vater ist gut.

Digitized by Google

Kenzisch.	Dungulaisch.
1. *ambes dīsin-dotōn jen kollodán-kōn.*	*ambes dīsin-dotōn jen kóllot tarán.*
2. *ambāb indín dógor génum.*	*ambāb indín dógor génun.*
3. *ambes tónjilum anissin dógor.*	*ambes tónjilun anéssin dógor.*
4. *ambes Medīne-nās sol mallēn dógor génum.*	*ambes Masúr-n ádem mallēn dógor génun.*
5. *anissi tonjilkéner Suān-nān ēn mallēn dógor tónjilum.*	*anéssi Suān-do ēn mallēn dógor tónjilun.*
6. *a-nām burūn ertijī tonjilīm.*	*am burūn ertinjī tonjilīn.*
7. *nal in íddi! in solīgi!*	*nal in ogíjji! in īrīgi!*
8. *in id Matōkijī-rtōnum.*	*in ógij Matōk wērun.*
9. *in īdī Matōkijī-rtōnim.*	*in īrī Matokinjīn.*
10. *in id Dungulándum.*	*in Dúngulan ídun.*
11. *in idī Dungulándim.*	*in irī Dungulandinjīn.*
12. *in Arabī Šukriyejīrtōnima.*	*in Arabī Šukrīyendinjīn.*
13. *im burū Arabī Šukriyejīrtōnum.*	*im burū Arabī Šukrīyéndin.*
14. *in Arab Baqará-rtōnum.*	*in Arab Baqara-írtōnun.*
15. *in Arab Gararīš-írtōnum.*	*in Arab Gararīš-írtōnun.*
16. *in id núgut-ma.*	*in ógid núgudun.*
17. *in Hábeši-ma.*	*in Hábašin.*
18. *in išēi Medīne-rtōw warīré?*	*in dā Masurrotōn wariré?*
19. *eíyo wārima* (oder: *wāri*).	*eíyo, wārin.*
20. *illā, wārímnum.*	*wāran, wārímunun.*
21. *ai asálg' ín-dotōn Suēzir bi-jūri.*	*ai asálg' ín-dotōn Suēzir bu-jūri.*

Deutsche übersezung.

1. Seit meines bruders tod sind siben jare vorbei.
2. Mein vater ist besser als die mutter.
3. Mein bruder ist schöner als meine schwester.
4. Mein bruder ist der schönste mann Kairos.
5. Meine schwester ist die schönste frau Assuans.
6. Die brüste meines mädchens sind schön.
7. Siehe da den mann! die leute!
8. Dieser mann ist ein Kenzier.

Digitized by Google

	Fadidschaisch.	Mahassisch.
1.	*anēngān dāsin-natōni gem kólloda-lin.*	*anēngān dāsin-natōn gen kólloda-lin.*
2.	*ábo anēn-in dóro géna.*	*ábo anēn lékin géna.*
3.	*anēngā ážriya anissin dóro.*	*anēngā anéssi lékin ážriya.*
4.	*anēngā Másirin ádem mallēn dóro géna.*	*anēngā Másirin ádem mallē lékin géna.*
5.	*anissi Suēn-na idēn mallēn dóro ážriya.*	*anéssi Suēn-na idēn mallē lékin ážriya.*
6.	*burū an dungussigū ážri amēnan.*	*burū ánni-n dugussigū ážri amēnan.*
7.	*in ógojja, in ademīga nále!*	*in ídda, in ademārīga nále!*
8.	*in ógoj Matōki wēra.*	*in id Matōk wēra.*
9.	*in ogjirī Matōkī amēnan.*	*in ademīrī Matōkī amēnan.*
10.	*in Dúngulan ádem wēra.*	*in Dúngulan id wēra.*
11.	*in Dúngulan uddūi amēnan.*	*in Dúngulan ademīrī amēnan.*
12.	*in Arabī Šukriyíltōn amēnan.*	*in Arabrī Šukriyīltōn amēnan.*
13.	*im burū Arab Šukriyíltōn wēra.*	*im burū Arab Šukriyīltōn wēra.*
14.	*in Arab Baqara-íltōna.*	*in Arab Baqara-íltōni wa.*
15.	*in Arab Gararíš-íltōna.*	*in Arab Gararíš-íltōni wa.*
16.	*in ógij érigi ya.*	*in ógoj óši wa.*
17.	*in Hábaša.*	*in Hábaša.*
18.	*irk' ínni wīra Másir-ratōni?*	*irk ínni wīra-lé Másir-ratōn?*
19.	*eíyo, wīra.*	*eíyo, wīra.*
20.	*lālā, wīra-ímmun.*	*áwe, wīra-ímmun.*
21.	*ai wállo indotōni Suēzil fa-jūr*	*ai wállo indotōn Suēzil fa-jūl.*

Deutsche übersezung.

9. Das sind Kenzier.
10. Das ist ein Dungulawier.
11. Das sind Dungulawier.
12. Die Araber da gehören zum stamm der Schukrie.
13. Das ist eine Schukrie-frau.
14. Das ist ein Baqarra-Araber.
15. Das ist ein Gararisch-Araber.
16. Das ist ein sklave.
17. Das ist ein Abessinier.
18. Ist deine heimat weit von Kairo?
19. Ja, sie ist weit entfernt.
20. Nein, sie ist nicht weit.
21. Morgen reise ich von hier nach Suez.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*nahār díj-n ahérro Musáuar bi-jūri.*	*nahār díjin ahárro Musáwar bu-jūri.*
2.	*á-nai miyād nósso.*	*á-nar miyād nósso.*
3.	*ai asálgi Medīner bi-tāri.*	*ai asálgi Masúrro bu-tāri.*
4.	*er-mán índo tākōn?*	*er-mén índo tākōn?*
5.	*ai máre wēki jándiya tāsi.*	*ai makádagi jándegi tākōri.*
6.	*er zaitōn tāsum?*	*er izai-ged tākōn?*
7.	*ai Medīne-r-tōn tāsi.*	*ai Masúr-rotōn tākōri.*
8.	*én-nān kā zai tēbin?*	*in kā izair tēbin?* (oder: *in kā izaire?*)
9.	*išēi zair er tēgin?*	*bélled izair er āgin?*
10.	*Suān-do ā-tēgri.*	*ai Suān-do āgri* (oder: *tēgri, āgi-tēgri*).
11.	*an tēger Suēz-do ēri.*	*ai Suēzir āgri.*
12.	*jebél-lo ā-tēgri.*	*jebéllo āgi-tēgri.*
13.	*er ming' auin?*	*er ming' áwin?*
14.	*ai jélli digrīg ā-auri.*	*ai jélli digrīg āg-auri.*
15.	*er ni ter-ré?*	*er ni ted-dé?*
16.	*ai turjumān ēri.*	*ai turjumān ēri.*
17.	*imbāb kājīré?*	*imbāb kā-r būná?*
18.	*eíyo, kājírum.*	*eíyo, kār būn.*
19.	*illā, kajírmunum.*	*wāran, kār būmunun.*
20.	*er inissigi kōná?*	*er inéssigi kōná?*
21.	*eíyo, ai anissi wēki kōri.*	*eíyo, ai anéssi wēki kōri.*
22.	*imbesī mukótire?*	*er imbes mukóteki kōn?*
23.	*á-nai ambesī tóski tarán.*	*ai ambes tóskik kōri.*

Deutsche übersezung.

1. In fünf tagen verreise ich nach Massaua.
2. Ich habe vil zeit.
3. Ich werde morgen nach Kairo kommen.
4. Warum kamst du hieher?
5. Ich kam um durra zu kaufen.
6. Woher kommst du?
7. Ich kam von Kairo.
8. Wo steht dein haus?
9. In welchem dorfe lebst du?
10. Ich wone in Assuan.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *nahār díjin áhar-rá Musáwal fa-jūr.*	*nahār díjin kél-la ai Musáwal fa-jūl.*
2. *ai-log wékit nássira.*	*ai-dok wékit nássira.*
3. *ai wāllo Masírra fa-kīr.*	*ai wállo Masírra fa-kīl.*
4. *il-lím índo kīron?*	*il-lím índo kīron?*
5. *ai makádaga janalēya kīs.*	*ai makádaga janalāya kīs.*
6. *ir zí-dotōn kīron?*	*ir híddolok kīron?*
7. *ai Másir-rotōn kīs.*	*ai Másir-ratōni kīs.*
8. *nōg ín ziddo-lé?*	*nōg ínni híddo-lé?*
9. *bélled zílla ir āgin?*	*bélled híddo ir āgin?*
10. *ai Suānna āgir* (oder: *tīgir*).	*ai Suēnna āgil* (oder *tīgil*).
11. *ai Suēzila tīgir.*	*ai Suēzil' āgil.*
12. *jébel-lá āt-tīgir.*	*jébel-lá āgá-tīgil.*
13. *ir ming áwin?*	*ir mínga a'in?*
14. *ai jélli dēyíka āg-áwir.*	*ai dígidda āg-airi.*
15. *ir nai-lé?*	*ir nā-lé?*
16. *ai turjumān amēn.*	*ai turjumān amēl.*
17. *íbo nōgiddo fīná?*	*íbo nōgila fīná?*
18. *eíyo, tar nōgiddo fīn.*	*eíyo, nōg tán-ni-n tū-lá fīn.*
19. *lālā, nōgiddo fīmun.*	*áwe, tar nōgila fīmun.*
20. *ir inísiga kunná?*	*ir inéssiga kunná?*
21. *eíyo, ai anéssi wēka kúnnir.*	*eíyo, ai anéssi wēka kúnnil.*
22. *ir inēngā minkélliga kúnnin?*	*ir inēngā minkelēka kúnnin.*
23. *ai anēngā túskoga kúnnir.*	*ai anēngā túskoga kúnnil.*

Deutsche übersezung.

11. Ich wone in Suez.
12. Ich wone auf dem berge.
13. Was machst du?
14. Ich arbeite vil.
15. Wer bist du?
16. Ich bin dragoman.
17. Ist dein vater zu hause?
18. Ja, er ist zu hause.
19. Nein, er ist nicht zu hause.
20. Hast du eine schwester?
21. Ja, ich habe eine schwester.
22. Wie vil brüder hast du?
23. Ich habe drei brüder.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*én-nai sāa wēr dānā?*	*én-nar sāa wēr dānā?*
2.	*eíyo, ambáb aigi wēki jan-déssum.*	*eíyo, ambāb aigi wēki jan-dénkōn.*
3.	*á-nai sāa dā-mnum.*	*ai sāak kōmunun.*
4.	*ai as sāagi janós-kōsi.*	*ai as sāagi janóskōri.*
5.	*er-mán janósum én-nās sāagi?*	*er-mén jánkōn en sāagi?*
6.	*ai dúngugi ūzērian janósi.*	*ai dúngig wérsi-ged jánkōri.*
7.	*er dúngugi ūzēná?*	*er dúngig wersiná?*
8.	*eíyo, ai dúngug ūzēri asál-dogor.*	*ai dúngig wérsiri asal-n-dógor.*
9.	*ai dúngu dígrig' ūzēbūri.*	*ai dúngi dígrig' wérsiri.*
10.	*ai dúngug' ūzēbūmnim.*	*ai dúngigi wersímunun.*
11.	*er istām-bokon medīner bi-tēgin?*	*er intād-n-bókon Masúrro bu-tēgin?*
12.	*išēi mukótire hillá-rtōn Nobī-nai?*	*bélled mukótire Nobī-nar?*
13.	*Nobī-nai hílla digrī, išēi nóssom.*	*Nobī-nar bélled digrī, ašai nóssun.*
14.	*er aïrná išēi idizzai mallēn dūl tarángi?*	*er azain bélled mallēn dūlgi uñurná?*
15.	*Mahrūsa-nān árid ádelum Nobī-nān išēi dógor.*	*Masúr-n árid Nobīn árid-n dógor sēren.*
16.	*Dúngula mallēn dūl taran, kúrsel-gón-genum.*	*Dúngul mallēn dūl-gón-genin, kúrus-gón-genin.*
17.	*bélled idizzai dūl taran árdi Masúrro?*	*Masúr-n bélledir tíddo-zai teddé dūl?*
18.	*Medīne dūlum Iskanderīan dógor.*	*Másur Iskanderīan dógor dūlun.*

Deutsche übersezung.

1. Besizest du eine ur?
2. Ja, mein vater hat mir eine gekauft.
3. Ich habe keine ur.
4. Ich habe meine ur schon verkauft.
5. Warum verkauftest du deine ur?
6. Weil ich geld brauchte, verkaufte ich sie.
7. Brauchst du geld?
8. Ja, ich brauche für morgen geld.
9. Ich brauche vil geld.
10. Ich brauche kein geld.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *íl-log sāa wēi dāná?*	*íd-dog sā wē dāná?*
2. *eíyo, ábo aiga wēká jána-dēnon.*	*eíyo, ábo aiga wēká jána-dēnon.*
3. *ai sāak kúmmun.*	*ai sāk kúmmun.*
4. *ai sāa ánga janós.*	*ai sā ánniga janós.*
5. *il-lím jánon sāa ínga?*	*il-lím sā ínniga jánon?*
6. *ai šóngir-ká fírgi-jánis.*	*ai šóngir-ká firga-jánis.*
7. *ir šóngir-ká firginá?*	*ir šóngir-ká firginá?*
8. *ai šóngir-ká fírgir wállo-fan.*	*ai šóngir-ká fírgil wállo-n karámi-do.*
9. *ai šóngir díyika fírgir.*	*ai šóngir dígid-dá fírgil.*
10. *ai šóngir-ká fírgimun.*	*ai šóngir-ká fírgimun.*
11. *ir wékit zíkelēka Másir-rá fatīgin?*	*ir izon-ángof-fan Másir-rá fatīgin?*
12. *bélled zikelēra Nobīn árdila?*	*bélled hikelēra Nobīn árdila?*
13. *Nobīn árdila bélled diyī, árdi nássira.*	*Nobīn árdila bélled digiddū, árdi nássira.*
14. *ir árdin bélled mallēn dawūg' irbēná?*	*ir árdin bélled mallēn dawīg' irbēná?*
15. *Másirin árid ážriya Nobīn árid lékini.*	*Másirin árdi Nobīn árdi lékin ážriya.*
16. *Dúngula mallēn dawūra-gōngéna, fára-gōn-géna.*	*Dúngula mallēn dawīra-gōngéna, fára-gōn-géna.*
17. *Másirin árdila bélled zílle dawūra?*	*Másirin árdila télle hílle dawī?*
18. *Másir Iskanderīan dóro dawūra.*	*Másir Iskanderīa lékin dawīra.*

Deutsche übersezung.

11. Wie lange bleibst du noch in Kairo?
12. Wie vile städte hat Nubien?
13. Nubien hat vile städte da das land gross ist.
14. Weisst du welches die grösste stadt des landes ist?
15. Egypten ist schöner als Nubien.
16. Dungula ist die grösste und älteste stadt.
17. Welches ist die grösste stadt Egyptens?
18. Kairo ist grösser als Alexandrien.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*Medīne mallēn dūl taran árdi Masúrro.*	*árdi Masúrro Másur tarán dūl.*
2.	*ter Fayūmir safrós.*	*ter Fayūmir safaróskōn.*
3.	*asálgi ai bi-safrēri Medīnertōn Suēzgir.*	*asálgi ai bu-safarēri Masurrotōn Suēzir.*
4.	*ai wírgi Suēzirtōn tāsi.*	*ai wílgi Suēzirtōn tākōri.*
5.	*aigi kal tōd ēki dēn kálli.*	*kál-n hítta wēk' aigi dēn.*
6.	*ai éske kálgi tírmini kallángi, á-nai dāl dāmnum.*	*ai ékki kálgi kallángi éski tírmunun, á-nar dāl dāmunun.*
7.	*bitān meskīn! tén-nai kállan dāmnum.*	*bitān meskīn! tén-nar kálgi kállan dāmunun.*
8.	*aigi éssig dēn nīri.*	*éssig aigi dēn!*
9.	*er meskīnum, én-nai kálgi kállan dā-mnúm-ge.*	*er meskīnun, én-nar kálgi kállan dā-munún-ged.*
10.	*ambāb meskīnum, tén-nai kal dāmnum ten kálin.*	*ambāb meskīnun, tén-nar kal dāmunun ten kálin.*
11.	*ambāb tén-nai dān tōd ouī, burū wēr.*	*ambāb tén-nar dān tōd ouī, burū wēr.*
12.	*ambes dīósum, anissi ā-áïn.*	*ambes dīóskōn, lakīn anéssi elgōn āg-áñin.*
13.	*Himmén-nai tōd tóski dān: tōd dūl-n ērigi Ali ēran, tōd oúntin ērigi Silemān ēran, tōd toskíntin ērigi Ibrahīm ēran.*	*Mohammén-nar bitān tóski dān: tōd dūl-n ērigi Alig' ēran, tōd oúnti Solimāng' ēran, tōd toskínti Ibrahīm ēran.*

Deutsche übersezung.

1. Kairo ist die grösste stadt Egyptens.
2. Er ist nach dem Fayum verreist.
3. Morgen werde ich von Kairo nach Suez reisen.
4. Ich kam gestern von Suez.
5. Gib mir ein stück brod zu essen.
6. Ich kann dir kein brod zu essen geben weil ich keins habe.
7. Armes kind, es hat kein brod zu essen!

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *árdi Masír-ra Másir-rin dawū.*	*árdi Masír-ra Másiri-lin dawī.*
2. *tar Fayūmil safróson.*	*tar Fayūmil safróson.*
3. *wállo ai fa-sáfrir Masirrotōn Suēzil.*	*wállo ai fa- Masirratōn Suēzil sáfiril.*
4. *ai wil Suēziltōn kīs.*	*ai wílga Suēziltōn kīs.*
5. *kába-n gítta wēk' aiga dēnós!*	*kába-n hítta wēk' aiga dēnós!*
6. *ai kábaka kábinang' íkka tēnangá méskir, ai-logo kába dāmun.*	*ai kábaka kábinang' íkk' éska fa-tírmun, ai-dogo kába dāmun.*
7. *tōd meskīn! tál-log kábaka kábinan dāmun.*	*tōd meskīn! tád-dogo kábaka kábinan dāmun.*
8. *ámanga aiga dēn (dēnós)!*	*ámanga aiga dēn! aig' ámanga ára-dēn!*
9. *ir meskīna, íl-log kábaka kábinan dāmun-nógo.*	*ir meskīna, íd-dogo kábaka kábinan dāmun-nógo.*
10. *ábo meskīna, tál-log kábaka kábinan dāmun-nógo.*	*ábo meskīna, tád-dogo kába dāmun-nógo.*
11. *ábo-lok tōd ūwo-gōn burū wē-kōn dārinan.*	*ábo-dok tád-dok tōd ūwo-gōn burū wē-kōn dārinan.*
12. *anēngā dīóson, anéssi āg-áñin.*	*anēngā dīóson, anéssi āg-áñin.*
13. *Mohámmed tōt túskoga kúnnin: tōd dawūka Ali īnan, tōd uwíttiga Solimān īnan, tōt tuskíttiga Ibrahīm īnan.*	*Mohámmed-dog tōt túsko dārin: tōd dawīga Ali eīnan, tōd uwíntiga Solimān eīnan, tōt tuskíntiga Ibrahīm eīnan.*

Deutsche übersezung.

8. Gib mir wasser zu trinken.
9. Du bist arm, da du kein brod zu essen hast.
10. Mein vater ist arm und hat kein brod zu essen.
11. Mein vater hat zwei söne und eine tochter.
12. Mein bruder ist gestorben, aber die schwester lebt noch.
13. Mohammed hat drei söne: der erste heisst Ali, der zweite Soliman und der dritte Ibrahim.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*er Arabīgi ā-baininá?*	*er Arabīndig' āg-bañiná?*
2.	*eíyo, ai gelīl tōd ēki ā-báindi.*	*eíyo, ai maŕis-ked āg-báñiri.*
3.	*ambes Arabīgi án dogor ā-báinin.*	*ambes Arabīndig' án dogor āg-báñin.*
4.	*er aïrná gerāya-gōn bájī-gōn-gi?*	*er gerē-gōn báj-gōn-gí uñurná?*
5.	*eíyo, geriēri báj-gōn-géndi.*	*eíyo, gerē-gōn báj-gōn-gén-di.*
6.	*ambāb áïrin gerāya-gōn bájī-gōn-gi, lakīn indí aírmunum.*	*ambāb gerē-gōn báj-gōn-gi úñurin, lakīn indí uñúrmunun.*
7.	*ai nahār kámelgi ā-bájri.*	*ai nahār kámelgi āg-bájri.*
8.	*ai á-na ōder tēgirgi* (oder *tēgósirgi*) *nahār kamélgi tēgā-bájri.*	*ai an ōder nahār kamélgi tēgbájri.*
9.	*nahār kamélgi ā-bájri rāha dāmnum.*	*nahār kamélgi rāha kíñir āgbájri.*
10.	*er éske ā-baim-munum éjen-nauít.*	*er éski bañimunun éjel-nahát.*
11.	*ári Nobī-nām bainīddi kutābir gerāya-ged kurkōmnu, ári ínke kúrsu maášer-ke.*	*ar Nobīm bañīddi missíddo gerēged kur-kōmunun, ar maášerked kurkōru.*
12.	*ai-gōn ék-kōn bi-baindu sírrigi.*	*ai-gōn ék-kōn bu-báñiru sírri-ged.*
13.	*ai ék-kodon bi-baindi.*	*ai ék-konon bu-báñiri.*
14.	*ai-godon tēg!*	*á-nar tēg!*
15.	*índo tēgme! índo tēgméwwe!*	*índo tēgmen! índo tēgméwwe!*
16.	*Medīner tēgwe!*	*Masúrro tēgwe!*

Deutsche übersezung.

1. Sprichst du arabisch?
2. Ich spreche es ein wenig.
3. Der bruder spricht besser arabisch als ich.
4. Kannst du lesen und schreiben?
5. Ja, ich lese und schreibe.
6. Der vater kann lesen und schreiben, aber die mutter kann es nicht.
7. Ich schreibe den ganzen tag.
8. Ich bleibe in meiner stube und schreibe den ganzen tag.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *ir Arabīnga āb-bañiná?*	*ir Arabrīnig' āga-bañiná?*
2. *eíyo, ai máres ser wēka āb-báñir.*	*eíyo, ai máres ser ēka āga-báñil.*
3. *anēngā Arabīng' ai lékin āb-báñin.*	*anēngā Arabrīnig' ai lékin āga-báñin.*
4. *ir gerēinan-gōn fáyinan-gōn-gá irbēná?*	*ir gerēinan-gōn fáyinan-gōn-gá irbēná?*
5. *eíyo, gerēir fāyir.*	*eíyo, gerēil fāyil.*
6. *ábo gerēinan-gōn fáyinan-gōn-gá irbēn, ammā anēn irbímmun.*	*ábo gerēinan-gōn fáyinan-gōn-gá irbēn, lakīn anēn irbímmun.*
7. *ai nahār kámilka āf-fáyir.*	*ai nahār kámilka āga-fáyil.*
8. *ai ōda ánna nahār kámil-ka tīga-fáyir.*	*ai ōda ánnila nahār kámil-ka tīgá-fáyil.*
9. *ai nahār kámil-ka rāha kíñin āf-fáyir.*	*ai nahār kámilk' āga-fáyil rāha dāmun.*
10. *ir éska bañíminam íjin nagítane.*	*ir éska bañíminam íjin nahítane.*
11. *ū Nobī-nām bañīdda medrésil gerīya-log kúlli-ken-kummúnnu, maāšer-rog Nobīnga kullikúnnur.*	*ū Nobrīniga medrésil-la gerīya-dog kúlla-ken-kummúnnu, maāšer-rogo ū bañīd únniga kúlla-kúnnul.*
12. *ai-gōn ík-kōn fa-báñiru sírri-la.*	*ai-gōn ik-kōn fa-báñilu sírri-la.*
13. *ai íd-dani fa-báñir.*	*ai íd-dan fa-báñil.*
14. *ai-lok tīgós!*	*ai-dok tīgós!*
15. *tīgatam! índo tīgatáman!*	*tīgatan! índo tīgatáman!*
16. *Masír-ra tīgan!*	*Masír-ra tīgan!*

Deutsche übersezung.

9. Ich schreibe ruhelos den ganzen tag.
10. Du kannst nicht sprechen wie ein anderer.
11. Wir haben die nubische sprache nicht in der schule mittelst schrift, sondern nur so durch praxis gelernt.
12. Wir wollen insgeheim sprechen.
13. Ich werde mit dir sprechen.
14. Bleib' bei mir!
15. Bleib' nicht hier! Bleibet nicht hier!
16. Bleibt in Kairo!

Digitized by Google

Kenzisch.	Dungulaisch.
1. *sol Medīner ā-tēgil wēr wirg' aigi baïn-déssum íngi.*	*ádem Masúrro āgi-tēgil wēr wilg' aigi báñi-dēnkon íngi.*
2. *solī Medīner tēgilī baïndan.*	*ademī Masúrro tēgilī ing' āg-báñiran.*
3. *sol Medīner jen óug tēkkōl wēr ambābki baïn-tírkōn.*	*ádem Masúrro jen óugi tekkōl wēr ambābk' íngi báñi-tírkōn.*
4. *sol Medīner tēgmenil, ing' aïr-munum.*	*ádem Masúrro tēgmenil wēr ing' uñúrmunun.*
5. *solī Medīner tēgmenilī ing' aïr-minam.*	*ademī Masúrro tēgmenilī ing' uñúrminan.*
6. *solī Medīner tēkkōmenilī ing' éske aírminam.*	*ademī Masúrro tēgikōmenilī ing' éske úñur-munan.*
7. *solī origbūran kal dāmum.*	*ademī origbūran, kal dāmunun.*
8. *imbāb-n ērigi n' ēran?*	*imbābki nig' ēran?*
9. *ter olgōn aïná* (oder *aï-būná*)*?*	*tar elgōn añiná?*
10. *ambāb dīóskōsum, lakīn indí olgōn áïn* (oder *ā-áïn, aï-būn*).	*ambāb dīóskōn, lakīn indí elgōn áñin.*
11. *id wēr tamanīn jéngi ā-aï-r-gi dūlanós* (oder *dūlanósum*).	*id wēr on tamanīn jéngi añi-kōkin dūran-óskōn.*
12. *wēl áï-būl* (oder *áïl*) *sāb dīkōl dógor génum.*	*wēl áñil sāb dībūl wērun dógor génun.*
13. *én-nai dúngu dāná?*	*er dúngigi kōná?* oder: *én-nar dungi dāná?*

Deutsche übersezung.

1. Ein mann der in Kairo lebt, sagte mir das gestern.
2. Leute welche in Kairo leben, sagen es.
3. Jemand der zwei jare in Kairo lebte, sagte es meinem vater.
4. Wer nicht in Kairo lebt, kennt das nicht.
5. Leute die nicht in Kairo leben, wissen das nicht.
6. Leute welche nicht in Kairo gelebt haben, können das nicht wissen.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *ádem Masír-ra āt-tīgīt wēi wil ing' aiga báñi-dēnon.*	*ádem Masír-ra āga-tigīt wēi wilg' aig' ínga báña-dēnon.*
2. *ademī Masír-ra tīgikūi ing' ābbáñinan.*	*ademīrī Masír-ra āga-tigjikūi ing' āgá-báñinan.*
3. *ádem Masír-ra gem úwoga tīgkumīt wēi áboġ' ínga bañátiron.*	*ádem Masír-ra tigī wēi gen úwoga, tar áboġ' ínga bañátiron.*
4. *ádem Masír-ra tīgminīt ing' irbúmmun.*	*ádem Masír-ra tigmunī ing' irbímmun.*
5. *ademī Masírra tīgminikūi ing' irbimmínnan.*	*ádem Masír-ra tīgminikū ing' irbimmínnan.*
6. *ademrī Masír-ra tīgikummunigū ing' éska irbimmínnan.*	*ademīrī Masír-ra tīgakummikūi ing' írbinan-gá m-éskinan.*
7. *ademrī orgafījinan, téllog kába dāmun.*	*ademīrī orgafīnan, téddogo kába dāmun.*
8. *íboga na īnan?*	*íboga na īnan?*
9. *tar elgōn añiná? aña-fīná?*	*tar elgōn añiná? aña-fīná?*
10. *ábo dīóson, lakīn anēn elgōn áñin.*	*ábo dīóson, ammā anēn elgōn áñin.*
11. *id wē lon tamanīn gémga añikōkan dūwangóson.*	*id wēi lon tamanīn génga añakōkan dūwangóson.*
12. *mūg añafīi kadīs dīáfīi wē lékin géna.*	*mūg añafīi kadīs dīáfīn dóro géna.*
13. *ir šóngirka kunniná?*	*ir šóngirka kunniná?*

Deutsche übersezung.

7. Die leute hungern und haben kein brod.
8. Wie heisst dein vater?
9. Lebt er noch?
10. Mein vater ist schon gestorben, aber die mutter lebt noch.
11. Wenn jemand achtzig jare gelebt hat, ist er alt geworden.
12. Ein lebendiger hund ist besser als eine tote kaze.
13. Hast du geld?

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*eiyo, á-nai dúngu dān.*	*eíyo, ai dúngigi kōri* oder: *á-nar dúngi dān.*
2.	*illā, á-nai dúngu dāmnum.*	*wāran, á-nar dúngi dāmunun.*
3.	*ambāb-nai dúngu dígri dān.*	*ambāb dúngi dígrigi kōn.*
4.	*er serēg dāná?*	*er wayēbūná? er serán āginá?*
5.	*eiyo, ai serēg dári; ai serēg wayēbūri.*	*eíyo, ai wayēbūri; serán āgri.*
6.	*taïb ēruá; serēg dāruá?*	*ir serán āgru? wayēbūru?*
7.	*ambāb serēg dān, lakīn indí óddin.*	*ambāb wayēbūn, lakīn indí óddi-būn.*
8.	*er oddiná; óddi-būná?*	*er oddiná?*
9.	*ai oddímni; óddi-bū-mni.*	*ai oddímunun; oddi-bū-munun.*
10.	*ai duχāng éske nīmni, ai oddi-būri.*	*ai dúlliǵ éske nīmunun, ai oddi-būri-ged.*
11.	*ambāb éske duχāng ā-nīmnu ter óddi-būn-ge.*	*ambāb dúlliǵ éske nīmunun, ter óddi-būn-ged.*
12.	*kaj éssiǵ ā-nīn, hánu éssiǵ ā-nīn, tījī éssiǵ ā-nīran.*	*kaj éssiǵ āg-nīn, hánu éssiǵ āg-nīn, tīnjī éssiǵ āg-nīran.*
13.	*ai káji-gōn hánu-gōn-gi éssigi tíddi nīwa.*	*ai káji-gōn hánu-gōn-gʼ éssig āg-tíddi.*
14.	*affítōd tinēn-na érti-rtōn íjig ā-nīn.*	*bitān tinēn értiǵ āg-nīn.*
15.	*tinēn elēken affítōddi íjig ā-tírin ni-ēgi ertí-rtōn.*	*bitāngi tinēn értigi nīy-ēgi āg-tírin.*
16.	*ai íjig ā-nīsi indí-rtōn jen hōl wēk, anissi íjigi nīsum indírtōn hōl óugi.*	*ai értiǵ āg-nīkōri indí-rtōn jen wēki, anéssi értigi nīkōn indírtōn jen úwogi.*

Deutsche übersezung.

1. Ja, ich habe geld.
2. Nein, ich habe kein geld.
3. Mein vater hat vil geld.
4. Bist du gesund?
5. Ja, ich bin gesund.
6. Seid ir (sind Sie) gesund?
7. Der vater ist gesund, aber die mutter ist krank.
8. Bist du krank?
9. Ich bin nicht krank.
10. Ich kann nicht tabak rauchen weil ich krank bin.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *eíyo, ai-logo šóngir dārin.*	*eíyo, ai-dok šóngir dārin.*
2. *lālā, ai-lok šóngir dāmun.*	*áwe, ai-dok šóngir dāmun.*
3. *ábo šóngir díyika kúnnin.*	*ábo šóngir dígidda kúnnin.*
4. *ir másk' āginá? ir wayefīná?*	*ir mask' āgná?*
5. *eíyo, ai mask' āgir; wayefīri.*	*eíyo, ai mask' āgil; ai waya-fīl.*
6. *ur másk' āgjiro! wayefījiro?*	*úri mask' āgjilo?*
7. *ábo mask' āgin, ammā anēn óddin.*	*ábo wayafīn, lakān anēn óddin.*
8. *ir oddiná; óddi-fīná?*	*ir oddiná? ódda-fīná?*
9. *ai óddimun; óddi-fī-mun.*	*ai óddimun; ódda-fīmun.*
10. *ai túllig' éska nīmun, ai ódda fīri-log.*	*ai túllig' éska nīmun, ai ódda-fīri-dógo.*
11. *ábo túllig' éska nīmun, tar oddafīn-nog.*	*ábo túlliga nīnanga m'éskin, tar ódda-fīn-nogo.*
12. *múrti ámanga nīn, kaj ámanga nīn, tīnjī ámanga nīnan.*	*múrti ámanga nīn, kaj ámanga nīn, tīgū ámanga nīnan.*
13. *ai múrti-gōn kájji-gōn-g' ámanga tēr.*	*ai múrti-gōn kájji-gōn-g' ámanga tēr.*
14. *tōd tanēn dungussiltōn ān-nīn.*	*wílid tanēn dungússiga jáddin.*
15. *tōdda tanēn dungússi āt-tēn nīēya.*	*wilidda tanēn dungússi tánnig' āga-tēn nīyēga.*
16. *ai anēn-in dungússig' āj-jádis gēm wēka, anéssi jádon gem úwoga.*	*ai anēnin dungússig' āga-jádis gew wēka, anéssi jádon gen úwoga.*

Deutsche übersezung.

11. Der vater kann nicht rauchen weil er krank ist.
12. Das pferd trinkt, der esel trinkt, die kühe trinken.
13. Ich tränke das pferd und den esel.
14. Das kind trinkt an der mutterbrust.
15. Die mutter säugt jezt das kind.
16. Mich säugte die mutter ein jar, meine schwester aber zwei jare.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*bāb kusbūn.*	*bāb kus-būn; kóbit kusbūn.*
2.	*bābki kus elletō!*	*bābki kus, bitān! kobítti kus!*
3.	*ai ambéski bäsi.*	*ai ambéski bēkōri.*
4.	*ambes ten newértigi bäsum.*	*ambes ten āgi bēkōn.*
5.	*magaskéne hája dūl wērum.*	*magaskáne hája dūl wērun.*
6.	*mágas wēr á-nān dúngugi mágsum.*	*mágas wēr an dúngigi mágson.*
7.	*Ali mágasum; Arabī mallē magasīm.*	*Ali mágasun; Arabī mallē magasīn.*
8.	*wírgi a-nān kitāb wēr magdakós.*	*wílgi an kitāb wēr magkáttūkōn.*
9.	*ai wírgi sūgir kájige dāsi.*	*ai wílgi sūgir káji-ged dākōri.*
10.	*ai á-na haddāmgi sūgir išíssi hánu-ge.*	*ai an haddāmgi sūgir išínkōri hánu-ged.*
11.	*ai kám-ge haramīr bi-jūri.*	*ai kám-ged haramīr bu-jūri.*
12.	*á-nai arabīyen egirárki ā-gén-giri hánun dógor.*	*hánuǵ égiran dógor arabīyaǵ egirángi dólli.*
13.	*aigi gírki amindēn Fayūmir ā-jūlgi.*	*aigi darúbki amindēn Fayūmir āg-jūl-gi.*
14.	*aigi dēn id wēki gírki aiǵ ésk' amen-dēnil haramirjīm bókon.*	*aiǵ id wēki dēn aigi darúbk' ésk' amindēn-il haramirinjīm bókon.*
15.	*ai ékki jébelgi bi-ámen-tírri.*	*ai ékki bū jébelgi ámen-tíddi.*
16.	*jen tóskin owéllo ai ambéski attāsi Suān-dotōn Medīner tām bókon.*	*jen tóskin owéllo ai ambésk' ettā-kírkōri Suvān-dotōn Másur bókon.*

Deutsche übersezung.

1. Die türe ist offen.
2. Oeffne die türe, o bursche!
3. Ich habe meinen bruder getötet.
4. Mein bruder tötete sich selbst.
5. Der diebstal ist ein schweres vergehen.
6. Ein dieb stal mein geld.
7. Ali ist ein dieb; alle Araber sind diebe.
8. Gestern wurde mir ein buch gestolen.
9. Ich war gestern zu pferd auf dem markt.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *bāb kússa-fīn.*	*bāb kússa-fīn.*
2. *bābka kus, tōd an!*	*bābka kus, tōd ánni!*
3. *ai anēngāga fāwis.*	*ai anēngāga fāyis.*
4. *anēngā tar sewátti tánga fāwon.*	*anēngā tar sewárti tánniga fāyon.*
5. *markátti-kánei hája dawūra.*	*markattikáne hája dawīra.*
6. *markátti wēi šóngir ánga márkiron.*	*markátti wē šóngir ánniga márkiron.*
7. *Ali markátta, Arabī mallē markát amē-nan.*	*Ali markátta: Arabrī malleī markát amēnan.*
8. *wílga šō án wē aiga markitákkōnon.*	*wílga défter ánni wē márkatákkōnon.*
9. *ai wílga sūgil dās múrti lógo.*	*ai wílga súgil-lá dās múrti dógo.*
10. *ai haddām ánga sūgil ídis káji lógo.*	*ai haddām ánniga sūgil ídis káji dógo.*
11. *ai kám-logo haramīrīl fa-jūr.*	*ai kám dogo haramīrīl fa-jūl.*
12. *ai arabīya log jūnan-gá fírgir káji-logo lékin.*	*ai arabīya dogo jūnan-gá fírgil káji-dogo lékin.*
13. *aiga dáwig' amindēn Fayūmil āj-jūi-ga.*	*aiga síkkag' amindēn Fayūmil!*
14. *aig' id wēka dēn aiga dáwig' esk' amindēnī haramirinjīka fan.*	*aig' id wēka dēn aiga síkkaga haramir-kū-ga duofámini f-esk' amindēnī.*
15. *ai ikka jébelka fa-amen-tēr.*	*ai ikka kídda fa-amen-tēr.*
16. *gem túskon owélla ai anēngāg' ék-kīs Masír-ra Suwān-dotōn.*	*gen túskon urrāgla ai anēngāga Masír-ra ekkīs Suwān-dotōn.*

Deutsche übersezung.

10. Ich schickte meinen diener zu esel auf den markt.
11. Ich werde zu kamel nach den pyramiden reiten.
12. Ich fare lieber im wagen als dass ich auf dem esel reite.
13. Zeige mir den weg ins Fayum!
14. Gib mir jemand der mir den weg zu den pyramiden zeigen kann!
15. Ich werde dir den berg zeigen.
16. Ich habe vor drei jaren meinen bruder von Assuan nach Kairo gebracht.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*elletō, éssigi áttā!*	*bitān, éssig' ettā-dēn!*
2.	*aig' éssi-gōn kal-gōn-gi attā-dēn!*	*aig' éssi-gōn kál-gōn-gi éttā-dēn!*
3.	*íddi kalg' attā-tir!*	*íddi kalg' ettā-tir!*
4.	*solīgi kalg' attā-tírir!*	*ademīgi kalg' ettā-tírir!*
5.	*in á-nān kā taran* oder *in kāgi ai arád-āgri.*	*in kā ándim* oder *in kā ándi tarán.*
6.	*in én-nān kā taran* oder *in kāgi er arád-āgin.*	*in kā éndim* oder *in kā éndi tarán.*
7.	*in tén-nān kā taran* oder *in kāgi ter arád-āgin.*	*in kā téndim* oder *in kā téndi tarán.*
8.	*in án-nān kā taran* oder *in kāgi ar arád-āgru.*	*in kā ándim* oder *in kā ándi tarán.*
9.	*in ín-nān kā taran* oder *in kāgi ir arád-āgru.*	*in kā índim* oder *in kā índi tarán.*
10.	*in tín-nān kā taran* oder *in kāgi tir arád-āgran.*	*in kā tíndim* oder *in kā tíndi tarán.*
11.	*ai én-nās sáhab ēri.*	*ai en auri ēri.*
12.	*er á-nās sáhabun.*	*er an auri-n.*
13.	*ambāb imbesun* (oder *imbesuma*).	*ambāb imbés taran.*
14.	*én-nai ēn dānā* oder *er ēngi kōná?*	*én-nar ēn dānā* oder *er ēngi kōná?*
15.	*á-nai ēn dāmnum* oder *ai ēngi kōmni.*	*á-nar ēn dāmumun* oder *ai ēngi kōmunun.*
16.	*ambes-nai ēn dān* oder *ambes ēngi kōn.*	*ambes-nar ēn dān* oder *ambes ēngi kōn.*
17.	*tén-nai ēn dāmnum* oder *ter ēngi kōmnum.*	*tén-nar ēn dāmunum* oder *ter ēngi kōmunun.*

Deutsche übersezung.

1. Du bursche, bring' wasser!
2. Bring' mir wasser und brod!
3. Bring' dem manne brod!
4. Bring' den leuten brod!
5. Das ist mein haus.
6. Das ist dein haus.
7. Das ist sein haus.
8. Das ist unser haus.
9. Das ist euer haus.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *aṇ tōd, ámang' ek-kir-dēn!*	*wílid, ámang' ek-kir-dēn!*
2. *aig' áman-gōn kába-gōn-gá ek-kir-dēn!*	*aig' áman-gōn kába-gon-gá ek-kir-dēn!*
3. *ídda kábak' ejjū-tir!*	*ídda kábaka ejjū-tir!*
4. *ademrīga kábak' ejjū-tij!*	*ademīrīga kábak' ej-jū-tij!*
5. *in nōg án-nin.*	*in nōg ánni-lin.*
6. *in nōg ín-nin.*	*in nōg ínni-lin.*
7. *in nōg tán-nin.*	*in nōg tánni-lin.*
8. *in nōg ūn-nin.*	*in nōg ūni-lin.*
9. *in nōg únni-lin.*	*in nōg únni-lin.*
10. *in nōg tén-nin.*	*in nōg ténni-lin.*
11. *ai íwir amēn.*	*ai íwir amēl.*
12. *ir áwir amēnam.*	*in áwir amēname.*
13. *ábo inēngā lin.*	*ábo ínēngā lin.*
14. *íl-log idēn dāriná* oder *ir idēnga kunniná?*	*íddog idēn dāriná* oder *ir idēnga kunniná?*
15. *ai-log idēn dāmun* oder *ai idēnga kúmmun.*	*ai dog idēn dāmun* oder *ai idēnga kúmmun.*
16. *anēngā-log idēn dārin* oder *anēngā idēnga kúnnin.*	*anēngā-dog idēn dārin* oder *anēngā idēnga kúnnin.*
17. *tál-log idēn dāmun* oder *tar idēnga kúmmun.*	*tád-dog idēn dāmun* oder *tar idēnga kúmmun.*

Deutsche übersezung.

10. Das ist ir haus.
11. Ich bin dein freund.
12. Du bist mein freund.
13. Mein vater ist dein bruder.
14. Hast du ein weib?
15. Ich habe kein weib.
16. Mein bruder hat ein weib.
17. Er hat kein weib.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*ai solīg ā-nálli éssig' ā-nīlīg.*	*ai ademīg' āg-nálli éssig' āg-nīlīgi.*
2.	*ai solīg ā-nálli kálg ā-kalilīgi.*	*ai ademīg' āg-nálli kálg' āgi-kalilīgi.*
3.	*id wēr éssi agūdagi ā-nīl ten jídda salīm ā-tēgmunum.*	*id wēr éssi férdag' āg-nīl ten šídda salīm āgi-tēgmunun.*
4.	*id wēr éssig ā-nīl* (und *ā-nīn*), *ten jídda salīmum.*	*id wēr éssig' āg-nīl, ten šídda salīmun.*
5.	*solī éssig' ā-nīlī* (und *ā-nīran*) *tin jídda salīmum.*	*ademī éssig' āg-nīlī tin šídda salīmun.*
6.	*er nalsiná solī wērīg' éssig' ā-nīrán-gi?*	*er ádem wērīgi nalkōná éssig' āg-nīráng i?*
7.	*ai inóngi bitān wēki nálsi duχāng nīngi.*	*ai inóngi bitān wēki nálkōri dúllig nīngi.*
8.	*ai ing' asálgi nal-āgri* (oder *bi-ā-nálli*).	*ai ing' asálgi bu-āg-nálli.*
9.	*er istāki bi-kálin?*	*er izintāt bu-kálin?*
10.	*elēken bi-jū-kálli* (oder *bi-kálli*).	*ekēne ai bu-jū-kálli.*
11.	*ai kalekkōsi.*	*ai kalóskōri.*
12.	*ter kalekkōsum.*	*ter kalóskōn.*
13.	*er istāki kaléssun?*	*er izintāt kálkōn?*
14.	*ai ing' asálgi bi-kali-k-ándi (bi-kálli).*	*ai ing' asálgi bu-kálli.*
15.	*ter gešīmum hánu gálgin.*	*ter derwīšun hánu kirīn.*
16.	*ter wasaχēbūlum hansīr nauítte.*	*ter ert-ám-būlun hansīr nahát, nahár.*

Deutsche übersezung.

1. Ich sehe da leute welche wasser trinken.
2. Ich sehe leute welche brod essen.
3. Wer nur wasser trinkt, bleibt nicht gesund.
4. Wer wasser trinkt, ist gesund.
5. Leute welche wasser trinken, sind gesund.
6. Sahst du leute wasser trinken?

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *ai ademrīg' ān-nar ámang' ān-nīnanga.*	*ai ademrīg' āgá-nar ámang' āgá-nīnan-gá.*
2. *ai ademrīg' ān-nar kába-ka āk-kábinan-gá.*	*ai ademrīg' āgá-nar kábaka āga-kábinan-gá.*
3. *id wēi áman férdag' ān-nīyi šídda tan salīm āt-tīgmun.*	*id wēi áman férdag' āgá-nīyi šídda tánni salīm āgá-tīgmun.*
4. *id wēi ámang' ān-nīyi šídda tan salīma.*	*id wēi ámang' āgá-nīyi šídda tánni salīma.*
5. *ademrī ámang' ān-nīkū šídda ten salīma.*	*ademrī ámang' āgá-nīkūi šídda ténni salīma.*
6. *ir ádem wēkūga naloná ámang' ān-nīnan-gá?*	*ir ádem wēkūga najjoná ámang' āga-nīnan-gá?*
7. *ai éliga tōd ēka nas dúllig nīnga.*	*ai ináwo tōd ēka nas dúllig nīnga.*
8. *ai ínga wálloga f-ān-nar.*	*ai ínga wálloga f-āgá-n ēr.*
9. *ir ízon fa-kábin?*	*ir ízon fa-kábin?*
10. *is sā-ga ai fa-jū-kábir.*	*is sāga ai fa-jū-kábil.*
11. *ai kabédis.*	*ai kabēs.*
12. *tar kabédon.*	*tar kabédon.*
13. *ir ízon kábon?*	*ir ízon kábon?*
14. *ai ínga wálloga fa-kábir.*	*ai ínga wálloga fa-kábil.*
15. *tar dōžiya káji gálaga.*	*tar dōžaya káji gálaga.*
16. *tar iridánga-fīn hansīr nagítan.*	*tar irid-ánga-fīn hansīr nahítane.*

Deutsche übersezung.

7. Ich sah heute einen knaben rauchen.
8. Ich werde das morgen genau besichtigen.
9. Wann wirst du speisen?
10. So eben gehe ich essen.
11. Ich habe bereits gegessen.
12. Er hat bereits gegessen.
13. Wann assest du?
14. Morgen werde ich das essen.
15. Er ist dumm wie ein esel.
16. Er ist schmuzig wie ein schwein.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*ter érike-kōmnum tī gálgin.*	*ter tī wēr-n dógor erikát-munun.*
2.	*en érti wēl gálgin.*	*er ert-ám-būlun wēl nahár.*
3.	*er widdūrki en kār būsuná?*	*er wilugūgi en kār būkoná?*
4.	*én-nān kā ín-dotōn wariréi?*	*en kā ín-dotōn wariré?*
5.	*er-mán ugirēski ā-túrbin?*	*er-mén ugrēski āg-túrbin?*
6.	*tōd kaj-irtōn digrós.*	*tōd kaj-irtōn digírsun.*
7.	*tōd kajirtōn dígir ten óssi tómbusum.*	*tōd kajírtōn dígir ten óssi tómbusun.*
8.	*indí ter-mán óddin?*	*indí ter-mén óddin* (oder *oddibūn*)?
9.	*askarī tir-mán duχāngi nīran?*	*askarī tir-mén túlligi nīran?*
10.	*másil bolósum.*	*másil belóskōn, belósun.*
11.	*másil belbūn.*	*másil belbūn.*
12.	*másil bi-tōrós sāa tóskin awéllo.*	*másil sāa tóskin owéllo butoróskōn.*
13.	*másil árgi ā-jug-girírin.*	*másil árg' āgi-jug-kirírin.*
14.	*unátti hanagēbūn.*	*unátti dīn.*
15.	*ai burūg'* (oder *ēng'*) *edirángi bírgri.*	*ai burūg'* (oder *ēng'*) *edirángi wérsiri (dólli).*
16.	*ai ogíjji edirángi bírgri.*	*ai ogíjj' edirángi wérsiri.*
17.	*ai ēng' édis.*	*ai ēn wēk' éddōri.*
18.	*ai ogíjji édis.*	*ai ógij wēki éddōri.*
19.	*ai ēng' b-édri.*	*ai ēn wēki bu-édderi.*
20.	*ai éssin árdir tēbri.*	*ai éssin nárro tēbri.*
21.	*ai kanūn kójir tēbri.*	*ai kanūn kójir tēbri.*
22.	*ai imbélli.*	*ai kútte-tēbri.*

Deutsche übersezung.

1. Er hat nicht so vil einsicht wie eine kuh.
2. Du bist schmirig wie ein hund.
3. Hast du heute nacht zu hause geschlafen?
4. Ist dein haus weit von hier?
5. Warum schläfst du bei tage?
6. Der knabe fiel vom pferde.
7. Der knabe fiel vom pferde und brach ein bein.
8. Warum ist die mutter krank?
9. Warum rauchen die soldaten?
10. Die sonne ist aufgegangen.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *tar tī wēn dóro unegát aímmun.*	*tar tī wēn dóro unegáť aímmun.*
2. *ir irid-ánga-fīnam mug wē nagítan.*	*ir iridangafīnámei mug wēi nahítane.*
3. *ir widíbba nēra-fīoná nōg ínna?*	*ir widdūbi nēra-fīoná nōg ínnila?*
4. *nōg in wīra índo-tōni?*	*nōg ínni wīra ín-dotōni?*
5. *il-lím ugrēska nēra-fīná?*	*il-lím ugrēska āga-nēra-fīná?*
6. *tōd múrti-ltōn náddon.*	*tōd múrti-ltōn náddon.*
7. *tōd múrti-ltōn nádda oi tánga kórjon.*	*tōd múrti-ltōn nádda oi tánniga kórjon.*
8. *anēn tal-lím ódda-fīn?*	*anēn tal-lím ódda-fīn?*
9. *askarī tel-límí túlliga nīnan?*	*askarī tel-límí túlliga nīnan?*
10. *máža falóson.*	*máža falóson.*
11. *máža fála-fīn.*	*máža falafīn.*
12. *máža sā túskon owélla fa-torjōróson.*	*máža sā túskon urrāgla fa-torjōróson.*
13. *mážai ūg' āgi-jugi-kájin.*	*mážai ūga āga-jūga-kájin.*
14. *unátti dīn.*	*unátti dīn.*
15. *ai burū wēk' (idēw wēk') édinangá fírgir (dóllir).*	*ai burūg' (idēng') édinan-gá fírgil (dóllil).*
16. *ai ogójja édinan-gá fírgir.*	*ai ídda édinan-gá fírgil.*
17. *ai idēw wēk' édis.*	*ai idēnga édis.*
18. *ai id (ógoj) wēk' édis.*	*ai ógoj wēka édis.*
19. *ai idēw wēka fa-édir.*	*ai idēn wēka fa-édil.*
20. *ai áman gárro ménqir.*	*ai áman gárro ménqil.*
21. *ai kanūn kójil ménqir.*	*ai kanūn kojílla ménqil.*
22. *ai kútta-ménqir.*	*ai kútta-ménqil.*

Deutsche übersezung.

11. Die sonne geht so eben auf.
12. Die sonne wird vor drei stunden schon untergegangen sein.
13. Die sonne brennt uns.
14. Der mond verfinstert sich.
15. Ich (mann) will heiraten.
16. Ich (frau) will heiraten.
17. Ich (mann) habe geheiratet.
18. Ich (frau) habe geheiratet.
19. Ich (mann) werde heiraten.
20. Ich stehe am flusse.
21. Ich stehe beim herd.
22. Ich stehe auf.

Digitized by Google

	Kenzisch.	Dungulaisch.
1.	*jéllig' mugóswe!*	*jéllig' mugóswe!*
2.	*in an tarbūški mándo sollirós!*	*in an tarbūški man ókkir sollirós!*
3.	*Yūnis wil hósigir sollitákkōn.*	*Yúnis wílgi hósigir solkáttikōn.*
4.	*askarī Yūníski hósigir bi-sollikírran.*	*askarī Yūníski hósigir bu-sollikíddan.*
5.	*an káde mándo sollibūn.*	*an kóman mándo sólli-būn.*
6.	*in serēm, man ūzum.*	*in serēn, man ūzun.*
7.	*an órgit dūlum.*	*an órgit dūl wērun.*
8.	*aigi mij ar-būn.*	*aigi mij árin.*
9.	*ai déssen ēšis.*	*ai ēšátti dūl wēki ēšékōri.*
10.	*ai kíkili kōri.*	*ai kíkili kōri.*
11.	*er aigi kíkilig' au-dēnin.*	*er aigi kikíligi au-dēnin.*
12.	*ai ékki kíkilig' au-tis.*	*ai ékki kikíligi au-tírkōri.*
13.	*ai is sandūkki sokerángi b-éskiri.*	*ai in sandūkki b'-éski sókeri.*
14.	*aigi kándi urtināgi dēn!*	*aigi kándi urtināgi dēn.*
15.	*ai kā wēki bi-góñiri.*	*ai kā wēki bu-góñiri.*
16.	*in kitāb riyāl tóskigi kóbin, digrímnum marísmunum.*	*in kitāb riyāl tóskigi kóbin, digrí-munun maris-munun.*
17.	*riyāl wēr aigi gurikírmunum, digrí-kir dēn!*	*riyāl wēr aigi gure-kír-munun, digrí-kir dēn!*
18.	*ai ékki amnēbūri, amnēbūmnum.*	*ai ékki gíllēri; gillēmunun.*
19.	*jen šáhar dimindóugi kōn.*	*jen šáhar dímin-d-ówin; dímin-d-óu-gi-kōn.*
20.	*másil, unátti belósum.*	*másil, unátti dukóskōn.*
21.	*unátti dūlum, kinām.*	*unátti dūlun, kinān.*
22.	*unátti torósum.*	*unátti žugróskōn.*

Deutsche übersezung.

1. Lasst ab von der arbeit.
2. Hänge disen meinen tarbusch dort auf jenen nagel.
3. Jonas wurde gestern gehängt.
4. Die soldaten werden Jonas hängen.
5. Mein hemd hängt dort.
6. Dis ist gut, jenes schlecht.
7. Mein hunger ist gross.
8. Ich bin hungrig.
9. Ich habe stark gerülpst.
10. Ich bin kizlich.
11. Du kizelst mich.
12. Ich habe dich gekizelt.

Digitized by Google

Fadidschaisch.	Mahassisch.
1. *jéllig' mugósan!*	*jéllig' mugósan!*
2. *in tarbūš ánga mándo ollirós!*	*in tarbūš ánniga mándo ollirós.*
3. *Yūnis wíli olli-tákkōn.*	*Yūnis wílga ólla-tákkōn.*
4. *askarī Yūniska hosígila faóllinan.*	*askarī Yūniska hosígila faóllinan.*
5. *kitt an mándo ólla-fīn.*	*kóman ánni mándo ólla-fīn.*
6. *in mássa, man ūza.*	*im mássa, man ūza.*
7. *áyin orgafīyi dawūra.*	*fañīd ánni dawūra.*
8. *aiga gálaba dúmmin.*	*fañīd aiga dúmmin.*
9. *ai ēšátti dawū wēka ēšis.*	*ai ēšátti dawū wēka ēšis.*
10. *ai killikílliga kúnnir.*	*ai kílli-kílliga kúnnil.*
11. *ir aiga killikílliga áwa-dēnam.*	*ir aiga kílli-kílliga áwa-dēname*
12. *ai íkka killikílliga áwa-tíssi.*	*ai íkka kílli-kílliga áwa-tis.*
13. *ai in sandūkka éska fa-sokédir.*	*ai is sandūkka sókinan-gá f-éskil.*
14. *aiga kándi kudutōdda dēn!*	*aiga kándi kidēka dēn!*
15. *ai nōg wēka fa-góñir.*	*ai nōg wēka fa-góñil.*
16. *in kitābei riyāl túsko-n dóro kóffu-mun, wallā siād aímmun, wallā nágis aímmun.*	*in défter riyāl túskoga kóffin, wāllā dígda-kir aímmun, wālla mareserē-kir.*
17. *aiga riyāl wēi gúrri-kím-mun, díya-kir dēn!*	*riyāl wēi aiga gúrri-kír-mun, dígda-kir dēn!*
18. *ai íkka jíllir; jílli-mun.*	*ai íkka ámanil; amím-mun.*
19. *gem šáhar dimerūwo.*	*gen šáhar dimerūwoga kúnnin.*
20. *máža, unátti dukóson.*	*máža, unátti falóson.*
21. *unátti dawūra, kudūda.*	*unátti dawūra, kudūda.*
22. *unátti sukkóson.*	*unátti jōróson.*

Deutsche übersezung.

13. Ich kann disen koffer aufheben.
14. Gib mir das kurze messer.
15. Ich werde ein haus bauen.
16. Dises buch kostet drei taler, nicht mer und nicht weniger.
17. Ich bin mit einem taler nicht zufriden, gib mer!
18. Ich glaube dir; glaube dir nicht.
19. Das jar hat zwölf monate.
20. Die sonne, der mond ist aufgegangen.
21. Es ist vollmond; abnemender mond.
22. Der mond ist untergegangen.

Digitized by Google

	Dungulaisch.	Mahassisch.
1.	*árid joūrun.*	*gur (árid) jawāra.*
2.	*kóman joūrun.*	*kóman jawāra.*
3.	*ai núgud úrume wēki janóskōri.*	*ai óši úrum wēka janédis.*
4.	*in óder nósson, man urtīnan.*	*in odaí nassíra, man urrāda.*
5.	*ai éd-do mas bu-jūri.*	*ai ir-kíñin fa-jūl.*
6.	*ád do mas tókkon jūmen!*	*ai la mas tókkon jūtan!*
7.	*ai ambāb-ir mas júkōri.*	*ai ábo-l másin jūs.*
8.	*ai indí-r mas jūkōri.*	*ai anēn-na másin jūs.*
9.	*imbāb kíñir tókkon jūmen!*	*íbo kíñin gáttin jūtan!*
10.	*semsīye kíñir tókkon jūmen!*	*šemsīya kíñin gáttin jūtan!*
11.	*er ambāb-n āgárki uñurná?*	*ábo-nān āgarka ir irbēná?*
12.	*ai in sandūkki bu-zut-tíddi.*	*ai in sandūkka fa-zūda-kēr.*
13.	*kóman sówadun.*	*kóman sámara.*
14.	*kóman sówi-búkōn.*	*kóman sámar-ánga-fion.*
15.	*árid dížrin.*	*gúri kíkara.*
16.	*árid géreñun.*	*gúri fílla.*
17.	*in ógij jalkáttin.*	*in id jalát wēra.*
18.	*áru bógin.*	*áwu fógin.*
19.	*im bénti karjóskōn.*	*if fénti karjóson.*
20.	*im bénti kárjelun.*	*if fénti kárjora.*

Deutsche übersezung.

1. Der boden ist feucht.
2. Das hemd ist nass.
3. Ich habe so eben einen schwarzen sklaven gekauft.
4. Dises zimmer ist hoch, jenes nidrig.
5. Ich werde one dich ausgehen.
6. Geh' nicht one mich aus!
7. Ich ging one den vater aus.
8. Ich ging one die mutter aus.
9. Geh' nicht one den vater aus!
10. Geh' nicht one sonnenschirm aus!
11. Weisst du wo mein vater ist?
12. Ich werde dir disen koffer ausleeren.
13. Das hemd ist trocken.
14. Das hemd war ganz trocken.
15. Das feld ist eben.
16. Das feld ist hüglig.
17. Diser mann ist ein schwäzer.
18. Es regnet.
19. Dise dattel ist schon reif.
20. Dise dattel ist reif.

Digitized by Google

Dungulaisch.	Mahassisch.
1. *in éssi kútelun.*	*in áman kútara.*
2. *in ógij erikáttin.*	*in id unegátta.*
3. *in ogjī erikattinjīn.*	*in idī unegattamēnan.*
4. *ai kájji bu-degírri.*	*ai múrtiga fa-degēr* (M), *fa-degérre* (F).
5. *koñ ékki sówi-men?*	*koñ íkka sámma-min?*
6. *koñ aigi sówin.*	*kōñ aiga sámmin.*
7. *koñ aigi sówi-kōn.*	*koñ aiga sámmon, sámme-kōn.*
8. *árgi koñ soúrkōn.*	*ūga koñ sámmijon.*
9. *in sájer ten ólli dígrin.*	*in sájari nūr tánni dawūra.*
10. *in sájer ten ólli marésun.*	*in sájari nūr tánni marés-sōda.*
11. *ai káukau ēri.*	*ai jágar amēl* (M), *amēn* (F).
12. *ai nerkátt ēri.*	*ai nerátt amēl* (M), *amēn* (F).
13. *aigi nálu-n ner árin.*	*aiga nálu āga-dúmmin* (M), *ād-dúmmin* (F).
14. *aigi nálu-n ner ár-munun.*	*aiga nálu āga-dúmmu-mun.*
15. *ai nálu kiñēri.*	*ai nálu kiñ amél* (MF), *amēn* (F).
16. *ar nálu kiñinjī ēru.*	*ū nálu kiñ amēlu* (M), *amēnu* (F).
17. *ai nálu kiñ ékōri.*	*ai nálu kiñ amēs.*
18. *dess bu-délewin.*	*noi fa-télewin.*
19. *dess delewóskōn.*	*noi telewóson.*

Deutsche übersezung.

1. Dises wasser ist rein.
2. Diser mann ist klug.
3. Dise männer sind klug.
4. Ich werde das pferd satteln.
5. Schämst du dich nicht?
6. Ich schäme mich.
7. Ich schämte mich.
8. Wir schämten uns.
9. Diser baum ist schattig.
10. Diser baum gibt wenig schatten.
11. Ich fürchte, scheue mich.
12. Ich bin schläfrig.
13. Ich bin schläfrig.
14. Ich bin nicht schläfrig.
15. Ich bin one schlaf.
16. Wir sind one schlaf.
17. Ich war one schlaf.
18. Die butter wird zerschmelzen.
19. Die butter ist schon zergangen.

Digitized by Google

	Dungulaisch.	Mahassisch.
1.	*dess delewēbūl kússu-ged aurēnun.*	*noi telewafi áyji-dog áwinan.*
2.	*íji kombanóskōn.*	*sū komboangóson.*
3.	*šárti jagadóskōn.*	*šárti jagadóson.*
4.	*ai šártigi bu-jágede-kíddi.*	*ai šártiga fa-jágada-kēr.*
5.	*ai šártigi jágade-kír-kōri.*	*ai šártiga jágada-kirós.*
6.	*in šárti dúkki-būlun.*	*in šárti dúkka-fīra.*
7.	*ai komángi érti-kír-kōri.*	*ai kóman-ga wasáχa-kās.*
8.	*tókkon komángi érti-kír-men!*	*tókkon kóman-ga irīda-kít-tan!*
9.	*kóman ertanósbūlun.*	*kóman iridangósa fīn.*
10.	*ai in ogíjji dólli aigi bájigi kúr-kirkón-ged.*	*ai in ógoj-já dóllir aiga fayíttiga kúlli-kísin-nógo.*
11.	*ai én-nar riyāl wēki amizénkōri.*	*ai íd-dog erriyāl wēka sella-fīs.*
12.	*aigi od aróskōn.*	*aiga ormí dummóson.*
13.	*aigi od árin.*	*aig' órim dúmmin.*
14.	*tókkon od ekk' árin kír-men!*	*tókkon íkka órum dúmmin kíttan.*
15.	*ai-do júgirin.*	*ai-do júgra.*
16.	*ní teddé tākōl?*	*nailé kíroi?*

Deutsche übersezung.

1. Die zerlassene butter wird zum fleisch verwendet.
2. Die milch ist schon geronnen.
3. Das eisen ist schon geschmolzen.
4. Ich werde das eisen schmelzen.
5. Ich habe das eisen geschmolzen.
6. Dises eisen ist geschmidet.
7. Ich habe das hemd beschmuzt.
8. Beschmuze das hemd nicht.
9. Das hemd ist ja schon schmuzig.
10. Ich liebe disen mann weil er mich schreiben lerte.
11. Ich bin dir einen taler schuldig.
12. Ich habe mich schon erkältet.
13. Mir wird kalt.
14. Dass du dich nicht erkältest!
15. Mir wird warm.
16. Wer ist gekommen?

Digitized by Google

Dungulaisch.	Mahassisch.
1. *ín ádem ní teddé?*	*in ádem nai-lé?*
2. *in ademī nigū teddé?*	*in ademrī naigū-lé?*
3. *in ēn ní teddé?*	*in idēn nai-lé?*
4. *in ēnjī nigū teddé?*	*in ēnjī naigū-lé?*
5. *in ēn tākōl niteddé?*	*in idēn kíroi nāzi?*
6. *ógij izaí teddé tākōl?*	*id kíroi nāzi?*
7. *in ogjī nigū teddé tākōlī?*	*ogjirī naigulé in kirókūi?*
8. *er bélled izair āgin?*	*ir bélled híddo* (F. *síddo*) *āgin?*
9. *er minē wékōn?*	*ir mínga báñon?*
10. *er inóngi ming' aukōn?*	*ir éli ming' áwon?*
11. *im minē lé?*	*im mína?*
12. *ai ék-konon ming' auri?*	*ai íd-dan ming' awi-á?*
13. *ógij tārel min-kiri-ré* (oder *ni teddé*).	*id kíroi mingálagra?*
14. *en senā minēle?*	*senā ínni mína?*
15. *ádem mukótir tákōn?*	*ádem minkélli kíron?*
16. *sūgir éged mukótire?*	*sūgil éged minkélla?*
17. *er dúngi mukóteki árkōn?*	*ir šóngir minkélliga dúmmon?*
18. *er dúngi mukótek wérsin?*	*ir šóngir minkélliga fírgin?*
19. *im minē tákōn?*	*im min-kírra kíron?*

Deutsche übersezung.

1. Wer ist diser mensch?
2. Wer sind dise leute?
3. Wer ist dise frau?
4. Wer sind dise frauen?
5. Wer ist dise frau die gekommen ist?
6. Wer ist der mann der gekommen ist?
7. Wer sind dise männer die gekommen sind?
8. In welcher stadt lebst du?
9. Was hast du gesagt?
10. Was machtest du heute?
11. Was ist das?
12. Was soll ich mit dir machen?
13. Was für ein mann ist gekommen?
14. Was ist dein handwerk?
15. Wie vil menschen sind gekommen?
16. Wie vil schafe sind auf dem markt?
17. Wie vil geld hast du genommen?
18. Wie vil geld willst du?
19. Wie geschah das?

Digitized by Google

	Dungulaisch.	Mahassisch.
1.	*im burū tónjil inóngi Masúr-ked tārel niteddé?*	*im burū mastōd ináwo Másir-raton kíroi nāzi?*
2.	*burū ai mándo nálli tónjilun.*	*burū áyin mándo nálei ážriya.*
3.	*burū ai nálsi tónjilun.*	*burū áyin nássii ážriya.*
4.	*burū ir nálsin tónjilun.*	*burū írin nássini ážriya.*
5.	*burū ar nálsu tónjilun.*	*burū ūin nássui ážriya.*
6.	*kā er āgin tónjilun.*	*nōg írin āgini ážriya.*
7.	*kā ar āgru tónjilun.*	*nōg ūin āgjurí ážriya.*
8.	*burū ai āg-dólsi dīóskōn.*	*burū áyin āga-dolesií dīóson.*
9.	*burū er āg-dólsin dīóskōn.*	*burū írin āga-dolesiní dīóson.*
10.	*burū ar āg-dólsu dīóskōn.*	*burū ūin āga-dolesuí dīóson.*
11.	*burū tir āg-dólsan dīóskōn.*	*burū térin āga-dolesaní dīóson.*
12.	*Hassan togkátti-kōn ter sambū-kōn-ged.*	*Hassan togtákkon sakrafisin-nógo.*
13.	*an werēgi* (oder *talábgi*) *tāye!*	*bañīd ánniga úkkire!*
14.	*ai temmélligi en werēg taye búkōri.*	*ai temmélliga bañīd ínniga úkkis.*
15.	*an gēu sorín-ged bógin.*	*dīs ánni soríni-dog ménja-fógin.*

Deutsche übersezung.

1. Wer ist dises schöne mädchen das heute von Kairo kam?
2. Das mädchen welches ich dort sehe, ist schön.
3. Das mädchen welches ich sah, ist schön.
4. Das mädchen welches du sahst, ist schön.
5. Das mädchen welches wir sahen, ist schön.
6. Das haus in welchem du wonst, ist schön.
7. Das haus in welchem wir wonen, ist schön.
8. Das mädchen das ich liebte, ist gestorben.
9. Das mädchen das du liebtest, ist schon gestorben.
10. Das mädchen das wir liebten, ist gestorben.
11. Das mädchen das sie liebten, ist gestorben.
12. Hassan wurde geprügelt weil er besoffen war.
13. Gehorche meinem befele!
14. Ich war stets deinem befel gehorsam.
15. Ich blute aus der nase.

Digitized by Google

	Dungulaisch.	Mahassisch.
1.	*an tū nogbūn.*	*tū ánni táña-fīn.*
2.	*an tū nógmunun* (derber: *an éket nógmunun*).	*tū ánni táñamun.*
3.	*aigi ur óddin.*	*aiga ur óddin.*
4.	*aigi nelī óddiran.*	*aiga nájikwi óddinan.*
5.	*an géu úrki oddíkirin.*	*dīs ánni ur ánniga ódda-kēn.*
6.	*aigi* (oder *an*) *missinjī óddiran.*	*aiga mañigū óddinan.*
7.	*aig' ulugī óddiran.*	*aig' ukkigū óddinan.*
8.	*an ai óddin.*	*gilwād ann' óddin.*
9.	*ter alēg wēkómunun, múrzig wēkōn.*	*tar alēg' īgkúmmun, márjaka báñon.*
10.	*ai ékki irjēnun ēgi dákōri, lakīn ekēne er fogiráng uñiréddōri.*	*ai ikk' úndei šóngir-ka kúnnin ēi dās, ammā issāka irí fograínga irbirēs.*
11.	*kam gúmmur nósso senténdi kírigi kōn.*	*kam gúmmur nassíkoi sentánni gálaka kúnnin.*
12.	*kam kájin dógor éyi nósso wēki kōn.*	*kámi íyi nássika múrti lékin kúnnin.*
13.	*wélla īn ám-men wélla maīn am-mén-gōn, tížrin jū!*	*wélla íyonga tíri, wélla kóndoka tír-muni, gubālin tañ!*
14.	*dárub árik' ongār-ked ūzun.*	*dáwi arg' uwongār-rog ūza.*

Deutsche übersezung.

1. Ich habe diarrhöe.
2. Ich leide an verstopfung.
3. Ich habe kopfweh.
4. Ich habe zanschmerzen.
5. Ich leide an congestionen im kopfe.
6. Ich bin augenkrank.
7. Ich habe orenstechen.
8. Ich bin brustleidend.
9. Er hat nicht die warheit gesagt, sondern gelogen.
10. Ich hielt dich für reich, nun erfur ich aber dass du arm bist.
11. Das kamel hat einen ebenso langen hals wie der strauss.
12. Das kamel hat einen längern hals als das pferd.
13. Geh' weder rechts noch links, sondern geradeaus!
14. Der weg ist auf beiden seiten schlecht.

Digitized by Google

Dungulaisch.	Mahassisch.
1. *net ūz siwíd-n dógor adémgi mérin.*	*nit ūz fárañin dóro ádemga mérin.*
2. *ai on gelīg' arángi dólkiri, welī silagīgi ai-gonon bu-aréd-ir nógri.*	*ai on kijādīga dúmminan-gá firgikéga mugrī sologigūga dumméja fa-jūl.*
3. *ai on mersē digrígi nīkiri sámri.*	*ai on mersā dígidda nīkéga, sakrósir.*
4. *ai bérki īgir b-undúddi.*	*ai īgil koíka fa-íddil.*
5. *ai bérki īgir undúrkōri.*	*ai koík īgil íddis.*
6. *ai tilēbūri.*	*ai tílli-fire* (F), *tílla-fīl* (M).
7. *jell' aigi tilē-kirin.*	*aiga jélli simáttakin.*
8. *jélli dūlinjī aigi tilē-kíddan.*	*jélli dawigū aiga simmattakēn.*
9. *ai ékki tilē-kíddi.*	*ai íkka simatta-kēr.*
10. *wékit nogóskōn.*	*wákti nogóson.*
11. *elgōn wékit nog-kómunun.*	*olgōn wékit nog-kúmmun.*
12. *gū olgōn urumēn.*	*gur olgōn awāra.*
13. *gū aroanóskōn.*	*gur nullungóson.*
14. *gu ugū-an-óskōn.*	*gur awarangóson.*
15. *olgōn ugrēsun.*	*gur olgōn ugrēsa.*
16. *ter ték-konon gáble-kōn, gárekōn, āgi-tíkkōn.*	*tar tád-dan gáblon, gāron, iskāron.*

Deutsche übersezung.

1. Die böse zunge verwundet mer als das schwert.
2. Wenn ich gazellen jagen will, so neme ich windhunde mit mir.
3. Wenn ich zu vil bier trinke, werde ich trunken.
4. Ich lege holz ins feuer.
5. Ich habe holz ins feuer gelegt.
6. Ich schwize.
7. Arbeit macht mich schwizen.
8. Grosse arbeit macht mich schwizen.
9. Ich mache dich schwizen.
10. Es ist spät geworden.
11. Es ist noch nicht spät.
12. Es ist noch nacht.
13. Es ist schon tag geworden.
14. Es ist schon nacht geworden.
15. Es ist noch tag.
16. Er ging im entgegen, umarmte in und liess in sich nidersezen.

Digitized by Google

Dungulaisch.	Mahassisch.
1. *ai en gareríddi dólmunun.*	*ai írin aiga gáreka dólumun.*
2. *ai an dēn mallēgi deferóskōri.*	*ai dēn an-dóro dároka mallēka defájis.*
3. *er ai kirīn.*	*ir ai galagramēname.*
4. *ai en nahád déssen kombómunun.*	*ai in nahítan kómbo aímmun.*
5. *ín-nar dāl kóter a-nár-gōn dān.*	*úd-dog dāri kéllei ai-dog-gōn dārin.*
6. *ai-gōn dúngi er kōn kóteki kōri.*	*ai-gōn šóngir ínni kélleka kúnnil.*
7. *ai fógir ēri nahát ter irjēnun.*	*ai fógir amēl nahát tar irjēna.*
8. *á-nar mallē wērun.*	*ai-dog mallēi wēra.*
9. *irjēn kerīm-káne-gi kōmenil sájar bénti kíñi kirīn.*	*irjēni kerīm a-ímmuni sájar fénti kíñi kálagra.*
10. *ai āgsi kirīn ai bu-tēgri.*	*ai āgsi nahítane fa-tīgil.*
11. *ter umúrro ék kirīn.*	*tar úmur-r' ik kálagra.*
12. *haua min kiriré?*	*héwa mína kiriré?*
13. *en hāl min kiriré?*	*hāl ínni híkkir fīn* (*zi-kir fīn.* F.)*?*
14. *dárub Suākin ánil izai ne-ré?*	*dáwi Suākinil hillánga-fīn?* (F. *zillánga-fīn*).
15. *unátti aro-ambūn.*	*unáttei nullunga-fīn.*
16. *banilē tonjíl-gir āg-bándan.*	*arragikūi ážri-kír-ra āga-arráginan.*

Deutsche übersezung.

1. Ich liebe deine umarmung nicht.
2. Ich habe alle meine schulden gezalt.
3. Du bist wie ich (انت زیی).
4. Ich bin nicht so stark wie du.
5. Ich habe gerade so vil wie ir.
6. Ich habe gerade so vil geld wie du.
7. Ich bin so arm wie er reich ist.
8. Mir ist alles eins.
9. Ein reicher one freigebigkeit ist wie ein baum one datteln.
10. Wie ich war, so werde ich bleiben.
11. Er ist so alt wie du.
12. Wie ist das wetter?
13. Wie geht es dir?
14. Wo ist der weg nach Suakin?
15. Der mond scheint.
16. Die tänzerinen tanzen schön.

Digitized by Google

	Dungulaisch.	Mahassisch.
1.	*wiss-irtōn hítta wēr digírkōn.*	*wínj-il-tōn hítta wēi náddon.*
2.	*wiss-ir-tōn hítta wēr digiróskōn.*	*wínj-il-tōn hítta wēi naddóson.*
3.	*er wissi digirsíngi (wissirtōn digirélgi) nalkoná?*	*ir wínji náddisin-gá naloná?*
4.	*ai inóngi sāa toskirtōn sāa íduum bókon gerékōri.*	*ai éliga sā tuskolatōn sā íduwon-gá duo-fámini gerēyis.*
5.	*in kitāb ēd-do dūlon, éjel wēki gerē!*	*in kitābi ín-dogor dawūra, íji wēka gerē!*
6.	*ai Masúrro wesléri wekítti, ékki kitāb tónjil wēki bu-íżin-tíddi.*	*ai Masír-ra jū-kéga, kitāb áżri wēká úkka fa-idi-tēr.*
7.	*ai úñur gerēmunun wéllā bájmunun.*	*ai írbir geriyúmmun wállā dūgri fayímmun.*
8.	*ai gorángi an úr-ked hafaderédāgri.*	*ai gúran-ga ur an-nōg hafadédis.*
9.	*in hajanjĩgi ming' ēran Arabīndi-ged?*	*in hajanjĩga ming' ā-ínan Arabidógo?*
10.	*hája izai teddé owéllan kúrran?*	*hája hílle owellángoi?*
11.	*in kaj mukóteki kóbin?*	*in múrta hikelēka kóffin?*
12.	*in durmāde goringār míngi kóbiran?*	*in dirbād gorjongāri mínga kóffinan?*

Deutsche übersezung.

1. Eine sternschnuppe ist gefallen.
2. So eben fiel eine sternschnuppe.
3. Hast du die sternschnuppe gesehen?
4. Ich habe heute von 3 bis 8 ur gelesen.
5. Dises buch ist für dich zu schwer, lies ein anderes
6. Wenn ich nach Kairo komme, werde ich dir ein schönes buch schicken.
7. Ich kann weder lesen noch schreiben.
8. Ich weiss den Koran auswendig.
9. Wie heissen dise dinge auf arabisch?
10. Was muss man zuerst lernen?
11. Was kostet dises pferd?
12. Was kosten dise sechs hüner?

Digitized by Google

Dungulaisch.	Mahassisch.
1. *ann dār burūi tonjilī digrinjīn.*	*irk ū-n-do burūi ažrigūi digd' amēnan.*
2. *Ali timbābgi jom-bērógi Darfórkir dabóskōn.*	*Ali taf-fābba užin-fārósa Darfórka tir dafóson.*
3. *Ali ann tīg mágegi Hartúm-kir dabóskōn.*	*Ali tī ūnniga markéda Hartūmga tir dafóson.*
4. *magasī an dúngigi magéd, an kāg jugirós Hartúm-kir dabóskōran.*	*markattirī šóngir ánniga markéda, nōg ánniga jugója Hartūmga tir dafóžžan.*
5. *ai ékki sahebī dollángi wérsiri.*	*ai sáhab ingūi íkka dóllinan-gá fírgil.*
6. *ai dīri wekítti an sáheb mallē aigi bu-óñiran.*	*ai dīri wáktiga sáheb mallē án-ni aiga fa-óñinan.*
7. *ambāb dióskōn, lakīn indí olgōn áñbūn.*	*ábo dīóson, lakīn anēn olgōn áña-fin.*
8. *árti semār āgil antimbāb taran.*	*nōr ūn semāl āgei uffābi lin.*
9. *ai imbāb taran* (oder *ēri*).	*ai íbo lin* (oder *amēl*, F. *amēn*).
10. *er ambāb taran* (oder *un*).	*ir ábo lin* (oder *amēname*, F. *amēnam*).
11. *ter ambāb taran* (oder *un*).	*tar ábo lin* (oder *wa*).

Deutsche übersezung.

1. In unserer heimat gibt es vile schöne mädchen.
2. Ali hat seinen vater erschlagen und ist nach dem Darfor entflohen.
3. Ali hat unsere kuh gestolen und ist nach Chartum entflohen.
4. Die räuber haben mein geld geraubt, mein haus verbrannt und sind nach Chartum geflohen.
5. Ich wünsche dir von deinen freunden geliebt zu werden.
6. Wenn ich sterbe, werden mich alle freunde beweinen.
7. Mein vater ist schon tot, aber die mutter lebt noch.
8. Gott der im himmel wont, ist unser vater.
9. Ich bin dein vater.
10. Du bist mein vater.
11. Er ist mein vater.

Digitized by Google

	Dungulaisch.	Mahassisch.
1.	*ar tintimbābī taran* (oder *ēru*).	*ūi teffābkū lin* (oder *amēlu*, F. *amēnu*).
2.	*ir antimbābī taran* (oder *ēru*).	*ur ufābkū lin* (oder *amelókome*, F. *amenókom*).
3.	*tir intimbābī taran* (oder *ēran*).	*ter uffābkū lin* (oder *amēnan*).
4.	*ai timbāb ékōri.*	*ai taffāb amēs.*
5.	*ar wērwērn timbesī taran* (oder *ēru*).	*ūi wēwē ēngākū lin* (oder *amēlu*).
6.	*ir wērwērn timbesī taran* (oder *ēru*).	*ur wēwē ēngākū lin* (oder *amelókome*).
7.	*tir wērwērn timbesī taran* (oder *ēran*).	*ter wēwē ēngākū lin* (oder *amēnan*).
8.	*Mériam indí taran* (oder *indín*).	*Mériam anēn-nin; anēni-lin; anēna.*
9.	*Ali mágas-un.*	*Ali markátta.*
10.	*Yehudinjīm mallē magasīn.*	*Yehūdi mallēi markátt amēnan.*
11.	*er udúdegi gijirkōná?*	*ir dudūga ukkironá?*
12.	*er filinfíldegi nalkōná?*	*ir filétta naloná?*
13.	*ai er dēnin mallē-ged gurē-būri.*	*ai írin dēnan mallē-dog gurrá-fīr.*
14.	*ai éski bójir jūmunun, ai merkūbgi kōméndi-ged.*	*ai éska šādo fám-mun, merkūbba kum-múni-dog.*

Deutsche übersezung.

1. Wir sind ire väter.
2. Ir seid unsere väter.
3. Sie sind eure väter.
4. Ich war sein vater.
5. Wir sind (einer zum andern) brüder.
6. Ir seid brüder.
7. Sie sind brüder.
8. Maria ist meine mutter.
9. Ali ist ein dieb.
10. Alle Juden sind diebe.
11. Hast du donnern gehört?
12. Sahst du blizen?
13. Ich bin mit allem was du mir gibst, zufriden.
14. Ich kann nicht ausgehen weil ich keine schuhe habe.

Digitized by Google

Dungulaisch.	Mahassisch.
1. *er éski bójir jú-munun, er tarbūški kō-menín-ged.*	*ir éska šādo fal-mín-náme, tarbūška kúm-munín-nog.*
2. *Ali éski bójir jūmunun, ter komángi kō-menín-ged.*	*Ali éska šādo fál-mun, tar kóman-gá kúm-munín-nog.*
3. *ar sūgir éski jūmunun, dúngigi kō-méndu-ged.*	*ū sūgil éska jū-múnnu, šóngirka kúm-múnnu-dog.*
4. *ir sūgir éski jūmunun, dúngigi kō-méndu-ged.*	*ur sūgil éska ju-munnókome, šóngirka kúm-múnno-dog.*
5. *tir sūgir éski jū-munan, tir dúngigi kō-mendán-ged.*	*ter sūgil éska jū-mínnan, ter šóngir-ka kúm-munnán-nog.*
6. *ai sūgir jūráng éski-mákōri, dúngigi kō-kō-méndi-ged.*	*ai sūgil jūnangá méskis, šóngirka kún-kum-múni-dog.*
7. *kússu intātti bu-kárjin?*	*árrij ízon fa-kárjin?*
8. *sāa wērn bāddir bu-kárjin.*	*sā wēm bādda fa-kárjin.*
9. *ai inóngi kār teg-būri.*	*ai éliga nōgĭddo tīga-fīr.*
10. *ai inóngigi an semsiyēgi hánuged jom-tombúkōri.*	*ai éliga šemšiy' ánniga káj-dog ūžin-kožób-kis.*
11. *ai ógij digrig nīl wēki dólmunun.*	*ai id dígidda nīi wēka dóllimun.*

Deutsche übersezung.

1. Du kannst nicht ausgehen weil du keinen tarbusch hast.
2. Ali kann nicht ausgehen weil er kein hemd hat.
3. Wir können nicht zu markt weil wir kein geld haben.
4. Ir könnt nicht auf den markt gehen weil ir kein geld habt.
5. Sie können nicht auf den markt gehen weil sie kein geld haben.
6. Ich konnte nicht auf den markt gehen weil ich kein geld hatte.
7. Wann wird das fleisch gekocht sein?
8. Es wird in einer stunde gar sein.
9. Ich bleibe heute zu hause.
10. Ich habe heute meinen sonnenschirm am esel zerschlagen.
11. Einen mann der vil trinkt, liebe ich nicht.

Digitized by Google

	Dungulaisch.	Mahassisch.
1.	*digrí-kir nīran serēmunun.*	*dígda-kir nīnan massaímmun.*
2.	*digrí-kir nīl sámin.*	*dígda-kir nīi sákrin.*
3.	*ai ekēnegi kússugi janét tákōri.*	*ai issāka árrij-já janéda kīs.*
4.	*ai éski bójir jūriá?*	*ai éska žāddo jūré?*
5.	*érde in ēn bañīddi!*	*érde in ēn bañīdda.*
6.	*ai én dogor dūru ēri.*	*ai il-lekin dūw amēl* (F. *amēn*).
7.	*er án dogor bōbun.*	*ir ai-lekin kúrked amēname.*
8.	*ai en nahád dūru ēri.*	*ai in nahíttan dūw amēl.*
9.	*er an nahád dūrun.*	*ir an nahíttani dūw amēname.*
10.	*míji ádemgi oddí-kirin.*	*fañīd ádemga odda-kēyin.*
11.	*ai nahār tóskigi míji-gōn átaš-kōn aig' árin tēgkōri.*	*ai nahār túskoga fañīd-dōn átaš-kōn aiga dúmmin tīgis.*
12.	*aigi míji-gōn átaš-kōn árin.*	*aiga fañīd-dōn átaš-kōn dúmmin.*

Deutsche übersezung.

1. Vil zu trinken ist nicht schōn.
2. Wer vil trinkt, wird trunken.
3. Ich komme jezt vom fleischkaufen.
4. Kann ich fortgehen?
5. Folge dem befele deiner mutter!
6. Ich bin älter als du.
7. Du bist jünger als ich.
8. Ich bin so alt wie du.
9. Du bist so alt wie ich.
10. Der hunger tut weh.
11. Ich habe durch drei tage hunger und durst gelitten.
12. Ich bin hungrig und durstig.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Seite

Vorwort VII
Lautlere 1
Lautveränderungen 3
I. Consonanten . . . . . —
II. Vocale 13
Der accent 15
Wortlere 18
Das substantiv . . . . . —
I. Form und bildung desselben . . . . . —
II. Das geschlecht 19
III. Der artikel 20
IV. Die zal 21
V. Die casus 24
1. Der nominativ . . . . . —
2. Der genetiv . . . . . —
3. Der objectscasus 27
4. Der vocativ 28
5. Der ablativ . . . . . —
Das adjectiv . . . . . —
I. Form und bildung desselben . . . . . —
II. Stellung des adjectivs 30
III. Der plural des adjectivs . . . . . —
IV. Die casus . . . . . —
V. Steigerung des adjectivs 31
1. Der comparativ . . . . . —
2. Der superlativ 32
Das numerale 34
I. Die grundzalen . . . . . —
II. Die ordnungszalen 38

Digitized by Google

Seite

III. Die multiplicationszalen 39
IV. Die bruchzalen . . . . . —
V. Die umfangszalen 40
VI. Allgemeine zalausdrücke 41
Das pronomen 42
I. Das personalpronomen . . . . . —
II. Das possessivpronomen 45
III. Die demonstrativa 47
IV. Die interrogativa . . . . . —
Das verb 50
I. Wurzel- und stammformen . . . . . —
II. Verstärkung der stammformen 56
III. Genera des verbums 58
1. Das activ . . . . . —
2. Das causativ . . . . . —
3. Das stativ 60
4. Das passiv 61
5. Das causative passiv 62
6. Das passive causativ . . . . . —
7. Das passiv-stativ . . . . . —
8. Das inchoativ 63
9. Das inchoativ-stativ 64
IV. Tempora des verbums 65
1. Bildung derselben . . . . . —
2. Uebersicht der tempora 67
3. Flexion . . . . . —
I. Präsens . . . . . —
II. Futurum 72
III. Aorist . . . . . —
IV. Perfect 76
V. Plusquamperfect 79
VI. Futurum exactum I. 81
VII. „ „ II. . . . . —
VIII. „ „ III. . . . . —
V. Modi des verbums . . . . . —
1. Indicativ 82
2. Subjunctiv . . . . . —
3. Conditional 84
4. Optativ 88
5. Imperativ . . . . . —
6. Cohortativ 90
7. Gerundiv 91
8. Infinitiv 94
9. Participia 95
10. Futurum periphrasticum 98
11. Verbalnomina 99

Digitized by Google

Seite
VI. Unregelmässige und defective verba 102
1. Die copula *ē* (KD), *amē* (FM) sein . . . . . —
2. Die copula *taran* (KD), *lin* (FM) sein 109
3. *Gen* sein, besser sein 110
4. *Dā* sein, existiren 111
5. *Wē* (KD), *ē* (FM) sagen 112
6. *Tir* geben 113
7. *Dēn* geben 114
8. *Kir* machen 115
9. *Nal* sehen . . . . . —
10. *Fal* (FM) ausgehen 116
11. *Tā* (KD), *kī* (FM) kommen . . . . . —
12. *Eski* (KD), *éska* (FM) können . . . . . —
Die postpositionen . . . . . —
I. Einfache postpositionen . . . . . —
1. *Do* in, zu, bei . . . . . —
2. *Ro* (KD), *la* (FM) in, nach 117
3. *Tōn* von, her 118
4. *Nai* (K), *nar* (D) bei, zu, hin . . . . . —
5. *Dok, dógo* (M), *lógo* (F) bei, zu, hin . . . . . —
6. *Ked, ged* (KD) mittelst, wegen, aus 120
7. *Dan* (FM) mit . . . . . —
8. *Kódon* (K), *kónon* (D) mit 121
II. Zusammengesezte postpositionen . . . . . —
1. *Do-tōn* von, her . . . . . —
2. *Ro-tōn* (KD), *la-tōn* (FM) von, her . . . . . —
3. *Nar-tōn* (D) von, her 122
4. *Auél-lo* u. s. w. vor 123
5. *Urrāg-la* u. s. w. vor . . . . . —
6. *Abāg-ir abāg-il* u. s. w. nach 124
7. *Bár-er* (KD) mitten, zwischen . . . . . —
8. *Séll-er* (KD) mitten, zwischen 125
9. *Gásko-l* (FM) mitten, zwischen . . . . . —
10. *Fákki-l* (FM) mitten, zwischen . . . . . —
11. *Eget-ir* (KD) nahe bei . . . . . —
12. *Mōl-la* (FM) nahe bei . . . . . —
13. *Bókon* (KD) bis . . . . . —
14. *Duofámini* (FM) bis 126
15. *Gir, kir* (KD) nach, hin . . . . . —
16. *Kin* (FM) nach, hin . . . . . —
17. *Tir* (FM) nach, hin . . . . . —
18. *Abdi* (D) bei, an, nach, hin 127
19. *Agar-ro, āgar-ra* anstatt . . . . . —
20. *Gēr* ausser . . . . . —
21. *Karām-ir* wegen . . . . . —
22. *Sibál-la* (FM) wegen 128

Digitized by Google

Seite

23. *Bójir* (KD) ausserhalb 128
24. *Šādo* (FM) ausserhalb . . . . . —
25. *Tū-r* (KD), *tū-la* (FM) in, innerhalb . . . . . —
26. *Dógo-r* (KD) oberhalb . . . . . —
27. *Dóro* (FM) oberhalb . . . . . —
28. *Kóji-r* (KD), *kóji-l* (FM) oberhalb 129
29. *Tógo-r* (KD) unterhalb . . . . . —
30. *Tauo* (FM) unterhalb . . . . . —
31. *Gúd-do* (FM) unterhalb . . . . . —
32. *Árik-ked, árgi-dog* u. s. w. neben 130
33. *Mas* one . . . . . —
34. *Kiñ* one . . . . . —
35. *Naulte* (K), *nahát* (KD), *nahltane* u. s. w. wie . . . . . —
36. *Kot* (KD) wie 131
37. *Kel* (FM) wie . . . . . —
38. *Kíri* (KD) wie . . . . . —
39. *Gálig, gálag* wie 132

Die conjunctionen . . . . . —
Die adverbien 134
Die interjectionen 136
Syntax 137
I. Hauptsäze 139
Uebereinstimmung des subjects mit dem prädicat . . . . —
II. Nebensäze 142
1. Nominativsäze . . . . . —
2. Genetivsäze . . . . . —
3. Objectssäze 143
4. Nebensäze mit verschidenen postpositionen 145
A) Nebensäze der zeit, temporalsäze . . . . . —
B) Causalsäze 149
C) Säze der vergleichung 150
5. Absichtssäze 152
6. Relativsäze 154
Lesestücke 155
I. Texte in kenzischer mundart 157
1. Befel gottes an Mose . . . . . —
2. Name des farao zu welchem Abraham kam . . . . . —
3. Der berg Sinai 158
4. Ort wo der farao im roten meere unterging . . . . . —
5. Der profet Noah . . . . . —
6. Allmacht gottes . . . . . —
7. Glaubensbekenntniss 159
8. Die stadt Jerusalem . . . . . —
9. Der Jordan . . . . . —
10. Nubische festfeier 160
11. Ein fischfang . . . . . —

Digitized by Google

Seite
12. Reise nach Oberegypten 161
13. Tagesbeschäftigung . . . . . —
14. Von Ibn-Dschauha 162
15. Anfang des buches Rut . . . . . —
16. Interlinear-version mit übersezung ins Dungulawi . . . 164
II. Texte in der mundart von Dungula 168
1. Genesis I, 1—6 . . . . . —
2. Genesis XXVII . . . . . —
3. Buch Rut I 171
4. Freie übertragung von buch Rut I 173
5. Die legende von Mas-ibn-el-Jebel, interlinear-version mit übersezung ins Dungulawi 176
6. Rache eines häuptlings an seinem treulosen weibe (dungulaisch und fadidschaisch) 178
7. Der hirt und der gelerte (dungulaisch und fadidschaisch) 179
8. Ursprung des namens Fadidscha (erzälung in den mundarten von Dungula, Fadidscha und Mahassi) 180
9. Legende von Jesus (in den mundarten von Dungula, Fadidscha und Mahassi) 183
10. Wie ein mann seine tochter verheiraten wollte (in den mundarten von Dungula, Fadidscha und Mahassi) . . . —
11. Das mädchen welches sich nicht verheiraten lassen wollte (in den idiomen von Dungula, Fadidscha und Mahassi) 184
12. Mohammed Farih (in den mundarten von Dungula, Fadidscha und Mahassi) 188
13. Erprobte tugend (im idiom von Dungula und Mahassi) . 190
14. Die frau und die paviane (im idiom von Dungula und Fadidscha) 191
15. Der beduine, das krokodil, der fuchs, die hyäne und der wolf —
16. Die gazelle (dungulaisch und mahassisch) 195
17. Die frau und ire henne (dungulaisch und mahassisch) . . 196
18. Die ichneumone und die hüner (dungulaisch und mahassisch) 197
19. Verschidene gattungen des bieres (dungulaisch und mahassisch) . . . . . —
III. Texte im idiom von Fadidscha 198
1. Der löwe, der wolf, die hyäne, der fuchs und der hase . —
2. Der löwe und der fuchs 202
3. Der fuchs und die hyäne 204
4. Das krokodil, der beduine und der fuchs 206
5. Die zige, der fuchs, die turteltaube und der hase . . . 211
6. Die wildente, der fuchs und der rabe 213
7. Die mäuse und die kaze 218
8. Die geschichte von den siben brüdern und irer schwester 221
9. Wie der bastard die königstochter heiratete 224
10. Der Berberiner und der fellah 230
11. Erzälung eines jünglings 231

Digitized by Google

Seite
12. Von Ibn-Dschauha 236
13. Sesun der neger und Sesuna die negerin 239
14. Eine prozessgeschichte 241
IV. Texte im idiom von Dar-el-Mahass 248
1. Der löwe, der wolf und der fuchs . . . . . —
2. Der löwe, der wolf und der fuchs 249
Gespräche 251

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Digitized by Google

Im Verlage

von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in **Wien**,

sind erschienen:

Krémer, Alfred von, Hof- und Ministerialrath im k. k. Ministerium des Aeussern. **Culturgeschichte des Orients unter den Chalifen.** 2 Bände. gr. 8. 1875. 1877. 12 *fl.* — 24 *M.*

In diesem jetzt vollständig vorliegenden Werke findet die bisher ganz unbeachtet gebliebene Culturgeschichte des Orients zum ersten Male eine für grössere Leserkreise berechnete, zugleich aber streng wissenschaftliche Bearbeitung, welche durchaus auf selbstständigen Forschungen und den umfassendsten Quellenstudien beruht. Der Verfasser, welcher durch einen langjährigen Aufenthalt in der Levante Land und Leute auf das Genaueste kennen lernte, konnte deshalb auch das Culturleben der Glanzepoche des Islams mit einer lebendigen Objectivität und einer erschöpfenden Vollständigkeit schildern, die das Buch für jeden Gebildeten zur angenehmen Lectüre, für den Geschichtsforscher und Orientalisten aber zu einem unentbehrlichen Hauptwerke machen.

Prokesch-Osten, Graf von, ehem. k. k. Botschafter in Konstantinopel. **Mehmed Ali, Vicekönig von Aegypten.** Aus meinem Tagebuch 1826—1841. 8. 1877. 2 *fl.* — 4 *M.*

Aus der Geschichte des zweiten Viertels unseres Jahrhunderts ragt wie ein antiker Heros die Gestalt Mehmed-Alis empor, des Albanesen, der aus der blutgetränkten Ruine der Mamelukenherrschaft das Vicekönigthum Aegypten schuf, den vom Nährvater Nil befruchteten, von seinen Bewohnern aber verwüsteten Boden zu einer Kornkammer umgestaltete, der das Land der Pharaonen aus einem verkommenen Paschalik zu einem Factor erhob, mit dem die Politik unserer Tage zu rechnen bewogen ward. Diese Gestalt zu zeichnen, mit festen, sicheren Strichen, zugleich aber eine helle Leuchte zu entzünden, deren Schein grell niederfällt auf die dunklen Irrgänge der grossmächtigen Diplomatie jener Zeit, — wer wäre hiezu berufener, als der Verfasser dieses Buches, dem es beschieden war, unmittelbaren Antheil zu nehmen an dem Gange der Ereignisse, die er schildert, der, während seiner, ein Menschenalter füllenden hohen politischen Mission, mit den massgebenden Personen in innigste Beziehung kam, in die dem zeitgenössischen Schriftsteller sonst verschlossenen Archive der Diplomatie den freiesten Einblick hatte? Die Anerkennung, welche der hochgestellte Verfasser sich durch seine früheren Publicationen in der gesammten Gelehrtenwelt und in den weitesten Leserkreisen erworben, sichert auch diesem Spätlingswerke einen hervorragenden Platz in der historischen Literatur, auf den es selbst dann Anspruch hätte, wenn es nicht, wie dies thatsächlich der Fall ist, mannigfache Anregung auch Jenen böte, die durch die Ereignisse der Gegenwart vollauf in Athem erhalten, doch nicht blind sind gegen die Nutzanwendungen, die sich aus den Vorzügen und Fehlern einer nur mehr der Geschichte angehörigen Epoche auch in unsere Zeit hinüberspielen lassen.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

DIE

NUBA-SPRACHE

VON

LEO REINISCH

ZWEITER THEIL

NUBISCH-DEUTSCHES UND DEUTSCH-NUBISCHES WÖRTERBUCH

MIT UNTERSTÜZUNG DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIEN 1879

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

Digitized by Google

Im Verlage

von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in **Wien**,

sind erschienen:

Lauer, Dr. M. in Trier. **Grammatik der classischen armenischen Sprache.** 8. 1869. 1 *fl.* 20 *kr.* — 2 *M.* 40 *Pf.*

Vorstehende kurz gefasste Grammatik der classischen armenischen Sprache hat den Zweck, in das Studium der armenischen Literatur einzuführen. Sie will daher auch nicht das ganze grammatische Material bis in's Einzelne hinein, sondern nur das für den Schul- und Selbst-Unterricht Nothwendige aus der Laut-, Wort- und Satz-Lehre in möglichster Kürze und Klarheit darlegen.

Damit auch für solche, welche die armenische Grammatik blos oder doch vorzugsweise zum Zwecke der Sprachvergleichung studiren, das Buch brauchbar werde, sind die Nominal- und Verbal-Stämme in der für das Sanskrit üblichen Weise behandelt und die Casus-, Tempus- und Personal-Bildungselemente, die Numeral- und Pronominal-Stämme so wie die Wortbildungsarten auf die entsprechenden sanskritischen zurückgeführt, wobei Bopp's vergleichende Grammatik in zweiter Auflage durchgehends zu Grunde gelegt ist, und auch andere Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft gehörige Berücksichtigung gefunden haben.

Wickerhauser, Mor., o. Professor der morgenländ. Sprachen an der k. k. oriental. Akademie, o. ö. Professor der türkischen Sprache am k. k. polytechnischen Institute in Wien. **Deutsch-türkische Chrestomathie.** Ein Wegweiser zum Verständniss der türkischen Sprache. Neue Ausgabe. gr. 8. 1871. 6 *fl.* — 12 *M.*

Zschokke, Dr. Herm., k. k. Hofcaplan, Professor der Theologie an der k. k. Universität in Wien. **Führer durch das heilige Land.** Für Pilger. Mit einer Karte. 8. 1868. 2 *fl.* 50 *kr.* — 5 *M.*
In Leinwand gebunden: 3 *fl.* — 6 *M.*

— — **Institutiones fundamentales linguae arabicae** in usum juventutis academicae. 8. 1869. 3 *fl.* — 6 *M.*

— — **Institutiones fundamentales linguae aramaicae, seu dialectorum chaldaicae ac syriacae,** in usum juventutis academicae. 8. 1870. 2 *fl.* 50 *kr.* — 5 *M.*

Digitized by Google

Digitized by Google

SPRACHEN

VON

NORD-OST-AFRIKA

VON

LEO REINISCH

DRITTER BAND

DIE NUBA-SPRACHE

WÖRTERBUCH

WIEN 1879

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

Digitized by Google

o

DIE

NUBA-SPRACHE

VON

LEO REINISCH

ZWEITER THEIL

NUBISCH-DEUTSCHES UND DEUTSCH-NUBISCHES WÖRTERBUCH

MIT UNTERSTÜZUNG DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIEN 1879

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

Digitized by Google

Digitized by Google

NUBISCH-DEUTSCHES

WÖRTERBUCH.

Digitized by Google

Digitized by Google

A.

A (FM) sagen, sprechen, nennen (§. 344); s. a. *ē, ī, wē.*

A, präfix der vierten verbalform im kenzischen (§. 169, anm. 2); s. *āg.*

A plur. *āī* (K), *ā* plur. *āi-ŋǰī* (D) 1) brust, herz, *a-nān ā aig' ā-óddin* (K) meine brust tut mir weh; 2) seele, das selbst, *ai an ā-g bēri* (KD) ich töte mich selbst; *ten āgi wētírkōn* er dachte bei sich (§. 145 f.); *ter ten ā* er selbst (K), pag. 162, 19; s. a. *ai.*

A-dūl (KD) grosses herz = hochmut, stolz; *ādūlkōl* hochmütig, stolz; *er ógij ādūlkōl wērum* (K), *wērun* (D) du bist ein stolzer mann (§. 122 a).

Ab (KD) fangen für jemand, *ai káre-g' ábri* ich fange fische (für andere), pag. 160, 19; *káre-g' ábil* der fischer; vgl. *ar.*

Abadān (Ar. ابدا) nie, niemals (beispil in §. 168).

Abāg 1) gesäss, hinterer; 2) ende, *abāg elgōn kir-kúm-mun* (Marc. 13, 7) das ende ist noch nicht gekommen; 3) rückwärts, adv., *ademīrī urrāk-kōn abāk-kōn tāqa báñisan* (Marc. 11, 9) die leute vor- und rückwärts riefen und sprachen; 4) nach, hinter, postposition, s. §. 368.

Abal plur. *-ī* (D) knospe.

Abalan plur. *abalañī* affe, cercopithecus griseo viridis Desm., auch *ábelan.*

Abálla (FM) sogleich, schnell, auf der stelle, *abállā jū* gehe gleich!

Abāya (عباية) überrock von leinwand oder wolle, mantel, plur. *abayanǰī* (DF).

Digitized by Google

Abd (D) seite, richtung; postpos. bei, an, zu, s. §. 383.

Abd-ē (D) bitten, beten, perf. *abd-ēkori;* II. *abd-er-ós;* III. *abd-er-éd* (von عبد).

Abelan affe, s. *ábalan.*

Abo mein vater (FM), s. §. 150a.

Abonēngā (FM) meines vaters bruder, mein oheim; s. *ambābna.*

Abonēngānas (FM) cousine, tochter meines vaters bruders; s. *ambābnamburū.*

Abonēngāntōd (FM) meines vaters bruders son, vetter = *ambābnantōd* (KD), s. §. 150e.

Abra (M, Burckh.) lederschlauch.

Abras (FM) aussaz, Kopt. ⲉⲃⲣⲟⲥ, *id ábras log* ein aussäziger (Marc. 1, 40).

Abuk plur. *abugī* (D) wolle, schafwolle, *abúkki wet* wolle spinnen; s. *fak.*

Abukódro (K, Burckh.) der adler.

Abul-hisēn plur. -ī der fuchs, schakal, auch *eblisēn, iblisēn* gesprochen, Ar. ابو الحصين; s. *éu-kōl, okkōl.*

Abure senablatt, cassia acutifolia Del.

Ad plur. *ādī* holz, stange, Ar. عود.

Addi (FM) hyäne, s. *adi.*

Adel plur. -ī (K) gerecht, gut, schön, Ar. عدل.

Adem plur. -ī (KD), -*rī*, -*īrī* (FM) mensch, häufig bei appelativen, *ádem safarēbūl* (KD), *ádem safarafīi* (FM) reisender, Ar. ادم.

Ades plur. -ī (KD), -*kū* (FM) linse, Ar. عدس.

Adi plur. -*gū* (FM) hyäne, hyaena striata, häufig auch *áddi;* vgl. Kopt. ϩⲟⲓⲧⲉ, ϩⲱⲓϯ, Aegypt. *ḥeṭet* dass., s. a. *éddi.*

Adī (FM) siehe! vgl. Kopt. ϩⲛⲏⲧⲉ ecce.

Adīr plur. -ī (D) der winter, von Kopt. ⲁⲑⲱⲣ.

Adl (FM) gebogen sein, caus. *ádla-kir* einen wassergraben ziehen zum behuf von bewässerung des feldes (pag. 211, 19), Ar. عصل.

Adla plur. -*gū* (FM) wasserrinne, -graben; s. *adl.*

Admūr plur. -ī (K) wüste, bergweg, wüstenweg, Ar. lehnwort.

Adū der feind, Ar. عدو.

Digitized by Google

Adw (FM) verwundern sich, präs. *ádw-ir,* aor. *ádw-is,* stat. *adwa-fī* erstaunt sein, Ar. عجب; s. *ajib.*

Affí plur. *-ji, affí-tōd* plur. *affí-tōnī* (K) kind, knabe (pag. 278, 14).

Ag sein, existiren, wonen, bleiben, sizen, synonym mit *tēg* (KD), *tīg* (FM); *ai āgsi kirin bu-tēgri* (KD) = *ai āgsi nagítani fa-tīgir* (F), *āgsi nahítani fa-tīgir* (M) wie ich war, so werde ich bleiben; *indí Dúngular āgin* (KD), *anēn Dúngulal āgin* (FM) meine mutter wont in Dungula; *ai kúrsin dógor āgri* (KD) = *kúrsin dóro āgir* (FM) ich size auf dem sessel; causat. *āgi-tir* (KD), *āga-tē* (FM).

Ag-, āgi-, āga- präfix der verbalformen IV, V, VI; vgl. auch *ā-* und §. 169.

Agar plur. *-ī* 1) ort, stätte, wonsiz, *āgar wēki bu-táberu* (KD) = *āgar wēka fa-tebairu* (FM) wir werden ein quartier suchen; *er ambābn āgarki uñurná* (D) = *ir ábon āgarka irbēná* (FM) weisst du wo mein vater ist? *árti āgar mallēndin* (D) = *nōr āgar mallēnna* (FM) gott ist überall; *in āgarro* (KD) = *in āgarra* (FM) hier, *man āgarro, āgarra* dort; 2) stelle, *merīd-n āgar* (KD), *merīd-in āgar* (FM) narbe, ort des schnittes; 3) postpos. anstatt, *an āgarro* (KD) = *āgar ánna* (FM) anstatt meiner, s. §. 384; s. *āg.*

Age plur. *-jī* (K), *-gū* (M) stengel; s. *hágе.*

Agil plur. *aglī* (KDF) 1) der mund, *ágil-nān tū, ágil-n tū* (s. §. 109, anm. 2) gaumen, *ágin-nān kóji* und *ágil-n kóji* lippe; 2) eingang, *bāb-n ágil* tores mund, türe (Kulfan *ógul, áwol, aul* mund); s. *ak.*

Agindē (M, Seetzen und Burckh.) lupine, saubone, in Aegypten termus genannt; s. *angálla.*

Agar (FM) vergessen, *ágoraj* vergesslich sein; s. *iw.*

Agorar (FM) vergesslichkeit.

Agūda (K) allein, nur, bloss, *Nóbi agūdagi áïri* ich verstehe nur nubisch (pag. 256, 4; 284, 3).

Ahed (Ar. اخد) bund, bündniss.

Ai plur. *aïnjī* (DF), *aigū* (FM) 1) brust, herz, 2) selbst; s. *ā.*

Ai ich, s. §. 141.

Digitized by Google

Ai (K) leben, vivere, imperat. *ai* plur. *aiue*, negat. *ai-men* plur. *ai-méw-we!* inchoat. *ai-bū* sich lebend befinden; s. *añ.*

Aīb plur. *-ī* sünder, Ar. عيب.

Ai-dawū-káne (FM) hochmut, stolz, pag. 199, 8; 249, 26; 250, 4.

Ai-dawū-kō (FM) stolz, hochmütig; s. *ā-dūlkōl.*

Ain, meist wie *ān* gesprochen, quelle, Ar. عين.

Aïr (K) kennen, verstehen, wissen; s. *ar, uñur.*

Aj plur. *-ī* (K) ring, *ī-nān āj* handring, *óssi-n āj* fussring.

Ajab-ē (KD) zufriden sein, causat. *ajabē-kir* Ar. عجب.

Ajāj plur. *-ī* 1) bissig, vom pferd, hund, Ar. عضاض; 2) bildlich: *nahār ajāj* ein bissiger tag, tag der schlacht; s. *ajji.*

Ajāza (K) erlaubniss, Ar. اجازة; s. *ijāza.*

Ajaib zeichen, wunder, Ar. عجيب.

Ajau (KD), *ájawi* (FM) süss, Ar. عذب.

Ajji beissen, *ájji-bū* (KD), *ájja-fī* (FM) bissig sein, *ajjibūl, ajjafīi* bissig = *ajāj* (s. d.), Ar. عضّ.

Ajīb erstaunen, verwundert sein, Ar. عجب.

Ajin plur. *-ī* (KD) haut, fell, *míssi-n ájin* augenlid, *.kúffi-n ájin* (D) vorhaut, *butúl-n ájin* bocksfell, *ájin kárji-būl* leder, *ájin déssi* ungegerbte haut, *ájin sēr* riemen, hautband; s. *náwa.*

Ajul (M, Seetz.) dose.

Ak plur. *agī, aglī* und *agligū* (FM) der mund, schnabel bei vögeln, *ág-in tū* gaumen; s. *ágil.*

Akundēna plur. *-njī* (D) eine dattelsorte von halb weisser und halb roter farbe, etwas kürzer und im fleisch fetter als *ewétte,* besonders häufig gebaut im Sukkot.

Al (M, Seetz.) der spigel, von Kopt. ⲉⲓⲁⲗ, ⲓⲁⲗ; s. *álli.*

Alaí (K) siehe da! s. *adī.*

Alat plur. *aladī* (FM) hammer, beil; s. *gámbu.*

Alāma plur. *-njī* (DF) zeichen, merkmal, Ar. علامة.

Alē warheit (pag. 230, 6; 231, 4), *alēgátt* warhaft, war, s. §. 122 b.

Alī hoch, Ar. عالى.

Ali (FM) strick, band; vgl. Kopt. ⲁⲗⲟⲟⲩⲉ, Aegypt. *were* dass.; s. *iri.*

Digitized by Google

Allāh gott, für das einheimische *árti* (KD), *nōr* (FM) bisweilen gebraucht, besonders von eifrigen muslims.

Alli plur. *allī* (FM) strick; s. *ali.*

Alli plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) spigel, meist in der zusammensezung *koi-álli* (K), *koñ-álli* (DFM); z. b.: *koi-álligi, -nal, gunj* (KD), *-nal, guñ* (FM) in den spigel schauen; s. a. *al* und *koi, koñ.*

Alli-kúllum plur. *-kulmī* (F) kamel; s. *kam.*

Allim (FM) leren, Ar. علّم neben *kúlli-kir.*

Allum (F) leren (pag. 237, 20); s. *állim.*

Alut (D, Seetz.) die gans.

Amail (D) gewonheit, *in en amailgi mugós* gewōne dir das ab! Ar. عمل.

Aman glauben, *amantir* zeigen; s. *amen.*

Amāna der glaube.

Aman (FM) wasser, *áman dawū* der Nil, *áman ēn* hauptstrom (mutter des wassers, §. 91a und 108, pag. 204, 15; 205, 10), *áman ólli* der regen; s. *éssi.*

Aman-id (FM) wörtlich: wassermann, ein menschenänliches wesen das im Nil leben, zur zeit der dattelreife hervorkommen und auf die palmen klettern soll, sich aber sofort beim anblick der menschen in den Nil stürze; vgl. Hartmann, Reise s. 153; Russegger, Reise III, 53 mit abbildung der fuss-spur.

Aman-kére (FM) reiher = *kárekal* (KD).

Amar befelen, beauftragen; s. *amir.*

Ambāb (KD) mein vater, §. 150a; s. *ábo.*

Ambābna (KD) oheim väterlicher seite, §. 150e; s. *abonēngā.*

Ambābnāmburū (KD) cousine; s. *abonēngānas.*

Ambābnāntōd (KD) vetter; s. *abonēngāntōd.*

Ambāb-n-érsi (KD) meine tante väterlicher seite, meines vaters schwester, hier *érsi* = *éssi;* vgl. §. 150e.

Ambárte (FM) die binse, zum flechten von körben und matten, Ar. حلفاء genannt, ist die poa cynosuroides Retz; s. *hambárte.*

Digitized by Google

Ambes plur. *-ī* (KD) mein bruder, §. 150a; s. *anēngā.*

Ambes-n burū (KD) nichte; s. *anēngān as, -burū.*

Ambes-n tōd (KD) neffe; s. *anēngān tōd.*

Ambi auch *ámbu* (FM) plur. *-gū* die dumpalme; s. *hámbu.*

Ambukōl (D) ortsname = palmen habend, palmenreich, dorf in der nähe von Altdungula gelegen.

Amē (FM) sein, esse, §. 305 ff.; s. *ē.*

Amen, ámin glauben, vertrauen, causat. *áman-tir, ámen-tir* zeigen, inchoat. *amnē-bū* (KD), *amína-fī* (FM) gläubig sein, Ar. امن.

Amir der befel, *amír-tir, amir-ót-tir* befelen, Ar. امر.

Amir plur. *-kū* (F), meist *kíssi-n ámir* weibliche schamlippen.

Amizen-kō (D) schuldig sein, schulden haben; *ai Hassán-nar riyāl wēki amizénkōri* ich bin dem Hassan einen taler schuldig; auch *Hassán-do dúngigi amizénkōri* ich bin Hassan geld schuldig; vgl. auch §. 290.

Ammā aber, Ar. امّا.

An (KD) gehen, *an-bū* sich auf dem wege befinden, nomen: *ánar* schritt, gang, *anīd* das gehen; meist one postposition construirt: *Suwān an, Másur an* nach Assuan, Kairo gehen *ai án-di* ich gehe, §. 55; s. *ang.*

An (D) sagen; *jínsi Arábki bu-ár-munun aningāl* (oder *ēkōn*) *an kámir kójir-digírkōri* (pag. 193, 3) als es (das krokodil) sagte, es werde den arabischen stamm nicht antasten, so band ich es auf mein kamel; *aigi errasūl nog ánkin, éski warān ám-munun* (vgl. pag. 176, 11) wenn der profet zu mir sagt: geh'! so kann ich nicht nein sagen; *burū wēr dákōn, ten ogíjji ed án-kan āg-mónkōn* (pag. 184, 9) es war ein mädchen welches, als man im sagte dass es seinen bräutigam heiraten sollte, es nicht tun wollte; s. *in.*

An (KD) suffix zur bildung der inchoativa, §. 192; s. *ang.*

Anda (KD) meinen, dafürhalten; *andaru-á* meint ir? (Rut 1, 11).

Aneb die traube, Ar. عنب.

Anēn (FM) meine mutter, §. 150b; s. *indí.*

Anēngā plur. *-rī, -kwi* (FM) mein bruder, §. 150c; s. *ámbes.*

Digitized by Google

Anēngā-n as, -burū (FM) meine mume, nichte.

Anēngā-n tōd (FM) mein neffe, §. 150 e.

Anéssi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) meine schwester, §. 150 d und e.

Ang (FM) gehen, *Másir ang* nach Kairo gehen; s. *an.*

Ang (F) suffix zur bildung der inchoativa; s. *an.*

Angā plur. *-kū* (FM) mein son (pag. 240, 3), *ingā* dein son, *tangā* sein son, flectirt wie in §. 150.

Angálla (K, Burckh.) saubone; s. *agindē.*

Angar plur. *-ī* höle, Ar. انقر; dafür aber auch meist *kā* (KD), *nōg* (FM) haus gebraucht; z. b.: *kō-n kā* (KD), *kō-in nōg* (FM) löwenhöle.

Angarē plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) das tragbare bettgestell, im Sudan-arabischen انجريب *angarēb* genannt.

Anges aufwecken, -stellen (D).

Angi plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) oheim von mütterlicher seite, bruder der mutter, §. 150 e.

Angi-nām-burū (D), *angi-nān-as* (FM) cousine.

Angi-nān-tōd (DFM) vetter.

Angi plur. *-gū* (FM) hürde, stall, *urtugurīn ángi* vihstall, seriba.

Angíssi plur. *-gū* (FM) fisch, *angíssi wislángi gálag* aalfisch, *angíssin gínde* fischgräte, *-gíšir* fischschuppe, *angíssig dumm* fischen (für sich), *-ar* für andere (vgl. §. 8 anm.); s. *kára.*

Ani, -ēni verbales suffix s. §. 451.

Anjúti plur. *-njī* (F), *-gū* (M), auch *anjúddi,* sovil wie *anéssi-n tōd,* mein schwesterson, neffe, flectirt nach §. 150: *anjúti, injúti, tanjúti* u. s. w.

Annágo plur. *-njī* (DF), *-kū* (FM) schwigermutter, §. 150 e.

Annau plur. *-ī* (D), *-gū* (FM) grossmutter, von väterlicher wie mütterlicher seite, §. 150 e.

Annéssi (K) = *ar-n éssi* regenwasser; s. *áru.*

Annu plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) grossvater von väterlicher und mütterlicher seite, plur. die anen, die vorfaren.

Anot plur. *anodī* (D), *anóti* plur. *anoti-gū* (FM) schwager, schwigervater und -son, §. 150 e.

Añ (DFM) leben, *añ-bū, áña-fī* sich am leben befinden; s. *ai.*

Digitized by Google

Ar (KD) wir, §. 141.

Ar (KD) nemen, fangen, ergreifen, präs. *ai ád-di* für *ád-ri* (§. 56 c, vgl. pag. 194, 10), nom. *arīd* das fangen, *árar* die beute; *aigi mij' árin* (KD) ich werde hungrig, mich erfasst hunger; *gelīg' ar* gazellen fangen, jagen, *káreg' ar* fischen; stativ: *ár-bū, aigi mij' ár-būn* ich bin hungrig, der hunger besizt mich, so auch: *aigi éssin ner árin* ich werde durstig, lust nach wasser ergreift mich, aber: *árbūn* ich leide (schon lange) durst; *aigi nálu-n ner árin* und *ár-būn* ich werde schläfrig und ich bin schläfrig. VII. *aréd-āg* im besize sein, erworben haben; *ai dúngig' arédāgri* ich habe mir geld erworben; *ár-duk* rauben; s. a. *er, dumm.*

Ar (D) verstehen, kennen; *er Nobīndig' arnā* verstehst du nubisch? *wíssig'-áril* sterndeuter, sternkundig; s. *aïr, er, uñur.*

Arab plur. *-ī* (KD), *-rī* (FM) Araber, *arabīndi* (KD), *arabrīni* (FM) arabisch, §. 113.

Aradēb (KD) tamarindenfrucht, *aradēb-n sájar* tamarindenbaum, im FM. *tamarhíndi* (s. dass.), Ar. عردیب.

Arahīs billig, Ar. رخیص.

Aráu plur. *-ī* (D) ziegel, -stein.

Arbā plur. *-jī* (K), *-gū* (FM) mittwoch, Ar. يوم الاربع; s. *arbāha.*

Arbāha plur. *-njī* (D) mittwoch; s. *arbā.*

Ard, árid erde, accus. *aríd-di* (KD), *árid-da* (FM); *árid-in hissi* (FM) erdbeben, *éssi-n árid* (KD) ufer, *óssi-n árid* (KD) fuss-spur, Ar. ارض.

Argo die insel Argo.

Arham sich erbarmen, Ar. رحم.

Ari plur. *-jī* (K), *-njī* (D) nachbar; auch *kā-n ári.*

Ariju plur. *-jī* (K) halsband von glasperlen, auch *éye-n áriju;* s. *arínje.*

Arik plur. *argī* (KD) seite, *īn-en arík-ked* zur rechten seite, *main-en arík-ked* zur linken seite, *izain-en arík-ked* auf welche seite? Im FM. selten, meist dafür das arabische *jémbi.*

Arínje plur. *-njī* (D) glasperlen für halsschmuck; s. *áriju.*

Ark (KD) werfen, umwerfen, abschütteln, -werfen; präs. *árki-ri,* aor. *árki-si,* perf. *árki-kōri,* imp. *ark* und *árki!* nom. *ark-īd*

Digitized by Google

das werfen, der wurf, *árk-ar* gegenstand des werfens, part. *árk-el,* II. *ark-ós,* III. *ark-éd; ai in sandūkk' árkiri* ich werfe den koffer um; *er ímbes haddām-kánegi bu-árkin* (1. Mos. 27, 40) du wirst deines bruders joch abschütteln; s. *wirk.*

Arki plur. *-gū* (FM) ton, lem; s. *sibe,* vgl. *írki.*

Arñ (M) niesen; s. *atiñ.*

Aro plur. *-jī* (K), *-njī* (D) weiss, *kúmbu-n áro* eierweiss, *míssi-n áro* das weisse im auge, nom. *arogīd* das weisssein, causat. *áro-kir* weissen, inchoat. *aro-án* weiss werden, *aro-ám-bū* glänzen, leuchten vom mond (Bedauie *arā, erā* weiss, vgl. Kopt. ⲁⲗⲉⲱ dass.); s. *núllu, núlu.*

Arrag (FM) tanzen, *arragīd* das tanzen, *árragar* der tanz, tanzart, *árragi* plur. *arrági-kū* tanzend, *id árragi* tänzer, *burū árragi* tänzerin; s. *ban.*

Arrahaú plur. *-ī* (D) ist angeblich sovil wie *kelaí* (FM) das als وزّ عراقى (die gans, ente von Irak) erklärt wird und warscheinlich wildgans, wildente ist; nach Russegger II, 2, 250 ist *arrahaú* eine reiherspezies, genannt nach irem geschrei *rahō, rahō,* für reiher aber gab man mir an: *kárekal* (D), *áman-káre* (FM).

Arraih-ē (K) zufriden sein; *in aigi arraihēn* das macht mir freude, behagen; *en newértigi arraihē-mnum* du bist mürrisch, Ar. راحة.

Arre plur. *-njī* (D) welle, woge.

Arrij (FM) fleisch, auch *árji,* acc. *árrij-ja; nidī-n árrij* zanfleisch; *árrij tánga kab* sein eigenes fleisch essen = sich ärgern, zornig sein; s. *kússu.*

Arti (KD) gott; s. §. 292 und *nōr.*

Arti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) insel, *artíndi* (KD), *artínni* (FM) zur insel gehörig, inselbewoner. Dem worte begegnen wir häufig in eigennamen von inseln, wie *úru-n-árti* fürsteninsel, Ar. جزيرة الملك, *bánga-n-árti* heuschreckeninsel u. s. w.; vgl. Ἀσταρτη eine Nilinsel bei Steph. Byz. = *Astarti* flussinsel.

Digitized by Google

Aru plur. *-njī* (D) der regen; s. *annéssi* und *áwu.*

As (FM) messen; vgl. Kopt. ⲥⲏⲉ, Ar. قاس.

As (FM) tochter, gewönlich *anas, inas* u. s. w. §. 150, daher *Ali-n tan as* Ali's tochter, selten *Ali-nān as; sultān-in tan as,* bisweilen *sūltān-nān as,* nie *sultān-in as* die tochter des sultan; *éged-in tan as* weibliches lamm, tochter des schafes; vocativ: *an astō* o meine tochter! warscheinlich aus *as-tōd.* Ich hörte auch die form: *ássi* plur. *ássi-gū* neben *as-kū;* s. a. *ássa* und *ássar.*

Asal, asálgi (KD) morgen, *asál bokon* bis morgen, *ásal-irtōn* seit morgen, von morgen an, *ásal wekāk* übermorgen; s. *wállo.*

Asal, ásel honig; *asál-n kúlti* (KD), *ásel-in kútti* (FM) bine, honigfliege; *tumbáng kúlu-n ásal* (D), *túlli-n kíd-in ásel* (FM) tabaksaft, Ar. عسل.

Asawir plur. *asawrī* (M) armring, -band, Ar. اسورة.

Askalē plur. *-ji* (K) wasserrad, sakiyeh; s. *eskale.*

Askar plur. *-ī* soldat, Ar. عسكر.

Asma und *ī-nān ásma* plur. *-jī* (K) vorderarm.

Assa, ássi plur. *-njī* (D) enkel, nachkomme; *Edrīs-n assínjī* die nachkommen, der stamm von Edris; s. *as.*

Assel plur. *-ī* wurzel, Ar. اصل.

Assar plur. *-rī* (FM) kind.

Assi neben gewönlicherem *éssi* wasser (DK); s. *éssi.*

Assirī sagenhaftes volk, als urbewoner von Kordofan genannt und von den Nubiern unterworfen; vgl. auch Munzinger, Ostafrikanische studien, pag. 558.

Azb misshandeln (Ar. ازب), pag. 157, 4; 260, 5.

Azeb gewönlich *id, ogij āzeb* witwer, *ēn āzeb* oder bloss *āzeba* (KD), *idēn āzeb* oder nur *āzeba* (FM) witwe, Ar. عازبة; *āzeba-n tōd* (p. 224, 26 ff.) uneheliches kind, bastard, son einer witwe (bei unverheirateten mädchen wegen der infibulation geschlechtlicher verker unmöglich); s. a. *hāzeb.*

Azm (FM) verzaubern (pag. 222, 10) *azūma, azīma* zauberei; festgelage, soirée (pag. 219, 10), Ar. عزم.

Ašā abendessen, Ar. عشاء.

Ašai plur. *ašay-ī* (D) land, erdboden; s. *išei.*

Digitized by Google

Ašeg (K) innig lieben, Ar. عشق.

Ažā plur. *-rī* (FM) eidechsenspezies, der gecko; s. *ažki.*

Ažki plur. *ažkī* (D) der gecko, eidechsenspezies, Ar. وزغة.

Ažri (FM) gut, schön; s. *ādel, serē, mas.*

Ažrikáne (FM) güte, schönheit.

Ataš durst, *átaš adémgi oddí-kirin* (KD), *átaš ádem-ga óddi-kēyin* (FM) durst tut weh; Ar. عطش.

Ataš-a-fī (FM) *atiš-ē-bū* (KD) durstig sein, pag. 186, 3; 187, 3.

Atiñ (KD) niesen, nom. *atiñīd* das niesen *átiñar* der auswurf dabei, roz, nasenschmuz; s. a. *arñ, sunt.*

Atrūn natron, Ar. نطرون.

Att kneten, den teig.

Attā (K) bringen, tragen, von *ad* + *tā* (nemen-kommen, s. §. 164); *elletō éssig' attā* bring' wasser o knabe! *attā-dēn* bring' mir! *riyāl wēki attā-déssum* er gab, schenkte mir einen taler; *ten dúngigi kājir attāsum* er brachte sein geld heim (§. 346 ff.); s. a. *ettā, ejjū, ekkī.*

Attāl plur. *-ī* lastträger, Ar. عتّال.

Au plur. *awī* (M) der schweif, wedel, s. *éu.*

Au und (ich hörte dise partikel nie gebrauchen, aber sie findet sich im evangel. Marci 10, 38. 39; 12, 30. 39; 13, 28; 14, 62; 15, 40. 41).

Au (KD) machen, tun, *au-ri, áw-in* ich mache, du machst, II. *aw-ós,* III. *aw-éd;* imp. *au* plur. *au-we!* neg. *au-men* plur. *au-méw-we!* nom. *awīd* das tun, *áwar* die tat; inf. *auran, ér-men jéllig' aurán-gi wérsi-men* warum willst du nicht arbeiten? *déssi delewebūl kússu-ged aurán-dun* und *aurán-nun* (D) die geschmolzene butter dient für das fleisch um es zu bereiten, zu braten (*aurán-do* zum bereiten); *au-tir* (§. 345 ff.) jemand einen dienst erweisen, *er aigi ming' au-dēnin* was wirst du mir tun? *ai ékki ming' au-tírri* (K), *au-tíddi* (D) was soll ich dir tun? s. a. *aw.*

Au (K) zwei, *awínti* der zweite, *au-gir* zweimal, s. *ou.*

Auel plur. *-ī* (KD) der erste, neben *óuel, ówel; tōd auel* und *tōd ūl* der erstgeborne son; *auél-lo* vorn, voran, *auél-l' an* geh'

Digitized by Google

voran! *jen wēr auél-lo* und *auél-lotōn* vor einem jare, *olgōn gū bagōn awél-l'-un* der sommer ist nahe, *ten auél-ged dī-túrbi-kōn* (pag. 193, 25) er lag vor im tot da, Ar. أوّل, s. a. *áwel, ówel* und §. 366.

Auil (K) die rundung, den kreis machen, *Sudāngi b-ā-auíllu bakām mallēgi* (pag. 161, 11) wir werden den Sudan nach allen ortschaften bereisen, Ar. حول.

Aur (KD) plur. *-ī;* 1) flügel, achsel, *aur-n rīš* (K), *aur-n síbir* (D) flügelfeder, *aur-n tōgo* achselhöle; 2) zweig eines baumes, *sajar-n aurī* die zweige des baumes; s. *áwir.*

Auri plur. *-njī* (DF) freund, genosse; s. *áwir.*

Autār plur. *-ī* saite an der violine, Ar. اوتار.

Aw (FM) tun, machen, *áw-ir* (F), *á'-ir* (M) ich tue, *aú-nam, au-náme* du tust, aor. *áw-is* (F), *á'-is* (M) ich tat; II. *aw-ós,* III. *aw-éd,* imp. *au* plur. *áwan!* neg. *au-tam* (F), *au-tan* und *áwa-tan* (M) plur. *au-táman, awatáman!* nom. *awīd, áwar;* inf. *áwinan, il-lím jéllig' áwinan-gá fírgi-men* warum willst du nicht arbeiten? *noi delewafīi árji-log āwinan-ná* die geschmolzene butter dient zum fleisch bereiten; *áwa-tir* jemanden etwas tun; *áwa-dēn* etwas mir erweisen, von seite anderer; *ai íkka míng' áwa-tíya* was soll ich dir tun? *in haddāmi jélli marésha áwa-dēnin* diser diener arbeitet mir wenig; s. a. *au.*

Awa plur. *-kū* (FM) die nacht, auch *auwo; in auwog' ōn índo fiyi-káwei* (F) wenn wir noch dise nacht hier bleiben; *áwa-n tórti* (M), *áwa-f fagátti* (F) die mitternacht, *awa-r-áng* nacht werden, *gur awarangóson* es ist schon nacht geworden, *gur olgōn áwara* es ist noch nacht; s. a. *ugū.*

Awe nein! (M), *áwe, ai ínga éski-mun* nein! ich vermag das nicht; s. *lā, lālā, wāran.*

Awe (F) der beischlaf, *aiga ogirī-gōn ēnjī-gōn áwe-ka kúlli-kirósa in urtugurīg dumméj ēyon* (pag. 238, 24) lere mich einer, sei es mann oder weib, den beischlaf und neme er dafür dises vih, sagte er = *urtugūrī angūg dumméjan*

Digitized by Google

ēnjī-gōn ogirī-gōn deñínge-ka aiga kúlli-kirósi (pag. 236, 12, dass.).

Awel, auwel plur. *awel-gū, -kū* (FM) der erste, *tōd ável, auwel* der erstgeborne; *awél-la* und *owél-la* vorn, vorwärts, *awél-la jū* geh' voran! *gem górjo-n awélla* oder *awellatōn* vor sechs jaren, *ademīrī-n awélla* vor den leuten, *in awaka dirbanóndin hátran úwoga wīgménini awwélla* (Marc. 14, 30) ehe in diser nacht der han zweimal kräht. *awel-áng, auwel-áng* der erste werden, *šei mallē-kōn ōwelángin, šei mallē-kōn zūdángin* = KD. *šei mallē owelán-gōn, šei mallē zūdán-gōn-genin* oder *šei mallē-kōn owélanin, šei mallē-kōn zūdánin* jede sache hat iren anfang und ir ende; *auwelkūn diyyī fa-ahiránginan, aharkū-gōn fa-awwelánginan* (Marc. 10, 31) vile von den ersten werden die lezten werden und die lezten werden die ersten werden; s. *auel.*

Awij, auij (KD) flechten, weben, *áwij-ri* ich flechte, perf. *auíj-jōri* (für *auíj-kōri*) ich habe geflochten, nom. *auijīd, awijīd* das flechten, *áwijar* geflecht; s. *liff.*

Awir plur. *kū* (FM) 1) achsel, *ai egéddaá wir ánna sokéd-āgis* ich lud das schaf auf meine achsel, schulter, *áwir-in tāwo, tauo* achselhöle; 2) flügel, *wi kawárti awir-kō amēnuni* (F; pag. 215, 18) weil wir vögel ja flügel haben, beflügt sind, *wi kawart' a-íneka áwirka kúneka wairūga* (pag. 218, 9 weisst du nicht dass) wir die wir vögel heissen, flügel haben zum fliegen? 3) zweig, ast, *in sájarin áwir wēka ejjū-dēn* bring' mir einen ast von disem baum! im evang. Marci plur. auch: *awirī* und *aurī* (Marc. 4, 32; 11, 8; 13, 28); s. a. *aur.*

Awir plur. *-kū* (FM) freund, genosse, *ai Ali-n áwir amēl* (M), *amēn* (F) ich bin Ali's freund, *ter awir ūni amēnan* sie sind unsere freunde; es wird aber auch flectirt wie im §. 150 a: *ir áwir amēname* du bist mein freund, *ai íwir amēl* (M) ich bin dein freund, dagegen hörte ich nur: *ai áwir tánn' amēl* ich bin sein freund; s. *auri.*

Awírte plur. *-jī* (K) frucht, *béttin awírte* dattelfrucht, *ard-n awir-tejī* feldfrüchte; s. *swérti.*

Digitized by Google

Awo, awwo (F) hinein, *awwotōn* von innen heraus (Marc. 3, 31; 4, 19; 5, 39; 6, 22; 7, 15. 18. 21. 23; 10, 15; 13, 15; 15, 16. 43).

Awu, áwi plur. *awu-gū* (FM) der regen, *áwu fógin* es regnet; s. *áru.*

Aya plur. *-jī* (K) schlange im allgemeinen; Ar. حيّة.

Aye plur. *-jī* (K) hals; s. *éye, éyi.*

Ayí bin ich's? ja ich! u. s. w.; s. §. 89.

Ayi plur. *-gū* (FM) herz; s. *ai.*

B.

Bä (KD) häufig für *bai* (s. dass.) töten, *ai bäri, er bä-n* ich töte, du tötest; II. *bäró́s,* III. *bäréd;* nom. *bärīd* das töten, *bärar* mord, *bärel* mörder, *bärijil* gewonheitsmörder, imp. *bä!* pass. *bä-katt* (D), *bä-takk* (K); *jugur-bä* verbrennen, mittelst feuer töten, *jom-bä* erschlagen; s. *bai, fa, faw.*

Bä (KD) meckern von der zige; s. *bē, bey, mē, meng.*

Bāb plur. *-ī* türe, Ar. باب.

Bāb (KD) vater; s. *ambāb.*

Bād nach, *duhúr-n bād* (KD), *dúhur-in bād* (FM) nachmittag; postpos. *bāddi, bādir* (KD), *bādda, bādila* nach, s. §. 371; Ar. بعد.

Badd (KF) aufgraben die erde, eine grube machen, pflügen (pag. 211, 21); s. a. *find.*

Badlān plur. *-ī* (F.) schwach, *ai badlān amēn* ich bin schwach (Ar.), s. *koko.*

Bag (K) teilen, austeilen, nom. *bagátti* teil, hälfte; s. *fag.*

Baganīye sorte von bier aus durra, aber stark gebraut pag. 198, 6.

Bágaš grosse schritte machen, vulg. Ar. فشخ.

Bagátti plur. *-ji* (K) teil, hälfte, *sāam bagátti wēr* eine halbe stunde; s. *bag.*

Bággi plur. *-jí* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) wanze, *kam bággi* kamellaus, Ar. بقّ.

Bágla plur. *-jī* (K), *njī* (D), *-gū* (FM) maultier, Ar. بغلة.

Bagōn plur. *-ī* (KD) sommer, Kopt. ⲡⲁϫⲱⲛ; s. *fagon.*

Digitized by Google

Báhar fluss, Ar. بحر, *báhar en-Nīl* neben *ámar dawū* (FM), *éssi dūl* (KD) der Nil, *báhar el mālah* (FM), dafür noch KD: *mālah-n éssi, mālah-n úru* das meer.

Bai (D) fortgehen, weggehen, ablassen von etwas; s. *bay, bel.*

Bai (KD) töten; s. *bä, bē.*

Bain (K) sprechen, reden, sagen, imp. *bâin,* präs. *baín-di, bâin-in* ich rede, du redest, aor. *baíssi (baínsi),* nom. *bainīd* rede, sprache; s. *bañ.*

Baj (KD); 1) schreiben, perf. *báj-jōri* neben regelmässigem *baj-kōri,* nom. *bajīd* das schreiben, *báji* plur. *-jī* (K), *-njī* (D) schrift; linie in der hand; 2) malen, mit farbe anstreichen, *in ēn tem missinjīr nímne-ged bajéd-āgin* (D) dise frau hat sich die augen mit kohol bemalt; s. a. *fay.*

Baj (KD) aufgehen, von sonne, mond, sternen, *másil nahār mallēgi málti-géd-dōn bájin, tíngar-kéd-dōn tōn* die sonne geht jeden tag im osten auf, im westen unter; s. *fay, fal.*

Báji (KD) schrift; linie in der handfläche; s. *baj.*

Bakān plur. *-ī* (K) ort, Ar. مكان.

Bakt liferung von sklaven, wozu die Nubier vom jare 20 der hedschra an gezwungen wurden (Abd-Allah-ibn-Ahmed el-Suwani, Massudy, Makrizy u. a.); Altegypt. , Kopt. ϩωκ sklave.

Bāl plur. *-ī* herz, gesinnung, gedanke, Ar. بال.

Balād plur. *-ī* fussboden in der wonung, Ar. بلاط.

Bāle plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) hochzeit, heirat, festgelage, *bāle-n kā* (KD), *bāle-n nōg* (FM) haus in welchem eine hochzeit gefeiert wird, *burū bāl-āgeróskōl* (KD), *burū bālegósoi* (FM) ein heiratsfähiges mädchen (NB. *bāle* ist warscheinlich lehnwort von Tigré በዓል: festmal).

Bálkō acht haben, aufmerken, behutsam sein, präs. *bálkōri* (KD), *bálkōr* (FM), *bálkō tókkon sámen* (KD), *bálkō-kir tókkon sákritan* (M) nimm dich in acht dass du nicht betrunken wirst; *bitānīgi bálkō* (KD), *tuñīga bálkō-kir* (FM) gib auf die kinder acht! *an kadenjīgi bálkō* (D), *kitt' angūga bálkō-kir* gib auf meine kleider acht! nom. *balkōríḍ* aufmerk-

Digitized by Google

samkeit, *bálkōrar* aufsicht, wache, *bālkōrel* (KD), *balkōi* (FM) wächter; s. *bāl* und *kō*.

Bámber plur. *bambrī* (FM) bank, stul, Tigré መንበር፡

Ban (KD) tanzen, imp. *ban!* präs. *bán-di;* nom. *banīd* das tanzen, *bánar* der tanz, *bánil* tänzer; s. *árrag*.

Bándar plur. *-ī* (DFM) dorf, stadt, *ai wékit wēki bandár-ro jūri* (D), *ai wékit wékti-la bándar-rá jūr* (FM) ich gehe selten in die stadt; Amh. መንደር፡

Bánga plur. *-njī* (D) heuschrecke, s. *maga*.

Bángan-árti (D) ortsname = heuschrecken-insel.

Bánsal, subā bánsal (K) der goldfinger, nächste nach dem kleinen finger; Ar. بنصر.

Bánti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der tanz = *bánar;* s. *ban*.

Bañ (DFM) sprechen, reden, sagen, imp. *báñi!* präs. *báñi-ri* (D), *báñi-r* (F), *báñi-l* (M), aor. *báñisi* (D), *báñis* (FM), nom. *bañīd* das sprechen, die sprache, *báñar* dass., II. *bañós,* III. *bañéd;* s. oben *báin*.

Bañīd sprache, *an dā-n bañīd* (D) unsere landessprache = *bañīd ūni* (FM); *Dungulawinjī-m bañīd* (D), *Dungulawigū-n bañīd* (FM) der dialekt von Dungula; *Fadijenjī-m bañīd* (DFM) das Fadidscha; *Mahassinjī-m bañīd* (D), *Mahasserī-m bañīd* (FM) das Mahassische; *Matōkinjī-m bañīd* (D), *Matōkrī-m bañīd* (FM) der kenzische dialekt.

Baōn (K) der monat märz (pag. 160, 17), Kopt. ⲡⲁⲱⲛⲓ.

Bar land, ort, ufer, s. evang. Marci 5, 1; 6, 45; Ar. بَرّ.

Bára plur. *-ī* Barineger, volk der Bari.

Báraka der segen, *ed' ínna báraka dāmun* (FM) in deiner hand ligt kein segen (pag. 241, 3); Ar. بركة.

Báre (D) die mitte, der zwischenraum, *ī-n báre* der raum zwischen den einzelnen fingern; *bárer* mitten, zwischen, §. 372.

Bargūt plur. *bargūdī* floh, Ar. برغوث.

Bárij (KD) grob, *nórti bárij* grobes mel; s. *farrij*.

Bárri (FM) land, gegensaz von wasser, *amán-na jū-kiná wallā bárri-log* (F) reisest du zu land oder zu wasser? *bárri-la* auf dem festlande; Ar. بَرّ.

Digitized by Google

Bársi plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) zwilling.

Bārūd pulver, schiesspulver, Ar. بارود.

Bas hinreichend, genug, nur, Ar. بس, *básilo* (K) ser, *tājir básilo berbūl wēr* ein ser reicher kaufmann.

Bazīr plur. *-ī* (D) tischler, zimmermann.

Básseri frisch, *íji básseri* (KD), *ingíšši bássere* (FM) frische milch.

Basūr plur. *-ī* (D) das dromedar, reitkamel.

Bāšá plur. *-jī* (K). *-njī* (DF), *-gū* (FM) der pascha, Ar. باشا.

Bäše plur. *-njī* (D) der binenkorb.

Bátal für nichts halten, unbeachtet lassen, Ar. بطل.

Bátar plur. *-ī* das spil, die freude; spilen (FM).

Batarē spilen, *bátar ēri* ich spile (KD), aber *bátar-ir* (FM).

Batīh plur. *-ī* wassermelone (pag. 225, 5; 234, 9 u. a.), Ar. بطيخ; s. *díborin*.

Bátti pl. *-jī* (K) dattelpalme, -frucht; s. *bénti, bétti*.

Bat-tōgo plur. *-jī* (K) achselhöle, Ar. ابط; s. *togo*.

Bay trennen, scheiden, weggehen, *idēn wēi id tán-natōn bayóskani* (Marc. 10, 12) wenn sich ein weib von irem mann trennt; *Mohámmed bay ékōn* (D) gehe weg, Mohammed! (pag. 178, 7).

Bē (KD) meckern, von der zige; s. *mē*.

Bē (KD) töten, s. *bai, bä*.

Béda öffnen, weit auftun, *míssigi béda* (KD), *máñga béda* (FM) die augen aufreissen, Ar. فتح.

Béday beginnen, anfangen, Ar. بدا, بدى.

Bedd (K) die hände zum gebet erheben, beten, bitten, segnen; betteln, nom. *beddīd* das segnen, *béddar* und *béddo* der segen, das gebet; s. *bend*.

Béddig (K) sovil wie *bedd* (§. 162 c).

Béddi-tir (K) segnen, segen geben, auch *bedd-ót-tir* (= *bedd-ós-tir*).

Bedrī, bedrī-do, bedrī-r (KD) früh, früh morgens, *bedrī-r tōn* seit früh morgens, Ar. بدرى.

Bedēwi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) beduine, Ar. بدوى.

Bei (KD) töten; s. *bai*.

Bel (KD) 1) ausgehen, fortgehen, *er on bél-kin serēgir dek* wenn du ausgehst, so ziehe dich gut an; 2) aufgehen von der

Digitized by Google

sonne, dem mond, den sternen (§. 167); 3) abfallen, von haaren, ausgehen, *dílti bélin* das haar geht aus, *ájin bélin* die haut schuppt sich ab; nom. *belīd, bélar;* s. *bol, fal.*

Béled meist *bélled* gesprochen, s. §. 43, land, stadt, dorf, Ar. بلد.

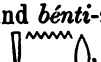
Bend (D) beten, bitten, betteln; segnen; s. *bedd.*

Béndig (D) = *bend*, s. §. 162, 163; nom. *bendigīd* und *bendikkáne* bettelei, *béndigil* bettler.

Bendód-dēn segnen, mich (für *bend-ós-den*), s. §. 346.

Bendót-tir segen geben, segnen jemand, s. §. 345.

Bénnauk plur. *bennaugī* (D) baumwolle; s. *ber* und *abuk*, §. 47.

Bénti plur. *-njī* (D) dattelbaum und dattel, doch sagt man auch *bénti-n úmbu* dattelbaum und *bénti-n ewérti* dattelfrucht; s. a. *bétti* und *fénti* (vgl. Aeg.  , Kopt. ϧⲉⲛⲛⲉ dattelbaum).

Bēñ plur. *-ī* (D) schlauch, *déssin bēñ* butterschlauch; s. *dallū, dalū.*

Ber (KD) satt, reich sein, causat. *bér-kir* sättigen, bereichern, stat. *berbū* in fülle, wolbehagen leben, inchoat. *berán* satt, reich werden, nom. *bérar* reichtum, *berīd* sättigung; s. *kos.*

Ber plur. *-ī* (KD) holz, baum, *ber ikk' udēki dān* brennholz (holz welches ist zum ins feuer legen); Kulfan *for* holz.

Bérba alter tempel aus der pharaonenzeit; s. *birbe.*

Bergūt floh, s. *bargūt.*

Béri plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (FM) seite, latus; hüfte.

Berīma plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) borer, Ar. بريمة.

Bermīl plur. *-ī* fass, Ar. برميل.

Bernkušar plur. *-ī* (KD) schlüssel aus holz; s. *ber* und *kušar.*

Bérti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) zige, *bértin tōd* zicklein; vgl. §. 294.

Bes plur. *-ī* (KD); s. *ambes.*

Bes sich kämmen, *ai an úrki bésri* (KD) = *ai ur án-ga bésir* (F) *ur ánniga bésil* (M) ich kämme mich.

Bésir plur. *besrī* der kamm; s. *bes.*

Bēše plur. *-njī* (D) binenkorb.

Bétti plur. *-jī* (K) die dattel, dattelpalme; s. *benti, batti.*

Bey meckern, *bérti béyin* (KD) *fági béyin* (M) die zige meckert; s. a. *bē, mē.*

Béye plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) ledergürtel, rachat der mädchen.

Digitized by Google

Bi futuralpräfix im kenzischen, neben *bu*.

Bij (KD) erwachen, *bijibū* wach sein; s. *fik*.

Bílle plur. *-jī* (K), *-njī* (D) zwibel; s. *fílle*.

Bínto name für die 20-francs-stücke, napoleond'or.

Bīr plur. *-ī* brunnen, Ar. بير.

Bīr, bírri plur. *-ī* (D) armring, Ar. بِرّ.

Bírbe plur. *-jī* (K), *-njī* (DF) *-gū* (FM) alter tempel aus der faraonenzeit, Kopt. **n-epße, n-epne**.

Birg (K) wollen, wünschen, verlangen (pag. 258, 10—12 u. a.); s. *firg*.

Birk plur. *-i* see, *Lūd-nām birk* Lots see, das tote meer (pag. 160, 1).

Bírit und *bírdi* plur. *-njī* (D) besen, zum auskeren; s. *kósir*.

Birkīye plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) töpfer.

Bírši plur. *-gū* (FM) palmenmatte, Ar. فرش, Sudan-Ar. برش.

Birt brechen, teilen etwas, *bírta* stück, teil.

Biš, bišš ausreissen eine pflanze mit der wurzel; zerbrechen; pflücken, z. b. blumen (Marc. 2, 23).

Bitān plur. *-ī* (D) kind, junges, *er ēn-gōn bitānī-gōn-gi kōnā* hast du weib und kinder? *kaj-n bitān* pferdkind, folen, *eged-n bitān* lamm, *fója-n bitān* junger vogel; s. *tōd*.

Bōb plur. *-ī* (KD) jüngling, kind; jung; s. *kurked*.

Bod (KD) laufen, eilen, fliehen; s. *bot*.

Bog (KD) 1) ausgiessen, *éssig bog* wasser ausgiessen, *olmísseg bog* tränen vergiessen; 2) fliessen, *áru bógin* es regnet, *semā-ged úmbut bógin* es hagelt, *an géu bógin* ich blute; 3) fallen lassen, werfen, *tókkon síugi bog-méw-we éssir* werft nicht sand ins wasser! s. a. *fog*.

Bóji (KD) das freie land, die steppe, *bóji-r* im freien, draussen.

Bójo plur. *-rī* (KD) breit, weit, *bojo-káne* breite; s. *fíji*.

Bok (D) heimlich, versteckt etwas tun, listig sein, betrügen; s. *mag*.

Bóki plur. *-jī* (K), *-njī* (D) schenkel, oberschenkel, hüfte.

Bókon (KD) bis, zu, postpos., §. 378.

Bol (KD) = *bel*.

Bot (KD) laufen, eilen; entlaufen, fliehen, *jebél-lo bot* auf den berg fliehen (pag. 184, 10), stat. *bot-bū* auf der flucht sein

Digitized by Google

(pag. 184, 21. 25; 186, 21), nom. *botti* der lauf, die eile, flucht; s. *mir*.

Bow (KD) 1) schwimmen, *ai úru-r bówri* ich schwimme im Nil (vom fisch aber sagt man: *éssi-r nog* im wasser gehen); 2) baden im flusse (pag. 160, 2); s. *kuj*.

Bowekátti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) schwimmer; s. *bow*.

Bu futuralpräfix im kenzischen und dungulawi; s. §. 197 A.

Bū (KD) sein, sich befinden, ligen, *ai kā-r būri* ich bin zu hause, *durmāde kumbunjīr būn* (D) die henne brütet auf den eiern; s. *fī*.

Bū (KD) suffix zur bildung des stativ, §. 185.

Budúrti plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (F) glid, *óssi-n budúrti* (KD), *ówin budúrti* (F) knie, *ī-n budúrti* (KD), *éddi-n budúrti* (FM) ellbogen.

Bun plur. *buñī* (KD) hinterteil, unterteil, *úlung bun* (D), *úlgin bun* (K) das orläppchen, *bún-ir tog* jemand auf den hintern schlagen.

Bunn kafebone, Ar. بنّ.

Burū plur. *-ī* mädchen, tochter.

Buruínduru plur. *-ī* (D) nachteule. Die dungulesen erläutern dises wort also: *buruínduru ádemin burū ēkōn ogíjj' ed-mén-gōn dūru-ánkōn, árti-gōn tékki kawúrte-gírkōn* die eule war einst eines menschen tochter die one zu heiraten alt wurde; da machte sie gott zu einem vogel.

Burūki plur. *-rī* (FM) maus.

Busmār plur. *-ī* nagel, Ar. مسمار.

Buž plur. *-ī* (D) montag; s. *fuž*.

Buž-n oñi (D) dienstag.

But plur. *budī* (D) acker, feld; vgl. Sudan-Ar. وطا erde.

Bútul plur. *-ī* (KD) bock, *gel bútul* gazellenbock, *butúl-n ájin* bockfell.

D.

Da plur. *-njī* (D) vaterland, heimat, *da-n bañīd* landessprache, *an da-r* in meiner heimat.

Dā sein, existiren; s. §. 335 ff.

Digitized by Google

Da (K) bisweilen für *do,* postpos.; z. b. *dímin da wērum* eilf = eins zu zehn (hinzu).

Dab plur. *-ī* (D) ziegel, -stein, backstein, Kopt. ⲧⲱⲃⲉ, Aeg. *deb.*

Dab (KD) fortgehen, vergehen, -schwinden, entfliehen, *ter dáb-kin ezaír jūn* (pag. 180, 3) wenn er fortgeht, wohin geht er dann? *míji dabóskōn-gi gijirédgi* (pag. 172, 8) nachdem sie gehört hatte dass die hungersnot vorbei sei; *im burū-m maskáne dabóskōn* die schönheit dises mädchens ist schon vorbei; *irjenkáne-gōn dabóskōn, fogirkáne-gōn bi-tákōn* (pag. 173, 21) der reichtum ist schon vorbei, die armut schon da; *Ali timbābgi jom bärógi Darfór-kir dábkōn* Ali hat seinen vater erschlagen und ist nach Darfur entflohen; s. a. *daf.*

Dábal wälzen etwas, verb act., II. *dabal-ós,* III. *-éd. nai kídka fadábalin túrba-n bāb-iltōni* (Marc. 16, 3) wer wird den stein vom grabes-eingang wegwälzen? *kid dabal-éda-fin* (Marc. 16, 4) der stein ist weggewälzt.

Dabbūra plur. *-gū* (M) wespe.

Dábes (K) eine fischspezies; vgl. Ritter, erdkunde I, 639.

Dábir (KD) 1) verlieren, *dúngigi dábir* geld verlieren; 2) weggeben, in verbindung mit einem zweiten verb, *jan-dábir* käuflich weggeben, verkaufen; *dáfir.*

Dad (FM) gesellschaft, genossenschaft, stadtviertel (p. 221, 4); s. *ded.*

Dādi plur. *-ji* (K), *-njī* (D) jedes nach oben nicht geschlossene gefäss, teller, schüssel, schachtel; s. *dīde.*

Daf (FM) vergehen, -schwinden, entfliehen; *im burū-n ažirkíyi dafóson* die schönheit dises mädchens ist schon verschwunden; *mīra-dáfon* er entlief, *Ali dáfon* Ali floh (pag. 218, 18. 19; 219, 1); s. *dab, dabir.*

Dáfir (FM) 1) verlieren, *sóngir-ka dáfir* geld verlieren; 2) weg-, ver-, in verbindung mit einem vorangehenden verb, *jána-dáfir* und *jána-daf* verkaufen; s. *daf.*

Daj (FM) lecken, schlecken, zucker u. dgl.; *ir ummútta dajnáme* (M) du leckst salz = sagst nein (mit der zunge schnalzen, als ausdruck der verneinung); s. a. *gañ.*

Daīm, daīman ewig, stets, immer, Ar. دايما; s. *dīme.*

Digitized by Google

Dákara plur. *-ŋǰī* (F), *-gū* (M) die königstrommel, das negarit; s. a. *kóllo.*

Dalāl plur. *-ī* krämer, mäkler, Ar. دلّال.

Dalāl plur. *-ī* (D), *kuklúng dalāl* der fleischlappen des hanes, der koder.

Dalū, auch *dallū* plur. *-ǰī* (K), *-ŋǰī* (D), *-gū* (FM) urne, kübel; *nówin dallū* (FM) butterschlauch = *déssin beñ* (KD), Ar. دلو.

Dáman bürgen, bürgschaft leisten, *dámana* bürgschaft, Ar. ضمن.

Dámbi plur. *-gū* (FM) das dach.

Damīra überschwemmungszeit, zeit der Nilschwellung.

Dan (FM) mit, in gesellschaft (postpos., s. §. 360).

Dañ (FM) nötigen, antreiben, -eifern.

Dárban (FM) mal, *dárban úwoga* zweimal u. s. w.; s. §. 135.

Darbāt plur. *darbādī* (K) henne, hun, *darbān-n-óndu* der han; s. *dirbāt, durmāde.*

Dárri hinaufsteigen, -klettern, auf einen baum, berg u. s. w.; *ai bu sajár-ro dárriri* (KD) = *ai sajár-ra fa-dárrir* (FM) ich werde auf den baum steigen; *dárri-jū* (KD) vgl. pag. 162, 10 = *dárra-jū* oder *kēra-jū* (FM) wie das einfache *dárri;* causat. *dárri-kir* gegenstände auftürmen; vgl. طلع.

Dárub plur. *-ī* (D) weg, gasse, strasse, Sudan-Ar. درب.

Dauwer plur. *-kū* (FM) geliebter, geliebte, *dauwera-kir* liebschaft anknüpfen, *dauwera-kir-éd-āg* eine liebschaft unterhalten (pag. 178 B, 3. 22); s. *diwir.*

Daw (FM) küssen; s. *dog.*

Dawāya plur. *-ǰī* (K), *-ŋǰī* (DF), *-gū* gefäss, *hibir-na dawāya* tintenfass.

Dáwi plur. *-gū* (FM) weg, strasse.

Dawī, dawū plur. *rī* (FM) gross, lang, ansehnlich, schwer, gewichtig; *áman dawū* der Nil, *tuñ-iltōni dawū-n kéli* der älteste son, *ai dawūr amēn* ich bin gross, *dawur-áng* gross werden, wachsen; nom. *dawū-kéne* grösse, *áy-in dawūkéne* hochmut; s. *dūl.*

De fragepartikel, *in mín-ked dān-dé* (KD), *in mín-nog dān-dé* (FM) zu was taugt dis? s. *re.*

Digitized by Google

De = *ge* nach dentalen, *murtigād-de* mit der faust, für: *murtigād-ge.*

Ded (FM) sammeln, zusammenbringen, synon. mit *jami-kir* (pag. 222, 25; 241, 9); s. *dad.*

Defē (KD), *defai* (FM) zalen, *an dēn mallēgi defērōskōri* (KD), *dēn án doro dāroka mallēka defājis* (FM) ich habe alle meine schulden gezalt; *ai en dúngigi bu-defē-tir* (KD) = *ai šóngir ínniga fa-defā-tēr* (FM) ich werde dir dein geld zalen; *an dúngig' aigi defē-dēnós* (KD), *šóngir ang' aiga defā-dēnós* (FM) zale mir sogleich mein geld! Ar. دفع.

Dēfān (FM) bis, zu; s. *duofámini.*

Défter plur. -ī (FM) buch, Ar. دفتر.

Deg 1) binden; 2) sich anziehen, bekleiden; 3) satteln, das pferd, kamel u. s. w.; 4) landen, anbinden (das schiff), anlegen (am ufer); 5) überfluten, vom wasser, *úru ímbel arīddi degósun* (KD), *áman dawū kútta gúrka degóson* oder *nañájon* (FM) der Nil ist ausgetreten und hat das land überflutet (gebunden), daher *dége-tir* (KD), *déga-tir* (FM) bekleiden jemanden, anziehen, und *éssigi dége-tir, ámanga déga-tir* (pag. 224, 28) bewässern das feld, dem wasser gebundene marschroute geben.

Dégir plur. *degrī* (KD), *degir-kū* (FM) sattel, *kam dégir* kamelsattel, *káj-n dégir* (KD), *múrti-n dégir* (FM) pferdsattel, *hánu-n dégir* (KD), *káj-in dégir* (FM) eselsattel.

Délew schmelzen, zergehen; causat. *delówe-kir* (KD), *delówakir* (FM) schmelzen etwas; s. a. *telew.*

Dell verführen, irreleiten, Ar. ضلّ.

Démmeli, auch *demméligi* (KD), *demméliga* (FM) stets, immer, auch *temméligi, temméliga;* s. *dīme.*

Dēn gib mir! mir geben, *wē-dēn* (KD), *īga-dēn* (FM) mir antworten, *jan-dēn* mir verkaufen, *bájï-dēn* (KD), *fáya-dēn* (FM) mir schreiben, *ámin-dēn* mir zeigen u. s. w.; gegensaz *wē-tir, īgá-tir; ján-tir, jána-tir* u. s. w.; s. oben §. 345 f.

Dēn geldschuld, Ar. دين.

Deñ (FM) beschlafen, beischlaf vollziehen, nom. *deñínge* beischlaf (pag. 236, 12); *deñara* hure, beispil s. v. *awe* (F); s. a. §. 300, anm.

Digitized by Google

Dérej und *dérrej* wackeln, wanken, hinken; vgl. Ar. ظلع, ضلع.

Déreñ den erdboden küssen beim gebet; vor jemand in die knie sinken, fussfällig bitten.

Ders leren, unterweisen, Ar. درس.

Derwīš plur. -ī narr, idiot, *derwiškáne* verrücktheit (D), identisch mit درويش, da im orient die narren hohe vererung geniessen, ganz so wie man im spanischen einen narren *un santo* nennt.

Des, dess plur. -ī (KD) alte butter, *dess kárjel, -delewebūl, -jagadebūl* gekochte, zerlassene butter, schmalz.

Déssi 1) grün, blau, *gid déssi* grünes, frisches gras, *semā déssi* der hellblaue himmel; 2) grün, unreif, *bénti déssi* (KD), *fénti déssi* (FM) unreife dattel, *batīh déssi* unreife melone; 3) ungekocht, roh, *kússu déssi* (KD), *árrij déssi* (FM) rohes fleisch, *ájin déssi* (KD), *náwa déssi* (FM) ungegerbte haut. — *désse-gir subg* blau färben. Inchoat. *dess-án* (KD), *dess-áng* (FM) grün werden, *awirī dessangójinan wáktiga* (Marc. 13, 28) wenn die zweige (von den bäumen) grün werden; *semā dessánbūn* (KD), *semā dessánga-fīn* (FM) der himmel ist blau; *semā dess-án-kin ar gurēru* (KD) wenn der himmel blau, heiter wird, freuen wir uns.

Déssi (FM), *déssen* (KD) ser, in hohem grade, *kal déssen gālim* (K), *gālin* (D) = *kába déssi gālya* (FM) das brod ist ser teuer; s. §. 128, c.

Deswīra plur. *-njī* (D) hieroglyphen, die ägyptische schrift der denkmäler, Ar. تصويى bild; s. *teswīra, sūra.*

Déte, plur. *-gū* (FM) kole.

Déu plur. *dewī* (KD), *déu-gū* (FM) backofen; *déu-gi góñil* (D) töpfer.

Di (KD) possessivsuffix, s. §. 113. 149.

Dī sterben, nom. *dīar* der tod.

Dīb der wolf (pag. 194, 18. 20), Ar. ذيب; s. *jéllek.*

Dibās plur. *-kū* (FM) beinkleid, hosen (§. 168 und pag. 237, 1); s. *libās.*

Dibb (KFM) schlecht, boshaft, verderbt, sovil wie *ūz.*

Díbi, auch *díbbi* (F) abend, auch nacht, *díbba — díb-ga* bei nacht; der vortag, -abend vor einem hohen feste; s. *díbir.*

Digitized by Google

Díbir plur. *dibrī* (D) abend, nacht.

Díbit plur. *dibdī* (FM) welle, woge; s. *árre.*

Díborin plur. *-jī* (F) wassermelone; s. *batīh.*

Dīde plur. *-gū* (FM) bratpfanne, casserol aus thon; s. *dādi.*

Dígid (M) vil, *dígda-kir* vil machen, vermeren; s. *dígri, díyi.*

Digir (KD) binden, fesseln (pag. 192, 4; 193, 4. 8—10. 24 u. a.); s. *deg* und *mor.*

Dígir (KD) fallen, herabfallen, *kajirtōn digírsun* er fiel vom pferde, *wissirtōn dígrel* abfallendes vom stern = sternschnuppe, caus. *digir-kir* herabwerfen.

Dígri (KD) vil, massenhaft, *dígri-kir* vermeren; s. *dígid.*

Digrikáne (KD) masse, menge, grosses quantum.

Dij fünf, *dijínti* (KDM), *dijítti* der fünfte, *gir dijji* (KD), *márra díjja* (FM) fünfmal, *dijingār* alle fünf.

Díja plur. *-njī* (D) kleine vogelspezies; jede kleine vogelgattung, entsprechend dem Ar. عصفور; s. *fója.*

Dílti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) haar im allgemeinen; *ur-n dílti* kopfhaar, *míssi-n dílti* augenbrauen und -wimper, *kaj-n dílti* rosshaar, *dílti bélin* das haar fällt aus, geht aus; s. *šingírti.*

Dīme, dímme auch *dímegi, dímega* und *dīman* stets, immer, oft; s. *démmeli; daīm, daiman.*

Dīme (FM), *dīmin* (KD) zehn, *dimnínti* (KD), *dimínti* (M), *dimítti* (F) der zehnte.

Dinā welt, erde, land, Ar. دنيا.

Dingi plur. *-gū* (FM) krieg, vernichtung; s. §. 300, anm.

Dínni grosse tonne, Ar. دنّ.

Dir plur. *-kū* (FM) sandalen.

Dirbāt plur. *dirbādī* (FM) henne, *dirbādin óndi* der han; s. *darbāt, durmāde.*

Dírim plur. *dirmī* (M) hase; vgl. Ar. دراّمة, s. *duwin.*

Dírti (K) das fasten, der monat Ramadan.

Dížri, s. *tížri.*

Dīs (FM) das blut; *ēnjin dīs* menstruation der frauen.

Dīwān regierung, Ar. ديوان.

Digitized by Google

Dīwi plur. *-gū* (M) nacht, *ai dīwi-n dutīni sā gōrjo néril* ich schlafe jede nacht sechs stunden; s. *dibi.*

Díwir plur. *diwrī* abend, nacht (pag. 178, 11 u. a.) = *dibir.*

Díwri plur. *-njī* (D) freund, freundin, favoritin, *díwri-kir* zum freund, zur freundin machen, *diwri-kir-éd-āg* eine liebschaft unterhalten; s. *dauwer.*

Diyāna religiosität, frömmigkeit (pag. 176, 4. 16), Ar. دِيَانَة.

Díyi, díyyi plur. *-kū* (FM) gross, stark, vil, *díyi-ka* ser; genug: *in díya* das reicht hin; s. *dígid, dígri.*

Do postpos. in, bei, zu, s. §. 354.

Dog (KD) küssen, nom. *dogīd* das küssen, *dógar* plur. *dogarī* und *dōge* plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der kuss; *ī-gi dog* die hand küssen; s. *daw.*

Dog (FM) sich auf etwas sezen (Marc. 11, 7); reiten, *múrti ténni-gū-g dogója nōgin gúddo énni-kájinan* (pag. 224, 19; 226, 26) ire pferde tummelnd, reitend gehen und kommen sie unter (vor) dem hause = sie reiten hin und her vor dem hause. nom. *dógar* ritt, reise, *dógar an dawūr amēnon* meine reise war beschwerlich.

Dóge plur. *-gū* (FM) turteltaube (pag. 211, 13 ff.); s. *kurū.*

Dógir plur. *dogrī* (D) schafbock, widder; s. *dóyir, doñir, toñil.*

Dógo plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der oberste teil, die spize, der gipfel, *úlgi-n dógo* (K), *ulúng dógo* (D) die oberste spize des ores. *dógo-r* über, oberhalb, oben; aufwärts, s. §. 391; ferner comparativpartikel, mer als, s. §. 127 ff; s. *dóro.*

Dógo, dog (M) postpos. bei, zu, mittelst, wegen, aus, §. 358; s. a. *dok, lok, logo.*

Dok (M) postpos., s. *dogo.*

Dókna plur. *-njī* (D) eine dattelsorte, klein, von roter farbe, in Dungula, Dar-Mahassi und im Sukkot gezogen.

Dókon, dókkon, s. *tókon.*

Dōl (FM) auflesen, sammeln, den ausgestreuten samen (p. 234, 11).

Dol lieben; wollen, wünschen, verlangen; präs. *dól-li* (KD), *dóll-ir* (FM), §. 200, anm. 3 und 5.

Dol tief sein, *úru dóllin* (D), *áman dólla* (FM) der fluss ist tief, nom. *dollikáne* tiefe; zu *ll* s. §. 43.

Digitized by Google

Dolg (FM) kosen, sich unterhalten; s. *dol* lieben und §. 51 c.

Dónal (D) tausend; s. *dūre.*

Dóñin plur. *-gū* (FM) oberschenkel, hüfte.

Dóñir plur. *-ī* (DM) schafbock; s. *dógir, dóyir.*

Dóro (FM) aufgang, ost; oben, hinauf, adv. *dóro táwo mīrin* er lauft auf und ab; über, oberhalb, hinauf, postpos., s. §. 392; mer als, comparativpartikel, s. §. 127 ff.

Dorotōn (FM) von oben herab, *kám-in dorotōn* vom kamel herab; s. *dóro.*

Dos (FM) entlaufen, -wischen dem verfolger (Marc. 5, 14; 14, 50. 52).

Dōž (FM) unvernünftig, unüberlegt, gedankenarm, dumm, einfältig, *Ali dōža* Ali ist ein dummkopf, vgl. auch pag. 209, 10; 218, 5 und Marc. 7, 18.

Dotōn postpos. von, her; s. §. 362 und 364.

Dōw (F) hineingehen; s. *tow.*

Dowā plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) arzenei, Ar. دواء.

Dowāya plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) tintenfass, Ar. دواية.

Dóyir plur. *dogrī* (K) schafbock, widder; s. *dógir, dóñir.*

Dudū, auch *semā-n dudū* (KDF) der donner; s. *udūde.*

Duǣfámini, duofámin (FM) bis, zu, postpos. s. §. 379.

Dúgil (FM) auftürmen, -häufen, gegenstände über einander zu einer bedeutenden höhe auftürmen (pag. 232, 21).

Dugússi plur. *-gū* (FM) brustwarze; weibliche brust; s. *dungússi.*

Dūh die besinnung verlieren, stat. *dūhi-bū* (KD), *dūha-fī* (FM) betäubt sein, pag. 192, 11; 207, 10; Ar. دوّخ.

Dúhur mittagszeit, *duhúr-n auel* (KD), *dúhur-in áwel* (FM) die zeit vor mittag, *duhúr-n bād* (KD), *dúhur-in bād* (FM) zeit nach dem duher, Ar. ظهر.

Duk 1) ziehen, aufregen, *eskétti duk* staub machen, — aufwirbeln, *newértigi duk* (KD), *neféska duk* (FM) seufzen, die seele aufregen; 2) entstehen, aufgehen, *túruk wēr dúksun* (KD), *tūg wēi dúkon* (FM) es erhob sich ein sturm; *unátti, másil dúksun* (KD), *unátti, máža dúkon* (FM) der mond, die sonne ging auf; 3) ziehen, ausreissen, einen nagel aus der

Digitized by Google

wand, gras aus der erde u. s. w., vgl. auch Marc. 9, 47; 4) anbinden, *goróndigi háratir duk* (KD), *goróndiga háratil duk* (FM) den stier vor den pflug spannen; 5) schneiden, hämmern, *šártig duk* das eisen schmieden; compos. *ár-duk* (KD), *dúmma-duk* (FM) entreissen, rauben (Ar. دق).

Dukkān plur. *-ī* laden, krämerbude (Ar. دكّان); *miseyī-n dukkān* oder *ur-ka gañatí-j-in dukkān* (FM) friseurstube (pag. 236, 1. 3).

Dúksit plur. *duksidī* (K) auch *kā-n dúksit* haus-, zimmerdach.

Dūl plur. *-ī* (KD) gross, lang, *éssi dūl* der Nil, das grosse wasser, *subā dūl* der lange, mittelfinger; — beschwerlich, *in kitāb éddo dūlum* (K), *dūlun* (D) dises buch ist für dich zu schwer; *ai in hánur dúl ēri* ich bin für diesen esel zu schwer; *magaskáne hája dūl wērum* (K), *wērun* (D) diebstal ist eine schwere sache (sünde); *tōd dūl* der grosse son = der erstgeborne; nom. *dūlkáne* die grösse, länge, schwere, das ansehen. Inchoat. *dūl-án* gross werden, *dūl-án-bū* in erwachsenem alter stehen. — *dūl-kō* im besize von etwas grossem sein, *tū dūl-kōl* (pag. 195, 17) einer der einen grossen bauch hat, *ā dūl kōl* ein hochmütiger; vom Ar. طويل entlehnt (?); s. a. *dawi*.

Dūlle plur. *-njī* (D) der rauch; s. *túlli*.

Dúlma auch *dúluma* finsterniss (Ar. ظلمة); *nūr-ki árti dúlma-rtōn mérkōn* (D) gott schid das licht von der finsterniss (Genes. 1, 4).

Dumm (FM) nemen, fangen, ergreifen (pag. 219, 1, 23 u. a.), *šóngir-ka dumm* geld in empfang nemen, *kánd' ínniga dúmme* nimm dein messer! *angíssiga dumm* fische fangen; *aiga fañīd dúmmin* hunger erfasst mich; *aiga dumm-ód-dēn* (pag. 220, 16) bringe mir! II. *dumm-ós*, III. *dumm-ád*, II. *dumm-éd-āg;* compos. *dúmma-duk* rauben; s. *ar*.

Dūn und *dūñ* plur. *-ī* (FM) der hase; s. *duwin, dirim*.

Dúngi (KD) geld; s. *šóngir*.

Dúngi plur. *-gū* (FM) blind, *ai dúngir amēl* (M), *amēn* (F) ich bin blind (s. §. 306, anm. 5), nom. *dunga-káne* blindheit,

Digitized by Google

causat. *dungáj* und *dungíra-kir* blenden, des gesichtes berauben, inchoat. *dungir-áng* blind werden, causat.-inchoat. *dungir-ánga-kir* die ursache sein dass jemand erblindet, inchoat.-stat. *dúngir-ánga-fī* in erblindetem zustand leben; s. *dúngur*.

Dúngula die stadt Dungula; *Dungulándi* (D) Dungula'isch, Dungulese, auch der dialekt von Dungula, neben *Dungula-winjī-m bañīd* (D).

Dúngur plur. *-ī* (KD) blind; *nal ambāb dungúrki* sieh' da meinen blinden vater! *ai dúngur ēri* ich bin blind; nom. *dungur-káne* blindheit, causat. *dungúr-kir*, inchoat. *dúngur-án*, inchoat.-stat. *dungur-án-bū*.

Dúngus plur. *-ī* (D) darm, gedärme, magen.

Dungússi plur. *-gū* (FM) 1) brustzize, 2) weibliche brust, 3) brust überhaupt, inneres; *nōri dugússi tán-nog uff-udirót-tiron* (pag. 183, 7) gott hauchte (sie, die Maria) aus seiner brust an; s. a. *dugússi*.

Dūñ plur. *-ī* (FM) hase; s. *dun, dūwin*.

Duña die welt, Ar. دنيا.

Duofámini (FM) bis; s. *duefámini, fámen, fan*.

Dūr (KD) alt sein; s. *dūru*.

Dūre (FM) tausend; s. *dónal*.

Durmāde plur. *-njī* (D) henne (pag. 193, 15. 18. 21. 23; 196, 6); s. *darbāt, dirbāt*.

Dūru plur. *-rī* (KD) alt, bejart, *id, ógij dūru* greis, *ēn dūru* altes weib, nom. *dūrukáne* das alter, inchoat. *duru-án, dur-án* alt werden; s. *duw, duwi*.

Dūse (K) das öl, *dūse tū* ölberg (pag. 159, 15); s. *des*.

Dūtin (FM) jeder; *ai díbi dūtini sā górjo nēri* ich schlafe jede nacht sechs stunden; vgl. auch Marc. 14, 49 und pag. 241, 7.

Duwān (D) regierung, *duwān dúngi* geld für die regierung, steuer; s. *diwān*.

Dūw (FM) alt sein, *dūwi* plur. *-rī* alt, *id dūwi* greis, *idēn dūwi* (pag. 239, 3) altes weib, nom. *dūwikáne* alter, inchoat. *duw-áng* altern; *ai dūw amēl* ich bin alt; s. *dūru*.

Dūwin plur. *-ī* (FM) der hase; s. *dūn, dírim*.

Digitized by Google

E.

E (KD) sein, esse; s. §. 305 ff.

E sagen, nennen, §. 343; s. a. *ēwe, wē, wēwē, ī.*

Ebeden (KD) niemals; s. *abadān.*

Ebījan (FM) 1) sanft, leicht: *ebījani móron* er band ganz leicht, nicht fest; 2) langsam, *ebījan jū* geh' langsam, *ebījan baſi* sprich langsam; *ebīja-jūa nōgin uddūga īgatījon* er (der fuchs) schlich zu den hausleuten und zeigte es inen an.

Ebir (KD) halt machen, fest stellen; *babūrki ébir* den dampfer halten lassen, stoppen; *ai súfra-gi ogodé-kir ebír-ri* ich stelle, richte den tisch auf.

Ebrīg plur. *-ī* (KD) krug, wasserkrug, *šárti-n ebrīg* eiserner wasserkrug, Ar. ابريق.

Ed 1) nemen, causat. *ed-kir* nemen lassen, compos. *ettā* (KD) = *ed + tā, ekkī* (FM), auch *ej-jū* (KDFM) bringen, §. 164; 2) *ed* auch *edd* heiraten (nemen einen mann, eine frau), nom. *edīd* das heiraten, *édar, éddar* heirat, hochzeit.

Ed, suffix zur bildung der dritten verbalform, §. 165, 168.

Eddi, auch *édi* plur. *-jī* (K), *-njī* (D) hyäne, hyaena striata; s. *ádi, édi.*

Eddi plur. *-gū* (FM) der arm, die hand (pag. 241, 3), *éddi-n budúrti* (F), *éddi-n kúrti* (M) ellbogen, *éddi-n subā* (F), *éddi-n sárbe* (M) finger, *éddi-n tū* innere handfläche, *éddi-n jer, jir* äussere handfläche; *éddin gísir* handknöchel; *éddi-g' os, -īd* die hand ausstrecken, *éddig' ókkir* die hand auflegen; Ar. اد, يد; s. a. *ī.*

Eddin 1) ausrufen das gebet vom turm der moschee; *muéddin āg-éddinēn* der muezin ruft zum gebet; *ai éddin ēri* (KD), *éddin amēl* oder *éddin-ir* ich rufe aus; nom. *eddin-erīd* das ausrufen, *eddínerar* der ausruf, die stimme, *eddinerél* (KD), *eddineréi* (FM) der rufende; 2) krähen (vom han), *kúkluk āg-éddin-ēn* (D), *darbān-n óndi ā-éddin-ēn* (K), *dirbād-in óndi āga-éddin-ēn* (FM) der han kräht; Ar. اذن, zu *ē* sagen, in *éddin-ēn* s. §. 343a.

Digitized by Google

Edeb 1) sūne, strafe, Ar. ادب; *Ali édeb tánna kam árog' ej-jū-dēnon* (FM) Ali brachte mir zu seiner sūne zwanzig kamele; vgl. auch pag. 213, 5; 2) bildung, gesittung; *ógij edéb-ki kōmenil gísim newérti kíñi kirīn* (KD) ein mann one bildung ist wie ein leib one seele.

Edi (KD) hyäne (s. *éddi*); *ed-n óndi* männliche, *éd-n káre* weibliche hyäne, *ed-n tōd, -bitān* junge hyäne; vgl. pag. 194, 14. 16 u. a.

Eged plur. *-ī* (KD), *-rī* (FM) schaf, *éged káre* (KD), *éged-in káre* (FM) mutterschaf, *egéd-n tōd* auch *egén-tōd* und *-kátti* (KD), *éged-in tōd, -kátti* (FM) männliches lamm, *egéd-n burū, egém burū* (KD), *éged-in as* (FM) weibliches lamm, *egéd-n dóñir, -óndi* (DFM), meist bloss *dóñir,* auch *dóñil* (D), *dóyir* (K), *dógir* (FM) schafbock; vgl. Kulfan-Nuba *ogud* zige.

Eger, égir (KD) sich auf etwas sezen; reiten, reisen, nom. *egerīd* das reiten, *égerar* ritt, reise, *égerel* reiter; s. *dog.*

Eget (KDF) nähe, *éget-ir* in der nähe, nahe (s. §. 376); *ai éget ēri* und *egét-ri* ich bin nahe, perf. *éget ékōri;* inchoat. *eget-án* nahe werden, von der untergehenden sonne, dem monde gesagt; s. a. *mōl.*

Egir (KD) = *éger.*

Ehtār auswälen, -erwälen, Ar. اختار.

Eiye plur. *-jī* (K), *-njī* (D) hals; s. *ēye.*

Eiyo und *ēyo* ja, gut denn, Ar. ايوا, ايۀ.

Ejē-ka fī (F) auf den rücken ligen (pag. 216, 12); s. *jer.*

Ejel plur. *-ī* (KD) anderer, alius; s. *íjel, íji.*

Ejjū bringen, holen, füren, *ejjū-tir* im interesse oder zum schaden jemandens etwas bringen, *ejjū-kir* bringen lassen, *ejjū-kátt* (D), *ejjū-takk* (KFM) gebracht werden, aus *ed* + *jū.*

Ekar auswurf, kot oder harn; s. *eki.*

Ekēne, ekēnegi (D) jezt; s. *el-eken, ellēken.*

Eket auswurf; s. *eki.*

Eki bei seite gehen um eine notdurft zu verrichten, II. *ek-ós,* III. ungebräuchlich (wegen missverständniss *ek-ed* dich heiraten), nom. *ékar* plur. *-ī* oder *éket* plur. *ekedī,* meist darunter: urin verstanden, aber auch im KD.: *ekét-n éssi*

Digitized by Google

gebraucht; *an éket nóg-munun* (D) ich leide an verstopfung (pag. 295, 2); *kal dígrigi kálil dígrigi ékin* (KD), *kába díyika kábi díyika ékin* (FM) wer vil isst, scheisst vil; perf. *éki-kōri* (KD), *eka-kúnnir* (FM).

Ekkī (FM) bringen, holen, füren, *ámang' ékkir* bring' wasser; causat. *ékki-kir*, pass. *ékkir-takk*, s. §. 164.

El 1) finden: *dígrigi tebékōri ekēne elóskōri* (D) lange suchte ich, jezt fand ich endlich; *āgarka ela-kúm-minan* (FM) sie fanden den ort nicht; 2) erlangen, -reichen: *asálgi dúngig b-élli* (KD) ich werde morgen geld bekommen; *kinz wēka fa-élnam semā-la* (Marc. 10, 21) du wirst einen schaz im himmel empfangen; 3) treffen, begegnen: *dárubir Alig' élsi* (KD), *dáwil Alig' élis* (FM) ich begegnete auf der strasse dem Ali; präs. *ai él-li* (KD), *éll-ir* (FM), s. §. 200, anm. 5 und 6; Nom. *elīd* das finden, der fund, auch *élar*.

Elbe plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) schachtel, büchse, dose, Ar. علبة.

Eléken und *elléken* (K) jezt; s. *ekēne*.

Elgōn und *olgōn* noch; *gu elgōn urumēn* (KD) die erde ist noch schwarz = *gur olgōn, elgōn awāra* (FM) es ist noch nacht, die erde ist noch in nacht; *gū elgōn ugrēsun* (D), *gūr elgōn ugrēsa* (FM) es ist noch tag; aus *el* (s. *el-eken, eli*) + *gōn*.

Eli, eliyí, éliga (FM) heute; s. *elóngu*.

Elim plur. *elmī* lere, auslegung, Ar. علم; s. *allim*.

Elléken (K) jezt; s. *eléken*.

Elletō (K) o knabe! *elletō bābki kus* schliess' die türe, du bursche! *elletō éssig' attā* bring' wasser du junge!

Elóngu, elóngu-gi (K) heute; s. *inóngi, eli*.

Elum plur. *elmī* (KD) krokodil (pag. 191, 5 ff.); s. *úlum*.

Emer, emerj (FM) verhönen, -spotten, lästern (mit *j* intensivum, mit lautem spott oder zum spotte jemand ere erweisen, Ar. عمر); vgl. Marc. 3, 28. 29; 12, 4; 15, 29. 32.

En (F) diser, bisweilen für *in* (s. dass.), *en gem* heuer, dises jar, *en áwo-ga* in diser nacht.

En plur. *ēnjī* (KD) frau, gattin, mit dem pronomen *an ēn, en ēn, ten ēn* plur. *ann ēnjī, inn ēnjī, tinn ēnjī* meine frau u. s. w.,

Digitized by Google

ten ēn-gōn tin-ēn-gōn seine frau und seine mutter (KD) = *idēn tan-gōn tan-ēn-gōn* (FM); s. *anēn, idēn* und *indí.*

Engā plur. *-rī, -kwi* (FM) bruder (s. *an-ēngā*); *subā kudūd-in ēngā* (F), *sárbe-n kudūd-in ēngā* (M) der goldfinger, *subā, sárbe kudūd* der kleine finger; *ábo-n ēngā* oheim (s. *ábo*), *an-ēngā-n tōd* vetter; s. *an-ēn* und *gā.*

Engeledūna plur. *-njī* (D) schwalbe, *engeledūna-n kétta* schwalbennest, *-uñi* schwalbendreck; von gr. χελιδων.

Eni verbalsuffix = *āni.*

Enjīni (FM) weibersucht, hurerei; weibersüchtig, hurerisch (vgl. Marc. 7, 21; 8, 38) aus *ēnjī* (s. *idēn*) + *ni;* s. §. 114.

Enn (FM) 1) aufheben, sich auferlegen, auf sich nemen, tragen: *galle-g' enn* den stock in die hand nemen (pag. 205, 18); *ennéda-jū-kábjon* (pag. 214, 13. 19. 23) er hob das (küchlein) auf, ging hin und frass es; *ennéja-jūwa-kuñirójon* (pag. 224, 5) er hob dieselben auf, ging und begrub sie; vgl. auch pag. 223, 17 = *inn,* KD. *ind;* 2) sich erheben, weggehen: *enni-kī* (F) weggehen und kommen; *nōgin gūddo enni-kájinan* (pag. 224, 20) unter (vor) dem hause gehen und kommen sie.

Enna (F) hier, aus *en* + *la;* s. *en* und *indo.*

Enneb die traube, häufig für *áneb.*

Ennebi prophet, Ar. النبّى; s. *nebi.*

Entílla plur. *-jī* (K) nadel; s. *intálle, intílle.*

Er (KD) neu, *kā ēr* neues haus, *unátti ēr* neumond; s. *miri.*

Er (F) nemen, *eri-ki* nemen-kommen = bringen; s. *ar.*

Er (KD) du, s. §. 141.

Erd gehorchen, auch *erd-ē, ai erd ēri* (KD), *erd amēl* (M) ich gehorche, *érde in ēn bañīddi* (KD), *érde in ēn bañīdda* (FM) folge dem worte, geheiss deiner mutter; s. *urud.*

Erde (K) hirse; s. *ernde.*

Eregi plur. *-gū* (FM) sklave, *eregigū-n wekāla* sklavenmarkt, *-yésir* sklavenhändler; s. *nugut.*

Eri plur. *-jī* (K), *-njī* (DF) der name; *en ēri ni-g ēran* (KD), *ēr' ínga na īnan* (F) wie heisst du; *an ērig' Ali ēran* (KD),

Digitized by Google

ērig' ang' Ali ĭnan (F) ich heisse Ali; *ēri-g' úndur* (D, pag. 188, 29) = *tangíska ud, -id* (FM) benennen, den namen beilegen; s. *ē* nennen.

Erésma-tir ernennen jemand zu einem amt, Ar. رسم.

Erg nachgehen, -folgen, hinter jemand einhergehen, III. *erg-ad.*

Eri-ke (F) bringen, *eri-kē-r* ich bringe, aor. *eri-kā-s,* imp. *eri-kir!* II. *eri-kir-ós,* III. *eri-kir-éd* (pag. 201, 22; 202, 4); s. *ar, arr.*

Erikátti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) klug, verständig (§. 122 b); s. *ar.*

Erike (K) verstand, einsicht; *in id érike kō-mnum* diser mensch hat keinen verstand.

Erit plur. *erdī* (KD), *erit-tū* (FM) flusspferd, auch im Vulgär-Ar. ارد *ird.* Das wort ist aber sicher nubisch. Im kenzischen neben *erit* auch *éssi-n jamūs, -gamūs* = wasser-stier und *essítti* wol = *éssi-n tī* wasser-kuh; hiernach *erit* warscheinlich = *eri* (vgl. *arre*) + *tī.*

Erkáne (KD) heirat, ehe, *tōd erkáne-kōl* bräutigam, *burū, ēn erkáne-kōl* braut.

Ernde plur. *-njī* (D) hirse, milium, das arabische دخن; s. *erde.*

Erndē plur. *-njī* (D) stüze, stamm; *sóri-n erndē* nasenbein, *kub-n erndē* mastbaum.

Erréhis plur. *-ī* (D) chef, *kub-n erréhis* capitän, Ar. الريس.

Erréis plur. *-ī* (KFM) chef, *mijles-nāne erreis* gerichtspräsident, *kub-n erréis* (K), *sígir-in erréis* (FM) capitän; s. *erréhis.*

Erti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) brustwarze, weibliche brust; *bitān tin ēn értig' āg-nīn* das kind saugt an der mutter brust; *bitāngi tin ēn értigi nī ēgi āg-tírin* die mutter säugt das kind; *tī-n érti* kuheuter.

Erti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der schmuz, schmuzig, *súnti-n érti* schmuz unter dem fingernagel, *ur-n érti* kopfschmuz, schuppenbildung auf dem kopfe; *in id érti hanzīr kálgin* diser mann ist schmuzig wie ein schwein; *ai érti ēri* ich bin schmirig; *érti-kir* beschmuzen, verunreinigen, *ert-án* schmuzig werden, *ert-án-bū* in schmuzigem zustand sein, *kóman ertánbūl* ein schmuziges hemd.

Es (M) harnen, uriniren, auch *irre-g' ēs: ai irre-g' ēsir* ich pisse; s. *jer.*

Digitized by Google

Esk können, vermögen, im stande sein; s. §. 352 f.

Eskāle plur. *-njī* (DF) wasserrad zum schöpfen des wassers aus dem Nil um felder zu bewässern, das arabische ساقية; = *essi-kāle* (pag. 199, 5), vgl. *éssi* und *kole.*

Eskét, eskéta (KD) sand, feiner sand, staub; s. *iskid.*

Eskítti plur. *-njī* (F) die ratte; s. *iskínte.*

Essi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) wasser, *bīr-n éssi* brunnenwasser, *áru-n éssi* regenwasser, *éssig' attāl* wasserträger, *éssi dūl* der Nil, *éssi sīdēl* der steigende Nil, *éssi ŭugurbūl* der fallende Nil, *éssi dūl mālah-n éssi* das mittelländische meer, *éssi géle mālah-n éssi* das rote meer, *éssi meyíti* oder *Lūd-nan éssi* das tote meer, *éssi ingri-nān túrra* süsswassercanal, *túrra, báher éssi kíñi* trockenes flussbett, *éssi orofel* frisches wasser, *éssi íngri* süsswasser, *éssi-n kubāya* wasserflasche, *éssi-n nar* (D) flussufer, *éssi gōlakō* der chor Golako welcher in Dongur entspringt und in den Dindir sich ergiesst; *éssi-n gamūr* flusspferd, *éssi-n ner* durst, verlangen nach wasser. Die alte form von *essi* (dialektisch auch *ossi* und *assi*) scheint *asta* gewesen zu sein; vgl. Ἀστα-βόρα-ς der heutige Atbarafluss, Ἀστ-άπου-ς der weisse Nil, Ἀστα-σόβα-ς der blaue Nil; ebenso ist bei Steph. Byz. eine Nilinsel namens Ἀστάρτη überliefert, das = *ast-arti* Flussinsel; im Nubaui von Kordifal lautet das wort *otto* (= *osto*).

Essi schwester; s. *anéssi.*

Essinnar plur. *-ī* (D) flussufer.

Essit, essiti plur. *-jī* (K) flusspferd; s. *erit.*

Esum, ésim und *essim* (§. 43) plur. *esmī* name, Ar. اسم.

Eš, ăš rülpsen, nom. *ēšátti, ăšátti* rülpser, das rülpsen, Ar. جشا.

Etīm plur. *-ī* waise, Ar. يتيم.

Ettā (KD) bringen, imp. *ettāre!* II. *ettār-ós,* III. *ettār-éd,* nom. *ettārīd* das bringen, *ettārar* die gabe, *ettārel* bringend, bringer, *ettā-tir* jemandem etwas bringen; s. *attā, ekkī, ejjū* und §. 164.

Etti (D, nach Seetzen) galle, bilis.

Eu (D) eine nachricht bringen, nom. *ewīd* das melden, *éwar* meldung; *éu-tir* senden, schicken jemand mit einem auftrag, *eu-tirel* der bote an jemand, *eu-dēnil* bote zu mir; s. *ew.*

Digitized by Google

Eu plur. *ewī* (KD) schweif, *kaj-n éu* rossschweif.

Eukōl plur. *-ī* (D) fuchs, schakal, eigentlich: schweifbesizer (s. §. 83 und 122 a), daher auch *wissi éukōl* komet, schwanzstern; s. *éu* und *kō*.

Ew (KD) ansagen; s. *eu*.

Ew säen, samen ausstreuen (pag. 212, 13), II. *ewirós*, III. *ewiréd*, nom. *ewérti*, im F. *ewítti*, *iwítti* (§. 294) frucht, feldfrucht, gartenanlage, causat. *ewi-kir* und *ewir-kir* (KD), *ewira-kir* (FM), pass. *ewi-katt* (D), *ewira-takk* (M), *ewir-takk* (FM).

Ew (KD) waschen, *kói-g' ew* (K), *kóñi-g' ew* (D) das gesicht waschen, *fértig' ew* die eingeweide (des schlachtvihes) waschen.

Ewérti plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) frucht; s. *ew* säen.

Ewétte plur. *-njī* (D) eine dattelsorte von roter farbe, ser langem körper, in Dungula am meisten gezogen.

Ewétte plur. *-jī* (K) die weibliche scham, vulva, auch *ēn-nān ewétte*.

Ewir (KD) tauschen, wechseln (geld); *ai an tarbūški en tarbūšked bu- ewíddi* (D) ich werde meinen tarbusch gegen den deinigen umtauschen; *er aigi bu- bínto wēki ewirós-dēná* kannst du mir einen napoleond'or wechseln? *eiyo, ai éske ewir-tíddi* ja, ich kann's.

Ewítti (F) frucht, gartenanlage; s. *ew*.

Ewré plur. *-jī* (K) kizlein, zicklein, böckchen.

Eye plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der hals.

Eyo ja, Ar. ايوا.

F.

Fa (FM) futuralpräfix = *bi, bu* (K), *bu* (D); s. §. 197 A a.

Fāb (FM) vater; *s. ábo* und §. 150.

Fádda silber; die kleinste münzsorte, 1 para, Ar. فضّة.

Fadīja plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) bewoner der provinz Sukkot; s. a. *Feyadīja*.

Fādil übrig bleiben, II. *fadilós* und *fadlirós*, III. *fadiléd* und *fadleréd*, nom. *fádlar* und *fádlerar* der rest, *fādlerel* (D) übrig bleibend, Ar. فاضل.

Digitized by Google

Fag (FM) in zwei hälften teilen, teilen, nom. *fagátti* hälfte, teil; s. *bag.*

Fagátti (FM) hälfte, *ugrēs-in fagátti* mittag, *áwa-n* auch *áwa-f fagátti* mitternacht.

Fagīr, fegīr plur. -ā lerer, meister, derwisch, Ar. فقير.

Fagítti (FM) = *fagátti.*

Fágon (FM) sommer, hize; s. *bágon.*

Faj (F) bisweilen für häufigeres *fay* schreiben; s. *fay, baj.*

Fájir der morgen; s. *féjir.*

Fak, fagi plur. *fagrī* (FM) 1) zige, *fak bēyin* (M), *fági méngin* (F) die zige meckert, *fág-in óndi* zigenbock; 2) wolle, haar, *éged-in fak* schafwolle, *fág-in fak* zigenwolle, *kám-in fak* kamelhaar; vgl. *abuk.*

Fākiha frucht, Ar. فاكهة.

Fákki (FM) mitte, mitten, unter, zwischen, §. 375.

Fal (FM) 1) ausgehen, fortgehen, *fālon mandotōni* er zog von dannen; *bélled-iltōn fálon* er zog fort von dem orte; *ir on šādo fala-kan* oder *fak-kan* (aus *fal-kan*) wenn du ausgehst; 2) aufgehen, von der sonne, von gewächsen aus der erde: *máža fálon* die sonne ging auf; *gindegū fássan (falsan)* dornen gingen auf, wuchsen; 3) ausgehen, abfallen: *šingírti fálon* die haare gingen aus; stat. *fála-fī* im ausgang begriffen sein, auch *faf-fī* (= *fal-fī*); compos. *fála-jū, fála-kī* hervorgehen, -kommen, wie das einfache *fal; índo fala-kájan ēyon, fála-jūsan* (pag. 208, 2) kommt heraus, sagte er, und sie gingen heraus; *zerā fála-kíroka kábjon* (pag. 213, 10) den hervorkeimenden samen frass sie (die zige) auf; s. *bel* und §. 350.

Fāl tätig, arbeitsam sein, *fālakáne* fleiss, tätigkeit, inchoat. *fāl-án* (KD) *fāl-áng* (FM) fleissig werden, inchoat.-stat. *fāl-ám-bū fāl-ánga-fī* qualifizirt sein zu einem geschäft, Ar. فعل.

Fāla (FM) schüssel, teller.

Falē (FM) die wüste, steppe, vermutlich aus Ar. بريّة.

Fámen, fámini, fan (FM) bis, zur angabe des ziles, meist nach verben; *kīrof-fámen* (= *kīron famen*) bis er ankam; *nai ménjin aharángof fámini* wer ausharrt bis zulezt; *sā óskod-in*

Digitized by Google

kelángof fámini bis gegen neun ur; *izonángof fámini* bis wann? *issángof-fámini* bis auf den heutigen tag, bis jezt (= *in sā ángon fámini* bis dise stunde gekommen, geworden ist, *ang* kommen gehen); s. auch *duofámini.*

Fān (FM) bis; *ai wállo fān índo fa-tīgir* ich werde bis morgen hier bleiben; s. *fámen.*

Fānús plur. -ī laterne, Ar. فانوس.

Fañ (FM) hunger empfinden, nom. *fañīd* hunger, *fáñi* plur. *-kū* hungrig, *fañ-áng* hungrig werden, *fañ-ánga-fī* im hungrigen zustande sein; s. *mij.*

Fār (FM) alt (von gegenständen), *kítti fār* ein altes kleid, *dir fār* alter schuh, *gábur fār* altes grab, altegyptisches grab; s. *kúrus.*

Fárañ plur. -ī (FM) schwert, säbel; *semā-nān fárañ* himmels schwert = leichte, federwolken.

Fáraj, fárraj (FM) laut farzen (pag. 238, 15. 19. 20. 26), nom. *farajing* (pag. 238, 29), *farajīd* das farzen, *fárajar* furz (das *j* scheint intensivum zu sein, vgl. *ur* und §. 177 anm., oder ist *faraj* lehnwort von Ar. ضرط?).

Fáras plur. -ī scheffel, mass, Ar. فرض.

Fárid (pag. 164, 12) s. *fárij.*

Fárij besichtigen, alle gegenstände an einem orte genau besehen (pag. 161, 12), Ar. فرج.

Fárki plur. *-gū* (FM) wasserrinne im felde, zum zweck der bewässerung, wassercanal (pag. 216, 12. 24; 217, 6).

Faraōn titel der könige im alten Aegypten, pag. 157, 2. 7; 158, 3.

Fárrij (FM) grob, *núrti fárrij* grobes mel; s. *bárij.*

Fárruj pl. -ī küchlein, junges von der henne, Ar. فرّوجة.

Fart (FM) brechen, zertrümmern, -stückeln, teilen; s. *birt.*

Fása plur. *-njī* (DF) schamlippe des mädchens die im sechsten jare zum zwecke der infibulation ausgeschnitten wird, Ar. فصعا.

Fasād unzucht, Ar. فساد.

Fásig unzucht, Ar. فسق.

Fásla, fásel abschnitt, capitel, buch; knöchel, Ar. فصل.

Digitized by Google

Fātah die erste sura des koran, *fātah-ki sok* (KD), *fātah-ka sok* (FM) das fatah anstimmen, beten (pag. 219, 20, 24), Ar. فاتحة.

Fatīr ungesäuert (vom brod), das ungesäuerte brod, Ar. فطير.

Fatīs plur. *-ī* (D) aas, *fatīs-kal* plur. *-ī* aasgeier, Ar. فطس.

Fatīskal (D) aasfresser, aasgeier; s. *fatīs.*

Faw (F) töten, häufig für *fay;* s. dass.

Fay (FM) töten, auslöschen (licht, feuer), präs. *ai fáy-ir,* nom. *fayirīd, fairīd, fārīd* das töten, *fáyirar* totschlag, mord, *fāyi* mörder, *fāji* notorischer mörder, II. *fayirós, fairós, fārós,* III. *fayiréd,* pass. *fayir-takk,* compos. *užin-fay* erschlagen; s. *faw* und *bä, bai.*

Fay (FM) aufgehen, von sonne, mond; keimen, aufgehen, von pflanzen; s. *fey, fal, bel, baj.*

Fay (FM) schreiben, nom. *fayítti* schrift; linie in der inneren handfläche; II. *fay-ós,* III. *fay-éd;* — jemandem schreiben *fáya-tir;* s. *faj* und *baj.*

Fáya (FM) futuralpräfix neben *fa;* s. §. 209, anm.

Fayítti (FM) schrift; linie in der hand; s. *fay.*

Fē plur. *-kū* (FM) das nest, Kopt. ⲁⲛ nidus; s. *kétta.*

Fedd (F) die hände zum gebete erheben, beten, bitten, betteln; nom. *feddīd* das bitten, *féddar* die bitte, *féddi* plur. *-gū* bittend; *s. bedd, bend, fend.*

Fédding wie *fedd* beten, bitten, betteln; *ai féddíngir* ich bettle, causat. *fedd-ingin-kir* (§. 181, anm. 1) zum bettler machen, *feddingar-ra īd* ins betteln schicken.

Fegīr plur. *-ī* lerer, meister (pag. 160, 5); s. *fagīr.*

Féjir der morgen, *fejirán* (KD), *fejiráng* (FM) tagen, morgen werden, *féjir-n wíssi* (KD), *-wínji* (FM) morgenstern, Ar. فجر.

Féhem kennen, verstehen, einsehen, Ar. فهم.

Feker denken, II. *fekr-ós.* III. *-éd* begreifen, einsehen (pag. 190, 18, vgl. pag. 178, 8); Ar. فكر.

Felátti ehebruch.

Fellāh plur. *-ī* landmann, bauer, Ar. فلّاح.

Fend (M) beten, bitten; s. *fedd.*

Fénding (M) beten, bitten; s. *fédding.*

Digitized by Google

Fének plur. *fenegī* fuchsgattung, megalotis Zerda, Ar. فنك.

Fénti plur. *-njī* (F), *-yū* (M) dattel, *fénti-n úmbu* dattelbaum, *fénti-n nebīd* dattelwein; s. *fetti* und *benti*.

Férda nur, bloss allein, *er ā-baínin lisān férda wēki* (K) du sprichst nur eine sprache; *ai férda wēr amēl* (M) ich bin ganz, nur allein, Ar. فرد.

Férij (pag. 165, 12); s. *fárij*.

Feriš, ferš plur. *-ī* das bett, Ar. فرش.

Férrig ausleeren ein gefäss (= *zūd-kir*), Ar. فرغ.

Férti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) kutteln, kaldaunen, les tripes, gedärme sammt wanst und magen (pag. 194, 27; 195, 7. 15).

Fésah spaziren (Ar. فسح), *úru-g ábdi fésahr' ēgi bel-búkōri* (KD) ich ging aus um am flussufer zu spaziren.

Féssir auslegen, erläutern, erklären, Ar. فسّر.

Fetīle plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) docht, Ar. فتيلة.

Fétti- plur. *-njī* (F) häufig für *fénti* (s. dass.) dattel.

Fey (FM) aufgehen, von sonne, mond, sternen; aufgehen, vom korn, gewächsen = keimen, sprossen; s. *fay, baj*.

Feyadīja häufig für *Fadīja* (s. dass.); eine volksetymologische erklärung dises namens s. pag. 180 f.

Fī (FM) 1) sein: *ai nōgĭddo fīr* ich bin zu hause; 2) ligen, schlafen: *ai angarē-n dóro fīr* ich lige auf dem angareb; *ir widdūbi nōg wēla fīoná* schliefst du heute nacht in einem hause? *durbād kúmbu-n kójil fīn* die henne brütet (sizt, ligt über dem ei); 3) bleiben, verweilen, sich aufhalten: *nōg tánnin tūla fīóson hamsīn nahārka* (pag. 219, 4) er hielt sich in seinem hause fünfzig tage lang auf; *fīa-tir, fīya-tir* sich jemand zum schlafen hingeben, von der frau wenn sie den beischlaf gestattet; *idēn dibas tánga kusósa fīyá-tiron, deñóson* die frau entledigte sich ires gewandes, legte sich für in hin und er beschlief sie; *fīya-ner* ligen und schlafen; *ai fīya-nérinan-gá fírgir* ich will mich ausruhen; *fī-jor* in der ferne weilen = ligen, sich befinden wo nachdem man fortgegangen ist (pag. 201, 20); s. *bū*.

Digitized by Google

Fī (FM) suffix zur bildung des stativ, s. §. 185.

Fíji (FM) breit, weit, *áman fíji wē* ein breiter fluss, *áman fíjira* der fluss ist breit, *árdi fíjira* das terrain ist weit, Ar. فضا; s. *boji*.

Fík (FM) erwachen vom schlafe, *burū fikóson* das mädchen ist schon erwacht, *fik-áng* wach werden, wie *fik; fíka-fī* und *fíka-tīg* wach sein, wachen; s. *bij*.

Fíl plur. -ī elefant, *fíl-n óndi* (KD), *fíl-in óndi* (FM) männlicher elefant, *fíl-n kára* weiblicher elefant, *fil-n wílid, -bitān* (KD), *fíl-in wílid, -tōd* (FM) junger elefant, *fíl-nān nel* (KD), *fíl-in nit* (FM) elfenbein; Ar. فيل.

Fílfil pfeffer, Ar. فلفل.

Fíli (FM) lückenhaft, auch *fílij, nid an fílija* mein gebiss ist schadhaft, auch *fíliji-gōi, filíji-kōi* jemand der schadhaftes besizt, *in ádem nidī fíliji-gō-wa* diser mann hat ein schadhaftes gebiss, *šingírti fíliji-kō wa* er hat spärliche haare; s. *wari*.

Fíli (FM) uneben, holprig, *in gur fíla* dises terrain ist holprig, *dáwi fíla* der weg ist holprig.

Fíli (FM) seite, hüfte, *fíli-n gésir* rippe = KD. *béri-n kit;* im FM. auch bisweilen *béri* neben *fíli*.

Fílit blizen, wetterleuchten, *fílitin* es blizt, nom. *filinfílde* = *filit-n fílde* (KD), *filet, awif-filet* (= *awu-n f., awu* regen) der bliz.

Fílle plur. *-njī* (F), *-gū* (M) zwibel; s. *bille*.

Find (FM) graben, ausgraben, *kul wēka find* (pag. 222, 26) eine grube graben, *túrba wēka find* ein grab machen, *gúr-ka find* die erde auflockern, bebauen, *yúrka findi* der bauer, landmann; s. *badd*.

Finjān plur. *-i* tasse, *gáhwaf-finjān* (für *gáhwa-n*) kafetasse, Ar. فنجان.

Finnān plur. -ī (K) die wachtel, vermutlich von سمّان.

Fínti (M) dattel; s. *fénti*.

Firg (FM) wollen, wünschen, verlangen, *ir mínga fírgin* was willst du? *ai índo tīginangá fírgir* ich will hier bleiben, *ai íddani báñinan-gá firgir* ich habe mit dir zu sprechen;

Digitized by Google

nom. *fírgar* der wille; stat. *fírga-fī* entschlossen sein, *ai id dani dīnangá fírga-fīr* ich bin entschlossen mit dir zu sterben; s. *birg, wers.*

Fíri, fírri (KD) fliegen, *fíri-bū, fírri-bū* beflügt sein; s. *way.*

Fírig (FM) liebschaft, verbindung, *firig-kir* eine heirat vermitteln, stiften, verloben (pag. 239, 1. 2).

Firríjja plur. *-njī* (D) wespe.

Fissi sprizen, sprengen, *éssig-, ámanga-* wasser sprengen.

Fítna aufrur, aufstand, rebellion, Ar. فتنة.

Fódda silber, parastück; s. *fádda.*

Fog (FM) 1) giessen, ausgiessen, *ámanga fog* wasser ausgiessen, *mañísse fog* tränen vergiessen; 2) fliessen, *semā-log áman āf-fógin* (F), *semā-dog áman āga-fógin* (M) es regnet, fällt wasser vom himmel, *semā-log úmmut āf-fógin* (F) es hagelt, fällt salz vom himmel; 3) lassen fallen, werfen, *úmmila síwga áman-na fóg-tam* (F), *fóg-tan* (M) wirf nicht sand ins wasser; s. a. *bog.*

Fogīr plur. *-ī* arm, dürftig, *fogir-án* (KD), *fogir-áng* (FM) verarmen, *fogir-káne* armut; Ar. فقير.

Foj plur. *-ī* glaze, kalkŏpfig.

Fója plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) kleiner vogel, Ar. عصفور; *fója-n bitān* (D) das junge von einem solchen vogel; vgl. *díja.*

Fóki plur. *-njī* (F), *-gū* (M) schenkel, oberschenkel; s. *bóki.*

Foráui mensch aus dem Darfur.

Fórša plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) bürste, Ar. فرشة.

Fótir (FM) die haut abziehen.

Fūda plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) handtuch, Ar. فوطة.

Fūde (FM) mist, kot.

Fūde-n bābo (FM) mistkäfer, wie Ar. ابو جعران (pag. 225, 20 ff.).

Fūl plur. *-ī* die bone, Ar. فول.

Fulān irgend ein gewisser, ein N. N., Ar. فلان.

Fuñ (F) das was *foj,* glaze, kalkŏpfig.

Furfuré plur. *-njī* (D) die wachtel; pag. 32, 7.

Furfuréji plur. *-gū* (FM) die wachtel, Tigré ፍርፍርት።

Fúršat plur. *furšadī* (FM) überbleibsel, rest, stück.

Digitized by Google

Fússe plur. *-gū* (M) knöchel, *ói-n fússe* fussknöchel; s. *fasla.*

Fuž (M) montag; s. *buž.*

Fut plur. *fudī* (FM) nabel, *fúd-il dumm* bis auf, an den nabel reichen (vom wasser im fluss).

Fútu plur. *futinjī* (F), *futugū* (M) hirse, der duchn; s. *ernde.*

G.

Gā plur. *-njī* (F), *-kū* (M) son; s. *angā.*

Gāb plur. *-ī*, auch *óssi-n gāb* (KD) ferse, Ar. كعب.

Gābat plur. *gābadī* wald, Ar. غابة.

Gábda, auch *ī-n gábda* plur. *-jī* (K) faust, Ar. قبضة.

Gábel; 1) empfangen, erhalten, teilhaftig werden; 2) begegnen, zusammentreffen mit jemand, Arab. قبل.

Gábir plur. *gabrī* das grab, Ar. قبر.

Gábur = *gábir.*

Gadā mittagessen, Ar. غدا.

Gádar belästigen, bemühen jemand, Ar. خطر.

Gádi etwas (M); s. *gáti.*

Gādi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) richter, Ar. قاضي.

Gadīya rechtssache, rechtsangelegenheit, process, Ar. قضية.

Gafā und *gáffa* plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) nacken, auch *gummur-n gáffa* (KD), *gúmbr-in gáffa* (FM), Ar. قفا.

Gáfar bewaçhen, *gafīr* plur. *-ī* wächter, Ar. غفر.

Gāfla plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) karawane, *gāfla-n habīr* fürer der karavane; Ar. قافلة.

Gag (KD) aufschneiden, *tūgi gag* (pag. 195, 6) den bauch aufschlizen; s. *kek.*

Gáhar kummer, sorge, *gahar-ed-án* (KD), *gahar-d-áng* (FM) in sorge geraten, *ínni šibálla ai garhadánga-kéna óddiri lin* desshalb bin ich krank vor kummer (pag. 215, 16), *gaharedámbū* (KD), *gahardánga-fī* (M) in kummer leben, Ar. هجر.

Gáhwa der zubereitete kafe, Ar. قهوة.

Gaid plur. *-ī* hauptmann, anfürer der truppen, Ar. قاد.

Gájir (FM) betroffen von etwas unangenemem, *ai gájir amēl* ich bin in verlegenheit; vgl. *gahar.*

Digitized by Google

Gal (K) suffix am verb in temporalsäzen; s. §. 440.

Gálaba müde, beschwerlichkeit, nagender hunger, *galab-án* (KD), *galab-áng* (FM) müde werden, *galab-ám-bū* (KD), *galab-ánga-fī* (FM) in einem solchen zustande sich befinden; Ar. قلبة.

Gálam und *géllem* plur. *galmī, gelmī* schreibfeder, Ar. قلم, *géllem šártu* (K) stalfeder.

Galb zerstören, Ar. خرب.

Gāli teuer, kostspilig, Ar. غالى.

Gall (FM) öffnen, aufmachen, II. *gallós* und *gallirós;* III. *galléd* und *galliréd;* s. *kuss.*

Gálle plur. *-njī* (F), *-gū* (M) stab, stock (pag. 179, 13, 9; 205, 17. 21); s. *wíjir.*

Gálo plur. *-njī* (DF) wasserkrug; s. *gulla.*

Galt irren, felen, *gálti-bū* (KD), *gálta-fī* (FM) sich im irrtum befinden; Ar. غلط.

Gámbu plur. *-jī* (K), *-njī* (D) beil, hacke, axt; s. *gámma.*

Gamīs plur. *-ī* hemd, Ar. قميص.

Gámma plur. *-njī* (F), *-gū* (M) beil, hacke (pag. 214, 1 ff.); s. *gámbu.*

Gamūs plur. *-ī* büffel (Ar. جاموس); *éssi-n gamūs* flusspferd (K) = جاموس البحر.

Gánde plur. *-njī* (F), *-gū* (M) der sontbaum, akazienart; s. *ginde.*

Gándar plur. *-ī* (KD) eierdotter; s. *gindar.*

Gandīl plur. *-ī* lampe, Ar. قنديل.

Gángari plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) äre, *ille-n gángari* weizenäre.

Gánni reich, vermögend, Ar. غنى.

Gantara plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) brücke, Ar. قنطرة.

Gañ 1) frisiren, schneiden den bart oder die haare, *gáñar* das rasirmesser, *gáñil* rasirend, *gáñiril* der friseur (KD) = *gañatíji* (FM); 2) im Dungulavi: lecken, schaben mit der zunge an salz, zucker, daher *ter úmbuti-g gáñin* er leckt salz = schnalzt mit der zunge, als ausdruck für verneinung.

Gar 1) fangen, ergreifen, ertappen (s. *ar*) *Ali dúngigi magsíndo garikáttikon* (D) = *Ali šóngir-ka márkisin-ná garatákkon* (FM) Ali wurde ertappt als er das geld stal; 2) umfangen,

Digitized by Google

-armen, *Hássan burūgi garéd-āgin* (D) Hassan ligt in der umarmung des mädchens; *ter tĕk-konon gablésun, garésun, āgi-tík-kōn* (D), *tar tád-dan gáblon, gáron, iskíron* (FM) er ging im entgegen, umarmte in und bot im einen siz an.

Gar plur. *-ī* seite, *éssi-n gar* (KD), *áman gar* (FM) ufer.

Gar suffix zur bildung der umfangszalen, §. 138.

Garb (FM) schütteln, sieben, durchsieben (pag. 223, 16); Ar. غربل; s. *gurb.*

Garínge plur. *-njī* (F), *-gū* (M) flöte, vgl. Villotaux, Les instrum. de musique de Barâbras, in: Descrip. de l'Egypte, 2. édit. État mod. III, 531.

Gas (D) schöpfen, *éssigi gas* wasser schöpfen; s. *kas.*

Gásaba plur. *-jī* (K), *-nji* (DF), *-gū* (M) ror; *éssi-n gásaba* (KD), *éi-n gásaba* (FM) schinbein, Ar. قصبة.

Gásbi zwang, gewalt, Ar. غصب.

Gasīs plur. *-ī* priester, Ar. قسيس.

Gaskatti (nach Kirchner, im kenzischen) das ei; s. *goskánti.*

Gásko (FM) mitte, *ur-in gásko* der scheitel des kopfes; *subā-n gásko* mittelfinger, *awa-n gásko* mitternacht, mitten, zwischen; s. §. 374.

Gássi, gási plur. *-njī* (D) etwas, *gássi wēr aig' ajjikōn* es hat mich irgend etwas gebissen; s. *gatti, gati, gadi.*

Gazāz plur. *-ī* glas, Ar. قزاز.

Gatā plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) rebhun, Ar. قطا.

Gatā plur. *-njī* (F), *-gū* (M) deckel, *kúlu-n gatā* pfeifendeckel, Ar. غطا.

Gátas taufen, Ar. غطس.

Gáti, gádi (FM) etwas, *gádi wēi aiga ájjon* es hat mich etwas gebissen; s. *gássi.*

Gátti (FM) geruch, *ai gáttiga súnnir* ich rieche einen geruch; *gátti úngi* guter geruch, wolgeruch = D. *íris numel; gátti kušād* schlechter geruch, gestank.

Gáttin, gátti (FM) etwas, *gáttin jū-tan* geh' nicht! *illím gáttin báñamen* warum sprichst du nicht? *gáttin wē-dog báñatan* sprich mit niemand etwas! s. a. *gáti, gádi, gássi.*

Digitized by Google

Gáui plur. *-jī* (K), *-nja* (D) baum, besonders der sontbaum; *gawáji* (D) baumrinde.

Gaūn (KD), *gawūn* (FM) plur. *-ī* melone, Ar. قاوون.

Ge (K) häufig statt der postposition *ged*, §. 359, anm.

Gēb plur. *geb-bū* (M) sack, tasche, Ar. جيب, s. *jēb*.

Ged (KD) postposition, mittelst, wegen, von, aus, um, für, §. 359.

Géde plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) kugel, kreis; *míssi-n géde* (KD), *máñin géde* (FM) augapfel.

Géde-kōl plur. *-ī* (KD), *géde-kōi*, *géde-gōi* plur. *géde-kō-gū* (FM) rund.

Gédem plur. *gedmī* schritt, fuss, Ar. قدم.

Gégrij (D) sich wälzen, *gegrij-kir* wälzen jemand, etwas; scheint aus Ar. دحرج entstanden zu sein; s. *dabal*.

Gel plur. *-ī* (KD) gazelle, *gel-n bútul* gazellenbock; s. *kijat*.

Gēl rot, *šírte gel* kupfer = rotes eisen.

Gelb ziehen; seine aufmerksamkeit etwas zuwenden; zurecht machen; Ar. جلب.

Géli das kali, Ar. قلى.

Gelīl wenig, Ar. قليل.

Géllad plur. *-ī* (DFM) dattelsorte, ser rot von farbe, gezogen in Dungula, Sukkot und Mahassi.

Gem plur. *-ī* (FM) jar; s *gen*, *jen*.

Gēm plur. *-ī* (FM) wolke, nebel, Ar. غيم.

Gen plur. *-ī* (M) jar; s. *gem*.

Gen 1) sein, 2) besser sein; s. §. 127; 331 ff., pag. 182, 15. 22.

Ger plur. *-ī* (K) blut; s. *géu*.

Gēr ausser, ausgenommen, §. 385.

Gerē lesen, Ar. قرا; vgl. pag. 205, 26; 206, 3. Marc. 1, 21.

Geréñ (KD) schif, uneben, holprig, *in arid geréñun* (D), *geréñum* (K) dises terrain ist uneben; s. *fili*.

Gezāz plur. *-ī*, im M. auch *gezāz-kū* glas; s. *gazāz*.

Géšaš schlechtigkeit, bosheit.

Gēt plur. *gēdī* acker, saatfeld, Ar. غيط.

Géta schneiden, zerschneiden, *gétij* in kleine stücke schneiden (pag. 161, 7); Ar. قطع.

Digitized by Google

Géu (D) blut, *ēn géu* menstruation der frau, *gew-án* bluten, *ai gew-án-di* ich blute = *an géu āg-bōgin* oder *ai géugi kōri;* s. *ger.*

Gi (KD) objectssuffix, §. 116 ff.; am verb, §. 162, c; 169, anm. 2.

Gíbel = *gábel.*

Gid plur. *-ī* gras, M. auch *gid* plur. *gid-dū; gid déssi* frisches gras, *gid sowd* (KD), *gid sáma* (FM) dürres gras, heu.

Gid (KD) würgen, drosseln, *gid-bä* erdrosseln, *gidin-kir, gid-kir* und *gid-bäri-kir* erdrosseln lassen; s. *gir.*

Gídam, gíddam (FM) der kohol, augenschminke (vgl. Ar. خضاب) s. *nímne.*

Gídda, s. *jídda.*

Gíddi (FM) heftig, stark, schwer, *tūg gíddi wē* ein heftiger wind = sturm; *Nobīm bañīddi kúlli-nan-dó gíddira* das Nubische ist schwer zu lernen; Ar. جدّ.

Gig (FM) lachen, *ai gígg-ir* ich lache, aor. *gígg-is, gíg-onam, gíg-on;* s. *gik, jig.*

Gijāt plur. *gijādī* (FM) gazelle, auch *kijāt;* s. *gel.*

Gíjir (KD) 1) hören, *ai imbāb imbés-konon bañiníngi gijírkōri* (pag. 169, 2) ich hörte deinen vater mit deinem bruder sprechen; 2) gehorchen, *an bañīddi gíjir* (pag. 169, 17) folge meinem befele, *aigi gíjir* (pag. 169, 6) folge mir! 3) riechen, *íris númel wēki gijírkōn* er empfand, roch einen wolgeruch; 4) empfinden, *er óddi-būn-gi gijirná* fühlst du dich krank? s. a. *úkkir.*

Gik (FM) lachen; s. *gig.*

Gíla plur. *-jī* (K), *-njī* (F), *-gū* (M) segel, Ar. قلع.

Gíli und *gílit* plur. *gildī* (K) das männliche glid, penis; s. *kúffi, sórot.*

Gill sich erinnern, denken, glauben; s. *jill.*

Gílwa plur. *gilwa-njī* (D) niere, Ar. كلوة.

Gílwat plur. *gilwadī* (D) niere; s. *kíluwa.*

Gīm (K) aufstehen, gesagt vom austreten des Nils, steigen des Nils, *éssi-n gīmar* (pag. 160, 17) das steigen des Nils, Ar. قام.

Gimmēz plur. *-ī* sykomore, Ar. جميز.

Digitized by Google

Gíndar plur. *-kū* (FM), auch *kúmbu-n gíndar* eierdotter; s. *gándar*.

Gínde plur. *-njī* (F), *-gū* (M) 1) dorn, s. *knise;* 2) gräte vom fisch, auch *angíssi-n gínde.*

Ginēna der garten; s. *jinēna.*

Gir (FM) würgen, drosseln, *girín-kir* erwürgen lassen; s. *gid.*

Gīr plur. *-ī* (K) der weg, die strasse, gasse.

Gīr plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) kalk, Ar. جير.

Gir, kir (KD) postposition nach, zu, §. 380; s. *kir.*

Gir (KD) mal, identisch mit *gir* weg, zur bildung der multiplicationszalen verwendet, §. 135.

Gir (FM) art, weise; s. *kir.*

Girāt zoll, Ar. قيراط; s. *šíbir.*

Gírba plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) schlauch; *óssi-n gírba* (KD) wade, Ar. قربة.

Gírbat plur. *girbadī* (D) = *gírba.*

Gird plur. *girdī* pavian, Ar. قرد.

Gírgit die kole (nach Seetz. und Burckh., im Dungula und Mahassi); s. *úlut.*

Girīd (F) zurückkeren, *jūa-girīd* gehen und kommen, *fala-girīd* fortgehen und zurückkeren, *wáya-girīd* hin- und zurückfliegen; wol aus *gir* (vgl. كرّ) + *īd;* s. a. *grīd.*

Gíriš plur. *girēš* piaster, bestehend aus 40 fadda, Ar. قرش.

Gísim, gíssim plur. *gismī* (KD) leib, *ógij edébki kōmenil gísim newérti kíñi kirīn* ein mann one bildung ist wie ein leib one seele; *ámbes Esau gíssim-ir dílti digrī tēbin, ai-gōn gíssim-ir díltigi kōmunun* mein bruder Esau ist am leibe stark behaart, ich aber habe am leibe kein haar (pag. 169, 12); *an gísim aigi kálin* (D) = *gídda an aiga kábin* (FM) meine haut juckt mich, Ar. جسم; s. a. *gídda, jídda.*

Gísir plur. *-kū* (FM) knochen, *sórin gísir* nasenbein, *ói-n gísir* der fussknöchel, *arrijja kábsan, gísirka mūgsan* das fleisch assen sie, die knochen liessen sie übrig; s. a. *kit.*

Gizāz plur. *-ī* glas; s. *gazāz.*

Digitized by Google

Gíšir plur. *gišrī* (KD), *gišir-kū* (M) schale, *kúmbu-n gīšir* eierschale, *jōz-n gíšir* nuss-schale (D), auch: *angíssi-n gíšir* (FM) fischschuppe; s. a. *kíjir, kíšir.*

Gitt (KD) schweigen, IX. *gittédāg* sich ruhig verhalten, *gitt-éd-tēg* dass., nom. *gitterīd* das schweigen, *gíttel* schweigend; vgl. pag. 178, 25, s. a. *huss.*

Gō (K) häufig für *gōn* und, vgl. §. 8, anm. 1.

Góbir umkreisen, -ringen, -geben, *béndigil digrī árgi gobírkōron* (D) vile bettler umringten uns.

Gódon, kódon (K) mit, §. 361; s. *gónon.*

Góglati plur. *-njī* (D) frosch; s. *gólgada, gúglati.*

Goj 1) schlachten, *tī wēki goj* (KD), *tī wēka goj* (FM) eine kuh schlachten; 2) eine schlacht lifern, *samós-wangal gojírkōran* (D) nachdem sie sich berauscht hatten, rauften sie (liferten sie sich eine schlacht, s. §. 440); nom. *gójar,* auch *gójir* schlachtopfer, das zur schlachtung bestimmte tier; vgl. pag. 169, 7; 193, 14; 194, 26; 201, 23; 202, 5; 205, 14; 210, 4; 211, 10; 222, 22.

Gojeránkin . . . gojeránkin (D) das eine . . . das andere mal, *in unátti gojeránkin-gōn dábin, gojeránkin-gōn tān, gojeránkin-gōn dūlánin, gojeránkin-gōn kinānin* diser mond da verschwindet das eine mal, zum andern mal kommt er, einmal wird er gross, ein anderes mal wird er klein (pag. 179, 14 ff.). Im fadidschaischen entspricht (l. c.) *wákti wēr ánkan* wörtlich: wenn eine zeit kommt. Hienach ist wol *gojeránkin* = *goj ēr* (für *wēr*) *án-kin;* es muss daher *goj* zeit bezeichnen, villeicht lehnwort von Tigré ግዜ *gĭzĭē* zeit.

Gok (FM) einrichten, in stand sezen, *jawgū-g gokójisan* sie richteten die handmüle ein (pag. 233, 10); *kiyē-ga gok* einen schaduf, wasserschöpfer einrichten, herstellen (pag. 211, 3); *bendūkka gok* die flinte in stand sezen.

Gol (K) ausgraben, aufgraben, *dīelī-nan turbajīgi gol* (pag. 166, 7) mumiengräber aufdecken; vgl. *kul.*

Gol plur. *-ī* die vorderste seite eines gegenstandes, *kub-n gol* (KD), *sígir-in gol* (FM) schiffsschnabel.

Gólgada plur. *-jī* und *golgadáya* pl. *-jī* (K) frosch; s. *góglati.*

Digitized by Google

Golísse plur. *-gū* (M) gummi; s. *gonísse, gulísse.*

Goll (KD) verschlingen gierig, mit hast schlingen (pag. 195, 1).

Gōm plur. *-ī* volk (pag. 158, 11; 260, 2), Ar. قوم.

Gōn, kōn und, §. 406 ff.

Gonísse plur. *-jī* (K), *-njī* (D) gummi, vermutlich aus *gō-n-ísse* baumwasser, vgl. *gaui;* s. a. *golísse.*

Gónon, kónon (D) mit, in gesellschaft, §. 361 und *gódon.*

Goñ bauen, erbauen, *kā wēki goñ* (KD), *nōg wēka goñ* (FM) ein haus bauen, nom. *góñar* der bau; *góñil* (KD), *góñi* (FM) bauend, *kāgi goñilī* (KD), *nōg-ga goñikū* (FM) die bauleute, *déu-gi góñil, déuga góñi* hafner, *súlegi góñil* töpfer; stat. *góñ-bū, góña-fī* in gebautem zustande sein; *Urdi éssin kójir tingár-ked goñ-būn, Túngul-gōn málti-ged* (D) Neu-Dungula ist am westlichen, Alt-Dungula am östlichen Nilufer erbaut; *in kā-n dabī arau-ged góñbūran* (D) die mauern dises hauses bestehen aus ziegeln.

Gor schneiden, getreide, gras; s. *jor,* synon. mit *mer.*

Gor plur. *-ī* (KD) ameise, *gor rume* schwarze, *gor gele* rote ameise, *gor-n kúmbu* ameisenei, *gorī-n kā* ameisenhaufen; s. *guwa.*

Gōr plur. *-kū* (FM) rind, *goróndi* plur. *-rī* stier; s. *gūr.*

Gorāb plur. *-ī* rabe, Ar. غراب.

Gorān, gurān der koran, Ar. قران.

Górban plur. *gorbañī* (D) hode, testiculus; s. *górbar.*

Górbar plur. *-ī* (K) hode, testiculus; s. *górman.*

Górjo sechs, §. 129.

Górman plur. *-gū* und *gormañī* (FM) hode, testiculus, *górman-in,* und *górmañ-in náwa* hodensack; man sagt auch: *kúffi-n górman* testiculus; s. *gúrman, sórot.*

Goróndi plur. *-rī* (FM) stier; s. *gōr.*

Górti plur. *-gū* und *-rī* (FM) schech, ortsschulze; s. *sámel.*

Gortōd plur. *gortūñī* (FM) kalb; s. *gur.*

Gōs plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) adamsapfel, der hervorstehende schildknorpel am halse; kelkopf; schlund, rachen.

Gōs plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) der bogen, pag. 168, 15, Ar. قوس.

Gōs plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) holzschüssel.

Digitized by Google

Goşkánti plur. *-njī* (D) das ei, *goskánti-n áro* eierweiss, *goskánti-n géli* eiergelb, der dotter; s. *gaskátti, kúmbu.*

Góško plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) einäugig; s. *gúsko, gúško.*

Góton (K) baumwolle, Ar. قطن; s. *bennauk.*

Gōwe plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) das ror, Ar. غاب; s. *gū.*

Gówi, góui (KD) der baum, speciell der sontbaum; s. *gaui, jau.*

Grīd (FM) herumziehen, wandern, *báherin kúlla āg-táña grīdon* er wanderte, spazierte am flussufer; *Dafor-in tūl grīda jūon* er machte eine reise im Darfur; s. *girīd.*

Gū plur. *-njī* (D) rorhalm, stäbchen; s. §. 131, s. *gōwe.*

Gū (KD) die erde, *gū olgōn urumēn* es ist noch nacht (die erde ist noch schwarz), *gū aro-an-óskōn* es ist schon tag geworden (die erde ist weiss, licht geworden), *gū ugū-anóskōn* es ist schon nacht geworden, *gū olgōn ugrēsun* es ist noch tag, *gū šar-anósingal* weil es schon spät geworden ist, *inóngi gū-jūgirin* heute ist es heiss (die erde brennt heute); *solī nahār kémis díji-nān gū-rton ā-jámeran* (pag. 160, 9) leute kamen zusammen aus einer entfernung von vier und fünf tagen; s. a. *gur.*

Gub läugnen, verläugnen.

Gúbal und *gúbalin* (FM) gerade aus, *gúbal ang, gúbalin tañ* gerade aus gehen; s. *tižrin.*

Gubē plur. *-gū* (FM) gefäss, Ar. كباية.

Gubgáb plur. *-ī* (FM) schemmel.

Gúddo (FM) nider, unter, §. 396; s. *gur.*

Gúdes heilig, plur. *gudsī*, Ar. قديس.

Gúdra plur. *-njī* (F), *-gū* (M) kraft, macht, Ar. قدرة.

Gúffel plur. *guflī* (KD) schloss, Ar. قفل.

Gúglati plur. *-njī* (D) frosch; s. *góglati.*

Gul (FM) ausstreuen, z. b. samen; ausbreiten etwas; s. *gull.*

Gūla hexe, werwolf, weib das sich in eine hyäne verwandelt und dann menschen frisst (pag. 228, 6); s. *írkabi,* vgl. *goll.*

Gulísse (FM) gummi; im Kulfan-Nuba *ule* gummi (nach Munzinger); s. *golísse.*

Gull (pag. 234, 6. 10) = *gul.*

Digitized by Google

Gúlla plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) thönerner wasserkrug, Ar. قلّة.

Gumāš plur. *-ī* (D) segel, *kub gumāš-ked nógbūl* segelschiff, Ar. قماش.

Gúmur, auch *gúmmur* plur. *gumrī* der nacken und hals, auch *gumúr-na kóin* (K), *gumúr-nān koñ* (D), *gúmr-in*, *gúmbr-in koñ* (FM) hals und *gumúr-n gáffa*, *gúmbrin gáffa* nacken.

Gunj (DF) blicken, schauen, nom. *gunjīd* das schauen, *gúnjar* der blick; *ai koñ állig gúnj-ri* ich sehe in den spigel; imp. *gunji!* s. a. *guñ*.

Guñ (FM) blicken, schauen; s. *gunj*.

Guñ (K) 1) ein klein wenig mit dem schweife wedeln, vom hund, caus. *gúñi-gir* wedeln lassen den hund, durch freundliche worte demselben schmeicheln; 2) im FM. schütteln, den kopf; wanken.

Gúñi plur. *-gū* (M) der schild; s. *káru*.

Gur (FM) die erde, welt, menschheit, *gúrka jága-tam* (pag. 205, 1) fürchte dich nicht vor der welt! *gúd-do* auf der erde, unten, unter, postpos., §. 396.

Gur plur. *-ī* (KD) rind, *gur-óndi* stier, *gur-tōd* kalb; s. *gor*, *goróndi*.

Gur sich freuen, fröhlich sein, lachen, nom. *gurátti* freude; caus. *gúre-kir*, *gúri-kir* gefallen, freude machen; *burū aigi guri-kirīn* (KD), *aiga gura-kēn* (FM) das mädchen gefällt mir; *aigi riyāl wēr gure-kír-munun*, *digrikir dēn* (D) ich bin mit einem taler nicht zufriden, gib mir mer! *gurátti wēki au* (KD), *gurátti wēka aw* (FM) freude bereiten, *gurátti wēki au-tir* (KD), *gurátti wēka áwatir* (FM) jemanden eine freude machen (für *gurátti*, auch *gúrar*); stat. *gure-bū* (KD), *gura-fī* (FM) erfreut sein, lustig sein, in froher laune sein.

Gurk schreien, *kam gúrkin* das kamel schreit; nom. *gurkīd*, *gúrkar*.

Gura plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) stirn.

Gurāb plur. *-ī* rabe; s. *gorāb*.

Gurāt plur. *guradī* (D) laus, besonders kamellaus, auch bei kühen u. s. w.

Digitized by Google

Gurb (FM) mischen, vermischen, umrüren; nom. *gurbirīd, gúrbirar.*

Gúrgut plur. *gurgudī* (D) wolliges negerhaar.

Gúrman plur. *gurmañī* (F) testiculus, hode; s. *górman.*

Guróndi plur. *-j̄ī* (K), *-nj̄ī* (D) stier; s. *gur, gor.*

Gurtōd plur. *gurtoñī* (KD) kalb; s. *gur.*

Gúsko (F) einäugig; s. *góško.*

Gússa plur. *-nj̄ī* (D) ungebrannte grosse tohngefässe zum aufbewaren des getreides.

Guš (FM) aufhacken, auflockern die erde, bebauen, auch *gúrka guš* das feld bebauen.

Gúško (M) einäugig; s. *góško, gúsko.*

Gušámbe plur. *-nj̄ī* (F), *-gū* (M) hütte, haus.

Gutā plur. *-j̄ī* (K) stück, etwas, *des-nān gutā wēr* (pag. 162, 5) etwas butter, eine portion butter, Ar. قطعة, s. *hitta.*

Gúwa plur. *-nj̄ī* (F), *-gū* (M) kraft, macht, Ar. قوّة.

Gúwa plur. *-rī, -kū* (FM) ameise, *gúwa úrum* schwarze, *gúwa gel* rote ameise, *guwarīn nōg* ameisenhaufen; s. *gor.*

J.

J (FM) pluralsuffix am verb, §. 174 ff.

Jab betasten, anfülen, *burū wek' ōg-ir* (oder *érti-r*) *jab* (KD) = *ōg-il jab* (FM) ein mädchen an der brust betasten; *ambāb on aigi jábekin* (D) wenn mich mein vater anfülen sollte (Genes. 28, 12, pag. 169, 14); particip präs. *jáberel* (KD), *jaberī* und *jabeī* (FM); particip prät. *jabekōl* (KD), *jebekōi* (FM); nom. *jabīd* und *jaberīd* das betasten, *jábar, jáberar* der gegenstand des betastens.

Jába plur. *-nj̄ī* (D) oberschenkel, hüfte, auch hinterbacke.

Jábdek plur. *jabdegī* (D) kleid für frauen, den unterleib von den hüften abwärts bedeckend.

Jad, Jadd (FM) saugen, *wīlid tanēn dungússiga aj-jáddin* das kind saugt an der mutter brust; s. *juk.*

Jáddi plur. *-nj̄ī* und *jat* plur. *jadī* (D) natron; auf Binne bei Argo gewonnen, daher *Bínne-n jáddi,* wird mit tabak vermengt und gekaut; vgl. *jad.*

Digitized by Google

Jag (FM) fürchten, *ai íd-dotōn* (oder *ík-ka*) *jagir* (pag. 228, 11) ich fürchte mich vor dir; *nōrka jaga-táñ* (pag. 220, 9) wandle in der furcht gottes! *gúr-ka jága-tam* (pag. 205, 2) fürchte die welt (die leute) nicht! *jága-fī* furchtsam sein, *jága-kir* furcht einflössen, einschüchtern, *jágki* und *jága* furcht, *ai jágar amēl* ich bin furchtsam, in furcht; s. *usand.*

Jágad schmelzen, zergehen (pag. 292, 4 ff.); s. *jagat.*

Jágat plur. *jagadī* (FM) mager, schwach (pag. 288 B, 3), *jagat-tōd* plur. *-tōñī* dass., Ar. شخت.

Jágat schmelzen, zergehen, eisen, butter, *jagade-kir* schmelzen das eisen, act., Ar. شخت.

Jāhel unerfaren, -wissend (Ar. جاهل), *jāhel dúngur kirīn* (KD), *jāhel dúngi kálaga* (FM) der unwissende ist wie ein blinder.

Jákar plur. *-ī* (KD) fischangel; s. *jékar.*

Jak treten, *aigi jákimen* (KD), *aiga jákitam* (F), *jákatan* (M) trete mich nicht!

Jákum plur. *jakmī,* im mahassischen auch plur. *jakum-gū* kinnbacken, wange, *ten jákum tógsum* (K), *tógsun* (D), *jākum tánga tógon* (FM) er gab im eine orfeige, Tigré ጸቀም፡

Jákut plur. *jakudī* (D) speise, narung.

Jal schwazen, schreien, *jalátt* (FM) *jalkátt* (KD) schwäzer, §. 122, b.

Jáma sich versammeln, *ā-jameran fegirī-nai* sie pflegen bei den faqirs zusammen zu kommen (K) *jámman wērwēt tennigū-dani jammója nóga-fījintāni íssigon dūñga* (F) als sie zusammen des weges gingen, fragte er den hasen (pag. 200, 11); plur. *jamma-jī* (K), *-njī* (D) gesellschafter, genossen (pag. 166, 8; 167, 9); *jáma, jáman, jamman* zusammen, *jami-kir* sammeln, versammeln, zusammenbringen, *jámi-nog* (KD), *jáma-nog, -jū, -tañ* (FM) zusammengehen, *jami-tēg* (KD), *jama-tīg* (FM) beisammenbleiben, Ar. جمع.

Jāma plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *gū* (M) die moschee, Ar. جامع; *jāma-r jū* (KD) *jāma-l jū* (FM) in die moschee gehen, *jāma-rtōn tā* (KD), *jāma-ltōn kī* (FM) aus der moschee kommen.

Jamūs plur. *-ī* büffel, Ar. جاموس; s. *gamūs.*

Digitized by Google

Jan einen handel abschliessen, kaufen, verkaufen, *ján-ar* (KD), *jána-dúmm* (FM) kaufen; *ján-tir* (KD), *jána-tír* (FM) jemand etwas verkaufen; *ján-dábir* (KD), *jána-dáfir* (FM) verkaufen; *ai in tīgi jan-ársi* (KD), *in tīga jána-dúmmis* (FM) ich kaufte dise kuh; *Ali tī wēki jan-dénkōn* (KD), *tī wēka jána-dénon* (FM) Ali hat mir eine kuh verkauft; *ai Aligi tí wēki jan-tírsi* (KD), *Aliga tī wēka jána-tīs* (FM) ich verkaufte an Ali eine kuh; *ai wílgi tī wēki jan-dabírkōri* (KD), *wílga tī wēka jána-dáfis* (FM) ich habe gestern eine kuh verkauft; prās. *ai ján-di* (KD), *jánn-ir* (FM), §. 200, anm. 2 und 3; nom. *janīd* das handeln, *jánar* das object des handels, pag. 182, 13. 16; 184, 6.

Jánge plur. *-njī* (DF), *-gū* (M) neger aus dem volk der Dinka.

Jang anfüllen, voll machen, auch sättigen jemand, *ai kubāyegi éssi-ged jáng-eri* (KD), *kubāyag' áman-nog jáng-ir* (FM) ich fülle die flasche mit wasser an; *ai in bendigílgi bu-jángeri* (D), *in fendíngika fa-jángir* (F), *fa-jángil* (M) ich werde disen bettler sättigen, im zu essen geben; stat. *jángi-bū* (KD), *jánga-fī* voll sein, satt sein, *hōd éssi-ged jángi-būn* (KD), *hōd áman-nog jánga-fīn* (FM) das becken ist voll von wasser; *éssigi nīsun ten tū jángin bókon* (KD), *ámanga nīon tū tánni jángin duofámini* (FM) er trank wasser bis sein bauch voll war, eigentlich bis er angefüllt hatte; *ai jángi-būri* (KD), *jangafīr* (FM) ich bin voll, satt, derberer ausdruck für: *berbūri, kosafīr.*

Jarb zerrissenes, abgespültes ufer, *éssin jārbir* (KD), *áman-in járbil* am abgespülten flussufer, Ar. جرف.

Járre plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) zibebe, getrocknete weinbeere.

Jāzei vergelten (Ar. جازى); *árti írgi hēr-ked jāzeīd-di gin* (pag. 172, 12) möge euch gott mit gutem lonen, lon geben *(gin* für *kin = kir-in); s. jezā.*

Jat (FM) saugen; s. *jad, daj.*

Jau (K) plur. *jawī* baum, sontbaum; s. *gaui, jowi.*

Jaur (KD) nass, feucht; s. *jawār, joūr, jowūr.*

Digitized by Google

Jaw plur. *-gū* (FM) der untere reibstein bei der handmüle, *jáw-in tōd* der obere (kleinere) reibstein, *jaw-ga gok* die handmüle einrichten, den kleinen stein über den grossen legen und den stab durch die löcher ziehen; *jáw-in nit* backenzan, malzan; s. a. *jū.*

Jawār (FM) nass sein, *gur jawāra* (pag. 290, 1) der boden ist feucht; *jawak-kéne* nässe, feuchtigkeit; s. *joūr.*

Jáwo plur. *jawī* dattelsorte, lang, schmal, von gelber farbe, in Dungula, Sukkot und Mahassi gezogen.

Jēb plur. *-ī* (KDF), *gēb-bū* (M) sack, tasche, Ar. جيب; s. *gēb.*

Jébay (FM) überlifern, auslifern, überantworten; pass. *jebaitákk.*

Jébel plur. *jeblī* (KDF), *-kū* (M) berg, Ar. جبل.

Jehénnem die hölle, Ar. جهنم; s. *ik.*

Jékar (KD) fischangel; s, *jákar.*

Jélau plur. *-gū* (FM) schweif; s. *éu.*

Jéleſ plur. *-gū* (FM) schweif; s. a. *jéllof.*

Jélek, jéllek plur. *jeleg-ī* (KD), *-rī* (FM) der wolf.

Jélew, jellew (FM) waschen, *ai jidd ánga āga-jéllewir* ich wasche mich, *koñ ánga fa-jélewir* ich werde mein gesicht waschen, *koñ ang' issāga jelwédis* ich habe mich soeben gewaschen (3. form); nom. *jellewīd* das waschen, *jellewīdni* das zum waschen erforderliche; vgl. *ew.*

Jélli plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) sache, ding, etwas, *jéllig' au* (KD), *jéllig' aw* (FM) arbeiten, *ai jéllig' aurán-do elgōn jágad ēri* (KD) = *ai jéllig' áwinan-ná olgōn jágad amēn* (F), *amēl* (M) ich bin zum arbeiten noch zu schwach; *jéllig' au-tir, áwatir* für jemand arbeiten, *jélli-kōl* (KD), *jélli-kōi* (FM) beschäftigt.

Jéllof, jéllow plur. *-gū* (FM) schweif, schlepp; s. *jélau.*

Jem pl. *-gū* (F) bisweilen für *gem* das jar; s. *jen.*

Jémbi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) seite, *kub-n jémbi* (KD) *sígir-in jémbi* (FM) seitenwand des schiffes; im kenzi-dungulaischen meist dafür *arik; in jémbi-gōn mássa, man jémbi-gōn ūza* (FM) = *in aŕik-kōn serēm* (K), *serēn* (D), *man aŕik-kōn ūzun, ūzun* dise seite ist gut, jene schlecht, Ar. جنب; s. *árik.*

Digitized by Google

Jen plur. *-ī* (KD) das jar (Ar. سنة, s. §. 30, note), *jén-do* heuer, in disem jare (pag. 160, 5), *jen auel, ówel* das fertige, vergangene jar, *jen talimbūl* (K), *jen tābūl* (D) das kommende jar; *jen šáhar dímin d'áwum* (K), *dímin d'áwin* (D) das jar hat zwölf monate, auch: *dímin d'áwu kōn, dímin d'óu kōn* dass.; s. a. *gen, gem, jem.*

Jenāz plur. *-ī* (KDF), *-kū* (M) Begräbniss, Ar. جنازة.

Jénna das paradies, Ar. جنّة; *árti jénna-gōn īk-kōn-gi halgéssum* (K) gott schuf das paradies und die hölle, pag. 158, 17.

Jenzīr plur. *-ī* kette, Ar. زنجير.

Jer plur. *-ī* (KDF) der rücken, *jer-n sílsile* (KD), *jér-in gísir* (F) rückgrat, *éyin jer* nacken, *ī-njer* äussere handfläche, *édd-in jer* (F) dass., *jér-ro* (KD), *jír-ra* (F) beim rücken, hinter, postpos. §. 369, *ej-jérki* (KD), *ej-jék-ka* (M), *ejēka* (F) den rücken bieten, *ejjérkibū* (KD), *ejjékkafī* (F) auf den rücken ligen (vgl. pag. 216, 12); s. a. *jir* und *kúlul.*

Jer (M) den urin lassen, harnen, pissen, präs. *ai jérr-il, ir jerrináme;* s. a. *jor, irre, es.*

Jerīd plur. *-ī* (KD), *-dū* (FM) palmenast, Ar. جريد.

Jérra plur. *-njī* (F), *-gū* (M) grosser wassereimer.

Jérrib versuchen, probiren, Ar. جرّب.

Jezā anteil, Ar. جزا; *in an jezā taran* (KD), *in jezā á-n-ni lin* (M), *ánnin* (F) das ist meine eigene schuld, das habe ich mir selbst zuzuschreiben; vgl. pag. 218, 16.

Jezzār plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) schlächter, mezger, Ar. جزّار.

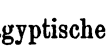
Jibb plur. *-ī* cisterne, Ar. جبّ.

Jídda plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) leib, körper, *ai an jíddag' ā-éwri* (K), *āg-éwri* (D) = *jidd' ang' āga-jéllewir* (FM) ich wasche mich, meinen körper; *an jídda salímum* (K), *salímun* (D) ich bin gesund, auch *an jídda wayébūn* dass., Ar. شدّ.

Jíddat (vor vocalen *jíddad*) leib, körper, plur. *jiddadī; jíddad aigi dīn* ich bin ser müde; s. *jídda.*

Digitized by Google

Jig (FM) lachen, *fulān dóro jig* über jemand lachen, in verspotten; s. *jij, gig.*

Jígidi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) das hölzerne kopfkissen, in form von , das altägyptische  , heute noch im ganzen Sudan und in Ostafrika allgemein im gebrauch; s. *jígir, jígit.*

Jígir plur. *-kū* (FM) das hölzerne kopfkissen; s. *jígidi.*

Jígir plur. *-kū* (M) die maus; s. *burūki, kúkuj, iskínte.*

Jígit plur. *jigidī* (KD) = *jígidi*, s. dass.

Jij (FM) lachen (pag. 228, 2), caus. *jíji-kir* zum lachen bringen (pag. 224, 16. 22; 226, 26); s. *jig.*

Jill sich erinnern, nachdenken, denken, meinen, glauben; s. *gill.*

Jinēna garten; paradis, Ar. جنينة.

Jinn dämon, Ar. جنّ.

Jins plur. *-ī* (auch *jíssi* plur. *-gū*, FM) geschlecht, art, stamm, volk, Ar. جنس; *jins Arab* das arabische volk.

Jir plur. *-kū* (M) rücken; *jír-in sílsile* rückgrat, *īyi-n jir* nacken, *éddi-n jir* äussere handfläche; s. *jer.*

Jīr kalk, Ar. جير.

Jirāh wunde, Ar. جرح; *ówi-la jirāh wēi ménjini élsan* (F) sie fanden dass sich am fusse eine wunde befinde, pag. 232, 27.

Jism auferlegen, beauftragen, Ar. جشم.

Jíssi plur. *-gū* (M) geschlecht; s. *jins.*

Jítta leib, körper, Ar. جثّة, s. *jidda.*

Jog reiben, malen, *ai máreg' ag-jógri* (KD), *márega āga-jógir* (FM) ich male die durra; *nel-jog, nelīgi jog* (KD), *nítta jog* (FM) mit den zänen knirschen; nom. *jogīd* das reiben, *jógar* der gegenstand der gemalen wird; s. *ju, jaw, joge, jok.*

Jóge plur. *-gū* (FM) der untere reibstein, *jóge* häufiger im M., *jaw* im F.; *jóg-in tōd* der obere reibstein; s. *jog.*

Jok 1) kauen, malen mit den zänen, *kálgi jok* (KD), *kábaga jok* (FM) brod kauen; 2) saugen, *géugi jok* (KD), *dīska jok* (FM) blut saugen; *éssigi jok, ámanga jok* wasser saugen, d. i. mit der zunge am gaumen saugend schnalzen = durstig sein (vgl. pag. 186 B, 3); s. *jog.*

Digitized by Google

Jom (KD) schlagen, *kambúr-ki jom* die trommel schlagen; *koi jómin* die ader schlägt; *óki wēki jom* einen nagel einschlagen, befestigen, *káre-gi jom* fischen, *gél-ki jom* eine gazelle erlegen; compos. *jom-tomb* zerschlagen, *jom-bay, -bai, -bä* erschlagen; s. *ūž.*

Jor (M) den urin lassen, pissen; s. *jer.*

Jōr (FM) heimkeren; gehen überhaupt; compos. *fī-jōr* (pag. 201, 20) fort sein, fern sein; *ej-jōr, eja-jōr* wegtragen, *tōr-jōr* eintreten, *gábur fār wēla tor-jōron* oder *tora-jūwon* (vgl. pag. 195 B, 23; 228, 19. 20; 229, 16) er flüchtete sich in ein altes grab; *máža tōr-jōron* (pag. 229, 9; 238, 9) die sonne ging unter.

Jor 1) laut weinen, schreien, nom. *jórar* lautes jammergeheul; 2) schwören, fluchen, verwünschen, nom. *jórti* eid.

Jor schneiden (das getreide, gras), *máregi jor, márega jor* die durra schneiden, nom. *jorīd* schnitt, *jorīd-nām wákti, jorīd-in wákti* die schnittzeit; bisweilen wird es auch gebraucht für: abstreifen, abziehen (die haut), ich fand es aber nur im Dungulawi gebraucht: *tī-n ajíngi jor* die kuhhaut abstreifen, der kuh die haut abziehen, *egén-n ajíngi jor* das schaf abhäuten (M. *nawa-k' os*). *ai Feyadīja wēki élkōri Mussáwa-ir Hábasna-nān hárub-ir dārel wēki ten kúffin ájin mallēgi jor-éd-āg-tíddan* ich traf in Massaua einen mann aus dem Sukkot der den abessinischen feldzug mitgemacht hatte, dessen penishaut man im ganz abgezogen hatte (für *jor-ed-āg-tíddan* auch und besser gesagt: *nodd-éd-āg-tíddan*); s. *gor.*

Jórti plur. *-jī* (K), *-ŋjī* (DF), *-gū* (FM) eid; s. *gor* schwören.

Jōz plur. *-ī* nuss, mahassisch plur. auch *jōzi-gū; jōz-n kíšir* (KD), *jōz-in kíji* (FM) nussschale, Ar. جوز.

Joūr (KD) nass (pag. 290, 1. 2); s. *jowūr.*

Jowāb plur. *-ī* (KDF), *-bū* (FM) brief, nachricht, Ar. جواب.

Jówi plur. *-ŋjī* (D) baum, sontbaum; s. a. *jau.*

Jowūr (KD) nass, feucht, *kóman jowūrun* das hemd ist feucht, *jowūr-án* und *jaūr-án* nass werden, *jowūr-kir, jaūr-kir* nass machen, *jowūr-kír-kob* zukleben etwas (nass machen —

Digitized by Google

befestigen), besser: *jowūr-kirós-kob* (2. form von *kir*) befestigen nachdem man befeuchtet hat; nom. *jowūr-káne* nässe; s. *jawār, jaūr.*

Jū plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der untere reibstein; *jū-n tōd* der obere reibstein; s. *jaw, joge; kañit.*

Jū gehen, präs. *jū-ri, jū-n* (KD), *jū-r, jū-l* ich gehe, *jū-nam* u. s. w. (FM), nom. *jū-īd, jū-ar,* part. *jū-l* und *jū-el* (KD), *jū-i* (FM), compos. *ej-jū* tragen; *egir-éd-jū* (KD), *dog-éda-jū* (FM) reiten; *bel-jū* (KD), *fála-jū, kéra-jū* (FM) hervorkommen; *tō-jū* (KD), *tōra-jū* (FM) hineingehen; *bóti-jū* (KD), *mūra-jū* (FM) laufen; *bójir jū* (KD), *šādo jū* (FM) ausgehen; *kā-r jū* (KD), *nōg-il jū* (FM) heimgehen; *éssi-ged jū, bárri-ged jū* (KD), *áman-na jū, bárri-log, bárri-dog jū* (FM) zu wasser, zu land reisen.

Jū plur. *-kū* (FM), auch *zerā-n jū* wurzel.

Júddi s. *anjúti.*

Jug brennen, lecken von der verzerenden flamme, II. *jug-r-ós,* III. *jug-r-éd;* stat. *jug-bū* (KD), *juga-fī* (FM) in heftigem zorne sein, in leidenschaftlichem zorne sich befinden; caus. *júgri-kir* (KD), *jugrán-kir* (FM) heiss machen; inchoat. *jugr-án* (KD), *jugr-áng* (FM) heiss werden; inchoat. stat. *jugr-ám-bū, jugr-ánga-fī* gesagt von der sonne in den heissen stunden des mittags; nom. *jugīd, júgar.*

Júgir mit hize, brand = brennend heiss, *ai-do júgrin* (KD), *ai-do júgra* (FM) mir ist heiss; *in éssi nīrando júgrin* (KD), *in áman nīnando júgra* (FM) dises wasser ist zum trinken zu warm; *másil júgrin, máža júgra* die sonne ist heiss; nom. *jugrikáne* hize, wärme.

Jug (FM) waschen einen gegenstand, *kómanga jug* das hemd waschen, II. *jug-ós,* III. *jug-éd;* s. *žuk.*

Juk (KD) saugen, lecken (beispil in §. 167); s. *jok.*

Júma 1) freitag, 2) woche, Ar. جمعة.

Jūmmēz plur. *-ī* sykomore, Ar. جميز.

Júmmut plur. *-tū* (FM), *jumbuta-túfit* plur. *-tufidī* (KD) speichel, geifer; s. *tuf.*

Digitized by Google

Júmruk plur. *jumrugī* zoll, *jumrúk-n kā* (K), *jumrúng kā* (D) *júmrug-in nōg* (FM) zollhaus, *jumrúk-kōl* (KD), *júmrug-in nōr* (FM) zolleinnemer, zöllner, Türk. كمرك, κομερκί.

Júnti (FM) 1) schwanger: *idēn an júnta* meine frau ist schwanger; *idēn juntigū* schwangere frauen; *ai junt amēl, amēn* ich bin schwanger; *idēn an juntii* (oder *junti*) *wállo fa-únnin* meine frau die schwanger ist, wird morgen entbinden; causat. *júnta-kir* schwängern, inchoat. *junt-áng* schwanger werden; *oža Meriami an gā-latōn junt-áng-ōi* die sclavin Maria die von meinem sone empfangen hat; nom. *juntikáne* schwangerschaft; 2) schwach: *in káj aiǵ ej-jūnando júnta* diser esel ist zu schwach, mich zu tragen; s. a. *méu.*

Júti s. *anjúti.*

H.

Hábar plur. -ī nachricht, neuigkeit, Ar. خبر; *habárki dēná* (KD), *hábar-ká dēná* (FM) bringst du mir eine neuigkeit? *habárki tírir* (KD), *hábarka tíj* (FM) gib inen nachricht! *hábar-k' os* eine nachricht, neuigkeit verbreiten.

Hábaš Abessinien, *ógij Habáš-n-di* (KD), *Habáš-ni* (FM) Abessinier.

Hábbi plur. -*jī* (K), -*njī* (DF), -*gū* (FM) kōrnchen, *símsim hábbi* (KD), *símsim-in hábbi* (FM) ein Sesamkorn, *máre-n hábbi* durrakōrnchen, Ar. حبّ.

Hábbu plur. -*jī* (K), -*njī* (D) der tripper, gonorrhōe.

Habīr plur. -ī nur in *jelāb-na habīr* (K), *gáfla-n habīr* (DFM) karawanenfürer, Ar. خبير.

Habíti pflanzenspezies, Ar. uscha genannt.

Habs pl. -ī gefängniss, Ar. حبس.

Hadánda plur. -*jī* (K), -*njī* (D), -*gū* (FM) ein Bischari, individuum aus dem volk der Hadandoa.

Haddād plur. -ī schmid, Ar. حدّاد.

Haddām plur. -ī diener, *haddām-án* (KD), -*áng* (FM) ein diener werden, *haddām-káne* dienstbarkeit, Ar. خدّام.

Hádder bereiten, zubereiten, causat. *haddire-kir* (KD), *haddera-kir* (FM), Ar. حضّر.

Digitized by Google

Hádib s. *hidib.*

Háfad 1) befelen, *fulāngi hafad, fulānga hafad* jemanden mit etwas beauftragen; 2) auswendig wissen, im frischen gedächtniss haben: *ai gorāngi an ur-ked hafaderéd-āgri* (KD), *gurānga ur án-nog hafad-éd-āgir* (FM) ich weiss den koran auswendig; *hafad-édis* (FM), *hafad-éssi* (KD) ich habe memorirt, Ar. حفظ.

Hāfer plur. *hāfrī* huf, auch *óssi-n hāfer, óin hāfer,* Ar. حافر.

Hāge plur. *-njī* (DF) stengel, *máre-n hāge* durrastroh, *hāge-n úluk* (D), *hāge-n úkki* (F) der fruchtkolben von der durra; s. *age.*

Hággi recht, *ai éd-do hággi-k kōri* (KD), *ai íd-do hággi-k kúnnir* (FM) ich habe eine geldforderung an dich, Ar. لى حقّ عليك.

Hággir gering achten, *ten āgi hággir* (KD), *ai tánga hággir* (FM) bescheiden sein, sich für gering schäzen, Ar. حقر.

Hāja plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) sache, ding, *hāja wēr* und *hā wēr* (KD), *hāja wē* (FM) etwas; *magaskáne hāja dūl wērum* (K), *wērun* (D) = *markátti-káne hāja dawī wēra* (FM) der diebstal ist eine schwere sünde; *in hajanjīgi ming' ēran Arabīndi-ged* (D) = *in hajanjīga mínga ínan Arabi-lógo* (F) wie heissen dise dinge auf arabisch? Ar. حاجة.

Hajē (F) wollen; *ir mínga hajēna* was willst du? *ai šóngirka hajēr* ich will, brauche geld, Tigré ሐሰ; s. *uzē.*

Hāji plur. *-ī* und *hajāji* pilger, Ar. حاج.

Hājib plur. *hājbī* augenbrauen, Ar. حاجب.

Haikal plur. *-ī* tempel, auch *hēkal,* Ar. هيكل.

Haira schreck, Ar. حاير.

Hakīm plur. *-ī* arzt, Ar. حكيم.

Hākum plur. *hākmī* gouverneur, Ar. حاكم; s. *hokm.*

Hāl zustand, *en hāl kiriré* (KD), *hāl ínni zikir-fīn* (FM), wie geht es dir? *en hāl min-dé* (KD), *hāl ínni mína* (FM) dass.; *en hāl serē-men* (KD), *hāl ínni mas aím-men* (FM) bist du nicht wol? (pag. 197, 7. 8), Ar. حال.

Hāla schreck, *hāla-kátt* (D) erschreckt werden, Ar. هول.

Digitized by Google

Halā plur. *-ǰī* (K), *-ŋǰī* (DF), *-gū* (FM) steppe, wüste, *halā-n wáhaš* das wild, *halā-n tī* wildkuh, antilope addax, *halā-m bútul* wildbock, antilope oryx, Ar. حلاة.

Halāl plur. *-ī* leinwandtuch das die frauen über den kopf und die schultern tragen, Ar. حلّة.

Hálgum plur. *halgmī* kele, schlund, Ar. حلقوم.

Hálig, háleg umzingeln, -ringen, -geben (pag. 205, 20), Ar. حلق.

Hálig, halg s. *hilg.*

Halīl plur. *-ī* 1) freund (pag. 157, 8), 2) nom. propr. masc., Ar. خليل.

Hālis fertig werden mit etwas, beendigen; zu ende gehen, vergehen, -schwinden, Ar. خالص.

Hall essig, Ar. خلّ.

Hállis retten (pag. 207, 23), Ar. خلّص.

Halūf plur. *-ī* wildschwein, eber, Ar. حلوف; s. *káderok.*

Hamām plur. *-ī* taube, Ar. حمام.

Hámbu plur. *-ŋǰī* (D) dumpalme, hyphaena thebaica L.; s. *ámbi.*

Hambárte plur. *-ŋǰī* (D) binsenart; s. *ambárte.*

Hamd preisen, besingen, Ar. حمد.

Hámin vermuten, -meinen, Ar. خمن.

Hamīr plur. *-ī* sauerteig, Ar. خميرة.

Hamīs donnerstag, Ar. خميس.

Hamsīn fünfzig, Ar. خمسين.

Hanagēbū (K) verschwinden, -finstern sich, vom neumond gesagt, *unátti hanagēbūn* es tritt der neumond ein, Ar. خنق erdrosseln.

Hának plur. *hanagī* gaumen, Ar. حنك; vgl. s. v. *agil.*

Hánek plur. *hanegī* unterkiefer, kinn.

Hánhen und *hanhen-ē* (K) wihern, s. *hiñ.*

Hánsar, subā hánsar der kleine finger, Ar. خنشر schwach, schlecht.

Hánu plur. *hanwī, hanuī* (KD) esel; s. *kaǰ.*

Hāra strasse, gasse, Ar. حارة.

Harāb plur. *-ī* trübsal, allgemeines öffentliches unglück, wie pest, hunger, krieg, Ar. حراب.

Háram plur. *harmī* und *haramīrī, harmīrī* pyramide, Ar. هرم.

Digitized by Google

Háram verbotenes, sünde, *háram tōd* unehelicher son, bastard, Ar. حرم.

Harāmi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) räuber, Ar. حرامى.

Hárat plur. *hardī* pflug, Ar. حرث; s. *hart.*

Harb plur. *-ī* krieg, Ar. حرب.

Hárig-tir, háriga-tir aufhezen, -wigeln gegen jemanden; Ar. حرق.

Harīr seide, Ar. حرير.

Hart den pflug ziehen (pag. 234, 20); s. *hárat.*

Hartīt plur. *hartīdī* rhinozeros, nashorn (Ar.); s. *kargedān.*

Hárub plur. *harbī* (D) krieg; s. *harb, dingi.*

Hasāb plur. *-ī* rechnung; s. *hasb.*

Hásad neid, Ar. حسد.

Hasb rechnen, berechnen, zälen, Ar. حسب.

Hasīm plur. *-ī* feindselig, verfeindet, Ar. خصيم.

Hass plur. *-ī* lattich, Ar. خسّ.

Hazān plur. *-ī* schazkammer, Ar. خزينة.

Hāzeb plur. *-ī* (D) verwitwet, *ógij hāzeb* witwer, *ēn hāzeb* witwe, Ar. عازب; s. *āzeb.*

Hátaba die schwelle, *kā-n hátaba, nōg-in hátaba* (pag. 203, 10) türschwelle, Ar. عتبة.

Hātim, hātum plur. *hātmī* fingerring, sigelring, Ar. حاتم; s. *hitm.*

Hātir genugtuung, *hātir-kir* ein vergnügen bereiten, Ar. خطر.

Hátra, hátran (FM) mal, *hátran ūwoga* zweimal u. s. w., §. 135.

Haua luft, wetter, Ar. هواء.

Hauāga meister, herr, Ar. خواجة.

Háwil erstaunen, verwundern sich, erschrecken, Ar. هول.

Háyir erschrecken, Ar. حير.

Hébir plur. *hébrī* tinte, Ar. حبر.

Hedd abweren, verhindern, -bieten, nom. *hédda* verbot, warnung (pag. 158, 12), Ar. حدّ.

Heddāya falke, Ar. حضاية.

Hédeb plur. *hedbī* zilscheibe (pag. 160, 12), Ar. هدف.

Hedīya erengeschenk (pag. 219, 13; 225, 18), Ar. هديّة.

Hejāb plur. *-ī* amulet, talisman, Ar. حجاب.

Digitized by Google

Hejīn plur. -ī dromedar, reitkamel.

Hēkal tempel; s. *haikal.*

Hekīm s. *hakīm.*

Hekyá-tir berichten, erzälen (pag. 208, 5), Ar. حكاية.

Hélbet sicher, one zweifel, Ar. البتّة.

Hēma plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) zelt, Ar. خيمة.

Hénhin (K) wihern, Ar. ححم; s. *hánhen, hiñ.*

Hénna und *hínna* cyprus, lawsonia alba aus dessen blüte ein wolriechendes öl bereitet wird, Ar. حنّاء; s. *koffare, kofre.*

Hēr gut, *hēr-kir* besser machen, *dā-gi hēr-kir-ós-kōn* er hat das land schon gesegnet, den zustand des landes gebessert (pag. 172, 7); *hēr-án* (KD), *hēr-áng* sich bessern, zum bessern wenden, besser werden; *hēr-ked* (KD), *hēr-rog* (FM) mit gesundheit (pag. 172, 12; 174, 9); *hēr-ked tēg, hēr-rog tīg* lebe wol (gruss beim abschid), sagt der weggehende; *hēr-ked jū, -nog, hēr-rog jū, -nog* reise glücklich (sagen die zurückbleibenden zum scheidenden), Ar. خير.

Herām plur. -ī wolldecke, Ar. حرام.

Hesāra schaden, verlust, Ar. خسارة.

Hēt plur. *hēdī* mauer, Ar. حيط.

Héwa (FM) luft, wasser; s. *haua.*

Heyīn leicht, Ar. هيّن.

Hi (M) fragewort, wer? welcher? *in tīgūl télla hílle* (aus *hi-le*, s. §. 43) *ínni tōdi* welche von disen kühen ist deine? *ir bélled híddo* (für *hi-do*) *āgin* in welchem dorfe wonst du? *ir híddolok kīron* woher kommst du? *ir híddol ánga-fīn* wohin wanderst du? compos. mit *kel: íbo-n úmmur hikelēra* wie alt ist dein vater? *sā hikelēka er nērin* wie vil stunden schläfst du? *im múrti hikelēka kóffin* was kostet dises pferd? s. §. 157 ff., s. a. *zi.*

Hídib plur. *hibdī* augenwimper, Ar. هدب.

Hídm 1) dienen, Ar. خدم; s. *haddām;* 2) sigeln, s. *hitm.*

Hígil plur. *higlī* (FM) fussring, auch *ói-n higil,* Tigré ሕግሊ; s. a. *híjil.*

Hijāb amulet; s. *hejāb.*

Digitized by Google

Híjil plur. *hijlī*, auch *óssi-n híjil* (KD) fussring; s. *hígil.*

Híjji pilgerfart nach Mekka, *híjjir jū* (KD), *híjjil jū* (FM) auf die pilgerschaft gehen; man sagt auch dafür: *Hijāz-ir, Hijāz-il jū* und *Makk' an* (KD), *Makk' ang* (FM) ins Hedschaz, nach Mekka gehen, Ar. حجّ; s. *hāji.*

Hik niederknien, vom kamel; *híkki-gir* niederknien lassen das kamel (pag. 194, 11).

Hilāl plur. *-ī* (FM) die haarnadel aus bein oder holz im haar mannbar gewordener jünglinge und der männer, der hilal im To-bedauie und kelal im Tigré; s. *holāl.*

Hīle plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) list, Ar. حيلة.

Hilgē (D), *halgē* (K), *hálig* (FM) schaffen, erschaffen, *hilgērel, halgērel* (DK), *hāligi* (FM) der schöpfer, gott, Ar. خلق.

Hinn (FM) und *hínni-k* wihern; s. *hiñ.*

Hiñ und *hiñín-kir* (D) wihern; s. a. *henhin, hon.*

Hirān plur. *-ī*, auch *mesíd-n hirān* schüler, Ar. حران.

Hiss bemerken, fülen, empfinden, Ar. حسّ.

Hissi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) stimme; *an hissi dīelun, ai hissi dielgi kōri* (KD) = *hiss' an dīafīn, ai hissi dīafī wēka kúnnir* (FM) ich bin heiserer stimme; *híss-ki wē* (KD), *hissi-g' īd* (FM) rufen, schreien, brüllen; *dirbāt, durmāde hiskwēn* (KD), *dirbāt hissig' īden* (FM) die henne gackert; *éukōl hiskwēn* (KD), *hissig īden* (FM) der schakal heult; *kō hiskwēn* (KD), *kō hissig īden* (FM) der löwe brüllt; *tī hiskwēn* (KD), *tī hissig īden* (FM) die kuh brüllt; *udūde hiskwēn* auch *jómin* (KD), *semān dudū hissig' īden* (FM) es donnert, Ar. حسّ.

Hitm sigeln, Ar. ختم; s. *hātim.*

Hítta plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) stück; *kal-n hítta wēr* (D), *kába-n hílta wē* (FM) ein stück brod; *wiss-irtōn hítta wēr digírkōn* (D), *winj-iltōn hítta wēi náddon* (FM) vom stern fiel ein stück ab, es fiel eine sternschnuppe, Ar. قطعة; s. a. *guta.*

Ho! ja! antwort auf einen zuruf, da bin ich, ich habe es gehört, ganz so gebraucht wie im Ar. نعم; vgl. pag. 203, 8; 207, 22.

Digitized by Google

Hōd plur. -*ī* wasserbecken neben den brunnen und cisternen um tiere zu tränken (pag. 186, 7; 222, 27), Ar. حوض.

Hódar plur. *hodrī* gemüse, Ar. خضر.

Hókm richten, *hókum* plur. *hokmī* gericht, urteil, *hókma-tir* richten (pag. 213, 1. 3. 9), Ar. حكم; s. *mahkáma, hākum.*

Hōl kreis, jar, *jen hōl* die dauer eines jares, Ar. حول.

Holāl plur. -*ī* (KD) s. *hilāl.*

Hōli plur. -*gū* (FM) unterschech, stellvertreter des schech, viceortsschulze (pag. 204, 11).

Hon und *hong* schreien, vom esel; s. *hiñ.*

Hóruj plur. *horjī* reisesack, mantelsack, Ar. خرج.

Hort (KD) krazen, von der kaze; s. a. *huk, nos.*

Hósig plur. *hosgī* galgen.

Hōš plur. -*ī* hofraum, Ar. حوش.

Hotāf plur. -*ī* spiess zum fische fangen, *kára wēki hotāf-ged šak* (KD) einen fisch harpuniren (pag. 160, 23; 161, 2), Ar. خطّاف.

Huk (FM) krazen = *hort, nos.*

Hūn verraten, *hūnar* verrat, *hūnil* (KD), *hūni, hūnōi* (FM) verräter, *hun-katt* (D), *hun-takk* (KFM) verraten werden, Ar. خان.

Húrus plur. *hursī* orring, Ar. قرط.

Huss (FM) schweigen, *hússa-tīg* sich ruhig verhalten, *hússa-fī* (pag. 217, 14) dass., nom. *hússi* die stille; s. *gitt.*

I.

I plur. *ī-jī* (K), *ī-njī* (D) hand, auch vorderarm, *ī-n tū, ī-n káffa* die innere handfläche, *ī-n jer, dógo* äussere handfläche, *ī-n bára* der zwischenraum zwischen den einzelnen fingern, *ī-n bája* linie in der hand, *ī-n kit* handknöchel, *ī-n koi* ader, *ī-n kúrti* ellbogen, *ī-nān ásma* (K) vorderarm.

I plur. *ī-gū* (FM) bisweilen für *iyi* der hals.

I (FM) 1) sagen: *ū irbēru ir alegátta īnin-ga* (Marc. 12, 14) wir wissen dass du war redest; *eloná īon, īyon* fandest du? sagte er; *ir híddok kīron īsan* (M), *ir zíllok kīron īsan* (F)

Digitized by Google

woher kommst du? sagten sie; 2) nennen: *íkka na ĭnan* wie nennt man dich? *aiga Ali ĭnan* ich heisse Ali, §. 344; s. *ĭg.*

Ibīja (FM) sanft, leicht, leise; s. *ebīja.*

Ibírti kraft, macht, gewalt.

Iblīs teufel, satan, Ar. ابليس.

Ibo dein vater; s. *ábo.*

Ibrahīm nom. propr. masc.

Ibrīk plur. *ibrīgī* tasse, töpfchen, Ar. ابريق.

Id plur. *id-ī* (K), *irī* (D), *ud-dū, od-dū* und *ogjirī* (FM) mann, *id-án* (KD), *id-áng* (FM) mannbar werden. Bei gattungsnamen: *id safarebūl* (KD), *id safarafīi* (FM) reisender, *id béndigil* (KD), *id béndigi* (FM) bettler, *id Túrki, -Arabi, -Forauí* Türke, Araber, Darforianer; *nōgin uddū* die hausleute (pag. 205, 17. 18); s. *od, ogij.*

Id (FM) legen; s. *idd.*

Id (FM) senden, schicken, II. *ĭdir-ós,* III. *ĭdir-éd,* präs. *īd-ēr, īd-ēnam, īd-ēn,* aor. *īd-is, ĭdír-onam* u. s. w.; *ai f-īdēr melaik ánga urrāg ínna* (Marc. 1, 2) ich werde meinen engel vor dir hersenden; *híssig' īd* die stimme entsenden = schreien; *ĭdir-tir* eine sendung für jemand machen; s. *išin.*

Idd (FM) legen, *ai koi-ka īgil íddir* ich lege holz ins feuer, II. *iddir-ós,* III. *iddir-éd,* compos. *fóga-idd* giessen-legen = einschenken; s. a. *undur, ūd.*

Iddir plur. *-kū* (FM) speise u. zw. zubereitete, gekochte.

Idēn plur. *ēnjī* und *enjīri* (FM) frau, gattin = *id-ēn; idēn āzeb* witwe.

Idizaí (K) welcher? *bélled idizaí dūl teran árdi Masírro* welche ist die grösste stadt in Egypten? *išēi idizai-er er tēgin* in welcher stadt wonst du? s. *izai.*

Iduo, ídwo (FM), *íduu* (KD) acht.

If (F) weiden; s. *iw.*

Ig (DFM) 1) sagen, sprechen, II. *īgós,* III. *īgéd,* nom. *īgīd* erzälung, *waikin ogjīn īgīd* (D), *únden ogirīn īgīd* vorzeit leute erzälung = geschichtliche tradition, *īgi-tir* (D), *īgá-tir* (FM) jemanden etwas sagen; 2) nennen: *írkabi-gōn Séneb ĭkkéssan* (F) der zauberer hiess Seneb; s. *ĭ* und §. 162 c.

Digitized by Google

Igid (D) zu trinken geben; *ai ékki éssigi bu-igíd-di* ich werde dir wasser zu trinken geben = *éssigi bu-tíd-di* dass.; *aigi íjig' ígidi-kōn* er gab mir milch zu trinken; *aigi éssig' ígidi* gib mir wasser zu trinken! vgl. *irj.*

Ijāza erlaubniss; s. *ajāza.*

Ijel (F) bisweilen für häufigeres *íji* anderer, alius.

Iji (KD) milch, *íji básseri* frische milch, *íji kombámbūl* geronnene milch; *ai íjigi āg-nīsi indí-rtōn jen hōl wēki* ich wurde ein jar lang von meiner mutter gesäugt; s. *su.*

Iji plur. *-ku* (FM) anderer, alius; s. *íjel, éjel.*

Ijin plur. *-ī* (KD) skorpion; s. *íqin, séget.*

Ik plur. *igī* (KD), *-kū* (FM) feuer, *íg-n dúlle* (KD), *íg-in túlle* (FM) rauch.

Ilāhi (K) gott, Ar. إله, *ilāhi-na rasūl* der gesandte gottes; *ilāhi Musēgi wētírsum* gott sprach zu Mose; *ni ter-r' ēsum én-na ilāhi* wer ist dein gott? *ai ilāhi-ged amnēbūri* ich glaube an gott. In den übrigen idiomen wird *árti, nōr* gebraucht.

Illā (K) nein; s. *lālā.*

Ille plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) weizen, *ílle-n sílti* (KD), *-sítti* (FM) weizenstroh.

Ilti (D) durramel, mel von der durra.

Iltōn (FM) postpos., von, her, §. 363.

Imbel (KD) aufstehen; *ímbel bélkōn* er stand auf und ging fort; *ai nalú-rtōn imbél-li* ich erhebe mich vom schlafe; *Bógos bélled-n irī Habaš-n irīr imbelóskōran* (D) die Bogos hatten sich gegen die Abessinier erhoben, empört; *úru ímbel aríddi degóskōn* der Nil ist ausgetreten und hat das land überschwemmt; s. §. 164 und *ind, bel.*

Imbes (KD) dein bruder; s. *ambes.*

Imil wēr (KD), *-wē* (FM) hundert.

Imma turban, Ar. عمّة.

Immit plur. *immidī* (F) salz (s. *ummut, umbut*); 2) hagel, *semālog ímmit āf-fogin* es hagelt.

Immun (FM) es ist nicht; *in girra ímmun* so ist es nicht; *wēl ímmun* es ist nichts, es ist niemand; *ir nōrin mulkiltōn wīr*

Digitized by Google

immínnam (Marc. 12, 34) du bist vom gottesreich nicht fern: s. *-in* und *mun*, §. 204, anm. 2.

In diser (§. 151), *ín-ged* (KD), *ín-nog* (FM) desshalb, *ín-do* hier, *ín-dotōn* (KD), *ín-natōn* (FM) von hier an, -weg, *ín-kir* (KD), *ín-gir, in-gírra* (FM) so, auf dise art.

In genetivsuffix, §. 109.

In (KD) rechte seite, rechts, *īn-en ī* die rechte hand, *īn-en óssi* der rechte fuss, *īn-en míssi* das rechte auge; *īn-ged nog* gehe rechts! *ai en īn-ged tēgri* ich size zu deiner rechten; *īn-en arík-kōn jébel wērun, main-en arík-kōn gābat wērun* auf der rechten seite ist ein berg, auf der linken ein wald; *wellā īn ám-men, wellā main ám-men, tízrin jū* geh' weder rechts noch links, sondern gerade aus! s. a. *īyon*.

In-ē (KD) helfer sein, helfen; *ai āg-īnēri uskīm bókon* (für *uskīd-n bokon*) ich helfe bei der geburt, bin geburtshelfer; Ar. عون helfer.

Ináwo (FM) heute; *ináwo mássa, wálloga ūza* heute gut, morgen schlecht (sprichwort für: nichts hat bestand); s. *inóngi*.

Ind (KD) aufheben, nemen, II. *ind-ós*, III. *ind-éd; ógij ímbel ten ēn-gōn ten tōd úo-gōn-gi ind-éd Šāmir júkōn* (D., s. pag. 173, 27) der mann stand auf, nam sein weib und seine zwei kinder und zog nach Syrien; *en gōs-kōn nešāb-gōn-gi ind-éd halār jūgi gel wēki jom-éd-di aigi dēn* (pag. 168, 15) nimm bogen und pfeil, geh' in die steppe, schiess' eine gazelle und bring' sie mir! vgl. auch pag. 193, 5. 11; s. *inn*.

Indí (KD) meine mutter, §. 150 b.

Indikégit (KD) meine tante, schwester der mutter, §. 150 e.

Indo hier, *indotōn* von hier; s. *in*.

Inge (K) süss, neben *íngri;* s. dass.

Ingir, ingírra (FM) so, auf dise art; *íngir mássa* so ist's recht! *illím ingírra āga-báñin* (*āb-báñin* F.) warum sprichst du so? s. *in* + *gir*.

Ingíši (FM) frische, süsse milch; s. *inge* + *iji*.

Ingri (KD) süss; *im bénti íngri súkkar kirīn* dise dattel ist süss wie zucker; *am bendinǰi en-dinǰin dógor ingrinǰin*

Digitized by Google

(D) meine datteln sind süsser als deine; nom. *ingri-káne* süssigkeit.

Inǰil evangelium, Ar. انجيل.

Iní diser, aus *in* + *í* (§. 89).

Inke = *ín-ked* (KD) so, auf dise art; *dókkon ínke au-men* mach's nicht so! *ínke serēm* (K), *serēn* (D) so ist's recht! *ínke būn* so ist's! *ínke bū-men* so ist's nicht! *ínke au* mach' es so! s. *íngir*.

Inn (FM) aufheben, nemen, II. *inn-ós*, III. *inn-éd; tōdda ardil-tōni ennéda-jūon* er hob den knaben von der erde auf und ging; s. *ind* und *enn*.

Inóngi, inóngigi (KD) heute; s. *inúngi, olóngu*.

Insérbe plur. *-njī* (D) finger; s. *ī-n serbe*.

Intálle plur. *-njī* (F), *-gū* (M) nadel, *intállen úffi* nadelör; s. *intílle*.

Intāt (KD) wann? *intāt er Masúrro tākōn* wann kamst du nach Kairo? *ai unúr-munun imbāb intād dīsíngi* ich weiss nicht wann dein vater starb; s. a. *izintāt*.

Intílle plur. *-jī* (K), *-njī* (D) nadel, *intíllen úrbur* nadelör; s. a. *ittílle*.

Inúngi, inúngugi (D) heute; *inúngi serēm, asálgi ūzum* (K), *inúngi serēn, asálgi ūzun* (D) heute gut, morgen schlecht; s. *in* + *ugu*.

Iqin (D) skorpion; s. *íjin*.

Ir (KD) zälen, nom. *irīd* das zälen, *írar* die zal.

Ir (FM) blöcken, *éged āg-írin* das schaf blöckt; s. *or*; gebildet aus *ī* + *r* (§. 162 b).

Ir, irí (KD) ir; du (FM); s. §. 141.

Ir (KD) pluralsuffix am verb, §. 174 ff.

Irb (FM) wissen, kennen, II. *irbirós*, III. *irbiréd; ai gerēyinanga āga-irbēr* ich kann lesen, auch: *ai irbīr gerēyir* dass., construirt wie *esk* können; causat. *irben-kir* = *kulli-kir* (pag. 177, 12. 16), Ar. عرف.

Irj (FM) zu trinken geben; *ai úkka ámanga, sūga irjēr* ich gebe dir wasser, milch zu trinken.

Irjen reich, *irjen-káne* reichtum.

Digitized by Google

Iri plur. *-jī* (K), *-njī* (D) strick, auch *írri;* s. *ále.*

Irīd (FM) schmuz = KD. *érti, irīd-áng* schmuzig werden, *irīd-ángafī* schmuzig geworden sein, *irīda-kir* beschmuzen.

Irímma (FM) gestank, *irimm-áng* stinkend werden; s. *iris.*

Iriñ (KD), *irñ* (FM) warten, II. *iriñ-ós, irñ-ós,* III. *iriñ-éd, irñ-éd,* IX. *iriñ-éd-āg, iriñ-ét-tēg, irñ-ēd-āg, irñ-ét-tīg* in sensüchtiger erwartung sein, *iriñ-ét tēb, irñ-éd menj* erwarten, gewärtigen, darauf vorbereitet sein.

Iris plur. *irsī* (KD) geruch, *íris síel* schlechter geruch, gestank, *íris númel* wolgeruch; *ai íris wēki súnneri* ich empfinde einen geruch, ich rieche etwas; *iríski gíjir* einen geruch empfinden.

Iris plur. *-kū* (FM) ratte; s. *írsa.*

Irkabi plur. *-gū* (FM) zauberer, werwolf, ein mann der sich in eine hyäne verwandeln kann, dann menschen frisst; zauberer der durch blicke, gebete u. s. w. menschen in tiere, pflanzen u. s. w. zu bannen im stande ist (vgl. pag. 221, 20; 222, 9. 13; 223, 7. 13. 21); *irkabi* ist wol = *ir-kab-i* (s. §. 102, anm. 5) menschen fressend; s. a. *gūla.*

Irki plur. *-gū* (FM) land, heimat; *irk' únni wīra ín-dotōni* ist eure heimat weit von hier? vgl. *arki.*

Irre plur. *-gū* (FM) urin, *ai írrek' ēsir* ich pisse; s. a. *jer.*

Irsa plur. *-njī* (D) ratte; s. *íris.*

Irti plur. *-jī* (K) weibliche brust; s. *érti.*

Irtōn (KD) postpos., von, her, §. 358; s. *iltōn.*

Ise, ísse plur. *-njī* (F), *-gū* (M) teig; s. *kaníse.*

Iskir (FM) legen, sezen, präs. *ai iskēr, iskēnam, iskēn, iskēiu, iskērókom, iskēnan,* aor. *iskīs, iskíronam, iskīron, iskíssu* u. s. w., II. *iskirós,* III. *iskiréd; iskirót-tir* jemand etwas vorsezen; s. *uskir.*

Iskafī plur. *-gū* (FM) schuster, gerber, Ar. اسكاف; s. *sulu.*

Iskid plur. *-ī* (FM) gast, geladener, jemand der zum schmause geladen ist (pag. 232, 2).

Iskínte plur. *-jī* (K) ratte; *iskintenōra* plur. *-jī* maus.

Iskīt, iskīd plur. *-tū* (FM) feiner sand, staub (pag. 223, 15); s. *eskéta.*

Iskod (KD) neun.

Digitized by Google

Issāga (FM) jezt = *in sā-ga* zu diser stunde; s. §. 48 und §. 371, anm.

Issárbe (D) finger = *ī-n sárbe.*

Issi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) laus.

Issig fragen, nom. *issigar* die frage, *issigīd* das fragen.

Issin plur. *issiñī* frische butter, ram.

Istā (K) wann? *er istā-ki ā-túrbin ugūgi miyad min-dé* wann gehst du abends, nachts zu bett? *er istā-m bókon Medīn-er bi-tēgin* bis wie lange bleibst du noch in Kairo? s. *izintāt.*

Iza, izaí (D) wer, welcher? *em bélled izai-re* oder *izai ted-dé* welches ist deine heimat? *ógij izaí-ted-dé tākōl* wer ist der mann der gekommen ist? *en ēn izaí* welche ist deine frau? *er iz' ánin* wohin gehst du? *er izai-ged tākōn* woher bist du gekommen? *er bélled izai-r er āgin* in welcher stadt wonst du? auch: *izai-n* wo? *dárub Sauākin ánil izai-ne-ré* wo ist der weg der nach Sauakin fürt? *izaí-n-en arík-ked* auf welcher seite?

Izai-kóti (D), *ímbes izai-kóti-re* wie gross ist dein bruder? *izai-kót ēki er Dúngular āgin* wie lange wonst du in Dungula? *in fériš izai-kót ēki nosso-ré* wie lang ist dises bett? s. *kot.*

Izin-tāti (D) wann? *imbāb izintāti dīkōn* wann starb dein vater? *ai izintāti bu-dīri-gi uñúr-munun* ich weiss nicht wann ich sterben werde; s. *intāt.*

Izon (FM) wann? *íbo ízon dīon* wann starb dein vater? *ízon íkka tógon* wann schlug er dich?

Izon-ángof-fámini (FM) bis wann? *ízon-ángof-fámini ir índo fa-tīgin* bis wann wirst du hier bleiben? *ízon-ángof-fámini ir Masírra fa-jūn* bis wann gehst du nach Kairo?

Izon-tōn (FM) seit wann? *izon-tōn ir Masírra āgá-tīgin* seit wann bist du in Kairo?

Iša abend, zeit nach sonnenuntergang, Ar. عشا.

Išēi (K) dorf, heimat, land; *a-nai an išēi-r* bei mir in meiner heimat; *en išēi Medīnertōn wariré* ist deine heimat weit von Kairo? *Mahrūsa-nān árid ádelum Nobī-nān išēi dógor* Unteregypten ist schöner als das Nubierland.

Digitized by Google

Išin (KD) senden, schicken, präs. *išín-di, išn-in, išín-du, išín-dan,* II. *išn-ós,* III. *išn-éd,* nom. *išnīd* das senden, *išnar* botschaft, *išnel, išnil* bote; *išín-tir* jemandem etwas senden; s. *id.*

Iškárti schellentrommel.

Ittílle plur. *-jī* (K) nadel; s. *intílle.*

Ittir, ítir plur. *-ī* (D), *-kū* (M) pappelbaum.

Iu (KD) durra, getreide, feldfrucht im allgemeinen; *íu-mersē máre zūd-ded auran* (pag. 198, 5) getreidebier bereitet man aus reiner durra, nur aus durra allein (one beimischung); s. *iw.*

Iw (FM) = KD. *iu* getreide, korn, frucht, feldfrucht; *īw-in mersāga íu zūl-log áwinan* (F); s. *iu,* vgl. *ew.*

Iw weiden das vih; *ai āg-íw-ri* (KD), *ag-īw-ir* ich weide, bin ein hirt; *āgar āg-iwrán-do* (KD), *āgar āg-iw-jí-n-ni* (FM) der weideplaz.

Iw (KD) vergessen, nom. *iwīd* vergessenheit; s. *agor.*

Iyi plur. *-gū* (FM) hals, *íyi-n jir* der nacken; s. *éye.*

Iyon (FM) rechts, die rechte seite, *éddi īyon* die rechte hand, *oi īyon* der rechte fuss; *īyon-nog jū* gehe rechts! *wellā īyon-ga tíri, wellā kóndo-ka tírmuni, gubālin tañ* gehe weder rechts noch links, sondern gerade aus! *īyon án-na* zu meiner rechten; *wē-kōn īyon tán-nogo, wē-kōn kóndon tán-nogo* einer zu seiner rechten, der andere zu seiner linken; *Ali-n īyon-nógo āg-āgis* ich sass zur rechten seite von Ali; s. *īn.*

K.

K, bildungselement des verbs, wurzelgleich mit dem causativelement *kir* welches aus *k* nach §. 162 b gebildet worden; vgl. *wir-k* (FM), *ar-k* (KD) werfen, und *war* springen, hüpfen. Die bedeutung von *k, g* ist: tun, machen, als: *wu-k* (FM), *ū-k* (KD) bellen, den laut *wu* machen; *béndi-g* (D), *béddi-g* (K), *féndi-n-g* (M), *féddi-n-g* (F) betteln, eine bitte machen, *múr-ti-g* (KD), *mút-ti-g* (F) einen knoten machen u. s. w., §. 162. 163.

Kā plur. *-jī* (K), *-njī* (D) 1) haus, *kā-n kóbit* türe, *kā-n dógo* zimmerdecke. Jede wolhabende familie besizt in der regel

Digitized by Google

ein complex von meren häusern oder hütten welche zusammen von einem gemeinsamen dorngehege eingeschlossen sind und das *kājī, kānjī* familienhaus bilden; daher sagt man auch *kājī-r, kā-njī-r jū* nach hause gehen, neben *kā-r jū; imbāb kāji-ré, kānjī-ré* ist dein vater zu hause? Man gebraucht hier den plural in der anrede an jemand um in zu eren, in der ersten person aber wenden den plural nur standespersonen an oder solche welche von irem hauswesen mit stolz reden; *ai kājī-r bi-jūri, kānjī-r bu-jūri* ich gehe in (meine) gemächer, bescheidener aber: *ai kā-r bi-jūri, bu-jūri.* Das haus besteht in der regel bei vornemeren aus folgenden hütten: *áre-n kā* empfangs-, fremdenhaus, der salon für männer, *ēnjī-n kā* frauenhaus, harem, *kal-n kā* speisehaus, speisesalon und zugleich vorratskammer für aufbewarung von esswaren, *déu-n kā* küche, haus für den herd, *ťwi-n kā* getreidehaus, speicher, *úñi-n kā* abort, *tījī-n kúde, tīnji-n kúde* der eingehegte raum für das hornvih, und *urtijī-n kúde, urtinjī-n kúde* der stall für das kleinvih, schafe und zigen. Der freie raum zwischen den einzelnen hütten heisst *hōš* hof, hofraum. 2) haus, in uneigentlichem sinne, wie *korāb-n kā* spinngewebe, haus der spinne. 3) *kā* behälter, *sōr-n kā* briefcouvert; s. *nōg.*

Kab plur. *-ī,* auch *ói-n kab* (FM) ferse, Ar. كعب; s. *gab.*

Kab (FM) 1) essen, *kábj* fressen, lezteres von tieren gesagt, nom. *kába* plur. *-gū* und *kábar* plur. *-rī, -rīgū* brod, speise, *kába-n hítta wē* ein stück brod; 2) beissen, jucken: *gūwa wēi aiga kábon* eine ameise biss mich; *gítta an aig' āga-kábin* meine haut, mein körper juckt mich; s. *kal.*

Kabkāb das fieber, *kabkāb aigi ot ar-kiróskōn* (KD) ich habe kaltes fieber = fieber hat mir schon kälte verursacht; *kabkāb aigi jugrikiróskōn* (KD) ich habe hiziges fieber; *idēn kabkāb log óda-fion* (Marc. 1, 30) das weib lag krank wegen fieber; *kabkāb-iltōn weyóson* (ib. 1, 31) sie genas vom fieber.

Kad (FM) werfen, schleudern (pag. 233, 19); s. *kat.*

Káde plur. *-jī* (K), *-njī* (D) kleid, kleidungsstück, leinwand; *kúb-n káde* schiffssegel; s. *kitti.*

Digitized by Google

Kade-n-nijil plur. *-ī* (KD) schneider; s. *nijil.*

Káderok plur. *-ī* und *-kū* (FM) wildschwein; s. *halūf.*

Kadīs plur. *-ī* (FM) die kaze, im Sudan-Ar. كديس.

Káfas plur. *-ī* käfig, *kafás-n tū-r* (KD), *káfas-in tū-la* (FM) im käfig, in den käfig; *kafás-n tū-rtōn*, *káfas-in tū-ltōn* aus dem käfig heraus, Ar. قفص.

Káfer plur. *kafrī* käfer.

Káffa plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) das innere der hand, auch *ī-n káffa*, *ī-nān káffa* (KD), *éddi-n káffa* (FM), Ar. كفّ; s. *keffa.*

Káffi genügend, *káffi ēsum káre-ged* (K.; pag. 161, 8) man hatte genug am fisch; s. *kéffi.*

Kāfir plur. *kāfrī* ungläubiger, heide, Ar. كافر.

Kag schlange; s. *kak.*

Kāg 1) etwas in der hand halten, bei sich tragen, mit sich füren, *hotāf wēki kāgsi* (K) ich hielt den spiess in der hand (vgl. pag. 160, 23); *kušárka bābniga téddan kāginan* (F; pag. 222, 3) den hausschlüssel haben sie bei sich; *ábul-hussēn wáraga fāya kāgintāni jebélla áddi lógo kēra-jūon* (F; pag. 204, 8) der fuchs kam ein beschribenes papier in der hand tragend hinauf auf den berg zur hyäne; *árrij tánga kāgintāni jōron* (F; pag. 202, 11) sein fleisch mit sich nemend ging er von dannen; *šárti tánga kāgintāni Mohammed-dok kēra-jūon* (FM) seine lanze in der hand haltend kam er auf M. zu; 2) bringen, tragen, *mohēle wēka kāgsan* (Marc. 2, 3) sie brachten einen gichtbrüchigen; *kittān wēka údir-kāgon jítta-n náwa-n dóro* (Marc. 14, 51) er trug eine leinwand angezogen, geschlungen über den nackten leib; *sóka-kāg* hinauftragen (pag. 217, 25); *tébbaya-kāg* einen gesuchten gegenstand bringen (pag. 201, 6); *eri-kir-kāg* herbeischaffen, holen (pag. 201, 22; 202, 4); *kāg-tir, kāga-tir* jemandem etwas bringen; *angāka íkka kāgatīs* (Marc. 9, 17) ich habe dir meinen son gebracht.

Kágal plur. *-ī* (KD) scharf, schneidig; *in kándi kágalum* (K), *kágalun* (D) dises messer ist scharf; nom. *kágali-káne*

Digitized by Google

schärfe, schneide; *siwít-n kágali-káne-ged tékki áred-ir tógsun* (D) mit der schärfe des schwertes streckte er in zu boden.

Kaj plur. *-ī* (KD) pferd, *kaj káre* stute, *kaj óndi* hengst, *kaj-n tōd, kaj-n kinā-tōd* das folen, auch: *kaj-n bitān* folen, *kájikōl* pferdherr, reiter; s. *murti.*

Kaj plur. *-jū* (FM) esel, *káj-in káre* eselin, *káj-in óndi* männlicher esel, *káj-in kalíssi* das eselsfolen; s. *hánu.*

Kai (F) bisweilen gesagt für *kaj* esel.

Kāhin plur. *-ī* priester, Ar. كاهن; *kāhinī-n ur, -dauwi* der oberste priester.

Kak plur. *kagī* (KD) schlange, *kak urumé* plur. *kagī urumerī* aspis, schwarze schlange, Ar. حيت سودا; *káre-n kak* schlangenfisch, der aal.

Kak auch *kák-kir* 1) sich wärmen, *īk-ked kak, -kák-kir* (KD) sich am feuer wärmen = *īk-ka kak* (FM); 2) *kák-kir* (mir nur im dungulawi so bekannt) ausbrüten die eier; *durmāde siusíu kémski kak-kír-kōn* die henne hat vier küchlein ausgebrütet.

Káka plur. *-gū* (M) frosch; s. *kórki.*

Kal (KD) 1) essen, speisen, nom. *kal* plur. *-ī* brod, speise, *kal tōd wēr* ein stück brod; *kál-gi kal* brod essen; 2) beissen, jucken; *wēl wēr aigi kálkōn* ein hund hat mich gebissen; *an gísim aigi kálin* meine haut juckt mich; causat. *kál-kir* = FM. *kába-kir* essen lassen; s. *kab.*

Kāle plur. *-jī* (K), *-njī* (D) geschenk für die braut; s. *kāne.*

Kalíssi plur. *-gū* (FM) auch *káj-in kalíssi* das eselsfolen; s. *kaj.*

Kálo (FM) der norden, nord; *kálog guñ* nordwärts schauen.

Kálu (KD) nord, *kalú-n-gir* nordwärts, die richtung nach nord; *kálu-ged* dass., nordwärts, vom nord.

Kam plur. *kamlī* (KD), *kamrī* (FM) kamel, *kam kúrun* kamelhöcker.

Kámbur plur. *kambrī* trommel, *kambúrki jom* (KD), *kámburka už* (FM) die trommel schlagen, Ar. كبر.

Kámel, kamil ganz, *ai nahār kamélgi āg-bájri* (KD) ich schreibe den ganzen tag; 2) jeder, alle, *kámilka nálon* (FM) er sah

Digitized by Google

alles, *gójir kámil* jedes opfer, *ádem kámil bárrila áman mōlla āgisan* alle leute sassen am strand, Ar. كمل.

Kámes, kamésski (KD) *kamíska* (FM) vorgestern, *kamís-n aúel, aúelki* (KD), *kámis-in áwal, auwal-ka* (FM) vorvorgestern.

Kand (F) einwickeln, *tékka kittān-na kándon* er wickelte denselben in leinwand; s. *katt.*

Kándi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) messer, *kándi dūl* (KD), *kándi dauwi* (FM) grosses messer, schwert; *kándi kinā* (KD), *kándi kudūtōd* (FM) kleines messer, taschenmesser.

Kāne plur. *-gū* (FM) brautgeschenk; s. *kāle.*

Kaníse, kanísse plur. *-jī* (K), *-njī* (D) teig, *ai kanísegi ag-átt-i-ri* ich knete den teig = FM. *ai ísega āga-áttir* (FM); vgl. كريص; s. jedoch *ise.*

Kant (M) einwickeln, zusammenwickeln; *ai duhānga wáragil āga-kántir* ich drehe eine zigarette, wickle den tabak ins papier; s. *kand, katt.*

Kānūn küche, herd, *in kānūn íddir áwinan-ná júgra* (FM) dise küche ist zum kochen (speisen zu machen) zu heiss, Ar. كانون.

Kañít plur. *-tū* (M) der obere reibstein = *jáw-in tōd.*

Karāma ere, erengeschenk, Ar. كرامة.

Karāmir (D) aus ere für jemand, dann: wegen, *Esau Yagūbir júgin-gōn tébkōn térin beddárki mágsin karāmir* (pag. 171, 19) Esau behielt seinen groll gegen Jakob weil im diser den segen gestolen hatte; s. §. 386.

Káre plur. *-jī* (K), *-njī* (D) fisch, *káre-n kiníse* fischgräte, *káre-n karéssi* fischsuppe, *káren tílle* fischnez, *káre-n kak* aalfisch, *káre-kal* fischreiher, *káreg-ábil, káreg-áril* fischer.

Káre und *kárre* plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) weiblich, *nōr hílgijon óndi-gōn kárre-gōn wēka* (Marc. 10, 6) gott schuf sie (die menschen) ein männchen und ein weibchen. — Es wird jedoch sonst stets nur gebraucht für weibchen bei den tieren, *éged-n káre, éged-in káre* weibliches schaf, mutterschaf; *kaj-n káre, múrtin káre* pferdstute, *fīl-n káre, fīl-in káre* weiblicher elefant u. s. w.

Kárekal plur. *-ī* (KD) fischreiher; pelikan; s. *kare* + *kal.*

Digitized by Google

Kargedān plur. *-ī* rhinozeros, nashorn, Ar. كركدان, قرقطان; s. *hartit.*

Karj 1) kochen, intransit., gar werden; *in kússu intāti bu-kárjin* (D) = *in arjí ízon fa-kárjin* (FM) wann wird das fleisch gekocht, gar sein? *dess kárjel* (KD) *noi kárjoi* (FM) gekochte butter, schmalz, causat. *kárji-kir* kochen, transit., *ai kússugi bu-kárji-kíddi* (D), *bi-kárji-kídri* (K) = *ai árrijja fa-karjin-kēr* (FM) ich werde das fleisch kochen; 2) reif werden, *im bénti karjóskōn* (D) = *im fénti karjóson* (M) dise dattel ist schon reif; *únnijon batīhī kárjijon* (F) die melonen wuchsen und wurden reif (pag. 225, 13; 234, 25 und §. 418).

Káru plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der schild.

Karúmb plur. *-ī* (D) johannisbrod, -baum, ceratonia siliqua L., Ar. خرّوب.

Kas (KD) schöpfen, *éssigi kas* wasser schöpfen; s. *oll.*

Kas (FM) flechten, spinnen; s. *kis.*

Kās plur. *-ī* (KDF), *-kū* (FM) becher, Ar. كاس.

Kásir plur. *-ī* (D), *-kū* (FM) kopfbund, turban, das tuch welches um den tarbusch gewunden wird, wol nominalform aus *kas*, vgl. *kasa-tíssan kásirka gindeltōni* (Marc. 15, 17) sie flochten im eine krone aus dornen; s. *kosir.*

Kassīye plur. *-njī* (D) schote, hülse, *kassīye-n hábbi* schotenfrucht.

Kaš, kaž umdrehen, -wenden das fleisch am spiess behufs bratens; *ai durmāde wēki āg-kášri* ich brate ein hun, drehe es am spiess (D) = *ai dirbāt wēka āga-kážir* (FM); nom. *kažīd* und *kašrīd* das drehen, *kážar* der gegenstand der gedreht wird.

Kāšef plur. *-ī* bezirksverwalter, Ar. كاشف.

Kat (FM) werfen, *kítta káton* er schleuderte den stein; s. *kad.*

Kátere plur. *-jī* (K), *-njī* (D) mauer.

Kātib plur. *kātbī* schreiber, Ar. كاتب.

Káti lamm, kiz; s. *kátti.*

Kátre = *kátere.*

Katt (KD) 1) wickeln, drehen, einwickeln; *úrki kasírged katt* den kopf in den turban wickeln; *tumbákki warág-ged katt* eine

Digitized by Google

zigarre drehen; 2) drehen das gesprāch; *wánis takk* (K) pag. 164, 4 = *wénnis-katt* (D) schwāzen, plaudern; s. *kant, kand* und *kas.*

Kátti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF); *-gū* (M) der junge bock vom schaf oder der zige, männliches lamm, kiz.

Kātub häufig gesagt, statt *kātib*; s. dass.

Kátuf plur. *katfī* schulter, Ar. كَتِف.

Kauírte plur. *-jī* (K), *-njī* (D) vogel, *kauírte-n ágil* vogelschnabel, *-dílti* feder; s. *kawárti.*

Kaukau (KD) die scheu, scheu adj. *ai kaúkau ēri* ich bin scheu, furchtsam; *in ógij kaukau ábalan kirīn* diser mann ist feig, furchtsam wie ein affe.

Kaw (FM) 1) sich zeigen, erscheinen, *jélli nāfafī mallēi fa-káwen* (Marc. 4, 22) alle verborgenen dinge werden offenbar werden; *abálla úkki tannigū kawóssan* (Marc. 7, 35) allsogleich öffneten sich seine oren; *káwon Márgam Magdaleni log* (Marc. 16, 9) er erschien der Maria Magdalena; stat. *káwa-fī* offen sein, *nálon semām bāb kawafīka* (Marc. 1, 10) er sah das himmelstor offen; 2) ans licht ziehen, herausziehen etwas aus dem versteck, behälter, *faráñiga kaw* das schwert ziehen.

Kawárti plur. *-rī, -gū* (FM) vogel, jeder grössere vogel; gegensaz ist *fója; kawárti-n ak* vogelschnabel, — *šingírti* feder; s. *kauírte.*

Kay (F) seltene form für *kaj* esel.

Kay (FM) schneiden, ein geräte aus metall verfertigen; *busmār wēka kay* (pag. 229, 6) einen nagel schneiden; *gámma wēka kay* eine hacke verfertigen (pag. 214, 2; 215, 2); s. *duk.*

Kāyin plur. *-ī* geschöpf, wesen (pag. 159, 6).

Ke (K) postpos., für *ked, ged,* wie *dúngu-ge* mit geld, für geld; *ín-ke* so, *súkkar-ke* mit zucker u. s. w. §. 359, anm.

Kébdet, leber; s. *kíbdat.*

Kébe plur. *-jī* (K), *-njī* (D) der flaschenkürbis, lagenaria vulgaris; s. *time.*

Kebrīd zündhölzchen, *kebrīd-nān dādu* offener ständer für zündhölzchen; *kebrīd-nān élbe* schachtel für zündhölzchen; *kebrīt šamā-n-di* zündhölzchen aus wachs (KD), Ar. كبريت.

Digitized by Google

Ked, ged (KD) postpos., mittelst, wegen, u. s. w. §. 359; in nebensäzen, *ai oddíri-ged tā-munun* ich komme nicht weil ich krank bin, §. 447.

Kēf behagen, *en kēf-ir* (KD), *kēf ín-na* (FM) nach deinem behagen على كيفك; pag. 204, 15.

Keff (FM) schliessen, sperren; s. *koff.*

Kéffa hand; der vorderarm; s. *káffa, kéffat.*

Kéffat plur. *keffadī* (KD) hand; vorderarm; s *káffa.*

Kéffi orfeige, *hisēn-gōn Aráb-ba kéffi wēka tíron* (F; pag. 208, 21; 209, 1) der fuchs gab dem Araber eine orfeige, Ar. كفّ; s. *káffa.*

Kéffi genügend, *á-nay* (K), *á-nar dúngi kéffi dān* (KD) = *ai-dok* (M), *ai-lok* (F) *šóngir kéffi dārin* (FM) ich habe genug geld; *kef ēn* (KD), *kéff-a* (FM) es ist genug, *kéffi ēsum kál-ge* (K), *kéffi ēsun kál-ged* (D), *kéffi amēnon kába-dok* (M), *kába-log* (F) es war genug brod vorhanden. Im KD. auch *kefēl* genügend, *dúngi kefēl dān* genügendes geld ist da, neg. *in kéf-munum* (K), *kéf-munun* (D) = *in keff-aímmun* (FM) das genügt nicht, Ar. كفى, zur Form *kéffi* vgl. §. 43.

Kek (FM) 1) schneiden, *árrijja kek* fleisch schneiden, *samē-ga kek* den bart schneiden, *šingírtiga kek* haare schneiden, *tūga kek* den bauch aufschneiden; 2) zerreissen, öffnen, *kekejákōnon alī-gōn tirissī-gōn-ga* (Marc. 5, 4) er hatte zerrissen bande und ketten; s. *gag.*

Kel plur. *-ī* (K) gazelle, bisweilen statt *gel;* s. dass.

Kel plur. *-ī* 1) grenze, ende; *árdi-n kel-latōni semānjīn kél-ka duofámini* (Marc. 13, 27) von der grenze der erde bis zum ende des himmels; *bélled dimengārin kelīn gásko* (Marc. 7, 31) in mitte der grenzen der zehn städte. Daher: *dūl-n kel* (KD) = *dawū-n kel* (M) der älteste, grösste; *tōd dūl-kel, tōd dawū-n kel* der erstgeborne, älteste son; *tōd kinā-n kel* (KD) *tōd kudūd-in kel* (FM) der jüngstgeborne son, auch *toñī-rtōn dūl-n kel, tuñī-ltōn dawū-n kel* von den sönen der älteste; *áhar-n kel* (KD), *áhar-in kel* (FM) der lezte, *zekība áhar-in kel* der lezte sack. Bei ortsbestimmungen: *Masúr-n kél*

Digitized by Google

bokon (KD). *Másir-in kél-ka duofámini* (FM) bis hin nach Kairo; *assél-n kél-bokon* (KD), *ássel-in kél-ka dúo-fámini* (FM) bis auf die wurzel zu; *Masúr-n kél-lotōn* (KD), *Másir-in kél-latōni* (FM) von Kairo an. — Auch mit dem verb *an, ang* bei zeitangaben: *kel-án, kel-áng* grenze werden, inchoativform, wie: *sāa iskod-n kel-ám bokon* (KD), *sā óskod-in kel-ángof-fámini* (FM) bis neun ur, bis es neun ur wird, wurde; *is sāngof-fámini* (FM) = *is sā ángon fámini* bis heute, *ízon-ángof-fámini ai úd-dan fa-āgir, ízon-ángof-fámini ai fa-sábriri úd dani* (Marc. 9, 19) wie lange soll ich noch bei euch bleiben, wie lange noch mit euch leiden? *izonángof-fámini nógodo ted dáni āgin* (Marc. 2, 19) so lange der bräutigam bei inen weilt. Im FM. häufig bei temporalsäzen: *tárin fássin kél-la duofámini dīokūltōni* (Marc. 9, 9) bis er auferstanden sein wird von den toten; *úri-nāne āgar ánna íji wēka idiróssu-n kél-la* (F) nachdem ir aber an meine stelle einen andern geschickt hattet; *ai anēn áñin kéllika Dúngula-gá fa-múgmun* (M) so lange meine mutter lebt, werde ich Dungula nicht verlassen; 2) quantum, ebenmass, verhältniss; *ai-gōn šóngir ínni kel ēka kúnnir* auch ich habe ein gleiches quantum geld welches du = ich habe ebenso vil geld als du; *tár umúrra ir kélla* oder *ik kélla* er ist an alter das ebenmass zu dir, ist so alt als du; *ai umúrra dawūr ír kel amēl* ich bin so alt als du; s. *kot* und §. 402; compos. *min-kel* (FM), *zi-kel* (F), *hi-kel* (M) wie vil? wie lang? wie gross? u. s. w.; s. §. 157.

Kelaí plur. *-gū* (FM) wird erklärt als وزّ عراقّى die gans, ente aus dem Irak, oder auch وزّ برّى die wildente, sie komme im winter aus der gegend von Bagdad nach Egypten und Nubien und werde als wild gerne gegessen, demnach wol: wildgans, wildente (pag. 213, 13 ff.) = *arrahau* (KD); Burckhardt hat die form *kellai* goose, gans.

Kems, kémso vier.

Ken (FM) auf dass, damit; s. §. 462.

Kénzi plur. *-jī* (K) Kenzier; s. *Kunūz, Matok.*

Digitized by Google

Ker (FM) singen, II. *ker-ōs*, III. *ker-éd;* nom. *kérar* der gesang.

Ker (FM) steigen, hinaufgehen; *jébel-la ker* auf den berg gehen; *fénti-l ker* auf die palme hinaufsteigen; *múrti-l ker* das pferd besteigen; stat. *kéra-fī* auf dem wege nach oben begriffen sein; *náji-l kéra-fīon* er war auf dem wege nach der wüste; *síkka-l kéra-fīžžan Lobeid-il* sie befanden sich auf dem wege hinauf nach El-Obeid. Meist in verbindung mit *jū* gehen, *kéra-jūan ēīsan*, *kéra-jūsan* (pag. 240, 6) steigt hinauf, sagte man inen, und sie stiegen hinauf; *náji-l kéra-jūon* (pag. 184 B, 10) er zog hinauf in die wüste. Auch *kéra-kī* heraufkommen, *ámani tóssi dawū kéra-kissín-na* (pag. 224, 1) zur zeit als der Nil heraufkam, wuchs, stieg; *áman-natōni úlum wēi kēra-kīra írkabi Séneb-ba dúmma-kábjon* (pag. 223, 20) aus dem flusse stieg ein krokodil heraus, ergriff und frass den zauberer Seneb; causat. *kér-kir* auflegen, hinauflegen, beladen; *zekibanjīga kaj-jū-lógo sóka ker-kiróssan* (F) sie hoben die säcke auf und luden sie auf die esel.

Keraí plur. *kerayī* diener, knecht, der für lon arbeitet (lehnwort aus dem Tigré); s. *kere.*

Kerawān plur. -ī nachtigal, Ar. كروان.

Keray s. *kerai, kere.*

Kére ein geschäft betreiben, *kérel* (KD), *kérei* (FM) geschäft, handel treibend, kaufmann, *kéri* das geschäft, *in kéri-ka kérei irjéna* (FM) diser geschäftsmann ist reich; *ai kéri-r amēl* (M), *amēn* (F) ich treibe handel, betreibe ein geschäft, Ar. كرا, شرا.

Kerewān s. *kerawān.*

Kerīm mildtätig, freigebig, nom. *kerīm-káne* freigebigkeit, *in-gōn kerīmun*, *man-gōn bahīlun* (D), *in-gōn kerīma*, *man-gōn bahīla* (FM) diser ist freigebig, jener geizig; *irjen kerīm-kánegi kōmenil sájar bénti-kíñi kirīn* (D) = *irjéni kerīm a-ím-muni féntin-kíñi sájar kálagra* (FM; pag. 131, §. 403) der reiche one freigebigkeit ist wie ein baum one früchte, Ar. كريم; s. *kerm.*

Kérker (FM) zittern, beben, *idēn jága kérkeron* (Marc. 5, 33) das weib fürchtete sich und zitterte; nom. *kerkerīd* das

Digitized by Google

zittern, *bedáyon kerkerīd-dōn jági-gōn-ga* (Marc. 14, 33) er fing an zu zittern und sich zu fürchten; causat. *kerkerin-kir* zum zittern bringen (Marc. 9, 20).

Kerm gutes erweisen, woltätig sein gegen jemand, *en adūgi bäran, en árigi kérmiran ter hōkma dūl taran* (KD) = *adū ínniga fáwinan, íwir-ka kérminan tar hókma dawū lin* (M) deinen feind töten, deinem freund woltun, das ist das höchste gebot, Ar. كرم; s. *kerīm*.

Kernīk plur. *kernīgī* glutkole, feuerbrand.

Kes schaden jemand, *kes-án, kes-éd-an* (KD), *kes-d-áng* (FM) schädlich werden, *kes-ed-ám-bū* (KD), *kes-d-ánga-fī* (FM) zum schaden gereichen, schaden erleiden durch etwas, *maga-ǰī-ged* (K), *banga-nǰī-ged* (D) *digrí-kir kes-ed-ám-būru* (KD) = *nabagū-dotōni díyyika kes-d-ánga-fīru* (FM) wir erleiden schon grossen schaden von seite der heuschrecken.

Kesb gewinnen, gewinn haben, *ai dúngi digrigi āk-késbiri* (KD), *šóngir dígidda* (M), *díyika* (F), *āga-késbir* (FM) ich gewinne, erwerbe vil geld, Ar. كسب.

Késir die zähne zeigen, unwillig werden, *keširóš-gi tékki báñi-kōn* (K) = *keširóša takk' īgátiron* (FM) im zorne sagte, sprach er zu im, Ar. كشر.

Kétif plur. *ketfī* schulter; s. *kátuf*.

Kétif, ketf bezwingen, bändigen, *ai in gúrki éski ketíf-munun* (KD) = *ai in goróndiga éska ketfaímmun* (FM) ich kann disen stier nicht bändigen; *wēl éska ketif-kúmmun* (Marc. 5, 3) niemand konnte in bändigen; *Ali wēránin in kájji ketferángi āg-úñurin* (D) Ali allein weiss dises pferd zu bändigen, Ar. كتف.

Kétta plur. *-ǰī* (K), *-nǰī* (D) nest, *fója-n kétta, kauírte-n kétta* vogelnest, *engeledūna-n kétta* schwalbennest, *kétta-kōl* nestbesizer, jede vogelgattung welche nester baut; s. a. *fē*.

Kéu plur. *kewī* (KD) vorderarm, elle; s. *kewa, kewi*.

Kéwa plur. *-nǰī* (F), *-gū* (M) vorderarm, elle; s. *keu*.

Kéwi plur. *-ǰī* (K), *-nǰī* (D) = *kéu*.

Digitized by Google

Key (FM) hervorkommen, keimen, sprossen, *gidī key-ós-inan* die gräser, grasgattungen sprossen schon; *íwin keyisínna* wenn das getreide keimt; s. *ker* und *fey*.

Kī (FM) kommen, imp. *kire, kir* plur. *kíran!* neg. *kī-tan* (M), *kī-tam* (F) plur. *kī-táman!* (FM); präs. *ai kī-r, ir kī-nam, kī-náme, tar kī-n, ū kī-ru, káj-ur, ur kī-rókom, káju-rókom, ter kī-nan, káj-inan;* aor. *kī-s, kīr-o-nam, kīr-on, kís-su* oder *káji-su* und *káž-žu, kis-sókom* oder *káji-sókom* und *kaž-žókom, kís-san* oder *káji-san* und *káž-žan;* negat. präs. *ai kím-mun;* aor. *kir-kúm-mun;* II. *kir-ós,* III. *kir-éd;* caus. *kin-kir* kommen lassen; compos. *jū-kī, jūa-kī* herbeikommen, *fála-kī* herauskommen, *aúwo kī* eintreten, hereinkommen, *wīda-kī* zurückkommen; s. a. *tā* und §. 351.

Kíbda plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) leber. Ar. كبد.

Kíbdat plur. *kibdadī* = *kíbda*.

Kid plur. *-dū* (FM) fels, stein, berg, *kíd-in tū* = *jébel-in tū* bergspize; *túlli-n kid* tabakpfeife; *túlli-n kíd-in ássel* tabakpfeifensaft; *kíd-in ud* der bauch der pfeife worin der rauchtabak brennt; s. a. *kit*.

Kid (KD) causativelement, s. *kir* und §. 348.

Kid (FM) übrig bleiben, *kúmbu-ltōni mor úwei kídon* (pag. 232, 13) es bliben zwei erdeb eier übrig; stat. *kída-fī* übrig sein, *fénti kídon kóji kóllodi burū-n-nāne gúd-do ténni-la āgsingui kídsan, kída-fī-jinan-gōni ámani tóssi dawi kéra-kissínna féntiga enn-éjja náddi-kíron áman-na wirk-udrójon* (pag. 223, 23) die palmen bliben übrig, siben stück unter denen das mädchen gesessen hatte, die bliben übrig, die aber da übrig waren entwurzelte das wasser zur zeit der Nilschwellung und warf sie in den strom.

Kid (FM) sich bekleiden, anziehen; s. *kit*.

Kidē (FM) wenig etwas, *ai kidē-ka āga-féhemil Arabrīniga* (M), *kidēk' āf-féhemir Arabrīniga* (F) ich verstehe ein wenig Arabisch; *kidē-kōn ékkir ámanga* bring' noch etwas wasser! *tar kidēka wirangóson* (Marc. 14, 35) er entfernte sich etwas; *táñan āyon fale wēla ū kōtūñī mándo kidēka tīgalloni*

Digitized by Google

(Marc. 6, 31) gehet, sagte er, in eine wüste da wir ganz allein dort ausruhen sollen; s. a. *kinā.*

Kijāt plur. *kijadī* und *kijād* plur. *-dū* (FM) gazelle; s. *gel.*

Kíji plur. *-gū* (FM) = *kijir.*

Kíjir plur. *-kū* (FM) schale, hülse, *jōz-in kíjir* nuss-schale; s. *kíšir.*

Kíkar (FM) gerade, eben, flach, nicht hüglich, *in gurí kíkara* dises terrain ist flach; s. *tížri.*

Kíkili (KD) der kizel, das kizeln, titillatio, *ai kíkili kōri* ich bin kizlich; *er aigi kikíligi au-dēnin* du kizelst mich; *ai ékki kikíligi au-tírkōri* ich habe dich gekizelt.

Kílli-kílli (FM) = *kíkili; ai kílli-kílliga kúnnir* ich bin kizlich; *ir aiga kílli-kílliga áwa-dēnin* du kizelst mich; *ai íkka kílli-kílliga áwa-tíssi* ich habe dich gekizelt.

Kimām plur. *-ī* maulkorb, Ar. كمام.

Kin (FM) postpos. 1) nach, hin, *órre-kim mīra, kálle-kim mīron* (pag. 232, 7) er lief nach süd, er lief nach nord; *órre-kíni dóga- fála-fīon* (pag. 224, 25) er ritt nach süden; *fála-jūe órre-kíni, kálle-kíni* (pag. 219, 6) zieh' aus nach süd und nord! s. §. 381; 2) nach art, in der weise, *fīóson ówel kín-ni nagítani* (pag. 216, 25) er lag da nach früherer art; *jūa édeb ínna en gem kín-ni-nāni mālka uskátij ēyon* (pag. 213, 6) geh' hin und erlege für sie zu deiner sūne die steuer in der höhe (in der art welche entfällt) für dises jar! *únden kín-ni-nāni ábul-hisēni diójji-kawámini úkki wēka wíssi-kikéssan* (pag. 216, 15) die füchse nach altem schlag pflegten wenn sie tot waren, ein or zu bewegen; s. a. *kir.*

Kinā, kinē (KD) klein, kurz, wenig etwas, *kub kinā* ein kleines schiff; *dúngi kinā* kleingeld; *ai dúngi kināgi kōmunun, ai lázum bínto wēki bu-ewírri* ich habe kein kleingeld und muss einen napoleonsd'or wechseln; *dūl-gōn kinā-gōn āgi-kur-kirírin* er unterrichtete sie gross und klein; *an tōñī-rtōn dūl ten úmur jen árin, kinā-gōn dimin-do-díjun, kinā-n kel-gōn íduun* mein ältester son ist 20, der jüngere 15, der jüngste 9 jare alt; *ai kinēki ā-fehemēri Nobīn were-rtōn* (oder *Nobīndigi*) ich verstehe etwas nubisch; nom. *kína-kéne* kleinheit, *kina-kene-rtōn* von kindheit an; compos.

Digitized by Google

kinā-tōd klein, jung, *ambāb áñsin wekítti ai kinātōd ékōri* als mein vater lebte, war ich ganz jung, plur. *antimbābī áñsan wekítti ar kinātōñī ékōru* als unsere väter lebten waren wir noch recht jung; *kinātōdēddo* (= *kinātōd wēd-do*, §. 42, anm. 2) beinahe, bald = mit einem wenigen, *kinātōdéddo aigi togir-ét tébkōn* er hätte mich bald geschlagen; s. a. *kidē, kudūd.*

Kiníse plur. *-jī* (K), *-njī* (D) dorn; s. *kníse.*

Kiñ nicht haben, one sein, *ai nálu kiñ ēri* (KD), *kiñ amēl* (M), *amēn* (F) ich bin one schlaf; *Ali sórot kiñēm* (K), *kúffi kiñ ēn* (D), *kúffi kíña* (FM) Ali ist ein eunuch (ist one penis); stat. *kiñēbu* (KD), *kiña-fī* (FM) in bedrängniss, verlegenheit sein; postpos. *kiñin, kiñir* one; s. §. 399.

Kíñug plur. *-ī* (D) zornig, reizbar, leicht zum zorn geneigt, *in ógij kíñugun* diser mann ist jähzornig; auch in der zweiten verbalform: *kiñug-ós*, z. b. *ai kiñug-ós ēri* ich bin schon böse; *in tōd kiñugós ábalan kirīn* diser junge ist aufbrausend wie ein affe; s. *kit* + *jug.*

Kir art, weise, *in kir, in kír-ro* (KD), *in kir, in kír-ra* so, auf dise art; zur bildung von adverbien gebraucht, *dígri-kir* (KD), *dígda-kir* (M), *díyi-kir* (F) in reichlichem masse, *serē-kir* (KD), *masa-kír-ra* (FM) gut, *íngi tonjíl-gir áwin* (KD), *ínga ažri-kírra áwin* (FM) das macht, trifft er vortrefflich. Im FM. auch *kín-ni* (= *kír-ni*) mit dem *ni* von §. 114, *tar kō wē-n kín-na* er ist wie nach art eines löwen; s. *kin* 2.

Kir nach art sein, *haua min kiri-ré* (KD) wie ist das wetter? = FM. *háwa min kir-fīn* (FM), *zi-kir-fīn* (F), *hi-kir-fīn* (M), auch: *héwa mina kiri-ré*, doch dies ser selten; *en hāl min kiri-ré* (KD) = *hāl ínni min-kir-fīn, zikirfīn, hikirfīn* (FM) wie ist dein befinden? *in kándi šaršár-kirīn* (KD) dises messer ist schartig, ist nach sägeart; *er ai kirīn* (KD) = *ir ai galagramēname* (M) du bist wie ich انت زيى; *ai halā-n wáhaš kíri ēri* (KD) = *ai halā-n wáhaš kalagramēl* (M) ich bin wie ein wüstentier; *ter umúrro ék kirīn* (KD) = *tar umúrra ik kálagra* (FM) er ist so alt wie du; *ai*

Digitized by Google

āgsi kirīn ai bu-tēgri (KD) = *ai āgsi nahítani, nagítani fa-tīgir* (FM) wie ich war, so werde ich bleiben; s. §. 403.

Kir (KD) nach, hin, *Dafor-kir* nach Darfur, *Masúr-kir* nach Kairo u. s. w.; §. 380, s. *tir*.

Kir machen, *wékil kir* einen anwalt ernennen, machen, bestellen, *šék-kir* zum schech machen; daher in verbindung mit einem vorangehenden verb, *kúr-kir* (KD), *kúlli-kir* (FM) lernen machen = leren, causativ, s. §. 181 ff.; über die flexion s. §. 348.

Kirāge plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) sonntag = κυριακή.

Kírri (FM) waare, gut, habe, eigentum, *dukkān-nān kirrigū* die waaren des kaufladens; *kírri mallēka márkōn* alles habe, geräte, gut, besiztum hat er gestolen.

Kírsba plur. *-njī* (DF), *-gū* (M) grosse ungebrannte lemcylinder zur aufbewarung von feldfrüchten, Sudan-Ar. كرسبة, vgl. Ar. كرشب, فرشب.

Kírša plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) darm, eingeweide, Ar. كرش vormagen widerkäuender tiere.

Kis plur. *-ī* (K) winter, zeit der trockenheit, vgl. Kulfan-Nuba *kid* winter.

Kis (FM) spinnen, weben, *fákka kis* wolle spinnen, *kóšma-ka kis* baumwolle spinnen; s. *wet*.

Kīs plur. *-ī* beutel, sack, Ar. كيس.

Kísib plur. *kisbī* (K) butter; vgl. Ar. كظب.

Kíssi (FM) pudendum muliebre, vulva, *kíssin amirkū* schamlippen, *kíssin kumáte* clitoris, *kíssin šingirti-gū* schamhaare, *kíssin tū* das innere der vulva, gebärmutter, *kíssil kúffig' īd* den penis einfüren, *kissiltōn kúffig' os* den penis aus der vulva ziehen (im Nubaui von Kordofan *kuttu* vulva); s. *ewétte, kumáte, ússut*.

Kíssir cyther, lyra von 7 bis 11 saiten.

Kíšir plur. *kišrī* (KD) schale, hülse, Ar. قشر; s. *kijir*.

Kit plur. *kidī* (KD) knochen, *ī-n kit* handknöchel, *óssi-n kit* fussknöchel; *kit aigi jug-būn* der knochen ist mich brennend = ich bin zornig, böse, auch: *aigi an kit juk-kin* mein knochen juckt mich, ich bin zornig, von *jug-k* (§. 162, c); s. a. *kiñug*.

Digitized by Google

Kit plur. *-tū* (FM) stein, fels, berg; s. *kid.*

Kit untergehen, vom schiffe, menschen im wasser, *faraōn kítisin āgar* die stelle wo der farao (im meere) versank (pag. 158, 6); *kub kíti-būl* (KD), *ségir kita-fīi* (FM) ein im untergehen begriffenes schiff.

Kit (FM) sich bekleiden, anziehen, *ážri-kir kit* zieh' dich schön an! *kítti tangūga kidirássan* (Marc. 15, 20) sie zogen im seine kleider an; *kidirássan kítti gel wēka* (Marc. 15, 17) sie zogen im ein rotes kleid an; *mand āgintān kid-ejja-kōnon* (Marc. 5, 15) er sass da und hatte bereits die kleider angezogen (perfect der 3. verbalform mit dem pluralsuffix); s. *kitti.*

Kitāb plur. *-ī* buch, schrift, Ar. كتاب.

Kittān flachs, hemd, Ar. كتّان.

Kítti plur. *-njī* (F), *-gū* (FM) kleidungsstück, kleid; s. *kit.*

Kíye plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) schöpfmaschine für wasser, um ein feld zu bewässern, ein aufrechtstehender balken mit einem hebel versehen an welchem sich der wassereimer befindet, Ar. شاطوف genannt (pag. 212, 19. 22), verschiden von *eskāle.*

Kíyi wasser schöpfen mittelst der oben beschribenen maschine, *ai kíye-ro āg-kíyiri* oder *āg-tébri* (KD), *kéye-la āga-kíyir* oder *āga-ménjir* (FM) ich schöpfe wasser mit dem schatuf, auch *kíye-la kiyintāni āga-ménjir* dass.; vgl. auch *key.*

Knise, knísse plur. *-jī* (K), *-njī* (D), dorn; s. *gínde.*

Kō (KD) haben, besizen, *ai dúngi-gi kōri* ich habe geld; perf. *kó-kō, ai dúngigi kókōri* ich besass geld; fut. ungebräuchlich, dafür entweder: *dúngi a-nar* (K. *a-nai*) *bu-dān* bei mir wird geld sein, oder: *ai dúngigi bu-élli* ich werde zu geld gelangen; part. *kōl* besizend, s. §. 122 a; negat. *kōmenil* jemand der einer sache baar ist; *ógij edébgi kōmenil* ein mann one bildung; *irjen kerīm-kánegi kōmenil* ein reicher one freigebigkeit; s. *kun.*

Kō (KD) perfectsuffix = obigem *kō*; s. §. 197 A, b.

Kō, kōi (FM) = *kōl* (KD); s. §. 122 a.

Digitized by Google

Kō, kōi (FM), auch *kō-tōd* allein, solus; s. §. 148.

Kō plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) löwe.

Kob (KD) kosten, wert sein, *im béntin rátul fránki óui tórtigi kóbin* dises pfund dattel kostet $2^1/_2$ francs; *in durmāde goringār míngi kóbiran* (D) was kosten dise sechs hüner zusammen? *in kitāb riyāl tóskigi kóbkōn digrímunun, marísmunun* dises buch hat drei taler gekostet, nicht mer und nicht weniger; *in kaj mukóteki kóbin* was kostet dises pferd? s. a. *kof.*

Kob (KD) schliessen, verschliessen, *bābki kob* schliess' die türe! *ängi kobméwwe* verstopft nicht die quelle! *magás lázum kobkáttin* der dieb muss geknebelt werden; s. a. *kof, kobit.*

Kóbit plur. *kobdī* (KD) türe als verschluss, *kobítti kob* schliess' die türe! *kobítti kus* öffne die türe! *kobét-n túgal* türrigel; s. *kob.*

Kóban plur. *kobañī* (D) hemd; s. a. *kóman.*

Kobóba plur. *-njī* (F), *-gū* (M) korb mit fest verschliessbarem deckel.

Kod (D) knochen; s. *kid.*

Kódon (K) mit, postposition, §. 361; s. *konon, dan.*

Kóe plur. *-gū* (M) holz, baum; s. *koi, koyi.*

Kof (FM) kosten, wert sein, vor folgendem vocal *koff* (vgl. §. 43), *in féntin arrátli frank ūwo fagáttika kóffin* dises pfund dattel kostet $2^1/_2$ francs; *in tumbāki fránki díjin fagáttika kóffon* diser tabak kostete $5^1/_2$ francs; *in kitābi fránki tóskon dóro kóffimun* dises buch kostet nicht mer als drei franken; *nébi wēi írkin tánna ademī tangū lógo wēka kóffomun* (Marc. 6, 4) ein profet gilt nichts in seiner heimat und bei seinen angehörigen; *in ílbei nawánni girš ároga fa-kóffin* dise lederbörse dürfte wol 20 piaster wert sein; s. *kob.*

Kof (FM) schliessen, verschliessen, *bābba koffós* schliesse gleich die türe! *ānga koffatáman* verstopfet nicht die quelle! *mañ tánga kufí-kir-éja fīn* (pag. 217, 10) er ligt da mit geschlossenen augen; *sórin tánga kúfi-kirédon* (pag. 228, 24) sie hielt sich die nase zu; *markátti lázim fa-kóffi-tákkin* der dieb muss gefesselt werden; s. *kob* 2.

Digitized by Google

Kóffare plur. *-njī* (DF), *-gū* (M) das henna; s. *hénna.*

Kófre plur. *-jī* (D) = *kóffare.*

Kógor plur. *-ī* (FM) stark, mächtig, *in ógoj déssi kógora* diser mann ist ser stark; *irberókom duñān dauwīrī meliktakkóžžanga, fákki ténnil kogorī gúdrak kunninanga* (Marc. 10, 42) ir wisset dass die grossen der erde zu königen bestellt sind und unter inen die mächtigen gewalt haben; *ai ténni kógor amēnon* (Marc. 6, 52) ir herz blib verstockt; *abāg ánna ai lékin kógor wē fa-kin* (Marc. 1, 7) nach mir wird ein mächtigerer denn ich bin kommen; nom. *kogor-káne* macht, stärke, *Álin kogorkáne dawūra* Ali's stärke ist gross; *ai únnin kogor-kénne-s sibálla* (Marc. 10, 5) wegen eurer herzenshärte; inchoat. *kogor-áng* stark, mächtig, kün werden, sich wagen, *aiga wīda wē-dēninangá kogorángon* er erfrechte sich mir zu widersprechen, vgl. auch Marc. 15, 43; adv. *kogor-kir, kogora-kir-ra* fest, stark, *úlum-ga kógora-kírra mórŏson* (pag. 209, 3) er band fest das krokodil; s. *kokor.*

Koj (FM) stecken, fest sein, *busmār kogór-kir kójin* und *koja-fīn* der nagel steckt fest; caus. *kója-kir* an etwas stecken, befestigen, *sefínji wēka hálli-log taffir-ekkīron, gálle wēn dóro koji-kiron* (Marc. 15, 36) er füllte einen schwamm mit essig und steckte in auf ein ror; s. *kok.*

Kóji plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) 1) kopf, stück, *tī-ji-rtōn, tī-nji-rtōn kóji tóski* (KD), *tī-gū-ltōn kóji túsko* (M) 3 stück kühe; 2) oberteil, *agín-nān kóji* (KD), *ág-in kóji* (FM) oberlippe, oberteil des mundes; 3) *kóji-r, kóji-l* oberhalb, über, postpos., s. §. 393.

Kójir plur. *-kū* (FM) samen, kern, *kójir-ratōni fagáttika kábjon dógei* die hälfte vom samen frass die taube (pag. 211, 22); *kójirk' ud* (ib.) und *-ew* (pag. 212, 13) säen.

Koh (FM) der husten, das niesen, *koh an dawūra* ich huste stark, Ar. كحّ.

Kohē (FM) = *koh* + *ē* den laut *koh* sagen, machen, d. i. husten, niesen; *ai āk-kohēr* ich huste, niese, aor. *kohīs; kohīyon, kohīon* er nieste, hustete (pag. 229, 14).

Digitized by Google

Kóhel plur. *kohlī* pferd besserer sorte, das nekti.

Kóï plur. *-njī* (F), *-gū* (M) baum, holz.

Kōi (FM) besizend, habend, *nōgin kōi* hausherr; s. *kō* und §. 122 a.

Kōi (FM) allein, solus; s. §. 148.

Koi pl. *-jī* (K) gesicht, antliz, *tén-nān koi samāha kō-mnum* ir gesicht ist hässlich; *koi-álli* der spigel; s. *koñ*.

Kóï plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) ader, nerv, saite, *koï jómin* (KD), *koï úžin* (FM) die ader schlägt, *ī-nān koï* (KD), *éddi-n koï* (FM) ader an der hand; *kissír-n koï, kíssir-in koï* die saite an der harfe; vgl. Kopt. ⲛⲟⲓϥⲓ.

Koï álli plur. *-jī* (K) spigel, Kopt. ⲉⲓⲁⲗ, ⲓⲁⲗ.

Kóin pl. *-gū* (M), *koñī* (DF) gesicht, veraltete form für gebräuchlicheres *koñ* s. d.; s. a. *koi*.

Kok stecken, fest stecken, stat. *kóki-bū* (KD), *kóka-fī* (FM) in steckendem zustand sein, *ok koki-būn* (KD), *óki kokafīn* (FM) der nagel stack fest; caus. *kók-kir* befestigen, aufhängen, hineinstecken; *kok-kír-tir* jemandem etwas hineinstecken, *kok-kir-tij* und *kok-kája-tij* (meren) personen gegenstände hineinstecken; 3. form: *kok-kaj-ét-tijon*, pag. 222, 11. 13; s. *koj*.

Kok plur. *kogī* rabe und krähe.

Kokō plur. *-rī* (FM) schwach, krank, *kokorī hakīmga fírginan* (Marc. 2, 17) die kranken verlangen nach dem arzt.

Kókor plur. *-ī* (KD) stark, mächtig, *ai kókor ērī* ich bin stark, auch *kokor-bū* stark sein; inchoat. *kokor-án* stark, kräftig, kün, dreist werden, *kokor-ám-bū* stark geworden sein, nom. *kokor-káne* stärke; s. *kogor*.

Kōl (KD) besizend, habend; s. §. 122 a und oben s. v. *kō*.

Kōl (KD) allein, solus; s. §. 148.

Kóle plur. *-jī* (K) die saqiyeh, wasserschöpf-apparat von einem maultier, rind oder pferd gezogen, dasselbe was *eskāle* und *kule*, gegensaz von *kíye* das von menschen betriben wird.

Kóllad (KD) siben, *kolladínti* sibenter; s. *kóllod*.

Kóllo plur. *-njī* (DF) *-gū* (FM), auch *ōr-n kóllo, ór-in kóllo* das negarit oder die königstrommel welche in den zeiten der

Digitized by Google

selbständigkeit Nubiens den königen vorangetragen wurde, wie dies noch heute in Abessinien der fall ist; gleichbedeutend mit *dākara.*

Kōm plur. *-ī* (KDF), *-gu* (FM) hügel, Ar. كوم.

Kóman plur. *-gu* (FM), *komañī* (D) hemd; s. a. *koban.*

Kómbo plur. *-rī* 1) fett, *fúrfure kómbo* fette wachtel, *góde kómbo* fette taube; 2) mächtig, stark, *in ógid kómbo jamūs kirīn* (KD), *kálagra* (FM) dieser mann ist stark wie ein büffel; *túruk kómbo* (KD), *tūg kómbo* (FM) ein heftiger sturm; *béntin mersē umbúlbul dógor kómbon* (D) dattelwein ist stärker als das umbulbul = *féntin mersē umbúlbul lékin kómbo wa* (FM); inchoat. *komb-án* (KD), *komb-áng* (FM) dick, stark werden; *íji komb-anóskōn* (KD) = *su komb-angóson* (FM) die milch ist schon dick geworden, geronnen; *komb-án-āg, -tēg* (KD), *komb-áng-āg, -tīg* (FM) fett, dick, stark bleiben; adv. *kómbo-kíri-gi* (KD; s. pag. 193, 10), *kómbo-kír-ra* = *kógora kírra* (FM; s. pag. 209, 2) fest, stark z. b. binden.

Kómbu (DFM) das ei; s. *kúmbu.*

Kómkom plur. *-gū* (FM) der adamsapfel, knorpel am hals, dann kele; *kándiga kómkom ánna okkíron* er sezte mir das messer an die kele, gurgel; s. *kónkon* und *gōs.*

Kóndo (FM) die linke seite; *éddi kóndo* die linke hand; *kóndo-log nog* geh' links! *wellā īyon-ga tíri, wellā kóndo-ka tír-muni, gubālin tañ* geh' weder rechts noch links, sondern gerade aus!

Kóndon (F) = *kóndo,* vgl. *wē-kōn īyon tan nogo, wē-kōn kóndon tan nogo* (Marc. 15, 27) den einen zu seiner rechten, den andern zu seiner linken; *dēnje āgirui īyon in-gōn kóndon in-gōn-na* (Marc. 10, 37) gieb uns dass wir sizen zu deiner rechten und linken! *ai éska úkka tíjumun ur īyon an-gōn kóndon an-gōn-nog āgirui* (M. 10, 40) ich kann euch nicht verschaffen dass ir zu meiner rechten und linken sizet.

Kónkon plur. *-i* (D) halsknorpel, rachen, kele, gurgel; s. *kómkom.*

Kónon (D) mit, in gesellschaft, postpos.; s. §. 361.

Koñ plur. *-ī* (DFM) gesicht, antliz; *kóñ-in ájin* (D), *-náwa* (FM), gesichtshaut; *koñ-kébe* (D), *kóñi-n sánte* (FM) stirn; *koñ-álli* der spigel; *gumur-nān koñ* der hals; s. a. *koi* und *kóin.*

Digitized by Google

Koñ-álli plur. *-ńǰī* (DF), *-gū* (FM) spigel, *ai koñ-állig' āg-gúnjiri* (D), *āga-gúñir* (FM) ich schaue in den spigel.

Koñ-kébe plur. *-ńǰī* (D) stirn.

Kóñi-n sánte plur. *-gū* (FM) stirn.

Koñūzkōl (KD), *koñūzkōi* (FM) hässlich, schlecht, boshaft = ein schlechtes gesicht besizend, *in tōd koñūzkōl ábalan kirīn* (KD), *in tōd koñūzkōi ábalan gálagra* (FM) diser bursche ist böswillig wie ein affe; vgl. *kiñug.*

Kor plur. *-ī* 1) alte wunde worin sich schon wildes, faules fleisch befindet; 2) das aas, der verwesende leichnam; daher *kór-n-di* (KD), *kor-ín-di* (FM) das leichentuch, ding für den verwesenden leib.

Korāb plur. *-ī* spinne, *korāb-n kā* (KD), *korāb-in nōg* (FM) spinngewebe.

Koráñ plur. *-ī* eidechse, *korañ dūl* (KD), *-dawū* (FM) grosse, *korañ kinā* (KD), *-kudūd* (FM) kleine eidechse; s. a. *aža* und *ažki.*

Kórgos safran, safrangelb; s. *kórkos.*

Korǰ brechen, teilen, spalten, *kálgi korǰ* (KD), *kábaka korǰ* (FM) das brod brechen, doch im KD. häufiger dafür *tomb* gebraucht: *Ali murt-iltōn nádda oi tánga kórǰijon* (FM) = *Ali káǰ-irtōn dígir ten óssigi tombósun* (D) Ali fiel vom pferde und brach sich das bein; *úri korjerókom nōrim bañīdda* (Marc. 7, 13) ir brechet gottes gebot; vgl. auch Marc. 6, 41; 11, 8; 13, 2; 14, 22, s. *tomb.*

Kōri plur. *-ǰī* (K), *-ńǰī* (D) die rhinozerospeitsche, der kurbatsch.

Koríndi plur. *-ńǰī* (F), *-gū* (FM) das leichentuch, tuch das über den verstorbenen gebreitet wird; s. *kor* und §. 113.

Kóris plur. *korsī* (KD) sandalen, solen welche mittelst riemen unter den füssen befestigt sind.

Kórki, meist *áman-kórki* plur. *-gū* (M) der frosch.

Kórkos safrangelb, *in kórkos-ma* (K), *kórkos-un* (D), *kórgosa* (FM) das ist safrangelb, Gr. χρόκος.

Kormílli plur. *-ńǰī* (D) geschwür, eigentlich: *kor-mílli* böse wunde.

Kórndi plur. *-ńǰī* (D) leichentuch = *koríndi.*

Digitized by Google

Kóros plur. *-irī* (FM) aufseher, *tīgūn kóros* der aufseher über die kühe, *id kóros* hirt, pag. 179, 13; vgl. auch Marc. 5, 14; 6, 34; 14, 27; sicher aus Ar. حارس.

Korrē plur. *-gū* (FM) das beiramfest; vgl. auch Marc. 6, 21; 14, 1. 2; 15, 6.

Korrōb plur. *-ī* (D) = *korāb*.

Kōs plur *-ī* (FM) knochen, *ur-in kōs* der schädel, *ói-n kōs* schienbein, *éddi-n kōs* handknochen; vgl. auch Marc. 15, 22, s. *kit*.

Kōs (FM) 1) satt, nom. *kōsar, kōsa-káne* fülle, stat. *kōsa-fī* satt sein, caus. *kōs-kir* sättigen, inchoat. *kōs-ang* satt werden, inchoat.-stat. *kōs-ánga-fī* gesättigt sein; *ir kōsa-fīná* bist du satt? *ai kōsa-fīr* ich bin satt; *kōsa-fīs* ich wurde satt; *ai fa-wállo-fān kōs-ang-éd-āgir* ich werde bis morgen gesättigt bleiben; vgl. auch Marc. 6, 42; 7, 27; 8, 4. 8. 2) reich, nom. *kōsa-kéne* reichtum, stat. *kōsa-fī* reich sein, *úru wēi dāron kōsa-fīon, lākin bélled tánni jágadar amēnon* (pag. 189, 2) es war ein könig, der war reich, sein land aber war arm.

Kósir plur. *-kū* (M) kopfbund, turban; s. *kásir*.

Kósir plur. *kosrī* (FM) besen; s. *birit*.

Kóžma plur. *-rī* (FM) baumwolle.

Kóžob (FM) zerbrechen, *kožob-j* zerstören, ganz vernichten, *kóžoba-tir* jemanden etwas verwüsten, vernichten; *ai ūr ínga fa-kóžoba-tēr* ich werde dir deinen schädel einschlagen; *ai elīyi šemšiy' ánga káj-log ūžin kóžobis* ich habe heute meinen sonnenschirm am esel (indem ich den esel schlug) zerschlagen.

Kot (KD) ebenbild, verhältniss, gleichniss, *én-nar* (K. *én-nai*) *dúngi dāl kót-ēr a-nar-gōn* (K. *a-nai-gon*) *dān* das bei dir befindliche geld ist im verhältniss auch bei mir = ich habe eben so vil geld als du; *ai-gōn dúngi ēk-kōn kot ēki kōri* auch ich habe ein gleiches quantum geld als du; *wékit in kot ēki ogjīgi éd-men-gōn bu-tēgruá* wollt ir so lange zeit unvermält bleiben? *ai umúrro dūl ek kot ēri* ich bin so alt wie du; *er umúrro dūl ai kótin* du bist so alt wie ich; *ter umúrro dūl ek kótin* er ist so alt wie du; *ar umúrro*

Digitized by Google

dūrerī tir kotinjī ēru wir sind so alt wie sie; compos. *ádem mukótire Dúngular āgran* wie vil einwoner sind in Dungula? *er dúngi mukótēk árkōn* wie vil geld namst du? *imbes izai-kótire* wie gross ist dein bruder? *in kā izai-kótire* wie gross ist dises haus? *er izai kót ēki in kúb-er āgin* wie lange befindest du dich auf disem schiffe? *in kaj izai-kóte-ked jankáttin* wie teuer wir dises pferd verkauft? s. auch *kel* und §. 157 und 401.

Kóyi plur. *-gū* (FM) baum, holz; s. *gaui.*

Kū plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) ellbogen, meist *ī-n kū* (KD), *édd-in ku,* Ar. كوع.

Kub plur. *-ī* (KD) schiff, *kub dūl* grosses schiff, *kub kinā* kleines schiff, barke; *kub-n érnde* mastbaum; *kub-n táruf* schiffstau; *kub-n kade* segel; *kub-n gol* schiffsschnabel; *kub-n múhur* hinterteil; *kub-n jémbi* seitenwand; *kub-n tū* schiffsbauch, der innere raum; *kub-ir tā* ein schiff besteigen, *kub-ir āg* zu schiffe, auf dem schiffe sein; s. *sigir.*

Kubāya flasche, gulle, Ar. كبايَة; s. *gubē.*

Kubē plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) grosser krug; s. *gubē.*

Kúbbe die pest, seuche, epidemie, Aeg. Ar. كبّة.

Kūde plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) seribe, grosser freier unbedeckter raum mit einem mächtigen dorngehege umgeben zur nachtherberge für rinder.

Kudūd plur. *-ī* (FM) jung, klein, gering, wenig, *ai kudūd amēs* ich war jung; *subā kudūd* der kleine finger, *subā kudūd-in ēngā* goldfinger, bruder des kleinen fingers; *kudūd-in kel* das, der kleinste; inchoat. *kudūd-áng* gering, wenig werden; meist compos. *kudūt-tōd,* z. b. *in áman kudūt-tōda* diser fluss ist seicht; *aigi dēn kándi kudūt-tōdda* gib mir das taschenmesser, kurze messer! *ai kudūt-tōd amēl* ich bin jung, klein, plur. *kudūt-tūñī* bei personen und sachen, bei disen lezteren aber auch *kudūt-tōdī;* dann compon. mit *ter* stück und *terē* = *ter wē* (s. §. 42, anm. 2), *máža jōra kudūt terē ménjisin kélla* (Marc. 6, 35) da nur ein wenig vom untergang der sonne felte = da die sonne sich senkte und

Digitized by Google

nur ein kleines stück noch stand; *tar šóngir kudūt terēka kúnnin* er hat wenig geld.

Kuf schliessen; s. *kof.*

Kúffi plur. *-njī* (DF) männliches glid, penis, *kúffi-n ūr* glans penis; *kúffi-n ūr-n ájin* (D), *kúffi-n ūr-in náwa* vorhaut; *kúffi-n diltinjī* (K), *šingirtigū* (FM) schamhaare; *in ógij-n kúffi dīel-un* (D), *in íd-in kúffi dīóra* (FM) diser mann ist impotent. Man hört auch, doch ser selten *kúfi*, regelmässig *kúffi* (vgl. §. 43); s. a. *sorot.*

Kufir-ós eine gotteslästerung ausstossen, -sprechen (von كفر und *os*).

Kuj plur. ī das haarbüschel das die frommen muslims am sonst kal geschornen haupte stehen lassen, dann auch schopf überhaupt, z. b. *kuklúnk kuj* (D) der hanenkamm = *dirbād-in kuj* (FM).

Kuj (FM) schwimmen, baden, *ai áman-na fa-kújir* ich werde baden, schwimmen; *in áman kújinan-dó órkira* dises wasser ist zum baden zu kalt; *in id kuji-kátta* diser mann ist ein schwimmer; s. *bow.*

Kújir und *kújur* (KD) legen, stellen, sezen, *ten tōddi hánu-r kujúrkōn* er sezte seinen knaben auf den esel, II. *kujir-ós*, III. *kujir-éd;* nom. *kujur-īd* das auflegen, *kújurar* die last, *kújurel* der welcher beladet, aufpackt.

Kuklúk plur. *kuklugī* (D) der han, *kuklúk āg-eddinēn* der han kräht, *kuklúng éu* der schweif des hans, *kuklúnk kuj* hanenkamm, *kuklúng dalāl* der koder (*kuklung* = *kukluk-n*, s. §. 109, anm. 3).

Kúkuj plur. -ī (D) die maus.

Kukundāra plur. *-njī* (D) aaskäfer, mistkäfer = *fūden bābo.*

Kul plur. -ī loch in der erde, grube, *úñi-n kā-n kul* (KD), *úñi-n nōg-in kul* (FM) das loch im abtritt, *harāmī-n kul* räuberhöle; s. *gol.*

Kul plur. -ī (FM) = *kel, báhar-in kul* das flussufer; *mulē-njīn kúlla* (Marc. 5, 11) am rand der berge, *bāb-in kúlla* (Marc. 11, 4) am toreseingang, *diwān kúlla* (ib. 2, 14) am zollamte.

Digitized by Google

Kul (FM) lernen, vor folgenden vocalen stets *kull; ai kúll-ir* ich lerne, *ir kul-náme* aber auch *kúlli-náme* u. s. w., *ir kulli-munnáme kússa ínni lógo* du lernst nicht weil du faul bist; *in kitābi ken kúllinan dóro dawūra* dises buch ist zum lernen zu schwer; *fa-kúllilo* wir wollen denn lernen! *kúllan mételka tín-sajaraltōni* (Marc. 13, 28) lernet das gleichniss vom feigenbaum! causat. *kúlli-kir* leren, *aiga sállinan-gá kúlli-kir* oder *kúlli-kir-dēn* lere mich beten! *ai íkka fa-kúlli-kēr-ēn kir ēyon* (pag. 236, 21) komm' her, sagte er, da ich dich unterweisen will; *wēl éska kúlli-kím-mun* (Marc. 5, 4) niemand konnte in unterweisen, bändigen (für *kúlli-kir-mun); kúlli-kaj* vile, mere unterrichten; *térin āk-kulli-kájas sibálla* (Marc. 7, 7) weil sie leren (für *-kájan*); *āk-kúlli-kájon* (ib. 6, 6) er lerte sie; *ir kullikájinam máska nōrin dawīga* (ib. 12, 14) du lerst uns vortrefflich die wege des herrn; *Mūsē mínga kullikájon* (ib. 10, 3) was lerte euch Mose? Im texte steht *kullikajō*, vgl. jedoch §. 204, anm. 1; s. a. *kur.*

Kúle plur. *-njī* (D), *-gū* (M) wasserrad; s. *kole.*

Kull meist *kúlli* jeder, *kúlli nahārki* (KD), *kúlli nahārka* (FM) stets, immer, an jedem tag, für *ugrēs mallēgi* (KD), *-mallēka* (FM); *kúlli káj-la žíbir úwog' ok-kájon* (F) auf jeden esel lud er zwei körbe auf (pag. 225, 15); Ar. كُلّ.

Kúllal plur. *-ī* (DF) ring, auch *kúlel* und *kúllel.*

Kúlli (FM) lernen; s. *kul.*

Kúllu plur. *-jī* (K), *-njī* (D) 1) stein, *kúllu-n úlut, -úllut* steinkole, *sinán-n kúllu* feuerstein; 2) pfeife zum rauchen, *tumbáng kúllu* tabakpfeife, *tumbáng kúllu-n ásal* pfeifensaft, *tumbáng kúllu-n tagítti* pfeifendeckel, *kúdlu-n ūr* pfeifenkopf worin der tabak sich befindet; s. a. *kit.*

kúllul plur. *-ī* (KD) der rücken und zwar die einsattlung über dem becken, den hüften; s. a. *kur.*

Kúlti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) fliege, schmetterling, *ásel-n kúlti* biue; s. *kútti.*

Kúlu = *kúllu.*

Digitized by Google

Kúlul = *kúllul.*

Kúlum (FM) fett, dick, stark, das was *kómbo;* auch *kulum-tōd* dass., *kulm-áng* fett, dick, stark werden, *kulm-ánga-fī* stark, dick geworden sein; caus. *kulum-kir* kräftigen, nom. *kúlum-káne* stärke, dicke, fettigkeit.

Kum berüren, anrüren, anfülen, angreifen.

Kumáte, kumátte plur. *-njī* (D) pudendum muliebre, vulva, *kumáte-n dílti* schamhaar, *kumáte-n tū* gebärmutter, *kumáte-n jémbi* schamlippe, *kúffigi kumáter úndur* das glid einfüren; *in ēn kumáte* deiner mutter scham! (grobes schimpfwort, gebraucht in erwiderung auf den fluch: *imbāb-n ússut!*).

Kumáte plur. *-njī* (F), *-gū* (FM) dattelkern, *kíssin kumáte* clitoris; s. *kissi.*

Kúmbu plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) das ei, *durmāden kúmbu* (D), *dirbādin kúmbu* (FM) hünerei, *minnen kúmbu,* taubenei, *gor-n kúmbu* (D), *gúwan kúmbu* (FM) ameisenei, *kúmbun gíšir* eierschale, *kúmbun áro* (D), *-núllu* (FM) eierweiss, *kúmbun gándar* (D), *-gíndar* (FM) dotter, *sóron kúmbu* (D, für *sorot-n* K) hodenei, testiculus.

Kun (FM) haben, besizen, *ai šóngir-ka kúnnir* (F), *kúnnil* (M) ich habe geld (über *nn* s. §. 200, anm. 5), *kúm-mun* ich habe nicht; aor. *kúnnis,* aber *kún-o-nam, kun-o-náme, kún-on* plur. *kúnni-su* u. s. w.; negat. *kun-kúm-mun;* perf. *kun-kēs, kun-kén-onam, kún-kēnon, kun-kés-su* u. s. w., und *kun-kōs, kun-kónonam, kúnkōnon, kunkós-su* u. s. w.; negat. *kún-ken-kúm-mun* und *kún-kon-kúm-mun;* part. präs. *kúnnii, kūnii* plur. *kúnni-kui;* part. perf. *kun-kén-oi, kun-kón-oi* plur. *kun-ken-ó-kui, kun-kon-ó-kui, -ku;* condit. *ai on šóngirka kun-káye* (F), *kun-kéga* oder *kun-kék* (M) wenn ich geld hätte; perf. *kun-ko-káye, kun-ko-kéga* wenn ich gehabt hätte; fut. *ai fa-kúnnir* ich werde haben, aber auch dafür *ai fa-éllir* ich werde erreichen, und *ai-dok* (M), *ai-lok* (F) *šóngir fa-dārin* bei mir wird geld sein; *ai kábinan-gá kúnnir* oder *kábaka kúnnir* ich habe zu essen, habe speise; *ai nīnangá kúnnir* ich habe zu trinken; s. a. *kō.*

Digitized by Google

Kunūz plur. *-ī* und *-irī* (DM) ein Kenzier, *kunūzīm bañīd, kunuzirīm bañīd* die kenzische mundart, der dialekt von Kenzi; s. a. *Matōk.*

Kuñ 1) eintauchen sich, untertauchen ins wasser, sich ins wasser stürzen, *ai éssi-r kúñiri* (KD), *áman-na kúñir* (FM) ich tauche mich ins wasser; *kuñóžžan ibírti lógo báherla* (Marc. 5, 13) sie stürzten sich mit gewalt ins meer; caus. *kuñ-kir* jemand, etwas eintauchen; *ai ékki éssir kuñkíddi* (D), *kuñkídri, kuñkírri* (K) = *ai íkka áman-na kuñ-kēr* und *kuñ-áy-ir* (FM) ich tauche dich ins wasser. 2) eingraben, begraben, II. *kuñir-ós*, III. *kuñir-éd;* nom. *kúñirīd* das begraben, begräbniss; *kúñar* und *kúñirar* der gegenstand welcher eingegraben wird; *uílgi ambābki kúñisan* (KD), *wílka áboga kúñisan* (FM) gestern begrub man meinen vater; *jítta tánga sokkáda túrba wēla kuñiróssan* (Marc. 6, 29) sie namen seinen leichnam ab und legten in in ein grab; *kuñiróson túrba mulēl findafī wēla* (Marc. 15, 46) er begrub in in einem in den fels gehauenen grabe.

Kúñir, kuñur (D) begraben = *kūñ;* präs. *ai kuñúr-ri, kuñír-ri* ich begrabe, *er kúñir-in, kúñur-in* du begräbst u. s. w.; perf. *kuñúr-kōri, kuñír-kōri* (vgl. §. 162b), *dīngal ej-jū kuñírkōran, kuñirós óñkōran* (pag. 178, 14) als sie gestorben war, nam und begrub man sie und nachdem man sie begraben hatte, beweinte man sie; vgl. auch pag. 173, 7; 175, 5. Auch im FM. *kuñir* neben *kuñ,* vgl. *kúñon* und *kúñiron* er begrub.

Kur (KD) lernen, nom. *kurīd* das lernen, *kúrar* der gegenstand den man lernt; caus. *kúr-kir* leren; nom. *kurkirīd* unterricht, *kúrkirar* der gegenstand des unterrichts, *kúrkirel* lerer; pass. *kur-kátt* (D), *kur-tákk* (K), *kur-kátt-an* (D), *kur-tákk-an* (K) in die lere kommen, *kur-katt-ám-bū* (D), *kúr-takk-ám-bū* (K) ein schüler sein, in der schule unterricht geniessen; *kur-kir-án* lerer werden, *kur-kir-ám-bū* lerer sein; s. a. *kul.*

Kur plur. *-ī* (FM) die einsattlung des rückens über dem becken, der unterteil des rückens = *kúllul;* vgl. *jer.*

Digitized by Google

Kúrked plur. *-ī* (FM) jung, jüngling = *bōb; kurked-áng* zum jüngling reifen, mannbar werden; *ai kúrked amēl* ich bin ein jüngling; *ai kúrked amēsilla* als ich noch ein jüngling war; *in kurkedīga naigūga īnan* wie heissen dise jünglinge?

Kúrbaj plur. *-ī* (FM) 1) die peitsche aus rhinozeroshaut = *kōri;* 2) eine art gekrümmter eiserner schwerter die zum schuze des griffes einen rechtwinkligen vorsprung auf der einen seite haben um feindliche hiebe zu pariren; vgl. Rüppel's reisen pag. 155.

Kurrē (FM) beiramfest; s. *korrē.*

Kúrsi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) sessel, Ar. كرسى.

Kúrti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) bug, biegung, *ī-n kúrti* (KD), *éddi-n kúrti* (FM) ellbogen, *óssi-n kúrti* (KD), *ói-n kúrti* (FM) knie.

Kurū plur. *-jī* (K), *-njī* (D) turteltaube, benannt nach irem geschrei, auch Dinka und Bari *kure;* s. a. *dóge.*

Kúruñ plur. *-ī* neben *kúrun* plur. *-ī* höcker, *kam kúrun* kamelhöcker, *in ógij kúruñun* oder *kurún-gi kōn* und *kurún-kōlun* (KD) = *in ógij kúruñ-a* oder *kurún-kōra* und *kurún-kō-wa* (FM) diser mann ist bucklig.

Kúrus plur. *-ī, -erī* (KD) alt, von gegenständen, *gábur kúrus wēr* ein altes grab, *kóman kúrus* altes hemd; inchoat. *kurus-án* alt werden; inchoat.-stat. *kurus-ám-bū* alt geworden sein, alt sein; s. *fār.*

Kúruš plur. *-ī* (D) dattelsorte, von gelber farbe, an grösse etwas der *dókna* nachstehend.

Kus öffnen, auftun, lösen, frei lassen, *kobítti kus* die türe öffnen, *murtigáddi kus* (KD), *murtigádda* (M), *muttugádda kus* (F) den knoten auflösen, *ai istahálmun dir tánnin sérka kússiri-gá* (Marc. 1, 7) ich bin unwürdig, seine schuhriemen aufzulösen; *ming' āg-auru kájin kalíssiga kússikui* (Marc. 11, 5) was macht ir da ir des esels folen losbindet? stat. *kus-bū* (KD), *kussa-fī* (FM) offen sein, inchoat. *kuss-án* (KD), *kuss-áng* (FM) aufgehen von selbst, sich auftun, öffnen.

Kúsa, kússa faul, träge, schwach, *ai kúsa ēri* (KD), *kúsa amēl* (M), *-amēn* (F) ich bin träge; nom. *kusagīd* und *kusakáne*

Digitized by Google

faulheit, schwäche; *in ógid kúsa ēn wēk kirīn* (KD), *in id kúsai idēn wēi kálagra* (FM) diser mann ist schwach wie ein weib; *er wēki kúr-munun kusa-ēn-ged* (K) = *ir wēka kúlli-mín-name kúsa-ín-ni-logo* (FM) du lernst nichts weil du träge bist.

Kusm salben, mit salböl salben den leib.

Kúsu und *kússu* (KD) fleisch, plur. *kusu-ǰī, -nǰī* fleischstücke; *nelī-n kúsu* zaufleisch; *kúsugi kárji-kir* fleisch kochen, *kúsugi nib* braten das fleisch; s. a. *árij.*

Kušād (FM) stinkend, übel riechend, *gátti kušād* gestank; s. *siyel.*

Kúšar plur. *-ī* schlüssel, *ber-n kušar* (KD) schlüssel aus holz; vgl. *kus.*

Kut (FM) aufstehen, vor folgendem kurzen vocal stets *kutt* (s. §. 43); caus. *kútti-kir, kútta-kir* und *kúta-kir* aufrichten, -stellen, -legen, -wecken (pag. 228, 25); nom. *kutīd* das aufstehen; *ai nálu-ltōn kúttir* ich erhebe mich vom schlaf, erwache; *kúttinan kélla dīokūltōni* (Marc. 12, 25) wenn sie von den toten auferstehen; *Yesū éddi tánga dúmmon, kuttíkiron, kuttóson* (Marc. 9, 27) Jesus nam in bei der hand, richtete in auf und er stand sogleich auf; *áman tóssi dāwi kútta árid-da degósa-tíron* der Nil ist ausgetreten und hat bereits das land überschwemmt; *Kordifāl-in uddūi bašā-n mīri-l kúttisan* die bewoner Kordofans empörten sich gegen die ägyptische herrschaft; s. a. *imbel.*

Kútar (FM) rein, lauter, klar, *in áman kútara* dises wasser ist rein; s. *kútel.*

Kútel (KD) rein, *in éssi kútelun* dises wasser ist rein, s. *kutar*; scheint lehnwort zu sein, καθαρός.

Kutr ein gedränge machen, drängen bei ansammlung viler leute an einem ort; nom. *kutrīd* das gedränge.

Kuttāb plur. *-ī* schule, Ar. كتّاب.

Kútti plur. *-nǰī* (F), *-gū* (FM) fliege, mücke, *áselin kútti* honigfliege, bine; s. *kúlti.*

Kuw (FM) = *kaw.*

Kuwárti (FM) = *kawárti.*

Digitized by Google

L.

L (FM) postpos., nach, zu, hin, in, bei; s. §. 355.

La (FM) postpos. = *l.*

Lag und *lag-ē* (K) reden, *Mūsē ā-lagsin-nān* (und *ā-lagēsin-nān*) *jébel Ilāhig* der berg auf welchem Mose mit gott geredet hatte; pag. 158, 1.

Lágua plur. *-jī* dialekt, sprache (s. *lōga, lūga*), *ári ā-baindu lágua wēki* wir reden die gleiche mundart.

Lákin (FM) mer als; s. *lékin, légin.*

Lākin aber, sondern, Ar. لكن, لاكن.

Lālā (F) nein, Ar. لا; s. *illā, áwe, wāran.*

Lázim (FM), *lázum* (KD) notwendig, *ai lázum Masír-ro bi-jūri* (K), *ai bu-lázim Masúr-ro jūri* (D), *ai fa-lázim Mazírra jūr* (FM) ich muss nach Kairo gehen, Ar. لزم; s. *lezm.*

Latōn (FM) postpos. von, aus; s. §. 358.

Le (FM) fragepartikel, *irk' únni ziddo lé* (F), *-híddo lé* (M) wo ist eure heimat? *Mohámmed lé dīon, walā Ali lé dīon* starb Mohammed oder Ali? *ū-lé ínga báñisu, walā ūri-lé* sagten wir das oder ir? *ingírra lé úkka moréd-āgon* band er dich auf dise art? *īn tī a-ni-lé* oder *in tī lé á-n-ni* ist das meine kuh? *in tīgūl télla zílle (hille = hí-le) áni-tōdi* welche von disen kühen ist die meinige? *ir nā lé* wer bist du? *ingū naigū-lé* wer sind dise da? *il-lé Yehudigūn méleki* (Marc. 15, 2) bist du der judenkönig? *man kúrked nā-lé* wer ist jener jüngling? s. *de, re* und vgl. *lin.*

Lebd (FM) umkeren, heim-, zurückkeren, *lebdojálo* wir wollen heimkeren (pag. 210, 24), auch *lébda-jū* (pag. 213, 9) dass., stat. *lebda-fī* (pag. 224, 25), *lebda-kera-fī* auf dem rückwege, auf der heimreise begriffen sein (pag. 205, 12).

Légin (FM) mer als, *nōg á-n-ni ín-ni légin dawīra* mein haus ist grösser als deines; s. *lékin.*

Lékin (FM) comparativpartikel, mer als, auch *lekini;* s. §. 127 ff.

Lēle, lēle, lēle u. s. w., ruf bei festgelagen, refrain in liebesliedern u. s. w. = Ar. يا ليلة.

Digitized by Google

Lezm 1) gezimend, passend sein, *im burū ékki lezm-ēn* (D), *ikka lézm-in* (FM) dises mädchen passt für dich (vgl. pag. 222, 4); 2) beschäftigt sein, *aigi lezmēn* (D) = *ai jélli wēki kōri* ich habe ein dringendes geschäft; 3) müssen, dürfen, *in lezm-ē-mnum* (K), *lezmēmunun* (D), *lézmi-mun* (FM) das darf nicht sein. Mit verben verbunden ganz so construirt wie *éski, éska;* s. *lazim.*

Libās plur. *-ī* (KD) unterbeinkleid der frauen, sicher = Ar. لباس; s. *dibās.*

Líbi (FM) waizen, plur. *libinjī* (F), *libigū* (M) waizenkörnchen.

Liff (FM) flechten, nom. *líffar* das geflecht.

Lijām plur. *-ī* der zaum, Ar. لجام.

Lim (FM) fragewort, warum? *ai-lím* warum ich? *il-lím, tal-lím, ū-lím, ul-lím, tel-lím* warum du, er u. s. w., *illím kīron* warum kamst du? *Ali-lím kīron* warum kam Ali? s. *men.*

Limm versammeln, vereinigen etwas (pag. 226, 25; 232, 10); Ar. لمّ.

Lin (FM) es ist = KD. *taran;* s. §. 329 ff.

Lisān zunge, sprache, Ar. لسان.

Lo (KD) postpos. = FM. *la;* s. §. 355.

Lobēd (Ar. الابيض) hauptstadt von Kordofan.

Log, lógo, lók (F) postpos. = M. *dógo* bei, zu, mittelst, wegen, aus; s. §. 358.

Lōga plur. *-njī* (D) sprache, dialekt, mundart; s. *lūga.*

Lōm tadeln, schelten, Ar. لوم; nom. *lōmar* wort des tadelns, *lōmīd* das tadeln.

Lon, loní wenn = *on* nach vorangehendem vocal, §. 250, anm. 4.

Lōn plur. *-ī* farbe, Ar. لون.

Loní wenn, s. *lon.*

Lotōn von, her, postpos.; s. §. 364.

Ltōn postpos., §. 363.

Lūga plur. *-njī* (F), *-rī* (M) sprache, dialekt; s. *lōga.*

Lúgma bissen, Ar. لقمة.

Lukamīye faust, Ar. لكمية.

Lúlu, lúlu, lúlu sagt die kindswärterin um das kind einzuschläfern.

Digitized by Google

M.

Ma (K) es ist, *in darbāt ma* das ist ein hun; s. §. 305, anm. 3.

Ma (K) warum, *er-ma ugrēsgi ā-nérin* warum schläfst du bei tage? s. *man, men, lim.*

Mā (KD) nicht können, zu schwach sein; präs. *ai mā-ɪi, er mā-n* u. s. w.; perf. *má-kō-ri, ai inúgugi nérangi éske mākōri jugrién-ged* ich konnte heute nacht wegen hize nicht schlafen; II. *mar-ós,* III. *mar-éd;* nom. *marīd* onmacht, unvermögen, schwäche, *marel* nicht im stande seiend; stat. *mā-bū* schwach sein, *ógij kal zūddi kálil temméligi mābūn* ein mann der stets nur brod isst, ist ein schwächling; s. *mar.*

Maállim lerer, meister, Ar. مُعلّم.

Maāšer praxis, *maāšer-ked* (KD), *muāšer-rog* (FM) praktisch, adv., Ar. مُعاشرة.

Madlē (K) hört man bisweilen für *mallē* jeder.

Mag (KD) stelen, II. *mag-ós,* III. *mag-éd;* nom. *magīd* das stelen, *mágar* ein gestolenes gut, *magás* plur. *-ī* dieb, *magaskáne* dieberei, diebstal; aor. *mág-si;* perf. *mák-kōri;* s. *mark.*

Mága plur. *-jī* (K) heuschrecke = *bánga.*

Magām aufname, *magām-g' au-tir* (KD), *magām-g' áwa-tir* jemanden aufnemen (vgl. Marc. 9, 37), Ar. مقام von قام.

Mágrib abend, zeit des vierten gebetsrufes, Ar. مغربية.

Mahádda kopfkissen von leder, Ar. مخدّة.

Máhar plur. *-ī* kaufpreis der braut, Ar. مهر.

Mahássi plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-rī* (FM) bewoner von Dar-el-Mahass; *Mahassijīm bañīd, Mahassinjīm bañīd, Mahassīrīm bañīd* der dialekt von Dar-el-Mahass.

Mahkáma tribunal, *mahkáma-n kā* (K), *-nōg* (FM) das gerichtshaus, Ar. محكمة; s. *hokm, hākum, hakīm.*

Main plur. *-gū* (M) auge, gen. *máñi-n;* s. *mañ.*

Maīn (KD) linke seite, *maīn ī* linke hand, *maīn óssi* linker fuss, *maīn míssi* linkes auge, *maīn-en óssi owél-ɪ-di* linker vorder-

Digitized by Google

fuss, *maīn-en óssi abāgndi* linker hinterfuss, *maīn-en arík-ked jū* oder *maīn-ged nog* geh' links! s. a. *īn* und *kóndo*.

Makāda plur. *-njī* (D, F), *-gū* (FM) der mais, zea mais L., Tigré ማኻዲ der Abessinier.

Máker plur. *makrī* list, listiger anschlag, Ar. مكر.

Mákka die stadt Mekka.

Māl steuer, abgabe, Ar. مال.

Málaya plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) löffel, Ar. ملعقة.

Mālah meer, auch *mālah-n éssi, -úru* (KD), *mālah-n séller* (KD), *mālah-in fákkil* (FM) mitten im meere, Ar. مالح.

Mallē jeder, alle, *á-nai mallē wērum* (K), *á-nar mallē wērun* (D), *ai-dog* (*ai-log*, F), *mallē wēra* (FM) mir ist alles eins; *er díbir mallēgi saā goríjji nerná* (KD), *ir díbba mallēka sā górjoga nerinā* (FM) schläfst du jede nacht sechs stunden? *anéssi Dúngulan burū mallēn dógor tónjilum* (K), *tónjilun* (D) = *anéssi Dúngulan burū mallēn dóro* (oder *lékin*) *ážiriya* (FM) meine schwester ist das allerschönste mädchen von Dungula; *mallēn owéllo* (KD), *mallēn urrāgĭddo* (FM) zu allererst; inchoat. *mallē-r-án* (KD), *mallē-r-áng* (FM) alle one ausname; *ar índo mallērándu* (KD), *ū índo mallēráng ur* (FM) wir alle one ausname sind da, auch: *ar mallēran índo āgru, ū mallēránga índo āgjur;* vgl. auch *madlē*.

Málti (KD) ost, der osten, *máltir* im osten, nach osten, *máltiged* auf der ostseite, *maltirtōn* vom osten her; s. *mátto*.

Man plur. *mangū* jener, gegensaz *in* diser, s. §. 151; *mándo* dort, dorthin, *mandotōn* von dort; *ai ínged tēgri, ék-kōn man arík-ked tēgin* (KD), *ai ín-nok tīgir, ir mán-nok tīgnam, tīgnáme* (FM) ich bin auf diser, du auf jener seite; *in an tarbūški man ókir solliróś* (KD), *in tarbūš ánga mándo olliróś* (FM) hänge dorthin meinen tarbusch.

Man (K) warum, stets mit dem personalpronomen verbunden, *indí ter-mán gurēbūmen* warum ist meine mutter unzufriden? *Ali ter mán ékki tógsum* warum hat dich Ali geschlagen? s. *ma, men, lim*.

Digitized by Google

Manā sinn, bedeutung (Ar.), pag. 175, 20; 181, 3.

Mañ plur. *-gū* (FM) 1) auge, *máñin géde* augapfel, *-nīni, -id* augenstern, *máñin núllu* das weisse im auge, *máñin náwa* augenlid, *-rímši, -šingírti, -hājib* augenwimpern, *máñin gúra-n šingírti* augenbraue; 2) quelle, s. *main, míssi.*

Mañgátti (FM) neid, böser blick.

Mañísse plur. *-njī* (F), *-gū* (M) träne, *mañísse-fog* weinen, tränen vergiessen (s. *mañ* und *éssi*); vgl. *olmísse, olmóssi.*

Mār (FM) 1) nicht können, prās. *ai mār-ir,* aor. *mār-is,* perf. *mār-kúnn-ir* oder *mār-kōs, mār-kēs,* II. *mār-ós,* III. *mār-éd;* nom. *marīd; ai in áwo-ga nérinan-gá māris jugraín-nogo* ich konnte heute nacht wegen hize nicht schlafen; s. auch *miska;* 2) nicht finden, *kójirka māron* er fand den samen nicht; s. *mā.*

Marafīl plur. *-ī* hyäne u. zw. hyaena crocuta (Ar.); s. *áddi, éddi.*

Márag plur. *-gū* (FM) brühe, *árjin márag* fleischbrühe.

Máragat plur. *maragadī* (KD) brühe, *kússu-m máragat* fleischbrühe, Ar. مرقة.

Marāra galle, gallenblase, Ar. مرارة.

Máre durra, negerhirse, sorghum vulgare, plur. *mare-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) die durrakörner.

Máres und *máris* wenig, im FM. gewönlich *mares-sōd, maris-sōd (= maris-tōd)* und *mares-serē* = (*mares-ter wē,* §. 53, anm. und §. 42, anm. 2), wie: *ai maréski auri* (KD), *ai maris-sōdda áwir, a'ir* (FM) ich tue wenig; *in haddām aigi jélli maréski au-dēnin* (KD), *in haddām aiga jélli maréski áwa-dēnin* (FM) diser diener arbeitet mir zu wenig; *Ali dúngi maréski kōn* (KD), *Ali šóngir mares-ser-ēka kúnnin* (FM) Ali hat wenig geld; *in sájar ten ólli máresum* (K), *máresun* (D) = *in sájari nūr tánni maressōda* (FM) diser baum gibt wenig schatten d. i. sein schatten ist gering; *ai Nobrīniga maresserēka báñir* (FM) = *ai Nobíndigi kinēki báñiri* (KD) ich spreche ein wenig nubisch; *úru ten éssi márisum* oder *maris-kōl-um* (K), *máresun* oder *maris-kōlun* (D) = *báhar áman tánni maressōda* (FM) der fluss ist seicht; *in úru jen ówin owélla éssi mares-kōl ēkōn* (KD), *in báhar gem úwon*

Digitized by Google

owélla áman tánni maressōd amēnon (FM) diser fluss war vor zwei jaren seicht; inchoat. *maris-án* (KD), *mares-áng* (FM) wenig werden, *an dúngi marisanóskōn* (KD), *šóngir ánni marisangóson* (FM) mein geld ist wenig geworden, hat sich vermindert; vgl. auch *kudūd*.

Márja (FM) lüge, trug, *tar márjaka báñon* er hat eine lüge gesagt, hat gelogen; s. *múrzi*.

Marjagátti plur. *-gū* (FM) lügner, *ai marjagátt amēl* ich bin ein lügner, *tar marjagátta* er ist ein lügner, *ur marjagattigū amēlókome* (M), *amenókom* (F) ir seid lügner; s. *murzikatt*.

Márjar (FM) lügner, *ai márjar amēl, amēn* ich bin ein lügner, *Ali márjara* Ali ist ein lügner, *ur márjar amelókome* ir seid lügner; inchoat. *majar-áng* ein lügner werden, *marjaránga-fī* sich zum lügner qualifizirt haben.

Mark (FM) stelen, II. *mark-ós*, III. *mark-éd;* präs. *ai márk-ir*, aor. *márk-is*, perf. *márki-kōs, marki-kēs;* nom. *márkar* gestolenes gut, *markátti* dieb, *markattikáne* diebstal, diebshandwerk; s. *mag*.

Mármar marmor, Ar. مرمر.

Márra mal, *Ali márra digrīgi tārókōn* (KD), *Ali márra dígidda kīróson* (FM) Ali ist schon oftmals gekommen, Ar. مرّة.

Marūf gefälligkeit, *marūfki ai-godon* (*ai-gonon*, D) *au aig' éssig' ettāre* (KD), *marūfka ai-dani áwa aig' ámanga ekkīre* (FM) bringe mir gefälligst wasser! vgl. auch pag. 220, 14, Ar. معروف.

Mas (DFM) 1) gut, schön, plur. *mas-ī* (D), *-kū* (FM); nom. *maskáne* güte, schönheit; adv. *máskir* (D), *máskir, maskírra* (FM); inchoat. *mas-án* (D), *mas-áng* (FM) gut, schön werden; 2) *mask' āg* sich wol befinden, gesund sein; 3) *mas-ám-bū* (D), *mas-ánga-fī* (FM) zufriden sein; compos. *mastōd* und *mas-sōd* = *mas; am burū mas-tōdun* (D), *an' ássi mas-tōdā, massōda* (FM) meine tochter ist schön. Zwischen zwei vocalen wird *s* in *mas* häufig wie *ss* gesprochen; *in ugū mássun* und *másun* (D), *in áwa mássa* und *másа* dise nacht ist schön.

Digitized by Google

Mas one, postpos.; s. §. 398.

Másad plur. *-ī* buttermilch, Ar. مصل *(d = l)*.

Másil und *mássil* (KD) die sonne, *másil bélin, -bólin* die sonne geht auf; *másil tōn* und *másil jū-tōn* die sonne geht unter; *másil dīn* die sonne verfinstert sich; *másil eget-án-k-in* die sonne senkt sich, von *eget-án* nahe werden + *k*, s. §. 162 c; s. *máža*.

Másser, Místser Aegypten, Ar. مصر.

Massōd gut, schön; s. *mas*.

Mastōd gut, schön; s. *mas*.

Máža (FM) sonne, *máža fálin, -fáyin, -fān* die sonne geht auf; *máža tōrin, -jōrin, -tōr-jōrin* die sonne geht unter; *máža jōra kudūt-terē menjósin* die sonne ist schon nahe am untergang; *máža dīn* die sonne verfinstert sich; s. *másil*.

Matōki plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-rī* (FM) ein individuum aus dem stamm der Beni-Kenuz, ein Kenzier; *in id Matōkijī-rtōn-um* (K) diser mann ist ein Kenzier; *in idī Matōkijīrtōnīm* (K) dise leute sind Kenzier; *Matōkíndi* oder *Matōkijīm bainīd* (K), *Matōkinjīm bañīd* (D) = *Matōkrīni* oder *Matōkrīm bañīd* (FM) der kenzische dialekt.

Mátto (FM) ost, der osten, *mátto-l* im osten, nach ost, *mátto-dog* (M), *mátto-log* (F) dass., *mátto-ltōn* vom osten her; s. *málti*.

Matwai (FM) messer, Tigré መጥባሕት።.

Mēdena plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) turm der moschee, Ar. مأذنة.

Medīne hauptstadt; Kairo, Ar. مدينة.

Medrése schule; s. *ders*.

Mefārig wegscheide, *mefārig-ir* (KD), *mefārig-la* (FM) an der wegscheide, Ar. فرج.

Meftāh plur. *-ī* schlüssel, Ar. مفتاح.

Mégrib abend, zeit des vierten gebetrufes, Ar. مغرب; s. *magrib*.

Méjed herrlichkeit, rum, Ar. مجد.

Meks zolltaxe, *mekās* zöllner, zolleinnemer, Ar. مكس.

Mékseb gewinn, profit, Ar. مكسب.

Melaik plur. *-arī*, im DF. auch *melaikanjī* engel, Ar. ملك.

Digitized by Google

Melah salzen, pass. *melah-kátt* (D), *melah-tákk* (KFM), stat. *melahēbū* (KD), *melahafī* (FM) salzig sein, Ar. ملح.

Mélek, mélik plur. *-ī* häuptling, könig, inchoat. *melik-án* (KD), *melik-áng* (FM) könig werden, succediren auf dem weg der erbfolge; pass. *melik-kátt* (D), *melik-takk* (KFM) 1) zum häuptling erhoben, eingesezt werden; 2) in den besiz eines dämons kommen, besessen werden, daher *melik-kátti-būl, melik-tákka-fīi* ein besessener, wansinniger, narr (verrückte stehen im geruche der heiligkeit), vgl. *derwīš*, Ar. ملك.

Men (KD) warum, stets mit dem personalpronomen verbunden, *imbāb ter mén tākōn* warum kam dein vater? *tōñī tir mén bándan* warum tanzen die kinder? s. *man* und *lim*.

Men, min, mun negationspartikel, §. 204 u. a.

Mendīl plur. *-ī* sacktuch, taschentuch, Ar. منديل.

Meng (FM) mäckern von der zige (§. 163, s. a. *bä*), präs. *méng-ir*, aor. *méng-is;* II. *meng-ós*, III. *mengéd;* davon inchoat. *mengéd-ang* zum mäckern sich veranlasst sehen, wegen furcht, schmerz.

Menj und *menq* (FM) stehen, bleiben, II. *menj-ós*, III. *menj-éd;* präs. *ai ménjir*, aor. *ménj-is;* caus. *ménj-jir* und *ménja-kir* stellen; stat. *ménja-fī* in stehender stellung sich befinden, *ménja-kíra-fī* aufgestellt sein; compos. *kúta-menj* aufstehen, *úba-menj* sich niderbücken. Mit einem vorangehenden verb in der form II drückt es eine dauernde beschäftigung aus, wie *dáwiga meréda-menj* ein strassenräuber sein, *dīokūga kuñiréda-menj* totengräber sein, *kámburka užiréda-menj* trommelschläger sein (vgl. die form IX: *tog-éd-āg*, §. 165 und 173); s. *teb*.

Ménin (KD) nicht mer, als; z. b. *ambāb lisān wēg menin āgbañi-munun* (D), *ā-baim-mun, ā-baim-munum* (K) mein vater spricht nicht mer als eine sprache; *á-nar dā-munun tōd óu ménin* (D), *a-nai dā-mun, dā-mnum tōd áwu ménin* (K) ich habe nicht mer als zwei söne; s. *gēr*.

Menq (FM) stehen, bleiben; s. *menj*.

Digitized by Google

Mer 1) schneiden, *úr-ki mer* (KD), *úr-ka mer* (FM) den kopf abschneiden, enthaupten; *darúb-ki mer* (KD), *dáwi-ga mer* (FM) den weg abschneiden, einen strassenraub begehen; *weríddi mer* (KD), *wéridda mer* (FM) die blume pflücken; *ajíngi mer* (KD), *náwaka mer* (FM) die haut abziehen; nom. *merīd* schnitt, *merīd-n āgar* (KD), *merīd-in āgar* (FM) narbe, *mérar* das object an welchem geschnitten wird; 2) beschneiden, causat. *mér-kir* beschneiden lassen, pass. *mer-kátt* (D), *mer-tákk* (KFM) beschnitten werden, *merkátti-būl* (D), *mertákki-būl* (K), *mertákka-fīi* (FM) ein beschnittener, *merkátti-bū-menil*, *mertakkibūmenil*, *mertakka-fīmuni* unbeschnittener, nom. *merar-káne* die beschneidung; 3) verlezen, -wunden; *net ūz siwíd-n dógor adémgi mérin* (KD), *nit ūz fárañin dóro ádemga mérin* (FM) die böse zunge verlezt den menschen mer als das schwert, pag. 296, 1.

Merg sich gürten, umgürten = sich bekleiden (pag. 232, 1. 6), nom. *mérgir* plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) der gürtel, Mark. 1, 6.

Merīsa bier, im Sudan-Ar. مريصة genannt, warscheinlich aus *mare-essi* durra-wasser; s. *mersā*, *mersē*.

Merkūb plur. *-ī* schuh, *merkūb-n koñ* (D), *-koin* (K), *merkūb-in koñ* (FM) das oberleder vom schuh, Ar. مركوب.

Mersā plur. *-gū* (FM) bier; s. *merīsa*, *mersē*.

Mersē plur. *-jī* (K), *-njī* (FM) bier, plur. biersorten, als: 1) *bentīn mersē* (KD), *fentīn mersā* (FM) dattelbier, 2) *íu-mersē* (KD), *íwin mersā* (FM) durrabier, 3) *umbúlbul*, 4) *baganīye;* s. pag. 197.

Mértaba plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) matraze, Ar. مرتبة.

Mésel plur. *-ī* und *mesle-jī* (K), *-njī* (D) gleichniss; s. *métel.*

Mésgid plur. *-ī* tempel, meist *méssid* und *míssid;* s. a. *sígid.*

Mesk (FM) nicht können, stat. *meskafī* im schwächezustand sich befinden; s. §. 353 und pag. 219, 2; 241, 6. 13.

Meskīn plur. *-ī* arm, dürftig (pag. 272, 7. 9. 10), Ar. مسكين.

Mesrūf lebensunterhalt (pag. 221, 24), Ar. مصروف.

Méssi plur. *-jī* (K) auge; s. *míssi.*

Méssid plur. *-ī* tempel, moschee, Ar. مسجد; s. *mésgid*, *míssid.*

Mešénega plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) galgen, Ar. مشنقة.

Métel plur. *-ī* (M), *-anjī* (F) gleichniss, Ar. مثل; s. *mésel.*

Digitized by Google

Metelúk plur. *metelugī* (KD) tuchüberwurf, mantel; s. a. *šúgga.*

Methūl plur. *-ī* narr, nur KD. gebraucht; *imbāb-n ússut núgut methūl* deines vaters arsch, du verrückter sklave! (grobe beschimpfung, im FM.: *íbo-n ússur ōši wíttin);* nom. *methūlkáne* narrheit, Ar. طحل.

Méu plur. *mewī* (KD) 1) schwanger, inchoat. *mew-án* schwanger werden, inchoat.-stat. *mèw-án-bū* in der schwangerschaft sich befinden, causat. *méu-kir* schwängern, inchoat.-causat. *mew-án-kir* durch irgend ein zaubermittel bewirken dass eine frau schwanger wird, nom. *mew-káne* schwangerschaft, *mew-kir-káne* schwängerung; 2) schwach: *in hánu aigi ejjūrando méun* diser esel ist zu schwach mich zu tragen.

Mī (FM) warum? *íbo tar mī kīron* warum kam dein vater? s. *ma, man, men, min, mín-ni-sibálla.*

Míad das versprechen, gelübde; versprochener termin, Ar. وعد.

Midd (FM) voll werden, sich füllen: *sígir middóson áman nógo* (Marc. 4, 37) das schiff füllte sich mit wasser; *šíbir dimerūwo míddon* (Marc. 6, 43) zwölf körbe wurden voll; stat. *mídda-fī* voll sein, *kubāya áman-nog míddafīn* der krug ist voll wasser; *mañ ténni nálu lógo middafīžžan nógo* (Marc. 14, 40) weil ire augen voll waren vom schlafe; causat. *mídda-kir* (M), auch *míddi-kir* und *mídi-kir* (F) anfüllen, voll machen, *batīhka méra žibrīl middi-kájon* er pflückte, schnitt die melonen ab und füllte sie in körbe; *midda-kirót-tir* für jemand etwas anfüllen, *in kubāyaǧ aiǧ áman-nog midda-kiród-dēn* fülle mir disen krug mit wasser an! *ai fa-íkk' in kubāyaga middakirót-tēr* ich will dir disen krug anfüllen (pag. 186B, 8. 19; 187, 7. 13. 17. 19); vgl. auch *jang.*

Míji (KD) der hunger, *aigi mij árin* ich werde hungrig, *aigi mij arbūn* ich bin hungrig, *míji dūl* hungersnot: *míji dūl wēr bélledir tōrósun* (pag. 173, 25) es entstand eine hungersnot im lande; *míji dūl wēr dāhúkōn* (pag. 171, 21) es herrschte eine hungersnot; *ai míji-ged dūhi-būri* ich bin betäubt vor hunger (pag. 192, 11; vgl. pag. 207, 10; 302, 12); s. *fañ.*

Míjles gericht, gerichtshof (pag. 247, 9. 11. 23), *míjles-nān erreīs* (pag. 247, 18) der gerichtspräsident, Ar. مجلس.

Digitized by Google

Milāya leintuch, *feriš-nām milāya* bett-tuch = Ar. ملاية فرش.

Milg (KD) auf dem boden sich wälzend und strampelnd weinen, inchoat. *milg-án* widerspänstig, trozköpfig werden, *tōd milg-ám-būl* ein ungeberdiger, verzogener junge, causat. *milg-án-kir* jemand halsstörrig machen.

Míli (KD) auch *mílli* schlecht, felerhaft, feler: *ai míli wēk' aukōri* ich habe einen feler begangen; *ter míliġ' au-munun, serēġ' aun, ógij serē wērun* er tut nichts übles, sondern nur gutes, er ist ein braver mann; *kor mílli* geschwür, eiternde wunde.

Min was? *er míngi wérsin* (KD), *ir mínga fírgin* (FM) was willst du? s. §. 156.

Min-ā wie? was? was ist? *bañīd minā fakk' únnila* was für gesprāch fürt ir? häufig: denn, nemlich, vgl. Marc. 2, 15. 21. 22; 3, 2. 10. 30; 4, 22. 41; 5, 4. 9 u. s. w.; dann zur einfürung der directen rede, vgl. Marc. 2, 8. 18. 24; 9, 10; 10, 18 u. s. w.; s. *minē.*

Min-ē, minēgi (KD) wie? *im minē tākōn* wie kam, geschah das? *er íngi minē úñirin* (D), *minē dīrin* (K) wie weisst du das? *in en bánar minē-lé* welcher art, welchen sinnes ist dise deine rede? (vgl. pag. 184, 2); *en senā minē-le* welcher art ist dein geschäft, was treibst du für ein geschäft? *er minēgi Aligi elkōn* wie fandest du Ali?

Min-ē-nai (K), *minē-nar* (D) warum? *er minē-nai, minē-nar índo tākōn* warum kamst du hieher?

Min-kálagir (FM) s. *mínkir.*

Mín-kel, min-kélli (FM) wie vil? *šóngir minkélli íd-dan dārin* wie vil geld hast du? *er lisān minkélliga* (und *min-kal-ē-ka*) *báñin* wie vil sprachen sprichst du? s. §. 157; pag. 257, 3 u. a.

Mín-kir wie? *íngi mínkir wérsin* (KD), *ínga mínkir, minkírra fírgin* (FM) wie willst du das? *ógij tārel min-kiri-ré* (KD), *id kirōi min-kálagra* (FM) welcher art, welchen standes, volkes ist der mann der ankam? pag. 293, 13.

Mín-ni-sibálla (FM) warum? *mínnisibálla íkka tógon* warum schlug er dich? *mínni sibálla ir gúrra-fīmini* warum bist du unzufriden? s. *mī, min* und §. 387.

Mināra turm der moschee, Ar. منارة.

Digitized by Google

Míne, mínne plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) taube, Aeg.

Minj = menj.

Mir (FM) laufen, II. *mir-ós*, III. *mir-éd*, präs. *ai mírr-ir*, aor. *mírr-is* (§. 200, anm. 5), compos. *mira-jū* (pag. 185, 10. 20. 24; 187, 25) wie *mir* laufen, eilen, schnell gehen, *mira-fal* eilends herauskommen, *mira-daf* (pag. 206, 4; 218, 18) entfliehen, -laufen, -kommen; s. a. *bot.*

Mīr 1) neu: *káde mīrun* (D), *mīrum* (K), *kítti mīra* (FM) das kleid ist neu; nom. *míri-káne* neuheit, adv. *míri-kir* von neuem, widerum; 2) unfruchtbar: *in ēn mīrun, mīrum* (KD), *in idēn mīra* (FM) dise frau ist unfruchtbar; vom mann sagt man: *in ógij ten kúffi dīelun* (D), *in ógij ten sórot dīelum* (K), *in ídi kúffi tánni dīóra* und *dīó lin* (FM); s. *er.*

Mirās erbschaft, Ar. ميراث; vgl. a. s. v. *new* und *sew.*

Mīri 1) kopfsteuer, steuer, fiskus. 2) regierung, amt, Ar. ميرى.

Misk (FM) nicht können, nicht im stande sein; s. *mesk, esk.*

Mislángi plur. *-gū* (M) schlange; s. *wislángi.*

Mísor überschwemmungsmonat; s. *míssor.*

Missē (FM) der monat Ramadhan, fasten, fastenzeit (Marc. 2, 18 ff.).

Mísser Aegypten; s. *Másser.*

Míssi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) 1) auge, *míssi-n géde* augapfel, *míssi-n id* augenstern, *míssi-n áro* das weisse im auge, *míssi-n ájin* augenlid, *míssi-n dílti* augenbraue, *míssi-n djin dílti* und *míssi-n hádib* augenwimper, *míssi-n od* augenkrankheit; 2) quelle, meist *éssi-n míssi;* s. *méssi, main, mañ.*

Míssid plur. *-ī* moschee, schule (pag. 176, 12); s. *méssid.*

Míssir (KD) nicht finden, II. *missir-ós*, III. *missir-éd; hodárki jandēgi tebēgi bélledir missírkōri, missirós wīdēgi kúbir tākōri* nachdem ich in der stadt gemüse zu kaufen auf der suche war, fand ich nichts, und weil ich nichts fand, kam ich wider ins schiff zurück; vgl. *mar* 2 und *el.*

Míssor zeit, monat in welchem der Nil aus den ufern tritt, Kopt. мєсорн.

Mīzān plur. *-ī* die wage, Ar. ميزان; s. *wazn.*

Mizēyin plur. *-ī* barbier (pag. 236, 3), Ar. مزين; s. *gañ.*

Mišār plur. *-ī* säge, Ar. منشار; s. a. *šáršar.*

Digitized by Google

Mišíndil plur. *-ī* (KD) hässlich, schlecht; *ai mišíndil ēri* ich bin hässlich; *im burū mišíndilum* (K), *mišíndilun* (D) dises mädchen ist hässlich; *an nelī mišindilīm* (K), *mišindilīn* (D) meine zäne sind schadhaft, schlecht, hässlich; nom. *mišindilkáne* hässlichkeit (aus Ar. بشع hässlich + *n-di* + *l*, §. 113 und 280).

Mitār plur. *-ī* cisterne, brunnen (pag. 186, 6; 187, 6), Ar. مطار.

Miyād (K) zeit (pag. 262, 13), eigentlich plural; s. *múdda.*

Módul (KD) daumen; s. *múdul.*

Moftāh plur. *-ī* schlüssel; s. *meftāh.*

Mógor plur. *-kū* (M) junger bock; vgl. *bútul.*

Mógrib abend, *mogríb-n sahābe, mógrib-in sahābe* abenddämmerung.

Moh mark, *ur moh* gehirn, *kit moh* knochenmark, Ar. مخ; s. *muh.*

Mohāleſ-án (KD), *mohāleſ-áng* (FM) ein bündniss eingehen gegen jemand, Ar. حلف.

Mohálli und *mohēle* gichtsüchtig, gichtkrank, Ar. مخلع.

Mol plur. *-kū* (FM) 1) nahe, nahestehend, nachbar: *Ali mol ánnin* Ali ist mein nachbar, *írki molkū* die benachbarten dörfer; inchoat. *mol-áng* sich nähern; *tál-log molángon* er nahte sich im; *bar uwíttil molangóžžan* (Marc. 5, 1) sie gelangten auf das andere ufer; *nōrin mulk molángon* (Marc. 1, 14) das reich gottes ist nahe gekommen. 2) postpos. nahe bei, mit *la* verbunden; *ai Ali-m mól-la āgis* ich sass bei Ali, in Alis nähe; *ai nōg á-ni-m mól-la āgis* (vgl. pag. 227, 9) ich sass bei meinem hause. In verbindung mit dem persönlichen fürwort ist die construction so dass *mol* demselben vorangestellt wird, dann folgt das pronomen in der possessivform und an dises wird die postposition *la* angesezt, als: *mol á-n-ni-la* in meiner nähe = bei oder zu mir, *ai jūs mol tén-ni-la* (pag. 242, 17) ich ging zu inen, *ai kīs mol tén-ni-l-tōn* ich kam von inen. Im Fadidschaischen wird *ni* meist ausgelassen und *la* assimilirt sich an vorangehendes *n*; *ai mol tán-na jūs* ich ging zu im; s. §. 377 und *éget.*

Mon nicht wollen, verabscheuen, hassen, präs. *ai món-di* (KD), *mónn-ir* (FM., s. §. 55. 43. 200, anm. 2 und 5), aor. *món-si,*

Digitized by Google

mós-si (KD), *mónn-is* (FM., pag. 184, 9), II. *mon-ós* (pag. 158, 11; 186, 21), III. *mon-éd*, stat. *monēbū* (KD), *monafī* (FD) in verachtung stehen, inchoat. *mon-ed-án* (KD), *mon-ed-áng* (M), *mon-d-áng* (F) in verachtung, schlechten ruf kommen, pass. *mon-kátt* (D), *mon-tákk* (KFM) verstossen, ausgestossen werden. Das wort steht warscheinlich in wurzelverwandtschaft mit der negativpartikel *men, mun.*

Mor binden, prās. *ai mór-di, er mór-in* (KD), *mórr-ir, mór-nam* (FM), aor. *mór-si* (KD), *mórr-is* (FM), II. *mor-ós*, III. *mor-éd* (pag. 206, 18; 208, 6. 9. 15. 17. 20. 22; 209, 3 u. a., im KD. dafür häufiger *dígir* gebraucht); vgl. Kopt. ⲙⲟⲣ, ⲙⲟⲩⲣ binden.

Mōr plur. *-ī* = Ar. اردب, ἀρτάβη ein holmass = 150 *ógga.*

Mōre plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) eine pflanzenart, besonders gutes narungsmittel für kamele.

Móri und *sab móri* (KD) wildkaze, plur. *mori-jī* (K), *-njī* (D).

Mórti plur. *-gū* (FM) pferd; s. *múrti.*

Mósiba plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) elend, unglück, Ar. صعب.

Móssir = *míssor.*

Muāšer praxis, umgang, verker (pag. 274, 11), Ar. معاشر; s. *maāšer.*

Mudd plur. *-ī* ein holmass = Ar. مدّ, 3 *rátul.*

Múdda zeit (pag. 159, 11. 13. 20; 162, 14; 166, 6; 167, 6), Ar. مدّة.

Mudīr gouverneur (pag. 242, 8; 244, 5. 7. 16; 245, 10), Ar. مدير.

Mudīrīye guvernium (pag. 241, 17; 244, 15; 245, 7).

Múdul plur. *-ī* (KD) daumen, *ī-nās subā múdul* dass., *óssi-n subā múdul* die grosse zehe, s. a. *módul*, vgl. *múmur.*

Mug plur. *-rī* (FM) hund; s. a. *muk, wel*, vgl. *wuk.*

Mug 1) lassen, verlassen, ablassen: *jéllig mugóswe* (KD), *jéllig mugósan* (FM) verlasst sogleich die arbeit, lasst ab von der arbeit! *ai am bélled ambāb dīsin dotōn mugóskōri* (KD), *ai ábon dīsin natōn bélled ánga mugós* (FM) gleich nach meines vaters tod habe ich mein dorf verlassen. 2) übrig-, zurücklassen: *arríjja kárjira-kábjisan, gisírka múgsan, múgja-gōn nógsan* (pag. 222, 22) das fleisch kochten und assen sie, die knochen liessen sie zurück und gingen. 3) zulassen,

Digitized by Google

gestatten: *bañirángi mug* (KD), *báñinan-gá mug* (FM) reden lassen. 4) *kúmbu-g mug* das ei lassen, ablassen, von der henne gesagt = eier legen; *durmāde* (*dirbāt* K.) *kúmbu wēki múgsun* (K. *múgsum*) = *darbāt kúmbu wēka múgon* (FM) die henne hat ein ei gelegt (vgl. pag. 169, 8. 11); *mugót-tir, múg-tir* (pag. 226, 5. 12. 21) überlassen jemandem etwas; *múgi-dēn, mugós-den* überlasse mir (pag. 192, 13. 17).

Mugdāf plur. -*ī* ruder, Ar. مقداف.

Mugdāra kraft, macht, Ar. مقدارة.

Múgdis heilig, geheiligt, Ar. مقدّس; s. *gúdes*.

Muh mark = *moh*.

Muhlē plur. -*jī* (K), -*njī* (DF), -*gū* (FM) sack in welchen das futter für das zugtier gegeben und demselben vor das maul gebunden wird, Ar. مخلاة.

Mūhur plur. *mūhrī* hinterteil, *kub-n mūhur* (KD), *sígir-in mūhur* (FM) hinterteil des schiffes, der achter, Ar. موخر.

Muk plur. *mugrī* (FM) hund; s. *mug*.

Múkle plur. -*jī* (K), -*njī* (D), -*gū* (M) spassmacher bei hochzeiten und festlichen gelagen, hanswurst.

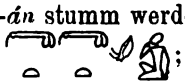
Múktir plur. -*ī* wolhabend, reich, begütert (pag. 243, 4), Ar. مكثر.

Mulē plur. -*njī* (F), -*gū* (M) berg, fels (Marc. 3, 13; 4, 5. 16; 5, 5).

Mulīd (K) festtag, fest mit reichlich verabreichten speisen und getränken (pag. 160, 6), Ar. عمل العيد.

Mulk das reich, königreich, königtum, königswürde, Ar. ملك.

Múmur plur. *mumrī* (F), *mumur-kū* (FM) stumm, *mumur-nej* taubstumm; *subā múmur* der daumfinger, *ói-n subā múmur* die grosse zehe; inchoat. *mumur-áng* verstummen, stumm werden, nom. *mumur-káne;* s. a. *múmut*.

Múmut plur. *mumudī* und *mumudrī* (KD) stumm, *mumut-térrik* taubstumm, inchoat. *mumut-án* stumm werden, nom. *mumut-káne* stummheit, vgl. Aeg.  ; s. *múmur*.

Mun negativpartikel; s. *men*.

Mundugīye plur. -*jī* (K), -*njī* (DF), -*gū* (FM) flinte, gewer, Ar. بندقية.

Mūr plur. -*kū* (FM) tamariske.

Digitized by Google

Múrzi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) lüge, unwarheit, *múrzi-gi wē* unwarheit sagen, lügen, nom. *mursáj* plur. *-ī* lügner; auch *múrzig' āg-báñil, āg-wērel* (D), *múrzig' ā-báinil, ā-wērel* (K) lügner; *ai múrzi-gir-éd-āgri* (D) ich bin betrogen, hintergangen (vgl. pag. 178, 4); s. *márja.*

Múrti plur. *-gū* (FM) pferd, *múrti-n óndi* hengst, *múrti-n káre* stute, *múrti-n tōd* das folen (Kundschara *múrta,* Tegele *múrda,* Golo *mróto,* Fertit *múrta,* Qamamil *múrta* pferd. Der name hat seine verbreitung gefunden von den pferdemärkten in Chartum und El-Obeid aus wohin pferde aus den Gallaländern zu markte gebracht werden, Galla *fárda* = Aeth. ፈረስ, Ar. فرس pferd); s. *kaj.*

Múrti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) knoten; s. *mor.*

Múrtig einen knoten machen, knüpfen, nom. *murti-gát* faust, auch = *múrti* knoten am faden, strick; *ai murtigátti kúsri* (KD), *murtigátta kússir* (M) ich löse den knoten; s. §. 163.

Murtigát plur. *murtigadī* faust, knoten; s. *múrtig.*

Muslīm plur. *-ī* (KD), *-gū* (M) muslim, Mohammedaner.

Musmār plur. *-ī* nagel, Ar. مسمار; s. *busmār.*

Mušano (M., nach Seetzen) freitag; im Kulfan-Nuba *biseit.*

Múšrik plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) heide, Ar. مشرك; s. *kāfir.*

Mútbah plur. *-ī* küche, Ar. مطبخ; s. *kānūn.*

Mutt schneiden, bart oder die haare, II. *mutt-ós,* III. *mutt-éd,* nom. *muttīd* das schneiden von haar oder bart, *ójij múttel* (KD), *-mútti* (FM) der mann welcher bart oder haare zu schneiden versteht; s. a. *gañ.*

Mútti plur. *-njī* (F) knoten; s. *múrti.*

Múttig und *múttug* (F) knüpfen; s. *múrtig.*

Muttugát plur. *muttugadī* (F) = *murtigát.*

Mutwā plur. *-jī* (K) taschenmesser; s. *matwaí.*

N.

Na genetivpartikel, *Ali-na bélled* Alis heimat; s. §. 110.

Na-nān, nān, nāni = *na,* §. 111. 112.

Na = *la* (FM) postposition, *aman-na* im wasser, §. 355.

Digitized by Google

Na plur. *na-gū* (FM) wer? welcher? *in na-lé* wer ist diser? *man ēnji nagū-lé* wer sind jene frauen? s. §. 153 und *nai, ni.*

Naām plur. *-ī* (K) vogel strauss, struthio, Ar. نعام; s. *sénta.*

Nába plur. *-kū* (FM) heuschrecke (Marc. 1, 6); s. *bánga, mága.*

Nábe plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) sünde, Kopt. ⲛⲁⲃⲉ.

Nabegátti sündhaft, sünder, *gins nabegátti* lumpenpack.

Nábi plur. *-gū* (FM) gold (pag. 196B, 7), *nábin ískit* goldstaub, Aeg. , Kopt. ⲛⲟⲩⲃ; s. a. *naubrē, nobrē.*

Nabūt plur. *nabūdī* stock, knüttel zur verteidigung, an beiden enden mit eisen beschlagen, Ar. نبّوت.

Nadāre kriegsgeschrei zum kampfe ermunternd, Ar. نذارة.

Nadd (FM) fallen: *murtiltōn náddon* er fiel vom pferde; *ai winji náddisin-gá nas* ich sah einen stern (sternschnuppe) fallen, auch *ai winjiltōn náddoka nas* dass. (vgl. pag. 298, 1—3); caus. *náddi-kir* umwerfen, fällen, *tūg sigírka naddikíron* der sturm warf die feluke um; *féntiga naddikīs* ich fällte die palme (vgl. pag. 214, 8; 215, 5. 19; 216, 2); *jébelin kojiltōni wēka náddi-kir* vom gipfel eines berges jemand herabstürzen (pag. 217, 21. 25); compos. *nadda-tōr-jōr* hineinfallen in etwas: *áman-na nádda-tōr-jōron* er fiel ins wasser; *féntig' ennéda-náddi-kir* (pag. 224, 2) die palme entwurzeln und umwerfen; s. a. *dígir.*

Náddi (K) bitter, salzig, *éssi náddi* salzwasser, meer, *éssi náddi ma* das wasser ist brackig, salzig, bitter; s. *nárdi, nárri.*

Nadīf rein, *an kóman nadīfun* (D), *nadīfa* (FM) mein hemd ist rein; causat. *nadīf-kir* (KD), *nadīfa-kir* (FM) 1) rein machen, 2) etwas bis zur neige bringen, *an kálgi nadīf-kir kálkōn* (KD) er hat mein essen ganz und gar aufgezert; *dirbadīga nadīfa-kírra gojójon* (F., pag. 210, 4) er schlachtete die hüner alle insgesammt. *Nadīf* ist in disen fällen gleich gebraucht mit *zūd* (s. dass.). Inchoat. *nadīf-án* (KD), *nadīf-áng* (FM) rein werden, pass. *nadīf-katt* (D), *nadīf-takk* gereinigt werden, Ar. نظيف.

Nafā leugnen, ableugnen, verheimlichen, stat. *nafē-bū* (KD), *nafā-fī* (FM) verborgen sein, Ar. نفا.

Digitized by Google

Nāfā sich zu entfernen suchen, in die ferne zu kommen trachten (Ar. نفا III.), nom. *nāfīd* fluchtversuch.

Nāgis an dem ganzen etwas felend, unvollkommen; *ai in tīga fa-éska jám-mun riyāl dīmen dóro nāgesi lógo* (F) ich kann dise kuh nicht unter zehn talern verkaufen; Ar. ناقص.

Nagítan, nagítani (F) wie, gleichwie, gleich, änlich; *tar taf-fāb wē-n nagítani másа* er ist gut wie ein vater; *tárin íkka īgatíssin nagítani áwi* tue wie er es dir gesagt hat! *awatíssan térin dóllisin nagítan* (Marc. 9, 13) sie taten nach irem belieben; s. *nahítan, nahát, nahár, nauít* und §. 400.

Náji plur. *-gū* (FM) wüste, steppe (pag. 184B, 10. 21).

Nahār plur. *-ī* tag, Ar. نهار; s. a. *ugrēs.*

Nahár (D) wie, gleichwie; *in nóbre másil nahár nobrēn* dises gold glänzt wie die sonne; s. *nahát.*

Náhar plur. *nahrī* bach, fluss, Ar. نهر.

Nahās kupfer, *dúngi nahās* (KD), *šóngir nahās* (FM) kupfergeld, Ar. نحاس.

Nahát und *naháted* (D) wie, gleichwie; *ter timbāb wēr nahát serēn* er ist gut wie ein vater; *ai en nahád dūru ēri* ich bin so alt wie du; *kaj fīl naháted dūl-munun* das pferd ist nicht so gross wie der elefant; *ai fógir ēri naḥát ter irjēnun* ich bin ebenso arm wie er reich ist; *in ógij Nobīndigi Nóbi wēr nahát báñin* diser mann spricht das Nubische wie ein Nubier; *er wēsin nahát awóskōri* ich tat genau so wie du es gesagt hast; s. a. *nahítan* und §. 400.

Nahítan, nahítani (M) wie, gleichwie; *nōg an dawūra ín-in nahítani* mein haus ist so gross wie deines; *idēn ánni ín-ni-n nahítani ážriya* meine frau ist so gut wie die deine; *tar taf-fāb wēi nahítan másа* er ist gut wie ein vater; *ai in nahítan dūw amēl* ich bin ebenso alt als du; *ir an nahítani dūw amēname* du bist so alt wie ich; *ai fógir amēl nahát tánni tar irjēna* ich bin ebenso arm wie er reich ist; *múrti fīl nahítani dawūr aímmun* das pferd ist nicht so gross wie der elefant; *in ídi Arabrīniga Arab wēi nahítani báñin* diser mann spricht das Arabische wie ein

Digitized by Google

Araber; *ai āgsi nahítani fa-tīgir* wie ich war, so werde ich bleiben; s. a. *nauíte.*

Nai plur. *-gū* (FM) 1) wer? welcher? *nai dīon* wer starb? *nai ínga báñon* wer sagte das? *in-kir báñoi nai-lé* wer ist's der so redete? *nai-lé kīroi* plur. *naigū-lé kīrokūi* wer ist gekommen? *in idēn nai-lé* wer ist dise frau? *in ademrī naigū-lé* wer sind dise leute? *tángis ínga nai īnan* wie heisst du? *sūra nai-na, fayítti nai-na* (Marc. 12, 16) wessen ist das bild und die schrift? *náy-in gúdra lógo ir ing' áwon* (Marc. 11, 28) durch wessen macht tatest du das? 2) der, welcher: *naiga ai fa-dawósi tál-lin* (Marc. 14, 44) den ich gekūsst haben werde, der ist's; *nai ménjin aharángof fámini tar hallistákkarin* (Marc. 13, 13) wer ausharrt bis ans ende, der wird gerettet werden; s. a. *na, ni, názi.*

Nai (K) bei, zu, postpos.; *á-nai tek* bleib' bei mir! *á-nai kitāb wēr dan* bei mir ist ein buch = ich habe ein buch; *én-nai, tén-nai, án-nai, ín-nai, tín-nai* bei dir, im, uns, euch, inen; *aig' išissum én-nai* (pag. 157, 4; 260, 5) er schickte mich zu dir; *faraōn-nai wētir* (pag. 157, 2) sage zum farao! *tén-nai tāzi* (pag. 164, 13) ich kam zu im; s. a. *nar* und §. 357.

Nal sehen, schauen, nom. *nalīd* das sehen, *nálar* gegenstand der besichtigung; s. §. 349.

Nal plur. *-ī* (K) der zan; s. *nel, nit.*

Nāl plur. *-ī* schuhsole, sandale, Ar. نعل.

Nāl fluchen, verfluchen jemand; *imbābka tókkon nāl-men* (KD), *íbo-ga tókkon nāl-tan* (M), *nāl-tam* (F) fluche nicht deinem vater! Sudan-Ar. نعل = Ar. لعن; s. a. *tūs.*

Nálu der schlaf: *aigi nálu-n ner árin* (KD), *aiga nálu dúmmin* (FM) ich werde schläfrig; *ai nálu kiñ ēri* (KD), *nálu kiñ amēl* (M), *amēn* (F) ich bin schlaflos; *nalú-rtōn imbélli* (KD), *nalú-ltōn kúttir* (FM) ich erhebe mich vom schlaf; *an missij'ī* (K), *missinj'ī* (D) *nálu-ged jangibūran* (KD), *mañ annigū nálu dógo* (M), *nálu lógo* (F) *mídda-fīnan* meine augen sind voll schlaf; s. *ner.*

Namusīye fliegennez, Ar. ناموسية.

Nān s. *na-nān, na.*

Digitized by Google

Nañ (FM) überschwemmen, überfluten, *áman dawū kútta gúrka nañájon* der Nil ist ausgetreten und hat das ganze land unter wasser gesezt; s. *deg* 5.

Nar plur. *-kū* (FM) zunge, sprache: *táffon nar tánga* (Marc. 7, 33) er berürte seine zunge; *nar-n álli merredangóson* (Marc. 7, 35) das band der zunge löste sich sofort; *nar ínni ténni gálaga* (Marc. 14, 70) deine mundart gleicht der irigen; *báñalan nar mirī lógo* (Marc. 16, 17) sie sollen in neuen sprachen reden! s. a. *nat, net.*

Nar (D) seite, *ai éssi-n nár-ro* (auch *gár-ro*) *tēbri* = *ai áman gár-ro ménjir* (FM) ich stehe am flusse, am flussufer; vgl. *nar* bei.

Nar (D) bei, zu, postpos.; *á-nar tēg* bleib' bei mir! *á-nar dúngi dān* bei mir ist geld, ich habe geld; *én-nar, tén-nar, án-nar, ín-nar, tín-nar* bei dir, im, uns, euch, inen; *éu-kōl nar jūkōran* (pag. 195, 13) sie gingen zum fuchs; *Yemenīrī tākōran Mohammén-nar* (pag. 176, 2, vgl. pag. 176, 7) leute aus Yemen kamen zu Mohammed; s. §. 357 und *nai.*

Nar-tōn (D) von, postpos.; *ai bašē-nartōn tāri* ich komme vom pascha; s. §. 365.

Nard plur. *-ī* narde, Ar. نردين, Gr. νάρδος.

Nárdi (DM) bitter, nom. *nardikáne* bitterkeit; s. *náddi, nárri.*

Nárri (F) bitter, salzig; s. *nárdi.*

Násar helfen, heilen, *óddi wēki násar* (KD), *óddi wēka násar* (FM) einen kranken heilen, Ar. نصر.

Nasāra und *nasrāni* christ, Ar. نصارى, نصرانى.

Nási, nássi plur. *-kū* (FM) gross, lang, hoch, *subā nási* der mittelfinger, lange finger, *mulē nási wē* ein hoher berg; *in óda násira* dises zimmer ist gross; *kámi īyi násika múrti lékin kúnnin* das kamel hat einen längeren hals als das pferd; nom. *nasikáne* grösse, länge, inchoat. *nas-áng* gross, lang werden, causat. *nássi-kir* lang, gross machen; s. *nóso.*

Nasrāni plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) christ; s. *nasāra.*

Názi (FM) wer? welcher? *tal-lázi úkka tógon* wer schlug dich? s. §. 155, anm. 1.

Nat plur. *nadī* (KD) zunge, vgl. Aeg. Ϙ, Kopt. ⲗⲁⲥ; s. *nar, net.*

Natōn (FM) aus, von, her, postpos.; s. §. 363.

Digitized by Google

Naubrē plur. *-njī* (D) gold, *naubrē-n ésket* goldstaub; s. *nobrē, nábi.*

Nauit, naut plur. *naudī* (KD) hammer; s. *nūt.*

Nauít, nauíte, nawíte (K) wie, gleichwie; s. *nagítan, nahítan, nahát* und §. 400.

Naut plur. *naudī* (KD) hammer; s. *nauit, nūt.*

Náwa plur. *-gū* und *-rī* (FM) haut, *máñ-in náwa* augenlid, *kúffi-n náwa* vorhaut, auch *kúffi-n ūr-in náwa* dass., *tī-n náwa* kuhhaut, *náwa kárja-fīi* gegerbte haut, leder, *náwa déssi* ungegerbte haut, *náwa-n ser* riemen, *ílba náwa-ni* ledertäschchen für geld; s. a. *ájin.*

Nawérti (KD) atem, hauch; s. *new.*

Nawíte (K) wie, gleichwie; s. *nauít.*

Nay (K) bei, zu; s. *nai.*

Neb (FM) öffnen, aufmachen, *máñga neb* (pag. 217, 11. 13) das auge öffnen.

Nébi, én-nebi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) profet, Ar. نبّي; *ennebijīn, ennebinjīn wēr* (KD), *nebigūltōn wē* (FM) einer von den profeten (pag. 159, 1. 3. 10; 260, 2; Marc. 1, 2; 6, 15).

Nebīd wein, *bétti-n nebīd* (K), *bénti-n nebīd* (D), *féddi-n nebīd* (F), *fénti-n nebīd* (M) dattelwein, brandwein aus datteln (pag. 197, 14; 198, 2), Ar. نبيذ.

Nébit plur. *nebdī* (D) matte, teppich, Aeg. , Kopt. ⲛⲉϩϯ; s. *nibit.*

Nebs, nébis, seltener *nefs* (FM) seele, leben, hauch; selbst, person; *nebs ánni* ich selbst; *ai nebs án-nog fa-áwir* ich will es aus eigenem antrib tun (s. §. 145); *elīga nébis kémso kīron* heute kamen vier personen; *ték-kōn nébis dīm' amēnan, ai-gōn férda wēr amēn* (F) sie sind irer zehn personen, ich aber bin ganz allein; *neféska duk* atmen, seufzen; s. *nefs.*

Nedā und *nedē* der tau, *nedē žugurbūn* (D), *nedē sukkafīn* (FM) es taut (pag. 170, 19; 171, 15), Ar. ندا.

Nefa nüzlich, tauglich sein (pag. 234, 8), Ar. نفع.

Nefs, néfis (KD) = *nebs; ai an nefís-ked tākōri* ich bin aus eigenem antrib gekommen; *ártin néfes* (pag. 168, 2) der geist gottes; Ar. نفس.

Nej plur. *-jū* (FM) taub, *ai nej amēl* (M), *amēn* (F) ich bin taub, *in id néja* diser mann ist taub, *mumur-nej* taubstumm

Digitized by Google

(Marc. 7, 32) nom. *nej-káne* taubheit, *nej-káne ínni dawūra* du bist ser taub; inchoat. *nej-áng* taub werden (pag. 223, 18), *nej-ánga-fī* taub geworden sein; s. *térrig.*

Nejār plur. *-ī* zimmermann, tischler, Ar. نجار.

Neket (FM) etwas, ding, angelegenheit; *nekétta kun wē-la* auf etwas achten, sehen, sorge tragen für etwas.

Nel plur. *-ī* (KD) zan, *kóñi-n nel* (D), *koin nel* (K) schneidezan, *jung nel* (D), *juk-n nel* (K) backenzan, *nelīn kúsu* zanfleisch, *fīl-na nel* elfenbein, elefantenzan, *nel-kit* gaumen, *nelī warijīm* (K), *warinjīn* (D) die zäne sind spärlich (felen einige), *nelī ūzīm* (K), *ūzīn* (D) die zäne sind schlecht, *nelī tonjilijīm* (K), *tonjilinjīn* (D) die zäne sind gut, schön, *aigi nelī óddiran* und *oddibūran* ich habe zanschmerz; s. *nit.*

Nélgit und *nélkit* plur. *nelkidī* (KD) gaumen; s. *nírkit.*

Ner plur. *-ī* (K) linse; s. a. *ádes.*

Ner (KD) das verlangen, *aig' éssi-n ner árin* mich erfasst durst, bedürfniss nach wasser, *nálu-n ner* bedürfniss nach schlaf.

Ner schlafen, II. *ner-ós,* III. *ner-éd,* nom. *nálu* der schlaf, stat. *ner-bū* (KD), *nera-fī* (FM) im schlafenden zustand sein, inchoat. *ner-án* (KD), *ner-áng* (FM) schläfrig werden, inchoat.-stat. *ner-ám-bū* (KD), *ner-ánga-fī* (FM) schläfrig sein.

Ner-átt (FM) schläfrig, von schläfrigem charakter, *ai nerátt amēl* (M), *amēn* (F) ich bin ein schläfer; s. *nerkátt* und §. 122 b.

Ner-kátt (KD) = *nerátt; ai nerkátt ēri* ich bin ein schläfer.

Nessāj plur. *-ī* (KD), *-jū* (FM) der weber, Ar. نساج.

Nésser, néser plur. *nesrī* (KD) traum; s. *nísar.*

Nešāb plur. *-ī* pfeil (pag. 168, 15), Ar. نشاب.

Nešūg schnupftabak (beispil s. v. *sunn),* Ar. نشوق.

Net plur. *nedī* (KD) zunge; s. *nat, nar.*

New (KD) erben, nom. *newīd* das erben, *néwar* erbschaft, *néwil* erbe; s. *sew.*

New (KD) atmen, nom. *newerīd* das atmen, *newérti* atem, II. *new-ós,* III. *new-éd,* comp. *new-éd-duk* seufzen; s. *sew.*

Newérti (KD) atem, hauch; seele, selbst; *árti ten newérti-ged uffēgi undurtírkōn Mariámgi* gott hauchte seinen atem auf Maria (pag. 182, 7); *ai an newértig' āg-dólli* ich liebe

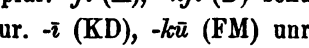
Digitized by Google

mich selbst; *ambes ten newértigi bäsun* mein bruder tötete sich selbst; vgl. §. 145 f.

Ni plur. *-gū* (KD) wer? welcher? s. §. 153 und *na, nai, názi.*

Ni (FM) possessivsuffix; s. §. 114 und 143.

Nī trinken, II. *nī-ós,* III. *nī-éd,* nom. *nīy-īd* das trinken, *nī-ar* getränk, *nīl* (KD), *nīi* (FM) trinker, *éssigi nī* (KD), *ámanga nī* (FM) wasser trinken, *duhāngi nī, duhānga nī* (pag. 278, 10) tabak rauchen.

Nīb (KD) braten, rösten, das fleisch auf das feuer legen; *ai fúrfure kómbo wēki ar-nīb-kálkōri* ich habe eine fette wachtel gefangen, gebraten und gegessen; stat. *nīb-bū* gebraten sein, vgl. Aeg.  ; s. *nob, tok.*

Nibit plur. *nibdī* (KD) matte, palmenmatte; s. *nébit.*

Nij nähen, nom. *nijar* und *níji* plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *nijir* plur. *nijrī* (FM) die naht, *nijil* auch *ógij nijil* und *kádе-n nijil* plur. *-ī* (KD), *id níji* plur. *-gū* (FM) der schneider, schuster.

Nijíndi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) schuster-ale = *niji-n-di;* s. §. 113.

Nijīs plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) unrein, unlauter, Ar. نجيس.

Nīle (KD) indigo, Ar. نيل; s. *úrum.*

Nīme plur. *-njī* (D) = *nímne.*

Nímir plur. *nimrī* panter, leopard, Ar. نمر.

Nímne (KD) kohol, antimonium, augenschminke; *in ēn tem missinjīr nímne-ged baj-éd-āgin* dise frau hat sich die augen mit kohol bemalt; s. *gídam.*

Nims plur. *-ī* (KD), *-rī* (FM) ichneumon (pag. 197, 1), Ar. نمس.

Nīni augenstern, Ar. نيني.

Nírkit plur. *-tū* (FM) gaumen = *nel-kit* (KD); s. *nel* und *kit.*

Nisar, nissar plur. *-kū* (FM) traum, *nísarka nē-r* ich träume, sehe das traumbild; s. *nésser.*

Nišābe violinbogen, Ar. نشابة.

Nišši plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) horn, im Kulfan-Nuba *nuttu.*

Nit plur. *-tū* und *nidī* (FM) zan, *jáwin nit* backenzan, *kóñi-n nit* schneidezan, *nidī-n árrij* zanfleisch, *fīl-in nit* elfenbein; s. *nel.*

Nob plur. *-ī* (KD), *-rī* und *-ī* (FM) Nubier, *Nobī-m bañīd* (D), *bainīd* (K) oder *Nobīndi* (KD) = *Nobī-m bañīd* oder *Nobī-ni, Nobrī-ni* (FM) das nubische, die nubische sprache.

Digitized by Google

Nob (KD) kochen, *kússu-gi nob* fleisch kochen, nom. *nobīd* das kochen, *nóbar* speise, *nóbil* koch, auch *ógij nóbil* dass.; s. *nīb.*

Nōba mal, Ar. نوبة; *ai nōba wēka jūs* ich ging einmal, *nōba túskoga kīs* ich kam dreimal; s. §. 135.

Nobrē (KD), *nobr* (FM) 1) glänzen, leuchten: *unátti ugūg nobrēn* (KD), *unátti awā-ka nóbrin* (FM) der mond leuchtet bei nacht; 2) gold (nur KD. = *nábi* FM.), *in nobrē-n hittanjī másil naháted nobr-ēran* (D) dise goldstücke glänzen wie die sonne; s. a. *nowr.*

Nodd (D) schneiden, abschneiden (pag. 180, 7), nom. *nodd-īd* das schneiden, *nódd-ar* schnitt, part. *nódd-el* schneidend, *kússugi nodd* fleisch schneiden; s. *nord.*

Nog gehen; *ai úru-ged nógri* (KD), *áman kójī-dog nóg-il* (M), *áman kójī-log nógir* (F) ich seze über den fluss; *bójir nog* (KD), *žádo nog* (FM) fortgehen, *egiréd nog* (KD), *dogiréd nog* (FM) reiten, *wékit nogóskōn* (KD), *wákti nogóson* (FM) es ist schon spät; stat. *nog-bū, noga-fī* auf dem wege sein, nom. *nogīd* das gehen, *nókti* der gang, schritt, *nógar* weg.

Nōg plur. *-rī* (FM) 1) haus, *nōg-in kō, -nōr* hausherr, *nōg-in uddū* hausleute, *nōg-in dóro* dach, *nōg-im ḅāb* türe. Die zu einem hauswesen gehörigen hütten füren folgende benennungen: *uddū-n nōg* empfangshaus, *ēnjī-n nōg* harem, *kabarī-n nōg* speisenhaus, *déu-n nōg* küche, backhaus, *ílle-n nōg* speicher, *úñi-n nōg* abort, *urtigurī-n ą́ngi* vihstall. Der freie raum zwischen den hütten ist der *nōg-in hōš* hofraum; *nōg-il jū* nach hause gehen, *nōgǐddo* oder *nōgin tū-la* im hause, zu hause, *nōgiltōn* oder *nōgin tū-ltōn* vom hause weg. 2) *nōg* in uneigentlichem sinne, *korāb-in nōg* spinngewebe; s. a. *kā.*

Nógo (FM) zu, mit, wegen, bei, auf, postpos.; s. §. 358, anm. 1.

Nógo, selten *nógon*, plur. *nogo-rī* (KD) negerin, sklavin: *ai nógo ēri* ich bin eine sklavin; *ai nogo-án au-bū-ri* dass., ich zur sklavin werdend, man hat mich dazu gemacht und befinde mich in diser lage; s. *núgut.*

Nógodo plur. *-kū* (FM) bräutigam, braut, auch *tōd-, burū-.*

Nói plur. *-gū* (FM) alte, gekochte, zerlassene butter, schmalz, salböl, *nów-in dállu* buttergefäss; s. *nówi*, vgl. a. *nob.*

Digitized by Google

Nónge plur. *-jī* (K), *-njī* (D) chameleon.

Nōr plur. *-kū* (FM) 1) herr, *nōg-in nōr* hausherr, *batīh-in nōr* herr, besizer, verkäufer von melonen, *serāwil gél-in nōr* herr der roten hose = pascha, general; 2) gott.

Nord (KD) schneiden, abschneiden; s. *nodd.*

Nóre plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) termite, ameisenart die alle gegenstände zerfrisst.

Nóro (KD) fein, *nórti nóro* feines mel; s. *nur.*

Nórod (FM) fein = *nóro;* s. *nur.*

Nóroj plur. *-ī* und *-jū* (FM) walzstein (pag. 232, 18. 22); s. *nur.*

Nórti plur. *-ji* (K), *-njī* (D) das mel, *nórti nóro* feines mel, *nórti bárij* grobes mel; s. *nur.*

Nos (KD) krazen, reiben, *ajíngi nos* die haut krazen, *úrki nos* den kopf krazen; s. *noš.*

Nóso, nósso plur. *-rī* (KD) lang, gross, hoch, *subā nóso* der lange, mittelfinger, *kā nóso wēr* ein grosses haus, *jébel nóso* hoher berg, nom. *noso-káne* grösse, länge, höhe, causat. *nóso-kir* gross machen, inchoat. *noso-án* lang, gross, hoch werden; inchoat.-stat. *noso-ám-bū* lang, gross, hoch sein; s. *nási.*

Noš (FM) krazen; s. *nos,* vgl. auch *hort, huk.*

Nówi plur. *-gū* (FM) alte, zerlassene butter, schmalz, fett; s. *noi.*

Nowr, seltene form für *nobr* glänzen; s. *nobrē.*

Núgut plur. *nogorī,* auch *nugdī* (KD) neger, sklave; *ai núgut urumē wēki jánkōri* ich habe einen schwarzen sklaven gekauft; *ai núgut ēri* ich bin sklave; *ai nugud-án au-būri* ich befinde mich in der sklaverei; *timbes mallē-gōn-gi ten nugdī-kir tírkōri* (pag. 171, 9) alle seine brüder habe ich im zu seinen sklaven gemacht; *nogorīn wekāla* sklavenmarkt, — *yésir* sklavenhändler; s. *nógo, éregi, ošá.*

Nukúrti plur. *-njī* (D) zimmerdach.

Núlu und *núllu* plur. *-gū* (FM) weiss, *kúmbu-n núlu* eiweiss, *máñi-n núlu* das weisse im auge, nom. *nulu-káne* das weisssein, inchoat. *nulu-áng* und *nulú-ng* weiss werden, leuchten; *samē an nulungóson* mein bart ist schon weiss geworden; *unátti nulungóson* der mond ist schon leuchtend geworden,

Digitized by Google

unátti nulungafīn der mond leuchtet; causat. *núlu-kir* weiss machen, mit weisser farbe bestreichen (Marc. 9, 3); s. *úro.*

Num (KD) wolriechen, *íris númel* wolgeruch; vgl. s. v. *gíjir* 3.

Núntin (K) jeder; *wēr núntin hotāf wēki ā-kāgin* (pag. 160, 22) jeder von uns hatte einen spiess. *Arti gōm núntin énnebi wēki išintirírsum* (pag. 159, 3: 260, 2) gott schickte jedem volke einen profeten.

Nur (FM) wälzen, malen, reiben, *núrtiga nur* das mel machen, reiben, nom. *núrti* das mel.

Nūr plur. *-kū* (FM) schatten; *nūrra tīgóson* er sass im schatten; *in sájari nūr tánni maressōda* diser baum ist wenig schattig.

Nūr plur. *-ī* (KD) licht; *ai nūrki bäri* ich lösche das licht aus; *ai nūr-ki b-auri* ich werde licht machen; *unátti-nān nūr* mondlicht, *másil-nān nūr* licht der sonne (vgl. pag. 168, 4. 6); Ar. نور.

Núrti plur. *-gū* (FM) das mel; s. *nur, nórti.*

Nut plur. *nudī* ähre, *ílle-n nut* weizenähre.

Nūt plur. *-tū* und *nudī* (FM) hammer; s. *naut.*

Nūti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) matrose, Ar. نوتى.

Ñ.

Ñau das geschrei der kaze, das miauen.

Ñau-ē (KD) miauen, „nyau sagen", *sāb ñau ēn* die kaze schreit; perf. *ñau ēkōn*, II. *ñau-ós*, III. *ñau-éd*, nom. *ñau-īd* das schreien, *ñauar* der ruf, das geschrei = *ñau.*

Ñau-ī (FM) = *ñau-ē; kadīs ñau īn* die kaze schreit. Die übrigen formen wie im KD.

O.

O (KD) singen, präs. *ō-ri, ō-n* u. s. w., perf. *ō-kōri*, aor. *ō-si*, II. *ōr-ós*, III. *ōr-éd*, nom. *or-īd* das singen, *ōr-ar* gesang, part. *ōr-el* singend; s. *oi, ōr.*

Obúrti asche; s. *ubúrti.*

Od (KD) kalt, kälte; s. *ot.*

Oda plur. *-gū* (FM) zimmer, Ar. اوضة; s. *ōder.*

Digitized by Google

Odd und *od* schmerz empfinden, *ódde* plur. *-ǰī* (K), *-ńǰī* (D), *-gū* (FM) krankheit; *aigi ūr óddin* (KD), *aiga ur ánni óddin* (FM) ich habe kopfschmerzen; *aigi an tū óddin*, (KD) *aiga tū ánni óddin* (FM) ich habe bauchgrimmen; *aigi am missinǰī ódđiran* (D), *aiga mañ annigū óddinan* (FM) ich bin augenleidend; *ékki* (KD), *íkka ur oddiná* hast du kopfweh? causat. *óddi-kir* schmerz bereiten, krank machen; *an géu úrki oddíkirin* (D), *dīs ánni ur ánniga oddi-kēn* (FM) mein blut macht den kopf krank, ich leide an blutcongestionen; stat. *oddi-bū* (KD), *odda-fī* (FM) krank, leidend sein; *oddibūl* (KD), *oddafīi* (FM) krank, im FM. auch *od, ódi, óddi* plur. *oddi-kū* krank, *ábras log od wēi* ein aussäziger (Marc. 1, 30. 32. 34. 40; 3, 10; 6, 5. 55. 56; 11, 12; 16, 18).

Oddor villeicht; *óddor kār dābūn* (KD), *óddor nōgil dāfīn* (FM) villeicht ist er zu hause.

Oder plur. *ōdrī* (KD) zimmer, *in ōder nóson* dises zimmer ist gross; s. *ōda*.

Oē eibisch, althaea.

Og (FM) rufen, präs. *ōg-ir, ōg-náme* u. s. w., aor. *ōg-is, ōg-onáme* und *og-ir-onáme, ógir-on, ōgís-su* (= *ogir-su*) u. s. w.; imp. *ōgir!* plur. *ōgíran;* causat. *ogír-kir* (pag. 229, 5; Marc. 7, 14; 8, 34; 9, 35; 10, 42. 49; 12, 43; 15, 14); s. *o, oi*.

Ogga gewicht = 2½ ratl, Ar. أوقّة.

Oggil dem kamel die füsse binden (pag. 206, 16), Ar. عقل.

Ogid plur. *ogirī* (KD) mann; s. *ógij, ógoj*.

Ogij plur. *ogǰī* (KD) 1) mann, *ogij-án* mannbar werden, *an ogij-n tinēn* meine schwigermutter (sagt die frau von der mutter ires mannes), *an ogij-n timbāb* mein schwigervater (meines mannes vater), *waiki-n ogǰī* die leute der vorzeit; 2) *ógij* plur. *-rī,* auch *ogj* plur. *-rī* tapfer; *in áskari ógij-um* (K), *ógij-un* (D), *ógij-a* (FM) diser soldat ist tapfer, ist ein mann; s. *ógoj*.

Ogla glid, Ar. عقلة.

Ogod (FM), *ogod-ē* (KD) sich sezen, causat. *ogod-ē-kir* sezen, Ar. قعد.

Ogoj plur. *ogǰirī* (FM) mann, *ogoj-áng* mannbar werden; s. *ógij*.

Ogot plur. *ogodī* (K) fasole, fisole; s. *úgut*.

Digitized by Google

Ogū nacht; s. *ugū.*

Oji (KD) bringen, tragen (für *ejju* = *ej-jū* s. dass.); *ai on ékki éssir ojós-kiri míngi bu-dēniu* (pag. 193, 1; vgl. pag. 191, 9) wenn ich dich zum wasser bringe, was wirst du mir geben? *ai ékki bu-išíndi in kitāb konon Hasséngi óji-tirēgi* ich schicke dich mit disem buche um es Hassan zu bringen.

Ohi plur. *-gū* (M) seltene form für *ói* bein, fuss.

Oi plur. *-gū* (FM) bein, fuss, *ói-n fóki* oberschenkel, *ói-n budúrti, -kúrti* knie, *ói-n kab, -suk* ferse, *ói-n gásaba* schinbein, *ói-n árij* wade, *ói-n gísir, ói-n fússe* fussknöchel, *ói-n koñ* rüst, oberteil des fusses, *ói-n tū* fussfläche, -spur, *ói-n sárbe, ói-n subā* zehe, *ói-n sárbe-n súnti* zehennagel, *oi owél-ni* vorderfuss, *oi abāg-ni* hinterfuss; s. *óhi, ósi, ówi.*

Oi, seltener *oi-ē* (K) 1) weinen, schluchzend weinen, imp. *oi* plur. *oi-we,* neg. *oi-men* plur. *oi-méw-we!* präs. *oi-ri, oi-n* u. s. w., aor. *oi-si,* perf. *oi-kōri,* nom. *óiar* geschluchze, jammer, part. *oi-l* und *oi-ē-l,* part. prät. *oi-kō-l,* causat. *oi-kir,* inchoat. *oi-án* zu weinen anfangen; 2) schreien, von tieren: *bérti óin* die zige mäckert, *éged óin* das schaf blöckt, *hansīr óin* das schwein grunzt; s. a. *oñ, o.*

Ok plur. *ogī* (KD), *ok-kū* (FM) brust, *burū wēki ogī-r jab* (KD), *burū wēka ogī-l jab* (FM) ein mädchen an der brust betasten.

Ok plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) nagel, haken; *sā ók-ir solibūn* (KD), *sā ókil ollafīn* (FM) die ur hängt am nagel; s. *ok-kir.*

Ok (FM) am abhang stehen, sizen, sich auf einem gegenstande befinden; *hēt-in kóji-la óka-menjóson* (pag. 205, 20) er blib auf der zinne der mauer stehen; *kájil ókinan-gá monóson* (pag. 234, 15) er wollte sich nicht auf den esel sezen; *wāya-jūwa fénti íji wēla fa-ókkan* (pag. 215, 19) fliegt und sezt euch auf eine andere palme! causat. *ók-kir* stellen, sezen, legen; *žíbir-ká kájil ók-kiron* (pag. 225, 16; 226, 1—3. 10. 12. 20 u. a.) er lud den korb auf den esel; *éddi tánga máñi tangūla ókkiron* (Marc. 8, 24) er legte seine hand auf seine augen; *wēl ímmun kítti fārra úruga mīriga ok-kēn* (Marc. 2, 21) niemand sezt (flickt) auf ein altes kleid

Digitized by Google

einen neuen fleck; stat. *okafī* sich auf etwas befinden; *žíbir kájil okafīn* (pag. 226, 2 ff.) der korb befindet sich auf dem esel.

Okka gewicht = $2^1/_2$ ratl; s. *ógga.*

Okkir aufhängen, etwas auf einen nagel hängen; s. *ok.*

Okōl, okkōl plur. -ī (M) schakal (pag. 248, 2. 11. 15. 18 u. a.); s. *éukol.*

Ol s. *oll.*

Olgōn noch = *elgōn.*

Oll (FM) schöpfen, giessen, nom. *ólli* und *áman ólli* regen, *áman ólli sukkafīn* es fällt regen; s. *áru.*

Oll (FM) hängen, aufhängen etwas, *sāga musmārra fa-óllir* ich will die ur auf den nagel hängen; II. *ollir-ós,* III. *ollir-éd,* stat. *ollafī* hängen, *sā musmārra ollafīn* die ur hängt am nagel; inchoat. *olli-d-áng* eigentlich: zum hängen gehen = reif sein für den galgen; *ademrīga fājiī tak-kōn fa-ollidángin* ein mörder kommt an den galgen; s. *sol.*

Ollēg plur. *-gū* (FM) busch, Ar. علّيقة.

Olli plur. *-gū* (M) der tanz.

Olli plur. *-njī* (D) der schatten; *in sájer ten ólli dígrin* diser baum ist ser schattig; *ten ólli máresun* er ist wenig schattig; s. *nur.*

Ollīd (FM) flink, leicht; *in kúrket ollīdi kijātta algīye* diser knabe ist leicht, flink wie eine gazelle; *Nobīm bañīdi Arabrīni lékin kúllinan-dó ollīda* das nubische ist leichter zu lernen als das arabische; *in šíbir ollīda, gíddira ímmun* diser korb ist leicht und gar nicht schwer (in Marc. 10, 23. 24 ein feler: schwer); s. *žōro.*

Olmísse plur. *-njī* (D) die träne; s. *ormóssi, mañísse.*

Olóngu, olóngu-gi (K) heute; s. *elóngu, inóngi, éli.*

Om (FM) zälen, II. *ōm-ós,* III. *ōm-éd,* nom. *ōmrīd* die zal, aor. *ōm-is,* perf. *ōmi-kōs, ōmi-kēs.*

Ombut (K) salz; s. *úmbut.*

Omín (FM) was? *omín íkka índo ároi* was beschäftigt dich hier? *omín-ga āg-óñiru* warum weint ir? s. *min.*

Omrīd (FM) zal; s. *ōm.*

On, oní wenn (§. 250); s. a. *lon, óron.*

Onátti mond; s. *unátti.*

Digitized by Google

Ondi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) männchen bei tieren, *fīl-n óndi* (KD), *fīl-in óndi* (FM) männlicher elefant; gegensaz ist *káre, kárre.*

Ongār (KD) beide; *ai ir ongārki dólli* ich liebe euch beide (aus *owu-n-gār*, pag. 172, 30; 186, 19; 194, 18. 27. 29 u. a.); s. *ougār, ūwongār.*

Ongo (KD) süd, der süden, *óngo-r* nach süd, im süden, *ongo-rtōn* vom süden her; s. *órro.*

Oñ (DFM) weinen, schluchzend weinen (pag. 171, 12; 172, 30; 176, 8. 15; 178, 15), II. *oñ-ós*, III. *oñ-éd*, nom. *oñīd* jammergeschrei, klage; s. *oi.*

Or plur. *orui, orwi* (KD) könig, fürst (pag. 188, 1. 7); s. *úru.*

Or (D) schreien, von tieren, *éged ōrin* das schaf blöckt, *wel ōrin* der hund heult, *bitānī āg-ōran* die kinder schreien, lärmen (singen oder weinen); vgl. §. 162 b, s. *ō, og, oi, īr.*

Or zerreissen, bersten, intrans., II. *orr-ós*, III. *orr-éd; ten tū orrósun dīóson* (D) = *tū tan orrójon dióson* (FM) ir bauch plazte und sie starb (pag. 196, 13); nom. *orrīd* der riss.

Org hungern, nom. *orgīd* das hungern, *órgit* hunger, stat. *orgi-bū* (KD), *orga-fī* (FM) in hungerndem zustande, ein hungerleider sein (pag. 276, 7; 288, 7); inchoat. *org-án, org-áng* hungrig werden, *org-ám-bū, org-ánga-fī* hungrig geworden sein.

Orim, órum und *ormí* (FM) kälte; *aig' órim dúmmin* kälte erfasst mich; *tókkon íkka órumga dúmmin-kít-tan* verküle dich nicht! *ormí íngir dígda índo, ai žáddo fa-fám-mun* so lange die kälte hier so heftig ist, werde ich nicht ausgehen; s. *órkir, órof.*

Orkedi plur. *-jī* (K) kopftuch der frauen (s. *or* + *kade*).

Orkir (FM) kalt; *in áman kújinan-dó órkira* dises wasser ist zum baden zu kalt; s. *orofēl, órof.*

Orod plur. *-dū* (FM) krankheit; s. *odd, órot.*

Orof (KD) kälte; s. *órim.*

Orofēl (KD) kalt; *in éssi bowirándo orofēlun* dises wasser ist zum baden zu kalt; *nīrándo orofēlun* es ist zum trinken zu kalt; *túruk orofēlun* der wind ist kalt; *wélweti orofēlun* das wetter ist kalt; *Másur Masāwaṇ dógor orofēlun* Kairo

Digitized by Google

ist kälter als Massaua; *wélweti orofēl ēkōn* die witterung war kül; *orofēl* = *orof-ē-l* kalt seiend.

Oron (FM) wenn; *anēn óron nōgil āga-kum-mén-kaní áboi fadīóson* wenn die mutter nicht zu hause gewesen wäre, so würde der vater schon gestorben sein; s. §. 250 und *on, úrun.*

Orot plur. *-tū* (FM) krankheit, *orot-iltōn wey* von der krankheit genesen; s. *órod.*

Orre plur. *-njī* (DF), *-gū* (M) erbse, warscheinlich von Tigré ዐተር፡.

Orro, óro (FM) süd, der süden (pag. 219, 7; 232, 6; 236, 16); s. *óngo.*

Orum s. *órim.*

Os 1) wegnemen, herausnemen: *kándi-g' os* das messer herausziehen, aus der tasche (pag. 188, 18); *ai tī-n ájing' ā-ósri* (K), *āg-ósri* (D), *tī-n náwa-ka āga-ósir* (FM) ich ziehe der kuh die haut ab; *fértigi ósru* (KD) die eingeweide nemen wir heraus; *árti mallē-nān newértigi b-ósin* (K) gott nimmt die seele eines jeden weg und zu sich (gott sendet allen den tod, pag. 158, 17); *kíbda tánga ósa aiga kárjira arradēnan* (F) nemt ire (der hyäne) leber heraus und kocht sie mir (pag. 202, 1); 2) ausstrecken, herausfüren, -bringen, austreiben, -breiten: *edd' ing' os ēyon, tar óson* (Marc. 3, 5) strecke deine hand aus, sagte er, und er streckte sie aus; *kíra-gōni žawūška óson* (pag. 219, 6) als sie zum vorschein kam, brachte sie (die kaze) den herold mit sich; *ter šaitāni diyyi-kūga osóssan* (Marc. 6, 12) sie triben vile teufel aus; *šaitānig žād' osójon* (Marc. 1, 39) er trib die teufel aus; *tángis ánna ter šaitanīga osjálan* (Marc. 16, 17) in meinem namen werden sie teufel austreiben; *in habárka žād' osóson* (Marc. 1, 45) er breitete aus, verbreitete dise nachricht; II. *os-ós,* III. *os-éd; dibās tang' osósa ūba-menqá-tiron* er zog nun sein beinkleid aus und beugte sich im hin (pag. 237, 2), vgl. *idēn dibās tánga kusósa fīyá-tiron* (ib. pag. 237, 24) die frau legte nun ir beinkleid ab und legte sich zu im; *kúffi tánga osédon* (pag. 237, 6) er zog nun seinen penis heraus; stat. *os-bū, osa-fī* in der trennung sich befinden, in abgeschidenheit sein; *am belled-ír-tōn āg-ós-būri* (D) ich bin fern von meiner heimat; pass. *tī-n ájin os-katt-óskōn*

Digitized by Google

(D) die haut ist der kuh schon abgezogen worden; 3) über *os* zur bildung der zweiten verbalform s. §. 167.

Osi (KD) bein, fuss; s. *óssi.*

Osk (KD) gebären; s. *usk.*

Oskur (D) legen, hinlegen, imp. *óskur* plur. *oskúrwe!* prās. *ai oskúr-di* und *oskúd-di*, *er óskur-in*, perf. *oskúr-kōri*, II. *oskur-ós*, III. *oskur-éd; siuwítti séller oskúrkōn* er legte das schwert in die mitte; *er ogūgi siuwítti am bárer oskirósgi būkōn* (pag. 190, 7. 16) du lagst in der nacht da nachdem du das schwert zwischen uns gelegt hattest; *kitābki mand' óskur* lege dorthin das buch! *ai asálgi dúngi digrīgi bu-oskúddi* ich habe morgen vil geld zu erlegen, zu zalen; *oskur = os + kir*, s. a. *úskir, úskir.*

Osmar plur. *-ī* schulter, achsel.

Ossi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) bein, fuss, *óssi-m bóki* oberschenkel, *óssi-n kúrti* knie, *óssi-n kúsu* wade, *óssi-n gásaba* schinbein, *óssin kab* oder *-tonē* ferse, *óssin kit* und *-hug* fussknöchel, *óssin koin* (K), *-koñ* (D) der rüst, *óssin tū* fussfläche, *óssin subā* (K), *-sárbe* (D) zehe, *óssin subā, sárbe múdul* die grosse zehe, *óssin subā, sárbe kinā* die kleine zehe, *óssin subā-n súttí* und *-súnti* (K), *óssin sárben súnti* (D) zehennagel, *oss' owél-n-di* vorderfuss, *oss' abāg-n-di, -abāngdi* hinterfuss; s. a. *oi, óhi, ówi.*

Ossi (D) veralterte form für *éssi* wasser.

Ošá und *ožá, ožžá* plur. *-rī* (FM) sklavin (pag. 239, 1 ff.).

Oší und *oží, ožží* plur. *-gū* (FM) sklave (pag. 239, 1; Marc. 10, 44; 13, 34; 6, 20).

Oškir (FM) sklavisch, sklavenart; die Nubasprache; *ir óškirka irbēná* verstehst du das nubische?

Ot (KD) kalt, kälte, winter; *aigi ot árin* ich füle kälte; *kabkāb aigi ot ar-kiróskōn* mich hat schon das kalte fieber ergriffen; *árgi ot arírkōn* uns wurde kalt; *tókkon od ekk' arin-kír-men* erkälte dich nicht! *ai od aigi bu-aríngi āgūzándiri* ich fürchte mich zu erkälten; *er ékki ot bu-aríngi ūzandiná* fürchtest du dich zu erkälten? *ar ot árgi bu-aríngi ūzándiru* wir besorgen dass wir uns erkälten; *ai ot aigi*

Digitized by Google

bu-armininǵi jílleri ich glaube dass ich mich nicht erkälten werde; *er on bu-bójir bélkin serē-kir dek, gū ot-tōn génin haua-gōn-génin* wenn du ausgehen solltest, so ziehe dich gut an da kälte und wind herrscht; *od ínke komboēndo ai bu-bójir bél-munun* so lange die kälte so heftig ist, gehe ich nicht aus; *ótun, ódun* es ist kalt; s. *od, órim.*

Ou (D) zwei, *oúnti* der zweite, *óu-gār* beide.

Ouel s. *ówel.*

Ougār (D) beide; s. *ongār.*

Owel (KFM) der erste; s. *auel, áwel.*

Owi plur. *-gū* (F) fuss, bein, neben *oi* s. dass.

Owi, ówu (DF) zwei, *owínti* (D), *owítti* und *uwítti* (F), *uwínti* (M) der zweite; s. *au, uwo.*

Q.

Q, über das vorkommen dises lautes s. §. 5; es wird bisweilen, namentlich im pluralsuffix wie č, persisch چ tsch, gesprochen, und zwar im FM., im KD. aber mer wie ج dsch.

R.

R (KD) 1) postpos., in zu, nach, bei, s. §. 355; 2) im FM. als copula, s. §. 306, anm. 5.

Ra (FM) postpos., in, zu, nach, bei, s. §. 355.

Rāha (K) ruhe; *nahār kamélgi jéllig' ā-auri rāha dāmnum* ich arbeite unablässig den ganzen tag; *arraihē* befridigt sein, *in sólgi arraihēn* das macht dem menschen befridigung; *en newértigi arraihēmnum* du bist unzufriden; Ar. راحة.

Rāi und *ógij rāi* hirt, Ar. راعى.

Rasās blei, Ar. رصاص.

Rasūl gesandter, *illāhi-na rasūl* (pag. 157, 3; 260, 5), Ar. رسول.

Ratōn (FM) postpos., von, hĕr, aus, s. §. 363.

Rátul plur. *ratlī* pfund, Ar. رطل.

Rāwi improvisator, rapsode, liederdichter und sänger.

Rāy, ógij rāy (pag. 179, 13; 180, 10) hirt; s. *rāi.*

Rayīs, ra'īs chef, erster, oberster, Ar. رئيس.

Digitized by Google

Re (KD) suffix zur bildung der bruchzalen, *tóski-re* ein drittel u. s. w., s. §. 137.

Re (KD) fragepartikel; *en úmur mukoti-ré* wie alt bist du? *Dúngula indotōn wari-ré* ist Dungula weit von hier? *ir kal-essu-ré* habt ir schon gegessen? *er Bárbari-ré* bist du ein Nubier? *en ēn izai-ré* wo ist deine frau? *im fériš izai-kótegi nosso-ré* wie breit ist dises bett? *in kā minē nosso-ré* wie gross ist dises haus? s. *de, le* und §. 55.

Retíya dummheit, *ya retíya* ach das ist dummes zeug was du redest (= o dummheit, Ar. رتيّة), pag. 239, 12. 14.

Reyē (KD) im sinne haben, trachten; *tem bélledir wuderós rey-ē-kōn* er dachte in seine heimat zurückzukeren; Ar. روى.

Rímši plur. *-gū* (FM) augenwimper, Ar. رمش.

Rīš plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) feder, besonders straussfeder, Ar. ريش.

Riyāl taler, Maria Teresientaler, Ar. ريال vom spanischen *real.*

Ro (KD) postpos., in zu, nach, bei, s. §. 355.

Rógo (FM) postpos., bei, zu, mittelst, wegen, s. §. 358, anm. 2.

Rotōn (KD) postpos., von, aus, s. §. 363.

Rubatāb plur. *-ī* mann aus dem Dar-Berber.

Rūh wind, hauch, Ar. روح.

Rúkun plur. *ruknī* ecke, *ruknī kōl* (KD), *ruknū kōi* (FM) eckig, Ar. ركن.

Rumē (KD) schwärze, schwarz, *míssi-n rumē* das schwarze im auge, augenstern; *im burū-n ur-n dílti rumē ugū kirìn* das haupthaar dises mädchens ist schwarz wie die nacht; s. *úrum.*

Ruz reis, plur. *ruzī* reiskörner, Ar. رز.

S.

Sā (FM) ur, zeit, stunde, *issā, issāka* jezt, *issāngof fámini* bis jezt, *issātōn* von jezt an, *sā tánna* zu seiner zeit, *sā górjo-n aháira* nach sechs ur, *sā górjo-n kelángof fámini* bis sechs ur, *sā górjo-l* um sechs ur; *sā minkelēra issāka* wie vil ur ist es jezt? s. *sāa.*

Sāa (KD) = *sā; sāa mukótire ellēken* (K), *ekēne* (D) wie vil ur ist's jezt? *sāa ídwo tarán ekēne* es ist jezt acht ur = *sā ídwo lin issāka* (FM); Ar. ساعة.

Digitized by Google

Sāb plur. *-ī* (KD) kaze, *sāb móri* wildkaze; s. a. *kadīs.*

Sába plur. *-rī* das los, *sabarīg' ark* (KD), *sabarīga wirk* (FM, vgl. Marc. 15, 24) das los werfen.

Sábag färben, *ógij sábagil* (KD), *id sábagi* (FM) färber (Marc. 9, 3), Ar. صبغ; s. *subg.*

Sabit bekräftigen; *bañīd ténniga sabita-tíjon alamī lógo* (Marc. 16, 20) ir wort bekräftigte er durch wunder; *sābit* plur. *sābdī* polizeichef, *sabdīye* die polizei, Ar. ضبط.

Sabr leiden, erdulden (Marc. 8, 31; 14, 8), Ar. صبر.

Sabūn seife, Ar. صابون.

Saddūg plur. *-ī* (K) kiste, koffer; s. *sandūg.*

Sāfar reisen, reise; *ai Ali-godon* (K), *Ali-gonon* (D) *sāfar wēki bu-sāfarēri* = *ai Ali-dan sāfar wēka fa-sāfirir* (FM) ich werde mit Ali eine reise machen; II. *sāfar-ós*, III. *sāfar-éd*, stat. *sājar-ē-bū* (KD), *sāfara-fī* (FM) ein reisender sein, *ógij sāfarēbul, id sāfarafīi* reisender, Ar. سافر.

Sāg tarif, *girš sāg-ged* (KD), *girš sāg-dogo* (M), *-sāg-logo* (F) ein piaster tarif, Ar. صاغ.

Sagánkur und *sigánkur* (F) nileidechse, vgl. σκίγκος (Dioskorides); zu *-kur* vgl. *koraň*, in *saga* ist villeicht Aeg. *saq* krokodil erhalten, *n* wäre dann genetivzeichen und das ganze würde dann krokodilseidechse bedeuten.

Ságer plur. *sagrī* falke, Ar. صقر.

Sájara, sájar plur. *sajarī* baum, Ar. شجرة.

Sahāb plur. *-ī* wolke, *féjir-n sahāb, féjir-in sahāb* morgendämmerung, *mógrib-n, mógrib-in sahāb* abenddämmerung; *semā sahāb jangibūn, -jangafīn* oder *middafīn* der himmel ist bewölkt; Ar. سحاب.

Sāhab plur. *-irī* freund, inchoat. *sāhab-án* (KD), *sāhab-áng* (FM) freund werden (pag. 190, 19), Ar. صاحب.

Sáhal leicht, Ar. سهل.

Sáhan plur. *sahnī* teller, Ar. صحن.

Sáher plur. *sáhrī* fels, Ar. صخر.

Sahh und *sagg* aufwecken (Marc. 4, 38), Sudan-Ar. صحّى.

Sakárdi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) kurze beinkleider der frauen.

Digitized by Google

Sáker, sakr (FM) sich berauschen, *ai sákrir* ich berausche mich, II. *sakr-ós,* III. *sakr-éd,* nom. *sakrīd* das sich-betrinken, *sákrar* der rausch, stat. *sakrafī* betrunken sein, Ar. سكر.

Sakluda, nach Abdallah-ibn-Achmed el-Suwani (bei Quatremère, Memoires géogr. II, 11) name einer alt-nubischen provinz beginnend von der stadt Say an bis zur festung Astenun bei der dritten katarakte. Der name diser provinz soll nach Abdallah „die siben gouverneure" bezeichnen, ist demnach sicher = *sa-kóloda;* zu *sa* vgl. *ašai, išei. Sakluda* entspricht dem heutigen *Sukkōt.*

Sákredi = *sakárdi.*

Sálah ebnen, gerade machen; *samēg sálah* den bart zustuzen, der sitte gemäss schneiden (pag. 235, 28); *sállahan síkke tánni-ga* (Marc. 1, 3) ebnet seinen weg; Ar. سلح.

Salām gruss, *salām wē, -ē* (KD), *salām ī* (FM) grüssen, *salāmgi tir* (KD), *salāmga tir* (FM) jemand grüssen, *salāmg' erd, úrud, wīdkir* den gruss erwidern, Ar. سلام.

Salīm gesund, wol; *ambāb salīm-um* (K), *salīm-un* (D), *salīma* (FM) mein vater ist gesund; Ar. سليم.

Sállim, séllem anvertrauen jemandem etwas (pag. 243, 27), Ar. سلّم.

Sálli beten (pag. 177, 4. 10; Marc. 1, 35; 13, 33; 14, 32. 35. 39), Ar. صلّى.

Sam (KD) sich berauschen, betrinken (pag. 178, 11; 188, 10), nom. *samīd* das sichbetrinken, *sámar* der rausch, stat. *sambū* betrunken sein, causat. *sám-kir* berauschen; s. *sáker.*

Sáma (FM) trocken, *gid sáma* heu, *gid sámara* das gras ist dürr, inchoat. *samaráng* trocknen, inchoat.-stat. *samar-ánga-fī* trocken sein (Marc. 3, 1. 3; 9, 18; 11, 20. 21); s. *sow.*

Samā der himmel, Ar. سما; s. *semā.*

Sámah verzeihen (pag. 229, 4. 5; Marc. 11, 25. 26), Ar. سمح.

Samāha edler gesichtsausdruck, lieblichkeit; *im burū-n koi samāha kōmnum* (K), *koñ samāhagi kōmunun* (D) = *im burū koñ tánni ažrikánega kúmmun* (FM) dises mädchen hat kein edles, schönes gesicht; Ar. سماحة.

Samē plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (FM) bart, kinn, Amh. ጸጕር.

Digitized by Google

Sámel, sámil plur. *samlī* (KD) schech, dorfschulze; s. *górti.*

Samtē plur. *-jī* (K), *-njī* (D) samstag, Ar. سبت, σάββατον; s. *santē.*

Samūm der heisse, schädliche wüstenwind, Ar. سموم; s. a. *sumūm.*

Sandūg plur. *-ī* koffer, kiste, Ar. صندوق; s. *saddūg.*

Sann denken (Marc. 2, 6), Ar. ظنّ.

Santē plur. *-gū* (FM) samstag (Marc. 2, 23. 27; 6, 2); s. *samtē.*

Saow schlecht, hässlich; s. *saw.*

Sar-kir gefärlich sein, schaden bringen, *sar-kir-án* (KD), *sar-kir-áng* (FM) gefärlich werden; *kam wēr ajāj sar-kir-án-um, sarkiránun* (KD) ein bissiges kamel ist, wird gefärlich, Ar. ضرّ.

Sarā entbrennen in zorn, heftig aufbrausen, stat. *sarābū* (KD), *sarāfī* (FM) in heftigem streit sich befinden, Ar. ضرا.

Sárbe plur. *-njī* (D), *-gū* (FM) finger, zehe, *óssi-n sárbe* (D), *ói-n sárbe* (M) zehe, auch kralle des vogels, der kaze; *ī-n sárbe, éddi-n sárbe* finger, *sárbe kinā* (D), *sárbe kudūd* (M) der kleine finger, *sárbe dūl, sárbe nósso, sárbe sélleni* (D), *sárbe dawū, sárbe nássi* (M) der lange finger, *sárbe šáhid* zeigefinger, *sárbe múdul* (D), *sárbe múmur* (M) der daumen, *sárbe kinān tímbesi* (D), *sárbe kudūdin ēngā* (M) der ring-, goldfinger, nächste finger nach dem kleinen (vgl. Barea *šelma,* Agau *salfa* finger); s. *subā.*

Sarf wechseln, geld wechseln, Ar. صرف; s. *sarrāf.*

Sāri mastbaum, Ar. صارى.

Sarrāf plur. *-ī* geldwechsler, Ar. صرّاف; s. *sarf.*

Sarsūr plur. *-ī* sperling, Ar. شرشور; s. *sessūr.*

Saur vermischen, umrüren; s. *sáwir.*

Saw hässlich, schlecht, KD. auch participial *sáwal* dass., nom. *saw-káne, sawi-káne* schlechtigkeit, hässlichkeit, Ar. سوء.

Sáwir und *saur* (KD) umrüren, vermischen, *nebūd-di éssi-gónon saur* wein mit wasser vermischen, nom. *saurar* die mischung.

Sébil einen toten beweinen, *ēn sébilel* (KD), *idēn sébili* (FM) klageweib, Ar. سبّل.

Sēd jagd, *sēd an, sēd-er jū* (KD), *sēd-il jū, sēdi-do nog* (FM) auf die jagd gehen, *sēd-irtōn tā* (KD), *sēd-iltōn kī* (FM) von der jagd kommen, Ar. صيد.; s. *seyād.*

Digitized by Google

Sēf sommer; *olgōn gū sēf-n owéllun* (D), *olgōni sēf-in urrāg-a* (M) schon ist der sommer nahe; Ar. صيف.

Sefínji schwamm, Ar. سفنج.

Séget plur. *-tū* und *segedrī* (FM) skorpion, *semā-n segettū* sternbild des grossen bären (*tóskari* im D.); s. *íjin*.

Ségir (FM) schiff; s. *sígir*.

Séjed sich beim gebete verneigen, die verbeugung machen, Ar. سجد; s. *sígid* und *mésgid*.

Séher wachen, nicht schlafen, *seherēbū, seherāfī* wach sein, wach ligen, Ar. سهر.

Séleba strick der kameltreiber um gegenstände auf dem kamel festzubinden (pag. 206, 18), Ar. سلب.

Sélle (KD) mitte, *séller* mitten, zwischen; s. §. 373.

Sélleni (D) mittelfinger, wol = *selle-n-ni* für *selle-n-di*; s. §. 113 und 114.

Séllif leihen, Ar. سلّف.

Séllim plur. *-ī* stige, treppe, Ar. سلّم.

Sēm plur. *-ī* knoblauch, Ar. ثوم.

Semā plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) himmel, Ar. سما.

Sémbi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) sünde, Ar. ذنب.

Sémen fett, butter, Ar. سمن.

Semsīye (KD) sonnenschirm; s. *šemšīye, šemsīye*.

Sēn plur. *-ī* (KD), *-gū* (M) nabel; vgl. *sīr*.

Séna jaresabschluss, jar, Ar. سنة; *jen wēki séna-n ahár-ro hasbékōran* (D) eines jares machten sie nach dem jaresabschluss verrechnung, pag. 188, 4.

Senā geschäft, profession, Ar. صنعة; *en senā minē-lé* (KD) = *senā ínni mína* (FM) was ist deine profession?

Sendūg koffer, kiste; s. *sandūg*.

Sénta plur. *-gū* (FM) straussvogel, *sénta-n šingírti* straussfeder; s. *sénte*.

Sénte plur. *-njī* (D) strauss, *sénte-n dílti* straussfeder.

Sēr band, *ájin sēr* (KD), *náwa-n sēr* (FM) lederriemen; Ar. سير.

Serāwil plur. *-ī* beinkleid, hosen, Ar. شراويل; *serāwil gél-in nōr* (FM) herr einer roten hose = pascha, general; s. pag. 250, 29.

Digitized by Google

Serē plur. *-rī* (KD) gut, schön; wolhabend, vermögend; gesund; *er serēg dāná* (bist du gesund?) wie befindest du dich? *ai serēg dāri* ich bin gesund; nom. *serēkane.*

Serība plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM), Ar. سريبة vihpark, mit einem dornenzaun umhegter plaz zum nachtlager des vihes; vgl. pag. 169, 7. 18.

Sérin plur. *-gū* (FM) *serñī* (KD) gerste, Ar. شعير.

Serīr bett, Ar. سرير.

Sérsar plur. *-ī* knorpel.

Sérwil plur. *-ī* (Ar. شروال plur. شراويل) beinkleid; s. *serāwil.*

Sessūr (K) = *sarsūr.*

Sew (FM) erben, nom. *sewīd* das erben, *séwar* erbschaft, *séwoi* plur. *-kū* der erbe (s. §. 285); s. *new.*

Sew (FM) atmen, nom. *sewárti* (M), *sewátti* (F) hauch, atem, seele (s. §. 294), compos. *sew-ud* seufzen, tief atmen; s. *new.*

Seyād jäger, Ar. صيّاد; s. *sēd.*

Sibálla (FM) wegen, postpos., §. 387.

Síbat (FM) wegen = *sibálla.*

Sibē plur. *-njī* (DF) strassenkot, sumpf, pfüze; ton, lem, Ar. سبخة.

Síbel plur. *-ī* (F) kalk, vgl. Ar. طفال.

Síbir plur. *sibrī* (D) feder, *kauírte-n síbir* vogelfeder.

Síbir plur. *sibrī* (K) geier; s. *šíbil.*

Sibsibē plur. *-jī* (K) schmetterling (?).

Sid-ē steigen, vom Nil, *éssi sid-ē-l* der steigende Nil, *éssi ā-sid-ē-m* (K), *āg-sidēn* (D) der Nil steigt, Ar. صعد.

Sidēri weste, jacke one ärmel, Ar. صديرى.

Síge musikalisches instrument, hoboe, besonders in Dungula.

Sígeri geige.

Sígid beten, nom. *sígidar* das gebet (pag. 176, 4. 10. 16); s. *séjed.*

Sígir plur. *sigrī* (FM) schiff, *sígir dawū* grosses schiff, *sígir kudūd, kidē* kleines schiff; s. a. *kub.*

Sij (FM) scheissen (pag. 229, 7); s. a. *siq.*

Síhir zauberei, *síhir wēk' au, aw* zaubern (pag. 222, 6), Ar. سحر.

Sik (KD) den kau- oder schnupftabak in den mund, in die nase stecken; s. *suk.*

Digitized by Google

Sikka plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) weg, strasse, Ar. سكّة.

Sil winden das getreide, das korn von der spreu sondern (pag. 232, 23), präs. *ai síl-li* (KD), *síl-l-ir* (FM), aor. *síl-si* (KD), *síll-is* (FM), II. *sil-ós*, III. *sil-éd*, nom. *sílti* (KDM), *sítti* (F) spreu, auch das ausgetretene stroh.

Silāg plur. *-ī* und *-rī* (D) der gazellenhund, gattung von windhund zur jagd auf gazellen verwendet; s. *sólogi*.

Sill s. *sil*.

Sílle plur. *-jī* (K), *-njī* (D) kochtopf.

Sílsile kette, *jer-n, jér-in sílsile* rückgrat, Ar. سلسلة.

Sílti plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (M) spreu, häckerling, ausgetretenes stroh; s. *sil*.

Simátti (FM) schweiss, *simátta-kir* schwizen machen, *aiga jélli simattakēn* arbeit macht mich schwizen; s. a. *tilátti, til*.

Símmi gift, Ar. سمّ.

Símsim sesam (pag. 234, 1. 3. 4. 7. 11. 17. 18), Ar. سمسم.

Sināt meist *sinān kúllu* (D), *sinād-in kit* (FM) feuerstein, pyrites (s. §. 109, anm. 2).

Siq (FM) scheissen; s. *sij*.

Sīr plur. *-ī* (KD) die feinen haare am menschlichen körper, selten für *dílti*, wie *ur-na sīr* kopfhaar, wofür besser *ur-n dílti*.

Sīr (F) nabel, meist *tū-n sīr*, Ar. سرّة; s. *sēn*.

Sīra geschichte, lere, predigt (pag. 166, 4), Ar. سيرة.

Sirāj lampe, Ar. سراج.

Sírri geheimniss (pag. 220, 11; 221, 5), Ar. سرّ.

Sítti plur. *-njī* (F) spreu, häckerling, ausgetretenes stroh; s. *sílti*.

Síu (KD) sand; s. *siw*.

Siusiu plur. *-ī* (D) küchlein, junges hun.

Síuwit und *síwit* plur. *siuwidī* (KD) schwert; s. *farañ*.

Siw (FM) sand; s. *siu*.

Siyē (KD) stinken, *íris siyēl* gestank, stinkender geruch; s. *kušād*.

Sóbe plur. *-njī* (F), *-gū* (M) wand, mauer.

Sōd für *tōd* nach *s*, z. b. *mas-sōd* schön, *mares-sōd* wenig.

Sōg begleiten, das geleite geben, warscheinlich aus شاع + *g*; s. §. 162 c.

Digitized by Google

Sógir plur. *sogrī* falke; s. *ságer.*

Sok aufheben etwas, von seiner stelle wegnemen, *angarēgi, angarēga sok* das bettgestell aufheben, *sandūkki, sandūkka sok* den koffer aufheben, daher auch *éssigi sok* (KD), *ámanga sok* (FM) wasser aufheben aus dem brunnen = wasser schöpfen, pag. 186, 10; *fātah-ki sok* (KD), *fātah-ka sok* (FM) das fatiha, die erste sure des korans, aufheben, erheben, anstimmen, beten (pag. 219, 20; 241, 10); dann: aufnemen, vom schiff, gut, reisende aufnemen; compos. *sok-éd-ar* (KD) *sok-éda-dum* (FM) fort-, weg-, zu sich nemen, *sok-éd-jū, sok-éj-jū,* im FM. auch *soka-kēr-kir* fortschaffen, -bringen, wegtragen, *soka-kāg* bringen, pass. *soki-katt* (D), *soki-takk* (KF), *soka-takk* (M) auf-, emporgehoben werden.

Sol plur. -ī (K) mensch, *sol-nān jítta* der menschliche körper, *Medīne-nās sol mallē* alle bewoner Kairos (pag. 160, 8; 162, 15).

Sol und *soll, sólir* (KD) hängen, aufhängen etwas, *ai sāagi man ókir bu-sólli, sólliri* und *solír-ri* (K), *solíd-di* (D) ich werde die ur an jenen nagel hängen; II. *solir-ós,* III. *solir-éd,* stat. *soli-bū* hängen, intrans. *an kóman mándo soli-būn* dort hängt mein hemd; causat. *sóli-kir* aufhängen lassen, pass. *soli-katt* (D), *soli-tákk* (K) gehängt werden, *Yūnis wílgi hósigir solikátti-kōn* Jonas wurde gestern aufgehängt; s. *oll.*

Sólir (KD) hängen; s. *sol.*

Soll = *sol* hängen.

Sólogi plur. *-gū* (FM) der gazellenhund (pag. 296, 2); s. *silāg.*

Sómat plur. *-tū* (M) glasperle; s. a. *aríju, arínje.*

Sor plur. -ī (KD) schrift, brief, buch, besonders der koran; amulet beschribenes, *sor-n kā* briefcouvert; s. *šō, šor.*

Sórin plur. *sorñī* (KD), *sorin-gū* (FM) nase, *sórin úrbur* (KD), *sórin úffi* (FM) nasenloch, *sóri-nān kit* (K), *sórin érnde, -úmbu* (D), *sórin gísir, -úmbu* (FM) nasenbein, *sórin dógo* (KD), *-dóro* (FM) adlernase, nasenbuckel; vgl. Aeg. .

Sórot plur. *sorodī* (K) membrum virile, penis, *sorón-n-ur* glans penis, *sorón kúmbu* (für *sorót-n kúmbu,* vgl. §. 109, anm. 2) testiculus. Im Dungulawi dafür *kúffi* penis und *sórot* scrotum (auch im F. hörte ich einmal *sórot* scrotum,

Digitized by Google

ebenso M., vgl. pag. 250, 19. 20. 26), *sorón-n ájin* dass., doch sagen alte leute statt *kúffi* noch *sórot* für penis auch im Dungulawi und noch allgemein *sorót-na ur* glans penis.

Sow (KD) trocknen intrans., stat. *sowi-bū* trocken sein, causat. *sówi-kir* trocken machen, nom. *sówo* dürre, *sówo-d, sówa-d* mit dürre = dürr, trocken, *gid sówod* heu, *gid sówodun* das gras ist trocken; inchoat. *sowod-án* trocken werden, *sowod-ám-bū* trocken geworden sein (pag. 290, 13. 14); s. *sáma.*

Sū (FM) milch (pag. 292, 2); vgl. Kopt. ⲥⲉ, ⲥⲓ lac; s. *íji.*

Subā plur. *-jī* (K), *-njī* (F) finger, Tigré ጽብዕ፡, Ar. اصبع; s. *sárbe.*

Subg färben, *ai in komángi déssegir bu-súbgeri* (KD), *in kóman-gá déssakir fa-súbgil* (M). *-súbgir* (F) ich werde dises hemd blau färben; *in ógij subgerángi úñirin* (D), *in id súbginan-gá irbēn* (FM) diser mann versteht zu färben; s. *sábag.*

Sud 1) leer; s. *zud.* 2) schnell, rasch, *súd-de* = *sud-ge, -ged* (pag. 169, 31).

Sudāg kaufpreis der frau, Ar. صداق.

Sufān plur. *-ī* zunder, zündschwamm, Ar. صوفان.

Súfra tisch plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM), Ar. سفرة.

Sūg der markt, bazar, Ar. سوق.

Suk plur. *-kū* (M) auch *ói-n suk* ferse, Tigré ሰኽኖ፡; s. a. *gāb, kāb.*

Suk, sukk und *sik, sikk* (KD) den kautabak oder schnupftabak in den mund, in die nase schieben, *ai tumbak-ki súk-ri, súkk-eri, sík-ri, síkk-eri* ich neme den tabak in den muud; *nešūggi súkkeri* ich schnupfe; nom. *súkar, síkar* der zum kauen oder schnupfen bestimmte tabak; vgl. *sunn.*

Suk (FM) 1) herabsteigen, -fallen, *jebel-latōn súkon* er kam vom berg herab; *sukós* steh' auf! erhebe dich vom bette! (= steige herab), pag. 228, 25. 2) sinken, fallen, vom Nil wenn er nach der überschwemmungszeit in seine ufer zurücktritt (pag. 206, 9), stat. *suka-fī* im herabsteigen, fallen begriffen sein, *nedā sukafīn* es taut, *áman ólli sukafīn* es regnet, causat. *súk-kir* herabsezen, abladen einen gegenstand, herabheben jemand vom reittiere (pag. 240, 19), compos. *suka-jū* herab, hinab gehen (pag. 225, 10; 240, 12), *suka-kī* (pag. 222, 18. 20) herab, hinab kommen; s. *šúgur.*

Digitized by Google

Súkkar zucker, Ar. سكّر.

Sukkōt, nubische provinz zwischen Batn-el-hager und Dar-Mahass; der name ist entstanden aus *Sakluda* (s. dass.).

Sūle plur. *-njī* (D) topf oder pfanne aus tohn, zum kochen oder braten, *sūle dūl* grosser kessel.

Sultān der sultan (pag. 199, 3; 203, 1; 224, 7. 9. 25 u. a.), Ar. سلطان.

Sultanīye plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) untertasse der wassergulle.

Súlu plur. *-ī* (D) gerber, schuster; s. a. *iskāfi.*

Sumūm wüstenwind; s. *samūm.*

Sunn 1) etwas in die nase ziehen, *ai nešūgg' āg-súnn-eri* (D), *ās-súnnir* (F), *āga-súnn-ir* (M) ich bin ein schnupfer; *ai íris wēk' súnneri* (KD), *gátti wēk' súnn-ir* (FM) ich ziehe einen geruch ein, ich rieche. 2) sich schneuzen; s. *sunt.*

Sunt (D) = *sunn* sich schneuzen, nom. *sunt-īd* das schneuzen, *súntar* roz; vgl. Aeg. , Kopt. ⲥⲛⲁⲩ nase.

Súnti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) nagel, *óssi-n súnti* (KD), *ói-n súnti* (FM) zehennagel, auch huf der rinder, pferde; *ī-n súnti* (KD), *éddi-n súnti* (FM), fingernagel; Kulfan-Nuba *šindu.*

Sūr (K) fragen (pag. 160, 10), Ar. سال; s. *íssig.*

Sūr (F) binden, einwickeln in ein tuch (pag. 202, 7).

Sūra bild, ägyptische hieroglyphenschrift, Ar. صورة; s. *teswīra.*

Súru plur. *-ī* zügel, Ar. سرع.

Surutíni (FM) rasch, schnell (pag. 259, 1. 9); s. *sud.*

Sútti plur. *-jī* (K) nagel, unguis; s. *súnti.*

Suw (F) auskeren, -fegen (pag. 228, 20, vgl. 229, 17); s. *tow.*

Z.

Zai (K) = *iza, izai* (D) s. dass. und §. 155; s. a. *zi.*

Záhar plur. *zahrī* blume, Ar. زهر.

Záhema gedränge, *ademīrīn záhema* andrang des volkes, Ar. زحمة.

Zanī und *zinā* ehebruch, Ar. زناء.

Zarāf plur. *-ī* giraffe, Ar. زرافة.

Zarzūr plur. *-ī* nachtigall, Ar. زززور.

Zekība sack (pag. 231, 7; 234, 12. 14. 22), Ar. زكيبة.

Zélzela erdbeben, Ar. زلزلة.

Zemb plur. *-ī* sünde, Ar. ذنب; s. a. *nábe.*

Digitized by Google

Zemān zeit, Ar. زمان.

Zerā saat, samen, saatfeld (pag. 236, 14, vgl. 238, 9; Marc. 4, 3), Ar. زرع.

Zēt öl (pag. 229, 13), Ar. زيت; s. a. *dūse.*

Zi (F) fragepartikel, *ógij zílle* (für *zi-le*) *dīoi* wer ist der mann der da starb? plur. *ogjirī zikūle dīokwi? — bélled zílla* (für *zi-la*) *ir āgin* in welcher stadt wonst du? *bélled zílle írin āgei* welche stadt ist's in der du wonst? *ir írki zínna* (= *zi-na*) du in welchem orte (wonst du)? *ir zíddo* (= *zi-do*) *āgin* wo wonst du? *irk' ínni zíddo lé* wo ist dein dorf? *Ali-m bélled zíddo-lé* wo ist Alis heimat? *ir zillangafīn* wohin gehst du? *ir zíllogo kīron, ir ziddotōn kīron* woher kamst du? *kójirka zíddo áwru* wo habt ir den samen hingetan? *zi-kír-ra, zi-kír* wie? auf welche art? *hāl in zikirfīn* wie geht es dir? *zi-kel-ē* (= *kel wē*) welch' eine grösse? *šóngir zi-kelēka kúnnin* wie vil geld hast du? *ir zikelēka Dúngulal āgin* wie lange bist du in Dungula? s. a. *hi.*

Zimark grollen, zürnen (pag. 182, 24; 190, 15; 193, 21; 195, 19; 210, 1; 219, 2; 223, 9; 233, 24; 235, 20; Marc. 1, 41; 3, 5; 6, 3. 26. 34; 8, 17; 9, 43ff; 14, 19. 34); s. *zumark.*

Zirār plur. *-ī* knopf, Ar. زرّ.

Zīyad mer, *walā zīyad aímmun, walā nágis aímmun* (pag. 289, 16) weder mer noch weniger, Ar. لا زايد ولا ناقص.

Zōba, túruk zōba (KD), *tūg zōba* (FM) wirbelwind, Ar. زوبعة.

Zūd 1) leer: *árid-dōn halā zūd ēkōn* (D., Gen. 1, 2) und die erde war wüst und leer; *árid zūdun* (D), *zūda* (FM) das feld ist leer. 2) bloss, nur, einzig: *ógij kal zūddi kálil temméligi mābūn* (KD), *id wēi kába zūdda kábi temméliga miskafīn* (FM) ein mensch der nur brod allein geniesst, bleibt stets schwach; *iu-mersēgi máre zūd-ded auran* (D., pag. 198, 6. 7; *zūd-ded* für *zūd-ged,* s. §. 52), *īwin mersāga íu zūl-log* (F), *zūd-dog* (M) *áwinan* das durra-bier bereitet man aus blosser durra (one andere zutat); *mañ zūl-logo íkka ān-nássan* (pag. 201, 3) bloss mit dem auge beschauten sie dich (one dir weiter nüzlich zu sein); causat. *zūdi-kir, zūda-kir* leer machen, leeren (s. a. *férrig*); *ai in sandūkki*

Digitized by Google

bi-zūdi-kírri (K), *bu-zūdi-kíddi* (D), *sandūkka fa-zūda-kēr* (FM) ich werde disen koffer ausleeren; *zūt-tir* für jemand etwas leer machen: *an kússugi kal-zūt-tírkōran* (KD), *árrij ánga kába-zūt-tíssan* (FM) man ass mir das ganze fleisch weg (vgl. pag. 194, 25; 195, 5. 10); für *zūd* in disem sinne auch das arabische *nadīf* (s. dass.) gebraucht; inchoat. *zūd-án* (KD), *zūd-áng* (FM) zu ende gehen, vergehen: *šei mallē zūdánin* (KD), *šei mallē zūdángin* (FM) jede sache nimmt ein ende. Im FM. *zūd-áng-j* und *zūd-ánj* ganz und gar von einer sache eingenommen werden: *ai simátti* (auch *simátti-log) zūdángjir, zūdánjir* ich triefe von schweiss, bin ganz in schweiss (pag. 227, 2).

Zūd (FM) abgehen, -fallen, *ai zūdir* ich entferne mich; *wínji zūdóson* so eben fiel ein stern (eine sternschnuppe); s. a. *nadd.*

Zumām plur. *-ī* nasenring, Ar. زمام.

Zumark und *zimark* (jenes häufiger im KD., dises im FM.) zürnen, II. *zumark-ós*, III. *zumark-éd*, nom. *zumárkar* zorn, stat. *zumárki-bū, zimárka-fī* zornig sein; *ógij zumarkibūl wēr, id zimarkafīi wēi* ein heftiger, aufbrausender, leidenschaftlicher, grober mann; inchoat.-stat. *zumark-ám-bū* (KD), *zimark-ánga-fī* (FM.) zornig geworden sein; causat. *zumárki-kir* erzürnen, zornig machen; s. *zimark.*

Zūr schlecht, falsch, unecht, *šahāda zūr* falsches zeugniss, Ar. زور.

Zūt s. *zūd.*

Š.

Ša plur. *-jī* (K), *-njī* (D) lanze, spiess, speer, *šā-n ād* lanzenschaft, -stock; s. a. *šárti.*

Šā (FM) stets mit den postpos., *šā-do, šā-dogo* (M), *šā-logo* (F) ausserhalb; s. §. 389 und *žā.*

Šábah vergleichen, gleichen, *nai lógo nōrim mulúkka šabáhinan-gá fírgiru* (Marc. 4, 30) womit sollen wir das reich gottes vergleichen? *arešādin kójirka šébahin* (Marc. 4, 31) es gleicht dem senfkorn; Ar. شبه.

Šag stechen; s. *žag.*

Šahāda zeugenschaft, Ar. شهادة; s. *šáhid.*

Digitized by Google

Šáham mark, fett, *úr-na šáham* gehirn, Ar. شحم.

Šáhar monat (pag. 160, 7. 17; 176, 15; 178, 9; 243, 27; 288, 19), Ar. شهر.

Šáhat mager; s. *jágat.*

Šáhid, šahd zeugen, bezeugen (pag. 247, 3), *šāhid* der zeuge (pag. 247, 1. 3. 7), *šahāda* zeugniss (Marc. 1, 44; 14, 56 ff), Ar. شهد.

Šáhua, šáhwa 1) das fett, 2) semen virile (pag. 237, 4. 25), Ar. شحب.

Šai, šei sache, ding (Marc. 10, 28), *šai mallē* jede sache, alles, Ar. شي; s. *šē.*

Šaigē individuum aus dem stamm der Schaygiyeh.

Šaitān satan, Ar. شيطان.

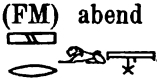
Šak stechen; s. *žag.*

Šām Syrien (pag. 159, 9), Ar. شام.

Šamā wachs, kerze, Ar. شمعة.

Šamadān leuchter, Ar. شمعدان.

Šáneb schnurrbart, Ar. شنب; s. *šāreb.*

Šáre abend, *šar-án* (KD), *šar-áng* (FM) abend werden, *šáre-n wíssi, -wínji* abendstern, Aeg.  .

Šāreb schnurrbart, Ar. شارب; s. *šáneb.*

Šarīya, šarēya schidsgericht (pag. 212, 29), Ar. سريّة.

Šárri unheil, elend, unglück, Ar. شرّ.

Šáršar (D) säge (s. *mišār*), schartig, *in kándi šáršar kirīn* dises messer ist wie eine säge, ist schartig.

Šárti eisen, *šárti gel* rotes eisen = kupfer, *šártin ebrīg* eiserner krug (pag. 293, 3—6); im FM.: auch lanze; s. *šā.*

Šāter plur. *-ī* umsichtig, klug, listig, tüchtig (pag. 243, 4), Ar. شاطر.

Šē sache (s. *šai*); *šewkébū* (KD) beschäftigt sein = *šai, šei* + *wēr* + *ke* (für *ked*) + *bū* mit einer angelegenheit sein; pag. 164, 7; 165, 8.

Šebāk plur. *šebāgī* fenster, *šebākir tēb* (KD), *šebākil menj* (FM) am fenster stehen (pag. 224, 22), Ar. شباك.

Šébek fischnez, Ar. شبك; verb *šebk* fischen mit dem neze, *ai šébk-ri* (KD), *šébk-ir* (FM) ich fische mit dem neze.

Šedīd stark, Ar. شديد; s. *šídda.*

Digitized by Google

Šéfag abendröte, Ar. شفق.

Šefīg weichherzig, gütig, Ar. شفيق; s. *šífig.*

Šeg stechen; s. *žag.*

Šēh schech, ältester, vorsteher, *šēha-káne* schechstelle, amt eines schech, *šēhi-kir, šēha-kir* zum schech machen, Ar. شيخ.

Šek klage füren, beschuldigen (pag. 178, 16. 17), Ar. شكا.

Šelāl Nilkatarakte, Ar. شلال.

Šéluh und *šúluh* plur. *-ī* einschnitte im gesicht, tätowirungszeichen, *šeluhīgi* (KD), *šeluhīga wadi* (FM) tätowiren, Ar. شلخ.

Šemsīye sonnenschirm (pag. 290, 10; 301, 10) Ar. شمسية.

Šéneb = *šaneb.*

Šérbet getränk, Ar. شربة.

Šerīf edler, vornemer mann, Ar. شريف.

Šibāk fenster, s. *šebāk.*

Šerk ein geschäft auf gemeinschaftliche kosten betreiben; s. *širk.*

Šēwkebū (KD) beschäftigt sein; s. *šē.*

Šíbile plur. *-jī* (K), *-njī* (D) geier, falke; s. a. *síbir.*

Šíbir plur. *šibrī* korb; s. *žibir.*

Šídda macht, kraft, stärke, gesundheit (pag. 284, 3—5), Ar. شدّة.

Šífig sich erbarmen, Ar. شفق; s. *šefīg.*

Šigírte s. *šingírti.*

Šíkeli art, Ar. شكل.

Šingírti plur. *-gū* (FM) haar, feder, *úr-in šingírti* kopfhaar, *máñ-in šingírti* augenbrauen, *kúffi-n-, kíssi-n šingírti* schamhaar, *kuwárti-n šingírti* vogelhaar = feder; s. *dílti.*

Širk ein compagnie-geschäft errichten (pag. 211, 14. 15; 212, 18).

Šírke compagnie, Ar. شركة.

Šīša wasserpfeife, nargile, Ar. شيشة; *šīša-gi nī* die wasserpfeife rauchen (pag. 162, 3).

Šittā winter, Ar. شتا.

Šō plur. *-kū* (FM) schrift, buch (Marc. 10, 4; 12, 24. 26; 14, 49; 15, 28 u. a.); s. a. *sor, šor, šōnnōr.*

Šōba (FM) weile, *šōbe-n aháŕra* nach einer weile, *Ali šōba dióson* Ali ist schon längst gestorben.

Digitized by Google

Šógol geschäft, arbeit (pag. 238, 14), Ar. شغل; s. a. *jélli.*

Šogórti plur. *-gū* (FM) geist, dämon (Marc. 1, 8. 10. 12. 23. 26. 27 u. a.).

Šóngir plur. *-kū* (FM) geld; s. *dúngi.*

Šōnnōr plur. *-kū* (FM) gelerter = schriftherr; s. *šō* und *nōr.*

Šor plur. *-ī* (KD) schrift, buch; s. *šō* und *sor.*

Šórbe fleischbrühe, suppe; s. *šérbet.*

Šudd schnell, auf der stelle; s. *sud, žut.*

Šúga und *šúgga* (FM) tuch als überwurf, mantel getragen, das was *metelúk* (pag. 202, 7).

Šúgur (KD) herabsteigen, -fallen; s. *žúgur* und *suk.*

Šuk (KD) waschen; s. *žuk.*

Šúkar, šukr danken (Marc. 14, 22. 23), Ar. شكر.

Šūna thonfass zum aufbewaren des getreides, Ar. شونة.

Šúndi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) lippe (Marc. 7, 6).

Surūt contract (pag. 220, 1), Ar. شرط.

Ž.

Žā (FM), *žā-do, žā-logo* ausserhalb; s. *šā.*

Žag, žeg stechen (Ar. شك); bisweilen *šag, šeg* lautend (pag. 161, 3. 5).

Žawūš plur. *-ī* türsteher, amtsdiener, herold, sklave zu nur gewönlicheren diensten verwendet (pag. 219, 6. 14), Ar. زوش.

Žeg stechen; s. *žag.*

Žíbir plur. *žibrī* korb, Ar. زنبيل (§. 19; pag. 225, 16; 226, 2. 3. 11. 19; Marc. 6, 43 u. a.).

Žōr (FM) einäugig, inchoat. *žor-áng* einäugig werden, ein auge verlieren, inchoat.-stat. *žor-ánga-fī* einäugig geworden sein.

Žōro (KD) leicht, flink, *im bōb žōro gel kirīn* dieser knabe ist schnell, leicht wie eine gazelle; *nobīm bañīd kurrándo Arabīndin dógor žōron* das nubische ist leichter zu lernen als das arabische, Ar. سرع; s. *ollīd.*

Žúgur (KD) herabsteigen, -fallen, *semā-rtōn en kójir nedā bužúgurin* (pag. 171, 15) vom himmel wird tau über dich kommen; *áru žúgurin* es fällt regen; II. *žugr-ós*, III. *žugréd: unátti žugróskōn* (pag. 288, 22) der mond ist schon untergegangen; *másil zugróskōn* die sonne ist schon unter-

Digitized by Google

gegangen; stat. *žugur-bū* im falle begriffen sein, *éssi žugur-būn* der Nil ist im fallen begriffen; s. a. *suk.*

Žuk (KD) waschen, *kómangi žuk* das hemd waschen, II. *žuk-ós,* III. *žuk-éd,* nom. *žuk-īd* das waschen, *žúk-ar* der gegenstand des waschens, *žúkil* wäscher, caus. *žúki-kir* waschen lassen; pass. *žuki-kátt, žuki-tákk* gewaschen werden; s. *jug.*

Žut und *zut* allsogleich, auf der stelle, sofort (pag. 202, 1), vielleicht verderbt aus Ar. من ساعتة; s. *sud, šudd, surutíni.*

T.

Tā (KD) kommen, imp. *tāre* plur. *tāwe!* neg. *tāre-men,* plur. *tāre-méw-we!* II. *tār-ós,* III. *tār-éd,* nom. *tārīd* das kommen, *tārar* ankunft, partic. *tāl* und *tārel,* aor. *tā-zi,* perf. *tā-kōri,* caus. *tā-kir* kommen lassen; compos. *jū-tā* herkommen, *bel-tā* fortkommen, *et-tā* bringen, *wēt-tā* (= *wē-et-tā* herbeirufen), *ūde-tā* zurück-, heimkommen; s. a. §. 351 und *kī.*

Taām geschmack, Ar. طعام.

Tāb mühe, *tāb-án, tāb-áng* müde werden, Ar. تعب.

Tābbe arzenei, Ar. طبّ; s. a. *dowā.*

Tabē (KD) suchen, II. *tabē-r-ós,* III. *tabēr-ed,* nom. *taberīd* das suchen, *tabērar* gegenstand des suchens, *tabērel* sucher; s. *tebē, tébbay.*

Tábet, tábit plur. *tabidī* schmid, schlosser (pag. 229, 5).

Tábir (KD) 1) verlieren, *dúngigi tábir* das geld verlieren; 2) weggeben, in compos. *jan-tabir* verkaufen; s. *dábir, dáfir.*

Tábtab tasten, tappen, im finstern.

Tábun ofen; s. *déu.*

Táddo (FM) dort, dorthin, *taddotōn* von dort = *tar* + *do; táddo tīgon* er sezte sich dort; *táddo jūon* er ging dahin, zu im; *taddotōn kíron* er kam von dort, von im; s. *téddo.*

Taf (FM) 1) berüren, anrüren, -fülen etwas; 2) eintauchen.

Tágaj plur. *-jū* (F) nacken.

Tagétti plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (FM) deckel, *sandūg-in tagétti* deckel, türe des koffers; s. *tágir.*

Tagīye das weisse käppchen unter dem tarbusch, Ar. طاقية.

Tágir zudecken, bedecken, nom. *tagétti* und *tagirétti* deckel.

Digitized by Google

Tagirétti deckel; s. *tágir.*

Tágwa rum, herrlichkeit, glanz, majestät (Marc. 8, 38).

Tāj (FM) rufen, laut schreien auf jemand, zurufen; s. *taq.*

Tājir plur. *tājrī* kaufmann, Ar. تاجر.

Tāhárji plur. *-kū* (FM) beschneider, der das amt der beschneidung inne hat, Ar. طاهر.

Tak binden, flechten; s. *deg.*

Tákan (FM) schnell, *tákan tákan jū* gehe schnell!

Tákarat plur. *takaradī* (KD) sandale, pantoffel.

Tálab verlangen, fordern, Ar. طلب.

Talamīd plur. *-ī* schüler, Ar. تلميذ.

Talāta dinstag, Ar. يوم الثلاث.

Tállag scheiden, Ar. طلّق.

Tam (F) suffix zur bildung des negativen imperativs, *báñi-tam* sprich nicht! s. §. 267 ff. und *tan.*

Támar frucht, Ar. ثمر.

Tamarhíndi (FM) tamarinde, frucht und baum; für lezteres auch *tamarhíndi-n sájar;* s. *aradēb.*

Tamugīd plur. *-ī* (D) krieg, streit, wortgezänke (pag. 192, 19).

Tan (M) suffix zur bildung des negativen imperativs, *báña-tan* rede nicht; s. *tam.*

Tān, tāni (FM) beim gerundiv, s. §. 276.

Tángis (FM) name, *tángis ínga nai īnan* wie heisst du? *tangíska ud, -id* den namen geben, benennen (pag. 181, 25; 189, 28).

Tañ (FM) gehen, wandern (pag. 204, 16; 220, 1; Marc. 2, 23; 5, 42; 6, 31; 8, 24), stat. *taña-fī* auf dem wege sein (Marc. 2, 15; 3, 7; 5, 22; 8, 3; 9, 1; 10, 47; 15, 21); caus. *táña-kir* führen (pag. 209, 9); compos. *taña-jū* = *tañ.*

Taq (FM) rufen (pag. 236, 10. 11; 237, 15; Marc. 1, 3. 19. 23; 2, 17 u. a.); s. *taj.*

Tar (FM) er, auch jener, *kándi tal-lekin dawū wēka oséda-kīron* er zog ein grösseres messer heraus, als jenes (frühere) war.

Tār das tamburin.

Tarábeza plur. *-jī* (K), *-njī* (D) schrank in form eines tisches, schubladenkasten, *tárabeza kadejīndi* (K), *-kadenjīndi* (D) schublade zur aufbewahrung von kleidern; aus τράπεζα.

Digitized by Google

Táraf ende, saum, rand, Ar. طرف.

Taragakōl plur. *taragakōnī* (K) die kobraschlange.

Taran (KD) es ist, s. §. 329.

Tarbūš tarbusch, die rote kappe von wolle, Ar. طربوش.

Tarfā tamariske, Ar. طرفا.

Táruf plur. *-ī* schiffstau.

Tauāši eunuch, *gur-n tauāši* ochs, *eged-n tauāši* hammel, *kaj-n, múrti-n tauāši* wallach; Ar. طواشي.

Tauer plur. *-kū* (FM) besen, s. *taw.*

Taūs plur. *-ī* pfau (pag. 197, 5), Ar. طاووس.

Táwo, tauo plur. *-rī* (FM) unterhalb befindlich, *aur-in tauo* achselhöle; postpos. unter, *angarē-n tauo* unter dem bett, *fénti-n táwo* unter der palme, *táwo lógo* hinab, wie *táwo;* s. *tógo* und §. 395.

Tauwer plur. *-kū* (F) freund, genosse; s. *tíwri, dauwer.*

Tāy (FM) gehorchen, präs. *tāy-ir,* aor. *tāy-is,* stat. *tāya-fī* untertan sein, Ar. طاع.

Tayē (KD) gehorchen, präs. *tāy-ēri,* aor. *tāy-ēsi,* perf. *tāy-ēkōri,* stat. *tāyē-bū;* s. *tāy.*

Tē plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-kū* (FM) grab.

Tēb (KD) 1) sich befinden, sein: *gaburī béllem bójir tēberan* die gräben sind ausserhalb der stadt; *én-nān kā zai tēbin* wo ist dein haus? *bélled wēki kálu-n gírigi Šāmir tēbin Gudúsk' ēran* (pag. 159, 10) gegen norden hin in Syrien ligt eine stadt die man Jerusalem nennt; *Musē-nān túrbagōn téddo tēbin* (pag. 160, 4) auch Moses' grab befindet sich dort. 2) stehen, gegensaz von *tēg* sizen: *ambāb tēgin ai-gōn tēbri* der vater sizt, ich aber stehe. 3) bleiben, *tēb aig' íriñ* bleib' und warte auf mich! *bélledir tébkōru* wir bliben in der stadt; compos. *jū-tēb* anhalten an einem ort: *kub Jédde-r jū-tēbkōn* das schiff landete in Dschedda. Mit einem vorangehenden verb in der form II drückt *tēb* eine dauernde handlung aus: *wīgin-gōn óñin-gōn aréd tēbkōn* (pag. 171, 13) er schrie und weinte fort; *timbāk aréd tēb ték-konon bañikōn* (pag. 171, 14) sein vater fur fort mit im zu sprechen; *ten dīārki irñéd tēbkōn* er war in der

Digitized by Google

erwartung des todes, gewärtigte den tod; *magás wēr aigi bäréd tēbkōn* und *aigi bärángi irñéd tēbkōn* ein dieb wartete auf mich in der absicht mich zu töten; *Ali burūgi garéd tēbkōn* Ali war in der umarmung des mädchens; *Ali darúbki meréd tēbin* Ali ist ein strassenräuber. 4) auf dem punkte stehen, etwas zu tun oder zu erleiden: *kinā-tōd-ēd-do* (für *kinā-tōd wēd-do* aus *wēr-do*, §. 42, anm. 2 und §. 47) *aigi togiréd tēbkōn* er hätte mich bald geschlagen; *ai jen owéllo déssen óddigi tēb dṛóskōri* ich war vor einem jare so krank dass ich bald gestorben wäre; s. a. *menj*.

Tébbay (FM) suchen, *ai dígidda tebbáyis, issāka elós* lange suchte ich, jezt endlich fand ich; *wendutíni ikk' āt-tebbáyin* (Marc. 1, 37) jedermann sucht dich; *uri tebbairókom Yesū Nazarétni salbitákkoka* (Marc. 16, 6) ir suchet Jesus von Nazaret den gekreuzigten; *Herūdias uzkéne tánga tebbáya, fáwēnan-gá fírga, eskakúmmun* (Marc. 6, 19) Herodias suchte seinen untergang und wollte in töten, vermochte es aber nicht; *simsīmin hábbi tōdda tebbáya ártila márisan* (pag. 234, 19) sie suchten das sesamkörnchen auf der insel, fanden es aber nicht; s. *tabē, tebē*.

Tebē (KD) suchen, *ai digrīgi tebēkōri ekēne elóskōri* lange suchte ich, jezt endlich fand ich; s. *tebbay, tabē*.

Teddé (D) = *ter-dé* ist? *er an tōd Esau teddé* (pag. 170, 8) bist du mein son Esau? *er an tōd ní-teddé* (pag. 169, 27) wer bist du mein kind? *er ni teddé* wer bist du? *aigi owéllo gélgi éttā-dēnel ni teddé* (pag. 170, 33) wer ist's der mir vorhin die gazelle brachte? *in ēn tākōl ni teddé* wer ist die frau die gekommen ist? (= FM. *in idēn kíroi názi?*); *in ademī nigū teddé* wer sind dise leute? *ógij izai teddé tākōl* wer ist der mann der gekommen ist? *ogjī nigū teddé tākōlī* wer sind die leute die gekommen sind? s. §. 155 und 329 ff.

Téddo (KD) dort, dorthin, *teddotōn* von dort = *ter-do* u. s. w.; *Musē-nān túrba téddo tēbin* (pag. 160, 4) Mose's grab befindet sich dort; *téddo Isēgi arsán-nām bakān teran*

Digitized by Google

(pag. 159, 15) dort ist der ort an welchem man Jesu gefangen nam; *téddo jūsum, jūsun* er ging dahin; s. *táddo.*

Tēg (KD) bleiben, leben, existiren, sich aufhalten, wonen, sizen, *ai indo bi-tēgri, bu-tēgri* ich werde da bleiben; *er tēgin-do-gōn ék-konon bu-tēgri* wo immer du weilst, ich bleibe bei dir (vgl. pag. 175, 3); *im burūm maskáne olgōn jen digrīgi bu-tēgin* die schönheit dises mädchens wird noch vile jare andauern; *išei idizai-er er tēgin* in welchem dorfe wonst du? *Suwāndo ā-tēgri* oder *an tēger Suwān-d' ēri* (K) ich wone in Assuan; *jebéllo ā-tēgri* oder *an tēger jebéll' ēri* ich lebe auf dem berge; *ai āgsi kirīn bu-tēgri* wie ich war, so bleibe ich; *tem belledirtōn imbelkōn Moābir tēgrēgi* (= *tēgri ēgi*) er brach auf von seiner heimat um sich in Moab anzusideln (ich bleibe in Moab, sagte er, pag. 171, 23); *tēgós kal* seze dich und iss! compos. *gitt-ét tēg* halte dich ruhig! *irñ-ét tēg* warte! (vgl. *tēb*); s. *tīg.*

Télla (FM) = *ter-la* bei, unter inen, KD. *tíddo.*

Téllazi (FM) = *ter-la-zi* aus inen wer? *téllazi kómbo wa* wer von inen ist der stärkste?

Tem (KD) fertig sein, II. *temer-ós,* III. *temer-éd,* nom. *temerīd* das fertig werden, *témerar* ende; *jélli temeróskōn* die arbeit ist schon zu ende; Ar. تمّ; s. *tim.*

Témen preis, wert, Ar. ثمن.

Temīra zeit in welcher der Nil aus den ufern tritt.

Téndi plur. *-jī* (K) *-njī* (D) jung, jüngling, jungfrau (pag. 178, 2. 21).

Tēne und *ténne, ténne-gi* (KD), *ténni-ga, ténni-ya* (FM) widerum, noch einmal, abermals, wider, zurück, *dīoskōl bu-tēne wūde tā-munun* (D), *dīósoi ténniya fa-wīda kímmun* (FM) der tote kommt nicht zurück; Ar. ثانى.

Ter (FM) sie, plur., §. 141.

Ter (KD) er, sie, sing.; dann auch: jener, §. 141.

Ter (FM) stück, etwas, stets: *terē* = *ter-wē* ein stück (§. 42, anm. 2), *kába terēka aiga dēnós* gib mir ein stück brod! compos. *kudut-terē* ein wenig, wenig, und *mares-serē* (= *mares-terē*) dass., *tar šóngir kudutterēka, maresserēka kúnnin* er hat wenig geld.

Digitized by Google

Teran (KD) = *taran.*

Téri semen virile, auch *sorót-n téri* (K), *kúffi-n téri* (DFM).

Terré (KD) = *teddé*, §. 155 und 329 ff.

Térrew (FM) eine reise machen, sich herumtreiben, herumziehen.

Térrig plur. *-rī* (KD) taub, *ai térrig ēri* ich bin taub; *in ógij térrig-um, térrig ma* (K), *térrig-un* (D) diser mann ist taub; nom. *terrik-káne* taubheit, *Alin terrik-káne dūlum* (K). *dūlun* (D) Ali ist ser taub; inchoat. *terrig-án* taub werden, *terrig-ám-bū* in taubgewordenem zustand sich befinden; *ambāb oddisin-dotōn terrigámbūn* mein vater ist seit seiner krankheit taub, Ar. طرش; s. *nej.*

Tī plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū* (FM) kuh, *halā-n tī* wildkuh, antilope addax, *tījī-n, tīnjīn, tīgūn kúde* kuhstall, seribe.

Tib (KD) reinigen, fegen; s. *tiff, tub, tow.*

Tíbil plur. *tiblī* schläfen, tempora.

Tíbiš plur. *tibšī* (KD), *tibiškū* (FM) grosse gurkenspecies.

Tíbit plur. *-tū* (FM) welle, woge.

Tíddo (KD) = *tir-do* bei, unter inen, FM. *télla.*

Tíddozai (KD) wer, welcher aus inen = FM. *tellazi: in tīnjīr tiddozaí teddé én-di?* welche von disen kühen ist die deine? *in tī iskod-n-gārro tíddo-zaí Alí-n-di* welche von disen neun kühen gehört Ali? *kandinjīr tiddozai éndi teddé* welches messer ist das deine?

Tiff (FM) reinigen, wegfegen, *iskítta tíffan dir únnil-tōni* fegt ab den staub von euren schuhen! s. *tib.*

Tīg (FM) bleiben, leben, existiren, wonen, sich aufhalten, sizen, *índo tīgós* bleibe hier! *ai índo tīginangá fírgir* ich will hier bleiben; *ai válloǧōn-fān índo fa-tīgir* ich werde bis morgen hier bleiben; *wo nōr, mássa ui índo tīgojikáwoi* (Marc. 9, 5) herr, es ist gut wenn wir hier bleiben! *ai ínnok tīgir, ík-kōn mán-nok tīgnam* ich bin hier, du dort; *tīgós índo īyon ánna* (Marc. 12, 36) seze dich zu meiner rechten! *súfrala tīksin wáktiga* (Marc. 2, 15) als er bei tische sass; *gūd-do tīg* sich zur erde niederlassen, jemanden zu füssen fallen: *tákka nássin kélla gúddo tīgóson* (Marc. 5, 22) als er in erblickte, fiel er im zu füssen; *kir gúddo*

Digitized by Google

tīgóson (Marc. 7, 25) sie kam und warf sich im zu füssen; compos. *hussa-tīg* sich schweigend verhalten, *zimarkósa-tīg* fortzürnen, grollend bleibend, *súka-tīg* sich unter einem gegenstand aufhalten: *kawartigū sajarīn aurīl suka-tīgjinan* die vögel wonen unter den zweigen der bäume; s. *tēg.*

Tīg (FM) bedecken, verhüllen, verbergen; s. *deg.*

Tīg, tiq (FM) ausrufen, verkünden; s. *tāj.*

Tíggete plur. *-njī* (F) fasele, fisole; s. *tíngete.*

Tígli plur. *-gū* (FM) ring, *úkki-n tígli* orring.

Tīh = *dūh: ter jāga díyyika tīhafīžžan* (Marc. 6, 51) sie erschraken ser und waren ganz ausser sich.

Til schwizen, stat. *til-ē-bū* (KD), *tílla-fī* (FM) im schweisse sein, caus. *tilē-kir* (KD) schwizen machen = FM. *simátta-kir*, nom. *tilátti* (KD) der schweiss = FM. *simátti.*

Tim (FM) fertig, zu ende sein: *šógol timóson* die arbeit ist schon zu ende; *šō timóson* (Marc. 15, 28) die schrift ist schon in erfüllung gegangen; *in kīron šōka timallēya* (Marc. 14, 49) dis ist gekommen damit die schrift in erfüllung gehe; s. *tem.*

Timan der monat Rebiχ-el-awwal.

Tíme und *tímme* (FM) die hamhamfrucht, flaschenkürbis, Tigré ዱባ, Ar. دبّاء; s. *kébe.*

Tīn feige, *tīn sájar* feigenbaum, Ar. تين.

Tīnérti (KD) kuheuter = *tī-n-érti.*

Tingār (KD) west, der westen (beispil s. v. *baj, tō*); s. *tīno, tínno.*

Tíngete plur. *-gū* (M) fasele, fisole, faseolus; s. *tíggete* und *úgut.*

Tínno und *tīno* (FM) west = *tingār.*

Tir (KD) sie, plur., §. 141.

Tir (FM) postpos. nach, hin, *Darforka tir* nach Darfur, *Hartūmga tir* nach Chartum, §. 377.

Tir (FM) die richtung gegen einen ort, eine person zu nemen, begegnen: *fúden bāboi aiga dáwil tíron* (pag. 227, 14) auf dem wege begegnete mir der mistkäfer; *id wēka fa-tirókom* (Marc. 14, 13) ir werdet einem manne begegnen; compos. *tira-fal* hinausziehen um entgegen zu gehen: *dūñga tíra-fálon*

Digitized by Google

(pag. 199, 20) er ging dem hasen entgegen; *íkka tíra-falafīr* ich befinde mich auf dem wege um dich zu treffen (pag. 200, 2. 9); *ai Másirka tira-nogafīr* ich bin auf der reise nach Kairo begriffen. Von dem verb getrennt lautet es ebenfalls wie vorgesetzt *tíra* und *tíran*, z. b. *safiróžžan, zíddo tíran? jébelka tíran* (pag. 221, 16) sie verreisten; wohin? nach dem berge; *síkkal kērafīžžan, Gudéska tíra* (Marc. 10, 32) sie befanden sich auf dem wege nach Jerusalem; *gélbon idēn áwoka tíra* (Marc. 5, 32) er wendete sich um nach dem weibe welche das getan hatte; *gélba ademīrīg tíra īgon* (Marc. 5, 30) er wendete sich an die leute und sprach.

Tir geben jemand etwas, nom. *tirīd* das geben, *tírar* gabe, *tírel* (KD), *tíri* (FM) geber; II. *tir-ós*, III. *tir-éd;* compos. *au-tir* (KD), *awá-tir* (FM) jemanden etwas tun, *wē-tir* (KD), *īgá-tir* (FM) antworten, zu jemand sprechen, u. s. w., s. §. 345 und *dēn*, §. 346.

Tírib plur. *-bū* (FM) sichel; s. *trub.*

Tírissi plur. *-gū* (FM) eisen, eiserne kette (Marc. 5, 3. 4), *tírissin dīde* eisernes geschirr; s. *trissi* und *šárti.*

Tírrek plur. *tirregrī* (D) taub; s. *térrig.*

Tírti plur. *-jī* (K), *-njī* (D) herr, meister; *kā-n tírti* hausherr, *tírti kiñ* herrenlos, ein waise; vgl. §. 292, s. a. *nōr.*

Tiss entgegen sein, gegner sein, hassen (Marc. 9, 40; 13, 13).

Tíssi plur. *-gū* (FM) faden, zwirn.

Tížri (KD) gerade aus, eben, flach, *in árid tížrim* (K), *tížrin* (D) dises terrain ist gerade, flach, eben (pag. 290, 15): *ai tížri nógri* ich gehe gerade aus, auch *tížrin* dass., *ai tížrin jūsi* ich ging gerade aus; auch inchoat. *tižri-án jū* gerade aus gehen; s. *gúbal.*

Tížrin s. *tížri.*

Tíwri (KD) = *díwri.*

Tō verkürzt aus *tōd; wo anás-tō* (pag. 239, 18) o meine tochter! (F), *sahan-tō* (K) ein stück teller, *ilba-tō* (K) schachtel ein stück.

Tō 1) hineingehen, präs. *ai tōri*, aor. *tō-si*, perf. *tō-kōri* (KD), präs. *ai tō-l, ir tō-name, tar tōr-in* plur. *tō-ju-l* u. s. w.,

Digitized by Google

aor. *tō-s, tōr-onam, tōr-on* (M), II. *tor-ós,* III. *tor-éd,* nom. *tōr-īd* das hineingehen, *tórar* eingang, stat. *tō-bū* (KD) im hineingehen begriffen sein, *digir-tō* hineinfallen. 2) untergehen, *másil málti-géd-dōn bájin, tingar-kéd-dōn tōn* (KD) die sonne geht im osten auf und im westen unter. 3) einfallen, über etwas kommen, *Jehūdinjīm bélledir míji dūl wēr tōrosun* (pag. 173, 25) über das judenland brach eine grosse hungersnot herein; s. *tōr.*

Tōb plur. *-bū* (FM) zigel, backstein, auch *tōb gel* dass.; Aeg. , Kopt. ⲧⲱⲃⲉ, ⲧⲱⲃⲓ, woher Ar. طوب; s. *tūb,* vgl. auch *arau.*

Tōbe brodsorte in runder form, das Ar. رغيف.

Tóbel plur. *toblī* (D) schloss, verschluss, rigel; vgl. a. *gúffel.*

Tōd plur. *tōnī* und *tōñī* (KD), *tūñī* (FM) 1) kind, son: *tōd dūl* und *tōñīrtōn dūl-n kel* (KD), *tōd dawū* oder *tūñīltōn dawū-n kel* (FM) der erstgeborne son; *tōd kinā* oder *tōñīrtōn kinā-n kel* (KD), *tūñīltōn kudūd-in kel* (FM) der jüngst geborne son; *háram tōd, azebān tōd* bastard, unehelicher son. 2) junges bei tieren, *kaj-n tōd* (KD), *múrti-n tōd* (FM) pferdfolen, *égen-tōd, éged-n tōd* (KD), *éged-in tōd* (FM) lamm, junges vom schaf u. s. w. 3) stück: *aigi kal tōd ēki dēn* (KD) gib mir ein stück brod! *simsīmin hábbi tōdda tébbaya ártila márisan* (FM) sie suchten das eine stück sesamkorn auf der insel, fanden es aber nicht (pag. 234, 18); *górjo tōdda mūgon* (FM) sechs stück liess er übrig (pag. 210, 5); *in tīgūl tēlla hílle ínni tōdi* (M), *télla zílle ínni tōdi* (F) welches stück von disen kühen ist das deine? = *in tīnjīr tíddozai teddé éndi* (D) dass.; *in tī lin ánni tōdi* (FM) dise kuh ist mein stück; *kandinjīl télla zílle ínni tōdi* (F) welches von disen messern ist dein stück? compos. *wēr-tōd* allein, einzig: *ai wēr-tōd taran* ich bin allein (§. 148); *wēr tōd wēr bóttōn* (D) nur einer entkam; *kinā-tōd* klein, wenig, *affí-tōd* ganz jung (KD), *kō-tōd* allein, *kudūt-tōd* klein, *marés-sōd* wenig, *mas-tōd* und *mas-sōd* schön, *kúlum-tōd* fett, *jāga-tōd* (FM) mager, furchtsam.

Digitized by Google

Tog schlagen, flexion §. 165 ff.

Tógin plur. *tognī* (K) auch *óssi-n tógin* die hüfte; vgl. auch *jāba.*

Tógo plur. *-jī* (K), *-njī* (D) 1) unterteil, unterer, *aur-n tógo* achselhöle, *šúndi-n tógo* das grübchen auf dem kinn; *ar mallē ten ī-n togonjī ēru* (D) wir alle sind in seiner hand; *ir mallē an hókom togonjī ēru* (D) ir alle steht unter meinem befel; *ai in sandūkki riyāl dimindotōn tógo-ged éski jám-munun* ich kann disen koffer nicht unter zehn talern verkaufen. 2) *tógo-r* unten, hinab, postpos., s. §. 394; vgl. *táwo.*

Tohāl die milz, Ar. طحال.

Tok, tokk (FM) braten, rösten, präs. *ai tókk-ir,* aor. *tókk-is;* II. *tokk-ós,* III. *tokk-éd,* nom. *tok-īd* das braten, *tókk-ar* der braten; *ai wīli furfuréji kómbo wēka dúmma tókka kábis* ich fing gestern eine fette wachtel, briet und ass sie; *ai furfuréji tókka wēka žā lógo wayafī wē-n dóro fírgir* ich ziehe eine wachtel welche ich gebraten habe, einer im freien fliegenden vor (§. 127); s. *nīb.*

Tókon, tókkon vor dem negativen imperativ; s. §. 270.

Tol schleppen, fortschleifen, an sich ziehen, zerren, zupfen: *áddiga tólla áman-na wirk-udróssan* (F; pag. 206, 6) sie schleiften die hyäne fort und schmissen sie in den Nil; *díbir wēki ogūgi ten ēn bu-nērin jūkōn tolléddon* (und *tollékkōn* II. form) dass. = *díbi wēka awāka idēn tánni āg-nēriní jūa tollédon* (M) eines abends als es schon finster war ging er zu seinem weibe und zupfte sie wärend sie im schlafe lag (pag. 178, 6); comp. *tole-bel* (K) herausziehen (pag. 161, 3. 6).

Toll s. *tol.*

Tomb (KD) brechen, II. *tomb-ós,* III. *tomb-éd,* nom. *tombīd* das brechen, *tómbar* fragment, part. *tómbel; ten óssigi tomb* sich das bein brechen; compos. *tómbi-tir* jemand etwas brechen: *ai en ūrki tómbi-tírri, -tíddi* und *tómbiri* ich schlage dir den kopf ein; *jóm-tomb* zerschlagen, schlagen, -brechen, *ai inóngugi an semsīyegi hánu-ged jom-tombúkōri* (pag. 301, 10) ich habe heute meinen sonnenschirm am esel zerschlagen; s. a. *kóžob.*

Tombāk s. *tumbāk.*

Digitized by Google

Tōn postpos., von, her, aus, s. §. 356.

Tóne plur. *-njī* (D) auch *éssi-n tóne* ferse; vgl. auch *gāb, kāb, suk.*

Tonegōngi (D) abermals, nochmals, s. *tēne* und *gōn* = und widerum.

Tónjil plur. *-ī* (KD) schōn, *inúngi déssen tónjilum* (K), *tónjilun* (D) heute ist's ser schōn; nom. *tonjilkáne* schōnheit: *im burūn tonjilkáne olgōn jen digrīgi bu-tēgin* die schōnheit dises mādchens wird noch vile jare andauern; *an éssi tonjilkáner Suwānayen mallēn dógor tónjilum* (K) meine schwester übertrifft an schōnheit alle mādchen Assuans.

Tóñil plur. *-ī* und *egen-tóñil* (D) schafbock, widder; s. *dógir.*

Tōr (FM) 1) eintreten, hineingehen: *ai fa nōg ín-na tōrir* ich werde in dein haus einziehen. 2) untergehen: *máža nahār mallēka mátto-log dúkka, tínno-log tōrin* die sonne geht jeden tag im osten auf, im westen unter; compos. *tōra-jū, tōr-jōr = tōr: kándi batīhin tū-la tōr-jōron* (pag. 235, 13) das messer ging in die melone hinein; *máža tōr-jōron* (pag. 229, 9; 238, 9) die sonne ging unter; *nádda-tōr, nádda-tōr-jōr* hineinfallen, *tōra-kī* hinein, hereinkommen (pag. 203, 11), *wára-tōr* hineinspringen (pag. 205, 14), stat. *tōra-fī* im eindringen begriffen sein; caus. *tōra-kir* einfüren; s. *tō.*

Tórba plur. *-rī* (F) bauer (Marc. 4, 14. 26 u. a.); s. *tórbar.*

Tórbak (K) heftig, stark weinen, sich schütteln vor weinen, *torbákmen* vergehe nicht vor schmerz! *in affítōd ā-tórbakin* dises kind weint fortwārend heftig (besteht warscheinlich aus *tor* + *bak* = Ar. بكى).

Tórbar plur. *-ī* bauer, landmann; s. *tórba* und *tub.*

Torkāde plur. *-njī* (D) ein gedeckter raum, auf vier säulen ruhendes dach, zimmer gedeckt, aber one wände.

Tórti (DM) plur. *-njī, -gū* hälfte, *ugū-n tórti* (D), *awā-n tórti* (M) mitternacht, *ugrēs-n tórti* (D), *ugrēs-in tórti* (FM) mittag, *bentīn rátuln tórti* (D), *féntin arrátlin tórti* (M) ein halbes pfund datteln; s. *bagátti, fagátti.*

Tóruk s. *túruk.*

Tóskari (D) sternbild des grossen bären; vgl. s. v. *séget.*

Digitized by Google

Tósk (KD) husten, II. *tosk-ós,* III. *tosk-éd,* nom. *toskīd* das husten, *tóskar* der husten, part. *tóskil* hustend; s. a. *túskod.*

Tosk, tóski (KD) drei, *toskingār* (pag. 194, 23) alle drei, *tóskire* ein drittel, *toskítti* (K), *toskínti* (D) der dritte; s. *túsko.*

Tóssi der Nil; ich habe folgende formen gehört: *tóssi ínge* (K) *ámani tóssi dawū* (F) Nil (pag. 224, 1).

Trissi plur. *-njī* (DF) eisen, feuerstal, hufeisen; s. *tirissi.*

Trub plur. *-ī* (D) sichel; s. *tírib.*

Tow (M) fegen, reinigen, *ai kasír-rog iskítta āga-tówir, āga-tó'ir* ich kere mit dem besen den staub aus, II. *tow-ós* und *to-'ós,* III. *tow-éd* und *to-'éd,* nom. *towīd* das fegen, *tówar* besen; s. *suw, toy, tub.*

Tow (F) hineingehen, bis an den äussersten rand gehen; s. *tuw.*

Toy (F) = *tow, suw* fegen, auskeren (pag. 229, 17; 232, 20; vgl. 228, 20).

Tū plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) 1) bauch: *an tū nogbūn* (KD), *tū an taña-fīn* (FM) ich habe diarrhöe; *an tū nógmunun* (D), *tū an táña-mun* (FM) ich leide an verstopfung; *an tū aiga oddíkirin* (KD), *tū an aiga oddi-kēn* (FM) ich habe bauchweh; *tū dūl* (KD), *tū dawū* (FM) fettwanst, schmeerbauch, *tū dūl-kōl* (KD), *tū dawū-kō* (FM) person mit einem fettwanst behaftet; vgl. auch pag. 195, 17. 2) inneres, innere seite, *úlgi-n tū* (K), *ulúng tu* (D), *úkki-n tū* (FM) orenhöle, *sorín tū* nasenloch, *ī-n tū* (KD), *éddi-n tū* (FM) innere handfläche, *óssi-n tū* (KD), *ói-n tū* (FM) fussplatte, *bélled-in tū* das innere des dorfes, *zerā-n tū* die mitte des saatfeldes, *jébel-in tū* mitte, bauch des berges = bergspize, *kid-n tū, kid-in tū* dass.; *ai tánnin tū* (FM) das innere seiner seele: *ai tánnin tū-log báñon* (pag. 236, 18) er dachte bei sich. Ueber *tū-r, tū-l* als postpos. s. §. 390.

Tub (KD) bauen, bebauen das feld, dasselbe nach der überschwemmungszeit mit der hacke lockern: *ai aríddi āg-túbri* ich lockere den acker; II. *tub-ós,* III. *tub-éd,* nom. *túbro* plur. *-jī* (K), *-njī* (D) die hacke zum auflockern der erde; vgl. *guš.*

Digitized by Google

Tub (KD) fegen, reinigen, auskeren, *ai biríti-ged eskétagi āg-tubósri* ich bin schon dabei, mit dem besen den staub wegzukeren; nom. *túbar* besen = *bírit;* s. a. *suw, tow, toy.*

Tūb bereuen, busse tun (Marc. 1, 4; 2, 17; 4, 12; 6, 12), Ar. تاب.

Tūb plur. *-bu* (M) ziegel, backstein = *tōb.*

Túbas plur. *-ī* (KD) stelle über den schamhaaren, mons veneris.

Túbro plur. *-jī* (K), *-njī* (D) hacke zum lockern der erde; s. *tub.*

Tufān sintflüt, Ar. طوفان; pag. 158, 11. 13; 260, 2.

Tuff spucken, compos. *tuff-udir* anspeien, *tuff-udít-tir, tuffót-tir* (Marc. 7, 33; 14, 65; 15, 19) jemanden anspeien, Aeg. , Kopt. ⲧⲁϥ, Ar. تفّ; s. *júmmut.*

Tūg (FM) 1) wind: *tūg gíddi wē dúkon* ein heftiger sturm erhob sich (pag. 232, 23; Marc. 4, 37. 39. 41). 2) luft, wetter, *tūg ūza* das wetter ist schlecht, *tūg mássa* das wetter ist schön; s. *túruk.*

Túgal plur. *-ī* (KD) rigel, *kóbet-n túgal* türrigel; s. *túkul.*

Túgur plur. *-ī* leichentuch, totenhemd, auch *dīel-n túgur* (KD), *dīo-n túgur* (FM); s. a. *koríndi.*

Tūji in: *gorbañī-na tūji* (D) hodensack, scrotum; s. a. *sórot.*

Túkul plur. *-ī* (FM) rigel, *bāb-in túkul* türrigel; s. *túgal.*

Túlli (FM) 1) rauch, *īg-in túlli* rauch vom feuer. 2) tabak u. z. entweder zum kauen: *ai túllig' īdēr* ich neme eine prise kautabak, schiebe den tabak ein; oder der feinere tabak der zu zigaretten verwendet wird: *túlli-n túlli* tabakrauch, *ai túllig' āga-nīr* ich rauche, *túlli-n kit* tabakpfeife, *túllin kídin ásel* tabaksaft (pag. 278, 10. 11), Aeg. Kopt. ⲥⲱⲣ; s. *dúlle.*

Tūm plur. *-ī* knoblauch, Ar. ثوم; s. a. *sēm.*

Tumbāk plur. *tumbāgī* (KD), *tumbāk-kū* (M) grober tabak für die schische, das nargile, auch zum kauen (vgl. *suk*); s. *túlli* 2.

Túngul name für Dungula-el-adschuz; beispil s. v. *wai.*

Túngur plur. *tungrī* der bogen zum schiessen; s. *gōs.*

Tuñ (FM) ganz, alles: *šóngir tūñ' angūga aiga dúnıma denj* mein ganzes geld gebt mir wider zurück! (pag. 246, 22); s. a. *úmmi.*

Digitized by Google

Tūñī (FM) plur. von *tōd* 1) kinder, söne. 2) stücke, gegenstände.

Tur 1) vertreiben, fortjagen. 2) nachjagen, verfolgen, II. *tur-ós*, III. *tur-éd*, nom. *turīd* das vertreiben, *túrar* verbannung; *Ali aigi ten kājīrtōn túrkōn* (K) Ali hat mich aus seinem hause herausgeworfen; *faraōn Béni-Israílgi turédil* (pag. 158, 4 K) farao im begriffe die Israeliten zu verfolgen; *batīhin nōrka turédon* (pag. 235, 21) er lief, jagte sofort dem melonenbesizer nach; *kōi nahār wēka ábli-hissēw wēka turédon, túra-gōn dúmminan-gá méskon* (pag. 202, 13) der löwe lief eines tages einem fuchs nach, konnte in aber nicht fangen; *zíkkir šaitāw wē uwíttiga túrin* (Marc. 3, 23; vgl. ib. 5, 10) wie vertreibt ein teufel den andern? pass. *egedirī fa-tur-takkójinan* (Marc. 14, 27) die schafe werden zerstreut werden; compos. *tur-ark* (KD), *túra-wirk* (FM) fortjagen, *turéda-fálon* (F; pag. 209, 27) sie jagte hinter im her; *bójir tur-ós* (KD), *žādo tur-ós* (FM) hinaustreiben.

Túrba grab (pag. 160, 3; 166, 6; Marc. 5, 2. 3), Sudan-Ar. تربة; s. a. *gábir, tē.*

Túrbi (KD) schlafen, prās. *ai túrbi-ri*, aor. *túrbi-si*, perf. *turbí-kōri* und *turbú-kōri*, imp. *túrbi!* II. *turb-ós*, III. *turb-éd*, nom. *turbīd* das schlafen, *túrbar* der schlaf = *nálu* (pag. 164, 8; 165, 8; 186, 19; 190, 8; 191, 3; 262, 13. 15); ist ein compositum aus *tū-r-bū* auf dem bauche ligen (pag. 193, 26; 194, 1. 6).

Turjumān plur. *-ī* dragoman, dolmetscher (pag. 268, 16), Ar. ترجمان.

Túrki, ógij Túrki, it Turki Türke, *áskar Túrki wē* (pag. 235, 1. 20).

Túrra plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) bach, kanal (pag. 159, 22), Ar. ترعة.

Túruk plur. *turgī* (KD) wind, *túruk kómbo, -dígri, -dūl* heftiger wind, sturm, *túruk zōba* wirbelwind, *túruk orofēl* kalter, nordwind; s. *tūg* und *wélweti.*

Túrung (FM) ein dringendes geschäft, eile haben (pag. 203, 13).

Tūs 1) fluchen, verfluchen: *aigi būgi tūsin, welā bu-béddi-dēn-munun* (1. Mos. 28, 12) er wird mich verfluchen, aber nicht segnen; *imbāb-n tūsīd aido tān* (1. Mos. 28, 13) deines

Digitized by Google

vaters fluch kommt über mich; *árti-gōn ékki tūsil mallēgi tūsel, árti-gōn ékki béddi-tíril mallēgi bedditírel* (1. Mos. 28, 29) gott möge verfluchen jeden der dich verflucht und segnen der dich segnet (vgl. §. 273, A, anm. 2); *ábo-gōni an-ēn-gōni aiga tūsa-kóssan* (pag. 217, 18) mein vater und meine mutter haben über mich den fluch ausgesprochen; s. a. *nāl.* 2) verderben, -nichten: *Nuāh-kōn išissum tufān awéllo, ten-nān-gōm monosrángi tén-na héddagi tūs-ír-sum tofān-ge* (K) auch den Noah schickte er (gott) vor der sintflut, sein volk aber das seine ermanung verwarf, vernichtete er durch die sintflut (pag. 158, 12; 260, 2; 261, 2).

Tus fisten; s. *tuss.*

Túsko (FM) drei, *tuskon-gār* und *gā* alle drei, *márra túskoga* dreimal, *tuskínti* (M), *tuskútti* (F) der dritte; s. a. *tóski.*

Túskod (FM) husten, prās. *ai túskod-ir,* aor. *túskod-is;* nom. *túskodar* der husten; s. *tosk.*

Tuskótare (F) drei stück (pag. 215, 15); s. *túsko, ter, wē.*

Tuss fisten, flatum ventris emittere; nom. *tussátti* der fist.

Tūw (F) vordringen, eintreten, hineingehen: *tak-kōn auel lákin tūwa-tōra-jūwon* (pag. 207, 5) er ging etwas weiter vor ins wasser hinein; *usúrrog tūwa-tōr-jōron* (pag. 228, 19) er kroch in den after hinein; *ai tūwir* ich gehe bis an den rand, *tōr-ir* ich dringe ein; s. *dōw, tōw.*

U.

U (FM) wir (pag. 177, 3; 181, 2. 13. 23; 197, 9; 199, 1; 201, 19; 215, 18 u. a.; s. §. 141.

Ub (FM) sich beugen: *árdil ūbon* er verneigte sich zur erde; *tū-log ūba-fī* (pag. 225, 1. 9) auf dem bauche ligen, *ūba-menj* (pag. 237, 2) gebückt stehen; vgl. Marc. 5, 33.

Ubúrti, obúrti plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) asche, Ar. عبر.

Ud auch *wud* (FM) 1) legen, hineinlegen: *šóngirka hazánna ūd* das geld in die casse legen; *kóika īgil ūd* (pag. 233, 9. 10) holz ins feuer legen; *márega zekībal ūd* (vgl. pag. 234, 22) getreide in den sack schütten; *kúffiga kíssil ūd* (pag. 240,

Digitized by Google

26. 29) inire feminam. 2) eingiessen, -schenken, *gírbal ámang' ūd* wasser in die girba tun. 3) an-, auflegen, *tīg' āli-g' ud* der kuh den strick anlegen (vgl. auch pag. 222, 16); *lázga-ga kórra ūd* (vgl. pag. 233, 5, 8. 9) das pflaster auf die wunde legen; *kitti wēk' ūd* (Marc. 1, 6 u. a.) ein kleid anziehen. 4) legen (in die erde), pflanzen, *batūhīg' ūd* (pag. 225, 5. 12; 227, 11. 12) melonen anpflanzen. 5) einlegen etwas in jemand, leren, erklären, unterweisen, *gurāng' ūd* den koran auslegen, im koran unterweisen. 6) füren, treiben, *urtigurīg' urrāg tánna ūd* (pag. 236, 10) vih vor sich hertreiben; II. *ūdr-ós,* III. *ūdr-éd* und *ūdir-ós, ūdir-éd,* aor. *ūd-is, ūdír-onam* u. s. w., compos. *ūdi-tir, ūda-tir* zum nuzen oder schaden jemandens das legen vollziehen; *uff-ūd* anhauchen, anblasen, *tuff-ūd* anspeien, *wirk-ūd* hineinwerfen; *fog-ūd* hineingiessen; s. *úndur* und *wud, idd* (§. 162 a und b). Im Dungulawi dafür *undur,* doch kommt auch die form *ūde* vor, in: *ber īkk' ūde-ki dān* brennholz = holz (welches) ist zum ins feuer legen; *ber īkk' ūdeki dāngi aig' ettāre* bring' mir brennholz! *ai īkk' úde-ri* ich lege ins feuer. Das wort scheint mir entlehnt zu sein dem Ar. وضع.

Ud plur. *-dū* (FM) pfeifenkopf worin der rauchtabak sich befindet; auch *kid-in ud* = D. *kúllu-n ur*; s. a. *ut.*

Udd, úddi krankheit; s. *odd.*

Uddū (F) leute (pag. 177, 7; 205, 17. 18; 231, 17; 239, 20); s. *id* und §. 102, anm. 5.

Udē (KD) zurück, *ūdē-tā* zurückkommen; s. *wīda, wūdē.*

Udlan plur. *-ī* (D) hase; s. *wídla, wúdla, wúdlang.*

Udūde (KD) der donner: *er udūdegi gijirkōná* hast du den donner gehört? *udūde hisk' wēn* (vgl. s. v. *hissi*) oder *udūde jómin* es donnert; *udūde-gōn filinfílde-gōn* donner und bliz; s. *dudū.*

Uel (KD) hund; s. *wel.*

Uff blasen, hauchen, II. *uffir-ós, ufr-ós,* III. *uffir-éd,* nom. *uf-īd* (pag. 182 A, 8; B, 8; 183, 8).

Uffi plur. *-gū* (FM) loch, öffnung, *sórin úffi* nasenloch, *intálle-n úffi* nadelör, *úkki-n úffi* orhöle, *úsur-in úffi* after; stat.

Digitized by Google

uffa-fī löcherig sein: *dir uffafīn* der schuh ist durchlöchert; s. *úrbur*.

Ug (FM) rufen, schreien; s. *og*.

Ugir legen, bisweilen statt *úskir* (s. dass.).

Ugítti plur. *-njī* (D) wurm; s. *wigítti*.

Ugrēs plur. *-ī* (KD), *-ku* (FM) tag: *gū olgōn ugrēsum* (K), *ugrēsun* (D), *gur olgōn ugrēsa* (FM) es ist noch tag; *nūrkōn-gi ugrēs taran ēkōn, dúlma-gōn-gi ugū taran ēkōn* (Genes. 1, 5) und zum licht sagte er es ist der tag und zur finsterniss sagte er es ist die nacht; inchoat. *ugrēs-án* (KD), *ugrēs-áng* (FM) tag werden, *gū ugrēs-anóskōn* (KD), *gūr ugrēs-angóson* (FM) es ist schon tag geworden; *ugrēs-n bagátti* (K), *ugrēs-in fagátti* (F), *ugrēs-n tórti* (D), *ugrēs-in tórti* (M) mittag; *ugrēs-ki* (KD), *ugrēs-ka* (FM) bei tag; s. *nahār*.

Ugū plur. *-jī* (K), *-njī* (D) nacht, *ugū-n bagátti* (K), *-tórti* (D) mitternacht, *ugūgi* bei nacht; *unátti ugūgi nobrēn* der mond leuchtet bei nacht; *inugūgi* heute nacht, in der vergangenen nacht da der anfang des tages mit dem aufgang der sterne gezält wird, daher auch *in ogū-gi, in ugūgi* und *inúngi, inúngugi* heute; inchoat. *ugū-án* nacht werden; s. *ogū, awā*.

Ugut plur. *ugudī* (KD) fisole, fasele, faseolus, das was *tíngite, tíggete*.

Ujir plur. *-ī* (K) stock, stab; s. *wíjir*.

Uhuí pfui! (pag. 228, 24).

Uil (KD) gestern, *uílgi* dass.; s. *uir, wir, wil, wal*.

Uin (K) dreck, excrementa; s. *uñ*.

Uir (K) gestern, *uírgi* dass.; s. *uil, wir*.

Uk (D) bellen, II. *ūk-ós*, III. *ūk-éd*, nom. *ūkīd* das bellen, *ūkar* gebell, part. *ūkel; wel ūkin* der hund bellt; s. *wūk*.

Uk und *úkki* plur. *-gū* (FM) 1) das or (pag. 216, 17. 18; Marc. 4, 9 u. a.), *úk-in úffi* orhöle, *úkin tígli* orring. 2) blatt, *sájar-in úkki* baumblatt, *háge-n úkki* fruchtkolben der durra; s. a. *úluk*.

Ukk (FM) 1) hören, präs. *úkk-ir*, aor. *úkk-is*, perf. *úkki-kōs, úkki-kēs*, imp. *úkkire!* nom. *úkkar* gehör, *ukīd* das hören,

Digitized by Google

II. *ukkir-ós,* III. *ukkir-éd.* 2) gehorchen (pag. 294, 13. 14); s. *gíjir.*

Ul plur. *-ī* (D) faden, zwirn, schnur; *ul-g wet* faden machen, spinnen; s. a. *tíssi.*

Ulgi plur. *-jī* (K); s. *úluk.*

Ulli (D) schatten; s. *ólli.*

Uluk plur. *ulgī* (KD) 1) or, *úlgi-n tū* (K), *úlung úrbur* (D) orhöle, *úlgin —, úlung bun* orläppchen, *úlgin —, ulung dógo* orspize, *úlgin —, úlung húrus* orring. 2) blatt, *sájar-n úluk* baumblatt, *hág-e-n úluk* der fruchtkolben der durra; s. *uk.*

Ulum plur. *ulmī* (FM) krokodil (pag. 206, 9 ff.); s. *élum.*

Ulut plur. *-ī* (KD) kole, *ber-n úlut* holzkole, *kúlun úlut* steinkole; auch bisweilen noch im M. *úlut* plur. *-tū* neben dem gewönlicheren *déte.*

Umbu plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM), 1) baumstamm, *béntin úmbu* (KD), *féntin úmbu* (FM) der stamm der dattelpalme (pag. 216, 6). 2) *sórin úmbu* das nasenbein, adlernase, der lange höckerige rücken der nase, nasenstamm.

Umbukōl nom. propr. loci, waldreich, reich an baumstämmen.

Umbut plur. *umbudī* (KD) 1) salz, das berümteste ist das *Sélema-n úmbut* salz von Selema, kleiner ort auf der karawanenstrasse nach Darfur; *umbútti gañ* salz lecken = nein sagen, mit der zunge schnalzen, als ausdruck der verneinung. 2) hagel, *semā-ged úmbut āg-bógin* es hagelt, vom himmel fällt salz (vgl. Tegele *mudi,* Schabun *kemudo,* Kundschara *kambo* salz); s. *úmmut, ímmit.*

Umma volk, Ar. أمة.

Ummi, ummítan (FM) ganz und gar, auch *úmmi tūñī;* s. *tūñī.*

Ummila (FM) vor einem negativen imperativ, ganz und gar nicht, *úmmila síwga áman-na fóga-tan* wirf bei leibe nicht sand ins wasser! *úmmil' íngir áwa-tan* (M) *áw-tam* (F) mach' es bei leibe nicht so! *úmmil* durchaus nicht! nein!

Ummítan s. *úmmi.*

Ummut plur. *ummudī* (M) 1) salz. 2) hagel; s. *úmbut.*

Umur das alter (pag. 264, 1 ff.), Ar. عمر.

Un (FM) gebären; s. *unn.*

Digitized by Google

Unátti der mond, *unátti er* (KD), *-mīri* (FM) neumond, *unátti aro-ám-būl* (KD), *-nullungafīi* (FM) der leuchtend gewordene, aufnemende, wachsende mond, *unátti dūl* (KD), *-dawū, dawī* (FM) vollmond, *unátti kinā* (KD), *-kudūd* (FM) der kleine, abnemende mond; *unátti nobrēn* (KD), *-nóbrin* (FM) der mond leuchtet; *unátti dīkon* (D), *-dīon* (FM) der mond hat sich verfinstert, es ist eine mondesfinsterniss eingetreten, auch gebraucht vom mond nach dem lezten viertel, im Kenzi: *unátti hanagēbūn* der mond ist in der erdrosselung begriffen; *unátti dúksum* (K), *dúksun* (D), *dúkon* (FM) der mond ging auf, *unátti žugírsum* (K), *žugúrsun* (D), *súkon* (FM) der mond ging unter (pag. 179, 14).

Unde (FM) früher, was ehedem war, *únde fógir amēnon issāka irjenangóson* früher war er arm, jezt ist er schon reich geworden; daher auch: alter brauch, sitte, gewonheit: *únde-n kínni-kāne ābel-hissēnī* (pag. 216, 15) füchse nach altem schlag, so wie echte füchse sein sollen; *āg-allímjon únde-n nagítani* (Marc. 10, 1) er lerte sie nach seiner gewonheit; s. a. *wai*.

Undílti (D) bisweilen für *ur-n dílti* kopfhaar.

Undur (D) präs. *undúd-di, úndur-in*, aor. *undúr-si* und *undús-si*, perf. *undúr-kōri*, imp. *úndur!* II. *undur-ós*, III. *undur-éd*, nom. *undurīd, úndurar*, part. *úndurel* 1) legen, hineinlegen, *īgir úndur* ins feuer legen; *kálgi dèwir úndur* brod in den ofen schieben, zum backen; *kúffig' ēn kumátter úndur* inire feminam. 2) eingiessen, *éssigi sūler úndur* wasser in den topf geben. 3) an-, auflegen, *kússugi sahándo úndur* (pag. 188, 20) das fleisch auf den teller legen. 4) beilegen, *ērigi úndur* (pag. 188, 29) benennen, den namen beilegen; compos. *undúr-tir, undút-tir* (pag. 182, 8) jemand etwas legen; *bog-úndur* eingiessen, *bog-undút-tir* jemand eingiessen, aufgiessen, *ark-úndur* hineinwerfen, *ark-undút-tir* jemand etwas hineinwerfen, *ejjū-úndur* hineinfüren u. s. w.; s. a. *ūd*.

Unegátt (FM) = KD. *erikátti* klug, *in id unegátta* diser mann ist klug; s. *únne*.

Digitized by Google

Ungi (FM) wolriechend, *gátti úngi* wolriechender gegenstand, wolgeruch = *íris númel* (KD); vgl. Marc. 14, 4.

Ungo (D) sūd; s. *óngo.*

Unn (FM), prās. *únn-ir,* aor. *únn-is,* imp. *un* und *únni!* II. *un-ós,* III. *un-éd* und *unn-ós, unn-éd* 1) gebāren, *idēn wil únnoi ēli dūóson* die frau welche gestern entbunden hat, ist heute schon gestorben; *dirbāt kúmbu kémsoga únnon* die henne legte vier eier (vgl. *mug* 4); stat. *unéda-fī* gerade im gebāren begriffen sein, *idēn unédafīi óddin* die frau hat wārend sie gebärt grosse schmerzen; pass. *únni-takk* (Marc. 14, 21); causat. *únni-kir* beistand leisten einer gebārenden. 2) zeugen, *id wēi idēw wēka edóson, edósa-gōni tōd kólloda únnijon, burū wē-kōn-g' únnon* (pag. 221, 10) ein mann hatte geheiratet und nachdem er geheiratet hatte, zeugte er siben sōne und eine tochter. 3) früchte tragen, von bāumen u. s. w., stets mit dem pluralsuffix versehen, *fénti kir únnijon* (pag. 233, 15) die palme wuchs und trug früchte; vgl. auch pag. 223, 2. 3; nom. *unnátti* frucht; *unīd* das gebāren, zeit der geburt, *unīd tan kíssin-natōni* (Marc. 9, 21) von seiner geburt an.

Unnátti plur. *-gū* (FM) frucht; s. *unn.*

Unne (FM) herz, gedanke, einsicht (Marc. 11, 31; 12, 33), *unnegátt* klug, verständig (pag. 286, 1); s. *úñur.*

Unnègátt (FM) klug; s. *únne.*

Unnúskar plur. *-ku* (FM) hebamme, *unnúskar āg-únni-kēn* die hebamme hilft entbinden; s. *unn, úskir.*

Unti plur. *-njī* (D) traum, *ai úntig' āg-nálli* ich träume; s. *nésser.*

Uñi plur. *-njī* (DF), *-gū* (FM) dreck, excremente, *úñi-n kā* (D), *úñi-n nōg* (FM) abtritt, *tī-n úñi* kuhmist; s. *uin.*

Uñur (D) kennen, verstehen, wissen, prās. *ai uñúd-di, er úñur-in,* aor. *uñúr-si* und *uñús-si,* perf. *uñúr-kōri,* II. *uñur-ós, uñir-ós,* III. *uñur-éd, uñir-éd; er aigi uñurná* kennst du mich? *ai izintāti bu-dīri-gi uñúm-munun* (pag. 168, 14) ich weiss nicht wann ich sterben werde; *er ing' uñúrmen* weisst du das nicht? *tekkōn uñiréddōn gíttos nóggōn* (pag. 178, 8) er begriff es sogleich und ging schweigend von dannen. — Mit einem abhängigen verb wird es construirt wie *éski,*

Digitized by Google

z. b. *ai úñur bájri* und *ai bajrángi uñúddi* ich kann schreiben (pag. 254 B, 11—20; 260 B, 4; 262 B, 1 u. a.); s. a. *ar, aïr, irb.*

Ur, uri (FM) ir (§. 141 und pag. 219, 22; 245, 14. 20; Marc. 2, 8. 10. 25 u. a.).

Ur plur. *-ī* (KD), *-kū* (FM) kopf, *ur-n dílti* (KD), *ur-in šingírti* (FM) kopfhaar, *ur-n* —, *ur-in muh, -šáham* gehirn, *ur-n kit* (KD), *ur-in kos* (FM) schädel, *ur-n dógo* (KD), *ur-in gásko* (FM) scheitel, *sorón-n ur* (K), *kúffi-n ur* (DFM) glans penis.

Ur zerreissen, bersten; s. *or.*

Ur (DM) farzen, einen lauten bauchwind lassen, prās. *ai úr-ri* (D), *úrr-il* (M), nom. *urátti* furz; auch *urj* stark, vil farzen; s. *fáraj.*

Ur (FM) sich mit dem ganzen körpergewicht auf etwas sezen, legen; s. *urr.*

Urād (FM) klein, kurz, *ai urād amēl* ich bin klein; inchoat. *urād-áng* kurz werden, causat. *urāda-kir* (Marc. 13, 20) abkürzen, verkleinern, pass. *urāda-takk* gekürzt werden; s. *urtīna.*

Urbur plur. *-ī* (KD) loch, öffnung, *sórin úrbur* nasenloch, *úlgi-n, úlung úrbur* orhöle, *usún-n úrbur* after, arschloch, grober ausdruck für feineres *bun; intílle-n úrbur* nadelör, stat. *úrbi-bū* durchlöchert sein, *merkūb úrbi-būn* der schuh ist durchlöchert; *am metelúk úrbi-būn* mein kleid ist schadhaft; s. *úffi.*

Urj (D) flatum ventris emittere; s. *ur.*

Urr (FM) sich mit dem ganzen körpergewicht auf etwas legen, sich auf etwas sezen, legen, *kōg-gōni dīafīn ēya-ga abulhissēnga jū-urrédon* (pag. 217, 15) der rabe nun sezte sich auf den fuchs den er für tot hielt; *nálu gíttinga ídin dóro urréda-fīóson* (pag. 228, 18) der schlaf legte sich schwer auf den mann.

Urrāg (FM) anfang, *sēfin urrāg* der anfang des sommers, *kitābin urrāg* anfang des buches, *īgar-in urrāg* anfang der erzälung; *iní urrāg Yesū el-Mesīh, nōr-in tōd-in, injíl-ni lin* dises ist der anfang des evangeliums Jesu des Messias, des sones

Digitized by Google

gottes. Ueber *urrāg* als postposition: vor s. §. 367. **Inchoat.** *urrāg-áng* der erste werden, an der spize stehen, vor oder vorher sein, *urrāg-ánga kī* früher kommen, *urrāg-áng aw* früher tun (das wort ist ser warscheinlich = *ur-r-āg* beim kopf, an der spize sein, daher auch verbial: *issāka sēfin urrāga,* und substantivisch: *sēfin urrāgi lin* es ist jezt der anfang des sommers).

Urrutān die Nubasprache, besonders in der provinz Sukkot so genannt, *bañīd an Urrutān nin* (F) = Ar. انا ارطن meine sprache ist das Rutan (im Sudan-Ar. رطن sovil wie بربر nicht-arabisch reden).

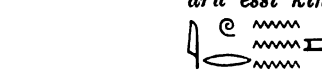
Urse plur. *-njī* (D), *urs-rī* (FM) wurzel, *sájar-n úrse* (D), *sájar-in úrsi* (FM) baumwurzel; s. a. *ássel.*

Urt, úrti (FM) sache, gegenstand, gut, habe, etwas, *úrti wē* und *urtē* eine angelegenheit, *urt-ē-ga tál log firgóssan* (Marc. 3, 2) sie wünschten etwas gegen in; *úrti wei mulēl náddon* (Marc. 4, 4) ein teil fiel auf felsen; *úrti wē gindēgūn tauwo náddon* (Marc. 4, 7) ein teil fiel unter die dornen; *tar úrti wēka nān āyon* (Marc. 8, 23) ob er etwas sehe, sagte er; *tál log úrti dáyyi dārin nógo* (Marc. 10, 22) weil er vile güter hatte.

Urti plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *-gū, -gurī* und *urtu-gurī* (FM) klein-vih, schafe und zigen, wol gleich mit obigem *urt* gut, habe.

Urtīna plur. *-jī* (K), *-njī* (D) kurz, klein, nidrig, *aigi kándi urtinagi dēn* gib mir das kurze messer (taschenmesser)! *in angarē nóson, man-gōn urtīnan* dises angareb ist gross, jenes klein; *in ōder urtīnan* dises zimmer ist nidrig; causat. *urtīna-kir* verkürzen, -kleinern; inchoat. *urtīn-án* klein, kurz werden, inchoat.-stat. *urtīn-ám-bū* in verkürztem massstab bleiben, in klein gewordenem zustand sein; s. *urād.*

Uru plur. *-ī* und *urwī* (FM) melik, könig, fürst (Aeg. dass., Kopt. ⲟⲩⲣ quantus, qualis); s. *or.*

Uru (D) der Nil, dann überhaupt flussbett, fluss (pag. 191, 5. 9); *úru dóllin* der Nil ist tief; *mālah-n úru* salzfluss, meer, *úru éssi kíñir* trockenes flussbett = Ar. بحر بلا ماء (Aeg.  , Kopt. ⲉⲓⲉⲣⲟ, ⲓⲉⲣⲟ, ⲓⲁⲣⲟ).

Digitized by Google

Urud (FM) erwidern, *nákkēnon tárin mask' urudisínga* (Marc. 12, 28) er hatte gesehen dass er gut geantwortet hatte; *ai salāmg' úrudir* ich erwidere den gruss; *salāmga tíssi, urud-dēm* (für *dēn*) *mónon* (pag. 226, 8 ff.; vgl. 200, 19) ich grüsste in, er aber verweigerte den dank; Ar. ورد, von der form يرد; s. *erde.*

Uruga plur. *-njī* (F), *-gū* (M) fleck, lappen; s. *ur, or* zerreissen.

Urum 1) schwarz, im KD. auch *urumē: ai núgut urumē wēki jánkōri* (KD), *ai oší úrum wēka jánis* (FM) ich habe einen negersklaven gekauft; *gū olgōn urumēn* (D) es ist noch nacht = die erde ist noch schwarz (FM.: *gūr olgōn awāra*); *im burūn ur-n dílti rumē ugū kirīn* (KD), *im burūn úr-in šingírti úrum awān dúluma gálagin* (FM) das haupthaar dises mädchens ist schwarz wie die nacht; compos. *koñ urum-kō* (FM) rabe = der mit dem schwarzen gesicht (pag. 216, 9). 2) indigo (M) = *nīle* (KD); s. a. *rumē.*

Urun (FM) wenn: *ábo úrun nōgil kír-kum-mén-kaní markát ēi šóngir mallēka fa-markéjjon* wenn der vater nicht nach hause gekommen wäre, so hätte ein dieb alles geld gestolen; s. *óron, on.*

Uruz (D) verfüren, *ai burū wēk' urúzri* ich verfüre ein mädchen; II. *urz-ós,* III. *urz-éd,* nom. *urzīd* das verfüren, *úrzar* mädchen das seine unschuld verloren hat, *úrzel* verfürer, stat. *urúz-bū* moralisch gefärlich sein, pass. *uruz-kátt* verfürt werden, pass.-stat. *uruz-kátti-bū* verfürt sein, Ar. عرز.

Us und *uss* (D) scheissen, präs. *ússi-ri;* s. *úsut.*

Usand (D) fürchten, präs. *ai usánd-ri, er usánd-in,* aor. *usándi-si,* perf. *usándi-kōri,* II. *usand-ós,* III. *usand-éd,* nom. *usandīd* furcht, *usándar* gegenstand, ursache der furcht; *ai ed-dotōn āg-usándri* ich fürchte mich vor dir (vgl. a. pag. 196, 3); s. *jag.*

Usk (KD) gebären, präs. *úski-ri,* aor. *úski-si,* perf. *úski-kōri,* II. *uskir-ós,* III. *uskir-éd,* nom. *uskīd* geburt, *úskar* das kind, stat. *úski-bū* geboren sein; s. *úskir,* vgl. *unn.*

Uskir (KD) stellen, legen, präs. *uskír-ri* und *uskíd-di,* aor. *uskír-si* und *uskís-si,* perf. *úskir-kōri;* s. das folgende.

Digitized by Google

Uskir (FM) stellen, legen, präs. *uskēr, uskēnam, uskēn, úskur* oder *uskájur* u. s. w., aor. *uskī-s, uskír-onam, úskir-on, uskís-su* oder *uskájus* u. s. w., imp. *úskir!* II. *uskir-ós,* III. *uskir-éd,* nom. *uskīd* und *uskirīd* das legen, *úskar* und *úskirar* der gegenstand des legens, pass. *uskir-tákk* gelegt werden, *talamīdīg tíjon ademirīn awélla uskíran āya, terí uskíssan* (Marc. 8, 6) er gab sie, die brode, seinen jüngern und sagte: legt sie den leuten vor, und sie legten vor; *ódi tennigūg' uskiróżżan ferīla* (Marc. 6, 55) sie hatten ire kranken auf betten gelegt; *ássar wēka dúmma gásko ténnil uskiróson* (Marc. 9, 36) er nam ein kind und stellte es mitten unter sie; *nássan zíddo uskirtákkon* (Marc. 15, 47) sie sahen es wo er hingelegt ward; compos. *uskir-tir* für jemand etwas hinterlegen, *tákka nōgiddo mesrūf tánga uskája-tíran* (pag. 221, 25) sie hinterlassen ir zu hause iren lebensunterhalt, lassen so vil für sie dass sie davon leben kann; s. *os* + *kir* machen.

Usón, usóni (FM) nochmal, abermals (pag. 208, 10; 209, 7).

Usu, ússu (KD) lachen, präs. *úsu-ri,* aor. *úsu-si,* perf. *úsu-kōri,* imp. *úsu!* nom. *usútti* gelächter, II. *us-ós,* III. *us-éd; wēri óñkōran werī úsu-kōran* einige weinten, andere lachten; *ai in usúttigi dól-munun* ich kann dises gelächter nicht leiden; s. *jig, jij.*

Usur, ússur plur. *usrī* und *úsur-ku* (FM) hinterteil, arsch, *úsur-in úffi* after (pag. 228, 19; 229, 7; 237, 4; 238, 14. 17); s. *úsut.*

Usut plur. *usudī* (KD) sowol vulva als anus, daher *ēn-nān úsut ówel* vulva i. e. feminae fissura anterior, *úsut ahárdi, -ahár-n-di* fissura posterior i. e. anus, dann *usút-na jemba-jī* (K) schamlippen, hauptbedeutung ist aber hinterer, plur. hinterbacken: *ték-kōn uskirósgi askarī-ged ímil dij-jōn-gi úsud-ir, ímil dij-jōn-gi tū-r, ímil dij-jōn-gi īnjī-r, ímil dij-jōn-gi osinjī-r tógkōn* (pag. 188, 16) er liess in von den soldaten hinlegen und 500 auf den hintern, 500 auf den bauch, 500 auf die hände, 500 auf die füsse schlagen; *ussún-n-úrbur* anus; *imbāb-n úsut* patris tui anum sc. ineo! grobes schimpfwort; s. *us.*

Digitized by Google

Uz plur. *-ī* (KD), *-kū, -ī-gū* und *-ī* (FM) schlecht, nom. *uzkáne* schlechtigkeit; *an nelī ūzīm* (K), *ūzīn* (D), *nit áni ūz amēnan* (FM) meine zäne sind schlecht, schadhaft; *wē-kōn ouínti nawít ūzum* (K), *oúnti nahát ūzun* (D), *wēkōn uwítti nagítan ūza* (F), *uwíntin nahítan ūza* (M) einer ist so schlecht wie der andere; *ógij ūz wēr* (KD), *id ūz wēi* (FM) ein grober, unhöflicher mann; *ai ūz wēka á'is* (M) ich habe einen feler begangen (= D. *míli wēk' aukōri*); *nai jélli ūz wēk' áwin* (Marc. 9, 42) wer etwas böses tut; *ūz wēka an dóro bañikaní* (Marc. 9, 39) wenn jemand etwas böses über mich redet; *únne úskui* (Marc. 7, 21) böse gedanken; *in kámil jélli ūzīgū* (Marc. 7, 23) alle dise bösen dinge; *ai íkka jorkēr aila ūzkénnega áwatam* (Marc. 5, 7) ich beschwöre dich dass du mir nichts böses tuest! *Herūdias ūzkénne tánga tebbaya, fáwenan-gá fírga eskakúmmun* (Marc. 6, 19) Herodias suchte sein verderben und wollte in töten, konnte es aber nicht; *tar ming' áwon ūzkénnega* (Marc. 15, 14) was hat er böses getan? inchoat. *ūz-án* (KD), *ūz-áng* (FM) schlecht werden, *an kadenjī ūzándan* (D) meine kleider werden schadhaft; *lāken ímmid ūzángo-kaní* (Marc. 9, 50) wenn aber das salz schlecht wird.

Uz (K) meist *ūz-ē* wollen, *er ūzēná ai-godon baindángi werēgi* willst du mit mir sprechen? *er dúngigi ūzēná* willst, brauchst du geld? *ai dúngugi ūzēri* ich will, brauche geld; stat. *ūzēbū* verlangen tragen; *ai ūzēbū-mnim dúngugi* ich habe kein gelüste nach geld (pag. 252, 10. 12. 16 u. u.); Ar. عاوز; s. a. *hajē.*

Už (FM) schlagen, präs. *úž-ir,* aor. *úž-is, užír-onam, úžir-on* plur. *užís-su* u. s. w., II. *užr-ós,* III. *užr-éd,* imp. *už* und *úžir!* nom. *užīd* das schlagen, *úžar* hieb; *koi úžin* die ader schlägt; *ai íkka lukamīye lógo úžis* ich schlug dich mit der faust; compos. *užžin-faw, užin-fā* erschlagen, *Ali taf-fābba úžžin-fārósa Darfór-ka tir dafóson* Ali erschlug seinen vater und entfloh nach dem Darfur; *užin-kóžob* zerschlagen (pag. 301 B, 10, s. *kóžob*); *už* ist gleichbedeutend mit *tog: téllazi íkka tógon* oder *úžron* wer schlug dich? s. a. *jom, wuž.*

Digitized by Google

Ut plur. *-tu* (FM) pfeifenkopf; s. *ud.*

Uwē (KD) rufen, präs. *uwēri,* aor. *uwēsi,* perf. *uwēkōri,* II. *uwēr-ós,* III. *uwēr-éd,* nom. *uwērīd, uwērar,* part. *uwērel; ten tōd dūl-n kélgi uwēkōn* (1. Mos. 27, 1) er rief seinen ältesten son; compos. *uwētta* (= *u-wē-ét-tā*) herbeirufen = rufenbringen *(uwē = ū + wē* d. i. *ū! ū!* sagen; s. *ūk, wūk).*

Uwo (FM) zwei, *uwongār* beide, auch *uwongā* (pag. 205, 13 u. a.) dass., *uwínti* (M), *uwítti* (F) der zweite, *márra úwoga* zweimal.

W.

Wa (FM) ist; s. §. 306 A, anm. 4.

Wad die religiöse waschung vor dem gebet verrichten, II. *wader-ós,* III. *wad-er-éd,* auch *wadiy-ós, wadiy-éd,* nom. *wádu* die abwaschung, Ar. وضى.

Wādah offenkundig, erlich, *tar id nōrin wādah amēnon* (Marc. 6, 20) er war ein treuer diener des herrn; Ar. واضح.

Wádak plur. *wadagī* das fett von tieren, Ar. ودك.

Wadd (D) aus-, aufgraben, *dīelīn gaburīgi wáddi-kōru* wir haben mumiengräber aufgedeckt (vgl. pag. 167, 7); s. *badd.*

Wādi das tal, Ar. وادى.

Wádi einschnitte im gesicht machen, längliche parallele striche an den schläfen einschneiden, *ai ékki šeluhīgi bu-wádi-ri* (KD), *ikka šeluhīga fa-wádir* (FM) ich werde dir die stammesstriche einschneiden; nom. *wádir* plur. *-kū* (FM), *wádit* plur. *wadidī* (KD) = *šeluh,* Ar. وشا, وشى.

Wáffer sparen, präs. *wáffer ēri,* aor. *wáffer ēsi,* perf. *wáffer-ēkōri* (KD); präs. *wáffir-ir,* aor. *wáffir-is* (FM) u. s. w.; *ai an dúngigi wáffer ēri* (KD), *šóngir ánga wáffirir* (FM) ich spare mein geld; Ar. وفّر.

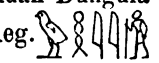
Wájib müssen, erleiden, *terí kāmil hukmóssan tan dóro minā wajbóson dīakka* (Marc. 14, 64) sie fällten alle über in das urteil, er müsse sterben; Ar. وجب.

Wáhaš, wáheš plur. *-ī* wild, wildes tier (vgl. Marc. 1, 13), Ar. وحش.

Wahīng (FM) bestreben sich, acht haben, *wahīngafī* aufmerksam sein auf etwas, inchoat. aus Ar. وحى gebildet (vgl. Marc. 8, 15. 35; 12, 38; 6, 20).

Digitized by Google

Wai, wai-gi (D) früher, ehemals, *Túngul-gōn Dúngula-Ajūz taran, kufrīn āgar, waīn ōr Túngul-n āgar* Tungul nun das ist Alt-Dungula, eine stätte der heiden, der wonsiz des königs der alten zeit, namens Tungul; *wayi-n ogjīn ījīd* geschichtliche tradition; *ambāb on in dōwagi nī-kō-mén-kin, waigi bu-dīóskōn* hätte mein vater dise arzenei nicht getrunken, so würde er schon längst gestorben sein; s. *únde.*

Wahwah titel der statthalter des alten reiches von Aluah-Dungula (Quatremère, Mémoire sur la Nubie II, 17; vgl. Aeg.  fürst, Pap. Sall. 1, 1, 1).

Wakt (FM) zeit, *iw wákti-ga* zu diser zeit (Marc. 13, 21. 24. 26), *iw wákti-la* dass. (Marc. 13, 11. 17). Bei zeitsäzen: *tárin wēr amēsin wáktiga* (Marc. 4, 10) wärend er allein war; *tárin āz-zeraisin wáktiga* (Marc. 4, 4) wärend er säte; *Yesūn sigírra jūsin wáktiga* (Marc. 5, 18) als Jesus ins schiff trat; *mulēltōn súkka tauwo jūsan wáktiga* (Marc. 9, 9) als sie vom berge herabstigen; Ar. وقت, s. §. 437 und *wékit.*

Wal plur. *-ī* (D) hund; s. *wel.*

Wāllā oder, Ar. ولا; *wallā — wallā* weder — noch, s. §. 409 und 411.

Wall wedeln mit dem schwanz (der hund), mit dem schwanz einen weiten kreis beschreiben.

Wallāhi bei gott! Ar. والله.

Wállo, wálló-ga (FM) morgen, *wallogūga* übermorgen, *wallo-kélla* am folgenden tage, *wallogon-fān* bis morgen; s. *ásal.*

Wangal (D) gerundivsuffix; s. §. 275 A, anm. 4, und §. 440.

Wánis, wénis, wénnis (KD) gespräch, *wenés-n tū-r, wenés-nān tū-r* (pag. 166, 4) mitten im gespräch, *wánis takk* (K), *wénnis-katt* (D) schwazen, sich mit gespräch unterhalten (pag. 164, 4; 165, 4); s. *wē.*

War 1) springen, hüpfen, II. *war-ós,* III. *war-éd, warj* einen tüchtigen sprung machen (pag. 205, 21; 231, 8), nom. *várar* sprung. 2) bespringen: compos. *várra-tōr, várra-tōr-jōr* hineinspringen (pag. 205, 14; 210, 3; 250, 25).

Wáraga papier (pag. 204, 7. 16; 205, 26; 241, 16; 242, 9; 244, 5. 22), Ar. ورق.

Digitized by Google

Wāram und *wāran* (D) nein; *wāran, wāram ēkōn* er sagte nein: *wāran éski jū-munun* nein, ich kann nicht gehen (pag. 172, 27: 174, 12. 22; 176, 11; 188, 11); s. *illā, lālā, áwe.*

Wāri plur. *-jī* (K), *-njī* (D) weit auseinander ligend, weit, entfernt, *an nelī wārijīm* (K), *wārinjīn* (D) meine zāne sind spärlich (= M. *nid an felīja*); *em bélled indotōn wāri-ré* ist deine heimat weit von hier? *ai wāri ēri* ich bin weit weg (pag. 266, 18—20 u. a.); s. *wīr.*

Wásah schmuzig, Ar. وسخ, beispil sub §. 400; s. *érti, irīd.*

Wazn, wezn wägen, präs. *wázneri* (KD), *wáznir* (FM), Ar. وزن; s. *mīzān.*

Watwāt plur. *watwadī* fledermaus, Ar. وطواط.

Way (FM) fliegen, präs. *wáy-ir*, aor. *wáy-is*, perf. *wai-kōs, wai-kēs*, II. *way-ós*, III. *way-éd*, nom. *wáyar* flug, *wayīd* das fliegen, stat. *waya-fī* beflügt sein, compos. *waya-jū* = *way* (pag. 215, 20), *kuta-way* (pag. 216, 21) auffliegen, *waya-jor* (ibid.) fortfliegen, *waya-kī* heranfliegen, *girīda-way* und *waya-girīd* im flug einen kreis beschreiben wie die geier (vgl. pag. 218, 3); s. a. *firi.*

Wāyē (KD) genesen, gesund werden, II. *wayer-ós*, III. *wayer-éd*, stat. *wayē-bū* gesund sein, causat. *wayē-kir* heilen, gesund machen (pag. 278, 4—7); s. *wēy.*

Wāya wehe! Ar. ويح.

Wē, wēi plur. *wēkūi, wēkū* (FM) ein plur. einige, unbestimmter artikel, als numerale *wēr* eins, allein, *ai wēr amēl* ich bin allein, compos. *wē-terē* = *wē ter wē* ein stück; s. *wēr* und §. 99.

Wē (KD) sprechen, reden, sagen, nom. *wēre* wort, rede, compos. *wē-tir* jemand etwas sagen, *wēttā* = *wē-éd-tā* herbeirufen = sagen-bringen; s. *uwē, wēwē, ēwē, īg* und §. 343.

Wēd jemand empfelen, II. *wēder-ós*, III. *wēder-éd*, nom. *wēderar* empfelung; villeicht von Ar. وصى, فوض.

Wēg (FM) treiben, das vih, II. *wēg-ós*, III. *wēg-éd; kájja wēg* treib' den esel! (vgl. pag. 225, 17; 236, 9; 238, 7. 22).

Digitized by Google

Wej betrübeu, pass. *weji-katt* (D), *weji-takk* (KFM) betrübt werden, pass.-stat. *weji-kátti-bū* (D), *weji-tákka-fī* (FM) in trübsal gebracht sein, inchoat. *wej-án* (KD), *wej-áng* und *wej-ed-áng* (FM) in kummer, trauer geraten, inchoat.-stat. *wej-ám-bū* (KD), *wej-ed-ánga-fī* (FM) in trauer sein.

Wékala markt, nur in *nogorīn wékala* plur. *-jī* (K), *-njī* (D), *eregigūn wékala* (FM) sklavenmarkt.

Wekīl plur. *-ī* anwalt, vertreter, Ar. وكيل.

Wékit plur. *wekidī* (KD) zeit, *in, iw wekítti* jezt, zu diser zeit. Bei zeitsäzen: als, wärend, so lange als, *ai Masúrru weslēri wekítti* wann ich nach Kairo komme; *ambāb áñsin wekítti ai kinātōd ēkōri* als mein vater noch lebte, war ich noch ser jung; *ai indí áñin wekítti Dúngula-gí bu-múg-munun* so lange meine mutter lebt, werde ich Dungula nicht verlassen; s. *wakt.*

Wel plur. *-ī* (KD) der hund (sicherlich participialform: der bellende, von *ū* in *ū-k* bellen = *ū* machen); s. *mug.*

Wēl (FM) in *wēl on* wenn jemand (s. *wē* und §. 250), auch bisweilen vor andern vocalen: *wēl īgá-tiron* jemand sagte zu im.

Wéle (KD) gerade aus, *wéle nog* geh' gerade aus! s. *tížri, gúbal.*

Wéled, wélled, wílid plur. *wildī* kind, Ar. ولد.

Wéles, wélles es dabei bewenden lassen, von etwas kein weiteres aufsehen machen, abstehen von etwas, aufgeben, II. *welles-ós,* III. *welles-éd; gittós welles-éssan* (KD. = *welles-éd-san*), *hússa-wellesésan* (FM) sie schwigen sogleich und rürten nicht mer an der angelegenheit; vgl. pag. 178, 25; 238, 31.

Wēlif-takk (F) gewont sein (vgl. Marc. 15, 6. 8), Ar. ولف III.

Wélweti (D) witterung, luft, *wélweti orofēlun* die witterung ist kalt; *wélweti déssen ūzun* das wetter ist ser schlecht; *wélweti tónjilun* das wetter ist schön; Tigré ዋልዋለ።

Wēndūtin, wēndūtini (F) jedweder, jeder für sich, jeder, alle, *wēndūtini ikk' āt-tebbáyin* (Marc. 1, 37) jedweder sucht dich; vgl. auch ib. 5, 20; 11, 23; 13, 13. 14. 15. 34; 15, 24.

Wēr (KD) ein, unbestimmter artikel, s. §. 99; eins, s. §. 129.

Werd plur. *-ī* blume, rose, *werd wēki mer* (KD), *werd wēka mer* (FM) eine blume pflücken, Ar. ورد; s. a. *záhar.*

Digitized by Google

Wēre plur. *-jī* (K), *-njī* (D) wort, rede, *am wēregi tayē* folge mir! *am wēregi gíjir* höre mich! (pag. 254, 2; 256, 16; 294, 13. 14); s. *wē.*

Wérit plur. *werdī* (KD) ader; s. a. *kói.*

Wers, wéris (KD) wollen, wünschen, II. *wers-ós,* III. *wers-éd,* nom. *wersīd* der wunsch, *wérsar* gegenstand des verlangens, part. *wérsel,* stat. *wersi-bū* von einem wunsche beseelt sein (pag. 252, 8 ff.; 254, 3. 21. 22 u. a.); s. *birg, firg.*

Wērtōd (KD) allein, einzig, *wērtōd wēr bóttōn* (= *bótkōn*) nur ein einziger entlief; *ai wērtōd taran* ich bin allein, plur. *ar kōnī taran;* s. *wēr* und *tōd,* §. 141.

Wērwē (F), *wēwē* (M) einer zum andern, gegenseitig, *ū wēwēka, wērwēka dóllijur* wir lieben uns gegenseitig; *wēwēka edóžžan* (pag. 187, 29) sie heirateten sich sofort; *ūí wēwē-n ēngākū lin* wir sind einer des andern bruder; *wērwēk' īgatížžan* (Marc. 4, 41) sie redeten unter sich; *mínga báñisu wērwē dan dáwila* (Marc. 9, 33) was spracht ir mit einander auf dem wege?

Wērwēr (KD) = *wērwē; ar wērwēki dóllu* wir lieben uns gegenseitig; *wērwēki éddōran* sie heirateten sich; *ar wērwēr-n timbesī taran* wir sind einer des andern bruder; *ēnjī wērwē konon mándo jáme āg-báñiran* dort schwazen die weiber unter sich (vgl. pag. 186, 27; 191, 2; 300, 5—7); s. *wēr* und §. 147.

Wesl irgend wohin gelangen, einen ort erreichen, II. *wesl-er-ós,* III. *wesl-er-éd* (KD), *wesl-ós, wesl-éd* (FM), nom. *weslerīd, weslīd* das ankommen, *wéslerar, wéslar* ankunft (vgl. pag. 298, 6), Ar. وصل.

Wesn versinnbildlichen, etwas anschaulich machen durch beispile.

Wéssa plur. *-gū* (F) gebot, *ir másа nōrin wéssaga irbénam* (Marc. 10, 19) du weisst gut das gebot gottes, Ar. وصيّة.

Wet (KD) spinnen, II. *wet-ós,* III. *wet-éd,* nom. *wetīd* das spinnen, *wétar* das gespinnst, prās. *wét-ri,* aor. *wét-si,* perf. *wét-tōri,* pass. *wet-katt; bennauk-ki wet* baumwolle spinnen; s. *kis.*

Wēy (FM) genesen, II. *wēy-ós,* III. *wēy-éd,* stat. *wēya-fī* gesund sein, causat. *wēya-kir* heilen (pag. 201, 6. 12; 202, 2; 233, 5; 250, 21); s. *wāyē.*

Digitized by Google

Wīda (FM) wider, zurück, abermals, *wīd īgatir* jemand das wort zurückgeben, antworten, *wíd-kir, wid-kír-tir* dass.; *tar wīda nōg tánna jūon* er kerte wider heim; s. a. *ūdē, wīdē, wūdē.*

Wīdē (KD) = *wīd-ē* zurück sein, -gehen, *ténnegi wīdēkōn* er kerte wider um; II. *wīdēr-ós,* III. *wīdēr-éd; burū wēsun: imbelós wīdērósru ēsun; widēróssan* das mädchen sagte: stehen wir auf und gehen wir heim, sagte es, und sie gingen heim. Dann *wīdē* adv. zurück, abermals, *ter widē ímbel bélkōn* er stand wider auf und ging fort; *wīdē wē* antworten, *wīdē wētir* jemand antworten, *wīdē-jū* wie *wīdē* umkeren; s. *wīda.*

Wíddib, wíddub (FM) gestern abends, nachts (= *wil* + *dib,* s. *díbba*); dann: heute, *ir wíddubbi nōg wēla fīoní* schliefst du heute nacht in einem hause? *ai wíddib índo kīs* ich kam gestern abends an; *ai wíddibbi fīyinan-gá méskis* ich konnte heute nacht nicht schlafen; vgl. auch s. v. *ugū.*

Widdūr (K) = *wíddib,* aus *wil* + *díbir; er widdūr-ki en kā-r būsunā* schliefst du heute nacht in deinem hause? *widdūrki ai ék-kodon bainóssi* ich habe ja schon gestern abends mit dir gesprochen (pag. 164, 1; 258, 2. 3; 286, 3); s. a. *wil-ogū-gi.*

Wīdkir (FM) antworten = *wīda īg* (pag. 179 B, 11. 13; 182 B, 4 u. a.); *tar wīdkir īgon* er antwortete und sprach; *aiga wīdkir-dēnan* (Marc. 11, 29) antwortet mir! *tar wīdkir-tira īgatíjon* (Marc. 14, 20) er entgegnete inen und sagte zu inen; *irbi-kum-mínnan mínga tákka wīdkir tēnanga* (Marc. 14, 30) sie wussten nicht was sie im antworten sollten; s. *wīda.*

Wídla plur. *-jī* (K) hase; s. *wúdla* und *údlan,* vgl. *dírim, dūwin.*

Wīg 1) schreien, weinen, II. *wīg-ós,* III. *wīg-éd,* nom. *wīgar* lauter jammer. 2) schreien, von tieren: *éged wīgin* das schaf blökt, *halūf wīgin* der eber grunzt, *dirbān-n-óndi wīgin* der han kräht.

Wigítti plur. *-jī* (K) wurm; s. *ugítti, wírki.*

Wíjir plur. *-kū* (FM), *wijrī* (KD) stock, stab (pag. 179, 9), auch *wíqir* (FM), wol dem Tigré ወትር entlehnt; s. a. *gálle.*

Wil, wílgi (KD), *wil, wílka* (FM) gestern, *willotōn* seit gestern, M. auch *wílin* gestern; s. a. *wir.*

Digitized by Google

Wílid plur. *wildī* kind (pag. 182 B, 2; 201, 15; 214, 8. 10; 215, 14); s. *wéled.*

Wil-ogūgi, wil-ugū-gi (D) gestern abends, nachts (pag. 165, 1; 258 B, 2. 3; 286 B, 3); s. *wíddīb, widdūr.*

Wínje plur. *-jī* (K), *-njī* (D) eiter, im D. auch *wínqe* plur. *-nqi;* inchoat. *winj-án* eitrig werden; *in an sárbe winjánin* diser mein finger beginnt zu eitern; s. *wínti.*

Wínji plur. *-gū* (FM) stern, *féjir-in wínji* morgen-, *mígrīb-in wínji* abendstern, *wínji segettū* der grosse bär, *wínji-nān wislángi* komet, *id winjigūg' irbēi* sternkundiger mann; s. *wíssi.*

Wínti plur. *-gū* (FM) eiter, inchoat. *wint-áng* eitrig werden: *in éddi-n sárbe ánni wintángon* diser mein finger ist eitrig geworden, *wintánga-fīn* er ist in eiterung begriffen; s. *wínje.*

Wíqir (FM) stock, selten gebraucht, meist dafür *gálle;* s. *wíjir.*

Wīr, wīri plur. *wīrigū* (FM) weit, entfernt: *írki tan wīra indotōni* seine heimat ist weit von hier; *ai ténni wīra ai-latōni* (Marc. 7, 6) ir herz ist weit von mir; *wiríddo* fern: *ai íkka ājjagr-ēni wiríddo tīgós* (pag. 228, 11) bleib' mir fern (komm' nicht zu mir) da ich vor dir angst habe! *wīri-dotōn* von ferne, aus der ferne: *wīri-dotōn abli-hissēni dūñga nálon* (pag. 199, 17) von ferne erblickte der fuchs den hasen. In Marc. 5, 6; 8, 3; 11, 13; 15, 40 auch *wiriddotōn,* s. §. 43; *wīri lógo* von fern: *Betrus ergáda-fálon wīri lógo* (Marc. 14, 54) Petrus folgte im nach von ferne; inchoat. *wīr-áng* sich entfernen: *Yesū wirangóson talamīdi tangū dáni* (Marc. 3, 7) Jesus entfernte sich mit seinen jüngern; s. a. *wāri.*

Wirj (FM) ablegen, ausziehen das kleid, sich entblössen, II. *wirj-ós,* III. *wirj-éd,* stat. *wirja-fī* auch *wirja-menj* nackt sein: *tar kittānga múgon doséjon wírja-fī* (Marc. 14, 52) er verliess die leinwand und floh nackt von dannen (§. 167, anm.); s. *wírij.*

Wírij (KD) = *wirj,* inchoat. *ai wírij-būri* und *wírij-tēbri* ich bin nackt; lezteres: ich stehe nackt da; s. *wirj.*

Wirk (FM) werfen, umwerfen, abwerfen, verwerfen, wegwerfen, prās. *wírk-ir,* aor. *wírk-is,* perf. *wírka-kúnn-ir, wírka-kō-s, wírka-kē-s,* imp. *wírki!* II. *wirk-ós,* III. *wirk-éd; ai in sandūk-ka wírk-is* ich warf disen koffer um; *salbóssan*

Digitized by Google

wáktiga kítti tangūg fagéjisan sabarīga wírkisan, nai lógo wēndūtin hítta wēi (Marc. 15, 24) als sie in gekreuzigt hatten, teilten sie seine kleider und warfen das loos wer etwas erhalten solle; *dúmma fāwróssan, sókka wirkóssan jenēnan šādo* (Marc. 12, 8) sie namen und töteten in, und warfen in hinaus aus dem garten; *wirkóson sarrāfīn sufranqī-gōn hammāmga janikūn kafasī-gōn-ga* (Marc. 11, 15) die tische der wechsler und die käfige der taubenkrämer stiess er um; pass. *wírki-takk* geworfen werden: *in dóro másа žōrangósa nōrin múlkla gabelkaní, mañ ūwo log īgi daīmla wirkitakkósel lekiní* (Marc. 9, 47) es ist dir besser einäugig das gottesreich zu erlangen, als dass du mit zwei augen ins ewige feuer geworfen werdest (l. *wirkitakósil* = *wirki-takk-ós-in* von *wirki-takk-ós-ir* ich werde sicher, in der tat geworfen); compos. *wírka-tir* jemandem etwas werfen: *ai-gōni īgá-tis mallēka kábja-tam ēya, ai íkka wēka wirka-tēr-ēni, wēka wirk-ót-tis* (pag. 215, 8) ich nun sagte zu im: friss (uns) nicht alle, sagte ich, da ich dir ja eines (von meinen jungen) zuwerfen werde, und tatsächlich warf ich im eines zu; *wírka-dēn* wirf mir (etwas)! *wirk-ód-dēn* = *wirk-ós-dēn* (pag. 214, 10) wirf mir sicher, sogleich etwas! *ai íkka ur ínga fa-mēra-wirk-ót-tēr ēyon* (pag. 235, 7) ich werde dir deinen kopf vor die füsse legen, sagte er; *wirk-ud* hineinwerfen (pag. 206, 7; 224, 3), *túra-wirk* (pag. 229, 20; vgl. 228, 13) fortjagen; s. a. *ark.*

Wírki plur. *-gū* (F) gelüste, lust, vgl. Marc. 4, 19; s. *firg.*

Wírki plur. *-njī* (F), *-gū* (M) wurm, vgl. Marc. 9, 44. 46. 48; im Kulfan-Nuba *birgeti* dass.; s. a. *wigítti, ugítti.*

Wisk (FM) tauschen, vertauschen, umtäuschen, nom. *wískar* tauschartikel; *ai tarbūš an-gōn ínni-kōn-nōg fa-wískir* ich werde meinen tarbusch gegen den deinen austauschen; s. a. *éwir.*

Wísla plur. *-njī* (F) schlange (Marc. 16, 18) neben *wislángi;* s. dass.

Wislángi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF) schlange im allgemeinen, speciell eine lange, ser dünne schlange, im Ar. تيار genannt; *wínji-nān wislángi* (FM) schlangenstern, komet; s. *mislángi.*

Digitized by Google

Wissi plur. *-jī* (K), *-njī* (D) stern, *fejír-n wissi* morgenstern, *šáre-n wissi* abendstern, *wissi éukōl* schwanzstern, komet, *wissirtōn dígrel* meteor, *wissig' áril* sterndeuter; s. *wínji.*

Wissi plur. *-gū* (M) kamellaus; s. *bággi, gurāt.*

Wissidūgur plur. *wissidūgrī* (K) hornschlange.

Wissik etwas hin und her bewegen, *hánu ten ulúkki wissikin* (KD), *kaj úkki tánga wissikēn* (FM) der esel bewegt sein or hin und her (vgl. auch pag. 216, 17. 19; 217, 2. 4), *kō ten éu-gi jom-wissikíkōn* (KD), *kōi jéllek tánga ūža-wissíkiron* (FM) der löwe schlug mit seinem schweife hin und her; *wel ten éugi āg-wissikin* (KD), *mūg jéllek tánga āga-wissikēn* (FM) der hund wedelt mit dem schweif.

Wizzi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (FM) gans, ente, Ar. بَزّ.

Witti plur. *-gū* und *-rī* (FM) dumm, töricht; narr, tor, nom. *witti-káne* dummheit, inchoat. *witt-áng* verdummen, *witt-ánga-fi* blöde geworden sein, causat.-inchoat. *witt-ánga-kir* geistig verkommen lassen, pass. *witta-takk* verdummt werden.

Wīyan, wīyani stets, immer; vgl. Marc. 5, 5; 14, 7.

Wo (FM) o! *wo anás-tō* (pag. 239, 18) o meine tochter! *wo hisēn* (pag. 203, 7; 207, 21) o fuchs! *wo nōr* (Marc. 7, 28; 9, 5. 24; 11, 21) o herr! *wo maallim* (Marc. 9, 17. 38; 10, 17. 20. 35; 12, 14. 19. 32) o meister! *wo Yesū* (Marc. 5, 7; 10, 47) o Jesu! *wo nōrin gúdes* (Marc. 1, 24) o du heiliger gottes! *wo sogórti* (ib. 9, 25) o geist! *wo burū* (ib. 5, 41) o mädchen! *wo ir* (ib. 15, 18. 29) o du! s. §. 119.

Wor (M) springen; s. *war.*

Wostāni mittelmässig, *kaj* — (KD), *múrti wostāni* (FM) ein mittelmässiges pferd, nicht gut, nicht schlecht, Ar. وسطانى.

Wud (FM) legen; s. *ud.*

Wūdē (D) zurück; s. *wīdē.*

Wúdla plur. *-jī* (K) hase; s. *wídla.*

Wúdlang plur. *-ī* (D) hase, Kulfan-Nuba *wudlan;* s. *údlan.*

Wūk (KFM) bellen, von *wū! wū!* und *k,* s. §. 162; s. a. *ūk.*

Wuž (FM) schlagen (pag. 233, 24; 235, 11. 12. 15. 18; 248, 13; vgl. pag. 178 B, 23; 216, 6; s. *už.*

Digitized by Google

Y.

Ya o! *ya tírti* (KD) o herr! *ya rábbi* (pag. 182, 1) o gott! *ya nōr* (pag. 182 B, 1; 183, 1) o gott! *ya nōr* (Marc. 4, 38) o herr! *ya sérwil gélin nōr* (pag. 250, 20) o du herr der roten hose! *ya jāhel* (pag. 180, 5) o du unwissender! s. *wo* und §. 119.

Ya — ya entweder — oder, s. §. 410.

Ya (FM) ist, s. §. 306 A, anm. 4.

Yahūd plur. *-ī* Jude.

Yahūdi plur. *-jī* (K), *-njī* (DF), *-gū* (M) = *Yahūd.*

Yēmen Südarabien, das Yemen, *Yēmén-di* (KD) plur. *Yemendi-jī* (K), *-njī* (D) und *Yēmeniī*, im FM. *Yēmen-i* plur. *-gū* Araber aus Yemen (pag. 176, 2; 177, 2).

Digitized by Google

Digitized by Google

DEUTSCH-NUBISCHES

WÖRTERBUCH.

Digitized by Google

Digitized by Google

A.

Aalfisch *kâre-n kāg* (KD), *angíssi-n kāg* (FM).

Aas *fatīs.*

Aasgeier *fatīs-kal* (KD), *fatīskábi* (FM).

Aaskäfer *kukundāra* (D), *fūde, fūde-n bābo* (FM).

Abend *mógrib, išā, šáre, dūr* (K), *díbir, díwir* (D), *dib* (FM); Abend werden *šar-án* (KD), *šar-áng* (FM).

Abenddämmerung *šéfag.*

Abendessen *šáre, ašā.*

Abendgesellschaft, soirée *ázuma.*

Abendröte *mogríb-n sahāb* (KD), *mógrib-in sahāb* (FM).

Abendstern *šáre-n wissi* (KD), *šáre-n wínji* (FM).

Aber *ammā, lākin.*

Abermals *ténnegi* (KD), *ténniga* (FM), *usón* (FM).

Abgabe, s. steuer.

Ablassen, abstehen von einer beabsichtigten handlung *wéles.*

Abort, retirade *úñi-n kā* (D), *úin kā* (K), *úñi-n nōg* (FM).

Abschneiden *mer, gor, jor.*

Abschütteln *ark* (KD), *wirk* (FM).

Abwesend *wāri* (KD), *wīra* (FM).

Abwesenheit *wār-káne, wīr-káne.*

Abziehen, die haut *ájing' os* (KD), *náwak' os* (FM), *fot.*

Acacienbaum *sálle;* der sontbaum *jau, jówi, gau* (KD), *gánde, kôi* (FM).

Achsel *aur* (KD), *áwir* (FM).

Achselhöle *bat tógo* (K), *aur-n tógo* (KD), *áwir-in táwo* (FM).

Acht, octo, *íduu, íduwi* (KD), *íduwo* (FM).

Acht geben *bāl-kō, wahīng.*

Achte, der *iduwínti* (KDM), *iduwítti* (FM).

Acker *ard, gēt, zerā; but* (D), *árki, írki* (FM).

Adamsapfel, halsknorpel *gōs, kómkom, kónkon.*

Ader *koï, wérit.*

Adler *abu-kódro.*

Advocat *wekīl.*

Affe (cercop. griseo-viridis) *ábalan;* pavian *gird.*

After *úsut* (KD), *úsur* (FM).

Aegypten *Mísser, Másser.*

Digitized by Google

Aehre *gángari, nut.*

Alle *mallē, kúlli*, s. ganz, jeder.

Allein, s. aber.

Allein, solus *kōl, wēr-tōd* (KD), *kōi, kō-tōd, wēr* (FM), *férda, agūda.*

Alt, bejart von lebenden wesen *dūru, šēb* (KD), *dūwi, šēb* (FM); von dingen *kúrsel* (KD), *fār* (FM).

Alter, das *úmur, umúr-n dūlkáne* (KD), *úmur, úmur-in dawukáne* (FM), *dūrukáne* (KD), *dūwi-káne* (FM).

Aeltester, schech *sámel* (KD), *górti* (FM); ältester son *tōd dūl, tōd dūl-n kel* (KD), *tōd dawī, -dawū, tōd dawī-n kel, tōd dawū-n kel* (FM).

Ameise *gor* (KD), *gúwa* (FM); schwarze Ameise *gor rúme* (KD), *gúwa úrum* (FM).

Ameisenei *gor-n kúmbu* (KD), *gúwa-n kúmbu* (FM).

Ameisenhaufe *gorī-n kā* (KD), *guwarī-n nōg* (FM).

Amulet *sor, šor* (KD), *šō* (FM); *hejāb.*

An, an der seite, bei *nai* (K), *nar* (D), *dógo* (M), *lógo* (F), bei mir *á-nai, á-nar, ai-dógo, ai-lógo*; an der seite *aríḱ-ked* (KD), *jémbi-dog, jémbi-log* (FM); an grösse, mit *ro, la, dūlkáne-r* (KD), *dawu-káne-la* (FM); am tage *ugrēs-ki* (KD), *ugrēska* (FM) wie bei allen zeitangaben der blosse accusativ des nomens.

Anbeten *sígid, séjed.*

Anbeter *sígidil, séjedil* (KD), *sígidi, séjedi* (FM).

Anbetung *sígidar, séjedar.*

Anbinden, s. binden.

Anblicken *gunj* (KD), *guñ* (FM).

Anbrechen, der tag *ugrēs-án* (KD), *ugrēs-áng* (FM).

Andenken, das *jíllar.*

Ander, alius *éjel* (KD), *íji* (FM).

Anfang *or, auel* (KD), *urrāg, áwel* (FM).

Anfangen *auel-án* (KD), *urrāg-áng, awel-áng* (FM), *beday.*

Anfülen, betasten *jāb, taf.*

Anfüllen, voll machen *jángi-kir* (KD), *mídda-kir* (FM).

Angel für fischfang *jákar.*

Angst, s. furcht.

Anhauchen *ten newérti-ged uffēgi undúr-tir* (D), *ai tánga uffirósa udít-tir* (FM).

Anklage *túhme* und *táhmar.*

Anklagen *šek, tahm.*

Ankläger *tehm-éd-āgil* (KD), *tahm-éd-āgi* (FM).

Ankleiden *deg* (KD), *kit* (FM).

Ankommen *tā* (KD), *kī* (FM), *wesl.*

Ankündigen *éu, habárki tir* (KD), *habárka tir* (FM), *hekyā-tir.*

Anlegen das schiff *deg, ébir.*

Aenlich *kíri, gálig* (KD), *gálag* (FM), *nawíte* (K), *nahát* (D),

Digitized by Google

nahítan (M), *nagítan* (F), *šábah.*

Anspeien *tuff-undút-tir, tuff-ót tir, tuff-udít-tir.*

Anstatt, *an āgár-ro* (KD), *āgar ánna* (FM) statt meiner, *Ali-n āgárro* (KD), *āgar Ali-n-na* (FM) anstatt Ali.

Antilope *halān tī* antilope addax; *halām bútul* (KD) a. orix.

Antimonium, s. augenschminke.

Antwort *jowāb.*

Antworten *wē-tir* (KD), *īgá-tir, wīd-kir* (FM).

Anwalt *wekīl.*

Anwesend sein *índo ē, índo āg* (KD), *índo amē, índo āg* (FM).

Anzünden *júgri-kir.*

Araber *Arab, Bedēwi.*

Arabisch *arabīndi* (KD), *arabrīni* (FM), arabische sprache, ebenso.

Arbeit *jélli, šúgel.*

Arbeiten *jéllig' au, -aw.*

Arbeiter *jélligi-kōl, jélli-kōl* (KD), *jélli-kōi* (FM).

Arbeitslon *kirā.*

Aergern sich *ten kúsugi kal* (KD), *árrij tánga kab* (FM).

Arm, der *ī-nān ásma* (K), *ī* (KD), *éddi* (FM) vorderarm; *kéffa, kéu, kéwa* oberarm, hauptarm des flusses *áman ēn* (FM).

Arm, pauper *fogīr, meskīn.*

Armring *ī-na āj* (K), *bīr* (D), *azáwir* (FM).

Arsch *bun, úsut* (KD), *úsur* (FM).

Arschbacken *jāba, bóki* (KD), *fóki* (FM).

Arschloch *usút-n úrbur* (KD), *úsur-in úffi* (FM).

Art, gattung *jins, šíkeli;* weise *kir, in kir* auf dise art.

Arzenei *dowā, tábbe.*

Arzt *hakīm.*

Asche *obúrti, ubúrti.*

Ast *aur* (KD), *áwir* (FM); *jerīd.*

Astrolog, s. sternkundig.

Atem *newérti* (KD), *sewárti* (M), *sewátti* (F), *úffi, néfes.*

Atmen *uff; new* (K), *sew* (FM).

Auch *gōn, kōn.*

Auf *tógo-r* (KD), *dóro* (FM).

Aufgehen (sonne, u. s. w.) *bel, baj* (KD), *fal, fay* (FM); *duk.*

Aufhacken,-lockern, erde *guš, tub.*

Aufhängen *soll* (KD), *oll* (FM).

Aufhäufen *dúgil.*

Aufheben etwas vom boden *ind* (KD), *enn* (FM), *sok*; für ungiltig erklären *bátal.*

Auflesen, sammeln *dōl.*

Auflösen *kus.*

Aufmerken *géjir* (KD), *ukk* (FM).

Aufname *magām.*

Aufrichten *imbél-kir* (KD), *kúttikir* (FM).

Aufrur *fítne.*

Aufschliessen, s. öffnen.

Aufschneiden etwas *gag* (KD), *kek* (FM).

Aufseher *kóros.*

Digitized by Google

Aufstand, s. aufrur.
Aufstehen *ímbel* (KD), *kutt* (FM).
Aufstellen, s. aufrichten.
Auftürmen *dúgil.*
Aufwecken, s. erwecken.
Aufwigeln *harig-tir.*
Aufwirbeln *duk.*
Augapfel *míssin géde* (KD), *máñin géde* (FM).
Auge *míssi* (KD), *mañ* (FM).
Augenbraue *hājib, hādib; míssin dílti* (KD), *máñin šingírti, gúra-n šingírti* (FM).
Augenhöle *míssin úrbur* (KD), *máñin úffi* (FM).
Augenkrankheit *míssin* — (KD), *máñin óddi-káne* (FM).
Augenlid *míssin ájin* (KD), *máñin náwa* (FM).
Augenschminke *nímne* (KD), *gídam* (FM).
Augenstern *míssin id* (KD), *máñin id* (FM); *nūni.*
Augenwimper *míssin ájin dílti* (KD), *máñin náwan šingírti* (FM); *hádib, rímši.*
Aus *tōn; ir-tōn* (KD), *il-tōn* (FM).
Ausbreiten *béda, kaw.*
Ausbrüten *kak-kir; unn* (FM).
Auserwälen *ehtār.*
Ausfallen (die haare) *bel* (KD), *fal* (FM).
Ausgehen *bel, bol* (KD), *fal* (FM).
Aushölen *gol* (K), *wadd* (D), *badd* (F), *find* (M).
Auskeren, s. fegen.
Ausleeren *zūd-kir, férrig.*
Auslegen, erklären *féssir, ūd.*
Ausreissen etwas *biš.*
Ausrufen zum gebet *éddin.*
Aussaz *ábras.*
Aussäzig *barg, id ábras log* (F).
Ausser, ausgenommen *bes, gēr.*
Ausserhalb *bójir* (KD), *šādo* (FM).
Ausspeien *tuff.*
Ausstrecken *išín* (KD), *īd* (FM).
Ausstreuen etwas *gul.*
Austeilen *bag* (KD), *fag* (FM).
Austreten (der Nil) *ímbel* (KD), *kēr, kútta-kēr* (FM).
Axt *gámbu* (KD), *gámma* (FM).

B.

Bach *túrra.*
Backe *hadd, jákum;* hinterbacken *jāba, bóki* (KD), *fóki* (FM).
Backenstreich *kéffi.*
Backenzan *juk nel* (K), *jung nel* (D), *jáwin nit* (FM).
Backofen *déu, tábun.*
Baden *éssir bow, úrur bow* (KD), *áman kuj* (FM).
Band *íri* (KD), *ále* (FM); *sēr.*
Bändigen *kétif.*
Bank *kúrsi, bámber.*
Bär, der grosse, sternbild, *tóskari* (D), *semā-n seget-tū* (FM).
Barbier *mizēyin; gáñiril* (KD), *gañatíji* (FM).
Barbieren *gañ.*

Digitized by Google

Barmherzig *kerīm.*

Barmherzigkeit *kerīmkáne.*

Bart *samē*, schnurrbart *šáneb.*

Base *indí-kégim-burū, ambābnām burū* (KD), *anēngā-n as, ábo-n-ēngā-m burū* (FM).

Bastard, unehelicher son *haramtōd, azebān-tōd.*

Bauch *tū.*

Bauen, ein haus *goñ*, das feld *tub* (D), *guš* (FM).

Bauer *fellāh; tórbar.*

Baum *jau, jówi, gau* (KD), *kôi* (FM); *sájar.*

Baumrinde *sájar-n ájin* (KD), *sájar-in náwa* (FM).

Baumstamm *úmbu.*

Baumwolle *góton* (K), *bennaūk* (D), *kóžma* (FM).

Becher *kās, kubāya.*

Becken aus stein oder erde zum tränken des vihes, neben den cisternen *hōd.*

Bedanken *šukr.*

Bedecken *tágir.*

Bedeutung *mána.*

Bedienen *hidm.*

Beduine, s. Araber.

Befelen *ámar, jism, háfad.*

Befeuchten *jour-kir* (KD), *jáwara-kir* (FM).

Befinden, wie befindest du dich? *en hāl min-dé, en hāl kiriré* (KD), *in hāl mína, in hāl zikírra fīn, hikírra fīn* (FM).

Begegnen jemand *gablē* (KD), *dáwil tir* (FM).

Begeren *birg, uzē* (K), *wers* (KD), *fírg, hajē* (FM); *dol.*

Begierde *wírki* (F).

Begleiten *sōg; erikiréda-kī* (FM).

Begraben *kuñ.*

Begräbniss *kuñīd; jenāze.*

Begreifen, betasten *jab;* verstehen *féhem, féker; aïr* (K), *uñur, ar* (D), *irb* (FM).

Behagen, das *kēf.*

Bei *nai* (K), *nar* (D), *dógo* (M), *lógo* (F); *do, ro* (KD), *la* (FM).

Beide *owungār, oungār, ongār* (KD), *uwongār* (FM).

Beiderseitig *wērwēr* (KD), *wērwē* (F), *wēwē* (M).

Bein *ósi, óssi* (KD), *óhi* (M), *ówi* (F), *ói* (FM).

Beiramfest *korrē.*

Beischlaf *áwe* (F), *deñínge* (FM).

Beispil *mésel, métel.*

Beissen *ájj; kal* (KD), *kab* (FM).

Bekleiden sich *deg* (KD), *kid* (FM).

Beladen *ók-kir.*

Bellen *ūk* (KD), *wūk* (FM).

Benennen *ērigi úndur* (D), *tangíska ud, -id* (FM).

Berauschen sich *sam* (KD), *sakr* (FM), berauscht sein *sam-bū* (KD), *sakra-fī* (FM).

Bereiten *hádder.*

Berg *jébel; kúllu* (D), *kit* (FM).

Digitized by Google

Berggipfel *jébel-u kóji, -tū* (KD), *kíd-in tū* (FM).
Bersten *or.*
Berüren *kum* (KD), *tuff* (FM).
Beschäftigt sein *šē-w-ke-bū, jélli-kō, šoglēbū* (KD), *aroi, jélli kun, túrung* (FM).
Beschlafen *deñ* (FM).
Beschneiden *mer.*
Beschneidung *mérar, merarkáne.*
Beschnittener jüngling *tōd merkáttibūl* (D), *mertákkibūl* (K), *merdangafīi* (FM); unbeschnittener — *tōd mer-káttibū-men-il* (D), *mer-tákka-bū-men-il* (K), *merdangafīmuni* (FM); beschneider *tahárji.*
Beschuldigen, s. anklagen.
Beschwerlich, s. schwer.
Beschwören, inständig bitten *abd;* durch eid bekräftigen *jor;* verzaubern *azm.*
Besen *bírit* (D), *kósir* (FM), *túbar* (KD), *tówar* (FM).
Besessener, von einem dämon in besiz genommenes individuum *melik-kátti-būl* (KD), *melik-tákka-fīi* (FM).
Besichtigen *fárij, férij.*
Besiz *kírri, úrti, šai.*
Besizen, s. haben.
Besser sein *gen,* besser machen *géndi-kir* (KD), *géngi-kir* (F), *génga-kir* (M).
Besteigen einen berg *tógor jū* (KD), *dóro-jū, kēr, kēra-jū;* einen baum *darr,* ein reittier *dog* (FM), *égir* (KD).
Bestürzt sein *hālakátt* (D), *hālatákk* (KFM), *hāyir.*
Besuchen *nalēgi jū* (KD), *nalēya jū* (FM).
Betasten *jab.*
Betäubt sein *dūhi-bū* (KD), *dūha-fī* (FM).
Beten, allgemein *sall;* die hände zum gebet erheben *bedd* (K), *bedd, bend* (D), *fedd* (F), *fedd, fend* (M); sich verneigen beim gebet *séjed,* stehen beim gebet *teb-sall* (KD), *ménja-sall* (FM); küssen die erde *déreñ.*
Betrinken, s. berauschen.
Bett, das tragbare bettgestell *angarē,* bett überhaupt *fériš, serīr,* bett-tuch *feriš-milāya.*
Betteln *bedd* (K), *bend* (D), *fedd* (F), *fend* (M).
Bettler *béddigil* (K), *béndigil* (D), *feddíngi* (F), *fendíngi* (M).
Betrüben *wej.*
Betrügen = stelen.
Beugen sich *ub.*
Beutel *kīs.*
Bewachen, s. wachen.
Bewässern *deg; nañ* (FM).
Beweis *šāhid.*
Bewonen *āg.*
Bewoner, s. einwoner.
Bezirksverwalter *kāšib, mudīr.*
Bier *mersē, merīsa* (KD), *mersā* (FM); folgende sorten: *béntin*

Digitized by Google

mersē (KD), *féntin mersā* (FM) aus datteln; *íu mersē* (KD), *íwin mersā* (FM) aus durra; *umbúlbul* und *baganīye*.

Bild *sūra, teswīra*.

Bildung *édeb*, ein mann von bildung *ógij édeb kōl* (KD), *id édeb kōi* (FM), — one bildung *édeb kōmenil* (KD), *édeb kúmmuni* (FM).

Billig, gerecht *ádel* (K), *mas* (DFM); wolfeil *rahīs*.

Binden *dígir* (KD), *duk* (FM); *mor*; einwickeln *sūr, kand, katt*.

Bindfaden, s. band.

Bine, apis *ásal-n kúlti* (KD), *ásal-in kútti* (FM).

Binenstock, -korb *bēše*.

Binse *hambárte, ambárte*.

Bis *bókon* (KD), *fámini, fān* (FM); *kel*.

Biss *ájjar*.

Bissen, ein *lúgma*.

Bissig *ajāj*.

Bisweilen *gojeránkin* (D), *wákti wēr ánkan* (F), *wékit wekítti* (KD), *wákti wáktiga* (FM).

Bitten *abd; bedd* (K), *bend* (D), *fedd* (F), *fend* (M).

Bitter *náddi* (K), *nárdi* (DM), *nárri* (F).

Bitterkeit *náddi-káne, nárdi-káne*.

Blasen *uff*.

Blatt (eines baumes) *úluk* (KD), *úkki* (FM), auch *sájar-n úluk* (KD), *sájar-in úkki* (FM); s. or.

Blattern *jédri*.

Blau *déssi* = grün.

Blei *rasās*.

Bleiben *tēg* (KD), *tīg* (FM); *āg*.

Blenden, s. blind.

Blick *gunjar* (KD), *gúñar* (FM), jemand der mit dem bösen blick behaftet ist *míssi-katt* (KD), *mañ-gatt* (FM).

Blicken auf etwas *gunj, guñ*.

Blind *dúngur* (KD), *dúngir* (FM), blind werden *dungur-án* (KD), *dungir-áng* (FM), blind machen *dungúr-kir* (KD), *dungíra-kir, dúngij* (FM).

Blindheit *dúngur-káne* (KD), *dúnga-káne* (FM).

Bliz *filinfílde* (KD), *áwi-fílet* (FM).

Blizen *filit*.

Blödsinn, s. dummheit.

Blöken (vom schaf) *bē, wīg; or* (D), *īr* (FM).

Blume *werd, záhar*.

Blut *ger* (K), *géu* (D), *dīs* (FM).

Bluten *ger bog, géu bog, dīs fog*.

Blutgang (der frau) *ēn ger, ēn géu* (KD), *idēn-in dīs* (FM).

Bock, junger *mógor* (M), s. widder, zigenbock, gazellenbock.

Bockshorn s. Johannisbrod.

Boden *ard; árki, írki*.

Bogen *gōs, túngur*.

Digitized by Google

Bone *fūl; úgut* (KD), *agínde* (M), *tíngete* (M), *tíggete* (F).
Borer *berīma.*
Böse, s. schlecht.
Boshaft *koñuzkōl* (D), *koñuzkōi* (FM); s. a. schlecht.
Bote *rasūl.*
Branntwein *béntin nebīd* (KD), *féntin nebīd* (FM); *raki.*
Braten, rösten am feuer *nīb* (KD), *tokk* (FM).
Bratpfanne *dūde* (KD), *dīde* (FM).
Braut *burū erkanekōl* (KD), *arūs, burū nógodo* (FM).
Brautgeschenk *kāle* (KD), *kāne* (FM), brautschaz *máhar.*
Bräutigam *tōd erkanekōl* (KD), *nógodo* und *tōd* — (FM).
Brechen *birt, korj; tomb* (KD), *fart, kóžob* (FM).
Breit *bójo* (KD), *fíji* (FM).
Brennen *jūg.*
Brief *wáraga; sor* (KD), *šō* (FM).
Briefcouvert *sor-n kā* (KD), *šō-n nōg* (FM).
Brille, augenglas *míssin gezāz* (KD), *máñin gezāz* (FM).
Bringen *attā* (K), *ettā* (KD), *ekkī, érīkir, árratir* (FM); *ejjū.*
Brod *kal* (KD), *kába* (FM), *tōbe.*
Bruder *ámbes* (KD), *ēngā* (FM).
Brühe, s. suppe.
Brüllen, s. schreien.
Brunnen *bīr, mitār, jibb.*
Brust *ok; dungússi* (FM).
Brustwarze, weibliche brust *írti, érti* (KD), *dungússi* (FM); *ok.*
Brüten, auf den eiern, *kumbunjīr bū* (D), *kumbunjūl fi* (F), *kumbigūl fī* (M).
Buch *sōr, šōr* (KD), *šō* (FM), *défter* (M); *kitāb, wáraga.*
Büchse *élbe.*
Buckel *kúruñ.*
Buckelig *kúrun-kōl* (KD), *kúrun-kōi* (FM).
Bücken sich *ūb.*
Bude *dukkān.*
Büffel *jamūs, gamūs.*
Bündniss *áhed.*
Bürgen *dáman.*
Bürgschaft *damāna.*
Bürste *fórša.*
Busch *ollēg.*
Busse tun, büssen *tūb.*
Butter *kísib* (K), frische *íssin,* alte *dess* (KD), *nówi, nói* (FM).
Buttermilch *másad.*
Butterschlauch *dess-n bēñ* (KD), *nói-n dállu* (FM).

C.

Canal, grosser *túrra;* rinne *ádla.*
Capitän *kabtān, erréhis, erréis.*
Capitel *fasl.*
Castrat *tauāši.*
Centner *gantār.*
Chameleon *nónge.*
Christ *nasrāni, nasāra.*

Digitized by Google

Cisterne *jibb;* s. brunnen.
Citrone *limūn.*
Clitoris *kíssin kumáte* (FM).
Collegium *míjles.*
Compagnie *šírke.*
Consul *ónsul.*
Contract *šurūt.*
Cyther *kíssir.*

D.

Da, hier *índo.*
Dach *dúksit, kā-n dúksit; nukúrti; kā-n dógo, kā-n kóji* (KD), *dámbi, nōg-in kóji, nōg-in dóro* (FM).
Daher, s. deshalb.
Damals *in wekítti* (KD), *iw wáktiga* (FM).
Damit *ken, ta.*
Dämmerung, s. morgen-, abend-.
Dämon *jinn, šogórti.*
Danken *šúkar.*
Dann, s. damals; dann und wann *wékit wekítti* (KD), *wákit wáktiga* (FM).
Darauf *bād-ir* (KD), *bād-il* (FM), *ahár-ro* (KD), *ahár-ra* (FM).
Dar-Fur *Dar-fōr, Forauījīm bélled* (K), *Forauinjīm bélled* (DF), *Forauigūn árdi* (M); bewoner von — *Foraui*, sprache von — *Forauíndi* (KD), *Forauínni* (FM) oder *Forauijīm bainīd* (K), *Forauinjīm bañīd* (DF), *Forauigūm bañīd* (M).
Darlehen *dēn, séllifar.*
Darleihen *séllif.*
Darm *dúngus* (D); *férti.*
Darmsaite *wátar.*
Dasein *āg.*
Dattel, baum und frucht *bétti* (K), *bénti* (D), *fétti* (F), *fénti* (FM); man sagt auch *béttin* —, *béntin* — u. s. w. *sájar* dattelbaum, und *béttin* —, *béntin* —, *féttin* —, *féntin ewérti* dattelfrucht; *béttin* —, *béntin* — u. s. w. *úmbu* stamm der dattelpalme; dattelsorten: *akundēna, dókna, ewétte, géllad, jáwo, kúruš;* dattelkern *kumáte,* dattelwein *béttin* —, *béntin* —, *féttin* —, *féntin nebīd.*
Daumen *múdul, módul* (KD), *subā múmur* (FM).
Decke von wolle *herām.*
Deckel *tagétti, gatā.*
Degen s. schwert.
Dein *en-, éndi* (KD), *ínni* (FM); s. §. 143 und 149.
Denken *féker, jill, sann.*
Denn *minā.*
Desshalb *ínged* (KD), *ínnog* (FM), *ínni sibálla* (FM).
Dialekt *lágua, bainīd* (K), *lōga, bañīd* (D), *lūga, bañīd* (FM).
Diarrhoe, s. durchfall.
Dichter *rāwi.*
Dick *kómbo* (KD), *kúlum* (FM).
Dieb *magás, mágil* (KD), *markátti* (FM).

Digitized by Google

Diebstal *magaskáne* (KD), *markattikáne* (FM).

Dienen *hidm.*

Diener *keraí; haddām; ógij haddām, id haddām; ógij hídmeróskōl, -hídmerel, -āghídmerel* (KD), *id āga-hídmi* (FM); s. a. sklave.

Dienerin *haddāma; ēn-* (KD), *idēn haddāma* (FM); *ēn āghídmeróskōl, ēn hídmerel* (KD), *idēn āga-hídmi* (FM).

Dienst *haddāmkáne.*

Dienstag *talāta, talāta nahār; buž-n oñ* (D).

Dienstfertig, gefällig *marūf-kōl* (KD), *marūf-kōi* (FM).

Ding, s. sache.

Diser *in, en.*

Docht *fetīle.*

Dolch, s. messer.

Dolmetsch *turjumān,* dolmetsch sein, dolmetschen *turjumān ē* (KD), *turjumān amē* (FM).

Donner *dudū* (K), *udūde* (KD), *dudū, semān dudū* (FM).

Donnern, es donnert *udūde hiskwēn, -jómin* (KD), *dudū hissig' īden* (FM).

Donnerstag *hamīs.*

Dorf *išēi* (K), *bándar* (DFM), *dā* (D), *árki, írki* (FM); *bélled.*

Dorfbewoner *išēin ademī* (K), *dān ogjī* (D), *bélled-in uddūi* (F), *bélled-in īrī* (M).

Dorn *knise* (KD), *gínde* (FM).

Dort *mándo.*

Dose *élbe, ájul.*

Dotter, eierdotter *gándar* (KD), *gíndar* (FM).

Dragoman, s. dolmetsch.

Draht *silk.*

Drängen *kutr.*

Draussen, ausserhalb, *bójir* (KD), *šādo* (FM).

Dreck *úin* (K), *úñi* (DFM).

Drehen das fleisch am bratspiess *kaš.*

Drei *tóski* (KD), *túsko* (FM).

Dreissig *talatīn; dímin dimínged gū tóskir būl* (D; s. §. 131).

Dreizehn *dímin da tóski* (K), *dímin do tóski* (D), *dīme-t-túsko* (FM).

Dritte, der *toskínti* (KD), *tuskínti* (M), *tuskítti* (F).

Drittel *tóskire* (KD); s. §. 137.

Droben *dógor* (KD), *dóro* (FM).

Dromedar *bazūr, hejīn.*

Du *er* (KD), *ir* (FM).

Duchn, s. hirse.

Duft, s. geruch.

Dumm *ógij erikattibūmenil* (KD), *derwīš* (D), *wítti, dōži* (FM).

Dummheit *derwīškáne* (D), *dōžakáne* (FM), *retíya* (F).

Dumpalme *hámbu* (D), *ámbu* (KFM).

Dunkel, s. finster.

Dünn *žōro* (KD), *ollid* (FM).

Digitized by Google

Durch *bagáttir* (K), *séller* (D), *fákkil, gáskol* (FM); mittelst *ged* (K), *dógo* (M), *lógo* (F).
Durchfall, leiden an *tū nogbū* (KD), *tū tañafī* (FM).
Dürftig, s. arm.
Durra, sorghum *íu, iw; máre.*
Durrakolben *hágen úluk* (KD), *ágen úkki* (FM).
Durramel *ílti.*
Durrastroh *hág e, ág e.*
Dürr, s. trocken.
Durst *átaš.*
Dürsten *atišēbu, éssigi jok* (KD), *atašafī, ámanga jok* (FM).

E.

Eben, gerade, nicht hüglig *tížri, wéle* (KD), *kíkar* (FM).
Ebenbild *mésel, métel; kot, kel.*
Ebene, wüste *halā.*
Ebenen *sálah.*
Ebenfalls *gōn, kōn.*
Eber *halūf, káderok.*
Ecke *rúkun.*
Eckig *rukunūkōl* (KD), *ruknūkōi* (FM).
Ehe, die *erkáne* (KD), *ed-éd-āgīd* (FM).
Ehebruch *felátti, zinā.*
Ehecontract *nekāh.*
Ehegatte *ógij ed-éd-āgil* (KD), *id ed-éd-āgi* (FM).
Ehegattin *ēn* (KD), *idēn* (FM).
Ehescheidung *talāg.*
Ei *gaskátti* (K), *goskánti* (D); *kúmbu;* eiweiss *kúmbun áro* (KD), *-núllu* (FM); — dotter *kúmbun gándar* (KD), *-gíndar* (FM); eierschale *kúmbun gíšir* (KD), *-kíjir* (FM); ein ei legen *kúmbu wēki mug* (KD), *kúmbu wēka mug, -unn* (FM); brüten über den eiern s. brüten, ausbrüten.
Eibisch *oē.*
Eichel, glans penis *sóron-n ur* (K), *kúffin ur* (DFM).
Eid *jórti.*
Eidechse *koráñ* (DM); der gecko *ážk* (KD), *áža* (FM); grosse wassereidechse *sagánkur.*
Eigentum *hagg, kírri; -di* (KD), *-ni* (FM).
Eilen, s. laufen.
Eimer *dállu,* wassereimer *jérra;* zur aufbewarung des getreides *gússa, šūna;* eimer des schöpfrades am brunnen *gubē.*
Ein *wēr* (KD), *wē* (FM).
Einander *wērwēr* (KD), *wērwē* (F), *wēwē* (M).
Einäugig *góško; žōr* (FM).
Einbalsamiren *kusm.*
Eingang *āgil* (KD), *bāb* (FM).
Einige *wērī* (KD), *wēlkū, wēkūi* (FM).
Eingeweide *férti, kírša, dúgus.*
Einrichten *gok.*
Eins *wēr.*

Digitized by Google

Einschenken *bog-úndur* (D), *fog-id* (FM).
Einsicht *éri* (KD), *únne* (FM).
Einsichtig *erikátt* (KD), *unnegátt* (FM).
Einsperren *habs.*
Eintauchen sich *kuñ.*
Eintreffen, anlangen *wesl.*
Eintreten *tō, tō-jū* (KD), *tor, tōra-jū, auwo-jū* (FM).
Eintunken *und* (K), *úndur* (KD), *ūd* (FM).
Einwickeln *katt* (KD), *kand, sūr* (FM).
Einwilligen *eíyo ē,* nicht einwilligen *mon.*
Einwoner *ádem, ógij, id.*
Einzig, s. allein.
Eisen *šárti* (KD), *tirissi* (FM).
Eiter *wínje* (KD), *wínti* (FM).
Elefant *fīl.*
Elend *míji, mižindilkáne* (KD), *fañīd* (FM); *mósiba, šárri.*
Elfenbein *fīl-na nel* (KD), *fīl-na nit* (FM).
Elle *kéu* (KD), *kéwa* (FM).
Ellenbogen *ī-n kúrti* (KD), *éddi-n kúrti* (F), *éddi-n budúrti* (M).
Empfangen, erhalten *ar* (KD), *dumm* (FM); concipere, die frau *mew-án* (KD), *junt-áng* (FM).
Empfelen *wed.*
Empfinden, s. fülen.
Empören *ímbel* (KD), *kutt* (FM).
Empörung *fítne.*
Ende *táraf, abāg, kel;* zu ende gehen *zūdán* (KD), *zūdáng* (FM).
Engel *melaik.*
Enkel *tōd-n tōd* (KD), *tōdin tōd, tōdin ássi* (FM), *ássa.*
Enkelin *tōd-n burū* (KD), *tōdin as, -burū, tōd-in tan-as* (FM).
Entberen, nicht haben *kiñ.*
Ente *álut* (D); *wízzi.*
Entfernt *wār* (KD), *wīr* (FM).
Enthaupten *ur-mer, úrki mer* (KD), *úrka mer* (FM).
Entkleiden *duk, wírij, os.*
Entlassen *mug.*
Entscheiden *hokm.*
Entstehen, sich erheben *duk,* ein wind entstand *túruk wēr dúksun* (D), *tūg wē dúkon* (FM); werden, mit der inchoativform, *bent-án* (D), *fentáng* (M) entstehen eine palme.
Entweder — oder *ya — ya.*
Entzweit *hasīm.*
Epidemie *kúbbe.*
Er *ter* (KD), *tar* (FM).
Erbarmen sich *árham, šífig.*
Erbe, der *néwil* (KD), *séwoi* (FM).
Erben *new* (KD), *sew* (FM).
Erbschaft *néwar* (KD), *séwar fággi* (FM); *mirās.*
Erbse *órre.*
Erdbeben *zélzel; árid-in hissi.*
Erde *gū* (KD), *gur* (FM); *dā, árd.*
Erdrosseln *gid* (KD), *gir* (FM); *hánag.*

Digitized by Google

Ere *karāma.*
Erengeschenk *hedīya, karāma.*
Ergiessen sich (der fluss) *jū ā-tō* (K), *jū āgi-tō* (D), *jū āga-tōr* (FM), das nomen mit *-ro, -la.*
Ergreifen *ar* (KD), *dumm* (FM).
Erhängen sich *šánag.*
Erinnern sich *jill.*
Erkälten sich *ot ar* (KD), *órumga dumm* (FM).
Erkennen *nam; aïr* (K), *ar, úñur* (D), *irb* (FM).
Erklären *féssir; ūd* (FM).
Erkranken *odd-án* (KD), *odd-áng* (FM); s. krank.
Erlangen *el.*
Erlauben *ajāzagi tir* (KD), *ijāzaga tir* (FM).
Erlöschen *dī.*
Erlösen *hállis.*
Ermorden *bă, bai* (KD), *faw, fā, fāy* (FM).
Ernten *máreg jor;* erntezeit *máreg jorīd.*
Erreichen etwas *el;* einen ort *wesl.*
Erretten *hállis.*
Erschaffen *hilg.*
Erscheinen *kaw.*
Erschrecken *háwil, háyir.*
Erstaunen *ájib.*
Erster *auel, áwal.*
Erstgeborner *tōd dūl, tōd dūl-n kel* (KD), *tōd dawū, tōd dawū-n kel* (FM).
Erwachen *bij-án* (KD), *fik-áng* (FM); s. erwecken.
Erwarten *irñ-ét tēb* (KD), *irñ-éda menj* (FM).
Erwecken *bíji-kir* (KD), *fíka-kir* (FM), *ánges* (D); *sahh, sagg.*
Erweitern *bójo-kir* (KD), *fijíra-kir* (FM).
Erwerbszweig *senā.*
Erwidern *wētir, udētir* (KD), *wīd-kir, īgátir* (FM).
Erwürgen, s. erdrosseln.
Erzählen *bain* (K), *bañ* (DFM), *īg, hak.*
Erzälung *baiñīd* (K), *bañīd, īgīd* (DFM), *sīra, hekya.*
Erzürnen, s. zornig.
Esel *hánu* (KD), *kaj* (FM).
Essen *kal* (KD), *kab* (FM); essen, das, speise *kal* (KD), *kába* (FM); mittagessen, das *gadā,* abendessen *ašā.*
Essig *hall.*
Etliche, s. einige.
Etwa *óddor.*
Etwas *kinē, gássi* (KD), *kidē, gátti* (FM), *hája, jélli, šai.*
Eule *buruínduru* (D).
Eunuch *tauāši;* in der anrede *aga.*
Euter *tī-n érti* (KD), *tī-n dungússi* (FM).
Evangelium *injīl.*
Ewig *dāīm; ugrēs-, nahār mallēgi* (KD), *-mallēka* (FM).

F.

Fabel *mésel, métel.*
Faden *ūl* (KD), *tíssi* (FM).

Digitized by Google

Fähig, geschickt *šātir.*

Falke *ságir, heddāya*; *šibíle* (D).

Fallen *dígir* (KD), *nadd* (FM).

Fällen *dígir-kir* (KD), *náddakir* (FM).

Falsch, lügnerisch *murzikōl* (KD), *marjakōi* (FM): *zūr.*

Familie *kā* (KD), *nōg* (FM) = haus: *tūñī* = kinder, söne; *jins* geschlecht.

Fangen *ab, ar* (KD), *dumm* (FM).

Farbe *lōn;* weisse farbe *lōn áro* (KD), *lōn núllu* (FM); farbe zum färben *sibāg;* das henna *hénna, hínna, kóffare;* farbe für augenbrauen *nímne* (KD), *gídam, gíddam* (FM).

Färben *sábag.*

Färber *ógij sábagil* (KD), *id sábagi* (FM).

Farzen laut *ur, urj* (KD), *fárraj* (FM); —still *tuss.*

Fass *bermīl,* s. eimer.

Fassen, s. ergreifen.

Fasten, das; der monat Ramadhan *dírti* (KD), *mísse* (FM).

Faul, s. träge.

Faust *murtigát* (KDM), *muttugát* (F); *gábda, lukamīye.*

Faustschlag *kéffi.*

Feder vom vogel *kauírten dílti* (KD), *kawártin šingírti* (FM), *síbir* (D), *rīš;* rorfeder zum schreiben *gálam,* federmesser *matwai.*

Fegen *tib, tub* (KD), *touc* (M), *tiff, tub, toy, suuc* (F).

Fehler, s. feler.

Feig, s. furchtsam.

Feige *tīn,* feigenbaum *tīn-sájar.*

Fein (vom mel) *nóro.*

Feind *adū.*

Feld, s. acker.

Felen, sich irren *galt.*

Feler *míli* (KD), *ūz* (FM); einen feler begehen *míli wēk' au* (KD), *ūz wēka auc* (FM).

Fell, s. haut.

Fels *sáher; kit* (FM).

Fenster *šibāk.*

Fern *wāri* (KD), *wīr* (FM).

Ferner, s. auch.

Ferse *kāb, tóne* (D), *suk* (FM).

Fessel, s. kette.

Fest, s. stark.

Festfeier *mulīd* (K).

Festgelage *azūma, bāle.*

Fett, adj. *kómbo* (KD), *kúlum, kúlum-tōd* (FM).

Fett, das *wádak; des* (KD), *nówi, nói* (FM).

Fettwanst, schmerbauch *tū dūl* (KD), *tū dawū* (FM).

Fettwanstig, mit einem schmerbauch behaftet *tū dūl-kōl* (KD), *tū dawū-kō* (FM).

Feucht *jóur* (KD), *jáwar* (FM).

Feuchtigkeit *jourkáne* (KD), *jawakáne* (FM)

Feuer *īk.*

Feuerschwamm *sufān.*

Digitized by Google

Feuerstahl *īk-n šárti* (K), *īng šárti* (D), *īgin tirísse* (FM).
Feuerstein *sinán-n kúllu* (D), *sināđ-in kit* (FM).
Fieber *kabkāb.*
Finden *el;* nicht finden *míssir* (KD), *mar* (FM).
Finger *subā* (KF), *sárbe* (DM), der kleine finger *s. kinā* (KD), *s. kudūd* (FM), der goldfinger *s. bánsal* (K), *s. kinān timbes* (D), *s. kuldūdin ēngā* (FM), der mittelfinger *s. dūl, s. nósso, s. élleni* (KD), *s. dawū, s. nássi, s. gásko* (FM), der zeigefinger *s. šáhid,* der daumen *s. múdul* (KD), *s. múmur* (FM).
Fingerring *hātim.*
Finsterniss *dúlma; gū urumēn* (D), *gur awāra* (FM).
Fisch *kára* (KD), *angíssi* (FM).
Fischangel *jákar.*
Fischen *káreg' ab, -ar* (KD), *angíssiga dumm* (FM).
Fischer *káreg' ábil, -áril* (KD), *seyād* (FM).
Fischgräte *káren kiníse* (KD), *angíssin gínde* (FM).
Fischnez *káren tílle* (KD), *angíss-in tílle* (FM), *šébeke.*
Fischreiher *kárekal* (KD); *áman kára* (FM).
Fischschuppe *káren karéssi* (KD), *angíssin gíšir* (FM).
Flachs *kettān.*
Flasche *gezāz.*
Fleck, lappen *úruga.*
Flechten *awij, auij* (KD), *liff, kas* (FM).
Fledermaus *watwāt.*
Fleisch *kúsu* (KD), *árij* (FM).
Fleischbrühe *kúsum máragat* (KD), *árjin márak* (FM).
Fleischhauer *jezzār.*
Fleiss, tätigkeit *fāl-káne* (KD), *fāla-kāne* (FM).
Fleissig *fāl-káne-kōl* (KD), *fāla-káne-kōi* (FM).
Fleissig sein *fāl.*
Fliege *kúlti* (KD), *kútti* (FM).
Fliegen *fir* (KD), *way* (FM).
Fliehen *dab* (KD), *daf* (FM), *bod* (KD), *mir* (FM).
Fliessen *bógi-jū* (KD), *fóga-jū, foga-kēra-jū* (FM).
Flinte *mundugīye.*
Floh *bargūt.*
Flöte *garínge.*
Fluchen *nāl, tus.*
Flügel *aur* (KD), *áwir* (FM); *jenā.*
Fluss *ássi, éssi* (KD), *úru* (D), *óssi, áman* (FM), *báhar, náhar;* s. Nil.
Flussbett, trockenes *úru éssi kíñel* (D), *náhar áman kíñi* (FM).
Flusspferd *éssi-n jamūs* und *gamūs, essiti* (K), *erit* (DFM).
Folen, füllen das, vom pferd *kaj-n bitān, -tōd* (KD), *múrti-n tōd* (FM); vom esel *hánu-n*

Digitized by Google

bitān, -tōd (KD), *kāj-in tōd, -kalissi* (FM).

Folgen, nachgehen *abāg jū, erg;* gehorchen *gíjir* (KD), *ukk* (FM), *erd, tayē.*

Fordern *birg* (K), *wers* (KD), *firg* (FM), *tálab.*

Form *sūra.*

Fort! *bay* (KD), *fay* (FM).

Fortgehen *bay, bel, bol, bel-jū* (KD), *fay, fal, fála-jū* (FM).

Fortjagen *tur.*

Fortlaufen *bot, bel-bot* (KD), *mīr, fala-mīr* (FM).

Fragen *íssig, sūr.*

Frau *ēn* (KD), *idēn* (FM).

Freien, s. werben.

Freigebig *kerīm.*

Freitag *júma.*

Fressen *kal* (KD), *kábj* (FM).

Freude *gurétti, gúrar.*

Freudenmädchen *deñara.*

Freuen sich *gur.*

Freund *auri, dúori* (KD), *áwir, dauwer* (FM); *sāhib, halīl.*

Friden stiften *géndikir* (KD), *géngikir* (FM).

Frisch, kalt *orofēl* (KD), *órkir* (FM); neu *básseri.*

Froh sein, s. freuen sich.

Fromm *diyāna-kōl* (KD), *diyāna-kōi* (FM).

Frömmigkeit *diyāna.*

Frosch *gólgada* (K), *góglati* (D), *kórki, kāka* (FM).

Frucht *awírte, ewérti, ewítti, fākiha, támar, unnátti.*

Fruchtkolben der durra *hágen úluk* (KD), *ágen úkki* (FM).

Frühe, in der *bedrīdo, bedrīr.*

Früher *waigi* (KD), *únde* (FM).

Fuchs *éu-kōl* (D), *okkōl* (M), *dbul-hissēn; fének* megalotis.

Fülen *gíjir* (D), *hiss, sunn.*

Fülle *digrikáne* (KD), *digdakáne* (M), *diyakáne* (F).

Füllen, das, s. folen.

Fünf *dij.*

Fünfzig *hamsīn.*

Für *do; ged* (KD), *dógo* (M), *lógo* (F).

Furcht, angst *usandīd* (KD), *jagīd* (FM).

Fürchten, ängstigen sich *usand* (KD), *jag* (FM).

Furchtsam *usándel, kaukau* (KD), *jágatōd* (FM).

Füren an der hand *ī-ged aréd-jū* (KD), *éddi-log, éddidog dumm-éda-jū* (FM), füren in den mund *suk.*

Fürer *habīr.*

Furz *tusátti, urátti.*

Fuss, s. bein; fussboden *balād.*

Fussring *hígil, híjil.*

Fusssole *óssin* — (KD), *óin* —, *ówin tū* (FM).

Fussspur *gédem; óssin ard* (KD), *ói-n ard, ói-n tū* (FM).

Digitized by Google

G.

Gabel *šōka.*

Gackern (die henne) *híski wē* (KD), *híssig' id* (FM).

Galgen *hósig, mešénega.*

Galle *étti (?), marāra.*

Gallenblase *marāra.*

Gans *wízzi;* wildgans *arrahau* (D), *kelai* (FM).

Ganz *kámil, kull, mallē; tuñī, úmmi* (FM).

Gar, gekocht, reif sein *kárji-bū* (KD), *kárja-fī* (FM).

Garn, s. faden.

Garstig, s. hässlich.

Garten *gēt, jinēna.*

Gasse *hāra.*

Gast *ískid.*

Gatte *ēn-nān id* (KD), *id, ógid, ógij* (KDFM).

Gattin *ēn, id-nān ēn, ógij-nān ēn* (KD), *idēn* (FM).

Gattung *jins, šíkeli.*

Gaumen *ágil-nān tū* (KD), *ágin tū* (FM), *hának.*

Gazelle *gel* (KD), *kijāt* (FM).

Gazellenbock *gel bútul* (KD), *kijādin óndi* (FM).

Gazellenhund, windhund *silāg* (D), *sólogi* (FM).

Gebären *usk* (KD), *unn* (FM).

Gebärmutter *kumáten tū.*

Geben jemand etwas *tir;* mir von jemand *dēn.*

Gebet, das *salā; sállan* das beten, gebet.

Gebiet *ašai, išei, dā* (KD), *írki* (FM); *bélled, ard.*

Gebirge *jébel.*

Gebot *hákum, wéssa.*

Geburt *úskar* (KD), *únnar* (FM).

Gebüsch *ollēg.*

Gecko, eidechsenspecies *ažk* (KD), *ažā* (FM).

Gedanke *jílli* (KD), *únne* (FM).

Gedenken *jill.*

Gedränge *kutrīd, záhema.*

Gefälligkeit *marūf.*

Gefängniss *hábsi.*

Gefar *sar;* gefar bringen, gefärlich sein *sar-kir.*

Gefäss *dādu* (KD), *dīde, gubē* (FM).

Geflügelt *aur-kōl* (KD), *awirkōi* (FM).

Gegen *-r* (KD), *-l* (FM).

Geheimniss *sírri.*

Gehen *jū, nog; an* (KD), *ang* (FM), *tañ* (FM).

Gehirn *ur-n múhi* (KD), *ur-in múhi, -šáham* (FM).

Gehorchen *gíjir* (KD), *ukk* (FM); *erd, tayē.*

Geier *síbir* (K), *šíbile* (D), s. a. aasgeier.

Geige *kíssir.*

Geist *ére* (KD), *šogórti* (FM).

Geiz *báhal,* geizig *bahīl.*

Geko, s. gecko.

Gelb *gel;* safrangelb *kórkos.*

Digitized by Google

Geld *dúngi* (KD), *šóngir* (FM).
Geldwechsler *sarrāf.*
Gelerter *bájiǵ áril* (KD), *šō-n-nōr* (FM).
Gelten *kob* (KD), *kof* (FM).
Gemälde *sūra, teswīra.*
Gemeinde *jáma.*
Gemüse *hódar.*
Gemüt *ai.*
Genesen *way, wey.*
Genosse, s. freund.
Genug *kéffi;* es ist genug *kefēn* (KD), *kéffin, kéffa* (FM).
Gerade *tížri, wéle* (KD), *gúbal, kíkar* (FM).
Geräte *jélli, kírri.*
Gerben *karj.*
Gerber *súlu* (D), *iskāfi* (FM).
Gerecht *ādel* (K), *serē, mas* (D), *mas, mastōd, massōd* (FM).
Gericht *mahkáma, šarīya.*
Gerichtspräsident *mijles-nāne erreis.*
Gerinnen (die milch) *komb-án* (KD), *komb-áng* (FM).
Gerste *sérin.*
Geruch *íris* (KD), *gátti* (FM); wolgeruch *íris númel* (KD), *gátti úngi* (FM), gestank *íris sīel* (KD), *gátti kušād* (FM), *irímma* (FM).
Gerücht *hábar.*
Gesandter *rasūl.*
Gesang, s. singen.
Gesäss, s. arsch.
Geschäft *šē, jélli, šógol, šúgel;* s. beschäftigt.
Geschenk *hedīya.*
Geschirr, s. gefäss, topf.
Geschlecht *jins, jiss.*
Geschöpf *kāyin.*
Geschwür *kor mílli* (KD), *kor ūz* (FM).
Gesellschaft *jáma, dad, ded, tāya;* compagnie *šírke.*
Gesez *šéra, hókma.*
Gesicht, antliz *kóin, kói* (K), *koñ* (DFM).
Gesprāch *wánis, wénnis* (KD), *dolgīd* (FM).
Gestalt *sūra;* s. bild.
Gestank, s. geruch.
Gestern *wir, wírgi* (K), *wil, wílgi* (KD), *wil, wílka* (FM); vorgestern *kaméski* (KD), *kamíska* (FM); die gestrige nacht, gestern abend *widdūr, widdūrki* (K), *wilugūgi* (D), *wíddib, widibba* (FM).
Gesund sein *waye-bū* (KD), *waya-fī* (FM).
Getränke *šérbet, nīar.*
Getreide *íu* (KD), *iw* (FM).
Getreidespeicher *gússa* (KD), *šūna* (FM).
Gewalt *gásbi, gúwa.*
Gewand, s. kleid.
Gewer, s. flinte.
Gewicht: *girāt* drei gran, *rátul* pfund, *ókka* $2^1/_2$ pfund, *gantār* centner.

Digitized by Google

Gewinn *mékseb.*
Gewinnen *kesb.*
Gewonheit *únde* (FM); *amail.*
Gewont sein *welif-takk* (FM).
Gezänk *tamugīd* (D), *sarār* (FM).
Gichtkrank *mohálli.*
Giessen *bog* (KD), *fog* (FM).
Gift *símmi.*
Giraffe *zarāf.*
Glänzen, s. leuchten.
Glas *gezāz.*
Glasperle *arínje* (D), *sómat* (M).
Glaze *foj.*
Glauben *ámen, gil, jil;* meinen *ánda* (D), *hámin.*
Gleichniss *mésel, métel.*
Glid *budúrti, ógla.*
Glutkole *kernīk.*
Gold *nóbre* (KD), *nábi* (FM).
Goldsand *nóbren ésket* (KD), *nábin ískit* (FM).
Gott *árti* (KD), *nōr* (FM); bei gott! *wallāhi!*
Gouverneur *hākim, mudīr.*
Grab *tē, gábur, túrba.*
Graben, aufgraben *gol* (K), *badd, wadd* (KDF), *find* (M).
Gras *gid;* grünes *gid déssi,* dürres *gid sówod* (KD), *gid sáma* (FM).
Gräte *káren kiníse* (KD), *angíssin gínde* (FM).
Greis *ógij dūru* (KD), *id dūwi* (FM); altes weib *ēn dūru* (KD), *idēn dūwi* (FM).
Grenze *kel.*
Grob, von gegenständen, z. b. mel *bárij* (KD), *fárij* (FM); grob, roh, ungeschlacht, von menschen *kómbo.*
Grollen *zimark.*
Gross *dūl, nósso* (KD), *dawū, nássi* (FM).
Grossmutter *annau.*
Grossvater *ánnu.*
Grube *kul.*
Grün, auch blau *déssi.*
Grünen *dess-ám-bū* (KD), *dess-áng-a-fī* (FM), grün werden *dess-án, -áng.*
Grunzen (das schwein) *wīg.*
Gruss *salām;* den gruss erwidern *salāmgi udē-tir* (KD), *salāmg' úrud, salāmga wīd-kir* (FM).
Grüssen *salām wē* (KD), *salām īg* (FM).
Gummi *gonísse* (KD), *golísse* (M).
Gurgel *hálgum, gos, kómkom.*
Gurke *tíbiš.*
Gürtel *mérgir;* das rachat *béye.*
Gürten sich *merg.*
Gut *ádel, ážir* (K), *tónjil, serē* (KD), *ážri* (FM), *mas, hēr.*
Gut, das *kírri, úrti.*

H.

Haar *sīr, dílti* (KD), *šingírti* (FM); wolliges negerhaar *gúrgut.*
Haarbüschel *kuj.*

Digitized by Google

Haarnadel, der kelāl *holāl* (KD), *hilāl* (FM).

Haben *kō* (KD), *kun* (FM); ich habe *ai kōri*, auch *á-nai dān* (K), *á-nar dān* (D), *ai kún-nir* und *ai-dog dān*, *ai-log dān* (FM); nicht haben *kiñ*.

Hacke *gámbu* (KD), *gámma* (FM).

Hacken die erde, auflockern *tub* (KD), *guš* (FM).

Häcksel *sílti* (KD), *sítti* (FM); s. stroh.

Hagel *semā-n úmbut* (KD), *-úmmut* (M), *-ímmid* (F); es hagelt *semā-ged úmbut ā-bógin*, *āg-bógin* (KD), *semā-dog úmmut āga-fógin* (M), *semā-log ímmit āf-fógin* (F).

Hahn, s. han.

Halb, hälfte *bagátti* (K), *tórti* (DM), *fagátti* (F).

Hals *áye*, *éye* (KD), *íyi*, *ī* (FM); *gúmur*.

Halsband *áyen árij* (K), *-árinj* (D); s. glasperle.

Halsbein, s. adamsapfel.

Halten in der hand *kāg*.

Hammel *éged-n tauāši* (KD), *éged-in tauāši* (FM).

Hamham, s. kürbis.

Hammer *nauit*, *naut* (KD), *nūt*, *álat* (FM).

Han, gallus *dirbān-n-óndi* (K), *kúkluk*, *durmān-n-óndi* (D), *dirbād-in óndi* (FM).

Hanenkamm *dirbān-n óndi-n kuj* (K), *kuklúng* (= *kuklug-n*) *kuj* (D), *dirbād-in óndi-n kuj* (FM).

Hand *ī* (KD), *éddi* (FM).

Handel *kéri*; handeln *jan*.

Handelsmann, s. kaufmann.

Handfläche, äussere *ī-nān dógon* (KD), *éddin jer* (FM), innere *ī-n tū*, *-káffa* (KD), *éddin tū*, *kéffi* (FM).

Handmüle, s. müle.

Handtuch *fūda*.

Hangen *sollibū* (KD), *ollafī* (FM), hängen *soll* (KD), *oll* (FM).

Harem, frauengemach *ēnjīn kā* (KD), *ēnjīrīn nōg* (FM).

Harn, s. urin.

Harpune, spiess *hotāf*.

Hart *kómbo*.

Hase *wídla* (K), *wúdlan*, *údlan* (D), *dírim* (M), *dūñ* (F).

Hassen *mon*, *tiss*.

Hässlich *mišíndil*, *saw* (KD), *saow* (FM); *koñūz* (DFM).

Hauch *newérti* (KD), *sewárti* (M), *sewátti* (F); *néfes*.

Hauchen *new* (KD), *sew* (FM); *uff*; s. anhauchen.

Hauen, s. schlagen.

Haufe, schaar *búlu*, *límma*; aufgeschichtetes *kūm*, *dúglar*.

Haupt, kopf *ur*; chef *reis*; *tírti* (KD), *nōr* (FM).

Hauptarm eines flusses *éssi dūl* (KD), *áman ēn* (FM).

Hauptmann *gaid*.

Digitized by Google

Hauptstadt *medīne.*
Haus *kā* (KD), *nōg* (FM).
Hausherr *kān tírti* (KD), *nōgin nōr* (FM).
Haut *ájin* (KD), *náwa* (FM); ungegerbte haut *ájin déssi* (KD), *náwa déssi* (FM); gegerbte haut, leder *ájin kárji-būl* (KD), *náwa kárja-fīi* (FM).
Hebamme *ēn uskikírel* (KD), *unnúskar* (FM).
Hecke *zarb, zerbīya.*
Heftig *šedīd, kómbo.*
Heide *kāfir, múšrik.*
Heilen, gesund machen *wáyi-kir* (KD), *wéya-kir* (FM).
Heilig *gúdus, múgdis.*
Heimat *ašai, išei, dā* (KD), *írki* (FM); *bélled.*
Heimkeren *wīdē-jū* (KD), *lebd, jōr, wīdā-jū* (FM).
Heimlich sein, — etwas tun *bok, mag* (KD), *mark* (FM); s. stelen.
Heirat, trauung *erkáne* (KD), *édar, éddar* (KDFM).
Heiraten *ed, edd.*
Heiratsfähiges mädchen *burū balageroskōl* (KD), *balgasoi* (FM).
Heiser, heisere stimme *híssi dīel, -dīkōl* (K), *-dīu-fīi* (FM).
Heiss *jugr.*
Heissen, s. nennen.
Helfen *hállis.*
Hemd *káde* (KD), *kóman, kóban* (DM), *kitān* (FM), *gamīs.*
Hemmen, s. hindern.
Hengst *kaj-n óndi* (KD), *múrti-n óndi* (FM).
Henna *kóffare, hénna.*
Henne *darbāt* (K), *durmāde* (D), *dirbāt* (FM).
Her *índo*, komme her! *índo tāre* (KD), *índo kīre* (FM).
Herabkommen, -steigen, -fallen *šúgur* (KD), *suk* (FM).
Herausnemen, -ziehen *os.*
Herd *kanūn.*
Herold *žawūš.*
Herr *tírti* (KD), *nōr* (FM).
Herrscher *sultān, úru, or.*
Herz *ai.*
Heu, s. gras.
Heuschrecke *mága* (K), *bánga* (D), *nába* (FM).
Heute *olóngu, elóngu-gi* (K), *inóngi, inúngi, inúngu-gi* (D), *éli, éliya, éliga, ináwo* (FM).
Hexe, werwolf *gūla, írkabi* (FM).
Hieher *índo.*
Hier *índo; in agár-ro* (KD), *in agár-ra* (FM); von hier *indotōn.*
Hieroglyphe *sūra, teswīra.*
Himmel *semā.*
Hinab *tógo, tógo-r* (KD), *táwo, tauo* (FM).
Hinauf *dógo-r* (KD), *dóro* (FM).
Hinaufsteigen *dar, ker.*
Hinaus *bójir* (KD), *šādo* (FM).
Hindern *mug-mun* = nicht lassen.
Hinein *áwo* (F).

Digitized by Google

Hineinfallen *dígir-tō* (KD), *nádda-tōr* (FM).
Hineingehen *tō* (KD), *tōr* (FM).
Hineinlegen *und, úndur* (KD), *ūd* (FM).
Hineinstecken *kok.*
Hinken *dérej.*
Hinten *abāg.*
Hintere, s. arsch.
Hinterteil *abāg.*
Hirse, der duchn *érde* (K), *érnde* (D), *fútu* (FM).
Hirt *ógij rāy* (KD), *id kóros* (FM).
Hize *jugrikáne;* zeit der hize, s. sommer.
Hoch *nósso* (KD), *nássi* (FM), *alī.*
Hochmut *ā-dūl-káne* (KD), *áy-in dawū-káne, áyin daugīd* (FM).
Hochmütig *ā-dūl-kōl* (KD), *ai dawū-kōi* (FM).
Hochzeit *erkáne* (KD), *bāle.*
Höcker *kúruñ.*
Hode, testiculus *kókit, górbar* (K), *górban, sóron-kúmbu* (D), *górman* (FM).
Hodensack *gorbár-n ájin* (K), *gorbáñi-na tūji, górban ájin* (D), *górman náwa* (FM).
Hof, hofraum *hoš.*
Höflich *édeb-kōl, édeb-kōi.*
Höflichkeit *édeb.*
Höle, antrum *kā* (KD), *nōg* (FM) = haus; *ángar.*
Hölle *jehénnem.*
Holz *ber* (KD), *kói* (FM), *ād.*
Honig *ásel.*
Hören *gíjir* (KD), *ukk* (FM).
Horn *níšši.*
Hose *dibās, serāwil, sákredi.*
Huf *háfer, súnti.*
Hufeisen *súntin šárti, -tirissi.*
Hüfte *bóki, jāba, tógin* (KD), *fóki* (FM).
Hügel *kōm.*
Hülse *kíšir, gíšir, kassīye* (KD), *kíjir* (FM).
Hun, s. henne.
Hund *wel, uel* (KD), *mug* (FM); gazellenhund *silāg* (KD), *sólog* (FM).
Hundert *ímil wēr* (KD), *ímil wē* (FM).
Hunger *míji, órgit* (KD), *faññd* (FM), *orgafiyei* (F).
Hungern *mij ar* (KD), *faññd dumm, fañ* (FM); *org.*
Hure *deñara.*
Hurerei *zinā; ēnjīni* (FM).
Husten *tosk, kohē* (KD), *túskod, kohī* (FM).
Hütte *gušámbe.*
Hyäne, hyaena crocuta *marafil;* h. striata *édi, éddi* (KD), *ádi, áddi* (FM); hyäne als werwolf, mensch der sich in eine hyäne verwandeln kann, zauberer, hexe *gūla, írkabi.*

I.

Ich *ai.*
Ichneumon *níms.*

Digitized by Google

Idiot *derwīš, methūl* (KD), *witti, dōzi* (FM).
Immer *démmeli, témeli, -gi, ugrēs mallēgi* (KD), *temméli-ga, dīman, wīyan, ugrēs mallēka* (FM).
Impotent, s. unfruchtbar.
In *do, ro* (KD), *do, la* (FM).
Indigo *nīle, úrum.*
Innen, innerhalb *tū-r* (KD), *tūla* (FM).
Inneres *tū.*
Insel *árti.*
Inselbewoner *artíndi* (KD), *artínni* (FM).
Ir, vos *ir* (KD), *ur* (FM).
Irgend jemand *fulān.*
Irren *galt;* irrefüren *dell.*

J.

Ja *eíyo, éyo, ho; serēm* (KD), *másа, másі lin* (FM).
Jagd *sēd;* auf die jagd gehen *sēd un, sēd-er jū* (KD), *sēd-il jū, -nog* (FM).
Jäger *seyād.*
Jar *jen* (KD), *gen* (M), *gem* (FM); *séna.*
Jeder *mallē, kull, kamil; wēr núntin* (K), *dūtin, wēndūtin* (FM).
Jemand *wēr* (KD), *wē* (FM), *fulān.*
Jener *man; ter* (KD), *tar* (FM).
Jezt *elēken* (K), *ekēne* (D), *issāga* (FM).
Johannisbrod *kárumb.*
Jude *yehūd,* schimpfliche bezeichnung: *wel-tōd* (KD) hundeson, *mug* (FM) hund.
Jung *bōb* (KD), *kúrked* (FM).
Jungfrau *burū bōb* (KD), *-kúrked* (FM).
Jüngling *téndi* (KD), *tōd.*

K.

Kafé bone *bunn,* als getränke *gáhwa.*
Käfer *káfer,* aas-, mistkäfer *kukundāra* (D), *fūden bābo* (FM).
Käfig *káfas.*
Kairo *medīne; Másser.*
Kaiser *sultān.*
Kal *foj* (KD), *fuñ* (FM).
Kalb *gur-tōd, gor-tōd.*
Kali *géli.*
Kalk *síbel, gīr, jīr.*
Kalt *orofēl* (KD), *órkir* (FM).
Kälte *ot, órof* (KD), *órim* (FM).
Kamel *kam; alli-kúllum* (FM); kamelhöcker *kam kúruñ,* kamellaus *kam bággi, gurāt* (KD), *wíssi* (M); laufkamel, dromedar *bazūr, hejīn.*
Kamm *besīr;* sich kämmen *bes.*
Kammer *kére, kérri; ōder, ōda.*
Kampf *tamugīd* (D), *dīngi* (FM), *hárba.*
Kante, s. ecke.
Kappe *tarbūš* die rote kappe aus wolle; *tagīye* das weisse

Digitized by Google

käppchen aus leinwand unter dem tarbusch.
Karawane *gáfla.*
Karawanenfürer *gáflan habīr.*
Käse *jében.*
Kasserol *dādi, sūle* (KD),. *dīde* (FM), *díste.*
Kasten *sandūg, saddūg.*
Katarakte *šelāl.*
Kauen *jok.*
Kaufen *jan.*
Kaufmann *hauāja, tājir, dalāl; kérika keréi* (FM).
Kaufpreis der frau *sudāg.*
Kaze *sab* (KD), *kadīs* (FM); wildkaze *sab móri* (D).
Kein *wēr dāmun, dāmnun* (K), *wēr dāmunun* (D), *wē dāmun, wēl aímmun* (FM) es ist nicht einer.
Keimen *baj* (KD), *key, unn* (FM).
Kelch *kās.*
Kele *kónkon* (D), *kómkom* (FM), *halgūm, gos.*
Kennen *aïr* (K), *ar, úñur* (D), *er* (F), *irb* (FM).
Keren, s. fegen.
Kerker *hábsi.*
Kern *kójir.*
Kerze *šamā.*
Kessel *désti, díste.*
Kette *jenzīr, tirissi.*
Kiefer, s. backe.
Kind *affí, affi-tōd* (K), *bitān* (D), *ássar, wélled* (FM); *tōd.*
Kinn *háneg, samē.*
Kissen aus leder *mahádde;* hölzernes kopfkissen *jígit.*
Kiste *sandūg, saddūg.*
Kizel *kíkili* (KD), *kílli-kílli* (FM), kizlig sein *kíkili kō* (KD), *killikílliga kun* (FM), kizeln jemand *kikiligi au-tir* (KD), *killikílliga awa-tir* (FM).
Klage füren *šéke.*
Klagegeschrei der frauen *úlul.*
Klang *hissi.*
Klar, rein *kútel* (KD), *kútar* (FM).
Klaue *súnti.*
Kleid *káde* (KD), *kítti* (FM).
Kleidungsstücke der männer: *gamīs, kittān, kóban, kóman* hemd; *sidēri* jacke one ärmel; *dibās, serāwil* hosen; *abāya* mantel; *metelúk, šúga* überwurf, grosses stück leinwand; *mérgir* gürtel. Kopfbedeckung: *tagīye* weisses käppchen aus leinwand auf dem nackten kopf getragen; *tarbūš* die rote kappe über der weissen getragen; *kásir, ímma, šaš* turban. Fussbekleidung: *kóris, tákarat* (KD), *dir* (FM) sandalen; *merkūb* schuh. Kleidung der frauen: *gamīs, kóman, kóban* hemd; *libās* (KD), *dibās* (FM) hosen; *sákredi* kurzes beinkleid; *jábdek* kittel, von den hüften bis zu den knöcheln reichend; *halāl* leinwandtuch

Digitized by Google

über den kopf und die schultern geworfen; *órkedi* kopftuch; *béya* rachat, ledergürtel der jungen mädchen.

Kleiden sich *deg* (KD), *kit* (FM); sich auskleiden *wírij*.

Klein *kinā* (KD), *kidē, kudūl* (FM).

Klug *erikátt* (KD), *unegátt, unnegátt* (FM), *šāter*.

Knabe *elletōd* (K), *tōd;* s. kind.

Knecht *haddām, keraí*.

Knechtschaft *haddām-káne*.

Kneten den teig *att*.

Knie *budúrti, kúrti*.

Knirschen mit den zänen *jok, joy*.

Knoblauch *sēm, tūm*.

Knöchel *gísir, kói, fásla, fússe*.

Knochen *gísir, kit, kōs*.

Knopf *zírar*.

Knospe *ábal*.

Knoten *múrti, murtigāt* (KDM), *muttugāt* (F).

Knüpfen *múrtig* (KDM), *múttug* (F).

Knürschen die zäne *kéšir*.

Knüttel *nabūt*.

Kochen *karj* v. intr.; *kárji-kir, nob* v. trans.

Koder des hanes *dalāl*.

Koffer *sandūg, saddūg*.

Kohol, s. augenschminke.

Kole *úlut* (KD), *gírgit* (DM), *déte* (FM); glutkole *kernīk*.

Kolik *tū-n óddi, tū-l-úddi* (M).

Komet, haarstern *wissi éw-kōl* (KD), *wínji-nān wislángi* (FM).

Kommen *tā* (KD), *kī* (FM).

Kōnig *or* (KD), *úru* (FM), *mélek*.

Kōnnen *esk,* nicht kōnnen *eskemā* (KD), *mísk, mar* (FM).

Kopf *ur*.

Kopfkissen, s. kissen.

Kopftuch, s. kleid.

Koran *gorān, gurān; sor* (KD), *šō* (FM); *kitāb*.

Korb *šíbir,* korb mit gut verschliessbarem deckel *kobōba*.

Kōrnchen *hábbi*.

Kōrper *gísim, jítta*.

Kosen *bátar, dolg*.

Kosten, vom preis *kob* (KD), *kof* (FM).

Kot *uin* (K), *uñ, fūde* (DFM); strassenkot *síbe* (D), *árki* (FM).

Kraft *gūwa, ibírti*.

Kräftig *kómbo, šedīd, gétta*.

Krähe = rabe.

Krähen *éddin*.

Kralle *súnti*.

Krank sein *odd*.

Krankheit *óddi, óddar*.

Kranz *kásir*.

Krazen *hort, nos* (KD), *huk* (FM).

Kreis *géde, hōl*.

Kreisen *auil* (K), *girīd* (FM).

Kreuz *salīb*.

Krieg *harb* (K), *tamugīd* (D), *dīngi* (FM).

Krokodil *élum* (KD), *úlum* (FM).

Krōte *gólgada* (K), *góglati* (D).

Digitized by Google

Krug *gubē, gúlla.*
Kübel *dalū.*
Küche *déu-n kā* (KD), *mútbah* (FM), *kanūn;* s. herd.
Küchlein, hünchen *síu-síu* (D), *fárruj* (FM).
Kugel *géde.*
Kuh *tī.*
Kuhpocken *jédri.*
Kummer *gáhar.*
Kupfer *šárti gel; nahās.*
Kurbatsch, s. peitsche.
Kürbis *kébe* (KD), *tíme* (FM).
Kurz *urtīna* (KD), *urād* (FM).
Kuss *dógar* (KD), *dáwar* (FM).
Küssen *dog* (KD), *daw* (FM).
Küste, s. ufer.
Kutteln, kaldaunen *férti.*

L.

Lachen *úsu* (KD) *jig, jij* (FM).
Laden, des kaufmanns *dukkān.*
Lage, zustand *hāl.*
Lager, militärisches *úrdi.*
Lam sein *dérej.*
Lamm *eged-n bitān, -kátti, -tōd* (KD), *égedin ássi, -kátti, -tōd* (FM); vgl. zicklein.
Lampe *sirāj, gandīl.*
Land *išei* (K), *ašai, dā* (D), *árki, írki* (FM), *bárri, ard.*
Landen, anlegen das schiff *deg, ébir, jū-tēb* (KD), *jūa-menj* (FM).
Lang *dūl, nósso* (KD), *dawī, dawū, nássi* (FM).
Langsam *ebíja, ebíjane.*
Längst *šōba.*
Lanze *šā* (KD), *šárti* (FM).
Lanzenstil *šā-n ad* (KD), *šárti-n ad* (FM).
Lappen *úruga.*
Lassen *mug,* etwas nicht weiter berücksichtigen *wéles, wélles.*
Lästern *émer;* s. verspotten.
Lastträger *attāl.*
Laterne *fanūs.*
Lattich *hass.*
Laub *úluk* (KD), *úkki* (FM); s. or.
Laufen *bot* (KD), *mir* (FM).
Läugnen *gub.*
Laus *íssi.*
Laut, der *híssi.*
Leben *ai* (K), *añ* (DFM).
Lebendig *aibūl* (K), *añi-būl* (D), *aña-fīi* (FM).
Lebensunterhalt *mesrūf.*
Leber *kíbda.*
Lecken *gañ, juk* (KD), *daj* (FM).
Leder s. haut. Etui, futteral aus leder, ledertasche *élba ajíndi* (KD), *-náwani* (FM).
Ledergürtel der jungfrauen *béye.*
Ledersack, -schlauch *ábra.*
Leer *zūd.*
Leeren *zūd-kir, zūda-kir, fárrag.*
Legen *und* (K), *undur* (D), *ud, id* (FM), *óskir, úskir, ískir, ókkir, kújur.*
Leib, s. körper.
Leiche *dīkōl* (KD), *dīoi* (FM).

Digitized by Google

Leichenbegängniss *jenāze.*
Leichentuch *koríndi, dīel-n túgur* (KD), *dīo-n túgur* (FM).
Leicht *sóro* (KD), *ollīd* (FM), *heyīn.*
Leiden *sáber.*
Leihen *séllif.*
Leinwand *káde* (KD), *kittān* (FM), *gumāš*, leintuch für das bett *fériš-na milāya.*
Lem *kar* (K), *síbe* (D), *árki* (FM).
Lende *bóki* (KD), *fóki* (FM).
Leopard *nímir.*
Leren *kur-kir* (KD), *kúlli-kir* (FM), *állim, állum, dérsa-tir.*
Lerer *fegīr, muállim.*
Lernen *kur* (KD), *kull* (FM).
Lesen *gerē.*
Leuchten, glänzen *nobrē* (KD), *nobr* (FM), *aroambū* (KD), *nullungafī* (FM).
Leuchter *šamadān.*
Leute *solī, ademī, idī* (K), *ademī, irī* (D), *ademirī, uddū* (FM).
Lezter *áher, abāgndi* (KD), *áher, abāgni* (FM).
Licht *nūr.*
Lieben *dol,* innig lieben *ášeg.*
Liebhaber *auri, díwri* (KD), *áwir, dauwer, díwir* (FM); eine liebschaft unterhalten *diwri-gir-éd-āg* (KD), *dauwera-kir-éd-āg* (FM).
Ligen *bū* (KD), *fī* (FM).
Linie in der zeichnung *báji* (KD), *fayítti* (FM).
Link *maīn* (KD), *kóndo* (FM).
Linse *ner* (K), *ádes.*
Lippe *šúndi;* oberlippe *ágin-nān kóji* (KD), *ágin kóji* (FM).
List *máker, hīle; múrzi* (KD), *márja* (FM), mit list, auf listige weise *bóki-ged, múrziged* (KD), *márja-dog* (M), *-log* (F).
Lob *hamd.*
Loch *úrbur* (KD), *úffi* (FM).
Löffel *málaga.*
Loos, das *sába.*
Lösen *kus, gall.*
Löwe *kō.*
Lückenhaft, spärlich *wári* (KD), *fílli* (FM).
Luft *haua, héwa, wélweti*; s. a. wind.
Lüge *múrzi* (KD), *márja* (FM).
Lügner *múrzig wērel, murzáj* (KD), *marja-gátt* (FM).
Lunge *gílwa, kíluwa.*
Lupine *angálla* (K), *agínde* (M).

M.

Machen *au* (KD), *aw* (FM).
Macht *gúdra, gūwa.*
Mädchen *burū.*
Magen *dúngus, túngus, dúgus.*
Mager *jágat, šáhat.*
Magie *síhir, azūma, azīma.*
Mais *makāda.*
Mäkler *dalāl.*
Mal *gir, márra, nōba, dárban.*

Digitized by Google

Malen, pingere *baj* (KD), *fay* (FM), *sábag, subg.*
Malen, molere *jog.*
Malstein, s. mūle.
Manchmal, s. bisweilen.
Mann *id, ógid, ógij.*
Männchen bei tieren *óndi.*
Mantel *abāya, metelúk, šúgga.*
Mark *moh, múhi.*
Markt *sūg;* sklavenmarkt *wékala.*
Marmor *mármar.*
März *baōn* (K).
Mastbaum *érnde, sāri.*
Matraze *mértaba.*
Matrose *nūti.*
Matte *níbit, hasīr, bírši.*
Mauer *dab, hēt, kátere.*
Maulkorb *kimām, múhle.*
Maultier *bágla.*
Maus *iskintenōra* (K), *kúkuj* (D), *burūki* (F), *jígir* (M).
Maut *júmruk.*
Meckern *bä* (KD), *meng* (FM).
Medizin *dowā, tábbe.*
Meer *mālah-n éssi* (K), *-úru* (D), *éssi náddi* (K), *éssi nárdi* (D), *áman nárdi* (M), *áman nárri* (F); *mālah-n, mālah-in báher.*
Meile *mīl.*
Mein, mein haus, *an kā, kā ándi* (KD), *nōg á-ni, án-ni* (FM).
Meinen *ánda* (KD), *jill, hámin.*
Meister *tírti* (KD), *nōr* (FM), *maállim.*
Mel *nórti, núrti.*
Melden *habár-ki tir* (KD), *habárka tir* (FM).
Melone *batīh, díborin, gawūn, gaūn.*
Menge, s. haufe.
Mensch *sol* (K), *id, ádem.*
Menstruation *ēn ger* (K), *ēn géu* (D), *idēn-in dīs* (FM).
Mer, plus *dígri-kir* (KD), *díyakir* (F), *dígda-kir* (M).
Messen *ās.*
Messer *kándi,* langes dolchmesser *kándi dūl* (KD), *kándi dawū* (FM); kurzes taschenmesser *kándi kinā* (KD); *kándi kidē* (FM); federmesser *matwai.*
Mezger *jezzār.*
Miauen, die kaze *ñau-ē, ñau-ī.*
Milch *íji* (KD), *su, ingíšši* (FM).
Mildtätig *kerīm.*
Mildtätigkeit *kerīm-káne.*
Milz *tohāl.*
Minaret *mēdena, mināra.*
Mischen *sáwir, saur* (KD), *gurb* (FM).
Misshandeln *azb.*
Mist, s. dreck.
Mit, in gesellschaft *kódon* (K), *kónon* (D), *dan* (FM).
Mitgift *máher.*
Mittag *dúhur, ugrēs-n bagátti* (K), *-tórti* (DFM), *-fagátti* (F).
Mittagessen *gudā.*
Mitte, hälfte *bagátti* (K), *fagátti* (F), *tórti* (DM); die mitte,

Digitized by Google

mittlere teil, mittelpunkt *báre, sélle* (KD), *gásko, fákki* (FM).
Mittelfinger, s. finger.
Mittelmässig *wostāni.*
Mittelpunkt, s. mitte.
Mittelst *ged* (KD), *dógo* (M), *lógo* (F).
Mitten *bárer, séller* (KD), *fákkil, gáskol* (FM).
Mitternacht *ugū-n bagátti* (K), *-tórti* (D), *awā-n tórti* (M), *-fagátti* (F).
Mittwoch *arbāha, arbā.*
Mohammedaner *muslīm.*
Monat *šáher.*
Mond *unátti.* Neumond *unátti ēr* (KD), *-mīri* (FM); der wachsende mond *unátti aroámbūl* (KD), *-nullúngafīi* (FM); vollmond *unátti dūl* (KD), *-dawū* (FM); abnemende mond *unátti kinā* (KD), *-kidē, -kudūd* (FM).
Montag *buž* (D), *fuž* (M); *etnēn.*
Mord *bärar* (KD), *fawrīd* (FM).
Morden *bū, bē, bai* (KD), *faw, fay, fā* (FM).
Morgen, der *féjir*, adv. *ásal, ással* (KD), *wállo* (FM); übermorgen *ásal wekāki* (KD), *wallogāga* (FM).
Morgendämmerung *fejir-n, fejir-in sahāb; fejirárar* (KD), *fejirángar* (FM).
Morgenstern *fejír-n-wissi* (KD), *féjir-in wínji* (FM).
Moschee *jāma, méssid, hēkal.*
Mücke *namūs.*
Mühe *tāb, gáhar, gálaba.*
Mühle *jū* (KD), *jaw, joge* (FM) der untere grosse stein; *jū-n tōd* (KD), *jáwin tōd, kañít* (FM) der obere, reibstein.
Mund *ágil* (KD), *ak* (FM).
Mundart, s. dialekt.
Müssen *lázum, lázim.*
Mutter *ēn;* s. §. 150 b.
Müze, s. kleid.

N.

Nabel *sen* (KDM), *sīr, fut* (F).
Nach *abāg, áhar, bād.*
Nachbar *ári* (KD), *mol* (FM).
Nachkomme, der *ássi, tōd.*
Nachmittag *duhur-n, dúhur-in bād.*
Nachricht *hábar.*
Nacht *ugū* (KD), *awā* (FM).
Nachtessen *ašā.*
Nachteil *hesāre.*
Nachtigal *bílbil, kerewān, zarzūr.*
Nacken *gafā, tágaj.*
Nackt sein *wirjibū, wírij-tēb* (KD), *wirjafī, wírja-menj* (FM).
Nadel *ittílle* (K), *intílle* (D), *intálle* (FM); nadelör *ittíllen* –, *intíllen úrbur* (KD), *intállen úffi* (FM).
Nagel, clavus *ok, busmār, musmār;* unguis *sútti, súnti.*
Nahe *úget* (KD), *mol* (FM).

Digitized by Google

Nahen *egetán* (KD), *moláng* (FM).
Nähen *nij*.
Naht *níji* (KD), *níjir* (FM).
Name *ēri* (KDF), *tángis* (FM); *ésim*.
Narbe *merīd-n* —, *merīdin āgar*.
Narde *nardīn*.
Narr *methūl* (KD), *witti* (FM).
Narung *jákut, kal* (KD), *íddir, kába* (FM).
Nase *sórin*.
Nasenbein *sórin érnde, -úmbu, -gísir*.
Nasenloch *sórin úrbur* (KD), *-úffi* (FM).
Nasenring *sórin zumām*.
Nasenschmuz *átiñar* (KD), *súnti*.
Nashorn *hartīt, kargedān*.
Nass *jóur* (KD), *jáwar* (FM).
Nässe *jour-káne, jawar-káne*.
Natron *jáddi* (D), *atrūn*.
Nebel *gēm*.
Neben *arík-ked, jémbi-l*.
Neffe *ambes-n tōd* (KD), *ēngā-n tōd* (FM) bruders son, *éssin tōd* schwesterson, *anjúddi* (F).
Neger *úrum*, negersklave *núgut úrum* (KD), *oší úrum* (FM).
Neid *hásad; mañgátti* (FM).
Nein *illā* (K), *wāran, wāram* (D), *lālā* (F), *áwe* (M).
Nemen *ar* (KD), *dumm* (FM), *ed*.
Nennen *ē* (KD), *ī* (FM).
Nerv *kói*.
Nest *kétta* (KD), *fē* (FM).
Neu *ēr* (KD), *mir* (FM).
Neuigkeit *hábar*.
Neumond, s. mond.
Neun *ískod* (KD), *óskod* (FM).
Neunzehn *dímin d' ískod* (KD), *díme-r óskod* (FM).
Neunzig *tisaīn*.
Nez, s. fischnez.
Nicht *mun*.
Nichte = tochter des bruders, der schwester, s. neffe.
Niederbeugen sich *ub*.
Niederknien *gúddo tīg* (FM), — das kamel *hik*.
Nie *abadān, ebedēn*.
Niemand, s. kein.
Niere *gílwa*.
Niesen *sunt* (K), *sunn* (F), *átiñ* (D), *arñ* (M), *koh-ē, koh-ī*.
Nil *tóssi ínge* (K), *éssi dūl íngri, úru* (D), *tóssi dawū* (F), *áman dawū* (M).
Nileidechse *sagánkur*.
Nilkatarakte *šelāl*.
Nilpferd, s. flusspferd.
Noch *elgōn, olgōn;* noch einmal *ténnegi* (KD), *ténniga* (FM).
Nord *kálo, kálu*.
Notdurft verrichten *ēk, sij*.
Nötigen *gádar, dañ, gasb*.
Nubier *Nob*.
Nubisch *nobíndi* (KD), *nobrīni* (FM); s. §. 113 und 114.
Nubasprache *Nobīm bañīd; óškir, urrutān*.
Nun, s. jezt.

Digitized by Google

Nur *bes, agūda, férda.*
Nuss *jōz.*
Nuzen *neffā.*

O.

O! *ya, o, wo!*
Ob *on.*
Oben *dógor* (KD), *dóro* (FM).
Obst *fākiha.*
Ochs *goróndi-n tauāši.*
Oder *wallā.*
Oel *dūse* (K), *zēt.*
Oeffnen *kus, gall, kaw, neb, béda.*
Ofen, backofen *déu.*
Oheim von väterlicher seite *ambāb-n tímbes* (KD), *ábo-n ēngā* (FM); von mütterlicher seite *ángi.*
One *kiñ, mas.*
Or *úluk* (KD), *úkki* (FM).
Orfeige *kéffi.*
Orring *húrus.*
Ort *āgar, bakān.*
Ortsvorsteher *sámel* (KD), *górti* (FM); vice- *hōli.*
Ost, aufgang *málti* (KD), *mátto, dóro* (FM).

P.

Palme, s. dattel-, dumpalme.
Palmenast *jerīd.*
Panter, leopard *nímir.*
Pantoffel *kóris, tákarat* (KD), *dir* (FM).
Pappelbaum *úttir.*
Papier *wáraga.*
Para, 40. teil des piasters *fádda.*
Paradies *jénna.*
Pauke *tabl.*
Pavian *gird.*
Peitsche aus rhinozeroshaut *kōri* (KD), *kurbāj* (FM).
Perle, s. glasperle.
Pest *kúbbe.*
Pfanne, s. kasserol.
Pfau *taūs.*
Pfeffer *fílfil.*
Pfeil *neššāb.*
Pfennig *fádda,* s. para.
Pferd *kaj* (KD), *múrti* (FM), *kóhel.*
Pflug *hárat.*
Pflügen *hart, guš, tub.*
Pflücken *biš.*
Pfui *uhuí!*
Pfund *rátul.*
Piaster *girš.*
Pilger *hāji,* -fart *híjji.*
Pistole *tabánge.*
Polizei *zabtīye.*
Präsident *reis.*
Praxis *maāšer.*
Predigen *ders.*
Preis *témen.*
Priester *fegīr, gasīs, kāhin.*
Probiren *jérrib.*
Profession *senā.*
Profet *nébi, énnebi.*
Prozess *dáwa, gadīya.*
Puls *kói.*
Pulver *barūd.*
Pyramide *háram.*

Digitized by Google

Q.

Quartier *āgar.*
Quecksilber *débag.*
Quelle = auge.
Querkopf *múkle.*

R.

Rabe *gurāb, kōka.*
Rachen *gōs, hálgum.*
Ramadhan, fastenmonat *dírti* (KD), *músse* (FM).
Rand *táraf.*
Rasiren *gañ, mut;* rasirmesser *gáñir.*
Ratte *iskínte* (K), *írsa* (D), *íris* (FM); s. a. maus.
Rauben *ar-duk* (KD), *dúmma-duk* (FM).
Räuber *harāmi.*
Rauch *dúlle, túlli.*
Rauchen tabak *nī* = trinken.
Rebhun *gatā.*
Rechnen *hásab.*
Recht, das *hagg;* adj. rechte seite *īn* (KD), *īyon* (FM).
Rechtssache *gadīya.*
Rede *wēre, bainīd* (K), *bañīd.*
Reden *bain, lag, bañ, wē* (KD), *bañ, ī, īg* (FM).
Regen *áru* (KD), *áwu* (M), *ólli* (F).
Regierung *diwān.*
Regnen *áru bog* (KD), *áwu fog* (M), *áman ólli suk* (F).
Reiben *noš, jog.*
Reibstein, s. mūle.
Reich, das *mulk.*
Reich adj. *irjēn, múktir, gánni;* — sein *berbū* (KD), *kosafī* (FM); s. a. satt.
Reichtum *berīd, irjenkáne.*
Reifen, reif werden *karj.*
Rein *kútel* (KD), *kútar* (FM).
Reinigen *tib* (KD), *tiff* (FM).
Reis *rūz.*
Reise *sāfar;* auf der reise sein, reisen *sāfar-ē-bū* (KD), *sāfara-fī* (FM).
Reisender *ógij sāfarē-būl* (KD), *id sāfara-fīi* (FM).
Reiten *égir* (KD), *dog* (FM).
Retten *hállis.*
Rhinozeros *hartūt, kargedān.*
Richten, in stand sezen *gok;* richten, urteilen *hákam.*
Richter *gādi.*
Riechen etwas *gíjir* (D), *sunn.*
Riemen *sēr.*
Rigel *túgal* (KD), *túkul* (FM).
Rind *gor, gur.*
Ring *halg, tígli, kúllal;* sigelring *hātim,* nasenring *zumām,* orring *húrus,* armring *aj* (K), *bir* (D), *asawir* (FM); fussring *hígil.*
Rippe *bérin kit* (KD), *fílin gésir, fílin gōs* (FM).
Roh *déssi.*
Ror *gówe, gásaba.*
Rose *ward, werd.*
Rösten *nib* (KD), *tok* (FM).
Rot *gel.*

Digitized by Google

Rücken *jer, jir, kur, kúlul.*
Rückgrat *jer-n —, jir-in sílsile.*
Ruder *mugdāf.*
Rufen *uwē* (KD), *og, tāj* (FM); — zum gebet *éddin.*
Ruhe *rāhe.*
Rülpsen *ēš.*
Rund *gedekōl* (KD), *gedegōi* (FM); s. kugel.
Rüst, oberseite des fusses *óssin koñ* (D), *óin koñ* (FM).

S.

Saat *zerā.*
Saatfeld, s. acker.
Säbel, s. schwert.
Sache *gássi* (D), *gátti, gáttin, néket, urt* (FM), *jélli, hája, šai, šē.*
Sack *zekāba*, reisesack *horj*, beutel *kīs*, tasche *gēb, jēb.*
Sacktuch *mendīl.*
Säen *zera, ew, gul.*
Säemann *tórbar, tórba.*
Safran, -gelb *kórkos.*
Sagen *wē* (KD), *an* (D), *ī, īg* (FM), *bain* (K), *bañ* (DFM).
Säge *míššar, šáršar.*
Saite *autar, kói.*
Salbe *des* (KD), *nói* (FM).
Salben *kusm.*
Salz *úmbut* (KD), *úmmut* (M), *ímmit* (F); salzen *mélah.*
Salzig, s. bitter.
Same *kójir, zerā*, männlicher same *téri, šáhwa.*
Sammeln *jáme-kir, ded, limm, dōl.*
Sammt, s. mit.
Sämmtlich, s. alle.
Samstag *samtē* (KD), *santē* (FM).
Sand *síu* (KD), *siw* (FM).
Sandalen, s. pantoffel.
Sanft *ebíja, ebíjane.*
Sänger *rawi.*
Satan *šeitān.*
Satt *berbūl* (KD), *kosafīi* (FM); — sein *ber* (KD), *kos* (FM); — werden *ber-án, kos-áng.*
Sattel *dégir.*
Satteln *dégir.*
Sättigen *ber-kir* (KD), *kósa-kir* (FM); s. satt.
Sauerteig *hamīr.*
Saugen *juk, jadd.*
Säugen *nīēgi tir* (KD), *nīēya tir* (FM); s. tränken, trinken.
Schachtel *élbe.*
Schade, der *hesāra;* schaden *kes.*
Schaf *éged.*
Schafbock *éged-n óndi, -dóyir* (K), *-dóñir* (D), *éged-in dógir, -dóñir, -óndi* (FM); junger — *-kátti;* s. a. zicklein.
Schafmutter *egéd-n káre* (KD), *éged-in káre* (FM).
Schäfer *ógij rāy, kóros.*
Schaffen *halg, hilg.*
Schafwolle *ábuk* (KD), *fak* (FM), auch wolle überhaupt.
Schakal, s. fuchs.
Schale *gíšir.*

Digitized by Google

Schalkheit *géšaš.*
Schall *hissi.*
Scham, pudendum feminae *ēn-nān ússut ówel, ewétte* (K), *kumáte* (D), *kissi* (FM); pudendum virile *gíli, gílit, sórot* (K), *kúffi* (DFM).
Schamhaar der frau *ewétte-n —, kumáte-n dílti* (KD), *kissi-n šingírti* (FM); — des mannes *sorót-n —, kúffi-n dílti* (KD), *kúffi-n šingírti* (FM).
Schamlippe *ewétten jémbi* (K), *fása* (DF), *kíssin ámir* (FM).
Schämen sich *ísteh*; ich schäme mich *koñ aigi sówin* (D), *koñ aiga sámin* (M).
Schar *búlu, límma;* s. haufe.
Scharf *kágal.*
Schärfe *kagalikáne.*
Schärpe *kásir, kósir.*
Schartig *šaršar-kir.*
Schatten *nūr* (KFM), *ólli, úlli* (D).
Schauen *gunj* (D), *guñ* (FM); *nal.*
Schaz *kinz;* — kammer *hazān.*
Schech *or, óru* (KD), *úru* (FM); *sámil* (KD), *górti* (FM); *šēh;* unterschech *hōli.*
Scheffel, mass *mōr, fáras.*
Scheiden, s. auflösen, trennen; — sich von der frau *tállag;* scheidebrief *tállag-n wáraga* (KD), *tállag-in šō* (FM).
Scheissen *ek, siq, sij.*
Scheitel *ur-n báre* (KD), *ur-in gásko* (FM).
Schellentrommel *iškárti.*
Schemel *gúbgab.*
Schenkel *bóki, óssi-n tógin, jāba* (KD), *fóki, dóñin* (FM).
Schermesser *gáñir;* s. rasiren.
Scheu *kaukau.*
Schicken *éu, išin* (KD), *īd* (FM).
Schiff *kub* (KD), *sígir* (FM); *kub dūl, sígir dawū* grosses schiff, *kub kinā, sígir kudūd* barke. Teile des schiffes: *kub-n gol, sígir-in gol* schiffsschnabel; *kub-n múhur, sígir-in múhur* achter, hinterteil; *-jémbi* seitenwand; *-tū* schiffsbauch; *-érnde* (KD), *-sāri* mastbaum; *-táruf* tau; *-káde* (KD), *-kítti* (FM), *-gúmaš* segel; *mugdāf* ruder.
Schiffscapitän *rayīs.*
Schild *káru* (KD), *gúñi* (FM).
Schildkröte *dérri* (D), *ámandákke* (F).
Schinbein *ósi-n gásaba* (KD), *óhi-n gásaba* (M), *ówi-n, ói-n gásaba* (F).
Schlacht = krieg.
Schlachten *goj.*
Schlächter *jezzār.*
Schlaf *nálu.*
Schlafen *túrbi* (KD), *ner.*
Schläfe *tíbil.*
Schläfrig, ich werde schläfrig *aigi nálu-n-ner árin* (KD), *aiga nálu-n ner dúmmin* (FM).
Schläfrigkeit *nálu-n ner.*

Digitized by Google

Schlag *tógar*, faustschlag ins gesicht *kéffi*.

Schlagen *jom* (KD), *uš*, *wuš* (FM); *tog*.

Schlange *āya* (K), *wislángi* (KDF), *mislángi* (M), *kāg* (D); aspis *kāg úrume* (D); kobra *táraga-kōl* (K); hornschlange *wissidúgur* (K).

Schlauch für wasser *gírba*, für butter *bēñ* (D), *dallū* (FM).

Schlecht *mišíndil*, *míli* (KD), *dibb* (KFM); *ūz*.

Schleichen *ebíja jū*.

Schleifen, fortziehen etwas *tol*.

Schlepp, s. schwanz.

Schleudern, z. b. steine *kad*, *kat*.

Schliessen *kob* (KD), *kof* (FM).

Schloss, verschluss *gúffel*, *tóbel*.

Schluchzen, aufstossen *ēš*; beim weinen *oi*, *oin* (K), *oñ* (DFM).

Schlund *gōs*, *hálgum*.

Schlüssel *kúšar*, *meftāh*.

Schmalz *des* (KD), *noi* (FM).

Schmelzen intrans. *télew*, *délew*, trans. *teléwa-kir*, *deléwe-kir*; geschmolzene butter *dess delewebūl* oder *jagadēbūl* (KD), *noi delewafīi* (FM).

Schmid *tábet*, *tábit*, *haddād*.

Schmiden *duk*, *kay*.

Schminke s. augenschminke.

Schmuz *érti* (KD), *irīd* (FM), *wásah*.

Schnabel des vogels *kauírten ágil* (KD), *kawártin ak* (FM).

Schnalzen mit der zunge, ausdruck der verneinung *umbútti gañ* (KD), *umútta* —, *immítta daj* (MF) = salz lecken.

Schnarchen *kórri* (D), *néher*.

Schneiden *nord*, *nodd* (KD), *kek* (FM), *mer*; das getreide — *gor*, *jor*; bart, haare — *gañ*, *mut*; schnitte in's gesicht machen *wad*.

Schneidend, s. scharf.

Schneider *ógij nijil*, *káde-n-nijil* (KD), *id níji* (FM).

Schnell adj. *žóro* (KD), *ollīd* (FM); adv. *goām* (KD), *tákan*, *abálla* (FM).

Schneuzen sich *sunt*, *sunn*.

Schnupftabak *nešūg*; eine prise — nemen *nesūggi sunn*, *-sik* (KD), *nešūgga sunn* (FM).

Schnur *sēr*, *tíssi*, *ul*.

Schnurrbart *šáneb*, *šāreb*.

Schon (durch die verbalform II oder III ausgedrückt).

Schön *ādel*, *ážir* (K), *tónjil* (KD), *mas* (DFM), *ážri* (FM).

Schöpfen wasser *gas*, *kas* (KD), *oll* (FM).

Schöpfer, gott *hālig*.

Schöpfmaschine für wasser *kóle*, *kúle* (KD), *eskāle* (FM) schöpfrad von tieren getriben; *kāye* einfacher hebebaum zwischen zwei pflöcken.

Schote, s. hülse.

Schrank *tarábeza*.

Digitized by Google

Schreiben *baj* (KD), *fay* (FM).
Schreiber *fagīr, kātib.*
Schreien *híski wē* (KD), *hissiǵ īd* (FM), *gurk, wīg, hon.*
Schrift *báji* (KD), *fayítti* (FM).
Schritt, fuss *gédem*, grosse schritte machen *bágaš, tálaš.*
Schuh *merkūb.*
Schuhmacher *súlu* (KD), *iskāfi* (FM); s. a. gerber.
Schuhsole *nāl.*
Schuld, moralische *nábe, zemb;* geldschuld *dēn.*
Schuldig sein jemand, ich bin Ali geld schuldig *ai Ali-nar dúngigi amizenkōri* (D), *ai Aliga šongírka tiddilēir* oder *ai-dog šóngir Ali-na īntan ménjin* (FM).
Schuldner *dúngiǵ amizenkōl* (D).
Schule *médrese, míssid, kuttāb.*
Schüler *messid-n hirān, talamīd.*
Schullerer *fegīr.*
Schulter *kétif, ósmar.*
Schuppe *gíšir.*
Schüssel *gōs* (KD), *fāla* (FM).
Schuster *súlu* (KD), *iskāfi* (FM).
Schusterale *nijíndi* (D).
Schutthügel *kōm.*
Schütten = legen.
Schwach *mābūl, méu, šahāt* (KD), *jagādar, kokō, junt, badlān* (FM); — sein *mā, mā-bū* (KD), *mar, mara-fi* (FM).
Schwager *ánot.*
Schwägerin *anēn tin éssi* (KD), *idēn an tan éssi* (FM) meiner frau ire schwester, *ambes-n ten ēn* (KD), *an-ēngān idēn* (FM) meines bruders weib.
Schwalbe *engeledūna,* schwalbennest *engeledūnan kétta.*
Schwamm *séfinj.*
Schwanger *méu* (KD), *junt* (FM); vgl. schwach.
Schwängern *méu-kir, júnta-kir.*
Schwanz, schlepp *éu* (KD), *au, ō* (M), *jélau, jélef* (FM).
Schwarz *úrum.*
Schwazen *wánis takk* (K), *wánis katt* (D), *jal.*
Schwäzer *jalkatt* (KD), *jalatt* (FM).
Schwefel *kibrīt.*
Schweif, s. schwanz.
Schweigen *gitt* (KD), *huss* (FM).
Schwein *halūf, hanzīr, káderok.*
Schweiss *tilátti* (KD), *simátti* (FM); s. schwizen.
Schwelle *hátaba.*
Schwer *dūl* (KD), *dawū, dawī, gíddi, gítti* (FM).
Schwert *síwit* (KD), *fáraň* (FM).
Schwester *éssi, íssi.*
Schwigermutter *annágo.*
Schwigerson, -vater *ánot* = schwager.
Schwimmen *bow* (KD), *kuj* (FM).
Schwimmer *bowekátti, kujúkátti.*
Schwindler = dieb.

Digitized by Google

Schwizen *tilēbū* (KD), *tillafī* (FM); s. schweiss.
Schwören *jor.*
Schwur *jórti.*
Sechs (zal) *górij, gorj* (KD), *górjo* (FM).
Sechzehn *dímin do gorj* (KD), *dīme-g-górjo* (FM).
Sechzig *sittīn.*
See *birk.*
Seele *newérti* (KD), *sewárti* (M), *sewátti* (F), *ai, néfes, nébis.*
Segel *kub-n káde* (KD), *sígir-in kítti* (FM), *gíla, gumāš.*
Segen *béndar, béddar; báraka.*
Segnen *béndi-tir, béddi-tir.*
Sehen *nal.*
Seide *harīr.*
Seife *sabūn.*
Seil, s. strick.
Sein, esse *ē, taran* (KD), *amē, lin* (FM), *gen;* existiren *āg, dā;* sich befinden, im zustande sein *bū* (KD), *fī* (FM).
Seit *tōn.*
Seite *abd, árik, jémbi;* — des körpers *béri* (KD), *fíli* (FM).
Selbst = seele.
Senden *éu, išin* (KD), *īd* (FM).
Senablatt, cassia acutifolia *abure.*
Ser *déssen* (KD), *déssi* (FM).
Seriba *kūde.*
Sesam *símsim.*
Sessel *kúrsi.*
Seuche *kúbbe.*
Seufzen *newértigi duk* (KD), *néfes-ka, sewártiga —, sewáttiga duk* (FM).
Sezen sich *tēg* (KD), *tīg* (FM), *ógod.*
Siben etwas *garb.*
Siben, septem *kóllad* (KD), *kóllod* (FM).
Sibzen *dímin do kóllad* (KD), *dīme-r-kóllod* (FM).
Sibzig *sabīn, sabaīn.*
Sichel *tírib.*
Sie *ter* (KD), *tar* (FM), plur. *tir* (KD), *ter* (FM).
Sieden, s. kochen.
Siehe! *alaí* (KD), *adī* (FM).
Sigeln *hitm.*
Silber *fádda.*
Singen *ō* (KD), *or, ir, ker* (FM).
Sintflut *tufān.*
Sizen *tēg* (KD), *tīg* (FM).
Sklave *núgut* (KD), *éregi, oší* (FM); *abd.*
Sklavin *nógon* (KD), *ošá* (FM).
Sklavenhändler *nogorīn yesīr* (KD), *eregigūn yesīr* (FM).
Sklavenmarkt *nogorīn wékala* (KD), *eregigūn wékala* (FM).
Skorpion *íjin* (KD), *séget* (FM).
So *íngir, ínke* (KD), *ingírra* (FM).
Sogleich, s. schnell.
Soldat *áskar.*
Sommer *damīra, temīra* (K), *bágon* (KD), *fágon* (FM), *sēf.*
Son *angā* (FM); *tōd.*
Sondern, s. aber.

Digitized by Google

Sonne *másil* (KD), *máža* (FM).
Sonnenschirm *šemsīye, semsīye.*
Sonntag *kirāge.*
Sontbaum, s. acacie.
Sopha *diwān.*
Sorge *gáhar, gájir.*
Spalten *bag* (KD), *fag* (FM), *korj.*
Sparen *wáffer.*
Spassmacher *múkle.*
Spaziren *tañ, fésah.*
Speichel *júmmut, jumbuta-túfit.*
Speise *kal* (KD), *kába* (FM).
Speisekammer *kal-n kā* (KD), *kábi-nān āgar, -nōg* (FM).
Sperling *sársur.*
Spiegel *al, álli.*
Spiess, s. lanze, harpune.
Spil *bátar.*
Spinne *korāb;* spinngewebe *korāb-n kā* (KD), *korāb-in nōg* (FM); s. haus.
Spinnen *wet* (KD), *kis* (FM).
Spotten jemand *fulāng' úsu* (KD). *fulān dóro jij* (FM).
Sprache *bainīd* (K), *bañīd* (DFM), *lágua* (K), *lōga* (D), *lūga* (FM).
Sprechen *bain* (K), *bañ* (DFM).
Spreu *sílti* (KD), *sítti* (FM).
Sprichwort *mésel, métel.*
Springen, v. act. *war.*
Sprizen, sprengen *fiss.*
Spucken *tuff.*
Stab, s. stock.
Stadt, s. dorf, hauptstadt.
Stahl *sināt.*
Stall *ángi, kūde, serība.*
Stange *ād.*
Stark *kókor, kógor, kómbo, šedīd.*
Stärke *gūwa, šídda, ibírti.*
Stätte *āgar, bakān.*
Staub *eskét* (KD), *iskít* (FM).
Stechen *kok, šag.*
Stecken, fest- *koj.*
Stehen *teb* (KD), *menj* (FM).
Steigen *dar.*
Stein *kúlu* (KD), *kit* (FM).
Stelen *mag* (KD), *mark* (FM).
Stellen *teb-kir* (KD), *ménja-kir* (FM), *kújur, ok-kir, ébir.*
Stellvertreter *wékil.*
Stengel *háge* (KD), *áge* (FM).
Sterben *dī.*
Stern *wissi* (KD), *wínji* (FM).
Sternschnuppe *wissi-rtōn digrél* (KD), *wínji zudī* (FM).
Steuer *mīri, māl.*
Stier *gor-óndi, gur-óndi.*
Stimme *hissi.*
Stinken *síye* (KD), *kuš* (FM); stinkend *síyel, kušād.*
Stirn *gurā; koñ-kebe* (D), *koñ-in sánte* (FM).
Stock *wíjir, gálle; nabūt.*
Stockzan, s. backenzan.
Stolz, s. hochmut.
Stottern *támtam.*
Strafe *jezā, gadā, édeb.*
Strasse *hāra;* weg *dárub* (KD), *dáwi* (FM).
Strassenraub treiben *darúbki meréd teb* (KD), *dáwiga meréda menj* (FM).

Digitized by Google

Straussvogel *sénte, sénta, naām.*
Straussenfeder *sénten dálti* (KD), *séntan šingírti* (FM), *rīš.*
Streit *tamugīd;* prozess *dáwa.*
Strick *íri, ále, séleba.*
Stroh *hage* (KD), *age* (FM) stengel; *sílti* (KDM), *sítti* (F) häcksel.
Stube *ōda, ōder.*
Stück *gúta, gítta, hítta; fárta, ter;* individuum *tōd; kóji* bei tieren.
Stumm *múmut* (KD), *múmur* (FM); vgl. taub.
Stumpf, nicht scharf *dīel* (KD), *dīoi* (FM).
Stunde *sāa, sā.*
Stute *kaj-n káre* (KD), *múrti-n káre* (FM).
Suchen *tabē* (KD), *tebbay* (FM).
Süd *óngo* (KD), *órro* (FM).
Sultan *sultān.*
Sünde *nábe, zemb, sémbi.*
Sünder *nabegátti, aīb.*
Suppe *šórbe.*
Süss, lieblich *ínge* (K), *íngri* (KD), *ájaw* (FM).
Sykomore *gimmēz, jūmmāz.*

T.

Tabak *tumbāk, túlli, dúlle, duhān;* schnupftabak *nešūg.*
Tabakpfeife *tumbāk-n kúllu* (K), *tumbāng kúllu* (D), *túlli-n kit* (FM), pfeifenkopf *kúllun ur* (KD), *kídin ut* (FM); wasserpfeife *šīša.*
Tabaksaft *tumbāk-n, -tumbāng kúllu-n ásal* (KD), *túlli-n kid-in ásal* (FM).
Tadeln *lom.*
Tag *ugrēs, nahār;* tag werden *ugrēs-án, gū aro-án* (KD), *ugrēs-áng, gur nullúng, -nullu-áng* (FM).
Tal, vallis *wādī.*
Taler *riyāl.*
Talisman, s. amulet.
Tamarinde *aradēb, tamar-híndi.*
Tamariske *mūr* (FM), *tarfā.*
Tamburin *tār.*
Tante, von mütterlicher seite *indi-kégit* (KD), *anēn tan éssi* (FM), — von väterlicher seite *ambāb-n érsi* (KD), *ábo-n tan éssi* (FM).
Tanz *bánti* (KD), *ólli* (FM).
Tanzen *ban* (KD), *árrag* (FM).
Tänzer, -in *tōd-, burū bánil* (KD), *-árragi* (FM).
Tapfer *ógij* = mann.
Tapferkeit *ogij-káne.*
Tarbusch *tarbūš;* s. kleid.
Tasche, s. sack.
Taschenmesser *matwai, mutua.*
Taschentuch *mendīl.*
Tasse für kaffee *finjān,* untertasse dazu *sultanīye.*
Tasten (im finstern) *tábtab.*
Tat *au-káne* (KD), *áwa-káne* (FM); s. machen.

Digitized by Google

Tätig, s. fleissig.
Tätowiren *šeluhīgi wad* (KD), *šeluhīga wad* (FM); tätowirungslinie *šéluh.*
Tau, s. strick.
Tau (ros) *nedā.*
Taub *térrig* (KD), *nej* (FM); taubheit *terrikkáne, nejkáne;* taubstumm *múmut-térrig* (KD), *múmur-nej* (FM).
Taube *míne, mínne, hamām;* turteltaube *kurū* (KD), *dóge* (FM).
Tauchen etwas *taf;* sich eintauchen *éssir* — (KD), *ámanna kuñ* (FM), *gátas.*
Taufen *gáttas, gáttis.*
Taugen *nefe.*
Tauschen *éwir* (KD), *wisk* (FM).
Tausend *élif wēr* (K), *dónal wēr* (D), *dūre wē* (FM).
Teig *kaníse, kanísse* (KD), *íse, ísse* (FM), kneten den teig *kaníseg' att* (KD), *ísseg att* (FM).
Teil *bagátti* (K), *fagátti* (F), *tórti, úrti* (DM).
Teilen *bag, birt* (KD), *fag, fart* (FM), *korj.*
Teller *dādi, fāla, sáhan.*
Tempel *jáma, hēkal, méssid;* alter tempel aus der faraonenzeit *bírbe.*
Teppich *bírši,* s. matte.
Termite *nóre.*
Teufel *šaitān, iblīs.*
Teuer *gāli.*
Tief *dōl.*
Tier *úrti,* wildes — *wáheš.*
Tinte *rúme, úrume, hébir;* tintenfass *dawāya.*
Tisch *súfra.*
Tischler *bazīr, nejār.*
Tochter *as* (FM), *burū.*
Tod, der *dīar.*
Tohn, s. lem.
Ton *hissi.*
Tonne *dínni, kírsba.*
Topf *ibrīq, súle.*
Töpfer *déu-gi góñil* (D), *birkīye.*
Toter *dīel, dīkōl, dībūl* (KD), *dīoi, dīkōi, dīafīi* (FM).
Töten *bai, bä, bē* (KD), *fay, faw, fā* (FM), *dīél-kir* (KD), *dīóra-kir* (FM).
Träge *kúsa.*
Tragen *sok,* s. bringen.
Träger *attāl.*
Träne *ormóssi* (K), *olmísse* (D), *mañísse* (FM).
Tränken *ígid, nī-kir, nī ēgi tir* (KD), *nī ēya tir, irj* (FM).
Traube *áneb, ánneb.*
Trauer *wejikattīd, wejīdkáne.*
Trauern *wejámbū* (KD), *wej-edánga-fī* (FM).
Traum *únti* (KD), *nísar* (FM).
Träumen *úntigi nal* (KD), *nisárka nal* (FM).
Treiben *weg.*
Trennen *mer, bay;* s. a. teilen.
Treppe *dérej, séllim.*
Treten etwas *jak.*

Digitized by Google

Trinken *nī;* trinken lassen, s. trānken.
Tripper *hábbu.*
Trocken *sówod* (KD), *sáma* (FM).
Trommel *kámbur;* das negarit *kóllo, dákara.*
Tuch, s. kleid.
Tun, s. machen.
Turban *ímma, kásir, šaš.*
Turm *mēdena, mināra.*
Türe *kóbit* (KD), *bāb* (FM).
Türhüter, -steher *žawūš.*
Türrigel, s. rigel.
Türschwelle *hátaba.*
Turteltaube *kurū* (KD), *dóge* (FM); s. taube.

U.

Ueber *dógor* (KD), *dóro* (FM).
Ueberall *āgar mallē-do* (KD), *-mallē-la* (FM); überall = allgegenwärtig *āgar mallēndi* (KD), *āgar mallēnni* (FM); gott ist überall *árti mallēndim* (K), *-mallēndin* (D), *nōr mallēnna* (FM).
Ueberantworten *jébay.*
Ueberbleiben *kid, fáddil.*
Ueberbleibsel *fúršat.*
Ueberfliessen *jángi-bog* (KD), *jánga-fog, mídda-fog* (FM).
Uebergeben etwas *séllim.*
Uebermorgen, s. morgen.
Ueberschwemmen *deg, naň.*
Ueberschwemmungszeit *damīra, temīra, míssor.*
Ufer *éssi-nar, éssi-n-gar, éssin árd* (KD), *áman gar, áman jarb, bar, báharin kul* (FM).
Um *haul-lo* (KD), *haul-la* (F).
Umarmen *gar.*
Umgürten sich *merg.*
Umhängetuch, s. kleid.
Umkreis *hawāle.*
Umringen *góbir, hálig.*
Umrüren *kaš, sáwir, saur.*
Umschlag, enveloppe *kā* (KD), *nōg* (FM).
Umsonst *belāš.*
Und *gōn.*
Uneben *fil, géreň.*
Unfruchtbar vom feld, baum; vom weibe *mīr;* — vom manne, impotent, diser mann ist impotent *in ógij-n kúffi dīelun* (D), *in id-in kúffi dūra* (FM).
Ungesäuert *fatīr.*
Ungläubig *kāfir.*
Unten *tógo* (KD), *tauo* (FM).
Unter, -halb *tógor* (KD), *tauo* (FM); zwischen *bárer, séller* (KD), *fákkil, gáskol* (FM).
Untergehen, vom schiff im meere *kit;* — von der sonne *tō* (KD), *tōr, jōr, tōra-jor* (FM).
Unterreden sich *dolg.*
Unwissend *jāhel.*
Unzucht *fásig, fasād.*
Ur, hora *sāa, sā.*
Urin *éket, éket-n éssi, ékar* (KD), *írre* (FM).

Digitized by Google

Uriniren *ek; jer, jor, írre-g' es.*
Urteil *hókma.*

V.

Vater *ambāb* (KD), *ábo* (FM).
Vaterland *išei* (K), *ašai, dā* (D), *írki* (FM), *bélled.*
Verabscheuen *mon.*
Verabschiden *mug.*
Verbergen, -heimlichen *nafā*, -stecken *hab.*
Verbessern *géndikir* (KD), *géngikir* (FM).
Verbieten = nicht lassen *múgmun; hedd.*
Verbot, das *hédda.*
Verbreiten eine kunde, neuigkeit, nachricht *hábark' os.*
Verdorren *sowodámbū* (KD), *sámma-fī, sammánga-fī* (FM).
Vereinigen *jámi-kir, jáma-kir.*
Verfertigen *kay.*
Verfinstern sich (sonne, mond) *hanagē-bū* (K), *dī.*
Verfliessen (zeit) *nog.*
Verfolgen *turédi-bot* (KD), *turéda-mir* (FM).
Verfüren *dell, úruz.*
Vergeben, s. verzeihen.
Vergehen *dab, daf;* s. verfliessen.
Vergelten *jāzei.*
Vergessen *iw* (KD), *ágor* (FM).
Vergrössern *nósso-kir* (KD), *nassíra-kir* (FM).
Verheimlichen, s. verbergen.
Verheiraten *éd-kir, édda-kir.*
Verhungern *míji-ged dī* (KD), *fáña-dī* (FM).
Verjagen *tur.*
Verkaufen *jan-tábir, jan-tir.*
Verklagen *šek.*
Verkleinern *kinā-kir* (KD), *kidē-kir* (FM).
Verkündigen *ders.*
Verkürzen *urtīna-kir* (KD), *urāda-kir* (FM).
Verlangen, wünschen *birg* (K), *wers* (KD), *firg* (FM), *dol, tálab.*
Verlängern *dūl-kir* (KD), *dawīra-kir* (FM).
Verlassen *mug.*
Verläugnen *gub.*
Verlegenheit, s. sorge.
Verlieren *dab* (KD), *daf* (FM).
Verloben *fírig-kir.*
Vermeren *dígri-kir* (KD), *dígda-kir* (M), *dīya-kir* (F).
Vermindern *marés-kir.*
Vermischen *sáwir, saur.*
Vermögen, das *māl, úrti.*
Vermuten *ánda* (D), *jill, hámin.*
Vermutlich *hélbet.*
Verraten *jebay, hūn.*
Verreisen *sāfar.*
Verrichten *au* (KD), *aw* (FM).
Verrückt, s. narr.
Versammeln *jáma, jáme-kir* (KD), *jáma-kir* (FM).
Verschliessen, zuschliessen *kob* (KD), *kof* (FM).

Digitized by Google

Verschlingen, -schlucken *goll.*
Verschneiden *mer.*
Verschnitten *tauāši.*
Verschönern *ādel-kir* (K), *máskir, tónjil-kir* (D), *mássa-kir, ážri-kir* (FM).
Verschwinden, zu grunde gehen *dab* (KD), *daf* (FM).
Versinken *kit.*
Verspotten *úsu* (KD), *jíji* (FM).
Versprechen, das *míad.*
Verstand *éri* (KD), *únne* (FM).
Verständig *eri-kátt* (KD), *unnegátt* (FM), *šāter.*
Verstehen *aïr* (K), *ar, úñur* (D), *er* (F), *irb* (FM).
Verstopfen *kob* (KD), *kof* (FM).
Verstopfung, ich leide an — *an tū nóg-munun* (D), *tū an táña-mun* (FM).
Verstossen *ark* (KD), *wirk* (FM), — die frau *tálag.*
Versuchen *jérrib.*
Verteilen *bági-tir* (K), *tórti-tir* (DM), *fágga-tir* (F).
Vertrauen *ámin.*
Verweigern *mon.*
Verwunden *mer.*
Verwundern sich *adw, ájib.*
Verwirrt sein *dūhi-bū* (KD), *dūha-fī* (FM).
Verzaubern *azm.*
Verzeihen *sámah.*
Vetter, son vom bruder meines vaters *ambāb timbes-n* — und *ambāb-n timbes-n tōd* (KD), *abo-n-ēngā-n tōd* (FM); son der schwester meines vaters *ambāb-n érsi-n tōd* (KD), *ábo-n tan éssi-n tōd* (FM); son des bruders meiner mutter *ángi-n tōd, ángi-nān tōd;* son der schwester meiner mutter *índikégin* (= *indi-kégit-n*) *tōd* (KD), *anēn tan éssi-n tōd* (FM); s. a. base.
Vier *kems.*
Vierter *kemsínti* (KDM), *kemsítti* (F).
Vierzehn *dímin da kems* (K), *dímin do kems* (D), *dīme-k kémso* (FM).
Vierzig *arbaīn; dímin dimínged gu kémsir būl* (D).
Vih *úrti.*
Vil *dígri* (KD), *dígid* (M), *díyi* (F).
Villeicht *óddor.*
Violine *kíssir;* violinbogen *nišābe.*
Vogel *kauírte* (KD), *kawárti* (FM); kleiner — *fója, díja.*
Volk *gom, úmma;* s. leute.
Voll sein *jángi-bū* (KD), *jángafī, mídda-fī* (FM).
Vollkommen *kāmil.*
Vollmond, s. mond.
Von *do, ro, la, dotōn, rotōn, latōn.*
Vor *auél-lo, auél-la, urrāg.*
Vorderer *auel.*
Vorfare *ánnu.*
Vorgestern, s. gestern.

Digitized by Google

Vorhang *sitāra.*
Vorhaut *sorót-n ur-n ájin* (K), *kúffi-n ur-n ájin* (D), *kúffi-n úr-in náwa* (FM).
Vormund *wekīl.*
Vornemer *dūl* (KD), *dawū, dawī* (FM), *šerīf.*
Vorzeit *únde* (KD), *wai* (FM).

W.

Wachen, wach sein *bíji-bū* (KD), *fíkā-fī* (FM), *séher;* bewachen *gáfar.*
Wachs *šamā.*
Wachsen *dūl-án* (KD), *dawir-áng* (FM).
Wachtel *finnān, fúrfure.*
Wade *óssin gírba, -kúsu* (KD), *óin árrij* (FM).
Wage *mizān;* wägen *wazn, wezn.*
Wagen, der *arabīya.*
Waise *tírti kíñi* (KD).
Wald *gābat.*
Wälzen *gegríj-kir* (D), *dábal, nur;* — sich *gégrij.*
Walzstein *nóroj.*
Wand *hēt.*
Wange, s. backe.
Wanken *dérej.*
Wann *istā* (K), *intāt, izintāt* (D), *ízon* (FM).
Wanze *bággi.*
War, verus *alēgatt.*
Warheit *alē.*
Warm *júgir.*
Wärmen sich *kak.*
Warten *tríñ.*
Warum *ma, man* (K), *men* (KD), *lim, mi, mínni sibálla* (FM).
Was *min.*
Waschen *ēw* (KD), *žuk* (D), *jug, jéllew* (FM).
Wasser *éssi* (KD), *íman* (FM); süsswasser *éssi ínge* (K), *-íngri* (D), *áman ájawi* (FM); salzwasser *éssi náddi* (K), *-nárdi* (D), *áman nárdi* (M), *-nárri* (F), regenwasser *an-n éssi* (K), *áru-n éssi* (D), *áwu-n áman, áman ólli* (FM); brunnenwasser *bīr-n éssi* (KD), *bīr-in áman* (FM).
Wasserbecken bei den cisternen *hōd.*
Wassercanal, -rinne *ádla, fárki.*
Wassereidechse, s. eidechse.
Wassereimer *jérra.*
Wasserkrug *gúlla.*
Wassermann *áman id* (FM).
Wassermelone, s. melone.
Wasserpfeife, nargile *šīša.*
Wasserrad *kóle* (K), *kúle* (DM), *eskāle* (DF); wasserschöpfmaschine mit hebel *kíye.*
Wasserschlauch *gírba.*
Wasserträger *saggā.*
Weben *áwij* (KD), *liff* (FM), *nésaj.*
Wechseln *éwir, wisk, sarf.*
Wedeln *wiss, guñ.*
Weder — noch, s. §. 406.

Digitized by Google

Weg, der *gir* (K), *dárub* (D), *dáwi, daw* (FM), *síkke.*
Wegscheide *mefārig.*
Wegen *karāmir* (KD), *síbat, sibálla* (FM).
Wehe *wāya.*
Weib *ēn* (KD), *idēn* (FM).
Weibchen bei tieren *káre.*
Weichen *bai* (KD), *mug.*
Weiden *īw, īf.*
Weigern sich *mon.*
Weile, die *šōba.*
Wein *nebīd.*
Weinbeere *járre.*
Weinen *oi* (K), *oñ* (DFM); tränen vergiessen *ormóssig bog* (K), *olmísseg bog* (D), *mañísseg fog* (FM).
Weise, die *kir, gir.*
Weiss *áro* (KD), *núllu* (FM).
Weit, entfernt *wār* (KD), *wīr* (FM); s. a. breit, gross, lang.
Weizen *ílle, líbi.*
Welcher, s. wer.
Welle *áre* (KD), *díbit* (FM).
Welt *gū* (KD), *gur* (FM), *duñā, dinā; ademī, ademīri* (leute).
Wenden sich *gelb.*
Wenig *gelūl, máres, kinā, kidē.*
Wenn *on, óron.*
Wer *ni* (KD), *na, nai* (FM), *názi* (F), *hi* (M), *zi* (F).
Werben, um ein mädchen *burū wēki birg* (K), *-wers* (D), *burū wēka firg* (FM).
Werden *an* (KD), *ang* (FM).
Werfen *ark* (KD), *wirk* (FM), *kad* = schleudern.
Werk *jélli, šógol.*
Wert, der *témen;* wert sein, kosten *kob* (KD), *kof* (FM).
Wesen, geschöpf *kāyin.*
Wespe *firríjja* (D), *dabbūra* (M).
West *tíngar* (KD), *tínno* (FM).
Wetter *wélweti* (D), *tūg* (FM), *haua.*
Widder, s. schafbock.
Wider, s. gegen.
Wider, abermals *wūdē, ūdē* (KD), *wīda* (FM).
Wie, gleichwie, s. änlich. Wie, auf welche art? *mín-kir; zí-kir* (F), *hí-kir* (F); wie alt? wie gross, wie vil u. s. w., s. §. 157.
Wihern *hánhan, hénhen, hánhanē* (K), *hiñ, híñin-kir* (D), *hinn, hínhin* (FM).
Wild *wáheš,* wildes, wüstentier *halān wáheš.*
Wildente, -gans *arahau* (D), *kelaí* (FM).
Wildschwein *halūf, káderok.*
Wind *túruk* (KD), *tūg* (FM).
Winden das getreide *sil.*
Winter *kis* (K), *ot* (KD), *órim* (FM), *adīr* (D), *šittā.*
Wir *ar* (KD), *ū* (FM).
Wirbelwind *zōba.*
Wissen *aïr* (K), *ar, uñur* (D), *er* (F), *irb* (FM); auswendig wissen etwas *ur-ked hafader-*

Digitized by Google

éd-āg (KD), *ur-rog hafad-éd-āg* (FM).

Witwe *āzeba, hāzeba; ēn hāzeba* (KD), *idēn āzeb* (FM); witwer *ógij hāzeb* (KD), *id āzeb, ógij āzeb* (FM).

Wo *zai-r, zai* (K), *izai-r, izai, izē* (D), *zí-do, zíddo, zírro* (F), *híddo* (M).

Woche *júma.*

Wodurch, durch welches mittel *mín-ged* (KD), *mín-nog* (FM).

Woge, s. welle.

Woher *zai-tōn* (K), *izai-tōn* (D), *zíddo-tōn* (F), *híddo-tōn* (M).

Wohin = wo.

Wolf *jéllek, dīb.*

Wolke *gēm, gamām, sahābe;* federwolken *semā-nān fárañ.*

Wolldecke *herām.*

Wolle *abūk* (KD), *fak* (FM).

Wollen *birg, uzē* (K), *wers* (KD), *firg* (FM), *hajē* (F), nicht wollen *mon.*

Wonen *āg.*

Wonsiz *āgar.*

Wort *bainīd* (K), *bañīd* (D), *wēre* (KD), *bañīd* (FM), *báñar.*

Wunde *kor, jirāh.*

Wunder *ajaib, ajībe.*

Wundern sich *ájib, adw.*

Wunsch *bírgar* (K), *wérsar* (KD), *fírgar* (FM), *wirk* (F).

Wünschen, s. wollen, verlangen.

Würgen *gid* (KD), *gir* (FM).

Wurm *wigítti, ugítti* (KD), *wírki* (FM).

Wurzel *úrse; ássel, zerā-n jū.*

Wüste *náji, falē* (FM), *halā.*

Wüstenwind *samūm.*

Z.

Zagen, s. fürchten.

Zal *írar, ómrar.*

Zalen *defē, defai.*

Zälen *ir* (KD), *om* (FM), *hasb.*

Zan *nal* (K), *nel* (D), *nit* (FM); schneidezan *koin-nal* (K), *kon-nel* (D), *kon-nit* (FM) aus *koñ-nit;* backenzan *juk-nal* (K), *jung nel* (D), *jáwi-n nit* (FM); zanfleisch *nalī-n-, nelī-n kúsu* (KD), *nidī-n árrij* (FM).

Zauberei *azūma, azīma, síhir.*

Zauberer *gūla, írkabi.*

Zaubern *azm, síhir wek' au, -aw.*

Zaum *lijām.*

Zehe *óssin subā* (K), *-sárbe* (D), *ówin subā* (F), *óhin sárbe* (M).

Zehn *dímin* (KD), *dīme* (FM).

Zehnmal *gir dimíngi* (KD), *márra dīmega* (FM).

Zehnter *dimnínti* (KD), *dimínti* (M), *dimítti* (F).

Zeichen *alāme.*

Zeigefinger, s. finger.

Zeigen *áman-tir.*

Zeit *wékit, wákti, zemān, múdda.*

Digitized by Google

Zelt *hēma.*
Zentner *gantār.*
Zerbrechen etwas *tomb* (KD), *kóžob* (FM).
Zerreissen, bersten *or.*
Zerschneiden *géta, gétij.*
Zerstören *galb.*
Zeuge *šāhid.*
Zeugen, gignere *unn* (FM).
Zeugenschaft *šahāda.*
Zibebe *járre.*
Zicklein, junges von der zige *bértin tōd, -bitān* (KD), *fágin tōd* (FM), *ewré* (K); *kátti.*
Ziegelstein *arau, dāb, tōb, tub.*
Ziehen, schleppen *duk, tol.*
Zige *bérti, bétti* (KD), *fak* (FM); zigenbock *bértin-, béttin bútul* (KD), *fág-in óndi* (FM).
Zil *hédeb.*
Zimmer *ōda, ōder.*
Zimmermann *kā-góñil* (KD), *nōg-góñii* (FM), *nejār.*
Zins *fawait.*
Zittern *kérker;* die erde bebt *gū hissig wēn* (KD), *gur, árid hissiǧ īdin* (FM).
Zoll, mass *girāt, šíbir;* zolltaxe *maks, júmruk.*
Zolleinnemer, zöllner *jumruk-kōl* (KD), *júmruk kōi* (F), *júmrugin nōr* (FM).
Zollhaus *jumrúk-n kā* (K), *jumrúng kā* (D), *júmrugin nōg* (FM).
Zornig sein *jug, zúmark* (KD), *zímark* (FM), *sarā, kéšir;* zornig *kíñug* (D), *zumarkibūl* (KD), *zimarkafīi* (FM).
Zu, nach *do, ro, la.*
Zufriden sein *arraihē* (K), *ajabē, gurebū* (KD), *gurafī* (FM).
Zügel *súru.*
Zunder *sufān.*
Zunge *net* (KD), *nit* (M), *nar* (FM), *lisān.*
Zurück, retour *wūdē, ūdē* (KD), *wīda* (FM).
Zurückgehen, s. heimkeren.
Zurückkommen *wūdē tā* (KD), *wīda kī* (FM).
Zusammen *jáme.*
Zusammenwickeln *katt* (KDF), *kant* (M).
Zustand *hāl.*
Zwanzig *árī* (KD), *áro* (FM).
Zwanzigmal *gir árigi* (KD), *márra ároga* (FM).
Zwanzigster *arínti* (KD), *aroínti* (M), *aroítti* (F).
Zwei *au* (K), *ówi, óu* (D), *úwo, úo* (FM).
Zweig *aur* (KD), *áwir* (FM).
Zweimal *gir oúgi* (KD), *márra ūwoga* (FM).
Zweiter *owínti* (KD), *uwínti* (M), *uwítti* (F).
Zwibel *bílle* (KD), *fílle* (FM), *básal.*
Zwilling *bársi.*
Zwingen *dañ, gasb.*

Digitized by Google

Zwirn *ūl* (KD), *tíssi* (FM).
Zwischen *bárer, séller* (KD), *fálkkil, gáskol* (FM).
Zwölf *dímin da wēr* (K), *dímin do wēr* (D), *dīme wēr* (FM).
Zwölfmal *gir dímin da wēki* (K), *-do wēki* (D), *márra dīme wēka* (FM).
Zwölfter *dímin d' owínti* (KD), *dīme r' uwínti* (M), *-uwítti* (F).

Digitized by Google

BERICHTIGUNGEN.

Band I.

Seite 10, §. 47 anm. 2 zeile 4 zu lesen *ír-ka* statt *írki*.
„ 10, §. 47 „ 2 „ 5 „ „ *tár-ka* statt *tar-ki*.
„ 17, §. 79 zeile 2 von oben zu lesen §. 75 und 78 statt §. 78.
„ 21, §. 102 „ 7 „ „ „ „ *hosig-ī* statt *hósig-ī*.
„ 27, §. 115 „ 5 „ „ „ „ *Andarāwis* statt *Andarā-wis*.
„ 32, §. 127 „ 4 „ „ „ „ *ánni ínni* statt *anní inní*.
„ 32, §. 128 „ 10 „ „ „ „ *ánni* statt *anní*.
„ 32, §. 128 „ 13 „ „ „ „ *ánni* statt *anní*.
„ 33, §. 128 „ 23 „ „ „ „ *dawūra* statt *dáwura*.
„ 48, §. 153 „ 1 „ „ „ „ *báñisun* statt *bánisun*.
„ 56, §. 170 „ 2 „ „ „ „ *āk-kálin* statt *āk-kábin*.
„ 107, §. 319 „ 3ff. „ „ „ „ *amē-si* statt *amés-si*.
amē-sin statt *amés-sin*.
„ 129, §. 395 „ 5 „ „ „ „ *távo lógo* statt *távológo*.
„ 143, §. 433 „ 10 „ „ „ „ *dawūr amēsin* statt *dawūra méssin*.
„ 143, §. 433 „ 14 „ „ „ „ *wēr amēsin* statt *wēra méssin*.
„ 153, §. 461 „ 7 „ „ „ „ *wudrósan* statt *wudrósan*.
„ 168 . . . „ 2 „ „ „ „ *zūd* statt *sūd*.
„ 178 B . . „ 17 „ „ „ „ *kuñirósan* statt *kuñirósan*.
„ 189 . . . „ 13 „ „ „ „ *uskirósa* statt *ugrēska*.
„ 192 . . . „ 1 „ „ „ „ *élum* statt *elúm*.
„ 197 B . . „ 8 „ „ „ „ *tékka* statt *tékki*.
„ 197 B . . „ 6, 7 und 11 von oben zu lesen *āísan* statt *āíssan*.
„ 199 . . . „ 12 von oben zu lesen *kōi* statt *kōga*.
„ 202 . . . „ 18 „ „ „ „ *tánin* statt *tárin*.
„ 204 . . . „ 11 und 12 von oben zu lesen *hitmíja* statt *hidmíja*.
„ 205 . . . „ 5 von oben zu lesen *āj-jágir-ēni* statt *ā-jagirēni*.
„ 206 . . . „ 7 „ „ „ „ *udróssan* statt *udrósan*.
„ 217 . . . „ 21 „ „ „ „ *kóssan* statt *kōssan*.
„ 228 . . . „ 3 und 4 von oben zu lesen *ed-kiróssan* statt *ed-kirósan*.
„ 228 . . . „ 7 von oben zu lesen *kábjin-āni* statt *kábjin-nāni*.
„ 229 . . . „ 7 „ „ „ „ *wudróssan* statt *wudrósan*.
„ 234 . . . „ 23 „ „ „ „ *-kiróssan* statt *-kirósan*.

Digitized by Google

Band II.

Seite 15 s. v. *áwir* zu lesen *éged-da áwir* statt *egéddaá wir.*
„ 26 „ „ *deswīra* zu lesen تصويرة statt تصويى.
„ 42 „ „ *félti* „ „ *félti* statt *félti-.*
„ 45 „ „ *gāfla* „ „ قافلة statt فافلة.
„ 47 zeile 2 von oben zu lesen *gablésun, garéssun* statt *gablésun, garésun.*
„ 49 s. v. *gíjir* zu lesen *bañíngi* statt *bañíníngi.*
„ 56 „ „ *jāma* „ „ *-gū* (M) statt *gū* (M).
„ 65 „ „ *hánsar* zu lesen خنصر statt خنثر.
„ 66 „ „ *hébir* „ „ *hebrī* statt *hébrī.*
„ 67 „ „ *héwa* „ „ wetter statt wasser.
„ 81 „ „ *kāšef* „ „ *kāšib* statt *kāšef.*
„ 82 „ „ *kay* „ „ schmiden statt schneiden.
„ 95 „ „ *kómbo* „ „ *dóge* statt *góde.*

ZUSÄZE.

Band I.

Seite 43, §. 145 zeile 2 ist nach *ai* (FM) herz, leben einzufügen: *newérti* (KD), *sewárti* (M), *sewátti* (F) seele, hauch, selbst.

Seite 140 zu §. 425 ist hinzuzufügen: eine beliebte redewendung ist die, den verbalstamm mit *-gōn* zu verbinden und an das lezte verbum das auxiliare *gen* anzusezen, als: *ar āg-kal-gōn, nī-gōn bañ-gōn géndu* (D) = *ū āga-kába-gōn nīa-gōn báña-gōn génnur* (FM) wir essen, trinken und reden.

Band II.

Seite 26 zwischen die beiden schlagwörter *deswīra* und *déte* ist einzuschalten: *Déšša* plur. *-jī* (K), *-ŋjī* (DF), *-gū* (FM) freund des bräutigams, das was im arabischen Sudan der صاحب العريس ist. Disen namen füren die genossen des bräutigams welche demselben wärend der zeit der honigwochen gesellschaft zu leisten berufen sind; vgl. hierüber W. Munzinger, Ostafrikanische studien, seite 324 ff. und: sitten und recht der Bogos, seite 61 ff.

Seite 140 s. v. *sáma* (FM) trocken ist anzufügen: *sam* (FM) = *sow* (KD) sich schämen, beispile im band I, seite 291, zeile 5–8.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Digitized by Google

Im Verlage

von Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien,

sind erschienen:

Kudriaffsky, Eufemia von. Japan. Vier Vorträge nebst einem Anhange japanischer Originalpredigten. Mit einem japanischen Original-Holzschnitt. gr. 8. 1874. 2 *fl.* 50 *kr.* — 5 *M.*

Bei dem lebhaften Interesse, welches der kleine, jetzt so bedeutende Inselstaat Japan mit Recht erregt, dürfte das vorstehende, seine Sitten, Gebräuche und Literatur erläuternde Buch, welches in sehr sorgfältiger Ausstattung erschienen ist, dem gebildeten Publicum in weitesten Kreisen willkommen sein. Zugleich sind die darin enthaltenen Original-Predigten von culturgeschichtlicher Bedeutung, und im Ganzen dient diese in gedrängter Kürze zusammengefasste Schilderung Japans noch überdies dazu, einem Theil des Publicums die vorgefasste Meinung, als seien die Japanesen noch ein Barbarenvolk, vollständig zu benehmen.

Roskoff, Dr. Georg Gustav, k. k. Regierungsrath, Professor an der k. k. evangelisch-theologischen Facultät in Wien. **Die hebräischen Alterthümer** in Briefen. 8. 1857. 1 *fl.* 50 *kr.* — 3 *M.*

Die beste Empfehlung dieses, auch mit äusserlichem Schmuck ausgestatteten Buches, für den Gebildeten überhaupt und für den Freund der Wissenschaften insbesondere, ist sein schön geordnetes Inhaltsverzeichniss. Es weiset auf die behandelten Gegenstände hin, deren Kenntniss dem Leser der Bibel, dieses Buches der Religion, das zugleich unser kostbarstes Erbstück alter Geschichte und Kunst ist, unentbehrlich bleibt.

Der Verfasser theilt hier die Früchte seines mit Begeisterung und ausgebreiteter Gelehrsamkeit gepflogenen Studiums in anmuthigster Form mit. Er lehrt das merkwürdigste Volk der Erde, aus dessen Geiste, aus dessen sinnvollen Einrichtungen und Gebräuchen, aus den Thaten seiner Gesetzgeber, Lehrer und Helden kennen, in einem Zusammenhange, dass es ein Leichtes ist, nun auch die heiligen Schriften selbst und deren tiefste Beziehungen als ein harmonisches Ganzes zu verstehen.

Von ihm belehrt, ergreift man die Bibel mit Ehrfurcht und vertieft sich unversehens in die Offenbarungen Gottes, die uns unterrichten, rühren und heiligen sollen. Sein Buch ist ein Pallast, dessen Glanz und Schmuck uns überwältigt, dessen mühsames Gebälke und feste Grundlage aber sich unsern Augen entziehen. Selbst die Briefform ist nur ein Mittel der Uebersichtlichkeit und Abrundung, welches den vorkommenden neuen Forschungen und Aufschlüssen die Schwerfälligkeit eines gewöhnlichen Lehrbuches entziehen soll. Solche Bücher dienen der Aufklärung, solche Popularität macht die Wissenschaft zum Gemeingut.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Digitized by Google

Q 4

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

CANCELLED
BOOK DUE
DEC 31 1981
JAN 1 9 1982
7322245

Digitized by Google